Thursday, October 17. 2013

Arbeiten am HÃ¤usle: Bohrhammer und Handschuhe

Nach unseren ersten Tagen im neuen Haus kam irgendwann auch der Boden dran - wir mussten zumindest mal unter das Linoleum und die Teppiche schauen. Das ging teilweise gut (nicht verklebt), teilweise war es eine Katastrophe (gut verklebter Teppich auf Linoleum. Eine Plackerei. Nein, nicht wasserlÃ¶slich).
Unter dem Linoleum fanden wir Magnesitestrich. Das ist Estrich mit einem Anteil HolzspÃ¤ne. Leider war er nicht nur aufgelegt auf den darunterliegenden Beton - nein, er muss festgeklebt worden sein.
Das hiess, der Bohrhammer musste zur Hand genommen werden. Zum GlÃ¼ck hat mein Vater einen dafÃ¼r passenden und ich habe mich daran versucht. Knapp eine Stunde.

Die nÃ¤chsten drei Tage bin ich mit schmerzenden HÃ¤nden und Armgelenken herumgelaufen - man braucht viel Kraft, um den Bohrhammer gegen den Beton zu stemmen, damit der Bohrhammer dann auch den Estrich lÃ¶sen kann. Der Bohrhammer selbst hÃ¤mmert dann den Meissel gegen den Beton, diese RÃ¼ckschlÃ¤ge bekommen die HÃ¤nde natÃ¼rlich auch ab. Ich war drauf und dran zu sagen, dass diese Plackerei bitte Handwerker machen sollen.

Zum GlÃ¼ck konnte mir ein Freund helfen - er sprach die magischen Schlagworte "Schockresistent" und "Anti-Vibrations Arbeitshandschuh", und damit fand ich dann plÃ¶tzlich das richtige Hilfsmittel.
Ein paar Tage spÃ¤ter kam das Handschuhpaar. Und was soll ich sagen: Ja, man braucht Kraft fÃ¼r den Bohrhammer. Aber mit den Handschuhen habe ich dann keine Schmerzen mehr in den HÃ¤nden - damit ging das HÃ¤mmern relativ gut. Es ist immer noch anstrengend, aber lange nicht mehr so schmerzhaft

Posted by rince in Allgemeines at 18:50

Friday, September 27. 2013

Ein neues Projekt: HÃ¤uslesanierung

Ich habe lange nichts mehr in diesem Blog geschrieben, aber nachdem ich gerade ein wenig Zeit habe kann ich wieder ein wenig erzÃ¤hlen.
Wir haben vor einiger Zeit beschlossen, uns ein Haus zu kaufen - kurzzeitig war die Idee einer Wohnung auch dabei, aber nachdem wir einige Neubauten und deren Wohnungen gesehen haben haben wir doch gesagt, lieber ein ganzes Haus, das wir dann selbst kontrollieren und nach unseren WÃ¼nschen gestalten kÃ¶nnen.
Nach erstaunlich kurzer Zeit (okay, wir hatten nach einiger Zeit unsere Suchparameter sehr genau definiert, unter anderem in welchen Vor- oder Nachbarorten das Haus sein sollte und welche Fahrzeiten maximal erlaubt sein sollten) haben wir tatsÃ¤chlich ein Objekt gefunden - ein wenig zu teuer und muss grundsaniert werden - aber der befreundete Architekt meint schon, die Substanz ist gut und da kann man viel draus machen. Also haben wir uns aufgemacht, das Objekt zu erwerben.

Die Finanzierung wurde eine spannende, teilweise skurrile Achterbahnfahrt, weil wir zwischendurch zwar Banken und Finanziers hatten, die sich fast Ã¼berboten haben an Angeboten, zwischendurch Banken ihre eigenen Hausregeln nicht mehr gut fanden ("Mehr als 10 Jahre Zinsbindung machen wir nicht"), aber dann mit einer Kombination von eigenem Angebot und Bausparkassen doch plÃ¶tzlich sehr gute Konditionen hinbekamen.

Inzwischen sind wir weiter - das Haus + GrundstÃ¼ck gehÃ¶rt uns, der Architekt hat zwar geschluckt, den Auftrag der Kernsanierung aber angenommen. Das heisst, er darf jetzt zusammen mit einem Energieberater austÃ¼fteln, wie wir das Haus nicht nur gedÃ¤mmt kriegen, sondern (weil wir eine Wohnung vermieten wollen) wie wir einen ordentlichen Schallschutz und gute Trennung der Wohnungen hinbekommen.

Und heute hatten wir einen der ersten Eigen-Bastel-Tage: Wir sollten die Wohnungen vermessen.
Unser Architekt hatte uns eine Empfehlung ausgesprochen: Besorgt ein (gutes) Laser-Distanz-MeÃŸgerÃ¤t. Dem Tip sind wir auch gefolgt und haben uns eines von Leica besorgt - und wie wir die letzten zwei Tage feststellen konnten war das eine gute Entscheidung.

Abgesehen davon dass die Grundrisse einfach alt sind (das Haus ist aus den 30er Jahren), gab es wohl doch umfangreiche Ã„nderungen - ZwischentÃ¼ren sind auf der einen Seite Ã¼bertapeziert, auf der anderen Seite zu sehen; Kamine sind nicht mehr da und der Dachstock war wohl jahrzentelang nicht mehr besucht worden. Da hat er uns gebeten einfach mal die Grundrisse nachzumessen.

Mit dem Entfernungsmesser (das ist einfacher zu schreiben denn Laser-Distanz-MeÃŸgerÃ¤t) ist das recht einfach - im Prinzip hÃ¤lt man das GerÃ¤t mit der RÃ¼ckseite an die eine Wand, zielt mit dem Laser an die andere Wand und drÃ¼ckt einen Knopf; danach zeigt das GerÃ¤t die Distanz an. Bei unserem GerÃ¤t kann man dann noch sagen ob man von hinten, von vorne oder von hinten mit Sporn messen will. Und als besonderes Schmankerl kann es Minimum/Maximum-Werte einer Wertereihe anzeigen, was manchmal praktisch ist.

Nach der Einarbeitung ging uns diese Arbeit so schnell von der Hand dass wir in knapp 20 Minuten mit einem Raum inklusive zwei TÃ¼ren und Fenstern durch waren. Das einzig wirklich aufwÃ¤ndige war dann die Treppe, die sich vom Erd- bis zum DachgeschoÃŸ wendelt und (natÃ¼rlich) auch vermessen werden muss. Das ist eine Heidenarbeit - erst einmal Ã¼berlegen, was man genau messen mÃ¶chte, dann das Abmessen und dies spÃ¤ter in ein Excel oder so zu Ã¼bertragen mit Worten und Fotos, die der Architekt dann auch versteht.

Aber ich hoffe diese Arbeit hilft dann auch spÃ¤ter beim Sanieren. Und ich hoffe, ich kriege eine CAD-Datei die ich dann fÃ¼r 3d-Druck nutzen kann im einen Vorher- Nachher-Druck zu machen

Posted by rince at 22:17

Friday, June 29. 2012

Vortrag an der Hochschule Aalen

Heute habe ich etwas neues probiert: Ich halte einen Vortrag, in dem die Folien in HTML5 erstellt sind.

FÃ¼r mich neu, bisher habe ich Keynote und OpenOffice-Impress benutzt. Nach ein wenig rumprobieren scheint es aber spannend zu gehen - mal sehen was die ZuhÃ¶rer dazu sagen.
Es geht um das Thema Facebook (oder generell soziale Netzwerke) und Datenschutz: Was sammeln diese Netzwerke, was macht sie so attraktiv, aber auch gefÃ¤hrlich, was ausser den sichtbaren Daten wird gesammelt.
Die Folien werden hier verlinkt (oder github oder was Ã¶hnliches, weiss ich noch nicht. Muss ich mal ausprobieren ;), Kommentare sind sehr erwÃ¼nscht

Posted by rince in CCCS at 13:12

Thursday, May 10. 2012

12. Internationale Acappella-Woche: Die lange Acappella-Nacht

Mittwoch ist traditionell der Tag der Pop-Gruppen bei der Acappella-Woche. Mittwoch ist das Konzert immer im Pavillon, mit einer relativ kleinen BÃ¼hne und einem langen hochgezogenen Zuschauerraum. Heute abend treten hier gleich drei Gruppen auf: Delta-Q, Newcomberband aus Berlin, die den Video-Wettbewerb fÃ¼r sich gewinnen konnte, Hartmuth und die Hitmaschine und Sonic Suite.

Delta-Q sind eine Acappella-Gruppe aus Berlin, die sich erst im Januar gegrÃ¼ndet haben - zwei Mitglieder von "Vokalverkehr", die letztes Jahr bereits bei der Acappella-Woche dabei waren (und mit deren Video damals gewonnen hatten und zwei weitere SÃ¤nger haben ein Video gedreht, welches Dir die Socken auszieht. Nachdem sie dieses verÃ¶ffentlicht hatten war es recht schnell klar, dass sie den Wettbewerb gewinnen wÃ¼rden...
Auf der BÃ¼hne sind die vier zwar sehr nervÃ¶s, aber sie liefern die StÃ¼cke recht passabel ab - eine schÃ¶ne Version von "Freude, schÃ¶ner GÃ¶tterfunken", andere durchaus schwierige Jazz-StÃ¼cke, wobei auch ein oder zwei StÃ¼cke von Vokalverkehr dabei sind - man merkt die Wurzeln ein wenig Ich bin mal gespannt wie sich Delta-Q in einem halben Jahr macht. Momentan merkt man noch die fehlende BÃ¼hnenerfahrung und die NervositÃ¤t beim Auftritt (beim Video merkt man, was sie kÃ¶nnen wenn sie entspannt sind), da machen sich falsche Intonation natÃ¼rlich doppelt bemerkbar; aber fÃ¼r ihren ersten grÃ¶ÃŸeren Auftritt kann man das verzeihen. Gespannt bin ich auf jeden Fall!

Hartmuth und die Hitmaschine ist ein Projekt von zwei Leuten die sich schon lange kennen - Patrick von muSix und Lukas von maybebop. Sie gingen bereits gemeinsam zur Schule und hatten da schon ihre ersten gemeinsamen Auftritte. Seit letztem Sommer machen sie dann zusammen mit ihrem Tontechniker gemeinsame Auftritte als "Hartmuth und die Hitmaschine", wo sie eine Loopmaschine und Effektmischer einsetzen um Covers (oder eigene StÃ¼cke) zu prÃ¤sentieren.
Beides sind RampensÃ¤ue, und das merkt man ihnen an Sie verbreiten irre Spass und haben diesen auch auf der BÃ¼hne, selbst wenn Lukas den Einsatz verpasst und daher das StÃ¼ck nochmal angefangen werden muss. Macht nix, wird einfach nochmal losgelegt - die beiden auf der BÃ¼hne stÃ¶rt es nicht und das Publikum hat was zum Lachen. Ob es nun ein Beatbox-Battle zwischen Lukas und Patrick ist, "Komm rÃ¼ber" oder "Chasing Cars" - sie bauen die Loops auf und dank ihrem Tontechniker gibt es immer neue Kombinationen der einzelnen Loops fÃ¼r den Auftritt. Ich bin mal gespannt, ob sie fÃ¼r Dortmund ein Vollprogramm fertig haben und was sie dann dort noch singen

Nach der Pause kommt es zum Hauptact: Sonic Suite. Die Gruppe existiert zwar bereits seit einigen Jahren, aber in Deutschland sind sie noch nicht so bekannt - dafÃ¼r aber international. Sie haben schon einige Preise bekommen und machen momentan die Welt-Tour von DJ Bobo als Vorprogramm mit. Die Acappella-Woche hatte das GlÃ¼ck dass DJ Bobo gerade Tourpause macht und sie daher diesen Abend "frei" haben. So haben wir das GlÃ¼ck sie heute abend hÃ¶ren zu dÃ¼rfen.
Die Mitglieder der Gruppe wurden letztendlich gecastet - ein Teil kannte sich, ein Teil wurde durch Vorsingen dazugeholt. Zusammen klingt sie gut, auch die Stimmen bauen gut aufeinander auf und sie haben gute Eigenkompositionen, die in Richtung Pop und Jazz gehen. Indra hat zwischendurch ein Beatbox-Solo - was mich nicht wundert, schlieÃŸlich kann er das sehr gut und war zwischendurch deutscher Vize-Meister im Beat-Boxen. In der Gruppe hÃ¤lt er sich allerdings zurÃ¼ck und lÃ¤sst seinen Kollegen den Vortritt.
Was mir gerade bei diesem Konzert allerdings auffÃ¤llt ist, dass Sonic Suite recht verloren auf der BÃ¼hne wirken - als wÃ¼rden sie sich ducken wollen und nicht auffallen wollen. Ich weiss nicht woran es liegt; aber es wirkt alles etwas zÃ¶gerlich. Vielleicht gerade durch den Kontrast durch Lukas und Patrick, die eine BÃ¼hne einfach ausfÃ¼llen und denen die BÃ¼hne nicht groÃŸ genug sein kann, sind diese sechs MÃ¤dels und Jungs eher eng zusammen, so als wÃ¼rden sie sich nicht trauen, die BÃ¼hne als Plattform (aus-) zu nutzen. Vielleicht mÃ¼ssen sie sich noch dran gewÃ¶hnen; weil die Lieder auf der CD (special fÃ¼r die DJ Bobo Tour, wers mag...) klingen deutlich selbstbewusster und krÃ¤ftiger.
Ansonsten ist es ein runder Act - mit den ersten zwei Liedern prÃ¤sentieren sie ihr kÃ¶nnen und laufen sich erstmal warm (und zwischendurch singen sie auch unplugged), danach kommen mitreiÃŸende oder auch melanchonische StÃ¼cke, gut auf die Gruppe komponiert und durchaus gut zum ZuhÃ¶ren.
GerÃ¼chten zufolge wollen sie im Winter ihre eigene CD haben - ich bin mal gespannt was dabei rauskommt.

Posted by rince in Kleinkunst at 17:25

Wednesday, May 9. 2012

12. Internationale Acappella-Woche: The London Quartet - Cantabile

SchloÃŸ Landestrost ist - wie eigentlich immer - eines der ersten Konzerte, welches ausverkauft ist. Kein Wunder finde ich - das London Quartet lohnt sich auf jeden Fall. Wir haben sie bereits in Stuttgart in der Hospitalkirche erlebt (ein Konzert, welches vom Renitenztheater veranstaltet wurde), dabei haben sie hauptsÃ¤chlich klassische, ernste StÃ¼cke vorgetragen.
Heute abend ist der Titel des Programms "humour & harmony, Acappella style" welches eher auf einen Comedy-Abend hinweist, und dies beginnt mit schÃ¶nem britischen Humor. Nach der Ansage singen / spielt das Ensemble ein klassisches Werk, nicht ohne danach bei der BegrÃ¼ÃŸung darauf hinzuweisen dass sie nicht "The London Symphonic Orchestra" seien, sondern das "London Philharmonic Orchestra", welches man selbstverstÃ¤ndlich auch als intelligenter ZuhÃ¶rer heraushÃ¶ren wÃ¼rde. In diesem Stil gehen die Ansagen und StÃ¼cke weiter - es werden entweder die ZuhÃ¶rer oder die MitsÃ¤nger auf den Arm genommen, aber auf eine herzlich elegante Weise, dass man niemandem bÃ¶se sein kann.
Dabei gibt es eine musikalische Zeitreise - von Madrigalen geht es Ã¼ber Suzette (das Lied, in dem alle franzÃ¶sischen Phrasen, die EnglÃ¤nder kennen, vorkommen) bis hin zu "Shine" von Take That, bevor es weiter im Jazz mit Gershwin und Duke Ellington geht. Eine Besonderheit ist dabei das "Cricket Tea Towel": The In and Outs of Cricket, in dem die Anleitung fÃ¼r das Cricket-Spiel verarbeitet wird.
Das Lied "Dry Bones" von den Delta Rhythm Boys wird noch ein wenig aufgepeppt - nicht nur in dem jeder angesprochen Knochen gezeigt wird, sondern - fÃ¼r die Mediziner unter den Zuschauern - indem die lateinischen Namen am Ende gesungen werden. Und so geht es mit viel Humor bis an das Ende ihres Programms, wo sie zeitweise den Text eines bekannten StÃ¼ckes aus "Cats" vergessen, um dann mit "Strangers in the Night" den Abend ausklingen zu lassen.

Posted by rince in Kleinkunst at 08:58

Tuesday, May 8. 2012

12. Internationale Acappella-Woche Hannover: Orlando di Lasso Ensemble

Orlando di Lasso war ein Komponist aus dem 16. Jahrhundert, welcher als bedeutendster Komponist der Zeit angesehen wird, weil durch ihn die Musik der SpÃ¤trenaissance durch den intensiven Einsatz der Vokalpolyphonie erfolgreich gemacht wird.

Das Ensemble welches nach ihm benannt wurde singt nun hauptsÃ¤chlich Lieder von Orlando di Lasso, aber auch andere Komponisten aus der Zeit, wobei sie mÃ¶glichst die Originalquellen finden und den ursprÃ¼nglichen Charakter der Musik dem ZuhÃ¶rer nahe bringen wollen.

Das Konzert findet im Marienkloster statt, in dem wir schon einige AuffÃ¼hrungen erlebt haben - immer frÃ¼he Musik, teilweise aus dem 8. Jahrhundert, aber auch sonst eher unbekannte StÃ¼cke die in der Klosterkirche durch die schÃ¶ne Akustik gut zur Geltung kommen kÃ¶nnen.#

Heute abend singt das Ensemble, bestehend aus zwei Sopranen, zwei TenÃ¶ren, einem Bass und einem Altus (der auch der Leiter des Ensembles ist), Madrigale nach Francesco Petraca, welcher knapp 200 Jahre vor dem Komponisten gelebt hat. Die StÃ¼cke selbst sind in den unterschiedlichsten Lebensabschnitten von di Lasso entstanden - von 1555 bis 1585, also Ã¼ber eine Zeitspanne von 30 Jahren, was zu der Zeit mehr als die HÃ¤lfte der erwarteten Lebenszeit entsprach.

Die Stimmen harmonieren sehr gut miteinander, es gibt keinen der raussticht oder den Gesamtklang beeinflusst; das macht das HÃ¶rerlebnis sehr angenehm. Die Texte der StÃ¼cke werden (auf deutsch) teilweise vorgelesen, was durchaus hilft, die Poesie des Textes nachzuempfinden. Die Musik ist oft auch so geschrieben, dass sie den Text unterstÃ¼tzt - wenn es um Lachen geht, gibt es entsprechende kurze, leicht abgehackte Tonfolgen, wenn es um den Tod oder das Lebensende geht werden die TÃ¶ne getragener, langsamer und einstimmiger.

FÃ¼r seine Zeit war Orlando di Lasso der Ãœberflieger - er hat neue Akzente in der Musik gesetzt, eine neue Stilrichtung geprÃ¤gt. Heute ist er (finde ich) eher langweilig; vielleicht aber auch nur die Interpretation: Vieles klingt sich Ã¤hnlich, es gab wenig Akzentuierung oder es fehlten einfach einige heute selbstverstÃ¤ndliche Effekte wie Piano oder Forte. Aber das stÃ¶rt den Gesamteindruck des Abends nicht - mich wÃ¼rde da eher interressieren ob das nun an di Lassos Komposition oder an der Interpretation durch das Ensemble liegt. Trotz der Ã„hnlichkeit waren die StÃ¼cke trotzdem schÃ¶n ausgesucht und vorgetragen und der Vortrag war rundum gelungen.

Posted by rince in Kleinkunst at 14:39

Monday, May 7. 2012

12. Internationale Acappella-Woche Hannover: Vocal Siete

Das eigentliche ErÃ¶ffnungskonzert dieses Jahr findet im Cavallo statt: Diese AuffÃ¼hrungsstÃ¤tte wurde letztes Jahr zum ersten Mal genutzt, mit Vollbestuhlung, um moderne(re) Musik den ZuhÃ¶rern zu prÃ¤sentieren, inklusive einer UrauffÃ¼hrung, bei der der Komponist anwesend war und alle Gruppen des Abends beteiligt waren.
Dieses Jahr gibt es einen Auftakt der anderen Art: Vor der BÃ¼hne gibt es eine freie FlÃ¤che, es sind aussen eher Tische aufgebaut, auf denen man sein GetrÃ¤nk abstellen kann; ansonsten darf man stehen.
Das ist Absicht, da heute abend Tanzmusik kommt:

Posted by rince in Kleinkunst at 11:56

Sunday, May 6. 2012

12. Internationale Acappella-Woche Hannover: Folkwang Vokalensemble

Das erste Konzert der diesjÃ¤hrigen Acappella-Woche ist in der kleinen Johanneskirche in VÃ¶lksen. Ein ungewÃ¶hnlicher Start, aber es passt zu unserer Stimmung - gestern abend monumental, heute eher ein leiser Beginn der Acapella-Woche.
In dieser Kirche waren wir bereits letztes Jahr zu einem GesprÃ¤chskonzert, dieses Jahr darf das Folkwang Vokalensemble ein wenig zeigen, wie Komponisten voneinander abgeschrieben bzw. Ideen Ã¼bernommen haben und wie sich das durch die Musikgeschichte zieht.
Das Ensemble selbst erleben wir hier zum dritten Mal - dabei waren wir einmal mit dabei, wie sie einen Meisterkurs erleben durften.
Das Ensemble hat sich seit dem letzten Mal wieder verbessert - vorher war es so, dass die Frauenstimmen jeweils aus einer "starken" SÃ¤ngerin und einer Begleitung bestand, dieses Jahr sind sie stimmlich gleichberechtigt - und alle SÃ¤nger singen Soli, teilweise auch vÃ¶llig alleine.
Das Konzert ist eine spannende Mischung aus Musik von der Gregorianik bis zum deutschen Volkslied; Professorg JÃ¶rg Breiding mÃ¶chte zeigen, wie sich die Musik entwickelt von der FrÃ¼hzeit, und welche Mittel die Komponisten anwenden um StÃ¼cke zu zitieren oder bei sich einzubauen. Den stÃ¤rksten Kontrast erlebt man bei "Ubi caritas" von DuruflÃ©, wobei vorher das Zitat in der gregorianischen "Reinform" alleine gesungen wird. FÃ¼r mich ist das Ubi Caritas schon alleine deswegen spannend, weil auch der Akachor in Stuttgart diese Motette (Quatre Motets) von DuruflÃ© vor nicht allzulanger Zeit aufgefÃ¼hrt hat und ich daher das StÃ¼ck ziemlich gut kenne.
Die Auswahl der StÃ¼cke ist gut - natÃ¼rlich viel Renaissance dabei, das Spezialgebiet des Vokalensembles; aber mit den ErklÃ¤rungen von Prof. Breiding wird das ganze auch fÃ¼r die nicht so geÃ¼bten Zuschauer kurzweilig und spannend.
Richtig schÃ¶n war "Double, Double Toil an Trouble" von Jaako MÃ¤ntyjÃ¤rvi, der die Hexen bzw. das Hexenmahl aus Shakespeares Macbeth besungen hat - man erkennt im Lied wunderbar die finnische PrÃ¤gung bzw. Herkunft des Komponisten.

Die letzten zwei StÃ¼cke waren dann Volkslieder - aber nicht in der Ã¼blichen, bekannten Art gesungen, sondern einmal ein Arrangement von Max Reger und einmal eine speziell fÃ¼r "Singer Pur" komponierte Version von "Zu Regensburg auf dem Kirchturmspitz", bei der die SÃ¤nger alle mÃ¶glichen Tierarten imitieren mussten - ein HeidenspaÃŸ!

Ein schÃ¶ner Start in die Woche, ich bin sehr gespannt auf die weiteren Konzerte

Posted by rince in Kleinkunst at 18:22

Maybebop monumental: Mit dem NDR Pops-Orchester

Maybebop ist eine Acappella-Band, die dieses Jahr ihr zehnjÃ¤hriges BÃ¼hnenjubilÃ¤um feiert. Da dÃ¼rfen auch durchaus mal Experimente stattfinden - wie dieses Jahr, wo sie mit dem NDR Pops-Orchester gemeinsam StÃ¼cke von Maybebop auffÃ¼hren.
Das ganze findet auch noch im groÃŸen Sendesaal des NDR statt, in den richtig viele Zuschauer reinpassen.
Wir hatten die Gelegenheit, das letzte Konzert zu erleben - das Orchester kannte Maybebop inzwischen gut, der Dirigent war entspannt und locker, auch die vier Jungs hatten viel Spass an der Geschichte.
Und was bekamen wir? Eine sehr gute Mischung an Ã¤lteren und frischen Liedern von Maybebop, sehr gut untermalt vom Orchester. Der Dirigent selbst hat die Arrangements geschrieben, und zu StÃ¼cken wie "Fpaniff" auch die ensprechend spanischen KlÃ¤nge aus den Trompeten zaubern lassen.
Spannend fand ich, dass (wenn Maybebop alleine sangen) die vier SÃ¤nger gut zu verstehen, - und vielleicht ein klein wenig zu laut fÃ¼r diesen Saal waren; aber sobald das Orchester dazu kam ihre VerstÃ¤rkung nicht mehr ausreichte - das Orchester "Ã¼ber"spielte sie einfach mal eben Es war nicht schlimm, die Texte dÃ¼rften vielen Zuschauern bekannt gewesen sein (es war kein Abo-Konzert), aber ich hÃ¤tte nicht gedacht dass der Klangteppich so viel stÃ¤rker sein wÃ¼rde. Wie gesagt, es machte nicht viel aus, es war nur Ã¼berraschend.
Toll war auch die Kommunikation mit dem Orchester - man merkte, die Spieler hatten sehr viel Spass an dieser Veranstaltung; bei den Impros hat Oli sie sogar bei der ersten Impro mit eingebunden - als Beat war Techno gewÃ¼nscht worden und das Schlagzeug durfte schonmal den Schlag vorgeben, die Geigen und Violoncelli durften TÃ¶ne einwerfen, die FlÃ¶ten haben spontan beschlossen sich auch einzubringen - man merkte, sie wollten dabei sein und Spass haben.

Mein persÃ¶nlicher einziger Wehrmutstropfen ist dass die StÃ¼cke im ersten Teil "zu nah" an den Originalen waren - aber das Ã¤nderte sich im zweiten Teil; vielleicht weil dann auch die StÃ¼cke nicht mehr Mainstream-StÃ¼cke waren, sondern durchaus auch nachdenklich oder kontrovers. Der Beginn des zweiten Teils mit dem KÃ¶nig von Thule, den Sebastian als BaÃŸ anfÃ¼hrt, wo ihn das Orchester weich begleitet, zwischnedurch dann "auf mich herab", wo die Triangel und das Schlagzeug das EKG bzw. den Herzschlag simulieren - da gab es dann doch eine GÃ¤nsehaut. Einfach genial arrangiert.

Die Hannnoversche Allgemeine Zeitung hat eine gute Kritik Ã¼ber das Samstags-Konzert geschrieben (ich werde sie nicht verlinken, da ich keine Lust habe, von VG Wort bzw. den Verlagen abgemahnt zu werden), das Konzert am Samstag hat dem wohl noch die Krone aufgesetzt

Posted by rince in Kleinkunst at 08:29

Wednesday, March 21. 2012

Der AkaChor auf Chinareise - von Stuttgart nach Shanghai

Vor knapp zwei Jahren hat der Chor, in dem ich mitsinge, bei einer UniversitÃ¤tsveranstaltung gesungen und dabei so viel Eindruck gemacht, dass die Prorektorin anregte, dass wir (damals war in Shanghai die Expo) auf der Expo die UniversitÃ¤t Stuttgart reprÃ¤sentieren sollten.
Da dies zu kurzfristig war, hatte sie aber die Idee nicht verworfen, sondern mit Hilfe des Kultusministeriums angefangen Kooperationspartner fÃ¼r eine solche Chor- und Austauschreise zu finden.

Jetzt, zwei Jahre spÃ¤ter, fliegt der Chor der UniversitÃ¤t Stuttgart nach China, um in insgesamt vier StÃ¤dten eine "Reise durch Europa" zu singen und dabei Kontakte zu knÃ¼pfen. Ich habe die Ehre und Spass, das ganze mitorganisiert zu haben und auch dabei sein zu dÃ¼rfen.

Montag morgen 9 Uhr - der Chor ist pÃ¼nktlich am Stuttgarter Flughafen. Diejenigen, die bereits Online eingecheckt hatten staunten nicht schlecht, dass sie dabei nur SitzplÃ¤tze fÃ¼r den kurzen HÃ¼pfer nach ZÃ¼rich buchen konnten.
Nach einem kurzen Einstimmen mit dem restlichen Sekt von gestern abend (da war das Vorkonzert im Weissen Saal des neuen Schlosses in Stuttgart) gingen wir durch den Security Check und zu der Maschine (Avro RJ100), die fast nur Chorleute als Passagiere hat - von den 90 SitzplÃ¤tzen sind 75 von uns - wie uns ein anderer Fluggast spÃ¤ter berichtet, kam er sich etwas seltsam vor, weil uns gelbe Zettel ausgehÃ¤ndigt wurden, ihm aber nicht.
Der Flug nach ZÃ¼rich ist ereignislos - kein Wunder, bei einer reinen Flugzeit von 25 Minuten; da dauert Takeoff und Landing deutlich lÃ¤nger GlÃ¼cklicherweise kÃ¶nnen wir dort dann direkt zum Gate - die Koffer werden automatisch verladen, es gibt nicht, wie zwischendurch befÃ¼rchtet, noch einen Security Check, sondern wir kÃ¶nnen direkt zum Gate. Am Gate dÃ¼rfen einige dann noch fÃ¼r den langen Flug ihre PlÃ¤tze tauschen, und auch das Einchecken geht erfreulich schnell, da fÃ¼r uns einfach mal alle Schalter fÃ¼r Visum- und ReisepaÃŸ-Ãœberprüfung aufgemacht werden.
Der Flug selbst ist lang (11 Stunden), laut (man bekommt die TurbinengerÃ¤usche einfach nicht weg) und eng - ich bin relativ klein und habe daher noch ein wenig Beinfreiheit; andere Leute haben es da nicht so gut.
Nach dem groÃŸen Abendessen wird das Licht gelÃ¶scht. Ich selbst versuchte eine Zeitlang einen Film zu schauen, beschliesse dann aber doch, es mit schlafen zu versuchen.
Nun ja, ein wenig echten Schlaf habe ich bekommen, aber nicht viel
Die FluggerÃ¤usche sind doch recht laut und anfangs hat eine Frau vorne recht laut gelacht, das hat dann doch gestÃ¶rt. DÃ¶sen konnte ich zwar, aber bis fast am Ende nur wenig schlafen.
Als wir nach lokaler Zeit morgens in Shanghai landen war ich mÃ¼de und mein KÃ¶rper ein wenig verwirrt, weil es hell war (fÃ¼r ihn war es Mitternacht).

Posted by rince in Urlaub at 02:24

Tuesday, March 20. 2012

Der AkaChor auf Chinareise - von Shanghai nach Taipeh

Am Flughafen Shanghai haben wir an die Seite des Terminals gesetzt, von der aus man einen tollen Blick Ã¼ber die Anlage hatte.
Es ist erstaunlich wenig los auf den StraÃŸen - ein paar Autos, einige Busse, dafÃ¼r gibt es interessante StraÃŸenschilder zu sehen.
Wir holen unser erstes chinesisches Geld vom Automaten und kaufen Wasser - hier sollte man niemals das Wasser aus dem Hahn trinken. Es ist zwar - wie Ã¼blich auf FlughÃ¤fen - teuer, aber immerhin ist es Wasser. Man darf und kann es trinken
Unser Check-In fÃ¼r den Flug nach Taipeh ist erst in 90 Minuten, daher hÃ¤ngen wir ein wenig rum und schauen uns das Terminal an - das Wetter lÃ¤d nicht dazu ein, nach draussen zu gehen, aber ein wenig Bewegung tut uns gut.
Das Check-In dauert diesmal lÃ¤nger, da es nur wenige Schalter gibt, aber wir nicht die einzige Gruppe sind, die mitfliegen will. Bei der Anzahl der Reihen im Flugzeug sind wir Ã¼berrascht - mehr als 80, wenn man den Boarding Passes glauben will - aber nachdem wir am Gate den Flieger sehen ist das klar: es ist eine Boeing 747, mit sogar zwei Stockwerken.
Der einzige Wehrmutstropfen auf diesem Teil der Reise ist, dass unsere Chinesische Mitstudenten nicht mitfliegen darf - sie muss in Shanghai bleiben, weil ihr internationales Studentenvisum nicht ausreicht, um von Festland-China nach Taiwan zu reisen (direkt von Deutschland aus wÃ¤re das gegangen...). Nun ja, zum GlÃ¼ck ist Pat in Taipeh und holt uns ab.
Nachdem wir im GÃ¤stehaus der NTU unsere Zimmer bezogen haben und - seit eineinhalb Tagen - zum ersten Mal wirklich zur Ruhe kommen kÃ¶nnen gehen wir noch zu unserem ersten "offiziellen" Termin - ein Willkommens-Essen, von den Studierenden der NTU zubereitet. Es werden insgesamt 12 GÃ¤nge an Speisen angeboten, kleine Portionen, wo man sich einfach immer ein wenig nehmen konnte. Das beginnt mit gebratenem Tofu, geht weiter mit frittiertem Bauch und endet bei gerÃ¤uchertem Barsch. Sehr lecker, durchaus spannend zubereitet.
Danach sind wir inzwischen so weit mÃ¼de genug, dass wir einfach nur noch ins Bett fallen und schlafen.

Posted by rince in Urlaub at 02:04

Thursday, January 26. 2012

Brauchen wir ein neues Internet?

Der Titel war die Ãœberschrift zu einer Podiumsdiskussion im Stuttgarter Rathaus, zu der die Friedrich-Ebert-Stiftung eingeladen hatte. Mit dabei waren Alvar Freude (Programmierer, Mitglied der Enquete-Kommission), Thomas Fischermann (Co-Buch-Autor des Buches "Zeitbombe Internet", das als AufhÃ¤nger diente) und JÃ¶rg Klingbeil, Datenschutzbeauftrager des Landes Baden-WÃ¼rttemberg.

Im Publikum habe ich einige Leute vom CCCS gesehen, andere Interessierte; Piraten weniger; aber die kenne ich inzwischen auch zuwenig.
Nach einer kurzen EinfÃ¼hrung von Herrn Fischermann (der mehr Ã¼ber die Entstehung des Buches referierte als Ã¼ber die Gefahren oder Probleme des Netzes an sich) kam es in einer Fragerunde erst einmal zu einer Diskussion ob die Gefahren wirklich "am Internet" liegen oder ob diese nicht ausserhalb des Netzes zu suchen sind; social Engineering findet nicht nur im Netz statt, darÃ¼ber lÃ¤uft nur die Kommunikation zum Beispiel.

Mein Eindruck der Diskussion war allerdings eher gespalten. Herr Fischermann war noch am unterhaltendsten, weil er Beispiele "aus dem wahren Leben" einfliessen lassen konnte; aber wirklch Beweise fÃ¼r seine Stories konnte er nicht bringen oder brachte sie im falschen Zusammenhang - er wollte Stuxnet als Teil des Cyberwars aufzeigen, allerdings war es gerade bei Stuxnet so, dass die Anlagen nicht am Internet hingen sondern via USB-Stick der Trojaner eingeschleust wurde. Andere Stories konnte er nicht wirklich belegen; oder mir sind diese Geschichten zumindest bisher nicht in der Form bekannt gewesen und konnte sie daher bisher auch nicht nachprÃ¼fen.
Herr Klingbeil war - aus meiner Sicht - leider fehl am Platze weil es in der Diskussion selbst hauptsÃ¤chlich im (Internet-)Security ging und weniger um Datenschutz. Das ist vielleicht auch dem geschuldet, dass das Buch sich primÃ¤r mit (fehlender?) Sicherheit beschÃ¤ftigt und auch Alvar in der Enquete-Kommission mehr mit Security denn mit Privacy zu tun hat. Das hat Herr Klingbeil aber auch selbst offen so gesagt
Und Alvar? Alvar wurde als einziger der Diskutanten von der Moderatorin Monika Ermert geduzt Hat aber dann in meinen Augen keine ihrer Fragen wirklich beantwortet - wie ein Berufspolitiker ist er entweder um die Frage herumlaviert oder hat sie nur als Sprungbrett genutzt um seine eigenen Antworten (die nichts mit der Frage zu tun hatten) zu geben - oft genug mit Hinweis auf die Enquete-Kommission. Auch bei der SchluÃŸfrage "Wo mÃ¼ssen wir ansetzen um das Internet sicherer zu machen - Technik, Personen, Poltiik" gab er keine klare Antwort sondern wies nur darauf hin, dass der VorgÃ¤nger der jetzigen Enquete-Kommission auch einiges an Empfehlungen gegeben hatte (das war Mitte der 90er Jahre), die aber bis auf wenige Ausnahmen ignoriert wurden. Insofern war die Frage eher nicht beantwortet worden.

Immerhin hatten Stefan, pi und ich dann noch kurze Diskussionen nach der Veranstaltung, das hat den Abend wieder ein wenig verschÃ¶nert

Posted by rince in CCCS at 06:55

Friday, November 11. 2011

Meine Erfahrungen mit Synology

Ich habe die letzten Wochen mich zwangsweise recht intensiv mit meinem Datengrab beschÃ¤ftigt - ich besitze eine DS1511+ und ein DX510, das heisst ein Storage mit 10 Festplatten drin. Ãœberdimensioniert, keine Frage Aber es macht Spass, es ist leise und ich habe viel Platz zum Testen.

Das GUI ist erstaunlich gut, Ã¼bersichtlich und durchaus sinnvoll angeordnet. Es gibt schÃ¶ne Features wie rsync-Backups, Lokale Backups auf USB und Ã¤hnliches. Und es gibt - wenn man will und es anschaltet - SSH-ZugÃ¤nge. Man kommt dann auf ein Busybox; man befindet sich also auf einem Linux.
Ein bisschen herumschauen zeigt, dass es mit md und lvm arbeitet. Praktisch

Nebenbei ist es gut angebunden an MacOS, Linux und Windows. Zumidest hatte ich da bisher keine Probleme mit, auch mit ACLs die Leute an das System zu kriegen.

Nun ist es mir zweimal passiert dass das erstellte Volume (RAID6, 2 Platten dÃ¼rfen ausfallen) kaputt ging. Einmal - nach einem Firmware-Upgrade des Storagesystems zeigte das Filessystem eine immens hohe Prozentzahl an benutztem Speicherplatz an - und behauptet, ich hÃ¤tte 16Exabyte an Platz insgesamt. Da war klar, dass Filesystem muss irgendwo eine Macke bekommen haben.
Ich schrieb dem Support ins Kontaktformular die Ausgabe von df -h und Ã¤hnlichem, sie baten mich um eine Diagnose-Datei, die man via Web-GUI erstellen konnte.
In der Zwischenzeit hatte ich mich via ssh selbst auf der Maschine umgeschaut und festgestellt dass ein fsck.ext4 existierte. Ich habe ihn ausprobiert
Es hat ein paar Tage gedauert (und ich musste um Platz zu bekommen, eine lokale USB-Platte anschlieÃŸen), aber der fsck hat das Filesystem checken kÃ¶nnen und dann fehlerfrei Ã¼bergeben. Ich habe wenige bis keine Dateien gefunden die wirklich kaputtgegangen waren - das ist fÃ¼r mich schonmal ein Hinweis auf saubere Arbeit.
Insbesondere wo ein Freund zwischendurch meinte, die aktuellen e2fstools kÃ¶nnen nur Filesyteme bis 16TB...

Und der zweite Fail passierte letztes Wochenende. Ich baue gerade mein Arbeitszimmer um und musste dafÃ¼r den Schreibtisch vom Schrank abschrauben. Dabei bin ich wohl gegen den Stromstecker der Erweiterungseinheit gekommen - die war mal kurz stromlos. Mochte das System Ã¼berhaupt nicht; kein Wunder.
Da diesmal das System zwar die Platten, aber nicht das md-Device zeigte (nicht in /proc/mdstats, nur in dmesg dass es sowas geben sollte) habe ich diesmal die Finger davon gelassen und wieder den Synology-Support angeschrieben. Ich hab das Debug-File gleich angehÃ¤ngt, so dass es schneller gehen konnte.
Diese wollten dann SSH-Zugang (kein Problem, die kritischen Daten sind eh so verschlÃ¼sselt dass ein Container auf dem Storage liegt) und kurze Zeit spÃ¤ter haben sie nicht nur das Volume wieder zum Laufen gebracht, sondern auch einmal sauber rebootet um zu Ã¼berprÃ¼fen ob danach immer noch bzw. wieder alles tut.

DafÃ¼r dass ich "nur" Endkunde bin und keinerlei Supportvertrag mit ihnen habe finde ich das einen guten Support.

Posted by rince in CCCS at 19:32

Saturday, July 30. 2011

The Kerry Way: Tag 12: Von Kenmare nach Killarney

Heute kommt der vermutlich lÃ¤ngste und anstrengendste Teil der Reise: Von Kenmare Ã¼ber die Old Kenmare Road zurÃ¼ck zum Anfangspunkt unserer Reise, nach Killarney.
Wir frÃ¼hstÃ¼cken frÃ¼h und machen uns zeitig auf den Weg, da wir noch Essen fÃ¼r Zwischendurch einkaufen mÃ¼ssen. Aber bald sind wir auf dem Weg - sehen die Sachsen schon vor uns losziehen, die Schwaben holen wir dafÃ¼r am Anfang gleich ein und diskutieren, was wir wohl nach dem Rundweg noch machen werden.
Der Weg ist gleich am Anfang knackig und steil - der erste PaÃŸ, der Beginn der "Old Kenmare Road" muss bestritten werden. Das geht steil bergauf, am Anfang noch asphaltiert, bald aber nur noch Feldweg. Das mÃ¶gen unsere FÃ¼ÃŸe deutlich lieber als Asphalt.
Oben geht es weiter, bei recht gutem Wetter, einen PaÃŸ entlang und auch wieder runter. Diesmal sind wohl mehr Leute unterwegs, nicht nur Mountainbiker Ã¼berholen uns, es kommen schon bei diesem frÃ¼hen StÃ¼ck einige Wanderer entgegen. Die Radfahrer mÃ¼ssen teilweise schieben, aber sie scheinen trotzdem SpaÃŸ an der Sache zu haben. Wir kÃ¶nnen sie nicht weiter verfolgen, aber ich wÃ¼sste zu gerne wie sie an den tiefen BÃ¤chen sich gemacht haben
Nach knapp einem Drittel der Strecke stossen wir auf den Weg, den wir von der anderen Richtung her bereits kennen: Die Old Kenmare Road geht hier einmal zum Black Valley, zum anderen Richtung Killarney. Diesen Teil sind wir bereits an Tag 1 gegangen, allerdings entgegengesetzt. Also heisstes jetzt erst einmal wieder Aufstieg (Ã¼ber schmale Wege und teilweise nur steinig), dann den Glen entlang auf Eichenbohlen (wo welche sind) und danach wieder einen Zwischen-Abstieg Ã¼ber steiniges GelÃ¤nde. Dieses mochte ich bereits beim hergehen nicht, beim ZurÃ¼ckgehen gefÃ¤llt es mir immer noch nicht. Es sind teilweise zuviele Steine beziehungsweise zu starke KlÃ¼fte zwischen den einzelnen Steinen, der Abstieg wird einem da nicht leicht gemacht.
Leider wird das Wetter auch eher schlechter und feuchter (nein, zum GlÃ¼ck kein echter Regen), so dass wir uns beeilen um weiterzukommen. Unsere anfÃ¤ngliche Idee, auf den Mount Torc zu steigen verwerfen wir sehr schnell wieder, einerseits wÃ¼rde es die Wanderung um mindestens zwei Stunden verlÃ¤ngern, andererseits sind unsere Beine (durch die langen Wanderungen der letzten beiden Tag) schon recht mÃ¼de. Daher laufen wir an dieser Abzweigung vorbei und gehen in den letzten Abstieg - vom Old Kenmare Road runter nach Killarney.
Durch die Vorbereitung ist dieser Abstieg gut zu machen - ich verstehe zwar immer noch nicht, warum es genau da steinerne Treppenstufen gibt, aber wenn sie halt da sind werden sie auch genutzt. Unten kommen wir bei den Kutschen an, deren Hilfe wir ablehnen - wir wollen ja wandern und nicht mit der Kutsche fahren. Wir wandern an Mucross House vorbei und noch ein wenig an der KÃ¼ste entlang (unsere Wegbeschreibung variiert diesen Teil des Weges ein wenig, damit wir auch andere Sachen zu sehen bekommen als beim Hinweg), und schon sind wir am Ende des Nationalparks angekommen.
Uns begrÃ¼ÃŸt eine lange Autoschlange: Dieses Wochenende ist in Killarney das "Irish Open" Golfturnier, wohl international hoch angesehen. Zumindest ist hier in Killarney die HÃ¶lle los und es wird schwer, Ã¼ber Ampeln gehen zu kÃ¶nnen um den Weg ins B&B zu finden. Aber wir schaffen es und legen uns erst einmal aufs Bett, um den Beinen ein wenig Ruhe zu gÃ¶nnen - nach knapp 30 Kilometern durchaus notwendig.
Was gibt es als AbschluÃŸ zu sagen?
Das Wetter hat fÃ¼r uns sehr gut mitgespielt - bis auf zwei kleine Ausnahmen hat es nicht geregnet und nur an zwei Tagen war es neblig. Ansonsten hatten wir oft genug eine tolle Sicht auf die Berge oder die KÃ¼ste, die Wegbeschreibung war sehr genau und hilfreich und die B&Bs waren gut ausgesucht. Da hat Wikinger-Reisen bei uns einen sehr guten Eindruck hinterlassen.
Gerade bei den B&Bs war es immer angenehm - die Leute kÃ¼mmern sich um sehr vieles, sie sind neugierig und helfen auch gerne wenn sie kÃ¶nnen - an einer Stelle wurden wir gefragt ob wir fÃ¼r die RÃ¼ckkehr in Killarney bereits gebucht haben weil das jetzt "the busiest weekend in the year" werden wÃ¼rde. Gut dass das alles vorgebucht war
Ansonsten hat das Wandern viel Spass gemacht, ich bin Ã¼berrascht wieviel ich quasi aus dem Stand wieder laufen konnte (und wie ich mit dem Untergrund zurechtkam, geschweige denn mit dem Matsch), meine Wanderschuhe, die gute 15 Jahre alt sind halten sich auch sehr gut und ich freue mich auf den nÃ¤chsten Wanderurlaub

Posted by rince in Urlaub at 22:52

Friday, July 29. 2011

The Kerry Way: Tag 11: Von Sneem nach Kenmare

Die heutige Etappe ist sehr abwechslungsreich: Es ist erst einmal die geplant lÃ¤ngste Etappe und sie geht von der KÃ¼ste direkt in die Berge.
Nach dem Loswandern geht es erst einmal bei schÃ¶nster Sonne Ã¼ber einen Pass Richtung KÃ¼ste - und zwar wirklich bis hinunter. Dort geht es an der KÃ¼ste entlang, in einem WaldstÃ¼ck, ich komme mir teilweise vor wie in Deutschland, wo ich frÃ¼her Urlaub gemacht habe, an einem See, soviele Wurzeln sind im Waldweg eingebettet. So kann es weitergehen
Unsere WeggefÃ¤hrten (die Schwaben, falls sie zufÃ¤l?ig dies hier lesen, bitte mal melden! Ich hab da noch ein schÃ¶nes Foto von Euch) haben wir ziemlich am Anfang des Weges schon kurz hinter uns gelassen, wÃ¤hrend wir von den anderen WeggefÃ¤hrten (den Sachsen) bei einer kurzen Pause am Aussichtspunkt an der See Ã¼berholt werden.
Eine "wichtige" Stelle ist die Blackwater-Bridge dicht an der KÃ¼ste. Diese BrÃ¼cke ist die Ã¤lteste SteinbrÃ¼cke Irlands - und dafÃ¼r schon sehr hoch. Da wir weiterhin Ã¼ber die "Butter Road" wandern ist uns klar warum die schon frÃ¼her wichtig war - Ã¼ber diesen Weg und damit Ã¼ber diese BrÃ¼cke wurden Nahrungsmittel transportiert. Heute noch ist die BrÃ¼cke Teil einer NationalstraÃŸe und damit dicht befahren.
Wir Ã¼berlegen an einer Stelle kurz, ob wir die Wanderung abkÃ¼rzen wollen - aber dafÃ¼r lÃ¤nger an der N70 zu laufen schreckt uns ab - zuviel Asphalt, zuviele Autos die dort durchaus auch schnell fahren. Lieber laufen wir durch den Wald und auf entsprechend kleinen Wegen.
Wir wandern ja nicht nur mit Karte, sondern auch mit einer guten Beschreibung, bei der dabei steht wann man ungefÃ¤hr welchen Punkt erreicht. Wir stellen heute Ã¼berrascht fest dass wir die Zeiten einhalten; das heisst wir sind ziemlich genau (sogar mit Fotostops) so schnell wie wohl der "durchschnittliche" Wanderer - was mich bei den Auf- bzw. Abstiegen durchaus Ã¼berrascht.
Dieses Mal sind es wieder zwei groÃŸe Auf- bzw. Abstiege, immer wieder so ca. 200m. Da die Wege teilweise durch Wiese oder Felder gehen (gerne von Schafen oder KÃ¼hen beweidet) mÃ¼ssen wir mit dem Gehen aufpassen - es kÃ¶nnen immer LÃ¶cher da sein in die man tunlichst nicht reinfallen sollte. Aber matschig ist es immer wieder, so dass wir aufpassen mÃ¼ssen.
Im B&B merken wir, dass wir sehr viel gelaufen sind - die FÃ¼ÃŸe und Beine tun weh und wir merken dass sie heute nicht mehr viel laufen wollen.

Posted by rince in Urlaub at 21:15

Thursday, July 28. 2011

The Kerry Way: Tag 11: Von Caherdaniel nach Sneem

Der Tag beginnt schon mit hellen Wolken - im Gegensatz zu gestern kann ich aus dem Fenster schauen und sehe Inseln und die gegenÃ¼berliegende Seite. Sehr schÃ¶n!
Beim FrÃ¼hstÃ¼ck klÃ¤ren wir auch noch rasch die Frage nach Mittagessen und wie wir nun wieder nach Caherdaniel kommen, und schon sitzen wir im Auto und fahren unserem Startpunkt entgegen.
Das Wetter meint es sehr gut - Sonne pur, wenig Wolken. Als wir jetzt am Scariff Inn vorbeifahren verstehe ich ein wenig warum sie behaupten, Irlands schÃ¶nsten Blick zu haben; aber ich sehe nicht ein, deswegen extra anzuhalten und ein Foto schieÃŸen zu wollen. So toll ist der Blick dann auch nicht.
Wir fahren zÃ¼gig bis Caherdaniel, wo uns der Hausherr aussteigen lÃ¤sst und unser GepÃ¤ck weiter gen Sneem fÃ¤hrt.
Wir orientieren uns kurz und gehen dann direkt vom Dorf weg, Ã¼ber einen Grasweg an einem Zaun entlang wieder Richtung Berge.
Im Gegensatz zu den bisherigen Wanderungen wird es jetzt viel felsiger - wir laufen mehr Ã¼ber Steine (auch und gerade an den matschigen Stellen) und auch die Landschaft zeigt hier mehr ihre schroffe Seite. Aber das ist toll - weil man spÃ¤ter auf dem PaÃŸ wunderbar die beiden GegensÃ¤tze sehen kann, auf der einen Seite Berge mit BÃ¤umen oder BÃ¼schen, auf der anderen Seite nur Gras und viel Fels der daraus hervorragt.
Wie oben schon erwÃ¤hnt verwÃ¶hnt uns die Sonne. Das heisst mal wieder, wir sind mit Sonnenbrille, MÃ¼tze und gut verschmierter Sonnencreme unterwegs. Sind wir gerade wirklich in Irland, wo es im August 13 Regentage gibt?
Wir sind gerade gut eingelaufen und stellen fest, dass wir sogar mit Fotopausen und Ã¤hnlichem exakt im Zeitplan sind, als wir auch schon den Abstecher zum Staigue Fort machen kÃ¶nnen: Eine kreisrunde Mauer, datiert auf mehrere Jahrhundert vor Christus (genauer kann man es bisher nicht sagen), welche aus flachen Steinen besteht, die ohne MÃ¶rtel oder Ã¤hnliche Hilfsmittel halten. ich finde das eine erstaunliche Leistung - diese Mauer (5.5 Meter hoch, 4 Meter breit) steht fast unverletzt seit mehr als 2000 Jahren!
Das waren die 4 km LÃ¤nge und 100 HÃ¶henmeter zusÃ¤tzlich durchaus wert, die man auf die Wanderung draufgesetzt hat.
Danach geht es wiederum auf einen PaÃŸ drauf - also einige HÃ¶henmeter nach oben, auf dem PaÃŸ laufen, wieder viel runter. Und auch hier Ã¼berwiegt der steinige Untergrund, welcher sich mehr beim Abstieg bemerkbar macht weil dieser anstrengender wird (die Knie und Oberschenkel danken es...).
Zum GlÃ¼ck sind wir dann bald auch bei Sneem und bei unserem B&B angekommen. Wie Ã¼blich dÃ¼rfen wir erst einmal bei Tee und GebÃ¤ck ausruhen, da das B&B etwas ausserhalb liegt und immer noch gutes Wetter herrscht kÃ¶nnen wir dies sogar vor dem Haus in der Sonne machen. Die FÃ¼ÃŸe geniessen die Freiheit und fangen an, sich Ã¼ber die Strapazen zu beschweren, aber das sind wir ja fast schon gewohnt
Der Ort Sneem ist relativ groÃŸ (aber problemlos in 10 Minuten zu durchqueren); er ist durch eine BrÃ¼cke quasi in zwei HÃ¤lften geteilt. Es gibt drei Ã„rzte in dem Ort und - wie Ã¼blich - jede Menge Pubs und Restaurants. Dieses Mal beschlieÃŸen wir in einem Pub zu essen - die Hausdame aus dem B&B hat uns zwei empfohlen und dieser Empfehlung folgen wir gerne, da wir die letzten Tage zwar sehr gut in Restaurants gespeist haben, aber wir ein wenig mehr deftige Nahrung haben wollten.

Posted by rince in Urlaub at 23:27

Wednesday, July 27. 2011

The Kerry Way: Tag 10: von Waterville nach Caherdaniel

Heute hat es sich zugezogen - wie der Arbeiter gestern vorhersagte, wird es diesig. Das stÃ¶rt uns aber nicht, heute ist eine relativ kurze Strecke, von Waterville Ã¼ber zwei PÃ¤sse nach Caherdaniel, von wo aus wir wieder abgeholt werden.
Kurz hinter Waterville gehen wir schon von der StraÃŸe ab, zwischen zwei Golf-Kursen hindurch (Golf wird in Irland immer populÃ¤rer und beliebter) und steigen bald wieder in die Berge, auf Wiesen aufwÃ¤rts, weg von den HÃ¤usern und Autos. Wir queren zwar beim Aufstieg die N70 (und sehen aufgrund des Nebels leider kaum etwas von der Umgebung), aber ansonsten sind wir fÃ¼r uns alleine, nur andere Wanderer, teilweise sogar mit Zelt und Isomatten, sind auf der Gegenrichtung unterwegs.
Trotz des Nebels macht es Spass - die FÃ¼ÃŸe sind eingelaufen, die Wegbeschreibung trotzdem sehr gut, wir finden immer wieder die Pfosten und wissen damit, dass wir auf dem richtigen Weg sind.
Nach einer Weile kommen wir zu Irlands angeblich schÃ¶nstem Meerblick, allerdings ist dieser durch den Nebel versperrt. So geniessen wir dort nur eine Tasse Tee (wÃ¤hrend Busladungen von anderen Touristen, auch vielen Amerikanern, abgefertigt werden sitzen wir im Nebenraum wo wenigstens etwas Ruhe ist und laufen danach unter diesem Kaffeehaus weiter, erst einen asphaltierten Weg, dann wieder Wiese entlang. Da der Nebel sich etwas aufheitert kÃ¶nnen wir ein wenig den Blick erahnen der bei gutem Wetter hier sein soll.
Der Pfad fÃ¼hrt uns diesen Weg weiter - erst wieder runter an die KÃ¼ste, spÃ¤ter wieder hoch Ã¼ber einen Pass. Als wir ungefÃ¤hr wieder auf der HÃ¶he des Scaraff Inn sind sehen wir dass sich der Nebel weiter gelichtet hat - wir sehen das Scaraff Inn, aber auch deutlich mehr von der KÃ¼ste.
Kurze Zeit spÃ¤ter hat es sich aber auch schon wieder mit dem "guten" Wetter - es trÃ¼bt wieder ein und wird nieselig, der Weg wird - wie zu erwarten - ein wenig matschiger. Aber das ist okay, wir sind nun fast am Ende unserer Wanderung fÃ¼r heute angekommen. Im "Blind Piper" in Caherdaniel setzen wir uns hinein und rufen unser B&B an, damit sie uns hier abholen kÃ¶nnen. Bei Apple Pie und Tee sitzen wir dann (wÃ¤hrend es draussen regnet) in einer Ecke und wundern uns, warum die Leute um uns herum Ã¼ber Pferderennen diskutieren - bis uns auffÃ¤llt, dass Ã¼ber uns genau der Fernseher hÃ¤ngt bei dem das wohl gerade spannende (oder wichtige) "Galway Race" gezeigt wird. Oder eher gezeigt werden wird; bevor es beginnt ist Annie bereits da und holt uns ab.

Posted by rince in Urlaub at 22:34

Tuesday, July 26. 2011

The Kerry Way: Tag 9: Derrymore nach Waterville

Heute ist das Haus voll - gestern bei der RÃ¼ckkehr hatten wir schon viele weitere Schuhpaare gesehen, heute beim FrÃ¼hstÃ¼ck kommen dann die Wanderer dazu, die wir bereits in Killarney im B&B hatten. Es wurde eine lustige Runde, von der wir uns verabschieden mussten, weil die heutige Wanderung anstrengend zu werden drohte, das Wetter sich aber von seiner besten Seite zeigte (Sonne pur!) und wir halbwegs frÃ¼h ankommen wollten.
Catherine hat ihren eigenen "privaten" AnschluÃŸ an den Kerry Way gemacht und auch gekennzeichnet, und so haben wir den ersten Anstieg direkt nach Beginn der Wanderung - vom FailtÃ© Farmhouse auf die "Hauptstrecke" wo wir kurz nach Eintreffen auch gleich die hÃ¶chste Stelle mitnehmen.
Die heutige Tour ist vielleicht nicht so lang, aber dafÃ¼r umso bergiger. Bis auf wenige Ausnahmen wird heute auf Berge gewandert, an SÃ¤tteln entlang oder wieder herunter, einmal hoch auf 460m, dann zurÃ¼ck auf Meeresspiegelnivau und dann wieder auf 220 Meter und wieder runter - Irland ist ein hÃ¼geliges Land. Und natÃ¼rlich waren das fast nirgendwo befestigte Strassen - gerade die Aufstiege und an den SÃ¤tteln entlang ist meistens Wiese mit Matsch oder Hinterlassenschaft der dort grasenden KÃ¼he (die Du an einigen Stellen auch quasi bitten musst, Platz zu machen), so dass du auch bei jedem Schritt aufpassen musst wo Du hintrittst.
Wie ich schon vorhin erwÃ¤hnt: Es gab viel Sonne. Und noch mehr Sonne. Wir sind doch in Irland, heisst es nicht hier gibt es Regen? Ich hatte mich zum GlÃ¼ck vorher schon gut mit Sonnencreme eingeschmiert...
Beim letzten Abstieg machen sich die HÃ¶henmeter bemerkbar und die Beine und FÃ¼ÃŸe melden leisen Protest an. Gut dass es nicht mehr weit ist - ein wenig AsphaltstraÃŸe zum Ende und wir kommen im B&B an.
Die Familie vom FrÃ¼hstÃ¼ck hat uns wie erwartet beim ersten grÃ¶ÃŸeren Abstieg Ã¼berholt - sie sind so flott unterwegs wie ich das gar nicht kÃ¶nnte. Sie meinten zwar, sie wÃ¤ren im selben B&B wie wir, aber abends habe ich sie erstmal nicht entdeckt. DafÃ¼r kamen, sobald meine Liebste und ich wieder bereit waren zum Abendessen, die beiden Schwaben herein - sie sind den gesamten Weg von Caherseveen bis hierher gewandert, also heute deutlich mehr als wir.

Posted by rince in Urlaub at 21:34

Monday, July 25. 2011

The Kerry Way: Tag 8: Derrymore und Valencia Island

Heute ist kein Wandern angesagt - die Reise hat einen "Ruhetag" eingeplant, praktischerweise in Derrymore, wo auch in den Beschreibungen bereits VorschlÃ¤ge angegeben sind, was man machen kÃ¶nnte. Skellig Islands hat uns nun weniger interessiert (und es ist nicht klar, ob der Ausflug Ã¼berhaupt mÃ¶glich wÃ¤re da das Wetter nicht ideal ist), Fahrradfahren wollten wir auch nicht, aber einmal rÃ¼ber auf die Valencia Islands und dort ein wenig spazierengehen klingt gut, und so brausen wir 20 Minuten nach Cahersevehen an den Hafen, wo man alle 10 Minuten mit einer FÃ¤hre Ã¼bergesetzt werden kann.
Der Hafen auf der Insel ist klein, aber geschÃ¤ftig - gleich um die Ecke ist das Tourist Office, der Foodstore, einige Pubs/Cafes. Weiter inseleinwÃ¤rts ist das "Heritage Center", auch Museum genannt, weiterhin gibt es die GÃ¤rten mit subtropischen Pflanzen und den Leuchtturm. Wir gehen also erst einmal ein wenig spazieren, um die GÃ¤rten anzuschauen (es nieselte ein wenig, und auf den hÃ¶chsten Berg der Insel zu steigen machte aufgrund der SichtverhÃ¤ltnisse keinen groÃŸen Sinn) und auf den Leuchttturm zu, der erstaunlich klein ist - nur knapp 15 Meter Ã¼ber der WasserflÃ¤che fÃ¤ngt sein Leuchtkegel an.
Nach den GÃ¤rten (in denen eine deutsche Botanikerin ihren Dienst tut und auch recht begeistert Ã¼ber die hiesigen Pflanzen redet) gehen wir dann ins Heritage Center, in dem ausfÃ¼hrlich nicht nur Ã¼ber Valencia Island sondern auch Ã¼ber das erste transatlantische Telekom-Kabel berichtet wird, welches zwischen Neufundland und Valencia Island gelegt wurde - es brauchte drei Schiffsexpeditionen, bis die Mission gelang und es endlich eine MÃ¶glichkeit gab, Telegramme zwischen Amerika und Europa zu verschicken.
Nach einem weiteren Spaziergang reicht uns, was wir von der Insel gesehen haben (es gibt noch den Azalamoth, mit Hilfe dessen die LÃ¤ngengrade bestimmt wurden. Warum daneben ein Spazierpark ist der seinen Namen danach hat ist uns nicht sichtbar geworden...) und wir fahren zurÃ¼ck ans Festland, wo wir nach einem sehr leckeren Abendessen recht frÃ¼h ins Bett gehen, da morgen wieder Wandern angesagt ist.

Posted by rince in Urlaub at 22:37

Sunday, July 24. 2011

The Kerry Way: Tag 7: von Glenbeigh nach Derrymore

Heute hat sich der Londoner Nebel in der Insel geirrt: Schon morgens beim frÃ¼hen Aufwachen sind die Berge mit Nebel behangen, es gab zwar keinen Regen, aber die Sonne dringt auch nicht durch. Beim FrÃ¼hstÃ¼cken sehen wir unsere anderen Schwaben schon den Wanderweg gehen - unser B&B liegt ziemlich direkt am Kerry Way bzw. an dem Startpunkt, zu dem die beiden gehen mÃ¼ssen.
Wir haben heute eine ordentliche Strecke vor uns - von Glenbeigh nach Derrymore sind es knapp 29 Kilometer, laut Wegbeschreibung sind dafÃ¼r 7 Stunden angesetzt. Wir haben gesagt, wenn wir 8 brauchen sind wir gut, 9 wÃ¤re aber eine realistische EinschÃ¤tzung.
Wir laufen also gegen 9 Uhr los und sind froh, dass wir schon recht schnell nach Beginn keine Asphaltstrasse gehen mÃ¼ssen, sondern direkt auf eine HÃ¶he am Berg, um darÃ¼ber Richtung Rossbeigh zu wandern. Zwischendurch gibt es zwar schon Asphaltstrassen, aber deutlich weniger Verkehr als auf den Landstrassen die wir vor zwei Tagen langgelaufen sind - eine kleine Erholung fÃ¼r uns.
Erstaunlich schnell landen wir auf der alten PostkustschenstraÃŸe, die am Berghang entlangfÃ¼hrt (man sieht weiter unten die N70 und hÃ¶rt deren Autos). Der Nebel hat sich zwischendurch etwas gehoben, leider nicht weit genug, so dass wir bei der weiteren Ersteigung nur hin und wieder das Meer bzw. die StraÃŸe unten sehen. Der Nebel bewegt sich zwar immer wieder, aber die meiste Zeit sind wir von ihm eingeschlossen und haben eine Sichtweite von 50-200 Metern. Auch regnet es fÃ¼r kurze Zeit, was unsere Hoffnung, die Sonne wÃ¼rde irgendwann den Nebel vertreiben, eher zunichte macht.
Nun gut, trotzdem ist es relativ warm und - nach einer Weile - auch wieder so trocken, dass wir ohne Regenjacken weiterlaufen kÃ¶nnen. Zwischendurch Ã¼berholen wir die beiden Schwaben, die ihre Vesper in aller Ruhe auf dem Sattel machen - zum GlÃ¼ck an einer windgeschÃ¼tzten Stelle.
Der Weg fÃ¼hrt weiter, Ã¼ber viele Wiesen, zeitweise auch an Torfabbau-Gebieten vorbei. Wir sind beide erstaunt - selbst als wir feststellen dass wir schon vier Stunden unterwegs sind (laut Beschreibung sind wir bei 3:30 Stunden, passt also durchaus) sind wir zwar ein wenig erschÃ¶pft und suchen ein PlÃ¤tzchen fÃ¼r unser Mittagessen - aber wir sind nicht kaputt oder kÃ¶nnen nicht mehr laufen. Das hatten wir bei der Vorbereitung dieses Tages anders erwartet.
Nachdem wir die groÃŸe Wiese - Treppe - Wiesentour erst einmal hinter uns gebracht haben, dÃ¼rfen wir durch Drehtore auf neues Terrain gehen - dieses Mal teilweise von KÃ¼hen und einigen Rindern bewohnt. Aber wir lassen uns davon nicht beeindrucken und laufen recht schnell weiter zum letzten Abschnitt - ein Teil der Leute darf nach Caherciveen wandern, wÃ¤hrend unser B&B nÃ¤her am Kerry Way (in Derrymore) liegt und wir daher noch einiges vom Kerry Way selbst wandern bevor wir zum B&B gehen.
Der letzte Teil ist auch gleichzeitig der anstrengendste - Ã¼ber steile Wiesen und HÃ¶hen (wieder wahlweise mit KÃ¼hen, Stieren oder Schafen bestÃ¼ckt, die aber alle zum GlÃ¼ck bereitwillig Platz machen), immer wieder mit Treppen ausgestattet damit der Wanderer Ã¼ber die ZÃ¤une kommt - und mit teilweise versteckten oder ungeschickt gestellten Pfahlen mit Markierungen. Aber: Es gibt viele Markierungen und man findet damit auch den Weg im Nebel, so, wie wir da rumwanderten. Die Sonne kam leider nie durch, auch nicht als wir von 80 Metern auf 330 Meter hoch kraxelten - ohne Weg, nur mit ungefÃ¤hrer Sichtweite "immer am Zaun entlang". Das funktioniert erstaunlich gut
Der Teil dauerte gefÃ¼hlt am lÃ¤ngsten, einfach weil wir zwischendurch so in Nebel eingetaucht waren dass man vielleicht 100 Meter sieht - aber dahinter dann nichts mehr. Die Bergkuppe auf der man selbst gerade stand erkennt man, den Weg auch ein StÃ¼ck weit - aber man kann nicht wie bisher sehen wo quasi der Weg als letztes hinfÃ¼hrt. Macht aber nichts, wir kommen genau richtig an der Strasse raus. Hier sollen wir AsphaltstraÃŸe gehen bis zum B&B, allerdings brauchen wir dies nur knapp 200 Meter: Ein Auto kommt uns entgegen, hÃ¤lt an und fragt ob wir zum FailtÃ© Farmhouse wollten. Als wir bejahen sagt die Fahrerin, sie sei die Besitzerin und machte sich wegen des Nebels sorgen und wollte uns deshalb abholen.
Da sagen wir natÃ¼rlich dann nicht nein und werden so auf dem "unangenehmen" (weil schlecht zu laufenden Teil) einfach gefahren. Luxus!
Abends sind wir dann - weil die Hausherrin wohl nicht essen zubereiten konnte, nach Cahersiveen gefahren und sind - auf Empfehlung von Catherine - ins Number Five Bistro gegangen. Ich kann nur sagen, die Empfehlung war gut: Frischer Fisch (Trio Seefood) mit Hecht, Cod und Lachs - fein angemacht auf Birne, Orange und Garnelen, dazu frisches GemÃ¼se und Pellkartoffeln - nicht das Ã¼bliche Fish&Chips . Ich kanns nur empfehlen fÃ¼r jeden der mal in die Gegend kommt.

Posted by rince in Urlaub at 22:31

Saturday, July 23. 2011

The Kerry Way: Tag 6: Von Glencar nach Glenbeigh

Wir waren die einzigen GÃ¤ste heute im B&B und konnten daher mehr oder minder beim FrÃ¼hstÃ¼ck schwelgen Da heute auch eine kurze Strecke ansteht (16 km anstatt sonst ca. 23) kÃ¶nnen wir uns auch beim Essen Zeit lassen.
Der Hausherr macht uns noch darauf aufmerksam, dass die in der Beschreibung angegebene AbkÃ¼rzung momentan Pflicht sei - der Weg durch die WÃ¤lder ist momentan gesperrt, da gerade BÃ¤ume gefÃ¤llt wÃ¼rden und daher dieser Weg versperrt sei. Nun gut, dann mÃ¼ssen wir erst einmal wieder auf der HauptstraÃŸe mit dem Asphalt leben, wobei wir gestern gemerkt haben dass dieser deutlich anstrengender zu laufen ist als zum Beispiel Wiese mit Steinen. Asphalt gibt weniger nach und es sind nunmal auch Autos und (zeitweise) Busse unterwegs, das strengt an.

Nachdem wir wieder den originalen Weg erreicht hatten geht es erst Ã¼ber eine SteinbrÃ¼cke Ã¼ber einen grÃ¶ÃŸeren FluÃŸ (dessen Ende, wie wir spÃ¤ter feststellen an unserem Schlafort in die See mÃ¼ndet) und danach auf einen Sattel zwischen zwei Bergen - wobei man durch den genommenen Weg einen sehr tollen Blick Ã¼ber zwei TÃ¤ler hat - einmal Ã¼ber das von dem wir kommen und einen Ã¼ber das Tal von Glenbeigh, wo wir nun hinwandern.
Wir kÃ¶nnen uns dabei ziemlich Zeit lassen - der Weg ist fast Ã¼berall ein Pfad, das Wetter spielt gut mit und wir bleiben lieber Ã¶fters stehen und machen Fotos als uns zu hetzen.
Am Nachmittag kommen wir dann in Glenbeigh an und gehen zum B&B, bevor wir zum Abendessen in den Pub gehen (und weitere Wanderer wiedertreffen die wir vorher gesprochen hatten).

Posted by rince in Urlaub at 22:14

Friday, July 22. 2011

The Kerry Way: Tag 5: vom Black Valley nach Glencar

Der heutige Tag beginnt mit ein wenig StraÃŸe und Schafen links und rechts, wobei wir sehr schnell den gepflasterten Weg verlassen und Ã¼ber Wege und Wiesen wandern. Heute gibt es viel Sonne - ich habe zum GlÃ¼ck meinen Hut dabei und auf, auch die Sonnencreme wird gebraucht.
Der heutige Weg ist mehr eine gedachte Ideallinie - oft sehen wir die Pfosten, aber es gibt keinen Weg oder auch nur eingetretene Pfade, wir dÃ¼rfen uns den Weg selbst zusammensuchen. Das macht aber gar nichts - das Wetter ist wunderbar, die Wege trocken (abgesehen von den Wiesen, auf denen wir heute viel unterwegs sind und auf denen man alles von staubtrocken bis moorÃ¤hnlich findet) und wir kommen dabei auch recht gut voran.
Schon kurz nach dem Start sind wir weit von viel Zivilisation entfernt - wir sehen immer wieder mal eher verlassene Scheunen oder HÃ¤user, und wenn diese bewohnt sind, dann eher von Bauern die ihre Schafe weiden lassen.
Wir mÃ¼ssen durch viele Tore durch - typisch fÃ¼r Wanderrouten: Man darf durch die LÃ¤ndereien der Bauern durch, muss aber dann die entsprechenden Tore auch wieder sichern oder am Zaun Ã¼ber eine Treppe gehen. Gerade die Treppen sind neu und teilweise ungewohnt, aber sehr praktisch; sie sorgen auch dafÃ¼r dass man sich nicht allzusehr von der "Ideallinie" entfernt.
Heute gibt es zwei Anstiege - einmal auf den Bridia Sattel und einmal die Lack Road hoch. Entweder bin ich heute eingelaufen oder die Aufstiege sind einfacher, aber ich komme heute bedeutend besser damit klar, einfach Ã¼ber Steine und kleine BÃ¤che zu steigen als gestern. Der Weg ist sehr gut gekennzeichnet (da scheint wohl jemand vor kurzer Zeit neue Pfahle gesteckt zu haben) und daher auch gut zu finden. Abgesehen vom Pass bzw. der Lack Road sind die Wege gut befestigt (den Abstieg darf man sich selbst Ã¼berlegen, wie man den angeht, aber das gehÃ¶rt zum Wandern dazu) und deutlich markiert.
Wir kommen zÃ¼gig voran und treffen nur vereinzelt auf andere Wanderer - einmal eine Famile der wir schon in Killarney begegnet sind, die erst uns und dann wir sie Ã¼berholen. Ansonsten sind heute deutlich weniger Wanderer unterwegs als gestern.
Der einzige Wehrmutstropfen des heutigen Abschnittes kommt im dritten Teil: Nachdem man anfangs den Bridia Sattel Ã¼berqueren und spÃ¤ter Ã¼ber die Lack Road den zweiten (unbenannten) Sattel Ã¼berschreitet, darf man im letzten Teil fast nur noch Asphalt und damit Hauptstrasse laufen - nachdem die ganze Zeit vorher fast keine StÃ¶rgerÃ¤usche gehÃ¶rt hat sind die dort fahrenden Autos natÃ¼rlich doch eindrÃ¼cklicher.
Zu guter Letzt kommen wir im Rowan Tree an - ein B&B mit angeschlossenem Pub. Der kredenzte Fisch ist sehr lecker, den Abend haben wir dann im Pub beendet, umgeben von ein paar Locals aus der Gegend.

Posted by rince in Urlaub at 21:18

Thursday, July 21. 2011

The Kerry Way: Tag 4: von Killarney zum Black Valley

Nach dem reichhaltigen FrÃ¼hstÃ¼ck im B&B machen wir noch kurz mit der Besitzerin aus, wie das GepÃ¤ck zur nÃ¤chsten Herberge kommt - wir wandern nur mit unseren TagesrucksÃ¤cken los. Erst geht es durch den Ort durch, am Ortsausgang Richtung Nationalpark sind immer noch sehr viele Hotels, bevor wir den Nationalpark betreten und Ã¼ber das Kloster Muckross mehr in die "echte" Natur gehen.
Die heutige Wanderung ist in drei Teile geteilt: Zuerst geht es zum Wasserfall Torc, von dort aus gibt es einen hohen Aufstieg auf die Old Kenmare Road und zu guter Letzt (nach dem PaÃŸ zwischen den Bergen) geht es wieder hinunter an den Upper Lake und von da aus nach Black Valley.
Der Aufstieg nach dem Wasserfall ist anstrengend - es sind Stein-Treppenstufen, die natÃ¼rlich nicht gleichmÃ¤ÃŸig behauen sind, so dass man nicht nur hochgehen muss sondern auch gut aufpassen, wo man hintritt. Diese Stufen sind aber gut machbar, auch wenn ich mal wieder viel zu schnell loslaufe und mir mittendrin dann die Puste ausgeht. Meine Liebste holt mich problemlos wieder ein und danach schaue ich eher dass ich ein langsameres Tempo einschlage.
Jetzt geht der Weg den Old Kenmare Road entlang - die alte StraÃŸe zwischen Killarney und Glenmare. Eine sehr schÃ¶ne Landschaft (das Wetter spielt gut mit und es bleibt trocken), immer wieder geht die Strasse auf und ab, zwischendurch lÃ¤uft man auf mit Maschendraht umhÃ¼llten Eichenbohlen - eine sehr gute Idee, da man durch den Maschendraht auch bei Matsch genÃ¼gend Rutschfestigkeit hat. nach einer Weile erreicht man den Esknamucky Glen und darf noch einige HÃ¶henmeter Ã¼berwinden um auf den PaÃŸ zu kommen.
Wir haben inzwischen festgestellt, dass die Zeitangaben in der Beschreibung fÃ¼r uns sehr gut passen - in der Ebene holen wir ein wenig Zeit auf, beim Abstieg sind wir deutlich langsamer, so dass sich das gut ausgleicht. Insofern haben wir eine fÃ¼r uns sehr gut passende Beschreibung bekommen.
Der dritte Teil des Weges beginnt an der Weggabelung, die wir am letzten Tag auch erreichen werden: Auf der einen Seite gehts nach Kenmare, auf der anderen in den Black Valley, unser Ziel. Nach kurzer Zeit kommen wir an eine AutostraÃŸe, an der wir nur kurz entlangwandern, bevor wir wieder auf Eichenbohlen Richtung Tal steigen.
Mehr oder minder die ganzen HÃ¶henmeter, die wir vorher hochgestiegen sind, dÃ¼rfen wir nun wieder herunterlaufen - aber da der Weg trocken ist, geht das recht gut und wir lassen uns dabei auch genÃ¼gend Zeit, um die Landschaft beziehungsweise die Vegetation im Wald selbst zu bestaunen.
Am Upper Lake angekommen laufen wir wiederum nur noch in der Ebene - und begegnen einem Wanderer, der uns vorher schon Ã¶fters Ã¼berholt hat. Er war bereits in Black Valley und lÃ¤uft jetzt zurÃ¼ck nach Killarney, wo seine Familie auf ihn wartet. FÃ¼r uns wÃ¤re das zuviel des Guten fÃ¼r heute - uns reicht es, in Lord Brandon's Teahouse einen Tee trinken zu kÃ¶nnen (wÃ¤hrenddessen kommen mindestens eine Reisegruppe und eine Jugendgruppe vorbei, die dort dann auch einziehen und etwas trinken), bevor wir die letzte Stunde in Angriff nehmen. Unser B&B ist das "weiter entferntere" von den Angebotenen - was zwar bedeutet dass wir jetzt eine halbe Stunde lÃ¤nger laufen, dafÃ¼r morgen aber dies halbe Stunde einsparen, da wir entlang des Kerry Ways laufen. Das B&B entpuppt sich als recht neu aufgebaut, mit einer alten Besitzerin, die aber sehr gut kocht und auch dafÃ¼r sorgt, dass das nachfolgende B&B Ã¼ber uns informiert wird und unsere EssenswÃ¼nsche dann schon kennt.
Zufrieden mit der heutigen Wegmarke gehen wir allerdings recht frÃ¼h ins Bett, nicht ohne einen Blick Ã¼ber die Berglandschaft zu werfen.

Posted by rince in Urlaub at 21:04

Wednesday, July 20. 2011

The Kerry Way: Tag 3: Ankunft in Killarney

Heute soll unsere Fahrt losgehen: nach dem FrÃ¼hstÃ¼ck fahren wir mit den Bussen zur Heuston Station, um von dort aus nach Killarney zu fahren.
Auf der Heuston Station fanden wir auch schnell den Ticketschalter - allerdings meinte der Mensch hinter der Scheibe, wir sollten die Tickets doch online kaufen, das wÃ¤re gÃ¼nstiger. Leider wollte die irische Bahn meine beiden Mobiltelefone wohl nicht und so hat das nicht geklappt. Aber ich war erstaunt dass eine Einzelfahrt "recht" teuer ist, dagegen ien Hin- und RÃ¼ckfahrticket gerade mal 120% vom Hinfahrts-Preis kostet. Wenn man die RÃ¼ckfahrt nicht innerhalb von 5 Tagen sondern innerhalb eines Monats macht gibt es weniger Rabatt, aber man ist trotzdem noch deutlich gÃ¼nstiger als zwei einzelne Fahrten. Das muss man auch erstmal wissen. RailPlus der deutschen Bahn gilt aber wohl nicht - schade.
Es gibt in Irland nicht viel Bahnverkehr - es sind zwei BahnhÃ¶fe in Dublin, einer ist fÃ¼r den nÃ¶rdlichen Teil und einer fÃ¼r den sÃ¼dlichen Teil Irlands "zustÃ¤ndig". Im sÃ¼dlichen Teil gibt es mehrere Hauptlinien und einige Zubringerlinien. Auf die Bahnsteige kommt man nur mit einem Ticket und 2 Minuten vor Abfahrt des Zuges(!) werden die Schalter geschlossen, durch die man zum Gate kommt. Einer pÃ¼nktlichen Abfahrt steht demzufolge nichts im Wege.
Wir fuhren mit einem Zug Richtung Cork und durften dann in Mallow umsteigen. Ein Traum: Unser Zug fÃ¤hrt ein, auf dem selben Gleis gegenÃ¼ber steht der schon abfahrbereite Zug und nach ca. 5 Minuten fÃ¤hrt dieser los nach Killarney.
Dort gehen meine Liebste und ich erst einmal in das B&B, um uns anzumelden, die FormalitÃ¤ten zu klÃ¤ren (wie schauts aus mit Lunchpaket, was sollte man heute abend unternehmen...) und danach uns Killarney anzuschauen. Wir kommen quasi in der Rush Hour dort rein, Auto reiht sich an Auto um irgendwohin zu fahren. Wir laufen eher in einige Seitenstrassen, wo der WanderfÃ¼hrer meint man kÃ¶nne ein paar schÃ¶ne HÃ¤user sehen, allerdings Ã¼bertÃ¶nt die grelle Werbung den Jugendstil der HÃ¤user.
Nachdem wir in der St. Marys Kathedrale ein paar schÃ¶ne Fotos schieÃŸen konnten war auf einmal auch das StÃ¤dtchen deutlich leerer. Wir gehen noch in ein Restaurant, welches weder vom WanderfÃ¼hrer noch vom Irland-ReisefÃ¼hrer erwÃ¤hnt wird und trotzdem lecker und gÃ¼nstig ist, bevor wir unsere Sachen fÃ¼r die Wanderungen ab morgen vorbereiten und schlafen gehen.

Posted by rince in Urlaub at 23:28

Tuesday, July 19. 2011

The Kerry Way: Tag 2: Dublin anschauen

Nach dem ersten irischen FrÃ¼hstÃ¼ck und einem kurzen SchlÃ¤fchen (wir haben Urlaub!) beschlieÃŸen wir, uns die Stadt genauer anzuschauen, gerade und besonders den sÃ¼dlichen Teil, in dem sich Trinity Collegeb und House of Parliament (jetzt Bank of Ireland) befinden. Wir wandern also wieder in Richtung der Innenstadt, gehen aber zuerst zur Touristeninformation um dort zu fragen, ob man Tickets fÃ¼r die Bahn auch dort kaufen kann und zu fragen wie man denn mit den Bussen am besten zur Heuston Station kommt.
Das Bussystem ist fÃ¼r mich recht kompliziert: Wenn man online nach einer Verbindung fragt, bekommt man "Stops" angegeben - Zahlen, die eine Haltestelle reprÃ¤sentieren. Ich habe aber keine Linie angezeigt bekommen, geschweige denn Zeiten wann ich wie wohin komme. ZusÃ¤tzlich kann man beim Fahrer zwar sein Ticket bezahlen - aber das Geld muss passend sein, Wechselgeld gibt es nicht. Erst in der Touristen-Information verstehe ich auch das System; wenn man Busse wechselt muss man einen neuen Fahrschein kaufen; diese gibt es in AbhÃ¤ngigkeit der Stationen die man fÃ¤hrt. Und (fast) alle Busse fahren Ã¼ber die Innenstadt, so dass man wie beim Sternsystem erst herein und dann herausfÃ¤hrt.
Leider kann man an der Touristen-Information keine Bahn-Fahrscheine kaufen, daher gehean wir dann erst einmal ein wenig in der (Alt-)Stadt umher, suchen an der falschen Ecke nach dem Trinity College, kommen aber genau richtig dort an um eine FÃ¼hrung mitzumachen, die die Studenten dort anbieten: FÃ¼r ein wenig mehr als den Eintritt zum "Book of Kells" bekommt man eine knapp 30minÃ¼tige EinfÃ¼hrung in die Architektur des Trinity College, gepaart mit auflockernden Geschichten und Episoden aus der Historie des Colleges. DafÃ¼r durfte man nach der FÃ¼hrung an der Schlange der Leute vorbeigehen, die noch ein Ticket fÃ¼r das "Book of Kells" haben wollten...
Das Book of Kells ist die Ã¤lteste bekannte Abschrift des neuen Testaments - und in der Ausstellung wird nicht nur ein Teil gezeigt, sondern auch dargestellt woraus das Book of Kells besteht, welche Farben verwendet wurden und wofÃ¼r die Zeichnungen teilweise eingesetzt wurden. Ich selbst fand diese ErklÃ¤rungen spannender als die Doppelseite die man vom Buch sehen konnte, aber auch dieses war eindrucksvoll.

Nachdem wir dann (endlich!) in einem Cafe auch Tee mit Scones gegessen hatten und noch ein wenig durch die Stadt wanderten war es leider schon 17 Uhr vorbei - und die meisten Attraktionen (wenn man sie so nennen mag) machten die Pforten dicht. Das fÃ¼hrte dann bei uns dazu dass wir zwar noch ein wenig durch die Gegend schlenderten, aber dann letztendlich nur noch in einem Pub etwas aÃŸen und dann wieder gen Hostel wanderten.

Posted by rince in Urlaub at 23:26

Monday, July 18. 2011

The Kerry Way: Tag 1: Ankunft in Dubllin

Urlaub in Irland: The Kerry Way

Tag 1: Ankunft in Dublin
Schon seit lÃ¤ngerem hatten wir geplant, einen gemeinsamen Urlaub zu verbringen - meine Liebste war zwar auch Ã¶fters alleine oder in Gruppen unterwegs, aber zu zweit macht es doch am meisten Spass, besonders wenn man sich dann auch abends austauschen kann und man doch vieles gemeinsam erlebt. Eine mehrtÃ¤gige Wanderung - gerade auf Irland - schien uns angemessen; ich wollte sehen wie gut es um meine Konstitution bestellt ist, meine Liebste wollte auch mal auf die grÃ¼ne Insel, und so schauten wir bei verschiedenen Reiseveranstaltern und entschieden uns fÃ¼r den "Kerry Way", eine Wanderung im SÃ¼dwesten der Insel. Vorher und nachher wollten wir ein paar Tage Dublin unsicher machen, da AerLingus einen schÃ¶nen Direktflug Stuttgart --> Dublin anbot.

Ãœber FlÃ¼ge selbst muss man normalerweise nicht viel berichten: Man checkt ein (idealerweise vorher via Internet), man gibt das GepÃ¤ck ab, man geht durch die Security und dann wartet man lange am Gate.
Meine grÃ¶ÃŸten Bedenken des Tages waren "habe ich zuviel GepÃ¤ck mit so dass ich die 20kg Ã¼berschreite?" und "wie kommen wir zum Hostel?". Das mit dem GepÃ¤ck klÃ¤rte sich schnell - ich hatte sogar unter 15kg, also vÃ¶llig problemlos. Probleme anderer Art gabs dann bei der Security: Ich hatte die Wanderschuhe angelassen und da war viel zuviel Metall dran - ich musste diese Schuhe ausziehen damit alles noch einmal untersucht werden konnte. Ich war erstaunt, der Security Mensch war eher gelangweilt und wunderte sich warum man mit Wanderschuhen ins Flugzeug steigen will.
Mich wunderten spÃ¤ter die Leute, die beim Aufruf sofort in den Finger stÃ¼rmen wollten (wo doch jeder schon wusste an welchem Platz er sitzt) wÃ¤hrend wir einfach abwarteten bis die Schlange sich lichtete und dann ohne VerzÃ¶gerung direkt an unseren Platz gehen konnten.
Der Flug war ereignislos - ich hatte morgens schon gesehen, dass es in Dublin frisch, aber nur bedeckten Himmel geben sollte - und wir fanden uns knapp 2 1/2 Stunden spÃ¤ter am Busterminal wieder, wo wir mit dem Busfahrer diskutieren wo er uns rauslassen sollte. Er meinte dann nur, er sagt uns Bescheid - und zeigte uns dann sogar wie wir zum Hostel kÃ¤men.
Abends sind wir dann noch nach Dublin reingewandert um etwas zu essen zu bekommen - aber ausser Take-Away oder indischen bzw. chinesischem Essen haben wir nicht viel gesehen; andere Restaurants hatten wohl auch schon geschlossen, bis auf eines (Against The Grain), in dem man viele auslÃ¤ndische Biere (auch KÃ¶lsch und Paulaner), aber kein Guiness bekam DafÃ¼r war das Essen lecker.
Da wir aber eher ausserhalb unser Hostel haben (man lÃ¤uft 40 Minuten von Trinity College bis zum Hostel), wandern wir heim und gehen ins Bett.

Posted by rince in Urlaub at 23:11

Monday, May 16. 2011

11. internationale Acappella-Woche: AbschluÃŸkonzert in der Markuskirche

Im Gegensatz zu den letzten Jahren ist dieses Mal das AbschluÃŸkonzert nicht im NDR Sendesaal oder einem groÃŸen anderen Auftrittsort, sondern in der Markuskirche - was dem AbschluÃŸkonzert eine besondere AtmosphÃ¤re gibt. Das Konzert startet pÃ¼nktlich und schon bald stehen VocaMe und ihr Mentor auf der BÃ¼hne. Sie fÃ¼hren die ZuhÃ¶rer in die frÃ¼he Musik ein - und als Bonbon machen sie eine Quasi-Premiere, weil der Komponist der modernen UrauffÃ¼hung von Mittwoch, Hans Schanderl, sich dazugesellt und ein StÃ¼ck mitspielt. Ein ZusammenfÃ¼hren von GegensÃ¤tzen, wenn man so will.
Danach dÃ¼rfen Postyr auf die BÃ¼hne; bei diesen habe ich allerdings den Eindruck dass sie nicht auf ein Kirchenkonzert vorbereitet waren - die KostÃ¼me waren zumindest eher dem gestrigen Abend angemessen. Heute singen sie allerdings eher ruhige Lieder - also musikalisch passt es in die Umgebung, und auch der Einsatz der Verzerrer wurde fÃ¼r diese Gelegenheit minimiert. Dort, wo es fÃ¼r das StÃ¼ck wichtig ist wird er benutzt, aber er hat keine "Sonderrolle" wie gestern, wo er mit Hilfe einer Kamera auch noch vorgefÃ¼hrt wurde; heute war er "nur" notwendig.
Die letzten beiden StÃ¼cke gefallen mir am besten - einmal ohne Verzerrer, dafÃ¼r mit Gitarre, ein getragenes StÃ¼ck, und zuletzt ein StÃ¼ck ohne Mikrofone Ã¼berhaupt.
Nach der Pause darf das Eva Quartett auf die BÃ¼hne, die einen Teil ihres Konzerts von Freitag noch einmal zum Besten gibt. Die Stimmen sind - trotz des starken Halls in der Markuskirche - gut aufeinander eingespielt und so klingen die Volkslieder krÃ¤ftig und geben die gewÃ¼nschte Stimmung gut wieder. Auch wenn ich die StÃ¼cke bereits kannte - sie noch einmal zu hÃ¶ren hilft um sie zu geniessen; ich kann auf andere Nuancen achten und entdecke dabei noch ein paar Neuigkeiten.
Zu guter Letzt dÃ¼rfen Pust ihr KÃ¶nnen auf die BÃ¼hne zeigen - sie haben sich angepasst und hauptsÃ¤chlich die Lieder im Programm die auch mit dem Hall in der Kirche klarkommen; das macht es schon, zuzuhÃ¶ren. Auch ihre Choreographie passt; sie brauchen keine Lichteffekte oder andere ZusÃ¤tze, ihre PrÃ¤senz reicht aus um das Publikum beeindrucken zu kÃ¶nnen.
Mit diesen StÃ¼cken wird das Festival fÃ¼r dieses Jahr beendet - einerseits "leider", weil es schon zuende ist, andererseits ist es schÃ¶n, wenn es so ruhig enden kann. Ich bin auf jeden Fall erst einmal voll mit neuer Musik und Gruppen, die ich weiterhin hÃ¶ren und verfolgen werde Ich bin sehr glÃ¼cklich dass Sandra und Roger wieder einmal uns Ã¼berraschen konnten und eine tolle Auswahl an Gruppen getroffen haben und freue mich schon auf nÃ¤chstes Jahr!

Posted by rince in Kleinkunst at 10:12

Sunday, May 15. 2011

11. internationale Acappella-Woche: Matinee mit dem Eranos Ensemble

Am Sonntag morgen gab es eine Premiere: In der Johanneskirche zu VÃ¶lksen gab es eine Matinee, eine EinfÃ¼hrung in Musikgeschichte.
Die recht kleine Kirche ist ein wunderbarer Ort fÃ¼r diese Matinee, bei der das Eranos Ensemble ein wenig die Musik um 1600 herum erklÃ¤ren mÃ¶chte. Dazu hat das Ensemble einige Lieder dieser Zeit einstudiert, und der Leiter des Ensembles, Frank LÃ¶hr, erklÃ¤rt die damals neuen Bewegungen - Instrumente zu den SÃ¤ngern dazusetzen, Musik und Text verbinden, so als wÃ¼rde man ein Theater mit Instrumenten und SÃ¤ngern ausstatten - die ersten frÃ¼hen Opern entstehen um diese Zeit.
Die VÃ¶lksener Kirche ist dafÃ¼r ein schÃ¶ner Ort - es gibt genug Hall, dass die Lieder wirken kÃ¶nnen, aber sie ist klein genug dass sich die SÃ¤nger nicht anstrengen mÃ¼ssen wenn sie Solo-Parts haben. Auch hat Prof. LÃ¶hr einige Instrumente mitgebracht, so dass wir die Wirkung erleben dÃ¼rfen, wenn einmal der Bass von der Orgel kommt oder die Harfe eine Begleitmelodie spielt.
FÃ¼r mich ist diese Matinee ein gutes Erlebnis - es ist mal um die Mittagszeit herum ein Konzert, mit schÃ¶nen ErklÃ¤rungen um die Musik und den Stil der Zeit dabei und damit kann man die Musik schÃ¶n nachvollziehen. Ich habe auch das GefÃ¼hl, dass den SÃ¤ngern diese Art von Konzert Spass macht, weil man doch ein engeres VerhÃ¤ltnis zum Publikum bekommt als wenn die Lieder einfach nur vorgetragen werden.

Posted by rince in Kleinkunst at 16:58

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Internationale A-Cappella-Nacht mit Vokalverkehr, Me, Myself and I, MundArt und Postyr

Heute abend ist im Pavillon schon lÃ¤ngst alles ausverkauft: Trotz Lena, trotz Eurovision Song Contest. Heute wird es ein bunter Abend - insgesamt vier Gruppen treten bei der internationalen Acappella-Nacht auf. Alles eher im Bereich Pop oder Jazz angesiedelt, daher ist der Pavillon auch die richtige BÃ¼hne dafÃ¼r.
Die Schlange vor dem Pavillon ist schon lang als der Einlass beginnt, aber da wir nicht vorne sitzen wollen haben wir gute Chance unsere LieblingsplÃ¤tze zu bekommen.
Ziemlich pÃ¼nktlich beginnt das Konzert - und zwar mit dem Gewinner-Video des Wettbewerbes, den das Festival ausgeschrieben hat: Gruppen sollten ein maximal 3 Minuten langes Video einreichen in dem sie einen Song singen und sich damit "prÃ¤sentieren". Die Gewinner dÃ¼rfen dann heute abend auftreten.
Das Video ist gut gemacht (schwarz-weiss, mit doppelter oder dreifacher Geschwindigkeit abgespielt. Und direkt nach dem Video tritt die Gruppe selbst auf - selbstbewusste vier Berliner die sich Vokalverkehr nennen , die von Anfang an die BÃ¼hne fÃ¼r sich einnehmen und mit dem Publikum spielen. Sie singen Cover, auch von bekannten Gruppen oder SÃ¤ngern, haben diese aber individuell angepasst oder verfasst und sind selbst bei der Choreographie immer wieder gut dabei. Ich wÃ¼rde sagen, sie sind gut auf einem aufsteigenden Ast und ich bin gespannt, mehr von ihnen zu hÃ¶ren!

Als zweites kam die Gruppe Me, Myself and I, kommend aus Polen. Eine SÃ¤ngerin, ein Bass und ein Beatboxer, von der Aufteilung her erinnern sie mich ein wenig an "Mauf". Allerdings nutzt der Bass sehr viel elektronische Verfremdungen um seine Stimme zu prÃ¤sentieren - wÃ¤hrend ein Kompressor noch fast normal wÃ¤re nutzt er ein GerÃ¤t um mit nur einem Ton einen Dur-Dreiklang zu erreichen. Die Musik klingt spannend, fremd nach den vorher "reinen", nicht verfremdeten TÃ¶nen und man muss sich erst einmal reinhÃ¶ren. Die Darstellung auf der BÃ¼hne gefiel mir jetzt nicht so - einfach weil ich lieber gerne eine Gruppe habe die auch mit dem Publikum kommuniziert auf irgendeine Art und Weise und nicht nur vor sich hin singt. Aber ihre Einleitung fÃ¼r ein StÃ¼ck (welches sie fÃ¼r ein Computerspiel geschrieben haben" zeigt, dass sie Studio-Sachen wohl ordentlich machen kÃ¶nnen und auch gerne verwendet werden.

Nach der Pause (in der zwischendurch ein wenig Eurovision Song Contest gezeigt wurde) kommt eine Gruppe aus Weimar dran: Mundart. Sie beginnen mit einem Cover von "Ganz schÃ¶n feist" und machen mit eher jazzigen Covers weiter. Zwei der Jungs kenne ich bereits - sie sind auch in der Gruppe Tonalrausch und sind mit dieser beim Festival aufgetreten.
Die Intonation ist gut, aber irgendwie habe ich das GefÃ¼hl dass sie das Publikum nicht so stark im Griff haben wie Vokalverkehr - aber das ist nur mein Eindruck. Auf jeden Fall macht es Spass, zuzuhÃ¶ren.

Und zu guter Letzt kommt eine Gruppe aus DÃ¤nemark: Postyr. Sie machen eine Mischung aus Elektro, Jazz und PopstÃ¼cken, allerdings auch mit elektronischer UnterstÃ¼tzung beim Bass. Die Stimmen sind stark, Ã¼berraschend krÃ¤ftig, aber ich habe das GefÃ¼hl als sei das (Pop-)Genre nicht ihr Wunsch-Genre - oder dass die elektronische UnterstÃ¼tzung zu stark ist. Die selbstgeschriebenen Lieder sind eher simpel, in meinen Augen recht mainstreamig. Der Beatboxer und Bass hat sich noch ein zusÃ¤tzliches Schmankerl ausgedacht, und zeigt sein Verzerrer-Instrument mit einer Kamera dem Publikum, so dass man sehen kann welche Tasten er drÃ¼ckt. Das mag zwar eine Zeitlang interessant sein, ich finde aber es lenkt eher ab.
Postyr endet mit zwei eher ruhigen StÃ¼cken - einmal mit Gitarrenbegleitung und eines ganz ohne Mikrofone. Hierbei zeigen sie dass sie gut singen kÃ¶nnen und auch IntonationsmÃ¤ÃŸig gut zusammenarbeiten - die Stimmen sind klar und ausgeprÃ¤gt. Ein schÃ¶nes Ende fÃ¼r diese Vorstellung und das Konzert.

Posted by rince in Kleinkunst at 11:05

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Kinderkonzert mit den Hannover Harmonists

Nach vielen Jahren ohne ein Konzert fÃ¼r Kinder wird es dieses Jahr wieder mÃ¶glich: In der Tellkampfschule Hannover machen die Hannover Harmonists zusammen mit dem Figurentheater Marmelock ein Kinderkonzert - die Pinguine in der Antarktis bekommen Besuch von der Ratte Bruneau aus Paris. Dabei erzÃ¤hlen sie Bruneau, wie sie so in der Antarktis leben - und das musikalisch. Das Programm bzw. die Lieder sind durchaus auf Kinder abgestimmt und auch so aufgefÃ¼hrt dass die Kinder Spass haben; sie werden auch immer wieder aufgefordert, mitzuklatschen oder auch mitzusingen.
Die Tellkampfschule hat eine schÃ¶ne Aula, in der genÃ¼gend Platz fÃ¼r alle Kinder und ihre Eltern ist. Die Aula ist gut gefÃ¼llt und der Ton ist gut abgestimmt. Die Ratte Bruneau, das Telefon und andere lustige Figuren werden vom Figurenthater Marmelock mit einer schÃ¶nen Stimme versehen - ideal fÃ¼r die Kinder, um der Geschichte folgen zu kÃ¶nnen.

Posted by rince in Kleinkunst at 08:14

Saturday, May 14. 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Eva Quartett in der Kreuzkirche

Diesen Abend verlassen wir die moderne Musik und begeben uns eher in den Bereich Volksmusik - aber nicht deutscher Volksmusik sondern bulgarischer. Das Eva Quartett singt eine Mischung aus bulgarischen Volksliedern und -weisen, aber auch Kantaten oder moderne StÃ¼cke. In der Kreuzkirche Hannover prÃ¤sentierten die vier SÃ¤ngerinnen eher die Volksweisen, auf eine einfache aber eindrÃ¼ckliche Art. Auch wenn ich die Texte nicht verstehen konnte waren die Lieder unterhaltsam und alle unterschiedlich. Eine ganz andere Kultur, auch wenn das Land Bulgarien relativ nahe an uns dran ist; die Musik hat sich anders entwickelt als bei uns.

Posted by rince in Kleinkunst at 10:38

Friday, May 13. 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Meisterkurs-Konzert

Dieses Jahr gab es wieder einen Meisterkurs, diesmal unter der Leitung des Hillard Ensembles, in den RÃ¤umen des Hannoveraner Knabenchores. Diese Kurse waren aufgeteilt: Vormittags hatte jedes der vier Ensembles knapp eine Stunde mit einem der vier SÃ¤nger des Hillard Ensembles, nachmittags wurde die UrauffÃ¼hrung des StÃ¼ckes von Hans Schanderl gemeinsam geprobt.
Jedes der vier Ensembles hatte eigene StÃ¼cke mitgebracht; bis zu vier StÃ¼ck. Diese waren bis auf wenige Ausnahmen aus dem zwanzigsten Jahrhundert, das StÃ¼ck von Hans Schanderl war die einzige geplante UrauffÃ¼hrung. Ich hatte mir verschiedene Ensembles wÃ¤hrend der Proben angehÃ¶rt, es war sehr spannend welche unterschiedlichen StÃ¼cke geÃ¼bt wurden und mit welchen Mitteln die SÃ¤ngerinnen und SÃ¤nger ans Werk gingen.

An diesem Abend wurden nun die Ergebnisse des Kurses (eigentlich sinds ja vier Kurse) vorgestellt: Im Cavallo, einem (fÃ¼r uns) neuen AuffÃ¼hrungsort durfte jedes Ensemble vor dem interessierten Publikum singen. Der Raum selbst ist schÃ¶n gemacht: Vorne eine relativ kleine BÃ¼hne, StÃ¼hle aufgestellt und hinten gibt es Ã¼ber den Tresen eine Empore.
Nach der EinfÃ¼hrung durch Roger Cericius darf das Ensemble Formosa ihre StÃ¼cke vortragen: Das Ensemble Formosa aus Regensburg beginnt mit StÃ¼cken unter anderem von Arvo PÃ¤rt, Orlando die Lasso oder Graham Lack. Klar vorgetragen, sind die StÃ¼cke schon beeindruckend genug; der Raum hilft auch mit weil er sehr trocken ist - es gibt keine Probleme mit Hall oder Ã¤hnlichem.
Danach kommt das "neue Vokalensemble der Hochschule fÃ¼r Musik und Theater M(edien?) Hannover". Diese acht SÃ¤ngerinnen und SÃ¤nger wenden sich StÃ¼cken von Rihm (Mit geschlossenem Mund) und Nono (donde estas hermanos) zu, welche sie gut und sicher vortragen. Ein wenig wundert ich, dass sie auch wÃ¤hrend der AuffÃ¼hrung immer wieder die Stimmgabeln nutzen; aber vielleicht soll das auch nur verdeutlichen wie schrÃ¤g und ungewohnt die zu singenden Noten sind.

Jetzt kommt einer der HÃ¶hepunkte des Abends: Die UrauffÃ¼hrung des StÃ¼ckes "Mouvements de l'eau - Jeux de l'aire" von Hans Schanderl. Dieses StÃ¼ck wurde fÃ¼r die vier Ensembles geschrieben und geprobt. Dabei standen die SÃ¤nger an unterschiedlichsten Stellen - die Hannover Harmonists auf der BÃ¼hne, das Folkwang Vokalensemble rechts und links davon, das Ensemble Formosa und das neue Vokalensemble oben auf der Empore. Geleitet wurde dieser Chor von Dr. JÃ¶rg Breiding, dem Dirigenten des Volkswangensembles und des Knabenchores Hannover. Wir hatten gute PlÃ¤tze - recht gut in der Mitte, wurden aber weniger von JÃ¶rg und seinen Bewegungen gestÃ¶rt. DafÃ¼r konnten wir den Klang gut hÃ¶ren der entstehen sollte - teilweise hatten wir das GefÃ¼hl im Innern einer Glocke zu sitzen, weil die verschiedenen SchlÃ¤ge und GerÃ¤usche immer aus verschiedenen Richtungen kamen. Die SÃ¤nger selbst konnten nur schwer nachvollziehen wie der Klang fÃ¼r die Zuschauer sein wÃ¼rde - sie kannten ja "nur" ihre Stimme und hÃ¶rten ihre Nachbarn, aber die Quadrophonie konnten sie natÃ¼rlich an ihrem Platz nicht erleben. SpÃ¤ter hÃ¶rten wir dass die Generalprobe wohl besser lief - aber als ZuhÃ¶rer hat man nicht wirklich mitbekommen wo das StÃ¼ck falsch lief, dafÃ¼r war man mit den EindrÃ¼cken auch sonst gut beschÃ¤ftigt.

Nach der Pause durften wir dann das Folkwanger Vokalensemble hÃ¶ren: Dieses hatte eine eigene UrauffÃ¼hrung mitgebracht und sang StÃ¼cke von Britten, Schlothfeld und Knut Nystedt. Mir persÃ¶nlich hat das StÃ¼ck XLII von William Shakespeare am meisten gefallen - weil gerade viel mit Worten und Ausdruck gespielt wurde.
Zu guter Letzt durften die Hannover Harmonists ihre StÃ¼cke prÃ¤sentieren: Eine kleine Mischung aus eher KinderstÃ¼cken (Vollalarm), ruhigen aber schrÃ¤gen Melodien (von Arvo PÃ¤rt) und einer epischen Geschichte - ein Gedicht (welches vom Komponisten des StÃ¼ckes vor dem Gesang vorgetragen wurde) wurde vertont und erzÃ¤hlt die Geschichte des Farmes David Big auf der Suche nach der Frau seines Lebens.

Auch wenn mich vor dem Konzert die vielen "neuen" Melodien eher schreckten fand ich das Konzert sehr spannend - einmal weil sehr viele unterschiedliche moderne StÃ¼cke vorgetragen wurden, andererseits weil durch die Quadrophonie auch ein neues HÃ¶rerlebnis entstand.
Gerade diese GegensÃ¤tze (auch die Geschichte von David Big ist ja modern!) haben den Abend eher unterhaltsam und kurzweilig gemacht. Gerne mehr davon

Posted by rince in Kleinkunst at 09:06

Thursday, May 12. 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Hilliard Ensemble

Das Hilliard Ensemble gehÃ¶rt zu den besten Vokalensembles der Welt. Seit vielen Jahren erfreuen sie die ZuhÃ¶rer mit Musik aus dem 16ten Jahrhundert, aber verstÃ¤rkt treten sie auch mit Kompositionen zeitgenÃ¶ssischer KÃ¼nstler auf.
Heute abend machen sie eine Mischung aus beidem: In der NeustÃ¤dter Hof- und Stadtkirche machen sie in ihrem Programm verschiedene BlÃ¶cke mit "Zeit-"Schwerpunkten plus zwei UrauffÃ¼hrungen, die extra fÃ¼r diesen Abend geschrieben wurden. DafÃ¼r gab es einen Kompositionswettbewerb, bei dem KÃ¼nstler ihre StÃ¼cke einreichen und eine Jury diese begutachten kÃ¶nnten.
Die Jury konnte sich dann bei zwei StÃ¼cken nicht entscheiden und hat dann beschlossen, dass es zwei zweite Preise geben sollte - und beide wurden vorgetragen. David James hat spÃ¤ter gesagt, dass das Ensemble sowieso alle 9 Einreichungen geprobt hatte, daher war es fÃ¼r sie nicht wichtig, welches StÃ¼ck nun prÃ¤sentiert werden sollte.
Es wurden jeweils am Ende des Programmteils die UrauffÃ¼hrung gemacht - quasi die "bekannten, schÃ¶nen" Sachen zuerst und dann das neue, ungewÃ¶hnliche. Wobei der Beginn des zweiten Teils mit dem StÃ¼ck "|| Cor Tristo, part |||" durchaus spannend war - ich konnte die Geschichte hinter dem StÃ¼ck nachfÃ¼hlen.
Die zweite UrauffÃ¼hrung macht mir mehr Spass - vielleicht, weil es fÃ¼r mich zusammenhÃ¤ngender ist, oder ich einen "roten Faden" dabei habe. Im Programmheft steht, dass die Sprach-Laute zufÃ¤llig ausgewÃ¤hlt wurden, demzufolge keine Sprache oder "Text" ist. Aber sie passen zum StÃ¼ck und zu den Stellen an denen sie benutzt werden. So wird fÃ¼r mich der Abend kurzweilig beendet und ich freue mich ob dieses spannenden Konzertes.

Posted by rince in Kleinkunst at 12:42

Wednesday, May 11. 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Pust

Das Schloss Landestrost in Neustadt ist immer das erste Konzert welches bei der internationalen Acappella-Woche ausverkauft ist - und das unabhÃ¤ngig davon, wer dort auftritt. Ausserdem muss man dort die Karten selbst kaufen, anstatt das Ã¼ber den sonstigen Kartenverkauf machen zu kÃ¶nnen - aber das ist uns zumindest egal, man bekommt die Karten zuverlÃ¤ssig und das klappt auch alles.
Dieses Jahr waren wir wieder so frÃ¼h und das Wetter hat schÃ¶n mitgespielt, so dass wir erst einmal in die Traditions-Eisdiele gehen konnten um bei dem sonnigen Wetter einen Eisbecher geniessen zu kÃ¶nnen, bevor wir uns auf den Weg in die Warteschlange beim Einlass zu stellen.
In diesem Jahr sind Norweger dort zu Gast: die Gruppe Pust darf hier ihr KÃ¶nnen prÃ¤sentieren; die UrsprÃ¼nge sind entweder norwegische Volkslieder, aber auch Jazz-Einfluss ist zu hÃ¶ren. Die sechs KÃ¼nstler sind gut aufeinander abgestimmt und schreiben die Songs selbst, haben wohl auch einiges an Erfahrung (einer der SÃ¤nger war beim Eurovision Song Contest vor einigen Jahren dabei) und wechseln immer zwischen eher traditionellen Folk-Lieder (die sie in der Choreographie dann auch schÃ¶n anschaulich darstellen kÃ¶nnen) und Jazz-Interpretationen.
Der Bass sieht zur Abwechslung eher aus wie ein Bariton (und Ã¼berrascht dann mit seiner sehr angenehmen Bass-Stimme), der Bariton dagegen Ã¼berrascht mit seiner hohen, aber klaren Stimme bei den ersten Liedern.
Zwischendurch gibt es auch Covers von bekannten Liedern; aber diese sind deutlich angenehm vom Original entfernt, so dass sie wieder ein neues Lied sein kÃ¶nnten, welches "nur" denselben Text hat.
Ein tolles Konzert, die CDs haben wir dann recht schnell gekauft um auch zu hÃ¶ren, ob sie auf CD genauso gut klingen wie auf dem Konzert.

Posted by rince at 12:05

Tuesday, May 10. 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: VocaMe

Das Kloster Mariensee ist zwar etwas ausserhalb von Hannover, aber Ã¼berzeugt zum dritten Mal beim Festival mit seinem wunderbaren Klang und Hall, der zu der hier prÃ¤sentierten Musik gut passt. Wir sind rechtzeitig da um gute PlÃ¤tze uns zu sichern (nicht die erste Reihe, es geht ja ums HÃ¶ren) und haben noch ein wenig Zeit uns die Gegend um die Kirche herum anzuschauen, bevor wir mit Freunden in das Kloster gehen und uns auf die Musik aus dem neunten Jahrhundert freuen: Bisher wurde Hildegard von Bingen als frÃ¼heste Komponistin angesehen - seit wenigen Jahren ist bekannt, dass eine Ã„btissin (namens Kassia) eines byzantinischen Klosters bereits im neunten Jahrhundert Kompositionen erstellte, die (aus den Gedichten die man gefunden hat) zynisch und spannend sich Ã¼ber die Gesellschaft Ã¤uÃŸerte.
Die vier Damen die die Musik vortragen haben schÃ¶ne klare Stimmen, der fÃ¼r die Entdeckung verantwortliche Professor begleitet die StÃ¼cke teilweise mit alten Instrumenten. Die StÃ¼cke klingen einfach - so komplizierte Strukturen wie Moll oder Dur gab es damals noch nicht - aber dafÃ¼r sehr genau. Getragen, aber nicht langweilig oder pathetisch. Im Gegenteil, bei jedem Lied konnte man die Augen schliessen und einfach den Klang wirken lassen.

Posted by rince in Kleinkunst at 11:39

Monday, May 9. 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: ErÃ¶ffnung mit Martin O. und Basta

Es ist ungewÃ¶hnlich fÃ¼r die Acappella-Woche, im NDR-Sendesaal das ErÃ¶ffnungskonzert zu haben - normalerweise ist hier immer das AbschluÃŸkonzert. Aber warum nicht? Der Saal ist gut gefÃ¼llt und die AnkÃ¼ndigung ist schon sehr gut - Martin O als erster KÃ¼nstler ist fÃ¼r mich schon ein sehr guter Start, insbesondere weil ich ihn noch von Hop o' my thumb kenne und einige Kurzauftritte sehen konnte (unter anderem bei der NeuerÃ¶ffnung des Renitenz-Theaters in Stuttgart).
Was will man sagen? Nach der BegrÃ¼ÃŸung durch Roger und den Hauptsponsor Meravis (deren Lutschbonbons ideal helfen wenn wÃ¤hrend des Konzerts jemand husten muss) darf Martin O auf die BÃ¼hne, neben ihm steht nur sein "Instrument" - die Tasten fÃ¼r seine Loopmaschine.
Und das ist auch alles (neben einem Mikro), was er braucht. Er singt, er nutzt das Mikrofon und die Tasten - und singt beziehungsweise spielt mit sich selbst. Er lÃ¤sst seine Stimme in Loops laufen und singt auf diese loops - und auf einmal entstehen neue Lieder, GerÃ¤usche bekommen einen Sinn oder man erkennt eine neue Struktur, wÃ¤hrend er mit phantastischer genauigkeit arbeitet (obwohl es so spielerisch wirkt).
Auch wenn ich einen Teil der Arrangements schon kenne - es macht Spass es noch einmal zu erleben, und auch als ihm einmal ein Fehler passiert ist das nicht schlimm; er baut den Fehler mit ein und baut die letzte Wiederholung einfach einmal neu. Auch seine schweizer Version von "Every Breath you take" ist einfach wunderbar aufgebaut.

Nach der Pause kommen dann Basta - eine KÃ¶lner Boygroup, die auch Thomas von Modell Andante (wer kennt sie noch? nach deren Schluss "Ã¼bernommen" haben.
Ich weiss nicht. Ich fand die Show die sie abgeliefert haben nicht besonders gut. Die Lieder hatte ich alle schonmal gehÃ¶rt (okay, es war wohl ein Best Of), aber ich hatte auch nicht das GefÃ¼hl, dass sie besonderen Spass hatten, in Hannover aufzutreten. Die Hemden und AnzÃ¼ge waren nicht gebÃ¼gelt und saÃŸen schlecht (oder ist das gerade Mode?) und auch die Moderationen klangen fÃ¼r mich eher wie "abgespult", weniger als wollten sie das Publikum Ã¼berzeugen. Aber ich bin auch weniger der Mainstream-Fan und vieles was Basta zumindest an dem Abend gesungen hat klang fÃ¼r mich nach Mainstream.

Aber sonst? Ein toller Start, die Ã¼blichen VerdÃ¤chtigen (Hallo Roger, Sandra, Sammy, Caro, Toto!) getroffen und viel Spass gehabt! Ich freu mich auf die nÃ¤chste Woche

Posted by rince in Kleinkunst at 10:59

Friday, April 30. 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Open-Air-Konzert

Heute abend ist es so weit: zum zweiten Mal macht die Acappella-Woche ein Open-Air-Konzert, hinter der Marktkirche in Hannover-City. Und das Programm ist voll: ein Wettbewerbschor, Schulprojekte, drei "groÃŸe" Bands und Beatboxing.
Auch wenn beim Soundcheck kurz ein leichter Nieselregen ist - der Soundcheck geht durch und pÃ¼nktlich um 18 Uhr sind auch wir Beatboxer fertig. Etwas chaotisch, aber das war ja zu erwarten
Die ersten "ernsten" Zuschauer sind bereits seit etwa halb sechs da, so dass schon bei Beginn auch Publikum da ist. Als erstes dÃ¼rfen Str8 Voices, ein Hannoveraner Acappella-Chor, ein paar StÃ¼cke singen - einmal ein PflichtstÃ¼ck fÃ¼r einen Chor-Wettbewerb ("Engel" von Rammstein), danach "Butterfly" von Rajaton und ein paar andere StÃ¼cke, teilweise selbstgeschrieben. FÃ¼r eine Pop-BÃ¼hne glaube ich braucht der Chor noch etwas mehr BÃ¼hnenerfahrung (und die Tontechniker haben geschlafen, die Solostimmen wurden teilweise nicht hochgezogen), aber ich bin mal gespannt was der Chor in einigen Jahren zu bieten hat.
Danach kam ein Projekt mehrerer Schulen dran: Die Gruppe Juicebox hat heute morgen mit SchÃ¼lern von mehreren Schulen zusammen gesungen und ein StÃ¼ck eingeÃ¼bt (Clubbed to Death) welches diese nun vortragen wollten; sogar ohne die Hilfe von Juicebox. Sie hatten zwar einen Dirigenten, aber der hat "nur" dafÃ¼r gesorgt dass alle zusammen waren - es gab sogar einige SchÃ¼ler die Soli sangen; egal ob das ein Rhythmus war, der Bass oder auch wirklich Melodie dabei. Ich bezweifle zwar dass diese SchÃ¼ler wissen woher das StÃ¼ck stammt, aber sie haben das sehr gut gemacht und ich bin wirklich Ã¼berrascht was sie in der kurzen Zeit geschafft haben.
Nach dieser PrÃ¤sentation geht es mit Vocaldente weiter - eine weitere Hannoveraner Acappella-Gruppe, die sich inzwischen international einen groÃŸen Ruf aufgebaut haben. Ihre SpezialitÃ¤t ist eigentlich das Arbeiten ohne Mikrofon oder nur einem Chormikro, um das die FÃ¼nf MÃ¤nner herumstehen und singen. Heute singen sie mit Mikros die an die Haut geklebt werden - scheinbar macht das Probleme, zumindest gibt es bei den ersten StÃ¼cken eingie Tonprobleme, die aber dann schnell vorbei sind.
WÃ¤hrend Vocaldente auf der BÃ¼hne ist, versammelt sich hinter der BÃ¼hne der Beatbox-Chor und geht noch einmal mit Tobias und Lukas das Programm durch - die Hauptarbeit werden die beiden haben, wir sind "nur" FÃ¼llwerk zum GlÃ¼ck
Nach dem Auftritt von Vocaldente (deren letzte Lieder deutlich besser klingen, sie scheinen also dann sich dran gewÃ¶hnt zu haben) gehen erst einmal Lukas und Tobi alleine auf die BÃ¼hne und heizen das Publikum an bevor sie mit uns gemeinsam dann ein StÃ¼ck singen oder eher produzieren - es ist etwas Improvisation dabei und auch das Publikum darf ein wenig Beatboxen (mit den von Tobi bekannten Silben "Dumm" und "Bisch" fÃ¼r die entsprechenden Instrumente.
Wir haben dadurch natÃ¼rlich einen guten Blick auf den Platz - und sehen dass es schon ordentlich gefÃ¼llt ist - bis hin zur Ecke des Rathauses. Also schon eine ordentliche Menschenmenge die gekommen sind. So macht das Ãœben und PrÃ¤sentieren Spass!
Nachdem wir also unseren Auftritt absolviert haben darf die zweite professionelle Gruppe auf die BÃ¼hne: Maybebop sind auf der BÃ¼hne; Lukas ist zwar nicht gleich oben geblieben aber hat einen Schnellspurt beim Umziehen gemacht. Ich habe erst vor kurzem in Ludwigsburg gesehen, daher bin ich Ã¼berrascht, hierbei noch ein paar neue StÃ¼cke zu hÃ¶ren; ein wenig Klassik ist dabei und auch sonst gibt es Varianten der Lieder die ich so noch nicht kenne - den Rest kannte ich zwar schon, aber es macht trotzdem Spass sie dabei zu hÃ¶ren.
Ich gehe wÃ¤hrenddessen einmal um das GelÃ¤nde herum; links von der BÃ¼hne kommt man nicht mehr durch, dafÃ¼r stehen dort zuviele Leute. Ich bin erstaunt, gehe dann aber ganz um das Rathaus herum um zu sehen wie weit hinten die Leute inzwischen stehen. Und was soll man sagen? Bis Ã¼ber die Ecke weg stehen die Leute interessiert und ah aneinander. Zufrieden wandere ich zurÃ¼ck zum BÃ¼hnenrand um Sandra und Franzi und dem Rest der Organisatoren zu erzÃ¤hlen wieviele Leute inzwischen da sind.
Inzwischen wird es langsam dunkel; die wieder aufgetauchte Sonne geht nun unter, kurz nachdem Juicebox auf die BÃ¼hne gehen. Sie haben sich ein Jahr Zeit genommen ihre BÃ¼hnenshow zu erweitern und das Repertoire zu verbessern und "nebenbei" eine erste CD einzuspielen. Leider schafft es das PreÃŸwerk nicht die CDs rechtzeitig zu liefern - so dass wir nur quasi CDs vorbestellen kÃ¶nnen; aber auch dafÃ¼r bildet sich schnell eine Schlange an Fans die die CD haben wollen.
Einige Lieder kenne ich noch vom letzten Jahr, andere Lieder sind mir vÃ¶llig neu - was ich sehr schÃ¶n finde weil es zeigt dass die Band auch weiterhin kreativ ist. Ein neues Lied finde ich spanennd - Moon Landing glaube ich heisst es; wo sie mit Hilfe eines Megaphons die Stimme etwas verzerren und auch AtemgerÃ¤usche laut hÃ¶rbar machen, was eine spannende AtmosphÃ¤re erzeugt. Ich fand das Lied jedenfalls gut
(Und ich weiss dass "More, More, More" der erste Track auf der CD ist; ich bin mal gespannt auf den Rest!)
Kurz nach 22 Uhr ist Juicebox fertig mit ihrer Zugabe und wir mÃ¼ssen die Anlagen abschalten - auch wenn es schade

ist dass wir so "frÃ¼h" abschalten mÃ¼ssen; 4 Stunden OpenAir haben sehr viel Spass gemacht und es gab viel Abwechslung bei den Gruppen! Ich bin froh dass dieses Konzept gut geklappt hat, GerÃ¼chten zufolge sollen es vier- bis FÃ¼nftausend Zuschauer gegeben haben, das halte ich fÃ¼r ein sehr gutes Zeichen!

Posted by rince in Kleinkunst at 23:12

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Beatboxing mit Lukas und Tobi

Heute war ein besonderer Tag: Ich darf bei einem Beatboxing-Workshop mit Tobias Hug von den Swingle Singers und Lukas Teske von Maybebop beiwohnen und ein wenig lernen wie Beatboxing funktioniert.
Einfach gesprochen bedeutet Beatboxing (oder Vocal Percussions) dass man versucht die GerÃ¤usche die ein Schlagzeug macht, mit dem Mund nachzuahmen. Das fÃ¤ngt an beim "Dm" (festes D, das m nachsummen) fÃ¼r eine Base Drum und geht dann das ganze Schlagzeug so weiter. Bei Lukas waren "nur" 8 Teilnehmer, da hatten wir eine kleine gemÃ¼tliche Runde und jeder durfte das ganze mit und ohne Mikrofon ausprobieren. Innerhalb der kurzen Zeit, die wir hatten um die GerÃ¤usche zu Ã¼ben haben wir diese auch gleich in einen kleinen Rhythmus eingebaut und damit dann auch schÃ¶n variieren kÃ¶nnen. Zum GlÃ¼ck kann man sehr viel davon auch zuhause Ã¼ben - beim BÃ¼geln oder wenn man sonst eher "stupide" Arbeit zu tun hat
Das Ziel des Workshops war unter anderem nicht nur, den Lehrern von Schulen zu zeigen wie das geht, sondern mit ihnen abends auch beim Open-Air-Festival auftreten zu kÃ¶nnen und das Ergebnis mit Hilfe eines Sambarhythmus zu zeigen.
Das war dann auch das Ziel des Workshops den Tobias gemacht hat; er hat aber einen anderen Stil benutzt; er hat die einzelnen GerÃ¤usche nicht so detailliert beschrieben wie Lukas, vielmehr hat er mehr Wert auf das spontane benutzen von GerÃ¤uschen gelegt (im CircleSong-Training) und mehr gezeigt was man mit dem Mikrofon dann alles machen kann. Tobi ist auch mehr der ruhige Typ, der leise aber sehr genau erklÃ¤rt was man machen muss um die GerÃ¤usche zu erzeugen. Bei den Tests hat er dabei auch Ã¼berraschend festgestellt wie einige Leute schon andere Ideen anwenden - schon weiteratmen oder die Luft weiter"rauschen" lassen um den Ton sanft zu dÃ¤mpfen und Ã¤hnliches.

Da ich die Ehre hatte beide Workshops zu besuchen (auch wenns bei Tobi nur war um Fotos zu machen) finde ich den Kontrast zwischen den beiden Akteuren spannend - beide haben ihren Stil, beide kÃ¶nnen die Kunst gut erklÃ¤ren und lehren. Es macht aber trotzdem Spass beide Versionen kennengelernt zu haben Ob sie an Indra mit ihren eigenen Beatboxing-KÃ¼nsten heranreichen weiss ich jetzt nicht, aber sie sind gut

Posted by rince in Kleinkunst at 16:58

Thursday, April 29. 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Banchieri Singers

Ich glaube das SchloÃŸ Landestrost ist die BÃ¼hne auf der die Acappella-Woche in jedem Jahr war; ich kann mich zumindest an kein Jahr erinnern wo nicht ein Konzert der Woche dort stattgefunden hat. Dieses Jahr sind die Banchieri Singers hier; eine Gruppe aus Ungarn. Das Sextett existiert schon seit Ã¼ber 20 Jahren und mÃ¶chte den HÃ¶rern oder Zuschauern die Musik - angefangen von frÃ¼her Renaissancemusik Ã¼ber Jazz-Programme bis hin zu modernen Pop-StÃ¼cken - nÃ¤herbringen, etwas aufgemuntert bei den klassischen StÃ¼cken; entweder durch ein sehr gutes, gradliniges Singen der StÃ¼cke (wie die StÃ¼cke von Thomas Tallis) oder durch aufpeppen der StÃ¼cke, indem man einen Medley macht der das Leben im Mittelalter (karikierend) beschreibt - und man dafÃ¼r dann Madrigale aus der Zeit nutzt.

Was mir gefÃ¤llt, ist, dass sie zum AbschluÃŸ einer Phase (Klassische StÃ¼cke / Madrigale, zur Pause hin) ein recht langes StÃ¼ck gesungen haben - so etwas wie der HÃ¶hepunkt dieses Teiles. Das oben erwÃ¤hnte Medley war so ein StÃ¼ck; es hat insgesamt knapp zehn Minuten gedauert - es wurden einige Materialien wie bemaltes Papier (auf dem Zigarren, Bier oder Pistolen abgebildet waren) benutzt und ein wenig geschauspielert wurde auch.
Im zweiten Teil wurde dann mehr Jazz und/oder Pop gesungen, aber auch da passte die Mischung sehr gut: als krÃ¶nenden AbschluÃŸ gab es ein "Masterpiece", welches die Komponisten der jeweilgen Ã„ra beschreibt und vertont.

Auch wenn das Programm so wirkt als sei es schon sehr oft vorgetragen worden (und es gab Ãœberschneidungen mit bereits gehÃ¶rten StÃ¼cken; der Hummelflug zum Beispiel war eine Zugabe der Swingle Singers und auch Tallis war dieses Jahr mehrfach zu hÃ¶ren); sie haben es in der gewohnt-steifen Form vorgetragen wie ich sie von osteuropÃ¤ischen Gruppen kenne (warum das bei denen so ist weiss ich nicht, aber mir fiel das irgendwann auf), aber die StÃ¼ckeauswahl war gut und kam auch gut beim Publikum an.

Posted by rince in Kleinkunst at 22:45

Wednesday, April 28. 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Vocado

Heute abend gibt es gleich zwei Premieren - Einmal die Gruppe Vocado, die bisher nicht bei der Acappella-Woche aufgetreten ist, aber auch der Spielort, die St. Markuskrche in Bennigsen. Die Kirche ist kÃ¼hl aber hell; vor der Kirche sind die ersten GÃ¤ste schon gekommen.
Die Gruppe Vocado hat sich 2004 zusammengetan; sie kommen aus Schweden und wollen ihren Zuschauern eine "Tour durch Schweden" anbieten. Es sind insgesamt sechs Personen, drei Frauen und drei MÃ¤nner, wobei schnell klar wird dass der Bass die FÃ¼hrung hat. Sie tragen eine Mischung aus Volksweisen, Eigenkompositionen und Pop- bzw. Jazz-Liedern vor.

Das Programm beginnt mit einer Reihe von schwedischen Volksliedern, die teilweise von Joel Nilson (dem Bass) arrangiert wurden; zwischendrin kommen auch Lieder die er selbst komplett geschrieben hat. Diesen merkt man auch an dass sie fÃ¼r die Gruppe geschrieben wurden; da wird das Potential der SÃ¤nger mehr ausgeschÃ¶pft und sie sind lebhafter als die "normalen" Volkslieder.
Die Lieder selbst bzw. deren Auswahl hat mir gut gefallen, ich hÃ¤tte mir aber gewÃ¼nscht dass nicht immer dieselben Leute die Solo-Parts singen, sondern dass das mehr vermischt ist. Aber vielleicht mÃ¶chte die Gruppe das auch nicht anders

Nach der Pause hat die Gruppe gezeigt dass sie auch moderne Lieder singen kann - Covers von schwedischen Pop- oder Jazz-Songs, teilweise sogar mit Choreograhie dabei (KÃ¶p inte en Zebra zum Beispiel) und teilweise durften dann auch die anderen mal StÃ¼cke vorsingen. Insgesamt ist das Programm eine bunte Mischung die mir auch durchaus gefÃ¤llt.

In der Kirche wirken die Folk-Lieder recht gut, leider scheinen wir einen schlechten Platz erwischt zu haben: Die Sopranistin hat mit ihrer starken Stimme hervorgestochen; ebenso der Bariton, die anderen Stimmen haben wir kaum gehÃ¶rt. Dabei kÃ¶nnen die anderen Stimmen durchaus auch laut sein - bei der Zugabe (Swedish SmÃ¶rgasbord) haben sich die Frauen in den Gang gestellt - und auf einmal konnten wir sie richtig laut hÃ¶ren und verstehen; da war der Klang hervorragend. Bis dahin war ich mir einfach nicht sicher ob sie zu leise singen oder ob die Akustik in der Kirche so anders ist; scheinbar ist es die Akustik an unseren PlÃ¤tzen gewesen.
Sehr gefallen hat mir das Ende der Zugabe; Das StÃ¼ck kannte ich bisher nur von Van Canto mit Schlagzeug dabei. So ohne Schlagzeug und mit krÃ¤ftigen Stimmen klingt das auch sehr schÃ¶n - also weiter so!

Posted by rince in Kleinkunst at 22:50

Tuesday, April 27. 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Meisterkurs-Konzert

Heute abend durften die Ensembles des Meisterkurses ihre "AbschluÃŸarbeit" vorlegen - sie prÃ¤sentierten die mit Peter Phillips erarbeiteten StÃ¼cke in der Kreuzkirche. Peter Phillips gab eine kurze EinfÃ¼hrung in die StÃ¼cke und charakterisierte jede Gruppe, bevor sie nach vorne ging und ihre StÃ¼cke sang.
Besonders Ã¼berrascht hat mich dabei das Ensembe Anello Rosso, welches zuerst "gegen die WÃ¤nde" sang - mit dem RÃ¼cken zum Publikum. Welchen Effekt dieses haben sollte weiss ich nicht, vielleicht wurde der auch durch den Hall der Kirche verwischt; zumindest hatte ich eher den Eindruck dass es dem Gesamtklang nicht gut tat. Aber je spÃ¤ter der Abend wurde, umso interessanter und vergnÃ¼glicher wurden die StÃ¼cke - die Gruppen trauten sich und sangen klar ihr Programm durch. Den AbschluÃŸ bildeten das Eranos Ensemble und die Hannover Harmonists, welche sich nicht gerade einfache StÃ¼cke ausgesucht hatten (teilweise auch mit deutschem Text, den man auch gut verstehen konnte!); und da merkte man auch dass Peter Phillips seinen Spass hatte; nicht nur bei den Proben sondern auch hier.
Es war ein gutes, etwas ungewÃ¶hnliches Konzert, aber es macht Spass immer wieder diese Entwicklung zu beobachten. Gerade wenn man sieht wie sie gestern morgen da standen und anfingen mit den Proben - und was daraus geworden ist, das ist schon ein deutlicher Unterschied. Weiter so!

Posted by rince in Kleinkunst at 23:57

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Meisterkurs mit Peter Phillips

Heute morgen war der zweite Tag des Meisterkurses mit Peter Phillips von den Tallis Scholars, der insgesamt fÃ¼nf Ensembles hilft bei der Interpretation von Renaissance-Musik; damit diese morgen abend vorgetragen werden kÃ¶nnen. Mir hat das viel Spass gemacht, Caro ist auch dazugekommen und so konnten wir (und einige andere ZuhÃ¶rer) seine Tipps und Interpretationshilfen geniessen die er den Ensembles gab. Das fing an mit der richtigen Aussprache (And vs. Ã„nd vs. End..) und dem Unterschied zwischen A und O beim Singen (Dieter Kurz lÃ¤sst grÃ¼ÃŸen!).
Insgesamt gibt es fÃ¼nf Ensembles: Das Ensemble CantAria, das Ensemble Anollo Rosso, das Folkwang Volkalensemble, das Eranos Ensemble fÃ¼r Alte Musik und die Hannover Harmonists. Jedes Ensemble hat seine Eigenheiten und StÃ¤rken, aber am meisten beeindruckt haben uns die Hannover Harmonists, die bei der "BegrÃ¼ÃŸungsrunde" ein wenig Comedy mit reinbrachten, aber dann bei der ernsthaften Probe sich durchaus schwere StÃ¼cke ausgesucht und interpretiert hatten. Bei einigen Gruppen wurde eher der Dirigent gecoached denn der Chor selbst, bei anderen wurde einfach mal ausprobeirt wie gut sie miteinander singen (anfangen zu singen ohne sich anzusehen) und bei einigen wurde die Interpretation wieder ins Bewusstsein gerufen - der Text sollte gut mit den TÃ¶nen oder der Musik insgesamt harmonieren.
Insgesamt hatte Peter Phillips knapp eine Stunde Zeit pro Gruppe (so wie am nÃ¤chsten Tag auch); diese wurde auch intensiv genutzt. Man kann heute abend dann das Ergebnis hÃ¶ren, aber fÃ¼r mich ist es auch besonders zu erleben wie sich die Gruppen in dieser doch recht kurzen Zeit entwickelt haben. Das Peter Phillips selbst Spass daran hatte sah man auch beim Konzert
Er selbst ist anders als Hollingworth letztes Jahr; Hollingworth hat auch schon am ersten Tag mehr mit dem Publikum geredet oder es beim Kurs mit einbezogen; Peter Phillips hat sich am ersten Tag fast ausschlieÃŸlich auf die Ensembles konzentriert, erst am zweiten Tag erklÃ¤rte er mehr von den Interpretationen oder seinen Gedanken dem Publikum und fing auch an mit einem Professor fÃ¼r Italienisch Ã¼ber die korrekte Aussprache der Worte zu diskutieren. Das war auch fÃ¼r mich spannend; wer weiss wann wir solche Sachen singen?

Posted by rince in Kleinkunst at 17:57

Monday, April 26. 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Bauchklang

Heute abend nun - nach dem ersten Tag des Meisterkurses - wieder ein Genrewechsel: Nach Jazz/Pop und gestern abend Rennaissance-Musik kommt nun eine Mischung aus Disco, Hip-Hop und "Laut" in Form von Bauchklang, einer Ã¶sterreichischen Acappella-Band. Diese macht etwas wie Mauf - laute Disco-Musik die nicht in das normale, klassische Schema passt. Die 60er-Jahre-Halle des Kulturzentrums Faust als BÃ¼hne passt perfekt dafÃ¼r; es gibt eine TanzflÃ¤che auf der die Leute rumwippen kÃ¶nnen und eine BÃ¼hne knapp anderthalb Meter Ã¼ber den Zuschauern.
Die FÃ¼nf KÃ¼nstler nutzen die BÃ¼hne auch gut aus, alles wird mit Mikrofonen gemacht (was bei ihrem Stil auch gar nicht anders geht) und sie fangen gleich an. Roger hatte zwar schon vorgewarnt dass es laut wÃ¼rde, aber zumindest der Anfang ging gut ohne OhrstÃ¶psel: Erst nach und nach setzen alle fÃ¼nf SÃ¤nger bei dem StÃ¼ck ein. Es gibt eine Baseline, dann die zwei Beatboxer mit den Drums und quasi ganz zum SchluÃŸ die beiden Melodie(?)-SÃ¤nger. Es ist viel mit Mixen und Verfremden von Stimme dabei (Nicht nur Hall, sondern eher vieles aus dem Elektronik-Mixer glaube ich), aber die Leute mÃ¶gen es; die SÃ¤nger von Juicebox gehen dabei richtig ab und auch auf der TanzflÃ¤che sieht man die Leute sich bewegen - nicht alle, aber doch einige.
Die StÃ¼cke sind Disco-StÃ¼cke - in Richtung Hip-Hop, Elektro und Dub geht das alles, daher auch mein Vergleich mit Mauf. Eine bestimmt achzigjÃ¤hrige Dame ist auch da (und hat einfach nur ihr HÃ¶rgerÃ¤t ausgeschaltet) und hÃ¶rt gut zu, die JÃ¼ngeren ZuhÃ¶rer gehen mit und schreien auch an den Stellen an denen die Musiker das Publikum befragen. Ein Highlight ist ein Battle; eine Art Wettkampf zwischen zwei Zuschauern; Alex von Juicebox und ein Hip-Hopper trauen sich auf die BÃ¼hne um mit Bauchklang gemeinsam zu singen; wobei Bauchklang den Hintergrund fÃ¼r die Musik der Beiden macht. WÃ¤hrend Alex eher eine Melodie singt macht ihr Gegner spontan einen Rap und das klingt auch witzig, wenn beide hintereinander dran sind.
Die Zuschauer sind auf jeden Fall gut begeistert und hÃ¼pfen mit bei jedem Beat wo es sich anbietet. Diese Stimmung bleibt dann auch bei spÃ¤teren Liedern so gut - so dass das Ende der Show viel zu schnell kommt und sie die Musiker nicht ohne zwei Zugaben von der BÃ¼hne gehen lassen.
Auch wenn das Genre eher untypisch ist - Bauchklang macht witzige Musik. Ich weiss nicht ob ich sie oft so hÃ¶ren kann (wenn dann nur mit OhrstÃ¶psel) aber sie haben einen guten Stil gefunden und sind damit erfolgreich. Ich bin gespannt ob die CDs Ã¤hnlich gut sind

Posted by rince at 23:47

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: The Tallis Scholars

Das heute Konzert ist in der Markuskirche - ein klassisches Konzert; ein guter Kontrast zum gestrigen Konzert. The Tallis Scholars kommen aus England und singen StÃ¼cke aus der Renaissancezeit - sehr klar und deutlich, ohne Propanz oder zuviel zu interpretieren. Also ideal fÃ¼r die Markuskirche, die recht viel Hall hat und in der keine Mikrofone benutzt werden.
Die Tallis Scholars wurden von Peter Phillips im Jahr 1973 gegrÃ¼ndet; er gilt als eine KoryphÃ¤e auf dem Gebiet der Renaissance-Musik und mÃ¶chte mit seiner Arbeit die damalige Musik und auch deren Interpretation den heutigen Mitmenschen nÃ¤her bringen. Dies macht er mit seiner Gruppe, The Tallis Scholars, aber auch durch VerÃ¶ffentlichungen (Kolumnen, BÃ¼cher) oder auch Dokumentarfilmen in denen zum Beispiel das Leben von William Byrd aufgezeigt wird.
Die Tallis Scholars haben in ihrer Laufbahn inzwischen zahlreiche CDs herausgebracht und auch viele Preise eingeheimst; in England sind sie noch etwas bekannter als in Deutschland, aber auch hier sind sie schon seit Langem ein Begriff fÃ¼r gut interpretierte Renaissancemusik.
Die Markuskirche ist fÃ¼r solche "einfachen" GesÃ¤nge gut geeignet; die Akustik bietet guten Raum fÃ¼r diese Art von Musik.
Die SÃ¤nger selbst treten schlicht auf; sie interpretieren heute abend Lieder unter anderem (natÃ¼rlich) von Thomas Tallis, William Byrd und anderen Komponisten dieser Zeit.
Dies ist eines der Konzerte wo ich mich einfach reinsetze und die Augen schlieÃŸen kann - der Klang ist harmonisch, die Intonation nahezu perfekt und die Lieder sind schÃ¶n vorgetragen. Es gibt zwar immer wieder eine Ã„nderung der Aufstellung der SÃ¤nger, aber das stÃ¶rt weder im Klang noch in der Spannung die in der Kirche sehr schnell herrscht. Ich geniesse einfach nur die Lieder und vergesse die Welt um mich herum, wenn mich die Polyphonie einfÃ¤ngt und mitnimmt auf die Reise durch die Musik selbst.
Danke Tallis Scholars und danke Peter Phillips fÃ¼r den Abend!

Posted by rince in Kleinkunst at 01:45

Sunday, April 25. 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Swingle Singers

Es ist wieder kurz vor Mai und mein "fester Termin" im Jahr beginnt: Die Acappella-Woche. Diesmal findet sie zum zehnten Mal statt, und quasi als "Geschenk" kommen als Anfangsgruppe - wie vor zehn Jahren - die Swingle Singers auf die BÃ¼hne um aktuelle Show vorzufÃ¼hren.

Anders als in den Jahren davor fing allerdings die Acappella-Woche nicht erst gestern abend an sondern bereits vormittags - einerseits mit diversen kleineren ChÃ¶ren, die in der Innenstadt sangen, andererseits mit einem Workshop der Swingle Singers zusammen mit "Vivid Voices", welche das ErÃ¶ffnungskonzert beginnen durften. Diese stellten sich dafÃ¼r in die beiden SeitengÃ¤nge, die Dirigenten sass auf der BÃ¼hne. Ohne Mikrofone hÃ¶rten sie nur den leisen Anfangston der Dirigentin, bevor sie anfingen ihr "ÃœbungsstÃ¼ck" vom Workshop vorzusingen - alle Zuschauer waren still, damit man diesen Klangeindruck (echtes Stereo auch mitbekan.
Der Chor war intonationsmÃ¤ÃŸig sehr gut - die beiden HÃ¤lften konnten sich anfangs nicht gegenseitig hÃ¶ren, so leise waren sie; aber sie waren zusammen und haben gemeinsam das StÃ¼ck aufgebaut und auf die ZuhÃ¶rer getragen. Damit hatten sie das Publikum schon gut auf den Abend vorbereitet - alle waren still und lauschten den Harmonien, die der 30kÃ¶pfige Chor vortrug. Erst nach dem StÃ¼ck kam der Chor auf die BÃ¼hne und so konnten die Zuschauer auch sehen wer hinter dem Chor steckt.
Vivid Voices hat ein buntes Coverprogramm mit verschiedenen Songs (Virtual Insanity, Livin' like a Prayer...) die aber eigens interpretiert werden; manchmal muss man genau zuhÃ¶ren um das Lied anfangs zu erkennen. Die Dirigentin macht mir persÃ¶nlich zuviel auf der BÃ¼hne (fÃ¼r die Proben ist das ideal, aber beim Auftritt sollte es etwas weniger sein), aber ansonsten gefÃ¤llt mir das Kurzprogramm von ihnen.
Nach diesem Anfang kommen ohne Umschweife dann die Swingle Singers, und man merkt dass sich ihr Stil Ã¤ndert - haben sie frÃ¼her fast alles nur Swing gesungen und klassik verjazzt, nehmen sie sich inzwischen Pop-Songs vor haben drei MÃ¤nner die abwechselnd Beatboxing machen kÃ¶nnen und wagen auch mehr Experimente. Nicht viel und nicht radikal, aber spÃ¼rbar. Der erste Teil hat viele frische und neue StÃ¼cke dabei (natÃ¼rlich auch von der neuen CD Ferris Wheels), wobei wir so gute PlÃ¤tze haben dass gerade bei den StÃ¼cken die etwas lauter werden wir eher die "reine" Stimme hÃ¶ren und weniger den Klang aus den Lautsprechern - und so die klaren Noten direkt mitbekommen.
Im zweiten Teil nehmen sie wieder mehr klassische StÃ¼cke mit; wechseln zwischen Bach und Beatles und man merkt dass sie dort ihre Wurzeln haben - einige StÃ¼cke klingen genauso wie man sie von CDs kennt (gerade die "alten" Bach-Interpretationen), aber das Publikum mag das und klatscht begeistert Beifall.
Zum AbschluÃŸ holen sich die Swingle Singers (wo zwischendurch Kevin und Tobi dem Publikum Beatboxing beibringen mit den Silben "Dumm" (Base Draum), "Zu"(High) und "Kopf"(Snares) und das Publikum diese immer wieder betonen lassen) noch einmal den Chor auf die BÃ¼hne; sie haben ein StÃ¼ck als AbschluÃŸ, welches einen Gospelchor als Hintergrund braucht und wer wÃ¤re da geeigneter momentan als Vivid Voices?
Dieser Auftakt ist schonmal sehr gut gewesen, ich bin gespannt auf die nÃ¤chsten Tage und wie das ganze weitergeht. Sandra und Roger haben zumindest wieder ganze Arbeit geleistet damit dies ein tolles ErÃ¶ffnungskonzert wird.

Posted by rince in Kleinkunst at 10:07

Monday, November 9. 2009

Doodle und die Umfrageritis

Bin ich eigentlich der einzige der sich fragt was Doodle eigentlich macht?
Doodle ist gedacht als "Terminfindungdienst", dass man mehrere Daten fÃ¼r zB ein Treffen vorschlagen kann und Leute kÃ¶nnen dann abstimmen. Ich sehe in der ganzen Geschichte zumindest momemtan einige Probleme:

- Das ganze wird mit einer unverschÃ¼sselten Ãœbertragung gemacht. Das heisst alle Sachen werden im Klartext Ã¼bertragen
- Es gibt keinerlei Authentisierung - ich kann frei einen Namen schreiben und auch so tun als sei ich jemand anderes. Keiner kann es Ã¼berprÃ¼fen
- Die Firma Doodle ist in der Schweiz und damit ausserhalb der EU. Das deutsche bzw. europÃ¤ische Datenschutzrecht gilt also nicht - auch wenn das Niveau hoch ist
- Doodle nutzt Google Analytics - welches gegen deutsches Datenschutzrecht verstÃ¶ÃŸt, weil es Daten sammelt bevor es den Benutzer darÃ¼ber informiert. Das machen - leider - viele Deutsche Webseiten genauso, insofern stehen sie nicht alleine da.
- Man sieht von vorneherin wieviele Leute fÃ¼r welche Alternative gewÃ¤hlt haben - das nennt man heutzutage Wahlbeeinflussung. Von einer "freien" Wahl kann man da also auch nicht wirklich reden.

Wenn man das unter Freunden nutzen will - gerne. Allerdings sehe ich mehr und mehr wie darÃ¼ber doch auch firmenkritische Termine oder auch Abstimmungen gemacht werden, die mit reiner Terminfindung nichts mehr zu tun haben. Insbesondere weil Doodle inzwischen auch einen Datei-Upload zulÃ¤sst.

Die zufÃ¤lligen URLs sind nciht wirklich "sicher" in dem Sinne dass dadurch eine Abstimmung verschleiert wird - jeder kann mal probieren wie oft er braucht um eine Abstimmung zu "finden". Dort findet man dann je nachdem: Namen, Termine, Orte, FormulierungsvorschlÃ¤ge... was auch immer.

Selbst das kostenpflichtige Doodle lÃ¤sst zu dass jeder ohne Authentisierung seinen Termin verÃ¶ffentlicht und man darÃ¼ber abstimmt.

Ich halte das fÃ¼r einen Fehler. Zumindest Username+PW sollte es geben - und wenn es nur ist um Suchmaschinen abzuhalten. Nein, es gibt nicht nur Google als Suchmaschine.

Ich bin dafÃ¼r dass man sowas intern nutzt. Nur intern. Oder mit VerschlÃ¼sselung + PaÃŸwort. Aber bitte nicht so offen fÃ¼r (teilweise wichtige) Entscheidungen.

Posted by rince in CCCS at 13:42

Thursday, September 10. 2009

CCCS-Vortrag: FreeBSD Ports und Packages

Heute abend ist ein besonderer Abend: Es ist nicht nur ein CCCS-Vortrag, sondern auch das einjÃ¤hrige JubilÃ¤um der Vortragsreihe in diesen RÃ¤umen und der Lokation! Seit einem Jahr haben wir die Ehre unsere VortrÃ¤ge in der StadtbÃ¼cherei Stuttgart halten zu dÃ¼rfen.
Die StadtbÃ¼cherei dankt uns fÃ¼r die Zusammenarbeit, indem sie auf jeden Stuhl einen Zettel legten in der in Binary Code etwas geschrieben stand. Wer Lust hatte konnte daraus den Text entschlÃ¼sseln
Kurt JÃ¤ger, der diesen Monat den Vortrag hÃ¤lt hat diesmal ein Thema welches relativ speziell angekÃ¼ndigt wird aber auch allgemeingÃ¼ltig ist. Der Vortrag ist betitelt mit "FreeBSD Ports und Packages", aber in Wirklichkeit ist es ein Vortrag Ã¼ber Paket-Managementsysteme am Beispiel von FreeBSD. Er erklÃ¤rt das Prinzip von Ports und warum es sinnvoll ist, seine Anwendungen vom Betriebssystem zu trennen und wie Ports helfen, Anwendungen in verschiedenen Versionen des Betriebssystem einheitlich zu halten. Er erklÃ¤rt seine eigene Philosophie bei den Updates und wie diese in seiner Umgebung umgesetzt werden.
Ich habe zwar lange kein BSD mehr unter den Fingern gehabt, aber es ist mir jetzt einiges klar geworden was ich zeitweise falsch gemacht habe. Die Diskussion nach dem Vortrag ging erstaunlich lang; es wurden dann verschiedene Linux- und BSD-Paketmanagementsysteme verglichen. Der in meinen Augen wichtigste Satz von Kurt war "Jedes Package-Managementsystem deckt ca. 80% der Forderungen an solche Systeme ab. Aber jedes System andere 80%". Mal sehen ob es irgendwann ein Package-System gibt was alles abdeckt....

Posted by rince in CCCS at 22:44

Thursday, August 27. 2009

CDs darf man nicht mehr verkaufen?

Wenn ich CDs mit Musik kaufe geht diese CD in meinen Besitz Ã¼ber, zumindest war das bisher mein VerstÃ¤ndnis. Ob ich diese CD weiterverschenke oder (weil sich mein Musikgeschmack Ã¤ndert) verkaufe ist doch meine Sache - mir gehÃ¶rt die CD ja.

RechtsanwÃ¤lte scheinen das anders zu sehen: Bei Telepolis gibt es einen Artikel, in dem beschrieben wird dass eine Person abgemahnt wird weil sie eine legal erworbene CD bei ebay verkauft. Und wenn man sich sicher sein will dass man das darf sollte man schauen ob andere Leute auch solche CDs verkaufen.

Kann mir jemand erklÃ¤ren warum ich gebrauchte CDs nicht weiterverkaufen darf? Wenn man davon ausgeht das wÃ¤re ein HÃ¤ndler kÃ¶nnte ich das ja noch verstehen, aber ich als Privatperson? Ich habe ja auch schon gehÃ¶rt dass diverse Kleiderlabels grundsÃ¤tzlich jeden abmahnen der etwas von ihnen bei AuktionshÃ¤usern verkauft mit dem Vorwurf das mÃ¼sste ein Plagiat sein - das wÃ¤re eigentlich den Aufwand wert, so ein KleidungsstÃ¼ck original zu kaufen, dort einzustellen und dann zurÃ¼ckzumahnen...

VerrÃ¼ckte Welt. Ich glaube gerade diese Geschichten (Abmahnungen, Privatverkauf) mÃ¼ssen mÃ¶glichst bald so aufgearbeitet werden dass Privatpersonen ohne Angst vor Repressalien wieder ihre Sachen verkaufen kÃ¶nnen....

Posted by rince in CCCS at 06:52

Wednesday, August 26. 2009

Ebook-Reader - warum sind alle bundled?

Mich wundert inzwischen nicht mehr dass es keine Ebook-Reader gibt. Ich bin zwar sehr enttÃ¤uscht, aber sehe auch momentan keine Alternative.

WofÃ¼r waren Ebooks gedacht? Als Alternative zum "echten" Buch; man sollte es mitnehmen, darauf seine Literatur haben und diese lesen kÃ¶nnen. Ideal wÃ¤re noch die MÃ¶glichkeit darauf eine Tageszeitung zu bekommen und gut ist.

Was ist daraus geworden? Aus Angst vor dem "unkontrollierten" Verbreiten von Literatur gab es bisher praktisch nur Format die zueinander inkompatibel waren - und dabei den Nutzer sehr gegÃ¤ngelt haben. Man war faktisch an ein GerÃ¤t gebunden, mit anderen GerÃ¤ten konnte man das Buch nicht lesen.

Dieses scheint sich gerade zu Ã¤ndern; EPUB ist ein Standard der einen Kopierschutz zur VerfÃ¼gung stellt - aber auch vollstÃ¤ndig ohne auskommt wenn der Anbieter ihn nicht nutzen will. ZusÃ¤tzlich ist dieses Format insofern offen dass man es auch mit normalen Programmen lesen und speichern kann.
Aber: Alle Ebook-Reader die ich bisher gesehen habe sind an entweder den Hersteller oder einen Telefoncaririer oder sonst wen gebunden - ich muss also in irgendeiner Form einen ZwischenhÃ¤ndler nutzen um meine Literatur zu lesen - entweder weil das Ebuch nur via Funk sich laden lÃ¤sst oder weil ich nur Ã¼ber den Store des Herstellers die Literatur holen kann.

FÃ¼r mich ist das so nichts. Ich will die Literatur die ich von zB Verlagen im EPUB-Format bekomme (oder .txt oder .pdf) auch selbst auf das E-Book bringen kÃ¶nnen. Ohne UMTS/WLAN-Kosten. Ohne befÃ¼rchten zu mÃ¼ssen irgendwann ohne die Literatur dazustehen weil der Store-Hersteller nicht mehr da ist.

txtr zum Beispiel hatte ich mir angeschaut. SchÃ¶ne Idee. Leider bundled mit Eplus. Das will ich aber nicht, ich will selbst die Literatur draufpacken.

Sony? Hat seinen Store. Das heisst man bekommt nicht alles.

Schade. So wird eine nette Idee (und E-Ink klingt auch durchaus interessant) dadurch kaputt gemacht dass von vorneherein BeschrÃ¤nkungen eingebaut werden.

Posted by rince in CCCS at 14:26

Sunday, August 16. 2009

Das Umsonst und Draussen Festival 2009 - diesmal mit Beteiligung der Piraten

Mein zweites Treffen mit den Piraten war gleich ein groÃŸes Projekt: Das Umsonst und Draussen Festival in Vaihingen. Dies ist ein Open-Air-Festival das sich Ã¼ber drei Tage erstreckt, oben auf dem Unicampus in Vaihingen.
Der Aufbau ist bereits am Freitag morgen geplant - wir treffen uns pÃ¼nktlich um 10 Uhr und fangen an zumindest die Sachen alle aus den Autos zu holen; bis 11 Uhr wissen wir auch wo wir unsere Sternenwelle hinstellen dÃ¼rfen.

Die Sternenwelle ist ein besonderes Zelt: Nicht einfach Stangen aufbauen, eine PLane drÃ¼ber, fertig sondern die Sternenwelle ist quasi "nur" ein Dach - es wird von wenigen Stangen gespannt (und zwischen den Stangen wird die Plane nach unten gespannt. Daraus entsteht in der PLane ein Auf und Ab - aber ohne Wand oder Ã¤hnliches, so dass man von Ã¼berall eigentlich unter die Plane gehen kann. Das ganze Konstrukt ist sehr offen und lÃ¤d einfach ein bei starker Sonne sich drunter zu stellen

Unter der Anleitung von Felix wird im Laufe des Nachmittags auch die ganze Sternenwelle aufgebaut - da dies auch fÃ¼r uns das erste Mal ist dauert das recht lange, aber bis zum Abend steht das Zelt und auch das Interieur (bestehend aus Decken, Wein-HolzkÃ¤sten zum Sitzen und als Tische, Kerzen, Lesematerial ist auch ausgelegt.

Dadurch dass wir keiner der "normalen" InfostÃ¤nde sind die ein Zelt fÃ¼r die Crew haben, dann meistens Tische davor und daran kÃ¶nnen die Leute gehen, sondenr durch die offene Konstruktion "trauen" sich die Leute auch eher, unter die Sternenwelle zu kommen - da sitzen einfach Leute, die quatschen miteinander oder lesen etwas. Wer sich auch traut mit uns zu reden kann mit uns (Piraten) diskutieren, anhÃ¶ren was wir wollen udn was unsere Ziele sind - die Wahlprogramme liegen aus und kÃ¶nnen gelesen werden.
Ein Highlight war tatsÃ¤chlich dass Leute sich das Grundgesetz! gegenseitig vorgelesen und drÃ¼ber diskutiert haben - das wurde zwar von uns angestossen aber mehr auch nicht - die Leute waren interessiert und neugierig und wollten dann einfach mal selbst lesen; alleine dafÃ¼r hat sich das Schleppen der Kartons mit den Grundgesetzen gelohnt

Auch Samstag und Sonntag kamen die Leute neugieirg zu uns; der Veranstalter lobte unsere Konstruktion als "der erste Infostand der die Linie aufbricht und dafÃ¼r sorgt dass die Leute gerne nÃ¤herkommen". Die Sonne tat ihr Ãœbriges dass die Leute sich zu uns setzen - wobei den meisten nicht auffiel dass wir eine Partei sind. Es gab noch andere Partei-InfostÃ¤nde (die Violetten und die jungen Sozialisten waren angetreten), aber deren StÃ¤nde waren typische InfostÃ¤nde, vergleichbar mit Greenpeace oder Ã¤hnlichen Vereinen.

Letztendlich war die Sternenwelle ein voller Erfolg: Das Auf- und Abbauen war zwar anstrengend, aber es hat sehr viel Spass gemacht und die Konstruktion hatte eine tolle Aussenwirkung. Wir haben noch ein paar Sachen gefunden die wir verbessern mÃ¼ssen bei einem solchen Festival, aber das Erlebnis war gut genug um zu sagen wir wollen es wiederholen.

Posted by rince in Piraten at 14:25

Thursday, August 13. 2009

Xing und die Moderatoren

Die ThildkrÃ¶te hat in ihrem Blog festgehalten wie Xing seinen Moderatoren erlaubt Werbung fÃ¼r sich selbst an alle Gruppenteilnehmer zu schicken. Ich finde die Argumentation etwas... seltsam, aber es zeigt letztendlich dass Xing immer mehr auch mit Marketing macht und machen will - sogar auf Kosten seiner zahlenden Kunden. Mal sehen wie diese Geschichte weitergeht...

Posted by rince at 10:02

Monday, August 10. 2009

Reif fÃ¼r die Insel II - Wieder einmal Singen

Nachdem im letzten Jahr Caro mich angefixt hatte mit dem Inselkurs wurde dieser Kurs dieses Jahr wiederholt - wieder bot die VHS in Waiblingen diesen Kurs an; vier Abende zum Singen mit Patrick Bopp von den Fuenf und Interessierte. Dieses Mal waren insgesamt fÃ¼nf Leute des akademischen Chor der Uni Stuttgart dabei; zusÃ¤tzlich gabs wohl auch jede Menge Mundpropaganda; es waren jedenfalls jede Menge Leute da die letztes Jahr auch dabei waren - und es waren 28 Leute angemeldet; fast die doppelte Zahl vom letzten Jahr.

Patrick hatte ich ja schon etwas vorgewarnt dass wir im Pulk kommen - das hat ihn also nicht mehr verwundert. DafÃ¼r hatte er aber auch gute Ideen welche Noten man mit der Gruppe singen kann; das GlanzstÃ¼ck wird Bohemian Rhapsody; dazu singen wir Lieder wie "You are so beautiful", oder auch einen englischen Kanon mit dem Namen "Liverpool Street Station". Von letzterem hatten wir erst nur den Text; Tim und ich haben dann in einer Nachtaktion das ganze in Capella gesetzt, Caro hat das ganze noch schÃ¶n gesetzt und diese Version haben wir am nÃ¤chsten Tag an die Mitsinger verteilt (nÃ¤chstes Mal machen wir noch einen Lizenzhinweis dran, ich fand es unfair dass einige Leute gleich 3 Kopien mitnahmen und dafÃ¼r einige Leute leer ausgingen).
Die Gruppe war richtig gut; es gab ausgeglichen viele TenÃ¶re und BÃ¤sse, die Frauenstimmen waren auch gut besetzt und die meisten Leute konnten auch schon so gut singen - damit war die Einarbeitung der StÃ¼cke schnell gemacht, letztendlich haben wir in den vier Tagen fÃ¼nf StÃ¼cke auf "Auftrittsreife" gebracht; das heisst diese StÃ¼cke konnten wir dann auch im Biergarten vorsingen. Es wurde zwar etwas eng auf der BÃ¼hne, aber nachdem das Wetter mitspielte (es regnete nicht) und die Leute nach Bohemian Rhapsody weitere Queen-Lieder hÃ¶ren wollten scheinen wir nicht ganz so schlecht gewesen zu sein

Und ich freu mich schon aufs nÃ¤chste Jahr; der Kurs soll dann wieder stattfinden...

Posted by rince in Kleinkunst at 10:05

Sunday, August 2. 2009

Der Unterschied zwischen UK-Filmen und US-Filmen

in letzter Zeit sehe ich viele britische Filme - ich liebe die diversen britischen Akzente, die Art des Linksfahres, der Umgang miteinander ist einfach schÃ¶n, finde ich. Der Humor selbst in Krimis ist gut gemacht

Gerade eben habe ich mal eine amerikanische Serie eingelegt.

Was mir sofort auffÃ¤llt: Es kommt (selbst wenn es in den UK eingekauft wird) das Logo des FBIs und die Androhung einer Strafe von mehreren Hunderttausend Dollar falls man irgendwas bÃ¶ses macht.

Die Scheiben aus England?

Sie zeigen wer die Blu-Rays gemacht hat, es wird darauf hingewiesen dass es in HD ist (Das BBC HD Logo ist leicht orange statt wie sonst blau), es gibt ein schÃ¶nes MenÃ¼, keine Werbung fÃ¼r Blu-Ray oder so. Relativ schlicht, aber gerade weil keine Drohung anfangs ist eher eine gemÃ¼tliche AtmosphÃ¤re.

Irgendwie finde ich diese Warnung am Anfang zunehmend lÃ¤stig. Ich will den Film, die Serie oder was auch immer sehen - schlieÃŸlich habe ich diese Scheiben gekauft. Warum wird mir dann das VergnÃ¼gen genommen indem mir gleich als allererstes so eine Androhung vorgegeben wird? Es vermiest die Stimmung.

Wollte ich einfach mal so sagen, weil es mir gerade auffiel.

Posted by rince at 22:02

Die FÃ¼enf im alten SchloÃŸ Stuttgart

Es ist schon eine Weile her dass ich die FÃ¼enf bei einem normalen Konzert gesehen habe - dieses Mal ist es im alten SchloÃŸ in Stuttgart; Open Air, wo die Akustik durchaus spannend ist weil der SchloÃŸhof viel Hall erlaubt.
FÃ¼r mich Ã¼berraschend ist schon vor Ã–ffnen des Hofes viel los - anscheinend wollen doch recht viele Leute das Konzert besuchen. Mir ist das durchaus recht, ich sitze dafÃ¼r ganz gut, mittig und mit genÃ¼gend Reihen zwischen den Groupies und mir
Die positive Ãœberraschung ist: Heute kamen die DVDs aus dem Presswerk; wir waren die ersten die welche verkauft bekamen - so macht das Spass

Der Auftritt ist "normal" - in dem Sinne als dass sie die normalen StÃ¼cke singen. Was nicht heisst dass es nicht genug Pannen gab bzw. gibt. Spencer muss Ã¶fters dafÃ¼r sorgen dass die Plakate nicht umfallen, Memphis vergisst sein KostÃ¼m abzunehmen, aber diese kleinen Probleme verzeiht das Publikum sehr gerne, gerade weil das die Feinheiten sind die die Gruppe ausmachen; keine "UniformitÃ¤t" der Auftritte, es kann immer wieder etwas passieren und fÃ¼r das Publikum gibts immer etwas Neues zu sehen.
Die Lieder kenne ich grÃ¶ÃŸtenteils schon, aber das macht nix - auch Sachen wie der Hypochonder sind immer wieder schÃ¶n anzusehen und zu hÃ¶ren; einfach weil sie witzig (und gut) sind.

Selbst das Wetter spielt mit; bis auf ein paar wenige Regentropfen bleibt es trocken und warm, die BefÃ¼rchtung vom kleinen Patrick dass es doch regnet erfÃ¼llte sich dann zum GlÃ¼ck nicht

Und ab nÃ¤chstens werden wir wieder "reif fÃ¼r die Insel" singen - Patrick wird Lieder mitbringen und wir werden viel Spass haben, ich freu mich schon drauf

Posted by rince in Kleinkunst at 14:20

Neues MBP - auf ein Neues...

Nachdem mein bisheriges MacBook eher chaotisch war, hatte ich die Chance auf ein neues GerÃ¤t - diesmal mit eingebautem Akku, verspiegeltem Display und so weiter. Glossy Display ist nix fÃ¼r mich, aber der Rest der Maschine hat mich durchaus beeindruckt: der Akku hÃ¤lt wirklich lange, es ist angenehm schnell - und im Gegensatz zum alten zickt es kaum rum.

Dass ich zwischendurch mein Dashboard wiederfand und jetzt weiss wie ich den Laptop in Suspend-to-Disk bringe ist durchaus ein positiver Nebeneffekt. Das mache ich gerne, wenn ich zum Beispiel zur Arbeit fahre oder im Zug was lesen will; da muss der Akku nicht "aktiv" Suspend-to-RAM machen

Das NÃ¤chste, was ich haben wollte, war ein Displayschutz - und zwar nicht gegen Kratzer, sondern dagegen dass Leute mir auf das Laptop schauen kÃ¶nnen. Sprich, nicht ein Kratz- sondern ein Sichtschutz. Da gibt es welche von 3M, fÃ¼r alle mÃ¶glichen Laptop-Typen und -GrÃ¶ÃŸen.
Die erste Frage die sich dabei stellt ist: Aufkleben oder mit Laschen arbeiten? Ich probiere aufkleben aus, weil die Laschen erwarten, dass das Display etwas tiefer liegt als die AuÃŸenseite; sprich, die Laschen werden nur zur Fixierung benÃ¶tigt. Das MBP hat aber eine einheitliche OberflÃ¤che - das Display liegt nicht tiefer, sondern ist gleich tief oder hoch wie der Rest der Abdeckung.
Das bedeutet, die Laschen wÃ¼rden richtig festhalten, aber man muss sehr genau fixieren. Daher probierte ich erst einmal aufkleben.

Eigentlich eine einfache Idee: doppelseitiges Klebeband auf die Sichtschutzfolie und auf das Display gesetzt.

Leider gibt es einen Nebeneffekt: das Klebeband selbst ist ja auch ein wenig tief (selbst wenn es 0.1mm sein sollten); das sorgt dafÃ¼r dass die Schutzfolie nicht richtig aufliegen kann. Und damit sieht die Folie seltsam aus auf dem Display.
Letztendlich habe ich die Klebestellen wieder entfernt. Ein Vorteil von diesen Klebern; sie gehen rÃ¼ckstandsfrei ab. Saubere Arbeit in dem Fall.

Und wie mache ich es jetzt? Die Folie einfach auflegen - zumindest momentan scheint das gut zu funktionieren; sie liegt gleichmÃ¤ÃŸig auf und hÃ¤lt auch. Siemag im Laufe des Tages ein wenig verrutschen, aber man kann sie ja verschieben

Posted by rince in CCCS at 12:10

Friday, July 17. 2009

Die Haltbarkeit eines Mac-Akkus

Ich hatte mit meinem MacBook Pro ja schon diverse Probleme - RAM kaputt, Festplatte zweimal kaputt, Display kaputt, USB kaputt...
Es scheint ein MontagsgerÃ¤t zu sein.
Nun hat Kris gezeigt dass es ein Tool gibt um sich den Batteriestand anzuschauen.

Mein MBP ist knapp 5 Monate Ã¤lter als seins. Die Unterschiede sind drastisch:

Anzeige vollgeladener Batterie

Posted by rince in Allgemeines at 11:19

Wednesday, July 15. 2009

Ein interessanter Artikel bei Spiegel Online..

Ich bin ja Ã¼berrascht: Spiegel hat hin und wieder doch durchaus kritische Artikel im Programm. Auch wenn das jetzt ein Flash-Snippet ist: Einfach mal anschauen was Paul den ganzen Tag macht...

Posted by rince at 09:45

Tuesday, July 14. 2009

Ob Disney lernt?

Ich habe letztens mal wieder nach Blue-Rays geschaut; das mache ich Ã¶fters, schlieÃŸlich habe ich einen entsprechenden Player.

Ãœberraschend fÃ¼r mich war der neue Disney-Film "Bolt". Es gab ihn in einer Verpackung in zwei Versionen.
- Die Blue-Ray mit allen mÃ¶glichen Bonusgeschichten (leider typisch inzwischen, die deleted Scenes werden nicht mehr gerendert)
- eine DVD auf der der Hauptfilm ist.

Das heisst sie bieten fÃ¼r den normalen Preis eine Blue-Ray an, wo als Beilage der Hauptfilm auf DVD dabei ist. Sehr praktisch muss ich sagen; das DVD-Format wird von mehr Rechnern abgespielt als Blue-Rays (und fÃ¼r meinen Mac gibt es meines Wissens keine MÃ¶glichkeit BDs abzuspielen), die ganzen Boni gibts halt dann "nur" auf der BD. Das ist in Ordnung so.

KÃ¶nnten das bitte alle Ã¼bernehmen? Das wÃ¤re praktisch

Posted by rince at 10:55

Tuesday, July 7. 2009

Admintipp des Tages

... wenn der KÃ¼hlschrank nicht ordentlich friert im obersten Fach, schaut nach ob ihr ausversehen genau den Schalter erwischt habt der dafÃ¼r sorgt dass die Lampe an bleibt, auch wenn die KÃ¼hlschranktÃ¼r zugemacht wird.

Da drin sind immer noch GlÃ¼hbirnen! Mit GlÃ¼hdraht! Und das kann richtig heiss werden. Wann gibts dafÃ¼r LEDs? Verbrauchen weniger Strom, sind kÃ¼hler und haben helleres Licht....

Posted by rince in Allgemeines at 08:29

Thursday, July 2. 2009

Die Kulturschaffenden der Welt...

Kris hat einen Artikel von Nils zum Anlass genommen eine neue Kampagne sich zu Ã¼berlegen: Das Wort "Kulturschaffende" darf in der Ã–ffentlichkeit nicht mehr nur fÃ¼r die Leute stehen die mit ihrer Gabe auf den herkÃ¶mmlichen Wegen Geld verdienen (indem diese Werke offline auf Papier gedruckt wird), sondern dass das Produzieren von Werken mit minimalem Aufwand und maximaler Verbreitung (via Internet) inzwischen Teil unserer Kultur geworden ist - das sieht man an den vielen Blogs die sehr kritisch gelesen aber auch kommentiert werden, das sieht man an Wikipedia als EnzyklopÃ¤die und anderen Werken. Die Leute die diese Werke schaffen bekommen meistens kein Geld dafÃ¼r, dafÃ¼r Ansehen und Reputation. Sie brauchen fast kein Geld dafÃ¼r auszugeben dass ihre Werke verbreitet werden - es reicht ein Webserver der in einem Rechenzentrum angemietet wird. Im Gegensatz zu den Kosten fÃ¼r den Druck eines Buches oder einer Zeitschrift sind das KleckerbetrÃ¤ge.

Dass die Verlage und "herkÃ¶mmlichen" Produzenten das nicht gut finden ist klar. Dass sie auch mit ihrer "Medienmacht" versuchen die neue Generation von Produktion schlechtzumachen ist aus Ihrer Sicht vielleicht verstÃ¤ndlich - aber das hilft der Kultur an sich nicht weiter. Besonders sind inzwischen die neuen Produkte auch so bekannt dass man sie nicht "wegreden" kann - Wikipedia wird gerne zitiert als Quelle, Blogs werden selbst in Nachrichtenmagazinen benutzt, Twitter ist die aktuell schnellste Form der Nachrichtenverbreitung. Trotzdem setzen die Verlage (unter anderem weil sie diese ganzen Trends einfach verschlafen haben oder nicht sehen wollten) ihre Macht und Mittel ein, ihre "PfrÃ¼nde" zu wahren - und gehen auch so weit zu sagen das Internet mÃ¼sste so weit reguliert werden dass selbst Zitate kostenpflichtig sein sollen und dass Suchmaschinen dafÃ¼r zahlen sollen dass man Ã¼ber sie Sachen findet. Was ich lustig finde - nur durch Suchmaschinen werden Verlage oder Texte oder generell Werke Ã¼berhaupt gefunden.

Was kÃ¶nnen wir tun? Die Kampange klingt nach einer guten Idee. Also, schaut Euch Kris Artikel an und helft uns, den Begriff "Kulturschaffende" fÃ¼r alle Leute zu benutzen - nicht nur Journalisten oder Verleger die etwas Offline machen. Sondern fÃ¼r alle Schaffenden, sei es dass sie interessante Artikel bloggen, Zusammenfassungen schreiben, ihre eigene Meinung einfliessen lassen, Wikipedia-Artikel erstellen und redigieren und so weiter.

Posted by rince in Allgemeines at 10:12

Thursday, June 25. 2009

ePetitionen und ihr Erfolg. Heinen vs. v. d. Leyen

Die Zeit hat ein Interview/StreitgesprÃ¤ch zwischen Frau von der Leyen und Frau Heien initiiert. Eine sehr gute Idee. ij schreibt eine gute Interpretation dazu; gerade der letzte Absatz sollte zum Nachdenken anregen.

Posted by rince at 09:22

Wednesday, June 24. 2009

Kris hat immer wieder gute Artikel in seinem Blog. Hier schreibt er Ã¼ber die Kluft der Generationen - die Ã¤ltere Generation von Politikern die das Internet immer noch als Medium ansieht wie die Briefpost, und die Generation die damit arbeitet und aufwÃ¤chst.

Es regt durchaus zum Nachdenken an. Einerseits darÃ¼ber ob es Ã¼berhaupt Sinn macht Politik betreiben zu wollen (momentan sind gefÃ¼hlt 95% der Personen die im Bundestag sind nicht in der Lage zu erklÃ¤ren wie das Internet funktioniert oder auch nur die MÃ¶glichkeiten zu erkennen), andererseits wie man diesen Leuten weiterhelfen kann, ihre kreatÃ¼rliche Angst vor dem Neuen, Unbekannten zu senken.

Posted by rince at 10:25

Monday, June 22. 2009

Warum Piratenpartei...

fukami kenne ich schon seit einigen Jahren als Aktiven im CCC. Er hat einen sehr guten Blog-Artikel Ã¼ber seine Sicht der Politik geschrieben, den ich zu einem groÃŸen Teil teile. Ich mÃ¶chte Euch diesen Artikel auch ans Herz legen - er ist gut geschrieben.

Posted by rince at 16:28

Monday, June 8. 2009

Mein erster Einsatz als Wahlhelfer

Nachdem ich zu den Leuten gehÃ¶re die aktiv gegen Wahlcomputer "gekÃ¤mpft" haben (also meine Meinung gesagt, bei VortrÃ¤gen diese dargelegt, mit Leuten diskutiert) hatte ich mich im Januar beim statistischen Amt gemeldet um mich als Wahlhelfer zu melden. SpÃ¤ter kam dann auch die Anfrage ob ich bei der Europawahl helfen kÃ¶nne und ich meldete mich. Letztendlich wurde ich zum Beisitzer berufen - nicht in meinem Wahlbezirk sondern im Nachbar-Wahlbezirk was bedeutet ich konnte problemlos hinlaufen.

Ich gehÃ¶rte zur ersten Schicht, das heisst um 7:30 Uhr da sein. Wir haben dann recht schnell die Wahlkabinen aufgebaut - in unseren Raum. Im nÃ¤chsten Raum war der nÃ¤chste Wahlbezirk drin, das heisst im selben GebÃ¤ude haben zwei Wahlbezirke gewÃ¤hlt. Lustigerweise sind wir daher Durchgangszimmer fÃ¼r den hinteren Wahlbezirk gewesen.

Drei Leute waren "pro Schicht" da: Ein Wahlvorstand, ein SchriftfÃ¼hrer und ein Beisitzer. Bei mir waren es Vater und Tochter die Vorsatnd und SchriftfÃ¼hrer waren - beide routiniert dabei, machen dies wohl Ã¶fters. Als Beisitzer war meine Aufgabe, die Wahlunterlagen fÃ¼r die Europawahl und die Kuverts fÃ¼r die beiden anderen Wahlen (Regional- und Kommunalwahl) auszugeben. Also erst den Wahlschein prÃ¼fen (ist die Person im richtigen Bezirk?), dann schauen fÃ¼r welche Wahl diese Person Wahlunterlagen bekommt und den Leuten erklÃ¤ren was sie zu tun haben. Wer keinen Wahlschein bekommen hatte musste erst zum SchriftfÃ¼hrer und bekam dort gesagt was er bekommt oder in welchen Wahlbezirk er musste.

Dadurch wurde das ganze eher nicht langweilig - oft genug kamen die Leute rein, schauten hilflos und wir konnten schnell sagen dasss sie ein Zimmer weitergehen dÃ¼rfen; sie seien im anderen Wahlbezirk. Der andere Wahlbezirk hatte wohl zwei bis dreimal soviele WÃ¤hler wie wir - warum auch immer.

Ausserhalb des Wahlbezirks (also vor der TÃ¼r) war Infratest/Dimap die eine Umfrage machten - aber nur von den Leuten die im anderen Wahlbezirk waren.
Also musste die Dame erst fragen in welchem Wahlbezirk gewÃ¤hlt worden war und dann durften die Umfrage ausgegeben werden. Die Daten wurden Ã¼brigens per Handy Ã¼bergeben - wobei die Werte immer vorgelesen wurden. Das dauerte bestimmt 15-20 Minuten in denen natÃ¼rlich die Umfrage nicht weiterlief. Irgendwie fand ich das ein seltsames Verfahren - ist es nicht besser fÃ¼r sowas einen kleinen Laptop hinzustellen wo man die Werte einfach einbtippen und dann per umts / gprs weiterschicken kann? Das geht zumindest schneller...

Aber das war nicht unser Problem

Zwischendurch schaute mal der Kreis-Wahlleiter und der BÃ¼rgermeister vorbei und fragte ob alles okay sei - wir fÃ¼hlten uns wohl und hatten Spass, die Hausmeister hatten netterweise sogar Kaffee und Wasser fÃ¼r uns hingestellt.

Punkt 18 Uhr schlossen wir das Wahllokal - wofÃ¼r hat man eine Funkuhr. Es gab tatsÃ¤chlich einige Leute die 10 Minuten nach 18 Uhr kamen und noch wÃ¤hlen wollten - die mussten wir wegschicken. Nun ja, wer es vorher nicht schafft pÃ¼nktlich zu sein...

Danach war dann die AuszÃ¤hlung und dabei konnte ich verstehen warum viele Leute gerne eine Automatisierung der AuszÃ¤hlung hÃ¤tten - das ist ziemlich aufwÃ¤ndig. Die Europa- und die Regionalwahl waren noch recht harmlos - erst musste die Anzahl aller Stimmzettel gezÃ¤hlt werden, geprÃ¼ft ob das mit den ausgegebenen Wahlzetteln Ã¼bereinstimmt. Dann musste geschaut werden wieviele Zettel ungÃ¼ltig waren und dann wurde pro Partei gezÃ¤hlt. Und zwar doppelt bzw. auch dreifach um sicher zu gehen.

FÃ¼r die Regionalwahl lief es Ã¤hnlich, nur dass auch die Anzahl der Kuverts gezÃ¤hlt und verglichen wurde. Es gab immer wieder kurzzeitig Differenzen, aber das ist normal und die konnten auch aufgeklÃ¤rt werden - es gab Leute die zB den Europa-Wahlschein mit zu den Kommunalwahlkuverts steckten, warum auch immer.

Die Kommunalwahl war am schwierigsten - jeder WÃ¤hler hatte einen Block (per Post zugeschickt) bekommen in dem pro Partei 60 Personen aufgefÃ¼hrt waren. Man konnte 60 Stimmen vergeben; pro Kandidat bis zu 3.

Am einfachsten waren die Stimmen wo jede Stimme einmal fÃ¼r jeden Kandidaten kam - einen Zettel rausreissen, in das Kuvert stecken, gut ist.

Alles andere bedeutete Arbeit fÃ¼r uns - die Zettel pro WÃ¤hler zusammentackern (danach zusammenkleben), dann nach Partei sortiert nummerieren und sortieren damit diese Montag und Dienstag einzeln ausgezÃ¤hlt werden kÃ¶nnen.

Alles in allem dauerte das AuszÃ¤hlen bis 21 Uhr - also knapp 3 Stunden.

Mein Fazit: Auch wenn es anstrengend war: Mir hat es Spass gemacht und es hat gezeigt dass die bisherigen Prozeduren zur WahlauszÃ¤hlung zwar komplex sind, aber FehlzÃ¤hlungen schnell erkannt werden und denen nachgeforscht werden kann. Ich fand es spannend zu sehen wie das ganze dokumentiert wurde und immer wieder auf PlausibilitÃ¤t geprÃ¼ft wurde. Auch wenn es lange dauert und anstrengend ist - diese Transparenz will ich weiterhin haben. Daher werde ich wohl wieder als Wahlhelfer zur VerfÃ¼gung stehen.

Posted by rince in CCCS at 09:26

Wednesday, June 3. 2009

Ein sehr lesenswerter Artikel des Handelsblatt-Blogs...

... ist dieser hier: Bundesregierung vs. Internet: die nÃ¤chste Esklationsstufe.

Nach dem Lesen dieses Artikels wurde mir die Reaktion einiger Politiker deutlich klarer - eigentlich erschreckend.

Wie macht man diesen Menschen nun begreiflich wo sie drauf hinsteuern? Wie kann man diesen Teufelskreis sprengen?

Posted by rince at 17:39

Thursday, May 28. 2009

Online-Petition und Stimmen...

17:37 < xxx> Just for info: Falls jemand von Euch die Petition gegen Internetzensur gezeichnet und wegen Datenschutz seinen Account danach gelÃ¶scht hat, ist evtl. die Stimme wieder weg. Bitte Ã¼berprÃ¼ft, ob Ihr noch in der Liste enthalten seid. Ich habe gerade vom Petitionsausschuss die RÃ¼ckmeldung bekommen, daÃŸ es da einen technischen Fehler beim LÃ¶schen der Accounts gab, der sÃ¤mtliche aktuellen Zeichnungen des Accounts mit entfernt hat.

Genauer: Die offizielle Antwort

Danke motp

Posted by rince in Allgemeines at 17:47

Wednesday, May 27. 2009

Aufruf: HÃ¶rgerÃ¤te gesucht

Ein kleiner Aufruf / Bitte um Hilfe:

eine Freundin von mir mÃ¶chte sich nÃ¤her mit HÃ¶rgerÃ¤ten beschÃ¤ftigen (kreativer Umgang mit Technik usw); leider sind die GerÃ¤te sehr teuer. Daher die Frage: Hat jemand so etwas rumliegen oder weiss wo man welche bekommen kann? Sie kÃ¶nnten danach kaputt sein, also es geht wirklich um kreativen Umgang.

Wer also eventuell Verwandte hat die ihre HÃ¶rgerÃ¤te aus irgendeinem Grund (Neukauf...) nicht mehr brauchen - bitte melden!

Update: Nachdem nach mehr Informationen gefragt wurde:

Gesucht werden vorzugsweise hinter-dem-ohr-gerÃ¤te und vorzugsweise digitale GerÃ¤te. Zum Testen tÃ¤ten es auch Im-Ohr oder analoge GerÃ¤te. Ideal wÃ¤ren GerÃ¤te von Siemens.

Posted by rince in CCCS at 10:49

Tuesday, May 26. 2009

Sigint 09: Ein RÃ¼ckblick

Ich wollte noch ein wenig Ã¼ber die Sigint erzÃ¤hlen, wozu ich mangels Zeit einfach nicht gekommen bin.

Ich kannte bisher einige Kongresse - den Chaos Communication Congress, FrÃ¼hjahrsfachgesprÃ¤che der GUUG, Linuxtag und Ã¤hnliche Sachen. Ich hatte keine AbschÃ¤tzung wie groÃŸ das GelÃ¤nde sein wÃ¼rde, wo es Ã¼berhaupt ist und wieviele Besucher kommen wÃ¼rden.

Positiv Ã¼berrascht war ich schonmal vom Kongress-Zentrum: Mitten in der Stadt, vor dem Zentrum ein Teich und groÃŸe GebÃ¤ude drumherum; mit teilweise seltsamer Werbung (EMI: "Gute Musik ist besser"; ist das Selbstkritik?) und spannender Architektur innerhalb der GebÃ¤ude.
Der Kongress ist aufgeteilt in zwei GebÃ¤ude: Einer mit dem Empfang (Kasse) und dem Hauptvortragsraum, Workshopraum, Hinterzimmer und Speakers Corner; das zweite GebÃ¤ude mit zwei VortragsrÃ¤umen, Hackcenter, StÃ¤nde von befreundeten Vereinen.

Die Architektur innerhalb des ersten GebÃ¤udes ist etwas verwirrend - den Aufzug zu nehmen um in den dritten Stock zu kommen ist ja ok. Runter kommt man aber nur wenn man durch drei TÃ¼ren geht und eine andere als die offensichtliche Treppe nimmt. Etwas seltsames Konzept. Den Knopf fÃ¼r "EG" habe ich im Aufzug auch nicht gefunden, auch wenn das fÃ¼r die Sigint aufgestellte Schild behauptete sowas gibts. Aber das sind nur die Seltsamkeiten, die nicht wirklich schlimm waren.

Eine gute Idee fand ich, im Foyer eine Leinwand zu haben mit dem Vortrag im Hauptsaal - inklusive Ton. Wenn sonst keine GesprÃ¤che stattfanden konnte man dort dem Vortrag lauschen und in aller Ruhe einen Kaffee trinken. Oder halt mit Leuten diskutieren. Auch via DECT den Vortrag zu hÃ¶ren fand ich gut; das hat also auch hier gut geklappt, bis auf dass ich kein DECT mithatte

Im zweiten GebÃ¶ude war der Infotresen - zentral gelegen, ideal gemacht; man konnte nicht herumlaufen ohne auf ihn zu stoÃŸen. Ralf kenne ich ja gut von Entropia und auch von den C3-Kongressen, wo wir frÃ¼her gemeinsam den Mitgliedertisch / Infotresen machten; inzwischen helfe ich "nur" aus wenn ich Lust und Zeit habe. Aber ich kann das ja wieder Ã¤ndern
Im Eingangsbereich sind die StÃ¤nde untergebracht von den Vereinen oder Gruppen die sich prÃ¤sentieren wollen; das geht beim Privacy Remix-Projekt los, Ã¼ber Foebud, einen Verlag und endet bei Wikipedia. Im Keller gibt es dann das Hackcenter mit kleiner Bar.

Im ersten Stock ist der Vorlesungssaal(links) und der Konferenzsaal (rechts). Beide sind gut vorbereitet - Beamer, Leinwand, Mikro fÃ¼r den Redner, Mikro fÃ¼r die Zuschauer, Kamera und Mischpult. Mir gefÃ¤llt es

Was fÃ¼r die Organisation eher schwierig ist ist der Mangel an Drohnen (vom C3 heissen sie Engel). Es gab oft einfach keine. Liegt vielleicht daran dass vieles in KÃ¶ln selbst organisiert wurde; bei dem Orga-Treffen via Jabber dem ich beiwohnte Anfang Februar hiess es nur dass alles am nÃ¤chsten Tag direkt in KÃ¶ln besprochen werden wÃ¼rde. So eine Haltung fÃ¶rdert natÃ¼rlich nicht die Motivation zu helfen.

Aber trotz dieser Schwierigkeiten hat meines Erachtens alles gut geklappt. Es gab Radio-Interviews vor Ort und per Telefon, es gab diverse Journalisten (und dank des guten Wetters konnte man auch vieles draussen auf dem Platz machen) und es gab viele interessante GesprÃ¤chspartner; gleich am Freitag abend bin ich Ã¼ber Anette MÃ¼hlberg "gestolpert" mit der ich erst einmal eine interessante Diskussion Ã¼ber transparente Government-IT hatte.

Ich hatte jedenfalls Spass auf der Sigint. Ich weiss nicht ob die Organisatoren das auch so sehen; ich hoffe es mal. Es gab - wie zu erwarten - jede Menge organisatorisches Chaos, aber das was ich gesehen habe war eher harmlos und minimalinvasiv - es hat den Kongress nicht gestÃ¶rt, es gab keine groÃŸen Probleme. Vielleicht zuwenig Zuschauer; ich hatte das GefÃ¼hl dass deutlich mehr Leute hÃ¤tten kommen kÃ¶nnen. Aber ich fands gut.

Posted by rince in CCCS at 09:11

Zensurfilter

Ich erinnere mich noch an unsere Diskussionen vor bereits 15 Jahren zum Thema Zensurfilter. Damals haben wir schon Ã¼berlegt ob so etwas sinnvoll ist, wie man es realisieren kÃ¶nnte und wer - wenn Ã¼berhaupt - so etwas machen kÃ¶nnte.

Irgendwie macht die Regierung oder deren Lobbyisten alles so wie man es nicht machen sollte: Telepolis testet den einzigen Filter, den Jugendschutz.net als "valide" genug ansieht um Ã¼berhaupt angeschaut zu werden. Es gibt keine offengelegten Regeln nach denen Ã¼berprÃ¼ft werden kann ob und warum eine Seite "schlecht" ist, viele viele Seiten sind einfach in dem Filter drin ohne Angaben von BegrÃ¼ndungen - auch Parteien oder politische Blogs, die definitiv nicht jugendschutzgefÃ¤hrdend sind.

Schade dass letzten Endes immer Interessengemeinschaften mit kommerziellen Interessen hinter solchen Systemen stecken. Einerseits gut - sie kriegen es meistens nicht sauber hin. Andererseits kommt man so dem eigentlichen Ziel nicht wirklich nÃ¤her...

Posted by rince in CCCS at 08:39

Saturday, May 23. 2009

Sigint 2009 in KÃ¶ln: Kongress fÃ¼r Datenreisende

Der CCC hat einen neuen Kongress gestartet: Sigint in KÃ¶ln. Dieser Kongress soll ein Alternative zum Chaos Communication Congress darstellen, sich mehr auf politische Themen konzentrieren und einfach auch "Otto-Normal-Verbraucher" anlocken.
Ich hatte hier auch einen Vortrag eingereicht - Datenschutz fÃ¼r Systemadministratoren. Ich wurde erstaunlicherweise auch genommen und durfte heute dann diesen Vortrag halten.
Der Raum war erstaunlich voll - und im Gegensatz zur FFG waren diesmal eher "Hacker" da (wie zu erwarten), die dann auch durchaus technische Diskussionen starteten was erlaubt ist und was nicht. Eine gute Diskussion, spannend weil mindestens zwei Leute aus einem medizinischen Umfeld kommen und ein bisschen beschreiben wie es bei ihnen lÃ¤uft.
Danach gabs tatsÃ¤chlich noch ein Telefoninterview mit Radio Fritz! Ã¼ber den Vortrag, "nur" 5 Minuten, war aber lustig.
Mal sehen was das jetzt noch gibt

Posted by rince in CCCS at 19:43

Friday, May 15. 2009

Patientendaten und ihre Sicherheit

Seit Jahren wird darum gerangelt ob es eine elektronische Gesundheitskarte und in dem Zuge eine zentrale Speicherung aller Patientendaten geben soll. DatenschÃ¼tzer und BÃ¼rgerrechtler protestieren schon lange dagegen, aber mit dem Argument "Kosteneinsparung" wurden sie immer wieder mundtot gemacht. Es sei ja alles sicher und keiner wÃ¼rde darunter leiden.

Dieser Artikel zeigt was wirklich passieren kann. Und mit der neuen Gesundheitskarte wird das noch kritischer weil viel mehr Daten da durchsucht und verkauft werden kÃ¶nnen. Bisher bin ich zumindst nicht davon Ã¼berzeugt dass nur ich als Patient auf die Daten zugreifen kann - und jeder dem ich die Zustimmung durch Eingabe meiner PIN erteile.

Posted by rince at 08:10

Wednesday, May 13. 2009

Wahlhelfer gesucht...

Ich frag mich ob ich da lachen oder weinen soll:

Wahlhelfer gesucht

Posted by rince in CCCS at 12:02

Sunday, May 3. 2009

9. Internationale Acappella-Woche: AbschluÃŸkonzert

Nach Ã¼ber einer Woche Konzerte ist es nun soweit: Das AbschluÃŸkonzert im Theater am Aegi steht an. Alle Gruppen die heute abend auftreten hatten schon ihr Konzert auf dem Festival, so dass man sich schon einen Eindruck machen konnte. Trotzdem (oder gerade dewegen) ist das AbschluÃŸkonzert ausverkauft; wir haben sehr gute PlÃ¤tze bekommen bei denen wir gut hÃ¶ren aber auch gut sehen kÃ¶nnen - Empore, genau die Mitte.
Schnell fÃ¼llt sich der Saal - es sind eigentlich alle Altersklassen vertreten, was mich inzwischen nicht mehr Ã¼berrascht. Gerade beim AbschluÃŸkonzert treffen eigentlich alle Leute aufeinander die sich kennen oder die bei dem einen oder anderen Konzert schon dabei waren, aber nicht alles hÃ¶ren wollten. Dieses Jahr ist das AbschluÃŸkonzert weniger klassisch (im Gegensatz zu den letzten Jahren, wo meistens zumindst eine Gruppe aus dem klassischen Repertoire vortrug), was aber kein Problem ist.

Den Anfang machen Tonalrausch aus Leipzig. Auch wenn sie beim Soundcheck noch nicht so gut klangen ist ihr zweiter Auftritt beim Festival gut gelungen - einige der Kritikpunkte die wir ihnen nach dem ersten Konzert gesagt haben haben sie tatsÃ¤chlich schon umgsetzt (sie wussten das aber auch schon vorher und so merkt man dass sie die Zeit genutzt haben. Was uns vorher noch nicht klar war ist die Tatsache dass eine SÃ¤ngerin des Quintetts am Tag nach ihrem eigenen Auftritt in Wien ihre Examensarbeit schreiben musste - kein Wunder dass da wenig Zeit zum Proben vorher war.

Nach Tonalrausch kommen die "Echten Kerle" aus Kassel - diese Gruppe durfte beim Open Air ihr "Debut" geben. Leider haben sie im Gegensatz zu Tonalrausch weniger gemacht - entweder hatten sie keinen guten Tag, einen schlechten Tonmischer oder was anderes ist schlecht gelaufen, zumindest war ich froh als sie endlich fertig mit ihrer Show waren. Die Texte haben mich genauso wenig wie die Lieder selbst Ã¼berzeugt; da ist die alte CD von ihnen besser...

Nach der Pause wird es aber deutlich besser: Juicebox dÃ¼rfen auftreten und ihr KÃ¶nnen unter Beweis stellen. Auch wenn sie nicht ganz soviele ZuhÃ¶rer wie beim Open Air haben schaffen sie sofort eine rockige AtmosphÃ¤re und nehmen die BÃ¼hne einfach fÃ¼r sich ein - selbst ihre teilweise improvisierten Ansagen funktionieren gut und sie geniessen den Applaus den sie bekommen, wÃ¤hrend sie sich neu formieren fÃ¼r das nÃ¤chste Lied.
Gerade Hymne gefÃ¤llt mir sehr gut; im Zelt konnte ich sie nur "von unten" und von links sehen; heute kann ich ihnen von oben zuschauen und so noch mehr geniessen wie sie die Hymne intonieren; wer wann Begleitung singt und wer welchen Part beisteuert. Es ist einfach schÃ¶n zu sehen dass bei diesem Lied darauf geachtet wird das keiner zu kurz kommt. Mir gefÃ¤llt dieses StÃ¼ck einfach...
Im Gegensatz zum Open Air singen sie diese Mal nicht Lieder, die die Leute langsam aufputschen. Im Gegenteil, ihre Lieder werden zum Ende hin ruhiger - eine sehr gute Auswahl, wenn man bedenkt dass nach ihnen Teh Idea of North auftreten. Insofern kann man sie nur zu der Kombination beglÃ¼ckwÃ¼nschen - kaum ein Lied was schon beim Open Air war und ein sehr gutes HÃ¤ndchen bei der Auswahl!

Als Hauptact und auch SchluÃŸ kommt dann The Idea of North. Auch wenn wir sie erst gestern gehÃ¶rt haben - ihre Lieder sind trotzdem stimmig und schÃ¶n; genauso wie Juicebox haben sie (bis auf die deutschen Lieder) StÃ¼cke im Programm die sie nicht beim vorigen Konzert gesungen haben. Daher ist auch ihr Auftritt kurzweilig und gut; sie singen miteinander und gegeneinander (wenn notwendig) und haben dabei aber eine gute Harmonie innerhalb der Stimmen dass es einfach ein Ohrenschmaus ist, ihnen zuzuhÃ¶ren. Die Intonation ist so gut wie gestern - vielleicht war gestern die Stimmung etwas besser weil dort "nur" Jazz zu hÃ¶ren war, aber mich hat das nicht gestÃ¶rt, ich fand es einfach toll.

Nach diesem Auftritt ist das Festival leider schon(?) beendet. Einerseits bin ich froh dass es zuende ist - irgendwann kann man einfach keine neuen Gruppen mehr hÃ¶ren, da muss man erst einmal verarbeiten; ausserdem war die After-Festival-Party auch lang genug - andererseits freue ich mich schon auf das nÃ¤chste Jahr wo es ein JubilÃ¤um gibt: Das Festival wird 10! Die Wunschliste an Gruppen die kommen sollen ist lang; ob da eine, zwei oder drei Wochen Festival ausreichen ist fraglich. Aber ich fÃ¼rchte dafÃ¼r reicht die Finanzierung dann doch nicht
Trotzdem bin ich gespannt, was Cesa Events im nÃ¤chsten Jahr auf die Beine stellt!

Posted by rince in Kleinkunst at 23:44

Saturday, May 2. 2009

9. Internationale Acappella-Woche: The Idea of North

Nach dem Meisterkurs heute nachmittag bin ich sehr gespannt wie sich The Idea of North heute abend auf der BÃ¼hne machen - bisher weiss ich nur dass es vier nette Leute sind und Jazz singen.
Man merkt ihnen an dass sie viel BÃ¼hnenerfahrung haben (wie ich spÃ¤ter feststelle gibt es die Gruppe seit den 90er Jahren, auch wenn ein Teil des Quartetts gewechselt hat); sie haben eine bunte Mischung an Liedern mitgebracht, dabei viel Jazz.
Sie zeigen klar dass sie nicht nur eine sehr saubere Intonation haben sondern sich auch gut auf ihre Deutschland-Tour vorbereitet haben: Naomi spricht nicht nur deutsch sondern hat auch zwei StÃ¼cke vorbereitet: einmal "Ein Hut der hat drei Ecken", wobei bei jeder Wiederholung ein Wort durch ein GerÃ¤usch ausgetauscht wird (was zeigt dass The Idea of North auch gut Comedy machen kÃ¶nnen) und als zweites StÃ¼ck "Sah ein Knab ein RÃ¶slein stehn", wunderschÃ¶n interpretiert und bis zu den ersten Textzeilen weiss man nicht welches Lied nun vorgetragen wird.
(Wie ich nachher erfahre wissen sie sehr genau was sie da singen, auch den Hintergedanken des Liedes. Ich finde es mutig und gut dass sie das Lied trotzdem singen).

Die Zeit mit ihnen auf der BÃ¼hne vergeht viel zu schnell - sie singen toll, sehr viele unterschiedliche Jazz-Kompositionen, teilweise selbstgeschrieben, teilweise Covers, aber immer wieder unterhaltsam und spannend. Es lohnt sich, sie anzuhÃ¶ren und zu sehen

Posted by rince in Kleinkunst at 23:05

9. Internationale Acappella-Woche: Meisterkurs The Idea of North

Am Samstag nachmittag sind The Idea of North zu Gast in der Hochschule fÃ¼r Musik und Theater; einerseits fÃ¼r ein Konzert aber auch um den Chor "Class" ein wenig zu unterstÃ¼tzen - dies ist ein recht junger Chor, knapp 50 Frauen und MÃ¤nner, die eher Pop / Jazz-Melodien im Repertoire haben.

Wir haben das GlÃ¼ck, die Mitglieder von The Idea of North zu sehen bevor sie in die Hochschule gingen - so konnten wir schon einen kurzen Eindruck von ihnen bekommen.
Drinnen haben wir uns gute PlÃ¤tze fÃ¼rs ZuhÃ¶ren gesucht - einerseits fÃ¼r jetzt, andererseits auch fÃ¼r heute abend, damit die Akustik stimmt. Wir finden uns vor dem Mischpult wieder, ein guter Platz weil dort gut abgemischt sein dÃ¼rfte.
Zuerst treten The Idea of North alleine auf und singen zwei Lieder von sich vor, einfach um sich aufzuwÃ¤rmen und ein wenig zu zeigen dass sie wissen wovon sie reden - die Jazz-StÃ¼cke kommen leicht rÃ¼ber und machen Spass.
Nach einer kurzen Vorstellung des Quartetts wird er Chor auf die BÃ¼hne gebeten; nach einer kurzen Phase finden auch alle Mitglieder einen bequemen Platz.
Zuerst machen die vier SÃ¤nger mit dem Chor AufwÃ¤rm-Ãœbungen: Nachsingen, Nachsprechen und das ganze auch in englisch. Mit eine der letzten Ãœbungen ist das ZÃ¤hlen - Alle singen Zahlen bzw. deren NotenhÃ¶hen auf und ab (1, 1 2 1, 1 2 3 2 1, 1 2 3 4 3 2 1 und so weiter), wobei das mit jedem Durchgang schwieriger wird. Erst wird mit vier Stimmen gearbeitet, danach werden einzelne TonhÃ¶hen einfach weggelassen. Wer das schafft und gut durchkommt ist definitiv wach und fit

Danach werden die Lieder des Chores angehÃ¶rt und durchgesprochen. Die Art der vier ist ganz anders als Robert an die StÃ¼cke herangeht - sie versuchen die Leute eher zu motivieren selbst zu singen (und sich nicht auf den Nachbarn zu verlassen) und damit einen guten gemeinsamen Ton hinzubekommen. Das geht auch soweit dass alle Leute sich anders stellen sollen - so dass zB keine zwei Soprane nebeneinander stehen.

Der Meisterkurs ist kurzweilig und durchaus spannend, wenn auch weniger "lehrreich" fÃ¼r mich da die angesprochenen Sachen mehr auf einen Chor passen denn auf ein Ensemble - und mein Traum ist ja immer noch im Ensemble auch Acappella-StÃ¼cke zu singen, zum Beispiel was von Idea of North

Posted by rince in Kleinkunst at 18:20

9. Internationale Acappella-Woche: Meisterkurs Robert Hollingworth

Dieses Jahr gibt es Samstag morgen einen Meisterkurs mit dem Dirigenten von Il Fagiolini, Robert Hollingworth. Er hat die Absicht vier Ensembles, die sich dafÃ¼r qualifiziert haben, zu unterrichten und ihnen zu zeigen was sie in ihrer Darstellung verbessern kÃ¶nnen - entweder textlich oder auch gesangsmÃ¤ÃŸig.
Als erstes mÃ¼ssen alle vier Gruppen vortragen was sie bisher geprobt und/oder aufgefÃ¼hrt haben. Schon da zeigen sich erste Unterschiede; einige Gruppen kÃ¶nnen schon gut vortragen und bei ihnen muss nur noch an Detailfragen gedreht werden, andere Gruppen mÃ¼ssen erstmal das "Zusammensingen" Ã¼ben.
Wir als passive ZuhÃ¶rer haben unseren Spass; wir kÃ¶nnen Robert lauschen und seinen AusfÃ¼hrungen, insbesondere weil er die Texte auch in den zeitlichen Zusammenhang setzt - das Hohelied zum Beispiel erklÃ¤rt er recht gut, woraus sich auch eine ganz andere Interpretation des Textes fÃ¼r die SÃ¤nger ergibt - sie werden lebhafter, teilweise frecher.

Am nÃ¤chsten Tag gehen die Proben morgens weiter und man merkt schon dass einige Gruppen das schon umsetzen was Robert ihnen erklÃ¤rt hat - sie wirken selbstbewusster, intonieren ihre StÃ¼cke anders, stehen nicht mehr ganz so verloren auf der BÃ¼hne herum. Bei dem AbschluÃŸkonzert in der Markuskirche kÃ¶nnen dann alle Gruppen in einer Matinee vortragen was sie erarbeitet haben - wir erkennen durchaus die Unterschiede zwischen "Vor dem Meisterkurs" und "nach dem Meisterkurs" - da liegen durchaus Welten zwischen.

Und fÃ¼r uns hat sich der Kurs auch gelohnt, ich habe zumindest viel mitgenommen an Ideen und ErklÃ¤rungen.

Posted by rince in Kleinkunst at 14:00

Friday, May 1. 2009

9. Internationale Acappella-Woche: Il Fagiolini

Nach dem grandiosen Open-Air-Konzert gestern abend ist heute ein Ruhetag angesagt - es ist Feiertag und man kann ganz gemÃ¼tlich draussen spazierengehen.
Es kommt wieder ein Konzert aus dem Bereich "Klassik / Renaissance" dran - Il Fagiolini aus Oxford tragen in der Marktkirche ihr aktuelles Programm vor, Lieder und Kantaten von Monteverdi und seinen Zeitgenossen.
Die Besonderheit dieses Konzertes besteht darin, dass einige Lieder szenisch dargestellt werden - in Anlehnung an die Commedia dell'Arte; wobei auch die Zuschauer mit einbezogen werden.
Unsere PlÃ¤tze waren anfangs nicht die besten, wodurch wir nicht ganz soviel von den Gestiken mitbekamen, aber durch ein Umsetzen haben wir dann den wunderbaren Klang der StÃ¼cke im Ohr und kÃ¶nnen uns in der Akustik ganz den StÃ¼cken hingeben. Die drei MÃ¤nner und zwei Frauen, die heute abend vortragen, klingen klar und angenehm und schaffen es, die Zuschauer fÃ¼r die Renaissance-Musik zu begeistern (wer das noch nicht vorher schon war).
Der Leiter des Ensembles, Robert Hollingworth, spricht ein klares Deutsch (nach einer Weile geht er allerdings zu englisch Ã¼ber) und erklÃ¤rt die StÃ¼cke die sie singen werden. Es macht Spass, daraufhin die Lieder zu hÃ¶ren wenn man weiss wovon sie handeln.

Alles in Allem ein schÃ¶ner Abend, wenn auch ein wenig durch den FeuerwerkslÃ¤rm von draussen getrÃ¼bt.

Posted by rince in Kleinkunst at 22:35

9. Internationale Acappella-Woche: Open Air Konzert mit 5 vor der Ehe, Echte Kerle, Juicebox und Ganz schÃ¶n feist.

Dieses Jahr gibt es etwas neues bei der internationale Acappella-Woche: Ein Open-Air Konzert auf dem Marktplatz. Vorgestern abend haben wir zu dritt uns noch einmal den Platz angeschaut und uns Ã¼berlegt wo wohl die BÃ¼hne hinkommt, heute ist alles aufgebaut und wir bekommen gerade noch den Soundcheck von Ganz schÃ¶n feist mit.
Um halb sechs Abends ist es trocken und sonnig - ideale Bedingungen fÃ¼r ein Open-Air-Konzert, und um sechs Uhr sind auch schon jede Menge Leute da. Roger begrÃ¼ÃŸt die bereits Anwesenden und kurz danach fÃ¤ngt die erste Gruppe an: 5 vor der Ehe sind eine Hannoveraner Gruppe, die schon etwas lÃ¤nger existiert und bei einer frÃ¼heren Acappella-Woche mit RealGroup einen Meisterkurs machten. Jetzt sind sie gerade dabei eine neue CD zu produzieren und in knapp einem Monat wird es eine Single geben - eine Hymne auf Hannover, "Hannoverliebt".

Nach diesem Kurzauftritt kommt eine Gruppe aus Kassel dran - Echte Kerle. Ich kenne von ihnen bisher nur eine CD und ich bin gespannt zu sehen wie sie nun live sind.
Wie sich herausstellt sind die Lieder Ã¤hnlich wie auf der CD - gut zum Nebenher hÃ¶ren, aber fÃ¼r mich nichts was ich konzentriert hÃ¶ren kann und will. Mir gefÃ¤llt durchaus die Melodie des Liedes, wo es um eine andere Acappella-Gruppe geht; das passt durchaus.

Als dritte Gruppe tritt Juicebox auf die BÃ¼hne - die Gruppe die wir bereits Montag gesehen hatten. FÃ¼r sie war es das erste Mal vor so einem groÃŸen Publikum (knapp 3500 Leute!) zu singen - und das auch noch anfangs mit einem defekten Mikro. Aber sie kommen damit gut zurecht (Frank singt einfach erstmal ohne Mikro) und ziehen ihre Show durch - fÃ¼r mich war der Auftritt sogar besser als Montag; viel bessere Tonabstimmung und fÃ¼r mich klangen die Stimmen auch entspannter. Die Songauswahl ist auch sehr gut; erst langsame StÃ¼cke und zum Ende hin immer rockiger / fetziger; zwischendurch dann die beiden "Ecapella"-StÃ¼cke Diamonds und Sputnik, die auch gut reinpassten. Beim Piratensong (More, More, More) fehlt nur Steffen der Hut
Das Publikum hat Juicebox auch gleich angenommen; nach dem ersten Takten fangen die Zuschauer schon an zu wippen und fordern am Ende noch Zugaben.

Ganz schÃ¶n feist konnte die angeheizte Zuschauermenge dann gleich Ã¼bernehmen und machen mit ihrem trockenen schwarzen Humor dann gleich weiter. Sie fÃ¼hren einige Ã¤ltere StÃ¼cke sowie jede Menge Neue auf, die ich auch noch nicht kenne. Die meisten Leute sind natÃ¼rlich wegen Ganz schÃ¶n feist gekommen, aber es hat sich gelohnt; auch wenn es kurz(!) regnet. Es macht Spass und GSF stossen die Leute wie immer vor den Kopf, aber auf eine nette Weise - so dass man nicht verÃ¤rgert wird.

Das Open Air ist ein voller Erfolg wÃ¼rde ich sagen - das Wetter hat mitgespielt, es waren jede Menge Leute da und die Leute die da sind haben ihren Spass. Ich hoffe das wird im nÃ¤chsten Jahr auch wieder so!

Posted by rince in Kleinkunst at 17:22

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Schola Gregoriana Pragensis

Das letzte "AuswÃ¤rtskonzert" in diesem Jahr ist wieder im Kloster Mariensee bei Neustart an der RiebenbÃ¼rge. Zum dritten Mal dÃ¼rfen wir in diesem Kloster alte GesÃ¤nge hÃ¶ren - dieses Jahr vorgetragen von der Schola Gregoriana Pragensis. Dieses Ensemble gibt es seit fast 20 Jahren und hat sich darauf konzentriert, gregorianische GesÃ¤nge wieder aufleben zu lassen - aber auch die Moderne nicht unbeachtet zu lassen und StÃ¼cke des Vaters des GrÃ¼nden mit in das Konzert einfliessen zu lassen.
Das Kloster selbst hat eine hervorragende Akustik fÃ¼r die GesÃ¤nge - die Leute sitzen von vorneherein ruhig da und warten freudig auf die Darbietung (selbst nach Rogers BegrÃ¼ÃŸung gab es kein Klatschen, sondern nur gespannte Erwartung).
Der erste Teil wird "nur" von den SÃ¤ngern vorgetragen - alte, gregorianische GesÃ¤nge, ein- oder mehrstimmig wobei die Zusammensetzung sich oft Ã¤ndert; einige StÃ¼cke werden solistisch vorgetragen. Sehr schÃ¶ne, klare Stimmen, die schlagartig dafÃ¼r sorgen dass wir selbst uns entspannen und ruhig die Lieder geniessen kÃ¶nnen - so etwas wie Hektik mag erst gar nicht aufkommen.
Im zweiten Teil werden moderne StÃ¼cke dazugenommen - der Klang und die Ruhe der Stimmen Ã¤ndern sich nicht, aber mit der Orgel zusammen werden Tonfolgen intoniert die nicht aus dem Mittelalter stammen kÃ¶nnen. Trotzdem passen sie gut in den Rahmen hinein, sie sind zwar ungewohnt aber nicht weniger schÃ¶n. Gerade hier wo der Hall gut wirken kann entfaltet diese Musik ihr KÃ¶nnen - eine kleine Andersartigkeit die aber nicht negativ belegt wird, sondern sich harmonisch angleicht zu den vorher gehÃ¶rten gregorianischen GesÃ¤ngen.

Mir hat des viel Spass gemacht; ich hoffe ich werde sie wieder einmal hÃ¶ren kÃ¶nnen.

Posted by rince in Kleinkunst at 12:28

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Ketsurat

Nach den guten Popkonzerten die letzten Tage sind wir nun wieder mal im "klassischen" Teil des Festivals angekommen - Ketsurat ist die erste Gruppe die in diesem Teil singen darf. Ketsurat, das sind sechs Frauen aus Finnland (der Name der Gruppe steht fÃ¼r das Wort "Frau" in den verschiedensten Altersstufen; MÃ¤dchen, Frau, Mutter, Tochter...) die eigene Lieder oder die Lieder anderer Regionen vortragen. Dabei sticht die "Schreiberin" durchaus heraus - sie hat eine sehr starke, hohe Stimme und hat meistens auch die Hauptstimme dabei.
Allerdings fand ich ihren Auftritt nicht so Ã¼berzeugend wie ich es erwartet hÃ¤tte - nachdem dies eines der ersten Konzerte war was ausverkauft war hÃ¤tte ich erwartet dass sie gute, abwechslungsreiche Lieder abliefern. Irgendwie hatte ich aber eher den Eindruck dass zwar die Lieder unterschiedlich sind, aber auf dieselbe Weise vorgetragen werden - entweder als keifende Frauen (zumindest klangen die Stimmen oft so oder als trauende Frau. Selbst wenn die Lieder aus Ungarn oder RumÃ¤nien stammten war der Klang der Stimmen immer Ã¤hnlich.
Nach der Pause wurde das allerdings besser - die Lieder wurden abwechslungsreicher und auch der Klang wurde schÃ¶ner. Das warten darauf hat sich dann doch gelohnt und wir haben die Lieder dann doch gut geniessen kÃ¶nnen. Alles in Allem wÃ¼rde ich sagen sind sie nicht so abwechslungsreich wie Aquabella und ich weiss nicht ob ich ein zweites Konzert direkt hÃ¶ren wollte, aber es hat sich trotzdem gelohnt hinzugehen.

Posted by rince in Kleinkunst at 12:09

Tuesday, April 28. 2009

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Juicebox

Nach dem gestrigen Konzert in SchloÃŸ Landestrost sind wir heute wieder in der Landeshauptstadt Hannover. Im Kulturzelt beim Haus der Jugend sind dieses Jahr "Juicebox" zu Gast - eine Gruppe aus Hannover, die sich erst 2008 gegrÃ¼ndet hat. Damals hat sie Roger Cericius bei einem Festival gehÃ¶rt und direkt beschlossen sie fÃ¼r das Acappella-Festival einzuladen - wie ich meine eine sehr gute Idee.
Inzwischen haben die sechs SÃ¤ngerinnen und SÃ¤nger ein abendfÃ¼llendes Programm; bis auf ein Lied ist alles selbstgeschrieben (meist von Achim), was ich fÃ¼r eine sehr groÃŸe Leistung halte. Die Zuschauer haben es durchaus gedankt; die Stimmung war ganz schnell auf einem HÃ¶hepunkt und sie haben die Leute gefesselt bekommen.
Ich hatte die Ehre, bereits morgens die sechs Mitglieder der Gruppe kennenzulernen, wÃ¤hrend sie SchÃ¼lern eines hannoveraner Gymnasiums beibrachten ein StÃ¼ck zu lernen, eine Solostimme (und Text) zu erstellen, Rhythmus dazu zu packen und eine Dramaturgie zu schreiben - und das alles in nur drei Zeitstunden! Ich fand es spanennd wie sie mit den Kindern dabei umgingen - einige Sachen wurden einfach als "das wird schon klappen" Ã¼bergangen und gleich die schwierigen Aufgaben angeschaut, bei anderen Stellen wurde gleich bei Kleinigkeiten aufgepasst dass die richtig sind. Aber es zeigte dass sie selbst durchaus wissen was wichtig ist und wie sie es zeigen kÃ¶nnen.

Ihre eigenen Lieder kann ich zumindest bisher keiner echten Stilart zuordnen; dafÃ¼r gibt es zuviele Richtungen die sie abdecken. Das beginnt mit Balladen und Jazz, geht Ã¼ber Shanties bis hin zu Techno (Ã¤hnlich wie Mauf), wobei sie auch oft schon eine gute Choreographie dabei haben; was man gerade bei einer Zugabe sehr gut merkt; "More, more, more"

Mich haben sie sehr schnell begeistert und Ã¼berzeugt. Ein wenig kÃ¶nnen sie noch dran arbeiten, dass die Freude und Charisma, das Lucie versprÃ¼ht auch von den anderen kommt; aber ich denke das werden sie auch sehr schnell hinbekommen. Ich bin jedenfalls sehr gespannt auf ihre CD (falls sie eine machen) und hoffe dass sie auch mehr in Deutschland zu sehen sein werden, nicht nur in Hannover und dem hohen Norden!

Posted by rince in Kleinkunst at 01:25

Monday, April 27. 2009

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Tonalrausch

Nach dem fulminanten Start der Acappella-Woche geht es gleich am Sonntag weiter: Tonalrausch, eine Gruppe mit SÃ¤ngern aus Leipzig und Berlin treten in SchloÃŸ Landestrost auf. Wir sind rechtzeitig da um gute Karten zu bekommen und kÃ¶nnen daher in aller Ruhe den Einmarsch der Zuschauer geniessen; wie Ã¼blich ist das Konzert ausverkauft. Auch die anderen alten Bekannten die zu vielen Konzerten kommen sind wieder da und wir begrÃ¼ÃŸen uns freundlich und bringen uns auf den neuesten Stand der GerÃ¼chtekÃ¼che.
PÃ¼nktlich wird das Konzert erÃ¶ffnet und die Gruppe Tonalrausch kommt auf die BÃ¼hne. Tonalrausch, das sind drei Jungen und zwei MÃ¤dels aus Leipzig und Berlin welche seit knapp 2 1/2 Jahren als Gruppe zusammen proben und auf der BÃ¼hne stehen. Ihr Repertoire ist hauptsÃ¤chlich durch Jazz bestimmt, wird aber durch Soul- und Funk-Interpretationen abgerundet. Sie singen grÃ¶ÃŸtenteils Covers, die sie fÃ¼r sich umgeschrieben haben.
Die Stimmen klingen toll und auch die StÃ¼cke sind gut auf sie zugeschnitten; die Auswahl ist schon beeindruckend; das geht von "Afro Blue" Ã¼ber "Meet the Flintstones" bis hin zu "Waterfalls" von TLC (wobei die Konzertversion noch einiges anders / nicht so brav klingt wie das Beispiel auf der Webseite
Was mir negativ aufgefallen ist ist dass zwischen den StÃ¼cken die Moederationen nicht sauber funktionieren - ich vermute sie haben ihre Probezeit hauptsÃ¤chlich mit den StÃ¼cken verbracht, weniger mit Choreographie oder was man sonst alles beachten kann / sollte. Bei einer Diskussion spÃ¤ter stellte sich auch heraus dass sie erst seit kurzem wieder proben konnten weil einer von ihnen lÃ¤ngere Zeit ausgefallen war.
Davon abgesehen war die Stimmung gut und auch die Aftershow"party" wurde gemÃ¼tlich wo wir uns noch mit ihnen unterhalten konnten. Ich bin sehr gespannt ob die CD hÃ¤lt was die Stimmen versprechen

Posted by rince in Kleinkunst at 01:05

Sunday, April 26. 2009

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Rock4

Nach der Pause geht es im Pavillon weiter: Rock4 aus den Niederlanden treten auf. Ich habe sie bisher "nur" einmal in Dortmund im Westfalenpark gesehen und einmal in Stuttgart, aber sie sind es einfach wert. Vier Leute (ein BaÃŸ, ein Beatboxer, ein Tenor und der Lead-SÃ¤nger) schaffen es StÃ¼cke von Queen oder Sting oder anderen bekannten GrÃ¶ÃŸen zu covern - auf ihre eigene Art. Die Lieder sind alle gut erkennbar, aber man merkt dass sie fÃ¼r diese Gruppe angepasst wurden.
Die Stimme des HauptsÃ¤ngers kann man schwer beschreiben; sein Stimmumfang ist schon gut und die LautstÃ¤rke die er dabei produzieren kann ist genial; er kann sehr leise sanfte SamttÃ¶ne von sich geben, aber auch so gewaltig und laut singen (er muss dabei nicht schreien!) wie Freddy Mercury zu seiner besten Zeit, und das merkt man.
Die Lieder kommen gut an; auch wenn es vielen Leuten teilweise zu laut ist (zumindest den Leuten hinter uns macht es riesig Spass zuzuhÃ¶ren und einfach die Stimme von Luc wirken zu lassen. UnterstÃ¼tzt wird dabei die Show (wobei die SÃ¤nger kaum Choreographie haben, eher auf die kleinen EinsÃ¤tze achten) gut vom Lichtmischer unterstÃ¼tzt wird - die Stimmung wird durch seine Lichtmaschinerie hervorgehoben oder abgedÃ¤mpft, genau wie es gebraucht wird. Die gesamte AtmosphÃ¤re die aufgebaut wird, passt gut fÃ¼r die Show - es entsteht immer mehr Spannung die dann zum Ende hin gut abgebaut wird.

Als AbschluÃŸ des Abends haben dann noch Viva Voce und Rock4 gemeinsam "Stand by me" gesungen - was durchaus witzig war weil man sonst nicht zwei BÃ¤sse und zwei Beatboxer auf der BÃ¼hne hat. Aber das hat gut geklappt und war ein schÃ¶es Finale.

Diese beiden Gruppen gemeinsam als Auftakt ist ein gelungener Start in die Acapella-Woche dieses Jahr. Bei dem GesprÃ¤ch danach sagt auch Roger dass es gut gepasst hat und er glÃ¼cklich ist dass man die beiden Gruppen kombinieren konnte. Ich bin gespannt wie es weitergeht!

Posted by rince in Kleinkunst at 15:44

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Viva Voce

Dieses Jahr beginnt das Acappella-Festival im Pavillon am Raschplatz - der Platz, in den viele Leute reinpassen, in dem meistens Newcomer oder kleiner / unbekanntere Bands prÃ¤sentiert wurden.
Dieses Jahr ist es anders, und das merkt man: Auch wenn der EinlaÃŸ erst um 19:30 Uhr beginnt sind die ersten Leute bereits um 18 Uhr da um vor dem Eingang zu warten - natÃ¼rlich Groupies, aber es ist bemerkenswert wie frÃ¼h sie da sind.
Ich selbst komme erst gegen 18:30 Uhr an; ich habe mich leicht verschÃ¤tzt wie schnell ich von meiner Unterkunft aus dort bin. Aber das macht nix, so kann ich mich mit den Leuten um mich herum unterhalten und bin erstaunt, wie schnell die Schlange vor dem Eingang fÃ¼llt - schnell sind das mal eben 20 Meter geworden.
Schon schnell wird klar dass das Konzert fast ausverkauft ist - es gibt nur noch Stehplatzkarten an der Kasse. Die Schlange wird also schnell aufgeteilt zwischen den Steh- und den Sitzplatzleuten; wobei lustigerweise auch innen noch kontrolliert wird ob man den richtigen Stempel bekommen hat. Im Foyer treffen wir auf Sandra und Roger (die Organisatoren) die schon selbst gespannt sind, auch wenn Roger sich eine heftige ErkÃ¤ltung zugezogen hat.
Viva Voce habe ich zuletzt auch auf der internationalen Acappella-Woche gesehen; damals aber bei den Newcomern. Das ist nun drei Jahre her und sie waren gemeinsam mit dem Medlz auf der BÃ¼hne.
Heute durften sie nach der BegrÃ¼ÃŸung durch Roger ihr KÃ¶nnen zeigen - und sie haben uns bewiesen dass sie die drei Jahre nicht ungenutzt gelassen haben. Sie haben sich weiterentwickelt und probieren auch Sachen neben dem Mainstream aus - Funk und Soul singen sie mit Bravour und versuchen auch nicht mehr auf Teufel komm raus witzig zu sein, im Gegenteil. DafÃ¼r wirkt ihre Show stimmig und rundum gut, es macht Spass sie dabei tanzen und singen zu sehen. Die Stimmung der Leute ist gut, die teilweise selbstgeschriebenen Lieder sind gut und auch das (obligatorische) Franken-Lied macht Spass - insbesondere weil sie zur frÃ¤nkischen Hymne die Mikros weglassen und ohne Mikros diese vortragen. Da kommen die KnabenchÃ¶rler aus ihnen raus
Und unsere EinschÃ¤tzung von vor drei Jahren hat sich definitiv bewahrheitet: "Gebt ihnen noch 3 Jahre und sie sind gut". Im Gegensatz zu den Medlz haben sie ihre eigene Geschichte gemacht und nicht versucht abzukupfern - und das hat ihnen gutgetan.

Posted by rince in Kleinkunst at 15:29

U-Bahn-KontrollÃ¶re in tiefgefrorenen Frauenkleidern

Dieses Jahr beginnen wir das Acapella-Festival bereits einen Tag frÃ¼her: Die U-Bahn-KontrollÃ¶re in tiefgefrorenen Frauenkleidern machen ihre Abschiedstournee und sind am Donnerstag in Dortmund. Das Konzert findet im Haus der Jugend statt - fÃ¼r mich sehr praktisch weil es knapp 10 Minuten FuÃŸmarsch vom Hauptbahnhof entfernt ist. Thomas und ich treffen uns bereits vorher und machen noch einen kleinen Spaziergang um Dortmund etwas kennenzulernen. Als wir (noch vor EinlaÃŸ!) vor dem Haus der Jugend eintreffen sehen wir schon eine Schlange an Leuten die geduldig warten - die Fans in Dortmund scheinen zahlreich zu sein.
Da wir nicht in die ersten Reihen wollen ist der Eingang eher Stressfrei - in aller Ruhe suchen wir uns eine Reihe wo in der Mitte noch jede Menge SitzplÃ¤tze frei sind. Nach und nach fÃ¼llt sich der Saal mit Leuten die gespannt auf das Konzert sind - einige Leute sehen sie wohl zum ersten Mal und sind gespannt was sie da zu sehen bekommen.

Der Opener ist einer den ich selbst auch schon kenne; den nutzten schon frÃ¼her; die MÃ¶nche die sich dann zu KÃ¼hen verwandeln. Mit dem StÃ¼ck haben sie dem Publikum schonmal gut angeheizt.
WÃ¤hrend des Konzerts gehen die KontrollÃ¶re mehr oder minder durch die verschiedenen Kategorien ihrer Lieder, wobei ich teilweise den Eindruck hatte, dass die Witze langsam anstrengend werden - die Reinhard-Mey-Coverversion fand ich nicht wirklich gut im Gegensatz zu den frÃ¼heren Liedern. Vielleicht weil der Spass selbst einfach weg ist und das "Neue" fehlte. Auch beim HitRadio sind die Witze (leider?) oft vorhersehbar. Aber trotzdem gut vorgetragen

Nach der Pause kamen die Poppigen / Rockigen Lieder die eher mit viel Action und Laut verbunden sind - die waren wieder witzig und bringen das Publikum fast zum Kochen, auch wenn die Lautsprecher nicht ganz mithalten kÃ¶nnen; die BÃ¤sse wummern ganz schon.

Zum Ende hin werden die Lieder wieder etwas ruhiger, nur um bei den Zugaben wieder die Leute anzustacheln - bei Biene Maja aber auch kein Wunder. Da gibt es dann aber auch Leute die sich eine eigene Biene-Maja-Maske gebastelt haben (was einfach geht mit zwei Fliegenklatschen und beim abschlieÃŸenden "Mama Loo" bleiben die Leute einfach stehen nachdem sie Standing Ovations anfangen.

Auch wenn nach 17 Jahren jetzt das Ende der KontrollÃ¶re eingeleitet wird - sie haben viel und lange durchgehalten in der Originalbesetzung und zumindest von dreien der FÃ¼nf ist bereits bekannt was sie in Zukunft machen wollen - aber lassen wir uns Ã¼berraschen ob sie da auch erfolgreich bei sein werden. Ich wÃ¼nsche es ihnen zumindest

Posted by rince in Kleinkunst at 14:45

Tuesday, April 7. 2009

Thilo Weichert im Morgenmagazin

Also ich weiss nicht. Ich habe heute morgen beim Fitnessen Thilo Weichert im Morgenmagazin erleben dÃ¼rfen - und war ziemlich erschreckt. Bisher kannte ich ihn durchaus als jemanden der Klartext spricht und auch offen Sachen anspricht. Heute hat er eher wie ein Politiker geredet - ausweichend, nicht auf Fragen eingehend.
Die Moderatorin hat ihn zweimal gefragt (aufgrund der Lidl-AffÃ¤re, wo Krankendaten der Mitarbeiter aufgeschrieben wurden) ob die Mitarbeiter ihrem Arbeitgeber Ã¼berhaupt diese Informationen geben mÃ¼ssen - eine wie ich finde sehr wichtige Information fÃ¼r den normalen Angestellten.

Thilo Weichert ist auf diese Frage beide Male gar nicht eingegangen. Er hat gesagt dass diese Datensammlung rechtswidrig war, dass Lidl da bereits reagiert hÃ¤tte und dass er hoffe dass nun ein Datenschutzgremium kommen wÃ¼rde. Aber die korrekte Antwort (die da im Ã¼brigen "Nein" lautet, der Arbeitgeber darf so etwas nicht fragen) hat er nicht gegeben.

Das stimmt mich nachdenklich. Hat Thilo Weichert die Frage einfach nicht verstanden?

Posted by rince in CCCS at 08:59

Monday, March 23. 2009

FFG 2009: Kleiner aber feiner Kongress

Dieses Jahr hatte ich mir fÃ¼r die FrÃ¼hjahrsfachgesprÃ¤che vorgenommen, selbst (wieder) einen Vortrag einzureichen. Zuerst war die Ãœberlegung etwas zu nagios, doch dann habe ich meinen zweiten "Zweig" mir Ã¼berlegt - und Datenschutz fÃ¼r Systemadministratoren angegeben. Zu meiner Ãœberraschung wurde der Vortrag angenommen.

Nun hatte ich durch ein Projekt in der Firma leider nur Zeit, am Donnerstag und Freitag hinzugehen - mein eigener Vortrag war erst am Freitag abend dran, daher hatte ich genug Zeit mir die anderen VortrÃ¤ge anzuschauen und mich mit Freunden zu treffen; einen groÃŸen Teil auch als Besucher der FFG.
Die VortrÃ¤ge waren sehr bunt gemischt - das fing an mit Netzwerk-Themen wie "best practices fÃ¼r HÃ¤rten von Ciscos" und ging Ã¼ber social Engineering und die psychologische Seite davon bis hin zum Thema Datenschutz. Virtualisierung gab es auch in vielen Facetten; dabei reichte aber auch das Niveau von "Werbeveranstaltung" bis hin zum Hardcore-Virtualisierer der wirklich jede Frage beantworten konnte. Sofern seine Virtualisierung funktionierte

Mein eigener Vortrag (Datenschutz fÃ¼r Administratoren) lief erstaunlich gut - knapp 50 Leute da, es gab eine interessante Diskussion die - zum GlÃ¼ck - nicht pauschalisiert wurde. Es gab einige Frage zu konkreten Setups, einige eher ethische Fragen, aber alles in allem lief das eigentlich recht gut. Ich hatte zumindest meinen Spass dabei und die ZuhÃ¶rer wohl auch.

Posted by rince in CCCS at 12:06

Tuesday, March 17. 2009

iTerm: Backspace in Screens

Seit kurzem nutze ich iTerm unter MacOS um meine Command-Line Tasks zu machen. Es gefÃ¤llt mir sehr gut; Fullscreen, recht gut erweiterbar. Was mich aber stÃ¶rte war dass die Backspace-Taste nicht funktionierte wenn auf der Gegenseite in einem screen gearbeitet wurde. Warum auch immer.
Eine kurze Suche fand diesen Artikel: Einfach in den Properties Backspace auf Hex Code 8 umsetzen und schon tuts

Posted by rince in Tutorials at 08:14

Nagios: Testen verschiedener Netzwerk-Interface am selben Rechner

Wir haben eine recht groÃŸe Webserver-Infrastruktur aufgebaut, wo jeder Rechner mehrere Interface hat - eines fÃ¼r administrative Zwecke, eines fÃ¼r Webserver und so weiter. Mit Nagios kann man so etwas schlecht abbilden; es kennt "nur" eine IP-Adresse pro Rechner. Da ich aber nicht mehrere Rechner definieren wollte um zum Beispiel HTTP und SSH checken zu kÃ¶nnen bin ich auf einen Trick verfallen.

Bei unseren Rechnern sind der erste, zweite und der vierte Teil des Quadrupels immer gleich - nur das dritte Teil Ã¤ndert sich, je nachdem in welchem Netz das Interface hÃ¤ngt.

Also hat zum Beispiel ein Webserver die IP 10.10.5.20 im Admin-Netz und 10.10.10.20 im Webserver-Netz. Nagios wurde definiert mit der IP-Adresse des Webserver-Bereiches (da sind einfach mehrere Checks nÃ¶tig :), so dass ein check_ssh auch auf 10.10.10.20 gehen wÃ¼rde - wo aber gar kein sshd lauscht.

Also habe ich einen Wrapper geschrieben, der die IP-Adresse bekommt, umschreibt und dann den Check selbst ausfÃ¼hrt. Das geht recht einfach:

```
#!/bin/bash

HOST=$1
NEWHOST=`echo $HOST |Â /bin/awk -F"." '{print $1 "." $2 ".10." $4 }'`
/usr/local/nagios/libexec/check_ssh -H $NEWHOST
```

Nun geht der ssh-Check auf das administrative Interface und es wird sauber dargestellt.

Posted by rince in Tutorials at 08:06

Monday, March 9. 2009

BÃ¼cher abzugeben

Ich bin gerade dabei ein wenig auszumisten bei mir - hauptsÃ¤chlich BÃ¼cher. Da das eine Menge BÃ¼cher werden habe ich fÃ¼r die erste Ladung eine CSV-Datei aufgelegt.
Wer BÃ¼cher haben will - bitte melden!

Update: Da ich gerade weiter ausgerÃ¤umt habe gibt es eine zweite, erweiterte Liste. Diesmal auch nach Autoren geordnet
Bitte sehr

Posted by rince in Allgemeines at 23:05

Acappella: Die FÃ¼enf mit der Show UÃ¤h

Ich kenne die FÃ¼enf jetzt schon recht lange, aber zu ihrer Show "UÃ¤h" habe ich es leider bisher nicht geschafft. Nach KÃ¶nig Gugubo Mitte Februar haben Tim und ich beschlossen die Gelegenheit zu nutzen und gleich Karten fÃ¼r die Show zu kaufen - die letzten beiden nebeneinander
Die Show steht unter dem Motto "Acappollapep" und sie machen sich einen Spass daraus, Lieder zu covern oder eigene Lieder zu schreiben und diese interessant zu interpretieren. Nachdem genau am Freitag offiziell bekannt wurde dass Spencer die Band verlassen wird war dies zumindest fÃ¼r mich ein besonderes Konzert. Es wurde ein bunter Potpourri an Liedern vorgetragen - das unbekannte Musical "Teeth" wurde in AuszÃ¼gen gespielt, Roger Whittakers Liedversuche wurden vorgetragen und Vegetarier versuchen die Welt von fleischlosem Essen zu Ã¼berzeugen. Die FÃ¼enf gehen sehr locker und spassig mit ihren Liedern um (es ist bei dieser AuffÃ¼hrung jede Menge schiefgelaufen), kÃ¶nnen improvisieren (was macht man wenn eine Feder von ganz oben langsam herunterschwebt und eigentlich die AuffÃ¼hrung stÃ¶rt... und das Publikum geht gut mit.
Auch die Lieder wo frÃ¼her Laszlo die Hauptstimme gesungen hat kommen gut rÃ¼ber (es gibt einige Lieder aus dem alten Programm SÃ¼dfrÃ¼chte), also hat der Tausch mit Caruso letztendlich sehr gut geklappt - Hut ab fÃ¼r diese Leistung!
Und ich freu mich wenn die DVD und/oder CD bald rauskommt, angeblich Ostern

Posted by rince in Kleinkunst at 22:53

Tuesday, March 3. 2009

Das Bundesverfassungsgericht hat gesprochen...

und den Einsatz der Wahlcomputer fÃ¼r nicht verfassungsgemÃ¤ÃŸ erklÃ¤rt. Und zwar weil es keine fÃ¼r den BÃ¼rger nachvollziehbare Transparenz gibt, mit der dieser sicherstellen kann dass seine Stimme ordnungsgemÃ¤ÃŸ und korrekt gezÃ¤hlt wurde.

Eigentlich sind dies SelbstverstÃ¤ndlichkeiten. Schade dass das BVerfG erst dafÃ¼r sorgen muss dass die Politik (die dadurch ja gewÃ¤hlt wird) diese SelbstverstÃ¤ndlichkeiten einhÃ¤lt.

Ein schÃ¶nes Zitat aus dem Urteil, Absatz 81:

Der Ã–ffentlichkeitsgrundsatz werde Ã¼berspannt, wenn gefordert werde, dass jedermann das gesamte Wahlgeschehen einschlieÃŸlich der Wahlvorbereitung bis in die VerÃ¤stelungen der technischen Details nachvollziehen kÃ¶nnen mÃ¼sse und das gesamte Staatshandeln bei einer Wahl, einschlieÃŸlich der Bauartzulassung der WahlgerÃ¤te sowie der sonstigen vorbereitenden Arbeiten der Wahlorgane und anderer Institutionen, der Ã¶ffentlichen Kontrolle unterliege.

Warum soll das Einhalten der Grundrechte Ã¼berspannt werden? Das Wichtigste bei einer Wahl ist Vertrauen. Und zwar Vertrauen in die Wahl, dass sie gleich und geheim ist. Das heisst, jeder kann sich sicher sein dass seine Stimme gezÃ¤hlt wird (wenn er denn eine Stimme abgibt) und dass auch keiner gezwungen werden kann in irgendeine Form abzustimmen. Mit Papier und Stift ist dies mÃ¶glich; mit den bisherigen Wahlcomputern nicht.

Posted by rince at 11:18

Monday, February 23. 2009

Eine gute WeiterfÃ¼hrung eines Gedichts...

Ich komme so langsam wieder zum Blogs lesen und selbst schreiben.
Beim AufrÃ¤umen habe ich gerade dieses Gedicht bei Nik gefunden. Sehr schÃ¶n - ausdrucken, aufhÃ¤ngen, skandieren!

Posted by rince in CCCS at 16:29

Friday, February 20. 2009

Die Gesundheitskarte und die Sicherheit

Gerade im IRC gelesen:

jetzt wird der server von der swiss post betrieben, und das erste was mich anspringt, ist eine sql injection

da machen wir unssorgen, ob mit der elektronischen gesundheitskarte unsere daten auch wirklich sicher sind... pah, hier liegen versichertennummern, namen, bilder und alles andere

Posted by rince in CCCS at 18:10

Tuesday, January 20. 2009

Die neue Cyber-Ãœberwachung

Ich lese gerade bei Heise den neuen Artikel zum Bundestrojaner und finde einen Satz daraus bemerkenswert:

Dieser sei aber nicht Thema der Veranstaltung. Als groÃŸes Hindernis bei der AufklÃ¤rung von Verbrechen im Internet machte der Vorstandsvorsitzende der DATEV den Einsatz von VerschlÃ¼sselungstechniken durch Angreifer aus: "Wenn nur die Kryptographie nutzen, die etwas verbergen wollen, haben wir ein Riesenproblem."

Ich weiss nicht ob der Vorstandsvorsitzende der DATEV das so ausdrÃ¼cken wollte, aber ich bin auch der Meinung es sollte mÃ¶glichst viel verschlÃ¼sselten Datenverkehr geben - und zwar unabhÃ¤ngig davon was man macht. Ob Chatten, Mails schreiben, im web surfen - alles sollte verschlÃ¼sselt sein. Es fehlen nur die entsprechenden Kommunikationspartner - also IRC mit SSL verschlÃ¼sselt (okay, bringt nicht viel..), SMTP-Server die SSL verschlÃ¼sseln (also nicht nur die Nachricht selbst verschlÃ¼sseln mit GnuPG sondern den Transportweg auch), HTTPS nutzen so oft wie mÃ¶glich und auch alles andere nur Ã¼ber einen verschlÃ¼sselten Tunnel machen.

Macht es!

Posted by rince in CCCS at 13:38

Monday, January 19. 2009

Der Shopblogger und seine Videoanlage

Das ich den Shopblogger gerne lese ist eine Sache. Das ich in Kommentaren bei ihm geschrieben habe dass ich es fÃ¼r zweifelhaft halte hochauflÃ¶sende Videoaufnahmen seiner Kunden zu machen ohne diese zu informieren und eine Haltefrist zu setzen hatte ich zwar nicht hier geschrieben, aber dies doch getan.

Und was lese ich nun in einem neuen Artikel? Er nutzt die Videoanlage um Kunden zu identifizieren und ihnen etwas zurÃ¼ckzugeben. Und verfolgt deren Weg durch den Laden damit. Er erwÃ¤hnt sogar dass er dafÃ¼r die Videoanlage missbraucht.

Wenn schon der normale BÃ¼rger das macht, warum sollten das die Wachdienste oder "Aufpasser" Ã¶ffentlicher Kameras anders halten? Ich Ã¼berlege gerade ernsthaft den Bremer DatenschÃ¼tzer darauf anzusprechen und den Shopblogger zu fragen ob er fÃ¼r die Kamera-Installation eine entsprechende Verfahrensliste hat, wo drinsteht mit welchem Ziel er sie aufgebaut hat. Auch wenn meine entsprechende Frage bei ihm vermutlich einfach ignoriert wird.

Posted by rince in CCCS at 16:43

Wednesday, December 31. 2008

25C3: Ein weiterer Kongress in Berlin

Der Chaos Computer Congress hat dieses Jahr ein Vierteljahrhundert-JubilÃ¤um - einerseits erstaunlich dass er sich so lange gehalten hat, andererseits wird er immer grÃ¶ÃŸer und voller.

Am Besten kann man die Bekanntheit daran erkennen dass bereits am ersten Tag (27ster) die Dauerkarten ausverkauft waren - das dÃ¼rften so um die 3500-4000 Tickets gewesen sein. Auch wÃ¤hrend des Kongresses konnte man dies gut sehen; das BCC war so gut besucht dass praktisch alle Vorlesungen Ã¼berfÃ¼llt waren. Ich glaube die einzige Ausnahme waren die eher Europa-politischen Talks wo es viele Interessierte ZuhÃ¶rer gab, aber weniger ÃœberfÃ¼llung.
FÃ¼r mich bedeutete das letztendlich, die VortrÃ¤ge per Stream zu sehen oder einfach zu warten bis fem fertig ist mit den offiziellen Streams. Stattdessen habe ich mich darauf konzentriert, viele Bekannte wieder zu treffen - S0krates, Risktaker, Tempo und andere Leute des Ministry of Information, wie auch die anderen Chaoten die sich immer wieder beim Congress wiedersehen.

Eine Richtung sieht man beim Congress sehr stark: FÃ¼r viele Leute wird einfach aus praktischen ErwÃ¤gungen das Treffen viel interessanter als die VortrÃ¤ge. FÃ¼r letztere muss man entweder den ganzen Tag in einem Saal bleiben oder halt Streams mitnehmen. StÃ¤nde wie in frÃ¼heren Jahren (Wikipedia zB) gab es diesmal weniger; was ich persÃ¶nlich eher schade finde. Ich habe zwar auch einige Wikipedianer getroffen, aber leider viel zu kurz
Im Hackcenter wurde - meinem Empfinden nach - durchaus auf gute Luft geachtet; zumindest den aus frÃ¼heren Zeiten mir bekannten Geruch nach Gras oder Ã¤hnlichem habe ich dort nicht gefunden (okay, den einen speziellen Raum habe ich auch nicht betreten dafÃ¼r konnte man dort wohl ganz gut sitzen.

Mich haben besonders die Mikrokopter interessiert - eine tolle Variante des Modellbaus und ich Ã¼berlege hier einen davon zu bauen. Mal sehen wann und wie

Letztendlich sehe ich (so wie in frÃ¼heren Jahren das bcc als zu klein fÃ¼r den Kongress an - vielleicht aber auch das ganze Konzept. Ich denke man sollte den Congress teilen: Ein Teil Hackcenter (eine Turnhalle oder Ã¤hnliches?) fÃ¼r den man relativ wenig Geld verlangt und einen Teil VortrÃ¤ge + Workshops + Diskussionsrunden fÃ¼r den man mehr zahlt, dafÃ¼r gibt es mehr Tracks gleichzeitig. Beides zusammen dann fÃ¼r 100EUR oder so? Ich zumindest fÃ¤nde das als Experiment interessant; wieviele Leute wÃ¼rden beides machen wollen und wieviele "nur" Hackcenter oder "nur" VortrÃ¤ge?

Posted by rince in CCCS at 08:43

Sunday, December 21. 2008

Ein Abschiedskonzert: Clemens verlÃ¤sst die Wise Guys

Eigentlich wollte ich gar nicht zu dem Konzert; es gibt viel zuviele Fans die dort etwas Aktion zeigen wollen und ich dachte das wird eher chaotisch bis grauenhaft: Einer der Wise Guys verlÃ¤sst die Gruppe aus privaten GrÃ¼nden und ein Nachfolger wird ab 2009 mitsingen. In Essen ist nun das letzte Konzert in der "alten" Formation (wenn man vergisst dass Ferenc schon der zweite Bass ist und das Konzert ist schon lange ausverkauft. Ich war mit einer Bekannten sowieso auf dem Weg ins Ruhrgebiet (ich wollte zu meinem Bruder) und mittendrin bekomme ich den Anruf und die Frage ob ich noch eine Karte will. Nun ja, mein Bruder hat eh genÃ¼gend zu tun, also kann ich das Konzert doch mitnehmen.

Der Kartenkauf hat gut geklappt - die Halle ist voll mit Fans, meinstens Kids mit ihren Eltern. Viele jugendliche Fans die sehr aufgeregt sind, aber das ist in Ordnung. Mit den Freunden mit denen ich unterwegs bin, treffe ich mich auch noch im Konzertsaal (grtoÃŸe Halle wo rechts und Links LeinwÃ¤nde aufgestellt sind) und finde noch andere nette Bekannte (die meisten sind sehr Ã¼berrascht mich zu sehen .
Eine Stunde vor Konzertbeginn werden noch Szenen mit Clemens auf den LeinwÃ¤nden gezeigt - Test-Aufnahmen, Outtakes und Ã¤hnliches.
Der erste Teil des Konzerts war erstaunlich gut - die Intonation der FÃ¼nf ist sehr sehr gut, deutlich besser als beim letzten Konzert in Stuttgart was ich miterlebt habe. Es werden viele Lieder gesungen wo Clemens die Hauptstimme hat; auch viele Ã¤ltere Lieder. Das Publikum geht durchaus mit, aber nicht enthusiastisch und nicht so schlimm wie befÃ¼rchtet.
In der Pause gibt es laut sab eine Aktion von Hardcore-Fans, die aber nicht weiter stÃ¶rt - sie fallen zumindest nicht wirklich auf und wirken auch nicht stÃ¶rend dabei.

Der zweite Teil des Konzerts wurde insofern spannend, alss dass Nils (der Neue) sich zeigte und zum ersten Mal offiziell vor Fan-Publikum zwei neue Lieder sang - ein Cover (mit dem er sich bei den Wise Guys vorstellte) und ein eigens fÃ¼r ihn geschriebenes Lied. Mein Eindruck ist dass er gut die BÃ¼hne fÃ¼r sich einnimmt und auch zumindest mit diesen Liedern Punkte sammeln konnte. DÃ¤n meinte spÃ¤ter zu mir innerhalb der Gruppe passt er sich gut ein, da werde ich mal hÃ¶ren wie das wird.

Der letzte Teil des Konzerts wurde ein wenig wehmÃ¼tig - es gab lange Standing Ovations fÃ¼r Clemens (ich fand ein wenig zu lang), aber nicht zu lange; Clemens sah man durchaus an dass er mit einem lachenden und einem weinenden Auge dieses Lob genoss. Die Abschlusslieder waren trotzdem hervorragend; gut ausgesucht so dass er auch mit seinem BravourstÃ¼ck (nur fÃ¼r dich) abschlieÃŸen konnte.

Beim Afterglow ist Clemens auch wirklich geblieben bis alle Fans sich von ihm verabschieden konnten. Meine Bekannten wollte, also durften wir lange warten Aber ich glaube das wars auch durchaus wert.

Posted by rince in Kleinkunst at 14:57

Thursday, December 18. 2008

Maybebop: Weihnachtskonzert mit "Schenken"

Maybebop haben rechtzeitig Mitte November ihre zweite Weihnachts-CD herausgebracht und sie machen auch eine entsprechende Tour - Weihnachtslieder, gesungen von einer Acappella-Gruppe. Schon auf der ersten CD gab es spannende Variationen bekannter klassischer Weihnachtslieder und auch freche eigene StÃ¼cke, aber zu der Zeit waren sie nicht in der Gegend. Dieses Mal treten sie in Waiblingen auf - derselbe Ort wo wir die Inseltour gemacht haben Der Saal im Erdgeschoss fasst ungefÃ¤hr 200 Personen und hat eine kleine BÃ¼hne. Das ganze Konzert ist unbestuhlt was fÃ¼r kleinere Personen eher ein Nachteil ist, aber wir finden doch gute PlÃ¤tze fÃ¼r uns.
Die Show der vier SÃ¤nger ist gut - die Akustik ist hervorragend und das Licht wird gut eingesetzt; gerade bei einem Lied (Das Ritual) macht das Lied sehr viel Spannung aus. Die Stimmung ist sehr schnell auf das Publikum Ã¼bergegangen, wir singen zwar nicht mit aber geniessen die Lieder; gerade die Lieder die sich eher selbstironisch mit Weihnachten beschÃ¤ftigen; Weihnachten fÃ¼r die Kinder von heute (Der Rest fÃ¼r das Fest) oder (keine) weisse Weihnacht (Was ist das fÃ¼r ein Winter).
Die Mitmachsingteile sind gut gemacht; der erste ist ein Lied was eher in den Bereich Volksmusik gehÃ¶rt, welche von den vieren adaptiert und mit dem Publikum zusammen (genauer gesagt: aufgeteilt in Frauen und MÃ¤nner) gesungen wird, der zweite Teil ist gleichzeitig der AbschluÃŸ: Stille Nacht, von allen Leuten gesungen. Ein ruhiges Ende fÃ¼r einen Ã¤hnlich gemÃ¼tlichen Abend

Posted by rince in Kleinkunst at 22:38

Migrationen

Ob mir das zu denken geben sollte? Es gibt zwar laut $Suchmaschine Anleitungen um von Opera zu Firefox zu migrieren, aber nicht andersrum. Eigentlich hatte ich Ã¼berlegt auf Opera umzusteigenum ihn mal zu testen und zu sehen wie er tut. Aber wenn ich da nicht meine Tabs und Bookmarks sauber Ã¼bernehmen kann...

Posted by rince in CCCS at 10:39

Monday, December 15. 2008

Heute ist der "Einmal nur mit Profis arbeiten"-Tag...

Irgendwie ist heute Ã¼berall der Wurm drin.

Aber den Vogel abgeschossen haben $Admins, die fÃ¼r Support einen sogenannten Explorer brauchten - ein Programm was die wichtigsten Informationen Ã¼ber ein System sammelt und an den Support schickt, wenn man das will.

In der Anleitung stand dass man das via "ftp" machen muss und es war angegeben wo die Datei liegt die man herunterladen muss. Und es steht dabei dass man die Verzeichnisse nicht lesen kann; das ist Absicht.

Sie haben es nicht geschafft. Sobald sie in das Verzeichnis gehen wollten weigerte sich das Programm weil es das Verzeichnis nicht lesen konnte.

Nimmt man einen zeilenbasierten FTP-Client geht das wunderbar. Man kann die Datei auch herunterladen. Mn darf halt nur nicht versuchen das Verzeichnis lesen zu wollen - eine Vorgehensweise die durchaus schon Dekaden benutzt wird: Man sagt den Leuten gezielt was sie herunterladen sollen - den Rest kÃ¶nnen sie nicht sehen und demzufolge auch nicht herunterladen. Es ist kein "sicherer" Schutz, aber man kann so leicht den Leuten erklÃ¤ren was sie sich herunterladen sollen.

Moderne Browser wollen wohl unbedingt immer das Verzeichnis lesen und wenn das nicht geht werden sie bockig. Und die $Admins waren nicht in der Lage einen zeilenbasierten FTP-Client zu nutzen.

Posted by rince in CCCS at 17:37

Datenschutz und seine Wirkung

Die SÃ¼ddeutsche Zeitung hat einen sehr schÃ¶nen Artikel zum Thema Datenschutz, seine politische Kraft und die Auswirkung davon. Das ausgerechnet mein Vater mich auf den Artikel hinweist sagt einiges aus

Posted by rince at 11:37

Monday, December 8. 2008

25C3: OpenAMD und Technikverliebte

Wie die GerÃ¼chtekÃ¼che schon lÃ¤nger und das C3-Weblog nun auch offiziell verkÃ¼ndet: Die Sputnik-Leute haben sich wieder was interessantes ausgedacht. Ihren Sputnik-Erfolg aus dem letzten und vorletzten Jahr wiederholen und verbessern.

Nun weiss ich wie im vorletzten Jahr der Run auf die Sputniks war - die Leute die sonst am Lautesten gegen Ãœberwachung schreien haben uns am Infotresen die entsprechenden GerÃ¤tchen quasi aus der Hand gerissen und sind damit durch die Gegend gelaufen. Den Leuten war wahrscheinlich zwar klar dass sie damit trackbar waren (und dies wurde auch gezeigt wenn man genauer hinschaute); dass damals auch shcon die Trackingdaten gesammelt und spÃ¤ter ausgewertet wurden (wieviele getrackte GerÃ¤te waren in welchem Vortrag; wieviele der personalisierten GerÃ¤te waren in welchem Vortrag, wie lange ist man bie welchem Stand stehengeblieben) ist wohl nicht so wirklich bekannt geworden, aber das wurde durchaus schon damals gemacht. Dieses Jahr? Keine Ahnung; ich gehe von aus dass auch alle Daten erstmal gespeichert werden und lustige Auswertungen probiert werden. Hat jemand viel Ahnung von der Technik und Lust, ein StÃ¶rgerÃ¤t zu bauen? Oder eines das randomisiert Seriennummern rausblÃ¤st und somit verwirrt?

Posted by rince in CCCS at 14:32

Overpopulated

Nach JÃ¶rg, Kris, Mela und dyfa nun auch Overpopulated von mir:

Von links nach rechts: InstantShot, Azureus, Adium, KeePassX, ClamXav, Nocturne, SSHKeyChain, Fan-Geschwindigkeit, Temperatur, VPN-Konfig, Speichernutzung, Wireless, CPU-Nutzung, Festplattennutzung, Time Capsule, Bluetooth, LautstÃ¤rke, Zeichensatz, Datum, Uhrzeit, TunnelBlick

Posted by rince in Allgemeines at 14:13

Payback und seine Kundendaten

Das Datenschutz-Blog hat einen interessanten Artikel aus SPON verlinkt in dem erklÃ¤rt wird wie Payback sich den Datenschutz fÃ¼r die Kunden und Nutzer vorstellt: Wenn sie der Meinung sind dass es eine Straftat gibt an der Kunden von ihnen beteiligt sind kÃ¶nnen die Daten der Kunden doch an ihre Partner weitergegeben werden - was in den AGBs und ErklÃ¤rungen auf der Webseite bestritten wird.

Nur: Wer definiert was eine Straftat ist und wie sie verfolgt wird? Doch nicht die Partner von Payback - wenn dann tut das die Staatsanwaltschaft beziehungsweise die deutschen Gerichte; schlieÃŸlich geht es um eine Straftat. Diese wurden aber gar nicht angefragt oder informiert - Real und Payback haben das "unter sich" ausgemacht. Eine Strafanzeige wurde auch nicht gegen die Mitarbeiter gestellt, sie wurden - vermutlich - stattdessen gefeuert.
Ob das so gemeint ist mit den Datenschutzgesetzten? Ich gebe dem Datenschutz-Blog da recht; das dÃ¼rfte ein Missbrauch der Daten gewesen sein. Ich hoffe dass der entsprechende LandesdatenschÃ¼tzer (wo sitzt Payback?) sich einschaltet und dem nachgeht. Es geht schlieÃŸlich um die Daten von ca. 1/3tel aller deutschen Haushalte (diese nutzen zumindest Payback).

Posted by rince at 13:53

KÃ¼nstler wird von der Bundesstaatsanwaltschaft gewarnt: Call Wolfgang ist abgebrochen

Ich finde die Idee witzig: Zwei Rechner telefonieren miteinander und nutzen dabei Textfragmente die beim BND vermutlich auf einer Warn-Liste stehen - und damit wird vermutlich diese Installation vom BND abgehÃ¶rt.

Und seit kurzem ist auf der entsprechenden Webseite zu lesen dass die Aktion abgebrochen wurde wegen einer Warnung der Bundesstaatsanwaltschaft.

Hat er es geschafft da blanke Nerven zu treffen?

Update: Anscheinend ist die Installation wieder freigegeben; zumindest ist der Hinweis darauf von der Webseite verschwunden und die ursprÃ¼nglichen Informationen sind wieder verfÃ¼gbar.

Posted by rince in CCCS at 10:21

Sunday, December 7. 2008

Das BKA-Gesetz und seine Folgen

Der Spiegel ist meistens weniger kritisch, aber manche Interviews sind erschreckend gut. Da wird der rheinland-pfÃ¤lzische Innenminister Karl-Peter Bruch eine sehr wichtige Frage gestellt - eine Frage bei der sich die Juristen selbst nicht einig sind; nÃ¤mlich die Definition von Terrorismus. Die Antwort ist ... nun ja, lest selbst:

SPIEGEL ONLINE: Und wann ist Terrorismus international? Schon wenn ein VerdÃ¤chtiger eine Mail aus Pakistan erhÃ¤lt oder auslÃ¤ndische Zeitungen liest?

Bruch: Eine Mail reicht aus. Wenn das Mainzer LKA erfÃ¤hrt, dass jemand eine verdÃ¤chtige Nachricht aus Pakistan bekommt, melden wir das ans BKA und verstÃ¤ndigen uns, wer in diesem Fall den Hut aufhat. Das wiederum bemisst sich an den eben genannten drei Aspekten.

Das heisst im Endeffekt, wir haben Denunziation TÃ¼r und Tor geÃ¶ffnet. Gerade das unsichere Medium Emai dafÃ¼r...

Posted by rince in CCCS at 12:14

Thursday, December 4. 2008

DNA von unschuldigen Personen darf nicht gespeichert werden

...sagt laut einem Artikel der BBC der europÃ¤ische Menschengerichtshof. Meiner Meinung nach eine sehr gute Haltung - ich hoffe diese Meinung setzt sich hier auch durch.

Posted by rince in CCCS at 17:33

Adminalltag...

Adminalltag: Du macht mit dem Kollegen der neue Rechner aufsetzen soll ein Admin-PaÃŸwort aus. Am nÃ¤chsten Tag mÃ¶chtest Du auf die neuen Rechner drauf - und es klappt nicht.

Nach hin und her Ã¼berlegen kommt raus dass er zwar das PW sich richtig aufgeschrieben hat - aber seine Finger einen weiteren Buchstaben hineingeschmuggelt haben...

Posted by rince in CCCS at 15:11

Nachtrag zu Nur 8-10 Anfragen pro Jahr...

Nachdem ich gestern die Antwort auf die kleine Anfrage der FDP grÃ¼ndlich missverstanden habe und thh mir grÃ¼ndlich den Kopf gewaschen hat gab es heute abend bei den Szafen dazu noch eine heftige Diskussion, wo (denke ich) deutlich wurde was (fÃ¼r mich) der Hauptstreitpunkt ist.

FÃ¼r mch ist es schon ein Unding daran zu denken dass die Verkehrsdaten fÃ¼r 6 Monate gespeichert werden - anlaÃŸunabhÃ¤ngig, ohne Vorverdacht. Und fÃ¼r StrafverfolgungsmaÃŸnahmen sollen die Daten verfÃ¼gbar sein, ebenso fÃ¼r die Polizei wenn entsprechend hohe HÃ¼rden Ã¼berwunden werden.

Die Anfrage zeigt wie oft und intensiv diese MaÃŸnahme genutzt wurde - knapp 900 Anfragen die direkt an die Daten der VDS gingen. Man kann drÃ¼ber streiten ob das nun hoch ist oder nicht (ich finde die Zahl fÃ¼r 2 Monate erschreckend hoch), zwei Sachen aus der Diskussion stÃ¶ren mich.

Eine Aussage beinhaltete dass das Nachschauen in den Daten der VDS der am wenigsten intrusive Eingriff gewesen sei - es sei weniger schlimm als eine Hausdurchsuchung, AbhÃ¶rmaÃŸnahmen oder Ã¤hnliches.

Ich sehe das eher anders herum: Eine Hausdurchsuchung betrifft Ã¼blicherweise genau eine Person - einen VerdÃ¤chtigen. In der VDS sind aber die Daten von ca. 70 Millionen Kommunikationspartnern gespeichert; die dann mal kurz analysiert werden. Wobei ja nicht nur bei einem Provider angefragt werden muss sondern bei allen.

Eine andere Diskussion spann sich um die Zahlen selbst. Was bei der Sondererhebung nicht gefragt wurde und auch nicht so einfach gesagt werden kann ist die Anzahl der Verfahren bei denen die VDS-Auswertung letztendlich zu einer ÃœberfÃ¼hrung gefÃ¼hrt hat. Das liegt daran dass ein Strafverfahren sehr lange dauert - deutlich lÃ¤nger als die Erhebung ging.

Das heisst, es gibt gar keine MÃ¶glichkeit zu verfolgen wieviel Erfolg dieser (in meinen Augen tiefe) Eingriff in die PrivatsphÃ¤re der Kommunikationspartner bringt und wieviele Strafsachen nur durch die VDS aufgeklÃ¤rt werden konnten. Und das ist etwas was mich nachdenklich macht: Bei der Idee des Datenschutzes (bzw. im BDSG) gibt es das Prinzip der AbwÃ¤gung: Es muss abgewogen werden was mehr relevant ist: der Anspruch der Person auf Datenschutz oder das Interesse des Anfragenden/Speichernden.

In diesem Fall kann aber das interesse (beziehungsweise der Erfolg der Abfrage) gar nicht quantifiziert werden - es gibt keinerlei Erfolgskontrolle. Langfristig ist nicht vorhersehbar ob die Datensammlung Ã¼berhaupt den Sinn hat oder erbringt fÃ¼r den sie erstellt wurde - oder ob jetzt, wo die Daten da sind, nicht einfach neue MÃ¶glichkeiten der Nutzung gefunden werden (mÃ¼ssen); das ist meine BefÃ¼rchtung.

Posted by rince at 00:40

Wednesday, December 3. 2008

MySQL Workbench: ein erster Versuch....

Wie ich gerade gesehen habe hat MySQL eine Alpha-Version ihrer Workbench-Software fÃ¼r Linux freigegeben. Fein, dachte ich, kannst Du das ja gleich ausprobieren.
Ich habe in einer Virtualisierung Debian (Lenny) und wollte damit testen. Das erste Problem: das Debian-Paket von MySQL ist nur fÃ¼r i386 gebaut, ein Source-Debian(Ubuntu)-Package gibt es aber. Gut, dachte ich, selbst compilen ist nicht schlimm.

Als allerdings der configure nach "google/templates.h" suchte war ich verwundert - aber tatsÃ¤chlich, die WorkBench mÃ¶chte Googles C-Template-Library nutzen. Diese ist zwar als Paket vorhanden; aber - wen wunderts - auch nur als i386-Paket, nicht als x86_64, was ich habe. Leider gibt es davon kein Debian-Source-Paket sondern nur das .tar.gz.

Das lÃ¤sst sich herunterladen und nach einer Menge Pakete die ich zum Compilen brauche ist auch diese Library inklusive der Headerdateien in /usr/local installiert.

Das Compilen der Workbench geht dann - es dauert recht lange, aber es funktioniert. Als letztes scheitert der Debian-Packager daran dass er keine Ahnung hat in welchem Paket das libctemplate-Zeugs ist (kein Wunder, das war ja lokal installiert), aber darum kÃ¼mmere ich mich nÃ¤chstens.

Schade dass es nicht von vorneherein x86_64 Pakete gibt, aber man kann wohl nicht alles haben...

Posted by rince in CCCS at 16:31

Nur 8-10 Anfragen pro Jahr...

Update: bitte auch den Nachfolgeartikel lesen (ich hatte zwar Ã¼berlegt diesen hier zu lÃ¶schen, aber der Nachfolgeartikel ist ohne diesen hier nicht wirklich zu verstehen

...sollte es laut den Politikern auf die Daten der Vorratsdatenspeicherung geben. Das wurde uns zumindst vorher ja gesagt.

Und wieviele sind es nun wirklich?

Gisela Piltz von der FDP hat dazu eine kleine Anfrage im Bundestag gestellt. Und ich finde die Zahlen erschreckend:

Zitat aus der Berliner Zeitung:

In 2 186 Ermittlungsverfahren haben Richter von Mai bis Juni dieses Jahres den RÃ¼ckgriff auf die Verbindungsdaten von Telefonkunden und Internetnutzern angeordnet. Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der FDP-Abgeordneten Gisela Piltz hervor. Dabei nutzten die Ermittler in 934 dieser Verfahren die Vorratsdaten, die Telekommunikationsfirmen und Internetbetreiber seit Januar dieses Jahres sechs Monate lang speichern mÃ¼ssen. Bei weiteren 577 Verfahren sei keine Angabe mÃ¶glich, ob die Ermittler auf die Vorratsdaten zurÃ¼ckgegriffen haben, teilte die Bundesregierung in ihrer Antwort mit.
In 627 Verfahren sei die Nutzung der Vorratsdaten nicht erforderlich gewesen, heiÃŸt es weiter. In 96 FÃ¤llen blieb das Auskunftsersuchen der Staatsanwaltschaft erfolglos.

Es sind also doch deutlich mehr Ermittlungsverfahren bei denen "mal eben" auch die VDS benutzt wird. Nachdem das BVerfG nur die Nutzung bei einer konkreten Gefahr fÃ¼r Leib und Leben und(!) wenn alle anderen Verfahren ausgeschÃ¶pft wurden erlaubt hat, frage ich mich ob die Richter diesen Grundsatz beherzigen; ich habe nicht so das GefÃ¼hl.

Und wenn dann auch noch locker ein Drittel der Ersuchen unnÃ¶tig waren und trotzdem genehmigt wurden, wer klÃ¤rt die Richter da mal auf was wirklich erlaubt ist und was nicht? Was muss man machen um sie fÃ¼r den Datenschutz der BÃ¼rger zu sensibilisieren?

Posted by rince in CCCS at 12:15

Monday, December 1. 2008

Politiker im Sandkastenstreit: Was ihnen wirklich wichtig ist

Eigentlich erwartet man doch von den Vertretern des Volkes dass sie sich fÃ¼r das Volk einsetzen, es entsprechend gut reprÃ¤sentieren und nicht gegeneinander arbeiten. Also zumindest nicht unter der GÃ¼rtellinie oder sich wie kleine Kinder streiten.

Wie ein Spiegel-Artikel zeigt sind wir leider weit davon entfernt. Da ist ein Mitarbeiter des Aussenministeriums so mutig und beschreibt das skandaltrÃ¤chtige Verhalten einiger Politiker im Ausland, und was passiert? Die entsprechenden Politiker werden nicht gemassregelt oder entschuldigen sich, nein, vielmehr wird das Aussenministerium dafÃ¼r gerÃ¼gt dass jemand so ehrlich war diese ZustÃ¤nde anzuprangern. Und im Endeffekt leidet das Aussenministerium darunter weil die Politiker einfach Stellen streichen.

Was lernen wir daraus? Nicht dass wir das nicht schon vorher wussten; aber Politiker denken immer zuallererst an sich. Dann ihre Partei (und der natÃ¼rliche Feind sind alle anderen Parteien) und dann vielleicht irgendwann als Letztes das Volk.

Gute Nacht.

Posted by rince in CCCS at 17:45

Friday, November 21. 2008

Wie die Ã¶ffentliche Meinung wirksam ignoriert werden kann

Eine der MÃ¶glichkeiten der MitbÃ¼rger ist es, Petitionen beim Bundestag einzureichen, auf denen man genÃ¼gend viele Unterschriften findet (und mÃ¶glichst viele sammelt) um sich damit auch GehÃ¶r zu verschaffen.

Die Hessische Piratenpartei hat ihre Erfahrungen mit solchen Petitionen dokumentiert - offensichtlich gibt es die MÃ¶glichkeit, Petitionen zusammenzulegen (was sinnvoll ist wenn es um dasselbe Thema geht; aber ab wann zwei Petitionen dasselbe Thema haben und dieselbe Zielrichtung wird wohl sehr weit gefasst).

Dieses erscheint sogar sinnvoll - zuviele Petitionen fÃ¼r dasselbe Thema mit demselben Inhalt ist nicht toll. Aber interessanter scheint noch die weitere MÃ¶glichkeit: Es gibt wohl nicht-Ã¶ffentliche Petitionen, die eingebracht werden kÃ¶nnen. FÃ¼r diese gilt dasselbe Spiel. Ausser dass die Petition dann auch nicht-Ã¶ffentlich bleibt! Das heisst die eingereichte Petition "verschwindet" einfach ; der Einreicher und die Unterzeichner bekommen nicht mit was mit der Petition passiert.

ich fÃ¼rchte das ist mal wieder eine der "Gut gemeint"-Regelungen. Und wird anscheinend gerne benutzt um unliebsame Petitionen einfach mal unter den Tisch zu kehren

Posted by rince in Allgemeines at 15:42

SchÃ¤uble will die Demokratie Ã¤ndern nachdem er sie einzuschrÃ¤nken versucht?

Die Reaktion unseres Innenministers auf die lebhafte Diskussion um das neue BKA-Gesetz im Bundesrat ist zwar symptomatisch fÃ¼r ihn, aber warum spricht nicht endlich jemand Klartext mit ihm?

Laut diesem Spiegel-Artikel will er dafÃ¼r sorgen dass nur noch Ja-Stimmen im Bundesrat Gewicht haben. Enthaltungen sollten nicht gezÃ¤hlt werden, damit Gesetze doch noch durchkommen.

Es gibt einen wichtigen Grund fÃ¼r Enthaltungen, neben den VertrÃ¤gen zwischen Parteien im Land: Sie sagen dass man im Zweifelsfall keine eigene Meinung sich bilden kann mangels Information und sich enthÃ¤lt. Gibt es zuviele Enthaltungen kÃ¶nnte man auch drÃ¼ber diskutieren ob es mehr Sinn mcht den Leuten zu erklÃ¤ren Ã¼ber was sie abstimmen sollen.
Und dass Enthaltungen fast als "Nein" gewichtet werden halte ich fÃ¼r richtig - weil es zeigt wieviele Bedenken es gab bei der Abstimmung. Wenn diese nun wegfallen wird das Abstimmungsergebnis verfÃ¤lscht.

Aber das scheint unseren Bundesinnenminister, der uns gleichzeitig erklÃ¤rt dass verschlÃ¼sseln verdÃ¤chtig macht (dafÃ¼r brauchen wir ja unbedingt den Bundestrojaner), und auf der anderen Seite mit Hilfe der Telekom (die ja nicht gerade wenige Datenschutzpannen in der letzten Zeit zugeben musste) einen total sicheren verschlÃ¼sselten Email-Verkehr anbieten will, nicht groÃŸ zu stÃ¶ren. Wenn ihm jemand sein Sandkastenspielzeug wegnehmen will muss der weg. Zumindest habe ich so den Eindruck.

Posted by rince in Allgemeines at 14:12

Tuesday, November 18. 2008

Die FÃ¼enf: das ungefÃ¤hr 1001ste Konzert

Caro hatte mich drauf aufmerksam gemacht: Die FÃ¼enf haben ihr ungefÃ¤hr tausendunderstes Konzert zu feiern - und machen dies mit einer Gala im Theaterhaus. Mit dabei waren bisherigen Mitglieder der Band (bis auf den allerersten BaÃŸ Base) und einige GÃ¤ste. Das heisst neben Memphis, Spencer, Justice, Karuso und Pelvis waren Freytag, Laszlo und Dottore Basso dabei, die dann nacheinander auch auftraten und die StÃ¼cke zeigten wo sie brillierten.
ZusÃ¤tzlich gab es auch GÃ¤ste: Eure MÃ¼tter (die im T2, also nebenan, ihre eigene Show machten, daher die ersten GÃ¤ste waren), die am Ende ihrer Show auch wiederkamen zur Verabschiedung - was zeigt wie lange die Gala selbst ging; Timo Brunke, Poetry-Slammer der ersten Stunde, mit dem sie eine gemeinsame Geschichte haben, dann Roland Baisch und die kleine Tierschau. Zwischendurch sind sie mit ihren eigenen Liedern aus ihrer Schaffenszeit (und den entsprechenden KostÃ¼men aufgetreten; sehr auffÃ¤llig war dann die KostÃ¼mierung von "SÃ¼dfrÃ¼chte" weil das einfach sehr bunt und grÃ¼n ist.
Die Lieder waren gut ausgesucht und spassig - auch von der aktuellen UÃ¤h-Tour war einiges dabei und ich muss unbedingt in die Show rein

Ich fand die Show auf jeden Fall unterhaltsam, die Stimmung war sehr gut (nicht so ekstatisch wie bei den Wise Guys, wo hinter uns dauernd Leute alles mitsangen), es war komisch aber nicht niveaulos - einfach ein schÃ¶ner Abend. Was will man mehr?

Posted by rince in Kleinkunst at 10:51

Akademischer Chor der Uni Stuttgart singt Phoebus und Pan

Nun bin ich seit einigen Wochen in einem Chor - dem akademischen Chor der UniversitÃ¤t Stuttgart. Lustiger Haufen mit netten Leuten, die auch spanennde Projekte in Angriff nehmen.

Letzte Woche wurde ein StÃ¼ck aus dem alten Semester noch einmal aufgefÃ¼hrt: Phoebus und Pan, eine Kantate von J.S. Bach. Die Besonderheit: Es war einerseits ein Kinderkonzert (mit sehr moderaten Eintrittspreisen), andererseits war die Kantate szenisch, das heisst wir hatten SÃ¤nger (das war zu erwarten) aber auch Schauspieler dabei, die mit Figuren hantierten.

Die Solisten waren hervorragend; die Stimmen waren hervorragend besetzt und konnten genau den Ton ansetzen den ich so mag - die Sopranistin als Vogel mit einer trillernden Stimme (wobei ich weiss dass sie das nicht machen muss sondern einfach nur kann); Patrick Zielke von den FÃ¼enf als Pan der immer gerne ein wenig schrÃ¤g singt und so weiter.
Das akademische Orchester hat dazu begleitet und auch gut gespielt und wir alle hatten unseren Spass damit, gerade beim Kinderkonzert wo dann auch die Kinder anfingen dem Pan zuzujubeln oder den Phoebus auszubuhen - nicht zu vergessen, die Figuren zu beklatschen wenn es gut geklappt hat.

Posted by rince in Kleinkunst at 10:45

Wednesday, November 12. 2008

Seltsames Ansehen der Politiker?

Heise zitiert gerade >Dieter WiefelspÃ¼tz: "Das Parlament ist ein wenig wichtiger als ein Arzt."

Er bringt diese Aussage in Zusammenhang mit der Kritik am BKA-Gesetz, wo Ã„rzte von ihrer Schweigepflicht "entbunden" werden, Parlamentarier aber nicht.

Es ist klar, dass die Parlamentarier ihre PfrÃ¼nde schÃ¼tzen wollen - es wÃ¤re ja noch schÃ¶ner wenn rauskommen wÃ¼rden was sie alles klÃ¼ngeln mit dem Lobbyisten oder der Wirtschaft. Aber was hat das damit zu tun dass die Ã„rzte Leben retten kÃ¶nnten indem sie von der Schweigepflicht entbunden werden? Genauso kÃ¶nnten Politiker viele Leben retten wenn sie auch von der ImmunitÃ¤t entbunden wÃ¼rden - Deals mit der Waffenlobby wÃ¼rden dann vermutlich nicht klappen, die ja auch viele Leben kosten. Mit dieser Argumentation kÃ¶nnte man auch Geistliche von ihrer Schweigepflicht entbinden, da kÃ¶nnten ja auch viele Leben zu retten sein.

Warum also die Ã„rzte? Weil Ã¼ber die elektronische Patientenakte sowieso nÃ¤chstens alle interessanten Daten zentral abgelegt und abrufbar sein werden? Weil Politiker (die eigentlich dem Volk dienen sollten!) viel Ã¤ngstlicher und egoistischer sind als sie uns weismachen wollen?

Posted by rince in CCCS at 12:58

Wednesday, October 29. 2008

DNA-Proben und deren Nutzung

Es wird uns ja immer wieder gesagt es ist ja nicht schlimm wenn wir fÃ¼r Sexualdelikte oder Ã¤hnliches eine DNA-Probe abgeben. Nur: Wer Ã¼berprÃ¼ft was nachher mit den Proben passiert?

Was Udo Vetter vom Lawblog in seinem Artikel zitiert ist dass eine DNA-Probe auch gerne benutzt wird um DiebstÃ¤hle aufzuklÃ¤ren - auch kleinere, mit einem Diebstahlwert von gerade mal 500â‚¬.

Die BKA-FAQ zeigt ganz deutlich wofÃ¼r die DNA-Abgleiche am meisten gemacht werden: Diebstahldelikte.

Wo ist da die hohe HÃ¼rde? Wo ist da das "schwere Verbrechen" zu deren Zwecke diese Daten nur genutzt werden sollen (damit werden wir ja beruhigt wenn wir die Daten nicht hergeben wollen).

Und seit 10 Jahren wurden "nur" 75.000 DatensÃ¤tze gelÃ¶scht - das sind 10% aktuell; wobei pro Monat 10000 neue DatensÃ¤tze dazukommen. Wo kommen die her, soviele freiwillige Gentests machen wir doch gar nicht?

Ich glaube ich bin froh dass wir noch keine ZustÃ¤nde wie in GroÃŸbritannien haben, wo jedes Kind gleich eine DNA-Probe abgeben soll. Allerdings frage ich mich wie weit wir davon noch entfernt sind...

(Danke an Holger)

Posted by rince in CCCS at 10:41

Wahlcomputer: Die Finnen zeigen wie es geht...

Heute sind Wahlcomputer in fast aller Munde - das Bundesverfassungsgericht hat sich gestern mit ihnen beschÃ¤ftigt, Hadmut Danisch hat zu dem Thema extra seine Adele erweitert, der CCC ist mit SachverstÃ¤ndigen und Beobachtern dagewesen, in vielen anderen LÃ¤ndern werden Wahlcomputer mehr oder minder erfolgreich eingesetzt.

Finnland schafft nun das was viele auch hier befÃ¼rchten: Das WÃ¤hlen mit Wahlcomputern sorgt fÃ¼r verlorene Stimmen; in diesem Fall 2% aller Stimmen. Das dumme ist: beim finnischen Wahlsystem entscheiden oft einige wenige Stimmen Ã¼ber den Sieg.

Und warum passierte das? Weil die WÃ¤hler eine Smartcard nutzen mÃ¼ssen um wÃ¤hlen zu kÃ¶nnen, zweimal auf "ok" drÃ¼cken und dann erst die Smartcard rausnehmen mÃ¼ssen.

Wer nur einmal OK drÃ¼ckte und dann die Smartcard herausnahm wurde nicht gewertet. Warum auch zweimal drÃ¼cken? Sonst machte man auch nur ein Kreuz. (Hier in Deutschland zwei fÃ¼r die Zweitstimme; das wÃ¼rde dort viermal ok entsprechen).
Leider wurde wohl nicht gut genug drauf hingewiesen dass man zweimal ok drÃ¼cken muss. Man kann jetzt argumentieren mit "selbst schuld", aber ich finde wenn eine Sache fÃ¼r den Benutzer komplizierter gemacht wird ist das keine gute Sache.

Posted by rince in CCCS at 08:12

Tuesday, October 14. 2008

Neuer Film: Krabat

Am Sonntag abend war ich seit lÃ¤ngerer Zeit zum ersten Mal wieder im Kino: Es lief Krabat. Und es lief nicht nur Krabat, sondenr es waren auch einige Schauspieler, Produzenten und der Regisseur da.

Eigentlich war das ganze eher eine Spontanaktion: A. und K. wollten eh in den Film und wir haben beschlossen (auch wenn das fÃ¼r K. eine Ãœberraschung war) hinzugehen; von dem Regisseur und so wussten wir so direkt nichts. Aber es hat Spass gemacht.
Erst gab es eine kleine Ansprache in der der SWR an seine Kooperation mit Otfried PreuÃŸler erinnerte, bevor wir den Film sehen durften.
In dem Film (nach dem gleichnamigen Buch) Krabat geht es um die Zeit des 30jÃ¤hrigen Krieges und einen Jungen, der bei einem MÃ¼ller in Lehre geht. Dieser MÃ¼ller lehrt ihn nicht nur das MÃ¼llern (die normalen TÃ¤tigkeiten) sondern er fÃ¼hrt den Lehrling auch in die Schwarzen MÃ¤chte ein - seine Lehrlinge sind in der Lage sich in Raben zu verwandeln und so durch die Gegend zu streifen. Es gibt nur eine Nacht pro Jahr wo die Lehrlinge sich ausserhalb der MÃ¼hle aufhalten dÃ¼rfen.
Allerdings hat auch diese Lehre ihre dunklen Seiten: pro Jahr muss Gevatter Tod immer ein Lehrling geopfert werden, damit der Meister weiterleben und lehren kann.
Die Situation eskaliert immer weiter (auch weil Krabat sich in ein MÃ¤dchen verliebt er aber keine Freundin haben darf laut seinem Herrn und Meister) und endet dann in einem Machtkampf zwischen dem Meister und Krabat.

Der Film nutzt (leider?) ein gekÃ¼rztes Drehbuch - aus drei Jahren Lehre wurden zwei Jahre, einige Episoden wie der Bau eines neuen MÃ¼hlrades wurden ganz gestrichen - aber trotzdem ist der Film toll gemacht. Er hat dÃ¼stere Stimmungen (am Anfang gibt es Mehlstaub als Buchstaben), vieles wird angedeutet und die AtmosphÃ¤re ist toll gemacht. Ich kann den Film nur empfehlen!

Posted by rince in Kino at 14:31

Monday, October 13. 2008

CCCS: Glasfaser

Am Donnerstag war mal wieder Vortragstag beim CCCS - und wir konnten ein JubilÃ¤um feiern: Seit genau 4 Jahren machen wir eine Vortragsreihe - und da gebÃ¼hrt der meiste Dank Princess, die sich unermÃ¼dlich darum kÃ¼mmert dass wir Vortragende haben und immer auch Themen.

Dieses Mal war ein "Vertreter der Industrie" da - auch wenn das komisch klingt pi hat die Idee gehabt und auch den entsprechenden Menschen gekannt, so dass der Kontakt schnell da war.

Thomas Schacherer von BKTel stellte die Firma und - nebenbei - deren Produkte vor, aber wichtiger war seine Darstellung Ã¼ber die Glasfasertechnik - IP, Telefonie und TV-Nutzung damit. Erst einmal erzÃ¤hlte er von der Theorie, dann von verschiedenen europÃ¤ischen Anbietern und Feldtests, inklusive den verschiedenen MÃ¶glchkeiten (ein Haus beschliesst komplett Glasfaser haben zu wollen, IP und TV auf demselben Kabel und Ã¤hnliches).

Ich fand den Vortrag klasse - auf der einen Seite Theorie und Erfahrungsberichte, auf der anderen Seite konkrete Beispiele und MÃ¶glichkeiten wie ein Glasfasernetz gebaut werden kann. Leider ist Deutschland da wohl eher kaum dran; die deutsche Telekom ist da sehr zÃ¶gerlich, Fibre-to-the-House zu realisieren. Da muss man wohl selbst ran und es ist nur die Frage wie man das realistisch machen kann...

Posted by rince at 09:05

Tuesday, October 7. 2008

Es wird Herbst

Schon ein komisches GefÃ¼hl wenn man nach der SpÃ¤tschicht nach Hause geht und es ist bereits dunkel... das war vor dem Urlaub noch nicht so.

Posted by rince in Allgemeines at 08:52

Urlaub zuende ;)

Okay, weitere Teilberichte gab es nicht; grÃ¶ÃŸtenteils weil wir keine Lust hatten ins Internet zu gehen und weil die Landschaft viel zu schÃ¶n war. Wir werden einen Reisebericht in das Blog der Geekcouch stellen sobald wir dazu kommen und die Fotos sortiert haben.

Soviel erstmal: Es gab verhÃ¤ltnismÃ¤ÃŸig wenig Regen, sehr viel zu sehen, tolle Landschaften und viele nette Leute

Posted by rince in Allgemeines at 08:51

Sunday, September 21. 2008

Erster Teilbericht mit Eindruecken

Inzwischen sind die ersten Urlaubstage vergangen und ich kann zumindest in Stichworten berichten was wir bisher erlebt haben:
- Fahrt nach Amsterdam: die deutsche Autobahn ist super, die niederlaendische ist nervig weil dauernd die Maximalgeschwindigkeit aendert. Das ist anstrengend
- Fahrt in Amsterdam: Der ADAC-Routenplaner ist unbrauchbar und es ist gemein wenn die Hauptstrasse die man nutzen will gesperrt ist. Eine Umleitung zu finden dauert viel Zeit...
- Hotel: Okay, mag okay sein. Aber wenn ab halb sechs Uhr morgens Leute ueber einem rumlaufen und man davon aufwacht ist das nicht so toll.
- Faehre: Ja wenn es um Amsterdam keine Staus gaebe.. aber wir waren rechtzeitig da und haben auch eine tolle Kabine bekommen!
- Ankunft Newcastle: Nett, sehr gute Leute im Tourismusbuero. Newcastle als Stadt bietet auch einiges, neben Fotoshops auch interessante Gebaeude
- Dunbar: Uebernachten, Fish&Chips unsicher machen, B&B geniessen.
- Naechster Tag: Spontan beschliessen am Strand von Dunbar spazierengehen, weil das Wetter warm und sonnig ist. Sonnenbrand ist bereits da! (Ich habe Zeugen
- Abends: Ankunft in Edinburgh und nachdem die Uebernachtungsfrage geklaert ist ein Internetcafe suchen bevor wir einen Pub heimsuchen.

Posted by rince in Allgemeines at 20:54

Wednesday, September 17. 2008

Nur kurz: ich lebe noch

Ja, es gibt mich noch. Und eigentlich gibt es auch viel spannendes zu erzÃ¤hlen - Besuch einer der letzten Shows der Blue Man Group in Stuttgart, Kino (Dark Knight gut, Babylon A.D. schlecht) und Theater (Mord und Taktschlag; ein richtig knuffiges kleines Theater mit viel schwarzem Humor); vielleicht komme ich irgendwann einmal auch dazu das ordentlch zu kommentieren und zu bloggen.

Mein Hauptprblem ist Zeit - auf der Arbeit haben wir zwei sehr groÃŸe Projekte die in die Endphase eintreten und praktisch alle Zeit verbrauchen die ich verfÃ¼gbar habe; die beiden Projekte haben aber nichts mit meiner Hauptarbeit zu tun. Also Sysadmin/Datenbankadmin wÃ¤re meine Hauptaufgabe, zu der komme ich momentan aber kaum. DafÃ¼r fÃ¼llen mich diese zwei Projekte aus - mit vielen Meetings, Ãœberraschungen, Koordinationsschwierigkeiten, wie Ã¼blich bei groÃŸen Projekten.

Aber jetzt habe ich erstmal Urlaub. Ich fahre weg und bin daher vermutlcih auch ein paar Tage offline. Also nicht wundern wenn ich mal nicht da bin

Posted by rince in Allgemeines at 15:47

Monday, September 1. 2008

Seltsamkeiten in der Nacht

Es ist seltsam, den eigenen Vater im Fernsehen zu sehen und zu hÃ¶ren. Ja, ich wusste dass die Sendung kommt, aber es ist trotzdem was ganz anderes als ihn "sonst" zu erleben.

Posted by rince in Allgemeines at 00:28

Monday, August 25. 2008

Denken ist eine schlechte Voraussetzung fÃ¼r die Schule

... oder eher: SchÃ¼lern das Selbstdenken zu erlauben und sie entfalten zu lassen, scheint in Bayern nicht erwÃ¼nscht zu sein. Da frage ich mich woher die KÃ¼nstler und Erfinder kommen sollen.

Posted by rince at 19:26

Wednesday, August 20. 2008

Ich-sage-meine-Meinung-T-Shirt

Ich finde das T-Shirt gut:

(via Isotopp, original Blogsurdum)

Posted by rince in CCCS at 12:58

Friday, August 15. 2008

CCCS-Vortrag: Lightning Talks

Gestern abend war der Vortrag des CCCS - dieses Mal an einem anderen Ort; da das kommunale Kino in Stuttgart Ã¼berraschend Insolvenz anmelden musste. Daher waren wir gezwungen einen neuen Vortragsort zu suchen. Die Hochschule der Medien haben wir angefragt, weil wir selbst dort schon VortrÃ¤ge gehalten haben (Security Days) und wir kriegten tatsÃ¤chlich die Chance, dort die VortrÃ¤ge zu halten - vielen vielen Dank dafÃ¼r an Moritz Seltmann, der das ermÃ¶glicht hat!

Dieses Mal wollten wir etwas ausprobieren - das Prinzip der Lightning Talks haben wir bei uns wiederholt, leicht abgeÃ¤ndert. Jeder Vortragende hat 15 Minuten Zeit fÃ¼r den Vortrag, darf einen Beamer nutzen und danach gibts ein wenig Diskussion. So wie bei wissenschaftlichen Konferenzen

Insgesamt gab es fÃ¼nf Themen:

- Ein selbstgebastelter Mikroprozessor
- suckless.org
- DNS-Poisoning
- selbstgebaute LED-Modelle
- Abfangen von Session Cookies

Mir hat die Vielfalt sehr gefallen - von dem Mikroprozessor-Vortrag habe ich zwar nicht viel verstanden (ich habe von Assemblerprogrammierung keine Ahnung), aber es war gut strukturiert und verstÃ¤ndlich so dass ich nachvollziehen konnte worum es gerade ging. Bei suckless finde ich es spannend dass die Programme maximal 10000 Zeilen Code sein sollen und daher nur sehr klein sein sollen - in meinen Augen ein gutes Ziel. Bei DNS-Poisoning war die (berechtigte) Frage zwischendurch warum das niemandem vorher aufgefallen ist - die Antwort war mehr oder weniger dass das vorher als theoretische MÃ¶glichkeit lÃ¤nger bekannt war, aber niemand daran dachte dass das (inzwischen) auch gut ausnutzbar ist.
Die LED-Modelle waren sehr interessant, insbesondere weil Sebastian dafÃ¼r keine Vorlagen hatte sondern einfach selbst gebaut hat. Die konnte man im Aquarium (dem Vortragsraum) auch gut zeigen weil man dieses verdunkeln konnte - die Discokugel und das Ambilight waren schon witzig und mit Ikea auch gut realisierbar.
Das Abfangen von Session Cookies auch mit SSL-Verbindungen war mehr ein spontaner Vortrag, aber es konnte gut gezeigt werden was das Problem mit dem Session-Cookie Handling in vielen Webanwendungen ist (die Session-ID wird bei HTTP im Klartext Ã¼bertragen; dieses kann abgefangen werden. Selbst wenn man einen Redirect im Webserver hat von http auf https wird beim ersten Request der Sessioncookie mitgeschickt.). Die Nutzung von Secure Cookies (bei denen gibt es die EinschrÃ¶nkung dass die Cookies nur mit https Ã¼bertragen werden dÃ¼rfen) ist noch nicht weit verbreitet und sollte dringend benutzt werden.

Ab dem nÃ¤chsten Vortrag sind wir in der Stadtbibliothek Stuttgart im Wilhelmpalais am Charlottenplatz. Eine Top-Adresse, weil das mitten in der Stadt und fÃ¼r jeden gut erreichbar ist.

So wie beim letzten Vortrag wurden einige BeitrÃ¤ge mit Mikrofon aufgezeichnet; die Aufnahmen kÃ¶nnen hier angehÃ¶rt werden.

Posted by rince in CCCS at 06:34

Thursday, August 14. 2008

Die Financial Times und der Streit um Lizenzrecht

Die Financial Times Deutschland ist der deutschsprachige Ableger des berÃ¼hmten (und oft gelesenen) Magazins Financial Times - gerade die HÃ¤ndler lesen diese Tageszeitung sehr interessiert und intensiv.

Die Online-Ausgabe hat in den letzten Tagen einen Artikel Ã¼ber Harald Welte geschrieben, der gegen GPL-Verletzungen vorgeht.

Harald ist der Meinung dass jeder der die GPL nutzt bzw. Software die unter GPL steht diese auch einhalten muss - das heisst nicht nur "Open Source" als "wir kÃ¶nnen die Software nutzen" sehen sondern auch die anderen Bedingungen unter der man die GPL-lizensierte Software nutzen darf: Den Sourcecode der eigenen Software freilegen. Seit einigen Jahren geht er auch gerichtlich gegen Firmen vor die in der Hinsicht gegen die GPL verstossen; die meisten Firmen sind da eher verschlossen und wollen das nicht zugeben; aber er kann da durchaus hartnÃ¤ckig sein. Letzten Endes muss er hin und wieder vor Gericht ziehen, dort werden die Firmen dann darauf hingewiesen dass sie die Lizenz einzuhalten - oder die Software auszubauen - haben.

Was mich nun eher erschÃ¼ttert ist die Konsquenz die die FTD daraus zieht: Harald nimmt den Firmen die Grundlage ihres GeschÃ¤fts. Ja, aber worauf baut das GeschÃ¤ft auf? Darauf, anderer Leute Lizenzen mit FÃ¼ssen zu treten? Ausserdem haben schon viele Firmen gelernt: Nicht nur die Software selbst bringt Geld, der Support ist auch sinnvoll und die Betreuung der Kunden. Das kann man dann auch Kundenbindung nennen.

Aber fÃ¼r die FTD scheint das GeschÃ¤ftsmodell (wie zB MySQL es fÃ¤hrt) uninteressant zu sein; lieber werden Unwahrheiten verbreitet. So wie jeder dafÃ¼r bestraft werden sollte wenn er gegen das Gesetz verstÃ¶ÃŸt (und auch Unwissen schÃ¼tzt vor Strafe nicht), so gilt das auch fÃ¼r Firmen.

(Wobei Harald ja gar nicht auf das Geld aus ist was es durch die Strafen geben kann; er will einfach nur dass die Leute sich an die GPL halten).

Nun ja, ich finde den Artikel eher seltsam und Ã¼berlege ob er einen Leserbrief wert ist.

Posted by rince in CCCS at 09:46

Tuesday, August 12. 2008

iPhone und Datenschutz

Nachdem gestern Steve Jobs zugeben musste dass die Firmware vom iPhone Funktionen hat, die - unabhÃ¤ngig davon was der Besitzer des iPhones mÃ¶chte - Programme lÃ¶schen kÃ¶nnen, werde ich wohl doch nicht wie geplant mich fÃ¼r das iPhone oder iPod Touch interessieren.

So schÃ¶n die OberflÃ¤che und das Design des iPhones sind; solche in meinen Augen Ungeheuerlichkeiten sind einfach ein No-No. Das Telefon gehÃ¶rt mir, ich habe es gekauft, ich kaufe auch die Applikationen. ZusÃ¤tzlich gibt es ja schon eine HÃ¼rde; die Applikationen gibt es nur Ã¼ber den Apple Store. Und dort kÃ¶nnen sie sogar - je nachdem in welchem Land man ist - unterschiedlich angeboten werden; Dr. Horribles Sing-a-long-Blog gibt es zwar in den USA via iTunes, aber nicht in Deutschland.
ZusÃ¤tzlich sollen Applikationen die ins Netz wollen eh immer nur Ã¼ber die Apple-Serverfarm gehen - ein transparenter Zwangsproxy oder so; angeblich zum Schutz der Laufleistung des Akkus.

Was hier aber im Endeffekt passiert ist dass Apple die totale Kontrolle Ã¼ber die Daten und das Handy hat. WÃ¤hrend man sonst ein Handy kauft und (wenn es nicht gebrandet ist) der Hersteller dann aussen vor ist - das heisst es sind meine Daten, der Hersteller hat Ã¼blicherweise keine MÃ¶glichkeit das Handy anzusprechen; die hat nur der Provider - ist hier Apple an allem beteiligt und hat sogar mehr "Macht" auf dem Telefon als der Provider.

Ich mÃ¶chte nicht erleben dass jemand Apple hackt und diverse Systemsoftware auf die Blacklist packt. Wie einfach mal MobileMe hacken kann hatte ich ja frÃ¼her schon erwÃ¤hnt - es reicht ein Telefonanruf um die Daten zu bekommen.

Posted by rince in CCCS at 09:37

Monday, July 28. 2008

Neue Sicherheitsrichtlinien und die Auswirkungen

Gerade bei Bruce Scheier gefunden:

Im Yankee-Stadion in New York durfte keine Sonnenmilch mitgenommen werden.

Das ganze wurde nicht auf der Webseite publiziert sondern einfach beschlossen. Die Security-Leute wussten Bescheid, sonst wohl kaum jemand. Leute die mit Sonnencreme kamen mussten diese abgeben - auch die Sonnencreme fÃ¼r Kleinkinder.
Den Zuschauern wurde geraten sich einmal einzucremen und dann die Tuben abzugeben.

Nach entsprechenden Protesten nach dem letzten Spiel im Stadion wurde dieser Ban wohl wieder aufgehoben.

Posted by rince in CCCS at 11:50

Der neue Personalausweis

Das Datenschutz-Blog hat einen sehr schÃ¶nen Artikel zum neuen Personalausweis.

Insbesondere finde ich es erstaunlich dass die Bundesregierung meint dass alles sicher sei bis zum Beweis des Gegenteils.
Gerade bei krytographischen Verfahren (wie fÃ¼r die eID und/oder digitale Signatur) muss man sich darÃ¼ber klar werden dass heute starke VerschlÃ¼sselung nur bedeutet dass sie in 5-10 Jahren leicht gebrochen werden kann - von PCs. DafÃ¼r gibt es sogar ein gutes Beispiel:

In dem UNIX-Systemen der 70er-90er Jahren war als Standard-VerschlÃ¼sselung DES benutzt worden. Die BegrÃ¼ndung damals war dass es niemanden gibt der mit "sinnvoll" viel Geld einen EntschlÃ¼ssler bauen kann der mit Brute-Force (also alles einzeln durchrechnen) DES knacken kann. Der "Point-of-even" wurde damals auf 200.000$ beziffert.

Das ist eine Menge Geld fÃ¼r jemanden der "nur" Passworte von User knacken will; also einfachstes Anwendungsbeispiel. Andere Beispiele wÃ¤ren EC-Karten; aber das zu erklÃ¤ren fÃ¼hrt zu weit; aber DES wurde lange Zeit auch bei EC/Maestro-Karten benutzt.

Nun wurden Rechner mit der Zeit immer billiger und trotzdem schneller / besser und ich glaube Mitte der 90er Jahre haben sich ein paar Leute zusammengesetzt und Ã¼berlegt wie sie mit einem Budget von 200.000$ einen Rechner bauen kann der nichts anderes tut als DES berechnen - aber so schnell dass er fÃ¼r einen PaÃŸwortcracker benutzt werden kann. Nicht um damit Mist zu bauen sondern um zu zeigen dass DES inzwischen schwach geworden ist als VerschlÃ¼sselung.

Das ist auch dann sehr erfolgreich gewesen; O'Reilly hat ein Buch publiziert wo genau diese Geschichte erklÃ¤rt wird und gezeigt wird wie dieser Rechner gebaut wurde. Ich schÃ¤tze, heute wÃ¼rde die Hardware 20.000$ kosten; aber inzwischen gilt als Standard-VerschlÃ¼sselung bei Unix auch AES.

Bei freien Unices war es kein Problem, mit der VerschlÃ¼sselung fÃ¼r Passworte von DES auf Triple-DES oder MD5 zu wechseln; damit war die "Gefahr" durch DES gebannt.

Um zu dem Personalausweis zurÃ¼ckzukommen: Was wir aus dieser Geschichte lernen (die stark verkÃ¼rzt dargestellt ist) ist dass gerade VerschlÃ¼sselungen schwÃ¤cher werden je Ã¤lter sie werden. Das was heute als "stark" gilt ist in einigen Jahren im Bereich der Sachen die in endlicher Zeit geknackt werden kÃ¶nnen - entweder weil die Hardware entsprechend schneller wurde oder weil SchwÃ¤chen im Algorithmus oder der Implementation gefunden wurden - siehe Debian vor einigen Monaten bei OpenSSL.

Man kann sich noch nicht einmal sicher sein dass die Funktion - sofern man sie nicht bestellt hat - dauerhaft ausbleibt. Jeder der irgendwie an das Zertifikat herankommt mit dem die EinwohnermeldebehÃ¶rden die Signaturen generieren (und da wird es also fÃ¼r jede BehÃ¶rde eines geben, also gibt es auch ein paar tausend Leute die darauf Zugriff

haben) kann dann fÃ¼r den Personalausweis eine Signatur generieren und damit ist die elektronische Signatur des Passinhabers aktiviert. Selbst wenn er das gar nicht wollte.

Da frage ich mich warum nicht die Politiker solche Sachen "quasi als Vorbild" als erste austesten und auch die SchwÃ¤chen sehen dÃ¼rfen...

Posted by rince in CCCS at 09:16

Die Pixar-Vorfilme

Es kommt ja in Deutschland im August der neue Pixar-Film raus - Wall-E. Bei jedem Pixar-Film gibt es einen kleinen Vorfilm, der auch immer sehr schÃ¶n und mit viel Detailtreue erstellt wird. Bei Wall-E ist das Presto.

Posted by rince in Kino at 09:13

Friday, July 25. 2008

Wir haben ja nichts zu verbergen

Ein in meinen Augen durchaus schÃ¶ner Text, was mit Datenquellen alles anzufangen ist...

Posted by rince in CCCS at 15:40

Die PlattenlÃ¤den und die kleinen KÃ¼nstler

Nachdem ich ja auf der MÃ¼tternacht Spezial war dachte ich mir, ich kÃ¶nnte ja auch zu den KÃ¼nstlern mir mal einige CDs oder DVDs anschauen. Auf deren Homepages sind die ja alle angezeigt und auch als kaufbar angegeben.

Nun ja, ich wurde eines besseren belehrt. Ich lief gestern durch die KÃ¶nigsstrasse in Stuttgart und ging durch die LÃ¤den.

Zumindest "Eure MÃ¼tter" war ihnen ein Begriff, auch wenn sie von denen nichts da hatten. Martina Schwarzmann hatten sie auch schonmal gehÃ¶rt.

Aber der Rest?

Also ich konnte keine DVD der KleinkÃ¼nstler bekommen; "nur" eine CD der MÃ¼tter habe ich entdeckt.

Bin ich da eigentlich zu kleinkariert dass ich erwarte dass lokale KÃ¼nstler (Zumindest Eure MÃ¼tter kommen ja aus Stuttgart) auch vertreten sind bei den PlattenlÃ¤den?

(Okay, Amazon hat die ganzen Sachen. Aber ich wollte eigentlich nicht den VersandhÃ¤ndler bemÃ¼hen dafÃ¼r).

Also bleibt entweder bei den KÃ¼nstlern selbst bestellen oder bei Konzerten (wo es alle wollen) oder hoffen. Oder habe ich kleine LÃ¤den einfach Ã¼bersehen?

Posted by rince in Kleinkunst at 07:44

Thursday, July 24. 2008

MÃ¼tternacht Spezial: Ole Lehmann, Martina Schwarzmann, BÃ¼lent Ceylan und Bodo Wartke

Ich habe relativ spontan beschlossen (also letzte Woche) doch auf die MÃ¼tternacht spezial zu gehen. Das ist ein Comedyabend mit vier GÃ¤sten, welches auf der FreilichtbÃ¼hne Killesberg stattfand.
Auch wenn es anfangs der Woche nicht nach gutem Wetter aussah; gestern abend war es wunderbar. Wir waren rechtzeitig am Eingang um gute PlÃ¤tze zu bekommen und warteten einfach ab.
Ich sollte dazu sagen dass ich "Die MÃ¼tter" bisher nur von Plakaten kannte. Ich habe ihr Programm bisher nicht gesehen, fand aber die Plakate eher ... seltsam.

Jedenfalls machen sie seit 2 Jahren in der Rosenau einen Comedy-Club; jeden ersten Dienstag im Monat gibt es dort einen Kabarettisten, wobei die Zuschauer bis zum Auftritt nicht wissen wer auftritt; das ist also eine Ãœberraschung. Zum JubilÃ¤um haben sie sich vorgenommen, nicht nur einen sondern vier KÃ¼nstler auftreten zu lassen und (weil der Raum mehr Leute fasst) das ganze auf dem Killesberg stattfinden zu lassen.

Nach einem Opener von den MÃ¼ttern darf Ole Lehmann erstmal von seiner Arbeit auf dem Urlaubsschiff der Aida Diva erzÃ¤hlen - etwas derb, aber gut gemacht und mit viel Witz und Spass auf die Kosten der Heterosexuellen. Zumindest manchmal Ich kannte ihn vor diesem Auftritt nicht, aber seine 20 Minuten hat er gut genutzt um sich vorzustellen; ich denke wenn er wieder hier in der Gegend sein sollte ist das ein guter Tip.

Martina Schwarzmann kenne ich wiederum von einigen Auftritten die im Fernsehen Ã¼bertragen wurden - Pantheon, Live aus dem Schlachthof und anderes. Sie redet "echtes", teilweise schwer zu verstehendes Bayrisch (also schwer zu erstehen fÃ¼r Hamburger wÃ¼rde ich sagen wobei sie von Gelegenheiten erzÃ¤hlt die sich ihr im Laufe ihres Leben ergaben und ergeben. Dazu singt sie dann zwei Lieder die teilweise einen bitterbÃ¶sen Text haben - einfach schÃ¶n um ein wenig zu stÃ¤nkern Sie macht das aber auf eine nette Art, dass sich niemand beleidigt fÃ¼hlt. Es macht auf jeden Fall Spass ihr zuzuhÃ¶ren.

Nach einer kurzen Einlage der MÃ¼tter geht es in die Pause und danach kommt der "Quoten-AuslÃ¤nder" (nachdem Martina Schwarzmann wohl nicht galt) - BÃ¼lent Ceylan. In Wirklichkeit ist er allerdings in Mannheim geboren und redet auch problemlos in dem Dialekt wenn er will. Er wechselt wÃ¤hrend seines Auftrittes durchaus die Rollen (und damit auch die Provokationen) und hat manchmal das Problem sein Programm jugendfrei zu halten (in der ersten Reihe sassen 12jÃ¤hrige)... aber das hat nicht weiter gestÃ¶rt. Zumindest war er sehr unterhaltsam und witzig und hat die Zuschauer immer wieder neu Ã¼berrascht; ich glaube ein Besuch seines Programms wird sich lohnen.

Bodo Wartke ist quasi der bekannteste Kabarettist des Abends und damit auch der HÃ¶hepunkt. Er ist zwar genauso wie die anderen KÃ¼nstler "nur" 20 Minuten auf der BÃ¼hne, aber er fÃ¤ngt die Leute sofort ein und eigentlich wollen sie ihm alle lÃ¤nger zuhÃ¶ren. Seine Lieder sind aus seiner aktuellen Show (und natÃ¼rlich auf den CDs drauf aber live sind sie halt doch ein klein bisschen schÃ¶ner; und wenn man nur die Hoffnung hat dass er sich einmal ein klein wenig verspielt. Das Liebeslied wurde ein wenig gekÃ¼rzt, dafÃ¼r gab es (fÃ¼r mich) neue Sprachen wie Chinesisch, TÃ¼rkisch und Kreuzbergerisch dabei.

Durchaus ein spannender und angenehmer Abend; ich glaube ich werde mir mindestens einmal die MÃ¼tter mit einem ihrer Programme und dann auch ihren Ãœberraschungsabend geben; mal sehen ob diese genau so interessant werden.

Posted by rince in Kleinkunst at 09:52

Canossa X - es jÃ¤hrt sich zum zehnten Male

Zum Zehnten Mal trafen sich die deutschen Internet-Administratoren zum gemeinsamen Grillen und Chili-Kochen. Diesmal wieder auf "der Burg" und es hat richtig viel Spass gemacht - auch wenn ich Samstags tagsÃ¼ber wegwar; Freitagabend mit Vollmond (und guten GesprÃ¤chen) und Samstag abend mit fast-Vollmond, aber einigem Regen (und trotzdem Grillfleisch) war einfach witzig und hat viel Spass gemacht.
Es ist einfach immer wieder schÃ¶n die Kollegen oder Freunde wiederzutreffen - dieses Treffen ist dafÃ¼r einfach ideal. Einfach mal wieder quatschen, auf den Turm steigen, dem Feuer beim Runterbrennen zusehen und sinnige oder unsinnige GesprÃ¤che fÃ¼hren.

DafÃ¼r vielen Dank an die Organisatoren und die Leute die extra dafÃ¼r angereist sind!

Posted by rince in CCCS at 09:43

Wednesday, July 23. 2008

Eine kleine FAQ zum Thema biometrischer Ausweis

Da gerade beim CCC eine entsprechende Anfrage reinkam dachte ich mir ich kann diese Frage ja auch zumindst zum Teil beantworten.

Die Fragen sind:

Brauche ich einen Personalausweis?
Brauche ich einen Reisepass?
Wo werden die biometrischen Daten gespeichert? Nur auf dem Pass oder auch zentral?
Kann ich mich irgendwie dagegen wehren?
Kann ich diesen Chip zerstÃ¶ren, wie steht es dann mit der GÃ¼ltigkeit des Dokuments?

Alle diese Fragen sind "relativ" einfach zu klÃ¤ren.

Jeder BundesbÃ¼rger ist gesetzlich verpflichtet ein amtliches Lichtbild-Dokument zu besitzen - dabei ist es unerheblich ob er dabei einen Ausweis benutzt der ihn als Personal der Bundesrepublik Deutschland ausweist oder einen ReisepaÃŸ. Einen ReisepaÃŸ braucht man wenn man ins nicht-europÃ¤ische Ausland fahren mÃ¶chte; dort werden dann zum Beispiel Visa-Stempel eingetragen. Man braucht aber nur eines von beiden Dokumenten, nicht beide. Beide Dokumente haben ein "Verfallsdatum", das heisst sie sind nur eine bestimmte Zeit gÃ¼ltig.

Die biometrischen Daten werden bis jetzt(!) nicht zentral gespeichert. Es gibt zwar entsprechende Bestrebungen und unser Innenminister ist der Meinung dass es gebraucht wird, aber bisher gibt es diese Speicherung zentral nicht.

Gegen die Speicherung der biometrischen Daten in den Ausweisen kann man sich erst einmal nicht wehren. Es gibt aber bereits entsprechende Verfahren vor Gericht (siehe: Wikipedia-Eintrag).

Den Chip kann man "relativ" einfach zerstÃ¶ren: Es ist ein RFID-Chip, der auf bestimmten Frequenzen arbeitet. Auf derselben Frequenz arbeiten zum Beispiel Schweisstrafos. Wenn diese zuviel Streustrahlung abgeben kann es natÃ¼rlich passieren dass der RFID-Chip durchbrennt.

Die Soll-Bruchstelle ist allerdings eher der Kontakt zwischen Antenne und dem Chip selbst. Wenn dieser Kontakt durchgebrochen wird (zB tragen des Ausweises in der Hosentasche) kann der Chip noch so gut funktionieren; er kann mangels Antenne nicht abgefragt werden...

Posted by rince in CCCS at 13:53

Tuesday, July 22. 2008

Perl zum Merken

Wir schreiben jetzt hundertmal "while () {} ist ungeschickt wenn innerhalb der Schleife wieder benutzt wird"

Das hÃ¤tte mir zwei Stunden eher auffallen sollen.

Posted by rince in CCCS at 14:00

Wednesday, July 16. 2008

Die Krankenkassen und die elektronische Gesundheitskarte

Recht dreist finde ich was die IKK Sachsen (von ihr weiss ich es bisher nur) mit ihren Kunden macht:

Zum Start der elektronischen Gesundheitskarte wollen sie von jedem Kunden ein Foto haben - an sich mag das ja nicht so schlimm sein. Allerdings begrÃ¼nden sie dies mit "gesetzlichen Vorgaben", wonach man verpflichtet sei ein Foto abzugeben.

Im Sozialgesetzbuch V, Â§291 Absatz 2 steht:

Versicherte bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres sowie Versicherte, deren Mitwirkung bei der Erstellung des Lichtbildes nicht mÃ¶glich ist, erhalten eine Krankenversichertenkarte ohne Lichtbild..

Das heisst es ist durchaus mÃ¶glich auch ohne Foto eine solche Karte zu bekommen.

Was aber noch spannender ist, sind die AbhÃ¤ngigkeiten die die IKK dort einfÃ¼hrt:

- Das Foto muss biometrisch nutzbar sein - also wie das PaÃŸfoto, welches auch bestimmte Kriterien erfÃ¼llen muss. Im Gesetz steht davon nichts; dort steht nur "Lichtbild".

- Das Foto wird fÃ¼r 5 Jahre bei der IKK (oder deren Dienstleister) gespeichert. Davon steht wiederum gar nichts im Gesetz drin - dies ist nicht notwendig und ich persÃ¶nlich sehe dazu auch keine Veranlassung; aber vielleicht bin ich in der Hinsicht eher paranoid.

Wie sieht das bei anderen Krankenkassen aus? Gibt es dort Ã¤hnliche Briefe und Bestrebungen? Weiss das jemand?

Update:Der CCC hat eine PresseerklÃ¤rung dazu rausgebracht.

Posted by rince in CCCS at 17:16

Monday, July 14. 2008

Zum Thema MedienwÃ¤chter und Umgang mit den neuen Kommunikationsformen...

...habe ich diesen Artikel von Indiskretion Ehrensache gelesen - ich finde ihn gut geschrieben. Insbesondere weil beide "Welten" gezeigt werden.

Posted by rince in CCCS at 14:17

Friday, July 11. 2008

MedienwÃ¤chter und das Internet

Gestern erschein bei Heise ein Nachrichtenartikel der mir fast die Haare zu Berge stehen liess. Dort steht unter anderem:

Norbert Schneider [, Direktor der Landesanstalt fÃ¼r Medien NRW] meint, das Internet habe traditionelle, vor allem am Rundfunk ausgerichtete Modelle der Medienregulierung Ã¼ber den Haufen geworfen. Aus dem Privileg, Rundfunk zu gestalten, werde "ein bezahlbares Jedermann-Prinzip". Dies sei fÃ¼r Regulierer ein Albtraum, da "der Wert der Lizenz absackt".

Er hat das durchaus richtig verstanden: Das Internet hat den Vorteil dass nunmal jeder publizieren kann. Es ist niemand gezwungen die Sachen zu lesen, aber er kann - wenn er will. Das heisst, Rundfunk ist kein Privileg mehr (also Rundfunk im Sinne von "Ich erreiche viele Leute"), sondern eine realistische Sache. Es gewinnt nicht unbedingt der der die stÃ¤rksten MÃ¶glichkeiten hat, sondern eventuell der Kreativere. Was ich durchaus gut finde, sonst gibt es schnell Kartelle oder Monopolsysteme.
Warum daran allerdings die Lizenz absackt kann ich nciht oder nur sehr schwer nachvollziehen. Es gibt doch gerade fÃ¼r das Internet neue Lizenzmodelle (fÃ¼r Software GPL+BSD-Style; fÃ¼r alle Arten von Medien die Common Creative License). Dort kann man ja genau definieren unter welchen Voraussetzungen man eine Verbreitung des Werkes erlaubt (oder auch nicht).
Weiterhin schreibt er:

Die zunehmende Medienherrschaft der Finanzinvestoren, die auf Profite und nicht auf kulturelle Vielfalt setzten, schÃ¼re die Sorge, dass mediale Angebote mit einem Ã¶ffentlichen Mehrwert "unter Artenschutz gestellt werden mÃ¼ssen und Regulierung damit zu einer Art Denkmalschutz wird".

Der Herr zieht zwar teilweise die richtigen SchlÃ¼sse, kommt aber dann zu den meiner Meinung nach falschen Ergebnissen. Es ist gerade gut dass nicht die Finanzinvestoren die Oberhand haben sondern dass die kulturelle Vielfalt (in Form von Webseiten, Blogs und Ã¤hnlichem) die MÃ¶glichkeit hat sich zu artikulieren. Warum das jetzt eine Art Denkmalschutz benÃ¶tige verstehe ich nicht so wirklich.
Und wenn ich mal sarkastisch sein darf:

"Es braucht im Internet auf Dauer ein vollziehbares Verbot von Pornographie, von Kinderpornographie sowieso."

Es tut mir leid, Herr Schneider, auch wenn sie das nicht wahrhaben wollen: Das Internet beziehungsweise die kommerzialisierung ist durchaus durch den Teil Pornographie (Vermarktung, Benutzung) groÃŸ und/oder bekannt geworden. Versuchen Sie bitte nicht, es einfach "wegzusperrren"; das klappt sowieso nicht. Viel lieber sorgen sie durch entsprechende Erziehung dafÃ¼r dass auch Kinder den Umgang damit lernen. Bei Kinderpornographie sind wir einer Meinung, allerdings denke ich dass es viel sinniger ist die Produktion dieser Sachen zu verhindern als "nur" sich auf die Verbreitung zu konzentrieren.

Posted by rince at 16:36

Tuesday, July 8. 2008

Museum fÃ¼r Technik und Arbeit Mannheim: Macht Musik!

Am Wochenende war ich in Mannheim; im Museum fÃ¼r Technik und Arbeit. Sie haben nicht nur eine schÃ¶ne Dauerausstellung (sehr geeignet fÃ¼r Kinder; viel zum Anfassen und Testen). Die Sonderausstellung "Macht Musik" zeigt ein wenig Ã¼ber Musik, wie sie entsteht, was man davon wirklich mitbekommt (Ã¼ber HÃ¶ren, FÃ¼hlen, Verstehen) und wie sie eingesetzt wird - zur Heilung von Kranken zum Beispiel. Man kann vieles selbst ausprobieren - es gibt einen schallisolierten Proberaum fÃ¼r Rockmusik, aber auch klassische Instrumente wie Geigen, Bratschen oder Kontrabass. Zusammen mit den anderen AusstellungsstÃ¼cken ist das eine durchaus interessante MÃ¶glichkeit etwas Ã¼ber Musik zu lernen - ich kann es nur empfehlen.

Posted by rince in Kleinkunst at 18:17

.Mac oder wie die neue Welt bei Apple heisst

Mit dem neuen iPhone sollen ja die GerÃ¤te von Apple zusammenwachsen - dafÃ¼r gibt es .Mac beziehungsweise das neue System von dem ich gerade nicht weiss wie es heisst. Offensichtlich scheint aber Apple nicht zu wissen was dort alles gespeichert wird, oder die Leute im Servicecenter wurde nicht gut geschult: Ein wenig Social Engineering reicht aus um an die persÃ¶nlichen Daten anderer Leute heranzukommen. Dazu gehÃ¶ren auch SSH-Keys, Fotos, Mails usw...

Und das alles in der Hand eines Herstellers?

Posted by rince in CCCS at 18:05

Wednesday, July 2. 2008

BÃ¼rgerbÃ¼ros und der Datenschutz

Gestern bekam ich eine lange Mail als (erweiterte) Reaktion auf meine Anfrage wegen der Meldedaten in den EinwohnermeldeÃ¤mtern - da gab es ja ein paar Probleme mit der Datensicherheit.

Ich war positiv Ã¼berrascht - die Beauftragte fÃ¼r den Datenschutz erklÃ¤rte mir erst einmal welche Daten genau von den BehÃ¶rden Ã¼ber mich gespeichert werden (sofern notwendig), in welchen Gesetzen das steht und - sehr schÃ¶n - schickte mir ein PDF-Formular mit welches ich nutzen kann um meine Daten bei den BehÃ¶rden anzufragen. Inklusive einer Liste von BehÃ¶rden wo die Anfrage gemacht werden soll. Das ganze, damit auch die Anfrage zeitnah bearbeitet werden kann und nicht unnÃ¶tig Arbeit gmacht werden muss.

Das ist eine tolle Reaktion (auch das Formular war Ã¼brigens personalisiert, also Vorname und Name stehen schon drauf) und ich bin durchaus froh dass die Mitarbeiter dort offensichtlich wissen wovon sie reden. Jetzt bin ich mal gespannt was auf mein Auskunftsersuchen passiert

Posted by rince in CCCS at 16:47

Friday, June 27. 2008

Was passiert wenn keine richterliche Kontrolle notwendig ist...

... sieht man gerade in Ã–sterreich: Die Ã¶sterreichische Polizei nutzt ihre neuen Befugnisse nach dem Sichherheitspolizeigesetz (SPG) ausgiebig. Im Schnitt werden 32 Anfragen tÃ¤glich als "Gefahr im Verzug" ohne richterliche Kontrolle gestellt, wie eine Antwort des Innenministeriums auf eine parlamentarische Anfrage ergab.

Ich gehe mal nicht davon aus dass fÃ¼r jede dieser Anfragen wirklich Gefahr im Verzug herrschte - eine deutliche Verringerung der KriminalitÃ¤tsrate hat bisher nÃ¤mlich nicht stattgefunden. Dass im Ãœbrigen bei dem Polizeigesetz die Betroffenen gar nicht benachrichtigt werden mÃ¼ssen passt durchaus ins Bild - wenn das Opfer gar nicht weiss dass es Ã¼berwacht wurde (oder wird?) dann kann es sich auch nicht beschwerden und keiner wird nachfragen wo denn die Gefahr im Verzug war als die ÃœberwachungsmaÃŸnahme angeordnet wurde...

Posted by rince in CCCS at 07:03

Monday, June 23. 2008

Ein neuer ErdenbÃ¼rger...

Ich beglÃ¼ckwÃ¼nsche wie Kris auch Valle und JÃ¶rg zum Nachwuchs, der am richtigen Tag (dem Tag mit der kÃ¼rzesten Nacht im Jahr) das Licht der Welt erblickte Alles Gute und viel Spass!

Posted by rince in Allgemeines at 12:06

Sunday, June 15. 2008

Wieviel Elektronik vertrÃ¤gt ein Herd?

Wir hatten letzte Woche kurzzeitig einen Stromausfall im Haus - nicht nur Zugschlus hatte Probleme, auch in Stuttgart war unter der Woche ein heftiges Gewitter was fÃ¼r Probleme sorgte.
Was ich erwartet hatte war dass meine Rechner aus waren - vÃ¶llig normal, vÃ¶llig ok. Mein Router war wieder angegangen; aber der half dann auch nicht mehr
Was mich aber Ã¼berraschte war dass seitdem mein Herd komische Sachen machte - zwei Platten zeigten nur noch blinkend "F0" an; zwei Platten dagegen funktionierten problemlos.
Nachdem ich so ungern nach HandbÃ¼chern wÃ¼hle bin ich gestern auf die Webseite des Herstellers gegangen und habe versucht ein Handbuch zu finden. FÃ¼r mich Ã¤rgerlich (aber den Hersteller sinnvoll) war dass ich die sogenannte E-Nummer; quasi Identifikation des Herdtyps, genau angeben musste; das befand sich aber unter dem Herd und so musste ich die Schublade drunter ausladen. Erfreulicherweise war der Aufkleber sinnvoll angebracht - unter dem Herd, gut ablesbar. Kurz darauf hatte ich dann auch das Handbuch als pdf auf dem Rechner; langsam habe ich alle HandbÃ¼cher da
Und was finde ich dort? Eine Beschreibung dass es 5 F-Fehlercodes gibt. Der 0er-Fehlercode steht fÃ¼r "interner Fehler" und man solle den Herd kurz vom Stromnetz getrennt. Gelesen, getan - und schon ist der Herd wieder friedlich.
(Ich glaube ich will nicht drÃ¼ber anfangen nachzudenken ob darin ein BSD oder ein Linux lÃ¤uft...)

Posted by rince in Allgemeines at 08:24

Friday, June 13. 2008

Offenes Europaparlament

Gerade gefunden: Eine Petition fÃ¼r offene Standards, die im Europaparlament benutzt werden sollen. Anscheinend gibt es keine bessere MÃ¶glichkeit fÃ¼r das Volk (ausser Lobbyarbeit, die viel Geld kostet und meist wenig bringt ausser man hat _sehr viel Geld zur VerfÃ¼gung) als solche Petitionen, die mit genÃ¼gend Unterschriften dann auch ein entsprechendes Gewicht bekommen.
Schaut es Euch an und beteiligt Euch!

Posted by rince in Allgemeines at 14:03

Der Vertrag von Lissabon ist faktisch nichtig...

Spiegel sagt es schon: Die Iren haben den Vertrag von Lissabon zunichte gemacht. Ich finde dies einen tollen und richtigen Schritt - wie kÃ¶nnen wir nun in Deutschland dafÃ¼r sorgen dass der Vertrag bei uns auch nicht ratifiziert respektive unterschrieben wird?

Ich habe zumindst etwas dagegen wenn unsere Verfassungsorgane wie das Bundesverfassungsgericht oder Ã¶hnliche Institutionen, die sich fÃ¼r die Rechte der BÃ¼rger (und nicht der Politiker oder Konzerne) einsetzen, einfach mal ausser Kraft gesetzt werden; was mit dem Vertrag von Lissabon fast passiert wÃ¤re.

Hat jemand Ideen oder Verbindungen?

Posted by rince at 13:53

Thursday, June 12. 2008

Neues iPhone: ein Alptraum fÃ¼r die PrivatsphÃ¤re?

Also ich habe auch am Montag ein wenig die Keynote von Steve Jobs verfolgt (Nicht live, aber einen Ticker mitlaufen lassen).
Irgendwie dachte ich es geht um Apple-Produkte und nicht nur ums iPhone. Aber okay; an Hardware gibts nix groÃŸ neues momentan; die BefÃ¼rchtung Snow Leopard (die neue Version des Betriebssystem) wird nicht mehr PPC unterstÃ¼tzen wurde bisher nicht dementiert oder bestÃ¤tigt, aber ich denke das kommt noch.
Nachdenklich gestimmt dagegen hat mich was alles an Programmen oder Funktionen das neue iPhone haben wird: Bilder direkt in die Gallerie bei Apple laden zum Beispiel.
Abgesehen davon dass die Server in den USA stehen (und damit die Daten nicht mehr dem Benutzer sondern der Firma die speichert gehÃ¶ren) - man kann einfach und direkt damit publizieren. Okay, das geht mit anderen Geschichten auch - aber es wird sehr einfach gemacht. Ein gefundenes Fressen fÃ¼r die Bild-Journalisten oder Ã¤hnliche Leute die denken dass die Welt und ihre Bewohner nur zu deren AmÃ¼sement vorhanden sind.
Ich hab noch nicht gesehen ob man das auch irgendwie ausschalten kann (iPhone im Flugzeug ist bestimmt fÃ¼r Enterprise-Anwendungen ideal, aber dafÃ¼r muss der Funk ausschaltbar sein), wÃ¤re aber durchaus sinnvoll.
Insgesamt hat das iPhone bestimmt interessante neue Sachen - aber will ich via GPS bzw. den Lokalisationsdiensten immer aufspÃ¼rbar sein? Mit deren Idee "ein Channel zu Apple-Servern offen" kÃ¶nnen ja auch an Apple problemlos Geodaten geschicht werden so dass auf jeden Fall Apple (und damit alle Nachrichtendienste) auch wissen wo sich ein auf mich registriertes iPhone befindet. Ob ich das will ist eine andere Frage..

Posted by rince in CCCS at 11:21

Monday, June 9. 2008

Wenn man nix zu tun hat...

...sollte man zur Toilette gehen. Mir ist es jetzt zum dritten Mal passiert dass beim Betreten der Toilette die Hotline klingelt und jemand dringend etwas braucht.

Murphy?

Posted by rince in Allgemeines at 15:13

Ich kann EM nicht mehr hÃ¶ren oder sehen

Es nervt.

Ãœberall diese EM-Geschichte. Man kann diesem "Sport"-Event nicht entkommen, so gerne man will.

Gestern wollte ich zum Ausklang eines schÃ¶nen Tages (Konzerte im SchloÃŸpark bei gutem Wetter; nur wÃ¤hrend des Konzert hat es geregnet aber das hat uns ja nicht gestÃ¶rt mit einer Bekannten noch in einen Biergarten und quasi den Tag ausklingen lassen.
Die Idee war gut, aber: Wo hingehen?
SÃ¤mtliche Kneipen, BiergÃ¤rten oder Cafes hatten mindestens einen Fernseher rumstehen; meistens uach so laut dass man von weitem schon wusste was einen erwarten wÃ¼rde.
Wir haben einige BiergÃ¤rten in Mannheim angelaufen, spÃ¤ter auch von zuhause angerufen und gefragt; die einhellige Aussage der Besitzer war "viel GlÃ¼ck, wir wissen keine".

Letzten Endes sind wir dann zuhause auf dem Balkon geblieben. Ein schÃ¶ner Ausklang, aber irgendwie fuchst es mich doch dass es wohl gar keine MÃ¶glichkeit gibt die nÃ¤chsten 3 Wochen, auszugehen ohne von Fussball "Ã¼berrannt" zu werden.

Posted by rince in Allgemeines at 08:14

Wednesday, June 4. 2008

BÃ¼rger vs. Menschen

Udo Vetter hat es hervorragend beschrieben: Unser Innenminister sieht nur noch BÃ¼rger, keine Menschen. Und denkt dass alle die nicht konform sind keine Menschen mehr seien.

Posted by rince in CCCS at 10:48

Tuesday, June 3. 2008

Die Politiker und das Volk...

Gerade wurde bei Phoenix eine Statistik zitiert:
Die Leute wurden gefragt was sie glauben was eine Wahl (BUndestagswahl, Landtagswahl...) bewirkt.

47% sagten "ein wenig"
48% sagten "gar nix"

nur 5% sagten "viel".

Irgendwie sagt das viel aus und spiegelt meiner Meinung nach sehr gut die Stimmung wieder. Die Leute haben begriffen (oder sehen dies zumindest so) dass die Politiker gar nicht auf das Volk hÃ¶ren wollen und sowieso ihr eigenes Ding machen.

Die bei der Diskussion sitzenden Politiker haben natÃ¼rlich versucht diese Statistik zu entkrÃ¤ften. Ich denke, das kÃ¶nnten sie - indem sie einfach mal Ã¼berlegen was das Volk will (zB keine Gesetze durch das Bundesverfassungsgericht zurecht stutzen zu mÃ¼ssen oder einen Innenminister der die Verfassung achtet) und ihre Kraft darauf verwenden, dem Volk zu dienen, wie es eigentlich sein sollte - und nicht anders herum.

Posted by rince in CCCS at 22:59

Monday, May 19. 2008

Datenklau - und keiner will es wissen

Heise berichtet in ihrem Artikel Ã¼ber den Umgang mit HÃ¤ftlingsdaten - einerseits mit der Information dass ein Datendiebstahl stattfand, aber auch was mit dem Dieb passierte.

Was genau passiert?

- Daten Ã¼ber HÃ¤ftlinge kÃ¶nnen einfach von WÃ¤rtern kopiert werden, ohne dass dies bemerkt wird
- Diese Daten werden einem HÃ¤ftling Ã¼bergeben
- Dieser gibt die Daten weiter an eine unbekannte Organisation
- Ein anderer HÃ¤ftling bekommt dies mit und meldet dies; auch seinem Volksvertreter
- Der Brief an den Volksvertreter wird zensiert und nicht weitergegeben (aus GrÃ¼nden der Inneren Sicherheit)
- Erst als der Anwalt die gestohlenen Daten direkt dem Justizministerium Ã¼bergibt (in Form eines USB-Sticks) wird der Fall Ã¼berhaupt bearbeitet
- Die Verurteilung war bereits Ende 2006 - aber aus WahlkampfgrÃ¼nden wurde es geheimgehalten
- Die Opfer wurden erst jetzt, nachdem ein Magazin die Geschichte aufzeigte, informiert.

Ich bin zwar einiges gewohnt aber hier wird sehr deutlich fÃ¼r wie unwichtig viele Leute private Daten halten: Es gibt einen Datendiebstahl (oder Abzug) und keinen interessiert es - beziehungsweise weil die Angaben von einem HÃ¤ftling kommen werden sie nicht ernst genommen, es wird sogar versucht ihm die Weitergabe seiner Information zu verhindern.

Und der Dieb bekommt als Strafe "nur" 14 Monate Haft. Seine Opfer werden ihr Leben lang mit den Folgen leben mÃ¼ssen. Irgendwie ist das schon skurril.

Posted by rince in CCCS at 08:01

Sunday, May 18. 2008

Ãœberwachung der Kassen nur bei Lidl? Weit gefehlt

Ich gebs zu, erst nach dem "Skandal" bei Lidl habe ich mal genauer hingeschaut in KaufhÃ¶user, wo sich denn noch Kameras befinden.

WÃ¤hrend ich in Hannover war sind mir bei Saturn auch Kameras aufgefallen. Allerdings finde ich das so schon dreist:

Man sieht die Kamera direkt Ã¼ber der Kasse hÃ¤ngen; man kann also die Mitarbeiter direkt beobachten. Okay.
Aber was ist mit den PIN-Zahlen der Kunden? Die werden da doch auch mitgesehen! Also ist das bei Lidl nichtmal so der Skandal; sondern dass das wohl bei allen grÃ¶ÃŸeren GeschÃ¤ften der Fall ist.

Hier sieht man das ganze im Zusammenhang.

Posted by rince in CCCS at 15:14

Monday, May 5. 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: AbschluÃŸkonzert

Es ist Sonntag und das letzte Konzert der Acappella-Woche dieses Jahr findet statt. Nachdem der NDR seine Preise fÃ¼r den Sendesaal wohl drastisch erhÃ¶ht hat ist das Festival diesmal im Theater am Aegi - ein wenig mehr Platz als im Sendesaal, dafÃ¼r eine andere Stimmung und AtmosphÃ¤re; ich finde aber nicht schlecht.
Zum GlÃ¼ck haben wir schon lange Karten und wir haben genug Zeit vor dem Aegi uns zu sonnen und Leute zu treffen bevor wir uns auf den Weg ins Theater selbst machen. Wir gehen fast als letzte hinein, schliesslich sind unsere Sitze in der letzten Reihe am Gang; ich finde durchaus ideal weil man akustisch recht ideal sitzt und einen fast freien Blick auf die BÃ¼hne hat - keine KÃ¶pfe vor einem die stÃ¶ren kÃ¶nnten.

Gestern abend haben wir noch diskutiert in welcher Reihenfolge die KÃ¼nstler heute abend auftreten - zur Diskussion standen Flowalicious, Klangbezirk, Vinx und die Bolyki Brothers. Vinx muss entweder als zweiter (vor der Pause) oder als letzter kommen; sein Stil ist so anders als von anderen dass er die anderen einfach "Ã¼bertÃ¶nt" mit seinem Beitrag; daher kann er nicht an den Anfang. Bei den anderen waren wir uns nicht sicher und diskutierten hin und her. Wir kannten auch Desimo bisher nicht - er wird als ZauberkÃ¼nstler ausgewiesen, aber was genau er macht weiss ich auch nicht.

(Zu den KÃ¼nstlern selbst sage ich nicht mehr viel; dafÃ¼r gabs ja die vorigen BeitrÃ¤ge...)

Am Ende gefiel uns die Zusammenstellung sehr gut: Begonnen wurde der Abend mit Roger, der erklÃ¤rte dass sechs von zehn Konzerten ausverkauft gewesen seien - ich kann dazu sagen, bis auf das Konzert im Isernhagenhof waren alle anderen Konzerte auch fast ausverkauft; bei Ars Choralis waren vielleicht noch 10 SitzplÃ¤tze leer. Insofern scheint das Festival auch durchaus den Geschmack der ZuhÃ¶rer getroffen zu haben; meinen auf jeden Fall!

Desimo ist nun ein ZauberkÃ¼nstler; ein Entertainer der mit seinen Witzen und Performance durch den Abend fÃ¼hrt. Auch wenn er nicht viel Ã¼ber die KÃ¼nstler selbst weiss hat er sich die StÃ¼cke die er selbst vorfÃ¼hrt durchaus ausgesucht und passend zum eigentlichen Programm gewÃ¤hlt - ob das nun Gesang, Kleinkunst mit Magie oder Ã¤hnliche StÃ¼cke waren; es passte denke ich gut dazu. Ich mag solche "Einspielungen" eher weniger, aber dem Rest der Zuschauer scheint es zu gefallen, insofern war es auch mal was Neues.
Zuerst durfte Klangbezirk ihr Repertoire vorfÃ¼hren. Auch wenn sie auf der BÃ¼hne etwas verloren wirkten (Barbara erzÃ¤hlte mir spÃ¤ter sie mag es gerne eher natÃ¼rlich, nicht gestellt) kÃ¶nnen sie klar und deutlich ihre Lieder singen. Danach kommt Vinx; Desimo weiss zwar nicht was er ansagen soll (Vinx selbst sagt, er improvisiert auf der BÃ¼hne meistens und weiss vorher nicht welche Lieder er singen wird) aber Vinx Ã¼bernimmt einfach und legt los. Ein schÃ¶ner Singteil bis zur Pause

Nach der Pause kommen dann erst Flowalicious und dann die Bolyki Brothers dran - und beide singen "Take Five" was ich sehr schÃ¶n finde weil man da gerade sieht wie unterschiedlich dieses Lied gesungen beziehungsweise interpretiert werden kann. Flowalicious lÃ¤sst die Eigenkompositionen weg und kommt daher auch ohne "zu prÃ¤senten" Lead-SÃ¤nger aus und mir gefÃ¤llt es so durchaus gut. Die Bolyki Brothers kriegen einen Auftritt vor ausverkaufter Halle was sie auch durchaus verdient haben; ich habe das GefÃ¼hl dass sie sich auch noch ein wenig mehr anstrengen als gestern. Alles in allem ein toller Abend mit einem guten Querschnitt durch das Festival dieses Jahr.

Bei der anschliessenden Feier konnten wir dann auch mit einigen der KÃ¼nstler noch sprechen und diskutieren - und teilweise singen (Ich glaube, Minerva hat vor der TÃ¼r noch solange mit Bolly gesungen bis der Mensch an der Rezeption sie bat aufzuhÃ¶ren); mit oder ohne einigen KÃ¼nstlern. Auch hinter der BÃ¼hne sind sie normale Menschen und erzÃ¤hlen auch gerne wie sie Ã¼berhaupt zu dem Gesang gekommen sind... teilweise wÃ¼nschte ich mir ein paar Leute in Stuttgart mit denen ich auch so eine Truppe aufbauen kÃ¶nnte aber ich hab das GefÃ¼hl ich kenne dafÃ¼r die falschen Leute, zumindest hier in der Gegend.
Kurz vor vier Uhr beschliessen wir dann zusammen mit Klangbezirk dass es allmÃ¤hlich Zeit wird ins Bett zu gehen. Und so fahren wir zurÃ¼ck in die UnterkÃ¼nfte, schlafen ein letztes Mal und freuen uns auf das nÃ¤chste Jahr wenn eine neue Runde Festival stattfindet!

Posted by rince in Kleinkunst at 10:06

8. Acappella-Festival in Hannover: Bolyki Brothers

Das erste Mal im Isernhagenhof - einer ehemaligen Scheune die zum AuffÃ¼hrungsort umgestaltet wurde. Ich war neugierig; meine Erwartung war einerseits dass das Konzert nahe Hannovers stattfindet und dass wir in einem Raum sein wÃ¼rden der viel Holz enthÃ¤lt.
Okay, Nahe Hannover kann man drÃ¼ber streiten; wir haben zumindest mit dem Auto lÃ¤nger gebraucht als wir vorher geschÃ¤tzt hatten. Umso erstaunter waren wir dass um halb acht bereits soviele Leute da waren. Gut so!

Isernhagenhof selbst enttÃ¤uscht mich ein wenig - fÃ¼r die Akustik ist es gut das alles bis auf den Dachstuhl nicht Holz sondern "normale" WÃ¤nde sind und auch das Licht und die Lautsprecher werden sich fÃ¼r die festen WÃ¤nde bedanken, aber die AtmosphÃ¤re in dem Raum finde ich nicht so schÃ¶n. Aber das ist mein persÃ¶nlicher Eindruck; zumindest ist bei mir die Idee "da war vorher eine Scheune" weg.

Die Bolyki Brothers sind vier BrÃ¼der die aus Ungarn stammen; sie sehen zwar alle sehr unterschiedlich aus aber laut eigener Aussage stammen sie alle von denselben Eltern. Ich glaube ihnen das auch; mein Bruder und ich sehen auch sehr unterschiedlich aus . Vor diesem Auftritt hatte ich eigentlich gar nichts Ã¼ber sie gewusst (bis auf das was Cesa in das Programm geschrieben hat) und ich war gespannt was nun kommen wÃ¼rde.

Die vier BrÃ¼der singen unterschiedlichste Lieder - der Stil ist Jazz, aber viele Covers die auch eigens auf sie abgestimmt sind. Take 5 zum Beispiel in einem Satz den ich so noch nie gehÃ¶rt habe. Dazwischen singen sie dann auch Psalme oder vertonen Gebete in ungarisch, wo mir zwar die Texte nicht gelÃ¤ufig sind aber die Musik mich mitnimmt und ich den doch (zur deutschen Klassik) anderen Stil erkenne und geniesse. Es ist "ein bisschen" fremdartig, erfrischend anders.

Das schÃ¶nste ist eigentlich das kleine ungarische Volkslied was sie singen - sie singen es aber nicht nur einmal; sie singen es in den verschiedensten Stilen - ungarisch heute, aber auch klassisch (Mozart, Schostakovic und andere) und Jazz-affin. Sehr schÃ¶ne Unterhaltung fÃ¼r die Zuschauer und wir hatten viel zu lachen dabei

Ich mag diese Art von Unterhaltung. Auf der BÃ¼hne wirken die vier BrÃ¼der etwas unbeholfen (sie stehen fast immer an derselben Stelle; eine Choreographie gibt es kaum) und mit dem Publikum interagieren sie nur recht wenig, aber das stÃ¶rt mich nicht. Ich geniesse das Schauspiel und freue mich bei dem Konzert dabeigewesen zu sein zu dÃ¼rfen.

Posted by rince in Kleinkunst at 10:05

8. Acappella-Festival in Hannover: Intrmzzo

Die letzten beiden Abende waren von klassischer Musik geprÃ¤gt - dies sollte sich heute abend Ã¤ndern: Intrmzzo treten im Kulturzelt auf.
Intrmzzo (frÃ¼her bekannt als Intermezzo) habe ich vor einigen Jahren in Esslingen gesehen, doch seitdem hat sich die Gruppe geÃ¤ndert; aus fÃ¼nf Leuten wurden vier und sie haben auch ihr Programm total geÃ¤ndert.

Die NamensÃ¤nderung von Intermezzo zu Intrmzzo hat mich persÃ¶nlich etwas erschreckt - ich war nicht sicher was damit auch sich am Programm Ã¤ndern wÃ¼rde. Heute abend wÃ¼rde ich es sehen.

Im Gegensatz zum letzten Konzert im Kulturzelt (Mauf) ist diesmal das Zelt sehr schnell gefÃ¼llt mit Interessierten; Intrmzzo sind wohl schon gut bekannt. Thomas und ich ergattern noch einen Stehtisch am Rand - mit direktem Blick auf die BÃ¼hne, sehr schÃ¶n. Roger setzt sich dann auch zu uns.

Schon gut eine Viertelstunde vorher ist das Zelt eigentlich voll; alle Leute diskutieren miteinander und sind in guter Stimmung, wozu auch das Wetter gut beitrÃ¤gt.

Das Programm selbst ist fantasievoll vorgetragen: Wir machen einen Trip in die Zukunft, wo die 34sten Academy Awards verliehen werden sollen; Intrmzzo singt dabei die nominierten Filme bzw. ihre Lieder vor. Dabei machen sie das niemals so wie das Original gemacht ist; stattdessen werden die Lieder schÃ¶n gecovered oder interpretiert. Ob das nun ein Medley fÃ¼r James Bond ist, Mission Impossible oder der Pate nachgesungen wird - es ist immer anders und durchaus lustig (Beim Paten zB sitzt einer der Vier auf dem Stuhl und kippt immer wieder zu einer Seite und wird von den anderen gehalten...).

Auch nach der Pause geht es Ã¤hnlich weiter: thematisch zusammengefasst werden Lieder vorgetragen, schrÃ¤g und skurril. Das Publikum wurde teilweise mit eingebunden (beim Schweigen der LÃ¤mmer zum Beispiel, wo eine Frau zuviel lachen musste) und hatte auf jeden Fall viel Spass - einfach weil die EinfÃ¤lle sehr schÃ¶n sind (wer sonst wÃ¼rde einen Schaumstoffschlauch auf einen Helm schlagen um damit einen Ton zu erzeugen?) und weil auch die

Wortwitze durchaus spassig sind. Die NiederlÃ¤nder kÃ¶nnen natÃ¼rlich auch deutsch (einer von den vier KÃ¼nstern lebt normalerweise in Bonn), aber in der Show sprechen sie eher englisch (und wer das nicht kann hat dann eventuell Pech

Alles in allem kann ich Intrmzzo nur empfehlen; ich hffe dass sie bald ihre CD rausbringen; zumindest sind sie wohl momentan deswegen im Studio

Posted by rince in Kleinkunst at 10:05

Friday, May 2. 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Dufay Ensemble

Letztes Jahr war das Festival zum ersten Mal im Kloster Mariensee mit Heinanvanker; dieses Jahr durfte das Dufay Ensmble seinen Auftritt dort machen: Ein Kloster welches eine schÃ¶ne AtmosphÃ¤re bietet um mittelalterliche Musik zu hÃ¶ren.
Das Dufay-Ensemble aus Freiburg besteht aus bis zu acht SÃ¤ngern, die Musik aus dem fÃ¼nfzehnten und sechzehnten Jahrhundert hauptsÃ¤chlich singen - ein Altus, ein Haute-Contre, drei TenÃ¶re und zwei BÃ¤sse haben gestern Abend Werke von Jacobus Vaet, Josquin Desprez und Adrian Willaert vorgetragen; im Gegensatz zu gestern sind die StÃ¼cke lebhafter und intensiver; auch stimmlich interessant weil der Alt (auch ein Mann!) bei jedem StÃ¼ck einen guten Akzent setzen konnte.
WÃ¤hrend ich bei Ars Choralis mich zurÃ¼cklehnte und einfach lauschte war hier die Stimmung etwas anders: Da die Musik lebhafter war (nicht anstrengend; es gab einfach ein paar mehr MÃ¶glichkeiten der Melodie zu folgen) konnte man mehr entdecken und neugierig den einzelnen Stimmen folgen wohin sie einen auch fÃ¼hrten - sehr angenehm, besonders weil die Intonation sehr gut war und der im Kloster vorherrschende Hall nicht zuviel war. So ein wenig Hall war dabei, aber nicht zuviel. Der Leiter des Ensembles machte auch noch eine kurze EinfÃ¼hrung wo er Vaet vorstellte (Vaet war zu seiner Lebenszeit durchaus bekannt und berÃ¼hmt; er ist erst spÃ¤ter in Vergessenheit geraten) und wird durch Gruppen wie das Dufay Ensemble wieder bekannter.
Auch wenn die Klosterkirche ein wenig kalt war fÃ¼r einige Zuschauer - Das Konzert hat sich gelohnt und auch die CDs des Ensembles klingen sehr gut und machen Lust auf Mehr

Posted by rince in Kleinkunst at 17:06

Thursday, May 1. 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Ars Choralis

Nachdem die letzten Tage eigentlich immer nur moderne Musik (Pop und Ã¤hnliches) dran war, kam heute ein Kontrastprogramm:

Posted by rince in Kleinkunst at 09:42

8. Acappella-Festival in Hannover: Maybebop

Maybebop sind seit gut 6 Jahren in dieser Formation unterwegs und haben es seitdem geschafft langsam aber stetig immer mehr Erfolg zu haben - sie haben einige CDs rausgebracht, sind auf Festivals und in Hannover im Gop aufgetreten und schaffen es inzwischen recht gut, KleinkunstbÃ¼hnen (und die ZuschauerplÃ¤tze) zu fÃ¼llen.
FÃ¼r das Konzert von heute abend haben sie sich etwas besonderes ausgedacht: Erstens macht Maybebop auch gerne Workshops mit SchÃ¼lern zusammen und haben diese an dem Abend eingeladen, mitzuwirken; andererseits haben sie die Besucher ihrer Webseite aufgefordert, Ã¼ber die zu singenden Lieder abzustimmen - eine Top 20 der Lieder die Maybebop singt. Eine witzige Idee finde ich. Basti (der BaÃŸ) meinte spÃ¤ter, es hÃ¤tten wohl 5000 Leute abgestimmt. In den Saal passen maximal 600 Leute, und jeder Platz war besetzt; man kann sich also denken dass lÃ¤ngst nicht alle die abgestimmt haben auch zu dem Konzert kamen
Die Mischung der Lieder war fÃ¼r mich erstaunlich - aber gut. Es gab natÃ¼rlich (wie im normalen Konzert) keinen roten Faden oder Lieder die aufeinander aufbauten; dafÃ¼r hÃ¶rten wir Lieder aus allen "Zeiten" der Maybebops; von dem ersten Lied was sie zusammen sagen Ã¼ber Lieder die eigentlich nur im Workshop gesungen werden bis hin zu (wenigen) Liedern aus dem aktuellen Programm.
Das einzige was mich stÃ¶rte waren die Fans: Es gab und gibt immer wieder Leute die bereits anfangen zu klatschen bevor der letzte Ton Ã¼berhaupt verklungen ist. Ich weiss nicht ob die Leute taub sind oder warum sie so frÃ¼h anfangen - mir jedenfalls zerstÃ¶rt es einen Gutteil des Liedes wenn vor dem Ende bereits geklatscht wird, gerade bei ruhigen Liedern. Nun ja, so sind Fans nun mal leider...

Posted by rince in Kleinkunst at 09:34

8. Acappella-Festival in Hannover: Mauf

Zum ersten Mal findet das Festival auch in einem Zirkuszelt statt - hinter dem Haus der Jugend in Hannover steht das sogenannte Kulturzelt; ein Zirkuszelt wo ich wÃ¼rde mal sagen 150 Leute Platz finden. An diesem Ort darf Mauf ihr kÃ¶nnen zeigen: ein Trio aus Ã–sterreich das sich auf Beatboxing spezialisiert hat.
Vor dem Konzert hÃ¤tte ich gesagt, das wird jetzt eine Erfahrung wieviel Schlagzeug man mit dem Mund nachmachen kann - bisher kannte ich Beatboxing nur quasi als Schlagzeug-Ersatz. Mauf versteht darunter allerdings das nachmachen sÃ¤mtlicher elektronischen Musikinstrumente; als auch E-Bass und Ã¤hnliches. Und ihre Musik ist laut. OhrenstÃ¶psel sind durchaus angeraten.
Die Lieder die sie singen sind eher fÃ¼r die Disco gedacht - Ska und Hip-Hop ist zwar nett, aber ich hatte am Ende eher Probleme damit, die Lieder auseinanderzuhalten. Jetzt weiss ich wieder warum ich heutzutage nie in die Disco gehe
Wir haben das ganze dann Experimentalmusik genannt - solche Auftritte tun dem Festival durchaus gut und einmal diese Musik erleben ist auch spannend; aber ich glaube Ã¶fters kann ich die Leute eher nicht hÃ¶ren. Aber ich bin auch einfach andere Musik gewÃ¶hnt...

Posted by rince in Kleinkunst at 09:29

Monday, April 28. 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Flowalicious

Nach einem sehr sonnigen und warmen Tag kam heute das erste AuswÃ¤rtskonzert - Schloss Landestrost lÃ¤dt ein zu einem Acappella-R&B-Abend: Flowalicious durfte zeigen was sie kÃ¶nnen.
Flowalicious sind wohl ein gutes Beispiel von gutem Netzwerken: Einer in der Gruppe kennt jemand anderen den man ja mal fragen kÃ¶nnte ob er oder sie Lust hÃ¤tte mitzumachen und das geht immer weiter. Am Ende stehen auf der BÃ¼hne eine Spanierin, eine Ã–sterreicherin, ein Koreaner und zwei Deutsche, die der gemeinsame Musikgeschmack verbindet.
Sie singen dabei ihre eigene Coverversionen von StÃ¼cken; viel R&B oder Soul dabei, wobei jeder Lead seinen eigenen Timbre und Stil mitbringt. Dabei gibt es immer gute Abwechslungen - sehr schÃ¶n finde ich.
Die eigenen StÃ¼cke gefallen mir nicht so sehr; vielleicht liegt das auch daran dass da sich die Solisten zu sehr bemÃ¼hen oder dass die StÃ¼cke nicht so passen (Du bist sÃ¼ÃŸer als ein HonigbÃ¤rchen wÃ¤re vielleicht was fÃ¼r Ganz SchÃ¶n Feist, aber passt irgenwie nicht zu dieser Gruppe).
Was mich am meisten Ã¼berrascht dabei ist das Publikum - in Landestrost ist das Durchschnittsalter eher bei 50 zu vermuten und demzufolge war ich eher skeptisch ob sie die Musik annehmen wÃ¼rden. Allerdings sah ich mich getÃ¤uscht - auch wenn sie beim Disco-Medley einige Male den Kopf schÃ¼ttelten waren die Leute durchaus begeistert; auch von den klaren und guten Stimmen die da sangen. Zumindest habe ich kaum Kritik gehÃ¶rt dabei
Fazit: Die CD die sie haben enthÃ¤lt zuwenige StÃ¼cke, aber die Gruppe selbst gefÃ¤llt mir und wenn sie in der Gegend sein sollten werde ich sie auf jeden Fall wieder hÃ¶ren!

Posted by rince in Kleinkunst at 12:47

Sunday, April 27. 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Vocaldente

Als Lokalmatadore haben Vocaldente natÃ¼rlich auch in Hannover schon ihren eigenen Fanclub, aber das wÃ¤re gar nicht nÃ¶tig gewesen - nach dem groÃŸen Auftritt von Vinx war es zwar eine Umstellung (ein Mensch auf der BÃ¼hne mit Mikro und VerstÃ¤rkung; nun fÃ¼nf Jungen ohne Mikro oder VerstÃ¤rkung) - aber spÃ¤testens nach dem ersten Lied konnte man sich fÃ¼r sie begeistern.
Ich habe die FÃ¼nf in der Besetzung bisher nicht gesehen; das letzte Mal war vor zwei Jahren wo sie noch mit Arndt zusammen gesungen haben. Dieser hatte aber kurz nach Erscheinen der ersten CD die Band verlassen und sich auf seine Solokarriere konzentriert (ich habe ihn unter anderem bei einem HÃ¶rspiel wieder gehÃ¶rt) wÃ¤hrend Vocaldente sich einen neuen Bass suchten und dann sich auf die Konzerte "stÃ¼rzten". Ich denke der Wechsel hat gutgetan; zumindest heute hat man nicht mehr den Eindruck Vocaldente wÃ¤re die Fortsetzung von Modell Andante. Stattdessen haben sie neue Lieder dabei und nehmen sich selbst durchaus nicht so ernst - mal eben Cowboys spielen geht genauso wie den Bacardi-Song vorzutragen (den ich auch schon frÃ¼her gesehen habe; aber er kommt auch so gut an

Ich hatte anfangs die BefÃ¼rchtung dass sie ohne VerstÃ¤rkung nicht den groÃŸen Raum fÃ¼llen konnten; ich wurde aber angenehm Ã¼berrascht - nachdem die Zuschauer wirklich leise wurden ging auch das dann gut. Ich glaube so etwas sollten mehr Gruppen machen

Posted by rince in Kleinkunst at 01:13

8. Acappella-Festival in Hannover: Vinx

Nach der Pause beim ErÃ¶ffnungskonzert (welches Ã¼brigens ausverkauft ist!) kam nun ein einzelner Mann auf die BÃ¼hne: Vinx. Bereits vorbereitet fÃ¼r ihn war seine Trommel, sein Mikro und die Soundanlage.

FrÃ¼her war Vinx ein Sportathlet; 1980 war er fÃ¼r die Olympia-Mannschaft aufgestellt. Danach hat er sich allerdings auf die Musik konzentriert und macht Weltmusik - er singt afrikanische Lieder (oder afrikanisch angehaucht); nutzt Hall und Loop-Maschine; allerdings auf eine ganz andere Weise wie Klangbezirk vorher; Klangbezirk hat der Loopmaschine fast dieselbe LautstÃ¤rke (und damit PrioritÃ¤t beim HÃ¶ren) zugeordnet; Vinx nutzt es im Hintergrund um ein Echo auf seine eigene Stimme zu geben - aber auch nicht mehr als ein Echo. Seine Stimme selbst ist gewaltig; zumindest zum FÃ¼llen des Saals brÃ¤uchte er kein Mikrofon, das bekommt er problemlos auch so selbst hin; das nutzt er nur fÃ¼r die Loops.

Mich hat seine Musik sehr beeindruckt und mir gefÃ¤llt der Stil; allerdings habe ich auch Stimmen gehÃ¶rt dass die Leute von der Musik Ã¼berfordert waren oder es ihnen zu schwierig war. Ich denke auch, die Musik ist durchaus schwierig (vergleichbar mit Les Grandes Gueules), aber mir gefÃ¤llt gerade solche Musik. Ich bin gespannt wie er beim AbschluÃŸkonzert wird!

Posted by rince in Kleinkunst at 01:12

8. Acappella-Festival in Hannover: Klangbezirk

Seit Samstag ist wieder meine Musikzeit - das 8. Acappella-Festival in Hannover findet statt! Bis Dezember war unklar ob es Ã¼berhaupt stattfinden wÃ¼rde, aber danach war schnell raus dass genÃ¼gend Sponsoren helfen und die Gruppen eingeladen werden konnten

Nach einer langen Zugfahrt konnte ich zum GlÃ¼ck rechtzeitig in Hannover ankommen um mich "einzuleben" und dann gleich mit Thomas loszufahren - das ErÃ¶ffnungskonzert fand im Schauspielhaus statt; mitten in Hannover und mit einer groÃŸen BÃ¼hne.

Nach kurzen, einleitenden Worten von Roger kam auch gleich die erste Gruppe auf die BÃ¼hne: Klangbezirk: Ein Quartett, zwei Frauen und zwei MÃ¤nner, dir auch aus vier verschiedenen StÃ¤dten Deutschlands kommen und dort wohnen. Sie haben sich im Bundesjugendjazzorchester kennengelernt und dann beschlossen gemeinsam als Gruppe auftreten zu wollen - sie haben sich quasi selbst gecastet

Stimmlich Ã¼berzeugen sie mich sofort - sie haben klare und schÃ¶ne Stimmen die auch gut miteinander harmonieren; die Auswahl der Lieder ist gut und man hÃ¶rt dass sie gerne etwas schrÃ¤g und jazzig singen.
Was wohl immer mehr in Mode kommt ist die Nutzung einer Loop-Maschine - Martin O.nutzt es fÃ¼r seine Solokarriere, Niniwe nutzt es als Quartett auch schon lÃ¤nger fÃ¼r ihre Eigenkompositionen. Klangbezirk nutzt es auch und hauptsÃ¤chlich um die Covers zu "vervollstÃ¤ndigen". Aber der Einsatz ist durchdacht und gut; es ist nicht nur einer der die Maschine bedient oder nutzt, sondern alle gehen damit gut um. Es passt gut hinein und wirkt nicht aufgesetzt - bei anderen Gruppen habe ich das schon anders erlebt. Insofern eine gute ErgÃ¤nzung!
Was etwas verbessert werden sollte ist die Choreographie; manchmal habe ich das GefÃ¼hl dass sie nicht wissen was sie mit der BÃ¼hne anfangen sollen. Aber das ist ja nicht schlimm; ich denke wenn die Gruppe weiter an sich arbeitet wird sich das schnell Ã¤ndern. Ansonsten war mein erster Eindruck von ihnen: Sehr schÃ¶n, auch die CD ist in Ordnung und gut; auf jeden Fall eine Gruppe bei der es sich lohnt sich auf weitere Konzerte zu freuen.

Posted by rince in Kleinkunst at 01:11

Saturday, April 26. 2008

Nagios: Nicht nur Monitoring sondern auch Reporting...

So, der letzte Teil dieses Tutorials ist hier: Reporting.

Nagios selbst ist hauptsÃ¤chlich fÃ¼r Monitoring da. Reporting ist aber etwas ganz anderes. Reporting ist dafÃ¼r da, Ã¼ber einen lÃ¤ngeren Zeitraum einen Dienst zu beobachten und Trends zu erkennen, zu sehen ob zum Beispiel ein Dienst immer langsamer wird (zuwenig Resourcen vorhanden?) oder ein Rechner regelmÃ¤ÃŸig ausfÃ¤llt im Gegensatz zu anderen Maschinen.

Nagios bietet sowas auch an, wenn auch "relativ" rudimentÃ¤r. Zusammen mit einer MySQL-Datenbank als Backend und/oder munin kann man vermutlich noch mehr bauen; aber dafÃ¼r muss ich mich selbst erstmal schlau machen ob nagios an Munin was schicken kann

Was Nagios aber kann sind Trends oder VerfÃ¼gbarkeiten einzelner Dienste und Rechner (oder entsprechender Gruppen) anzuzeigen. Das ist nicht allzu komfortabel und auch in dem Form nicht Management-geeignet, aber daraus kann man "echte" Reports basteln. Es wird eine Ãœbersicht gegeben wie oft(oder lange) der Host/Dienst im jeweiligen Status war und auch eine Durchschnitt pro Host/Service. Eine gute MÃ¶glichkeit einen Ãœberblick zu bekommen. Man kann sich auch die letzten x Alarme anzeigen lassen; auch gut um Trends erkennen zu kÃ¶nnen.

Alles in allem gibt es kein Reporting fÃ¼r Management, aber zum Nachschauen und Ã¼berprÃ¼fen seit dem letzten Programmstart von Nagios ist es durchaus ausreichend. Wobei Programmstart wirklich "Start von Nagios" meint und nicht ein HUP zum Ã„ndern der Konfiguration.

Posted by rince in Tutorials at 22:51

Podiumsdiskussion in Bamberg: Datenschutz und Ãœberwachung

Es ist Samstag nachmittag und ich bin im Zug von Bamberg nach Hannover - Bamberg war eine Zwischenstation auf dem Weg in den Urlaub. Nachdem ich gestern abend erst Konni besucht und Dietz und Nelli dabei getroffen habe bin ich morgens nach Bamberg gefahren, weil mich die Friedrich-Naumann-Stiftung gebeten hat den Chaos Computer Club Stuttgart dort zu vertreten - bei einem Crescendo zum Ball der Stipediaten und Altstipendiaten abends. Die Referenten waren Frau Dr. Stefanie LeJeune, Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz; Werner Schmidt vom AK Vorratsdatenspeicherung aus Bamberg und ich. Erst gab es eine kurze Vorstellung der Teilnehmer und eine "Darstellung" der Themen aus eigener Sicht; danach sollte eine Diskussion mit den Teilnehmern stattfinden.
Wie mir die Veranstalterin sagte war die Diskussion ausgebucht - 50 Anmeldungen ist wohl viel fÃ¼r Samstagmorgen; ich fand es gut. Frau. Dr. LeJeune hatte ein Statement mitgebracht welches sie verlesen hat - man merkte ihr den Professionalismus an, da konnte ich natÃ¼rlich nicht mithalten. Werner Schmidt hat einige Themen im Datenschutz nÃ¤her beleuchtet bei seinem Statement.
WÃ¤hrend die beiden Kollegen sich auf die staatliche Ãœberwachung und Datenschutz konzentrierten habe ich mich dann ein wenig Ã¼ber die Nicht-Ã–ffentlichen Stellen ausgelassen - gesagt, welche Gefahren und Angaben von Firmen kommen kÃ¶nnen, wo Daten gesammelt werden und in welcher Form die Daten geschÃ¼tzt werden; wenn Ã¼berhaupt.
Die anschliessende Diskussion war durchaus gut; es kamen interessante und gute Fragen und - was mich sehr erstaunte - recht schnell eine Forderung nicht dass der Staat etwas tun muss / sollte (in dem Fall beim Thema MÃ¼ndigkeit im Internet; wissen was man tut) sondern dass die Gesellschaft an sich auch sich der Verantwortung stellen muss; nicht (nur) die Schule muss erziehen sondern auch und gerade die Eltern; die BÃ¼rger selbst mÃ¼ssen auch fÃ¼r die Einhaltung des Datenschutzes und dem Schutz vor einem Ãœberwachungsstaat eintreten.

Mir hat die Veranstaltung gefallen und ich denke die Teilnehmer hatten auch ihren Spass dabei. Zumindest ich fÃ¼hlte mich wohl dabei.

Posted by rince in CCCS at 15:20

Friday, April 25. 2008

Nagios: Darstellung der einzelnen Tasks?

Wenn man Nagios soweit installiert und konfiguriert hat dass man viele Dienste monitored kommt man irgendwann dahin dass man feststellt dass der Monitor bzw. die AuflÃ¶sung zu klein ist um alles zu sehen.

Das ist soweit korrekt.

Mit der richtigen Konfiguration kann man allerdings viele Services zusammenfassen und nach dem Umbrella-Prinzip sich den "generellen" Ãœberblick geben lassen.

Die Rede ist von Service- und Hostgruppen. FÃ¼r mich sind die Servicegruppen wichtiger, weil die Hostgruppen zwar fÃ¼r Sysadmins interessant sind, aber fÃ¼r Applikationsadministratoren die Services.

Das Prinzip ist wie folgt: Man fasst Rechner oder Dienste zu Gruppen zusammen, weil sie entweder dasselbe monitoren oder dieselbe Zielrichtung haben. Pro Applikation haben wir zum Beispiel zwei Rechner in der Produktionsumgebung und zwei Rechner in der Testumgebung. Ich kann dann einerseits Hostgruppen bauen pro Produktionsumgebung, aber auch pro Applikation. Dann sehe ich den Gesamtstatus der Rechner im Summary; wieviele Services es pro Rechner gibt die gemonitored werden aber auch ob alle Services OK sind. Auf einen Blick habe ich so einen Ãœberblick Ã¼ber die Rechner.

Bei Servicegruppen geht es genauso: Wenn ich weiss dass ich bei einer Applikation 40 Schnittstellen habe die ich Ã¼berwache will ich als Ãœberblick nicht alle Schnittstellen sehen - ich will die Aussage "alles ist OK".

Dies geht mit dem Servicegruppen. Als members muss ich da den Host und den Check angeben der dazugehÃ¶rt; daraus generiert dann das Web-Frontend eine Ãœbersicht. Der Vorteil ist dass ich dann verschiedenen Nutzern auch nur die Sachen zeigen kann die sie sehen sollen - die Webadmins sollen nicht unbedingt sehen ob der Mailservice tut. So bleibt das Frontend letztendlich auch gut Ã¼bersichtlich. Ich finde es hervorragend weil ich so auch fÃ¼r eine FrÃ¼hschicht aufbereiten kann dass sie mit einem Blick sieht ob alles in Ordnung ist oder nicht - und wenn eine Servicegruppe rot sein sollte kann man auf sie klicken und sieht dann die einzelnen Services und kann sehr schnell erkennen was Probleme bereitet.

Ich bin mir momentan unsicher ob ich dazu Beispielgrafiken machen soll - besteht daran Interesse? Dann wÃ¼rde ich diese noch bauen und einfÃ¼gen...

http://wiki.debian.de//doku.php?id=nagios:group

Posted by rince in Tutorials at 22:51

Thursday, April 24. 2008

Nagios - Aktiv oder passive Checks?

Nachdem ich jetzt endlich weiss welche Hosts ich monitoren will und welche Dienste ist die Frage auf welchem Wege das stattfinden soll.

Generell gibt es drei "generische" MÃ¶glichkeiten:

Der Nagios-Server selbst fÃ¼hrt selbst Tests aus
Der Nagios-Server "bittet" den entfernten Rechner einen Test auszufÃ¼hren
Ein Test wird ausgefÃ¼hrt und Nagios "nur" das Ergebnis mitgeteilt

Die ersten beiden Methoden sind sogenannte Aktive Checks - Nagios selbst fÃ¼hrt die Checks aus oder stÃ¶ÃŸt einen Task an der den Check ausfÃ¼hrt.

Der letzte Test ist ein sogenannter Passiver Check; Nagios selbst ist nicht fÃ¼r den Test verantwortlich sondern verarbeitet nur das Ergebnis.

Gerade in Netzwerken wo es Firewalls gibt oder Sicherheitsbestimmungen ist die Wahl der Checks durchaus interessant. Nicht alle Checks kann der Nagios-Server selbst machen; ob auf entfernten Rechnern die Festplatte Ã¼berlÃ¤uft zum Beispiel kann er nicht einfach sehen.
Daher gibt es diese zweite Kategorie - fÃ¼r Router oder andere Systeme kann man snmp einsetzen, aber auch den Befehl via ssh auf dem entfernten Rechner auszufÃ¼hren ist eine Option. FÃ¼r Windows-Rechner gibt es auch ein entsprechendes Programm welches auch als Service installiert werden kann.

In allen FÃ¤llen bekommt Nagios vier wichtige Angaben gesagt:

einen Zeitstempel (Epoch)
einen Nagios-internen Befehl
Den Host von dem der Check kommt
Der Status des Dienstes (0 = OK, 1 = Warning, 2= Critical, 3 = Unknown)
Ein freier Text den der Check ausgeben kann

Mit Hilfe des Status hat Nagios seine Aktionen definiert - bei Critical-Meldungen im Melde-Zeitrahmen gibt es zum Beispiel eine Mail an die Beteiligten; wenn der Dienst wieder OK ist, ebenfalls. Es gibt auch die MÃ¶glichkeit dass Dienste eine Zeitlang nicht Ã¼berprÃ¼ft werden - wenn sie fÃ¼r lÃ¤ngere Zeit ausgefallen sind zum Beispiel.

Zu wissen, welche Daten Nagios dringend braucht ist wichtig wenn man eigene Plugins schreibt (weil die Standard-Plugins nicht helfen oder weil man alles fÃ¼r sich anpassen mÃ¶chte); aber auch wenn man passive Checks nutzen will. Bei passiven Checks werden Der Host, der Service, die Statusnummer und der Freitext Ã¼blicherweise mit Hilfe des progranns NSCA an den Nagios-Server geleitet. Die Checks mÃ¼ssen natÃ¼rlich definiert sein fÃ¼r den Host, damit die Nachrichten korrekt zugeordnet werden kÃ¶nnen.

Passive Checks haben aber auch einen weiteren Vorteil: Man kann nagios anweisen zu Ã¼berprÃ¼fen wann der letzte passive Check eines Dienstes passiert ist - und wenn diese Zeit zuende ist wird ein aktiver Check durchgefÃ¼hrt. Diesen aktiven Check kann man dann so konfigurieren dass der Dienst sofort auf Critical gesetzt wird. Ich nutze diese Methode gerade um einen Monitor zu Ã¼berwachen - wenn nach 125 Sekunden keine neuen Daten kamen meldet sich nagios und sagt mir dass der Monitor nicht mehr tut. Sehr sinnvoll, besonders abends wenn keiner mehr vor Ort sein mÃ¶chte.

Passive Checks haben aber auch noch einen anderen Vorteil; gerade bei uns. Unsere Netze sind sehr sauber voneinander getrennt - Produktions, Test, Entwicklungsumgebungen, Internet usw. Und unsere Monitoring-Station muss von allen Netzen auch die Daten ja bekommen. Das kÃ¶nnte durchaus zu Problemen mit Firewalls fÃ¼hren.

Was aber unkritisch ist ist wenn die Rechner zum Monitoring hin eine Verbindung aufbauen und nicht andersrum. Daher

sind die passiven Checks sehr angenehm - mit Hilfe von nsca macht der zu Ã¼berprÃ¼fende Rechner auf und nicht der Nagios-Server.

Posted by rince in Tutorials at 20:50

Monday, April 21. 2008

Nagios - die Idee und Implementierung (auch KonfigurationsÃ¼bersicht genannt)

Die Konfiguration von nagios ist durchaus komplex, aber wenn man es richtiig anstellt ist es einfach, nach und nach alles einzurichten.

Es gibt verschiedene Sektionen die wichtig sind:

Hosts
Dienste(Services)
Check-Kommandos
Zeitperioden
Kontakte, an den Benachrichtigungen gehen sollen.

Es gibt noch mehr, aber davon erzÃ¤hle ich spÃ¤ter.

Hosts: das sind die GerÃ¤te die Ã¼berwacht werden sollen - das kÃ¶nnen Rechner sein (PCs, Unix, Windows...) aber auch Router oder Switche; oder auch Thermometer, sofern sie via tcp/ip abfragbar sind; eventuell snmp sprechen oder etwas Ã¤hnliches. Bei der Host-Konfiguration muss man mindestens eine IP-Adresse und/oder Hostnamen angeben, damit eindeutig geklÃ¤rt ist welcher Rechner da gemonitored wird.

Dienste: sind die Programme oder Prozesse die von nagios Ã¼berprÃ¼ft werden. Jeder Dienst braucht als Mindestangabe den Host auf dem er laufen soll - sonst hÃ¤tte die Definition auch keinen Sinn. Innerhalb eines Dienstes wird der Name (und Alias) definiert und auch welches Check-Kommando ausgefÃ¼hrt werden soll um den Dienst zu Ã¼berprÃ¼fen.

Check-Kommandos: Das sind die Kommandos die ausgefÃ¼hrt werden um den Dienst zu Ã¼berprÃ¼fen. WÃ¤hrend beim Dienst noch nach Nagiosart Variablen Ã¼bergeben werden (wie der Hostname des zu prÃ¼fenden Rechners) wird hier das Kommando definiert, inklusive dem Aufruf. Quasi eine Ãœbersetzung von Nagios-Konfiguration in ÃœberprÃ¼fungs-Konfiguration.

Zeitperioden: Manche Dienste sollen nur zu einer bestimmten Zeit oder an bestimmten Tagen Ã¼berhaupt geprÃ¼ft werden. Diese kÃ¶nnen definiert werden - zum Beispiel kann gesagt werden dass es unkritisch ist, wenn die Temperatur am Wochenende auf 40Â°C steigt; das kÃ¶nnte ja in Ordnung sein.

Kontakte: Falls es mal Probleme gibt, muss natÃ¼rlich auch jemand benachrichtigt werden. Diese Personen werden in den Kontakten definiert - inklusive der MÃ¶glichkeit, wie die Nachrichten weitergegeben werden.

FÃ¼r Recher, Dienste und Kontakte gibt es auch noch GruppierungsmÃ¶glichkeiten; so dass man zum Beispiel 10 verschiedene Rechner zu einer Gruppe zusammenfassen kann (Kunde A, Kunde B...). Genauso kann man Dienste in einer Gruppe zusammenfassen - Dienste, die nicht gleich sind bzw. nicht dieselben Checks haben, aber dasselbe Ziel. Und Kontaktgruppen ermÃ¶glichen es, Nutzer zusammenzufassen, wenn jemand benachrichtigt werden soll.

FÃ¼r alle diese KonfigurationsmÃ¶glichkeiten gibt es sogenannte Templates - Vorlagen. In den von Nagios mitgelieferten Vorlagen sind alle mÃ¶glichen Parameter bereits gesetzt und meistens auch sinnvoll. Ich habe allerdings festgestellt dass es fÃ¼r mich sinnvoller ist zusÃ¤tzliche Gruppen (zum Beispiel bei den Diensten) zu bauen. Ich habe dann fÃ¼r den Dienst ein Template gebaut und musste dann pro Schnitstelle die ich Ã¼berwachen wollte nur noch sagen wie sie heisst und welcher Port Ã¼berwacht werden soll. Alles andere wurde durch den Gebrauch einer Vorlage dann standardsiert.

Ganz wichtig: in der Konfiguration kommt immer wieder der Parameter "Alias" vor. Das ist nicht nur der Alias fÃ¼r den Dienst/Rechner/wasauchimmer, sondern die KurzerklÃ¤rung des Dienstes wie er auf der Webseite angezeigt wird.

Wie hÃ¤ngt das nun miteinander alles zusammen? Ich fange mal oben an.
Ich habe eine Anzahl von Rechnern, von denen will ich einerseits wissen ob sie leben und ob sie Webserver spielen. Diese ÃœberprÃ¼fung ist fÃ¼r mich aber nur inden Standard-Arbeitsstunden (9-17 Uhr) wichtig. Und auch nur ich soll

dabei erstmal informiert werden.

Die ganzen Konfigurationen habe ich mal ins Wiki gelegt; das ist Ã¼bersichtlicher.

Generell gilt: Wo die einzelnen Definitionen stehen ist fast unabhÃ¤ngig; in der nagios.cfg kann man ganze Verzeichnisse angeben in dem die Konfigurationsdateien zu finden sind. Diese mÃ¼ssen nur die Endung .cfg haben. Ob man jetzt sich das ganze nach Diensten, Rechnern oder anderer Logik folgend strukturiert bleibt jedem Selbst Ã¼berlassen.

Ich habe fÃ¼r einige Applikationen einzelne Config-Dateien weil ich genau weiss dass ich nur dort dann Ã¤ndern muss. Andere dienste (Web) sind bei den Hosts selbst definiert.

Was muss ich also definieren? Wenn ich ganz von vorne anfangen will: Eine Vorlage fÃ¼r die Rechner. in dem schreibe ich (weil ich faul bin nur hinein, wie er heisst (host_name und alias) und die IP-Adresse (address).
Ich kann noch viel mehr definieren, aber anfangs will ich das gar nicht - ich will ja erstmal sehen was daraus entsteht.

Als nÃ¤chstes frage ich mich: Was will ich auf den Rechner eigentlich monitoren? Also, erst einmal will ich generell ein Ping absetzen kÃ¶nnen, dann will ich einmal Web und einmal Mail testen kÃ¶nnen. Also muss ich dafÃ¼r jeweils ein Kommando definieren - pro Rechner kann ich dann einen Dienst generieren der dieses Kommando nutzt. Wenn man sich die commands.cfg im Wiki genauer anschaut, sieht man das es dort Variablen gibt - $HOSTADDRESS$ zum Beispiel. Genau deswegen gibt es die Trennung zwischen Dienste und Check-Kommandos: beim Aufruf des Dienstes wird die Variable $HOSTADDRESS$ mit Inhalt gefÃ¼llt. Damit kann dieselbe Check-Kommandodefinition fÃ¼r verschiedene Dienste genommen werden; bei Pings zum Beispiel kann es interessanter sein; LAN-Strecken anders zu monitoren als WAN-Strecken.

Als nÃ¤chstes definiere ich die Dienste (Services) pro Rechner, die ich abfragen will. Wie man in der Beschreibung sieht, soll serverA nur Web machen, serverB Web und Mail, serverC nur Mail.

Da mehr als ein Rechner die Dienste hat baue ich Service-Gruppen. In diesen Gruppen definiere ich den Namen der Gruppe und die Mitglieder - wenn ich weitere Rechner dazunehme zu dem Dienst, muss ich sie nur der Gruppe hinzufÃ¼gen, mehr nicht.

Dementsprechend mÃ¼ssen auch die Dienste geschrieben werden. Wobei ich hier nur Beispiele mache und deswegen die eigene service.cfg dafÃ¼r nehme.

Jetzt kÃ¶nnte auch klarwerden, wie bei den Checks das $HOSTADDRESS$ gefÃ¼llt wird und wie dann die Checks aufgerufen werden. $USER1$ ist Ã¼brigens ein Makro das vorher definiert wurde - da muss man den langen Pfad bis zum Check-Kommando nicht immer ausschreiben.

Zu guter Letzt habe ich ja gesagt die Dienste sollen nur zu bestimmten Zeiten getestet werden. das mache ich in der timeperiod.cfg

Auch wenn es unÃ¼bersichtlich aussieht anfangs - wenn man sich einmal klargemacht hat wie man monitoren muss und wie, ist diese Konfiguration recht Ã¼bersichtlich.

Posted by rince in Tutorials at 18:50

Sunday, April 20. 2008

Nagios - die Installation unter *nix

Die Installation von Nagios ist eigentlich recht einfach:

Entweder nutzt man eine Linux-Distribution die Nagios in seinem Paket-Management-System hat, das heisst entweder vorcompilierte Programmpakete (wo auch die Installation in die richtigen Verzeichnisse gleich stattfindet und die notwendigen User angelegt werden) oder eine MÃ¶glichkeit wie bei gentoo, die Programme selbst zu compilieren auf der eigenen Maschine. Das kÃ¶nnen sein:

Debian
RedHat / Fedora Core
Gentoo
Novell Linux

Oder man geht auf die Download-Seite von Nagios und lÃ¤d den Sourcecode herunter.

Bei beiden Methoden ist allerdings wichtig zu wissen dass man mindestens zwei Pakete braucht: Nagios (den Server) und Nagios-Plugins. Der Server selbst ist nur dazu da, das Framework dazustellen welches die Plugins nutzt um das Monitoring zu machen.

Die Plugins mÃ¼ssen auf jedem System installiert werden welches Ã¼ber sie gemonitored werden soll - zum Monitoren selbst gibt es mehrere MÃ¶glichkeiten, auf die ich spÃ¤ter eingehe (snmp, ssh, nsca, nrpe). Es macht Sinn, sie auch auf dem Rechner zu haben der den Server betreibt, aber es ist kein muss.

Es macht Sinn, fÃ¼r Nagios einen eigenen User anzulegen mit seiner eigenen Gruppe; dann bleibt alles was nagios macht auch unter seiner Verantwortung und in seinen Verzeichnissen.
Nach dem Auspacken (ich werde eine Beispeilinstallation in ein Wiki legen zum Zeigen) nutzt man "configure" um die wichtigsten Einstellungen zu machen - unter welchem User soll nagios laufen, unter welchem User soll das Kommandointerface laufen (der Web-User meistens), wo liegt die Apache-Konfigurationsdatei fÃ¼r die Webseiten und so weiter. Ich setze da das Prefix (/usr/local), den User und Gruppe (beides nagios) und dann den Webuser fÃ¼r die Kommandos. Ein "make" und ein "sudo make install-all" installiert dann nagios in /usr/local, so dass der Server an sich fertig ist.

Was dann noch fehlt, ist die Konfiguration des Webservers (Apache) und die Init-Scripte. Dies werde ich morgen updaten

Auf Dieser Seite werde ich die Installation Schritt fÃ¼r Schritt zeigen. Ich hoffe es ist dann auch verstÃ¤ndlich

Posted by rince in Tutorials at 16:49

Nagios - eine EinfÃ¼hrung

Ich habe dieses Blog etwas schleifen lassen. Aber das soll sich wieder Ã¤ndern; ich werde es wieder mit Leben fÃ¼llen. Anfangen will ich dabei mit einem neuen (und gleichzeitig alten) Projekt - Systemmonitoring.
In der Firma haben wir ein Monitoringsystem, welches inzwischen recht alt ist. Es funktioniert wunderbar, wir haben es auf unsere BedÃ¼rftnisse angepasst. Aber in den letzten Monaten haben wir ein paar Probleme festgestellt. Wir kÃ¶nnten natÃ¼rlich den Hersteller bitten sich die Probleme anzuschauen - aber deren Reaktion wird sein uns zu sagen, wir sollen auf eine aktuelle Version upgraden. DafÃ¼r mÃ¼ssten wir auch alle unsere Scripte anpassen. Dann kÃ¶nnen wir aber auch gleich was neues nehmen...
Da ich im vorigen Job schonmal nagios ausprobiert hatte bin ich der Meinung es hat nach ca. 6 Jahren eine neue Chance verdient. Dann gleich nagios3 und schauen was de Neuigkeiten sind.

Warum Nagios? Nun, es gibt mehrere GrÃ¼nde fÃ¼r mich dafÃ¼r:

Ich kenne einige Leute die nagios nutzen, und zwar auch groÃŸe Installationen. Das heisst es scheint performant

genug zu sein
Es ist - wenn man es einmal verstanden hat - recht einfach, auch komplexe Aufgaben damit abzubilden
Es ist Open Source. Das heisst ich kann notfalls jemanden fragen der C/C++ kann ob der Sourcecode das tut was ich will Alternativ kann ich meine eigenen Plugins schreiben um Checks zu machen
Ich kann es nicht nur unter Unix nutzen sondern auch unter Windows. Zumindest die Checks kÃ¶nnen dort laufen, was fÃ¼r uns durchaus wichtig ist.
Die WeboberflÃ¤che ist - wenn man es richtig macht - Ã¼bersichtlich und auch Management-geeignet. Gerade in den letzten Tagen habe ich schÃ¤tzen gelernt mit einem Blick sehen zu kÃ¶nnen ob und welche Services kaputt sein kÃ¶nnten
Ich kann AbhÃ¤ngigkeiten bauen - wenn der Switch kaputt ist sind logischerweise alle Services dahinter auch nicht erreichbar; also brauche ich dafÃ¼r keine Meldungen extra; maximal auf der Webseite aber bitte nicht per Mail.
Die Config ist am anfang zwar verwirrend, aber je mehr man mit Templates arbeitet/arbeiten kann umso einfacher werden Spezialanforderungen (bei uns heisst das GefÃ¤lligkeit

Ein paar Sachen fehlen mir selbst oder ich habe sie noch nicht richtig gefunden - Anbindung an Munin in einer Weise wo man nicht von munin die Daten bekommt sondern Nagios sie munin gibt, aber auch sowas werde ich in den nÃ¤chsten Wochen evaluieren weil man dann wunderbare Grafiken bekommt Ã¼ber Langzeitverhalten. Durchaus ein spannendes Thema.

Bei uns gab/gibt es mit diesem System zwei Ziele:

Ein Monitoringsystem fÃ¼r alle Welten haben: Bisher haben wir das alte Monitoringsystem einmal in der Windows- und einmal in der Unix-Welt. Da sich bei uns die Struktur Ã¤ndert (ein Servicedesk aka First Line of Defence vor allen anderen) soll alles auf einem System zu sehen sein.
Wir brauchen etwas wo man mit einem Blick erkennt ob es eine StÃ¶rung gibt und wo sie liegt. Und erst wenn man den "kaputten" Host oder Service anklickt soll man sehen welcher Teil genau kaputt ist.

In den nÃ¤chsten Tagen oder Stunden werde ich dazu mehr schreiben.

```
Posted by rince in Tutorials at 15:47
```

Sonnentage...

Dieses Jahr ist seltsam. Abgesehen davon dass ich momentan eher wenig Lust zum Bloggen habe (genug um die Ohren und ich versuche sowas wie ein echtes Leben zu haben gibt es seltene Gelegenheiten die Umgebung und das Wetter zu geniessen.

Da war ich letztes Wochenende in LÃ¼beck um einer Konfirmation beizuwohnen und bin dafÃ¼r extra Samstag frÃ¼hmorgens losgefahren. Die Idee war, mittags in LÃ¼beck anzukommen und dann durch LÃ¼beck mit dem Rest der Famlie zu spazieren. Okay, die hatten das bereits am Morgen erledigt, aber dafÃ¼r bin ich mit meinem Bruder, seiner Frau und seiner Tochter an den Timmendorfer Strand gefahren. FÃ¼r die SÃ¼ddeutschen ja eher ungewÃ¶hnlich, Strand zu sehen, aber ich mag es immer wieder. Besonders konnte man - erstaunlicherweise - solange die Sonne da war im T-Shirt rumsitzen. Hat zwar ausser mir keiner gemacht, aber ich fand das wars wert, und meine Nichte hat glaub ich mit ihren 15 Monaten noch nie soviele Kids auf einmal im Sandkasten spielen sehen...
Und wie ist es dieses Wochenende? Gestern wars einfach mies und ich dachte das wird ein langweiliges Wochenende. Und nun? Es ist Sonntag und viel Sonne draussen. Ich war schon da und bevor ich nochmal rausgehe muss ich mich eincremen. Aber es tut gut!

```
Posted by rince in Allgemeines at 15:33
```

AktivitÃ¤ten seit Januar...

Wo ich gerade am Aufholen bin: Seit der Demonstration zur Vorratsdatenspeicherung im November letzten Jahres wird der CCCS immer Ã¶fter angesprochen um VortrÃ¶ge, Interviews, Kontakte zu bieten. Langsam scheinen einige Leute aufzuwachen
Dadurch hatte ich Gelegenheit, auch VortÃ¤ge zu halten - unter anderem

bei einem Seminar beim Landeszentrum fÃ¼r politische Bildung - zum Thema Ich anonym im Internet?. Die Veranstaltung selbst war dreitÃ¤gig und hat durchas Spass gemacht; gerade auch weil nicht nur ein Vortrag gehalten

wurde sondern auch viele Diskussionen dabei waren. Ich konnte dabei Werner HÃ¼lsmann treffen, aber auch ein Mitglied der Landesregierung das der Meinung ist, der Bundestrojaner ist der Gral der Polizeiarbeit... Ich treffe momentan immer wieder Leute die auch bei diesem Seminar waren und das freut mich!
Knapp eine Woche spÃ¤ter sind Princess und ich beim Attac Ludwigsburg eingeladen; das Thema ist allgemein "Datenschutz und Ãœberwachung, Geschichte und Aktuelles", wobei ich eher den aktuellen Teil Ã¼bernommen habe. Erstaunlich viele ZuhÃ¶rer und viel Feedback - sehr gut!
kurz darauf kam tatsÃ¤chlich der SWR3 an und wollte ein Radiointerview zum Thema Der glÃ¤serne BÃ¼rger; ein Thema zu "die Digitale Zukunft", woraus der SWR einen Thementag machte. FÃ¼r die kurze Vorbereitungszeit lief das eigentlich recht gut

Es gibt noch einige andere Sachen die laufen (weitere VortrÃ¤ge, StadtspaziergÃ¤nge die vorbereitet werden usw), aber Ã¼ber diese werde ich dann bloggen.

Posted by rince in CCCS at 10:52

Wednesday, March 19. 2008

Vorratsdatenspeicherung ist zumindest schon etwas gekippt

Die Aussage des Bundesverfassungsgerichts zur Vorratsdatenspeicherung ist zwar nicht Ã¼berraschend aber fÃ¼r mich liest er sich wie ein guter KompromiÃŸ: Das was der Staat wollte gibts so in der Form nicht (alle Daten fÃ¼r alles nutzen dÃ¼rfen) und wenn jemand wirklich die Daten braucht muss er erstmal nachweisen kÃ¶nnen dass es keine anderen Wege gibt, die Straftat nachzuweisen.

Und die Musikindustrie wurde sehr deutlich in ihre Schranken verwiesen.

Auch wenn ich durch die Erfahrung mit der TelefonÃ¼berwachung was gegen Richtervorbehalte habe: ich glaube auch die Karlsruher Richter sind sich dieser Situation bewusst und formulieren daher ihre Urteile (oder Eilentscheidungen) so, dass auch den Richtern und Gesetzgebern klar sein muss dass ein Formblatt nicht ausreicht als Richtervorbehalt.

Vielleicht kommt der Gesetzgeber dann auch mal auf die Idee, wieder mehr Polizisten und Richter einzustellen damit die Arbeit auf mehr Leute verteilt werden kann und jeder Richter auch die Zeit bekommt die er benÃ¶tigt um sich wirklich mit so einer Entscheidung zu befassen.

Insofern freut mich die heutige Eilentscheidung und ich bin gespannt auf das Ende des Jahres wenn die endgÃ¼ltige Entscheidung kommt.

Posted by rince in CCCS at 13:22

Friday, March 7. 2008

Vortrag eines Freundes zum Thema Internet fÃ¼r Eltern und Kinder

Die modernen MÃ¶glichkeiten (Web 2.0, InteraktivitÃ¤t und so) lassen ja viel zu was man als Internetnutzer machen kann. Ein Freund von mir hat diese Woche in der VHS Aachen einen Kurs fÃ¼r Eltern und Kinder gemacht - um den Eltern zu zeigen, was die modernen Medien gerade fÃ¼r und mit Kindern kÃ¶nnen und fÃ¼r die Kinder, um ihnen auch die Gefahren vor Augen zu fÃ¼hren.

Ich finde der Vortrag ist gelungen; er hat mir erlaubt ihn auch zu verÃ¶ffentlichen. Gut gemacht!

Posted by rince in CCCS at 11:07

Radiointerview Online

Juchu, das Radiointerview ist gelaufen

Der Redakteur hat mir doch tatsÃ¤chlich auf Anfrage dann den Link zu dem Thementag geschickt: Dort der Beitrag zum GlÃ¤sernenen Benutzer - ich bin zwar nur ein paar Sekunden zu hÃ¶ren, aber besser als gar nichts

Posted by rince in CCCS at 11:06

Stromwechselparty beim CCCS

Gestern abend war mal wieder Vortragstermin beim CCCS - diesmal die von Kurt 'Pi' JÃ¤ger organisierte Stromwechselparty. Auch wenn durch den Streik beim VVS relativ wenig Leute anfnags da waren - es wurde durchaus interessant.
Der erste Redner stellte Greenepace-Energy eG vor - er selbst kommt nicht von der Gemeinschaft sondern ist Greenpeace-Aktivist, hat aber das Konzept (Strom aus mindestens 50% erneuerbaren Energien, maximal 50% Kraft-WÃ¤rme-Kopplung, nicht gewinnorientiert) gut vorgestellt und durchaus einige Leute zum Wechseln angeregt denke ich mal.
Als zweites hat jemand von Desertec das gleichnamige Projekt vorgestellt - es geht dabei darum, die in Afrika gut zu nutzende Solarenergie effektiv zu nutzen und nach Europa zu verkaufen - zu einem Preis der bis 2050 auch gÃ¼nstiger wird als wie wir es bisher beziehen, inklusive Kosten fÃ¼r den Transport von Afrika hierher. Sehr interessant, sehr spannend zu beobachten!

Die darauf folgende Diskussion wurde auch gut; es gab Anekdoten und Erfahrungsberichte wie das Grundversorgungsnetz zum Beispiel auch kostengÃ¼nstig genutzt werden kann und dass Energieversorger diese wohl absichtlich hoch preisen damit sie diese nicht verkaufen / abgeben mÃ¼ssen. Vielleicht lÃ¤sst sich aber auch fÃ¼r Stuttgart so etwas anleiern, mal schauen...

Posted by rince in CCCS at 09:44

Wednesday, February 27. 2008

Online-Ãœberwachung: Karlsruhe hat entschieden

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Das Gesetz in NRW zum Thema Online-Durchsuchung/Ãœberwachung ist nichtig.
Im Gegensatz zu Heise oder Spiegel kann ich mich allerdings nicht so ganz freuen. Die LeitsÃ¤tze und BegrÃ¼ndungen lesen sich eher danach dass die Gesetze nur genau genug gefasst werden mÃ¼ssen - insbesondere ein Leitsatz, nÃ¤mlich Nummer 2 bzw. ein Teil davon:

Die MaÃŸnahme kann schon dann gerechtfertigt sein, wenn sich noch nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellen lÃ¤sst, dass die Gefahr in nÃ¤herer Zukunft eintritt, sofern bestimmte Tatsachen auf eine im Einzelfall durch bestimmte Personen drohende Gefahr fÃ¼r das Ã¼berragend wichtige Rechtsgut hinweisen.

....legen bei mir den Verdacht nahe, dass es ausreicht genÃ¼gend Angst zu schÃ¼ren um dann doch durchsuchen zu dÃ¼rfen. Und in Zeiten wo Richter fÃ¼r eine TelefonÃ¼berwachung quasi ein Formblatt mit Multiple-Choice-Charakter vorgelegt bekommen (man erinnere sich: die TelefonÃ¼berwachung war auch mal nur fÃ¼r Terroristenabwehr gedacht) ist der Richtervorbehalt in meinen Augen eher ein Witz.

Ich weiss nicht wie tief jetzt die EinschrÃ¤nkungen wirklich sind - wenn die Politiker den SchuÃŸ vor dem Bug als solchen ansehen und sich jetzt vernÃ¼nftig Ã¼berlegen was sie machen wollen (einzelne Fachleute reden wohl davon dass es sich nicht lohnt in diesen engen Grenzen den Aufwand zu machen) dann ist das Ziel erreicht. Aber ich bin da noch etwas skeptisch.

Posted by rince in CCCS at 11:21

Monday, February 25. 2008

Noch eine Premiere: Radiointerview

Noch eine Premiere: nachdem am Freitag das Interview wegen der Streiks im Ã¶ffentlichen Dienst verschoben wurde ("Wegen des Streiks werden alle Leitungen gebraucht" kam heute das SWR3-Interview zum Thema "der glÃ¤serne Computerbenutzer" welches der SWR bei uns angefragt hatte.
FÃ¼r mich war es was Neues; allerdings fÃ¼hlte ich mich recht schnell wohl; insbesondere weil es auch die Ã¼blichen Probleme mit der Technik gab - die beiden Studios (eines in Stuttgart, eines in Baden-Baden) sind via ISDN miteinander verbunden, so dass man so auch gut Radio-Interviews machen kann. Allerdings war es zuerst nicht mÃ¶glich die beiden Studios zu verbinden; die Telefonnummern passten wohl nicht ganz; zwischendurch waren wir kurz im Studio von "das Ding" gelandet.

Nach kurzer Zeit war aber auch mein Interviewpartner da und nach ein paar kurzen AufwÃ¤rmfragen (was machen Sie denn sonst so, was kommen gleich fÃ¼r Fragen) ging es auch schnell los - es wurde ein 10-Minuten-Interview was wir wohl auch gut mit Leben und Antworten fÃ¼llen konnten.

In einigen Tagen soll ich hÃ¶ren was draus geworden ist beziehungsweise wann das ganze gesendet werden soll. Ich bin mal sehr gespannt

Posted by rince in CCCS at 14:40

Umzug mit Hindernissen

Eine Freundin von mir ist umgezogen. Prinzipiell ja kein Akt, aber es ging relativ schnell weil sie plÃ¶tzlich eine passende Wohnung fand und auch gleich unterschrieb. Letzten Sonntag war dann der erste Teil des Umzugs - mit Kastenwagen und dem nÃ¶tigsten - und am Samstag dann der "richtige" Umzug.
Wir waren am Freitag noch zu IKEA gegangen um einige MÃ¶bel zu besprechen (werden die Kleiderregale mitgenommen oder neugekauft, wie siehts aus mit Schreibtisch usw...) und haben dann nachts noch etwas gepackt; es hat tatsÃ¤chlich auch so geklappt dass bis die Umzugshelfer kamen auch wirklich alles gepackt war

FÃ¼r den Umzug selbst gab es dann noch eine Ãœberraschung - der Autovermieter hat uns ein Upgrade verpasst; auf einmal hatten wir da einen 7,49t-Laster den wir befÃ¼llen durften. FÃ¼r mich war es das erste Mal dass ich so einen Laster fahren durfte. Es war ungewohnt (natÃ¼rlich) und gerade die Breite des Fahrzeugs machte mir dann durchaus zu schaffen - damit mal eben durch die Stadt zu kurven ist schon komisch. Aber man hat einen guten Ausblick und wenn die GÃ¤nge erstmal drin sind geht es auch ganz gut.

Der Umzug lief dann erstaunlich glatt - am selben Tag, aber vor uns zog wohl noch jemand anderes aus dem Haus aus was mich zuerst stÃ¶rte, aber bis wir mit dem Laster kamen waren die weg. Innerhalb von vier Stunden hatten wir tatsÃ¤chlich alles aus der alten Wohnung heraus- und in die neue Wohnung hineingetragen. Ein voller Erfolg, gerade durch die vielen Helfer die da waren!
(Und ab jetzt traue ich mir auch sonst zu, so groÃŸe Laster zu fahren

Posted by rince in CCCS at 11:55

Wednesday, February 13. 2008

Ich habs geschafft...

Ein kleiner und unbedeutender Schritt fÃ¼r die Menschheit, aber ein wichtiger Schritt fÃ¼r mich: Ich habe gestern die BestÃ¤tigung bekommen dass ich die PrÃ¼fungen bestanden habe. Ich habe damit die Ausbildung zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten (nach dem Ulmer Modell) erfolgreich bestanden

Datenschutz hat in der heutigen Zeit zwar immer weniger Stellenwert, aber ich hoffe dass ich dazu beitragen kann dass dieser wieder hÃ¶her angesehen wird in der Zukunft. Mal sehen ob und wie.

Ach ja: das Buch "Das Ende der PrivatsphÃ¤re" von Peter Schaar kann ich nur empfehlen; es zeigt objektiv (nicht polarisierend und auf beide Seiten eingehend) die Einschnitte die nach und nach gemacht wurden.

Posted by rince in CCCS at 13:21

Wednesday, February 6. 2008

Sun X4450: Nette Hardware, schlecht zu installieren

Die SUN X4450 ist eine recht gute Maschine - x86-Architektur, viele Platten passen rein, auch viel RAM.

Wir wollen die Maschine nutzen. Sie hat ein eLOM, was es ermÃ¶glicht die Maschine zu administrieren. Entweder seriell oder per Netzwerk Ã¼ber ein Management-Netzwerk. Gute Idee. Es kann sogar den VGA-Ausgang "emulieren", den PCs so haben. Gute Idee.
Leider ist SUN sich da selbst im Weg. Die Konsole muss mit 115200 Bauds laufen, damit das eLOM als serielle Konsole funktioniert. Leider installiert Solaris sich aber so dass es die Konsole "nur" mit 9600 baud anspricht - das heisst sobald man versucht zu installieren sieht man nix mehr.
Wenn man einen Jumpstart-Server hat (der x86 ist) kann man das zum installieren benutzte x86.miniroot patchen und dort die richtigen Werte eintragen - Console ist ttyb, die lÃ¤uft mit 115200 baud.

Dumm nur, dass diese Daten nicht bei der Installation selbst dann berÃ¼cksichtigt werden. Das heisst nach dem ersten Reboot sieht man wieder nichts auf der Konsole. Man darf also raten. Finde ich nicht witzig.
Ich habe es irgendwann geschafft via ssh die richtigen Werte einzutragen (eeprom console=ttyb und so weiter). beim nÃ¤chsten Boot sah es auch gut aus. Bis zu einer bestimmten Stelle ab da wird wohl wieder umgeschaltet.

Langsam hasse ich diesen Maschinentyp. Sauber lÃ¤sst sie sich nicht wirklich installieren. Was ist da nur los?

(Ach ja: ich mache das ganze mit SUNWjet und Jumpstart, weil wir zwei identlische Maschinen haben wollen. Die erste hat nicht so heftig gezickt...)

Posted by rince at 18:25

Bilder sagen manchmal mehr als 1000 Worte....

...und diese drÃ¼cken das aktuelle Problem sehr gut aus finde ich:

Security is part stolen from Equality, Freedom, Liberty and Justice

Wie aus PrivatsphÃ¤re Sicherheit wird

Posted by rince in CCCS at 17:36

Monday, February 4. 2008

Hausaufgaben sollen nicht helfen...

Laut einer Untersuchung sollen Hausaufgaben bei SchÃ¼lern nicht helfen: Gute SchÃ¼ler werden nicht dadurch besesr, schlechte SchÃ¼ler werden (weil sie es nicht verstanden haben) demotiviert.

Hallo?

Lebe ich in einer falschen Welt? Ich weiss ja nicht wie es woanders aussieht, aber bei mir war es gut dass es Hausaufgaben gab - einerseits fÃ¼r eine Lernkontrolle fÃ¼r die Lehrer, andererseits auch damit die Eltern was sehen kÃ¶nnen. Und wenn ich nicht weiterwusste habe ich meinen Vater gefragt. Okay, alles wusste er nicht, aber alleine ihm zu erklÃ¤ren was wir machen sollten half mir beim Verstehen - im Zweifelsfall hat er mich korrigiert oder wir haben gemeinsam geschaut wie man das Problem lÃ¶sen kann. Ohne Wikipedia, ohne Internet

Bin ich der einzige der Hausaufgaben fÃ¼r richtig hÃ¤lt?

Posted by rince in Allgemeines at 18:07

Wednesday, January 23. 2008

Die TÃ¼cken von Schreibschutz...

Fiese Falle:

Man hat einen Samba-Server auf dem verschiedene Dateien liegen. Es gibt immer wieder mal Telefonanrufe dass bestimmte Dokumente nicht schreibbar seien.

Erst beim dritten Versuch wird beilÃ¤ufig was von "PaÃŸwort" erwÃ¤hnt und ich hake nach...

Es ist nicht das Filesystem welches Dateien schreibschÃ¼tzt. Es ist das Office-Paket dass fÃ¼r das Dokument eine Art Schreibschutz erstellen kann, das hat aber nichts mit dem Samba-Server zu tun...

Posted by rince in CCCS at 10:09

Friday, January 18. 2008

MySQL-Backups mit ZFS

ZFS ist ein "relativ" neues Filesystem, von SUN Microsystems. Es beinhaltet nicht nur Filesystem mit Volume Manager. Daher ist es naheliegend, Datenbanken auch auf so ein Filesystem zu legen und Snapshots zu machen um damit Backups zu "erstellen".

Meine Idee war zuerst den Snapshot zu kreieren, ein mysqldump drauf loszulassen und die entstehenden Dump-Daten ins Backup zu schieben.
Nachdem ich aber gesehen habe dass mylvmbackup von Lenz Grimme auch "nur" .tar.gz-Dateien erstellt dachte ich fange ich mit folgendem Einzeiler auf der Shell an:

```
mysql -ufoo -h localhost -p mysql -e "flush tables with read lock" && \
zfs snapshot $pool/$volume@backup1 && \
mysql -ufoo -p mysql "unlock tables" && \
cd /$pool/$volume/.zfs/snapshot/backup/root/$datadir && \
tar cvf /backup/backup1.tar  . && \
zfs destroy $pool/$volume@backup1
```

NatÃ¼rlich kann man den destroy weglassen und den Snapshot behalten (und das ganze damit stagen). Ob und wie das performed werde ich mal nÃ¤chstens testen.

Update Kris sagt mir gerade dass der flush tables with read lock nur bis zum Disconnect gilt - was natÃ¼rlich doof ist. Also werde ich das ganze in Perl bauen mÃ¼ssen. mylvmbackup umbauen viellkeicht; wobei das deutlich mehr macht (weil lvm mehr Handling braucht).

Posted by rince in CCCS at 15:43

Thursday, January 17. 2008

Schnell schreiben...

Als ich anfing zu studieren war eine der Voraussetzungen, bis zum Vordiplom Schreibmaschine schreiben zu kÃ¶nnen. Ja, Schreibmaschine. 120 AnschlÃ¤ge pro Minute war gefordert.

Nun ja, durch Internet (genauer, IRC aka Internet Relay Chat) war ich regelmÃ¤ÃŸig am Tippen, wenn auch nur auf Computertastatur. Aber ich hatte mir recht schnell ein 10-Finger-Schreibsystem angelernt; ohne das aber offiziell irgendwo mal gemacht zu haben.
Irgendwann sind wir gemeinsam dann bei einer staatlich geprÃ¼ften SekretÃ¤rin gewesen, die in der Lage war diese PrÃ¼fung abzunehmen. Dort durfte ich dann auf einer Schreibmaschine diesen Test machen - und musste mich bremsen beim tippen weil ich sonst zuviele Fehler machte. Ein Backspace gab es nicht; ich musste dafÃ¼r auf das Zwei-Finger-Suchsystem "zurÃ¼ckfallen" um mich selbst zu bremsen und genauer zu tippen.

Heutzutage ist sowas ja kaum noch notwendig - fast jeder nutzt Computertastaturen und es gibt die Backspace-Taste. DafÃ¼r gibt es jetzt lustige Tests damit, wie Zugschlus zeigt. Mein Ergebnis:

93 WÃ¶rter

(Zum aktuellen Zeitpunkt habe ich 406 Punkte erriecht, damit befinde ich mich auf Platz 2018 von 122409. Ich schrieb 536 Zeichen pro Minute, dabei 93 korrekt geschriebene Worte und 2 falsch geschriebene Worte). Zugschlus war besser

Posted by rince in Allgemeines at 08:40

Saturday, January 5. 2008

Ein Dank an die Xing-Techniker

Nachdem die ganze Aufregung etwas abgeflaut ist mÃ¶chte ich mich bei den Leuten bedanken, die bei Xing die Technik machen - innerhalb von wenigen Stunden ein neues Feature zu bauen (nicht nur auf der WeboberflÃ¤che sondern auch vermutlich Ã„nderungen in der Datenbank) und dieses sauber durchzufÃ¼hren ist eine groÃŸe Sache. Ich vermute mal dass die Leute die die Technik machen so etwas geahnt haben - ich war einmal in einer Ã¤hnlichen Situation wo die Firma bei der ich arbeitete "nur" die Technik machte und wir genau wussten dass das was die Chefs des Auftraggebers wollten nach hinten losgehen wÃ¼rde und ich weiss wie ich mich damals fÃ¼hlte; Stichwort @-domains. Daher von mir ein krÃ¤ftiges DankeschÃ¶n in Richtung Hamburg!

Posted by rince in Allgemeines at 07:44

Friday, January 4. 2008

Xing: Werbung kann man abschalten

Nachdem viele Leute sich gestern ihrem Ã„rger Luft gemacht hatten gab der Chef von Xing (Lars Hinrichs) die ErklÃ¤rung raus, man kÃ¶nne ab heute die XING-Werbung abschalten. Und er hielt Wort: Seit heute nachmittag kann man in seinen Einstellungen unter PrivatsphÃ¤re diese Einstellung deaktivieren.

FÃ¼r XING ist das in meinen Augen das zweite Kommunikations-Desaster der letzten Monate: Erst wurde den Kunden einfach mal so das "Was gibts Neues bei den Kontakten" eingeschaltet ohne Vorwarnung und man musste es selbst deaktivieren, nun wurde ohne zu Fragen einfach Werbung geschaltet.
Ich weiss nicht ob hier jemand von Xing mitliest, aber: WÃ¤re es nicht an der Zeit darÃ¼ber nachzudenken wie die Kommunikation verbessert werden kann?

Oder die Benutzer(!) zu fragen was sie wollen? Die Wahl gestern (der umformulierte Termin) und die Unsubscribes heute sprechen ja eine deutliche Sprache - fast alle Benutzer wollen diese Art der Werbung nicht. Wie wÃ¤re es damit, so etwas vorzuschlagen und dann auch auf die Nutzer zu hÃ¶ren?
Und am besten auch Opt-In bei so etwas zu machen: Nur wer es wirklich will kann es sich anschalten; bei den anderen bleibt alles beim Alten.

Posted by rince in CCCS at 17:52

Thursday, January 3. 2008

Xing nun mit Werbung?

Hmm, der Artikel von Kris stimmt mich nachdenklich - warum sollte ich es gut finden, dass plÃ¶tzlich mit/in meinem Namen Werbung gemacht wird? Die Werbung wird gezeigt dort wo _ich mich prÃ¤sentiere - zwar bei Xing, aber die fÃ¼r den Benutzer relevanten Daten kommen von mir. Und auf dieser Seite wird auf einmal Werbung platziert - und damit fÃ¼r den Besucher mit meinen Daten verbunden. Das heisst quasi, das wofÃ¼r da Werbung gemacht wird (und worauf ich keinen EinfluÃŸ habe) wird mit meinem "guten Namen" beworben. Keine schÃ¶ne Sache.
Im Gegensatz zu der "Was gibts neues?" kann ich das noch nicht einmal abschalten. Von Abzocke will ich da nicht reden, aber ich fÃ¼rchte wenn diese Werbung nicht verschwindet oder wahlweise abschaltbar gemacht wird oder Ã¤hnliches wird Xing ein Ã¤hnliches Schicksal erleiden wie Flickr vor einem Jahr - viele Leute werden gehen, das Portal wird unbedeutend.
Und warum auch nicht? Der bisherige Vorteil war der europÃ¤ische Fokus der Besucher und Benutzer - aber LinkedIn ist nicht weit und vor allem scheint es fÃ¼r mich so, als wÃ¼rden immer mehr Personen auch dort zu finden sein. Vielleicht ist das auch ein Schritt um Xing zu zeigen dass einem die eigenen Daten mehr wert sind als die Firma die diese (zwar gut, aber in letzter Zeit mit immer mehr Abstrichen) prÃ¤sentiert.

Weitere Infos: Mela zu dem Thema, Dynamic Drive mit einem bÃ¶sen Beispiel von Fehlwerbung, Chekkers zeigt wie Xing seine (bezahlenden) Benutzer versucht zu beschwichtigen.

Update: XING hat reagiert - Premiummitglieder kÃ¶nnen wohl die Werbung ab morgen abschalten. Mal schauen wie es weitergeht...

Posted by rince in CCCS at 11:34

24C3: Congress mit gemischten GefÃ¼hlen...

Dieses Jahr habe ich den Kongress "nur" als Besucher erlebt - die letzten Jahre war ich an den Infotresen (Ministry of Information) bzw. am Mitgliedertisch; dieses Jahr wollte ich nur VortrÃ¤ge mir anschauen - das war die Idee.
Nun ja. Nachdem mir rithma meine Karte gekauft und ich mich mit Thomas Roessler getroffen hatte stellten wir fest dass es dieses Jahr nur wenige wirkliche VortrÃ¤ge gab zu denen wir hingehen wollten - die politischen Themen sind dieses Jahr nur wenig vertreten gewesen und so gingen wir am ersten Tag in die neue deutsche Nationalgallerie am Potsdamer Platz
Der Rest des Kongresses lief nicht ganz so bÃ¶se, aber ich war dieses Jahr mehr draussen denn drinnen; entweder Freunde besuchen, einen schÃ¶nen Abend im Kreis von Bekannten verbringen und Spass haben oder mit Annette MÃ¼hlberger, tlr und anderen Ã¼ber ICANN und die europÃ¤ischen Organisationen diskutieren. In dem Sinne war der Eintrittspreis vollauf gerechtfertigt um die Leute zu treffen, aber weniger um die VortrÃ¤ge zu hÃ¶ren. Selbst wo ich dann Tempo noch gefunden habe - den ich gar nicht auf dem Kongress erwartet hÃ¤tte.

Der AbschluÃŸ war dann allerdings Silvester in Forchheim - eine kleine aber feine Gruppe von Leuten, ein sehr leckeres Essen bei Konni und gemÃ¼tlich in den Tag reinschlafen macht einfach Spass

Posted by rince in CCCS at 11:29

Monday, December 10. 2007

Guter Telepolis-Artikel

Ich glaube zwar nicht dass allzuviele Leute diesen Artikel lesen, aber er bringt gute DenkanstÃ¶ÃŸe, vielleicht auch um mit seinen Mitmenschen zu diskutieren...

Posted by rince in CCCS at 15:59

Friday, December 7. 2007

How nerdy are you...

Posted by rince in Allgemeines at 22:21

Thursday, December 6. 2007

Nicht nur England hat Datenschutz-Probleme...

Nicht nur England verliert "mal eben" Daten, auch Kanada schafft sowas:

A security flaw in Passport Canada's website has allowed easy access to the personal information - including social insurance numbers, dates of birth and driver's licence numbers - of people applying for new passports.

Posted by rince in CCCS at 15:33

Google Analytics: DatenschnÃ¼ffeln ohne Erlaubnis...

Jens Ferner hat in einem Blogartikel auf die Probleme mit Google Analytics hingewiesen - zumindest auf die Bedenken, wenn man es in Deutschland nutzt. IP-Adressen sind (soweit meine Kommentare gut sind) inzwischen als personenbezogenes Merkmal akzeptiert und damit muss man - wenn man die Daten weiterverwendet - die Erlaubnis der Person einholen. Das mag bei Webseiten kritisch sein (man kann eine Webseite nur schwierig anschauen ohne eine IP-Adresse preiszugeben), aber wenn man darÃ¼ber informiert wird _dass der Betreiber mitloggt kann man dann die Webseite verlassen.
Auch "normale" Analyseskripte die man selbst nutzt oder der Hoster zur VerfÃ¼gung stellt sind in der Regel eher unkritisch - dort werden die erhobenen Daten anonymisiert indem Gruppem gebildet werden - alle Leute von T-Online, oder alle Leute von Arcor. Bis auf die IP-Adresse werden solche Analysen normalerweise nicht heruntergebrochen.

Das Problem bei Google Analytics ist aber: Meistens sagt der Betreiber der Webseite dem Besucher gar nicht dass Google Analytics verwendet wird - das heisst der Besucher hat keine Ahnung dass seine "FuÃŸspuren" in die USA weitergemeldet werden, zu Google. Was Google von der PrivatsphÃ¤re hÃ¤lt ist recht deutlich wenn man sich die Nutzungsbedingungen von Google Office anschaut - je nach Land "gehÃ¶rt" Google jede Tabellenkalkulation oder Dokument dass man mit diesen Programmen erstellt.

Und zu der Firma werden dann die Besucherdaten der Webseiten geschickt die man gerade besucht. Bei 99% der Webseiten wird man darÃ¼ber gar nicht informiert - obwohl das BDSG dies vorsieht (eigentlich braucht es dafÃ¼r eine Einwilligung!). Dabei ist es unerheblich ob es um Privatpersonen geht oder um Firmen; darin unterscheidet das BDSG dabei nicht.

Als Besucher einer Webseite kann ich das ja erstmal nicht verhindern - aber immerhin gibt es fÃ¼r Firefox Plugins: Einerseits NoScript, andererseits ein Plugin welches mir anzeigt ob eine Webseite Google Analytics nutzt - GA? heisst das Plugin. Ich finde es sehr sinnvoll.

Posted by rince in CCCS at 15:07

Sunday, December 2. 2007

Wolfgang SchÃ¤uble Ã¼ber Guantanamo

"Diejenigen, die sagen Guantanamo ist nicht die richtige LÃ¶sung, mÃ¼ssen bereit sein darÃ¼ber nachzudenken, was die bessere LÃ¶sung ist, denn allein mit der Kritik ist kein Problem gelÃ¶st."

-- Wolfgang SchÃ¤uble, 01. Dezember 2007

Posted by rince in Allgemeines at 10:07

Wednesday, November 28. 2007

Hadmut in London: Ein Bericht wie man es auch machen kann.

Hadmut ist einer meiner ehemaligen Kollegen und hat seinen eigenen Stil mit Sicherheit umzugehen. Man kann sicher trefflich drÃ¼ber streiten. Aber seine Erfahrungen in London mit Sicherheit sind auf jeden Fall lesenswert...

Posted by rince in CCCS at 09:39

Monday, November 26. 2007

Niniwe im Theaterhaus - genialer Auftritt

Niniwe ist eine Gruppe aus Berlin - vier Frauen, die ihren eigenen Musikstil entwickelt haben. Ich habe sie bereits einmal 2005 in Hannover erlebt - damals nur als ein kleiner Teil des Abends; knapp 30 Minuten. Heute sind sie zwar die Vorgruppe von Rockapella, aber haben ziemlich genau eine Stunde Zeit ihre Lieder zu singen - und ich bin begeistert. Ihre Lieder sind im Jazz-Stil und sie nutzen eine Loop-Maschine, um ihre Stimmen "weiterzunutzen" - sprich, einen Beat anzusetzen oder Hintergrund-Begleitung zu singen wÃ¤hrend sie im Vordergrund die Lieder vierstimmig weitersingen. Mir gefÃ¤llt dieser Stil sehr - einige Lieder kenne ich noch von damals, aber diese wurden neu arrangiert oder erweitert so dass fÃ¼r mich auch viel neues zu hÃ¶ren gab.
Das Publikum hat wohl eher verhalten reagiert; die meisten sind vermutlich eher wegen Rockapella gekommen und haben sich darauf gefreut - fÃ¼r mich sind Niniwe einfach der Star des Abends; dieser Ohrenschmaus hat einfach Spass gemacht. Ich kann die Gruppe nur empfehlen. Sie ist nicht was fÃ¼r jeden Tag (also kein Mainstream aber wer erfrischende Musik hÃ¶ren will - und dabei immer neues entdecken will - der ist bei Niniwe gut aufgehoben.

Posted by rince in Kleinkunst at 08:57

Thursday, November 22. 2007

Die Bahn: Der Service tut...

Man kann ja viel schimpfen auf die deutsche Bahn und deren Mitarbeiter (Streik, VerspÃ¤tungen...) aber ihr Service hat mich zumindest diese Woche sehr positiv Ã¼berrascht.

Ich bin Montag morgen nach Ulm gefahren (Datenschutz Kurs zweite Woche) und das ganze im schlaftrunkenen Zustand - nur so kann ich mir erklÃ¤ren dass ich den Koffer im IC habe liegen gelassen; oben in der GepÃ¤ckablage. Normalerweise achte ich auf sowas...
Mitbekommen habe ich es etwa fÃ¼nf Minuten spÃ¤ter als ich mir einen Kaffee holte und mich wunderte was da wohl fehlte....
Der Service-Point hat dann zuerst versucht den ZugfÃ¼hrer zu erreichen und dann das FundbÃ¼ro in MÃ¼nchen; der IC fuhr weiter bis Salzburg. Da das nichts half hat die Dame am Schalter mir die Visitenkarte des FundbÃ¼ros der Bahn gegeben und die zwei Telefonnummern von MÃ¼nchen aufgeschrieben; mit etwas GlÃ¼ck wÃ¼rde der Koffer vorher auffallen und dort schon abgeladen.
Der Kurs ging los und in der Pause rief ich in MÃ¼nchen an - Fehlanzeige. Auch mittags war dort noch nichts aufgetaucht. Dann habe ich versucht die Service-Hotline der Bahn anzurufen; aber die 0900er Nummer (per Handy) schreckte mich zuerst. Als ich dann aber sah dass man via Internet nur ein pdf runterladen; ausdrucken; einscannen und dann via Mail (oder Fax oder Post) verschicken konnte habe ich dann doch den direkten Weg Ã¼ber die Hotline genommen.
Ein bisschen warten in der Schleife und ich kam dran. Ich sagte in welchem Zug ich war, welcher Sitzplatrz, was in dem Koffer alles drin ist und so weiter - und sie gab mir erst einmal "nur" die Bearbeitungsnummer.
Meine Ãœberraschung war umso grÃ¶ÃŸer als knapp 10 Minuten spÃ¤ter mein Handy klingelte - der Mensch aus MÃ¼nchen war dran; der Koffer sei soeben abgegeben worden! Er hatte sich woihl auch an mich erinnert; er hatte gerade die Verlustmeldung auch reinbekommen. Ich hatte vorher schon mit dem Hotel telefoniert - fÃ¼r die war das kein Problem wenn der Koffer per Nachnahme zu mir geschickt wurde. Also kurz per Telefon die Adresse durchgegeben. Der Mensch in MÃ¼nchen war sich nicht sicher ob der Koffer rechtzeitig ankommen wÃ¼rde (der sollte erst Dienstag per Post rausgehen), aber mal schauen.
Und was soll ich sagen? Gestern war der Koffer auch pÃ¼nktlich im Hotel! Das mit der Nachnahme hat geklappt, dem Koffer ging es gut und es war noch alles drin.
Und ich war natÃ¼rlich glÃ¼cklich. Es geht also doch

Posted by rince in Allgemeines at 18:24

Monday, October 29. 2007

Spannende Probleme mit S9y...

Sehr komisch. S9Y scheint seine Macken zu haben. Ich konnte bis vor kurzem nicht mit Firefox neue EintrÃ¤ge schreiben. Und RSS scheint irgendwie auch broken zu sein. Nicht nur bei mienem Blog sondern auch bei den Verbalsadismus-Sachen. Mal sehen ob ich da rausfinde warum...

Posted by rince in Allgemeines at 11:12

Saturday, October 27. 2007

Lars Reichow in der Rosenau

Gestern abend bin ich recht spontan (ich brauchte Ablenkung) in die Rosenau in Stuttgart gegangen - einen Laden den ich bisher mehr durch Brunchen und Poetry Slam kannte; weniger durch Konzerte. Aber ich fand nachmittags heraus dass abends Lars Reichow, der Klaviator auftreten wÃ¼rde. Lars Reichow habe ich bereits Mitte der 90er Jahre gesehen, da ist er bei 3Sat im Zeltival oder einer Ã¤hnlichen Veranstaltung aufgetreten und ich hatte ihn im Fernsehen dann gesehen. Besonders ein Lied von ihm (Du bist wie, auch gecovered von Yellow and Green) ist mir noch in Erinnerung geblieben.
Eine Karte habe ich schnell reserviert und da das Konzert erst um 20:30 Uhr anfÃ¤ngt komme ich auch gut nach der SpÃ¤tschicht hin
Der Saal ist recht voll, aber es gibt noch einen guten Platz an der Seite. Der Raum selbst ist "relativ" groÃŸ, ich wÃ¼rd sagen fÃ¼r 150 Leute etwa ausgelegt. EinlaÃŸ ist ab 18:30 Uhr, das ist fÃ¼r die Leute gedacht die noch abendessen wollen - es gibt soweit ich sehen kann eine reichhaltige Karte.
Bis kurz vor Konzertbeginn gibt es auch GetrÃ¤nke, wÃ¤hrend des Konzertes selbst wird allerdings nichts ausgeschenkt.
Lars Reichow selbst sitzt oder steht auf einer BÃ¼hne die gut von dem Saal abgehoben ist; Lautsprecher verstÃ¤rken ihn nur ein wenig, eigentlich braucht er diese Hilfe nicht, der Saal ist klein genug. Allerdings arbeitet er ein wenig mit Playback, daher ist die VerstÃ¤rkung sinnvoll.
Lars Reichow kommt aus Mainz und hat sich auf Klavierkabarett spezialisiert - er wechselt Lieder mit SprechbeitrÃ¤gen ab. Seine SprechbeitrÃ¤ge sind sehr spitz (Wir sind hier in Deutschland, wo 90% der Leute ihren Nachbarn lieber anzeigen als ihn zu einem Wein einzuladen. Man kÃ¶nnte ja beides verbinden; erst zum Wein einladen und dann den Nachbarn wegen Hausfriedensbruch anzeigen...), seine Lieder sind teilweise amÃ¼sant, teilweise zum dran gewÃ¶hnen - er hat seinen eigenen Stil um Texte in Liedform zu verpacken. Etwas ungewÃ¶hnlich, aber mir macht es SpaÃŸ.
Das Programm dieses Jahr heisst "GlÃ¼cklich in Deutschland" - und in dem Programm zeigt er auf dass sich die Deutschen meistens unnÃ¶tig aufregen oder denken alles sei schlecht - auch und gerade wÃ¤hrend der FuÃŸball-WM letztes Jahr. Er bringt dabei durchaus spanennde und Ã¼berraschende Beispiele; ich kann den Besuch des Programms nur empfehlen

Posted by rince in Kleinkunst at 15:45

Kunden und ihre Probleme...

Eigentlich ist dieser Eintrag eher was fÃ¼r den Sysadmin, aber warum nicht auch hier
Gestern hatte ich ein Kundenerlebnis der besonderen Art.

Wir haben bei uns Applikationen laufen an die Kunden sich per TCP/IP verbinden. Aber nicht via Internet sondern per dedizierten Leitungen. Auf ihrer Seite Firewalls, auf unserer Seite Firewalls, verschiedene Abteilungen die da beteiligt sind; die Applikationsentwickler, die Nutzer, die Netzwerker. Auf beiden Seiten natÃ¼rlich.

Normalerweise geht das bei einem NeuanschluÃŸ recht einfach - wir haben dafÃ¼r Checklisten gebaut so dass unsere Netzwerker schon sagen kÃ¶nnen was sie brauchen, wir das dem Kunden erklÃ¤ren, uns von den Netzwerkern des Kunden schonmal die Telefonnummer geben lassen (direkt geht schneller) und der Kunde bekommt natÃ¼rlich die Protokollspezifikationen, damit seine Applikation Ã¼berhaupt mit unserem Serversystem ordentlich reden kann.

Gestern nachmittag wurde ich von unserem Applikationsteam angerufen - ich sollte dringend in eine Telefonkonferenz dazukommen; ein Neukunde behauptet unser Testsystem wÃ¤re nicht in Ordnung. Nun gut. Die Applikationsleute fragen noch nach ob ich englisch kann (ich sagte erst im Scherz ich kÃ¶nne es nicht und mein Kollege Ã¼berlegte dann fieberhaft wie gut er Ã¼bersetzen kann

Als ich dazukomme gibt es gerade eine Diskussion zwischen unserem Netzwerker und deren Applikationsentwicklern weil diese versuchen sich an unsere Applikation zu verbinden. Eine gute Idee - aber ich schaue kurz nach und sehe dass sie bereits mit allen 3 notwendigen Ports verbunden sind. Das bedeutet aber dass es nutzlos ist sich neu verbinden zu wollen; die Ports sind ja bereits belegt. Also muss unser Kunde erstmal seine Applikation ausschalten.

Nachdem dies passiert ist geht auch der telnet-Versuch. Was jetzt erst klar wird; der Kunde scheint zu erwarten dass

unsere Applikation sowas wie ein "Hallo!" schickt; diese wartet aber (richtig laut Protokoll) darauf dass der Kunde sich via Username und PaÃŸwort direkt identifiziert. Nachdem ich das dem Kunden erklÃ¤rt habe (zwischendurch gabs noch Probleme mit seiner Fireweall, die wohl Verbindungen nicht sauber abbaut) schlage ich vor, dass er einfach via telnet nochmal sich an uns ranhÃ¤ngt und ich auf dem Port "mitlausche" um zu sehen ob Ã¼berhaupt Daten ankommen - das bezweifelt der Kunde bisher nÃ¤mlich. Ein typischer Kunde halt; er denkt dass er alles richtig gemacht hat und nur wir falsch arbeiten. Okay, darf er gerne denken.

Mit dem tcpdump sehe ich dass der Kunde wirklich bei uns ankommt und Daten Ã¼bertrÃ¤gt - damit fÃ¤llt unseremm Netzwerker schonmal ein Stein vom Herzen, diesem hat der Kunde nÃ¤nmlich nicht geglaubt dass netzwerkmÃ¤ÃŸig alles klappt.

Warum aber schweigt sich unsere Applikation gegneÃ¼ber dem Kunden aus? Nun muss ich doch noch tiefer in die tcpdump-Trickkiste greifen und den Datenstrom nicht nur als Statistik sehen sondern den Inhalt mir anzeigen lassen. Als erstes fÃ¤llt mir auf dass die XML-Nachricht an sich okay aussieht - aber das PaÃŸwort was mitgeliefert wird sieht kÃ¼nstlich aus. Eine kurze RÃ¼ckfrage bei der Applikationsabteilung bestÃ¤tigt dass das PaÃŸwort falsch ist - quasi das erste Mal wo wir dem Kunden zeigen kÃ¶nnen dass er nicht genau gearbeitet hat.Kurz danach ist das PaÃŸwort richtig gesetzt, aber unsere Applikation reagiert trotzdem nicht; nicht einmal EintrÃ¤ge in die Debug-Logfiles. Normalerweise ist das ein Zeichen dafÃ¼r dass das Protokoll nicht eingehalten wird; irgendwo ist da noch ein Fehler.

So gut kenne ich das Protokoll nicht, aber ich erinnere mich daran dass wir schonmal einen Kunden hatten der die Nachricht falsch abschloÃŸ. Ich frage die Applikationsabteilung und auch die mÃ¼ssen erst einmal in die Spezifikation gucken (die der Kunde natÃ¼rliuch auch hat). Und tatsÃ¤chlich: in der Spezifikation steht drin dass die Nachrichten mit einem Nullbyte abgeschlossen werden mÃ¼ssen - der Kunde hat aber gedacht, den Message-Tag abzuschliessen reicht. Nachdem ich hier auch noch die Entwickler des Kunden korrigieren konnte klappte plÃ¶tzlich auch die Verbindung.

Auch wenn der Kunde noch lÃ¤ngst nicht soweit ist sich ans Produktivsystem zu verbinden - erstmal sind wir an allem schuld bis zum Beweis des Gegenteils. Immerhin kann er jetzt nicht mehr viel (netzwerkmÃ¤ÃŸig) falsch machen und die Applikationslogik muss er dann selbst kennen.

(Der Kolleg ein der Applikationsabteilung erzÃ¤hlte mir am Ende des GesprÃ¤chs dass der Netzwerker und er schon 2 Stunden mit dem Kunden am telefonieren gewesen sind weil sie Fehler suchten und suchten... ich glaub ich bin froh das sich erst so spÃ¤t dazugekommen bin....

```
Posted by rince in CCCS at 14:52
```

Thursday, October 25. 2007

Der CCC untersucht die Hamburger Wahlstifte

Der CCC hat erneut Wahlcomputer getestet - wieder mit einem niederschmetternden Ergebnis.
Diesmal sollen Wahlstifte benutzt werden - sehen aus wie Kugelschreiber, fÃ¼hlen sich so an, werden dann aber in eine Ladestation gesteckt.

Eine PrÃ¼fung der Software und des Verfahrens gibt es nicht, InnentÃ¤ter werden per Dekret ausgeschlossen. Warum eigentlich? Knapp 70% der Computersabotage kommt von InnentÃ¤tern - diese haben nunmal Zugriff und sind auch Menschen. Es reicht wenn jemand verÃ¤rgert ist um empfÃ¤nglich zu sein fÃ¼r Ideen. Und es reicht eine Person die eine solche Manipulation zulÃ¤sst; bei einer Papierwahl wÃ¤ren das mehrere Leute.

Ach ja: bei einer Differenz zwischen den Papierwahlzetteln und der Computersammlung wird automatisch die Computerzahl genommen. Warum eigentlich?
Ich mein, es reichen sagen wir mal 5 Leute die sich diese Wahlstifte besorgen, entsprechend prÃ¤parieren und den Laptop in 5 Wahllokalen damit infizieren. Wenn man es geschickt anstellt verÃ¤ndert der Wahlstift die Software auf dem Laptop unbemerkt und es werden einfach diverse Stimmen nicht gezÃ¤hlt. Oder anders gezÃ¤hlt. Oder einer anderen Partei zugeordnet. Die Differenz geht ja zugunsten der ComputerzÃ¤hlung aus.

Nein, ich rufe nicht zu so einer Aktion auf, im Gegenteil. Aber ich finde es erschreckend, wie einfach so eine Manipulation gemacht wird. Und als BegrÃ¼ndung dann kommt "es gibt keine InnentÃ¤ter" oder "so eine Manipulation findet nicht statt denn sie ist ja verboten". Das klingt fÃ¼r mich einfach naiv. Dann wÃ¼rde es auch keine Kreditkartendaten-DiebstÃ¤hle, Bankraub oder EntfÃ¼hrungen geben, das ist auch alles verboten.

Posted by rince in CCCS at 20:17

Wednesday, October 24. 2007

Die drei Konvertiten...

Udo Vetter hat eine schÃ¶ne Geschichte. Nennt man sowas GeschichtsglÃ¤ttung?

Posted by rince at 15:43

Tuesday, October 2. 2007

Sprachlos...

Kann das so stimmen? Hier wird ein BeschluÃŸ zitiert wo ein Richter des Bundesgerichtshofs der Meinung ist dass unter Folter erzwungene GestÃ¤ndnisse ausreichen um Ermittlungen zu beginnen. Die Folterspuren werden dabei als "Folgen der Sprengstoffexplosion" angesehen....

Juristen, was haltet Ihr davon? Glaubt Ihr dass dieser BeschluÃŸ so existiert und Bestand hat?

Posted by rince in Allgemeines at 11:31

Thursday, August 30. 2007

Sommerakademie des ULD: Erfolgreich und unterhaltsam

Nachdem ich die letzte Woche in Hamburg Urlaub gemacht habe war es naheliegend, den Urlaub um einen Tag zu verlÃ¤ngern um in Kiel der Sommerakademie des UnabhÃ¤ngigen Landszentrums fÃ¼r Datenschutz Schleswig-Holstein beizuwohnen; insbesondere wo Carola und Boris dort auch hinwollten, ich also nicht einmal eine Zugfahrt respektive ÃœbernachtungsmÃ¶glichkeit suchen musste - sehr praktisch
Wir kamen rechtzeitig um im zweiten Saal Platz zu nehmen - nach der Anmeldung war der erste Saal bereits voll mit Interessierten, wÃ¤hrend der zweite Saal fast leer war, wir Ã¼ber Beamer und Lautsprecher den Referaten gut folgen konnten.
Der BegrÃ¼ÃŸung von Thilo Weichert (angenehme, lockere Rede) folgte ein Vortrag von Uwe DÃ¶ring (Justizminister), der im groÃŸen und ganzen die beiden "Seiten" bat doch mit den Extrem-Positionen aufzuhÃ¶ren sondern auch aufeinander einzugehen. Eine - meiner Meinung nach - vernÃ¼nftige Haltung. Leider kam direkt danach der PrÃ¤sident des BKAs, JÃ¶rg Ziercke, der wiederum der Meinung war dass alles gemacht werden mÃ¼sse was gemacht werden kÃ¶nne - und rhetorisch geschickt (ohne dies explizit zu erwÃ¤hnen!) einflocht dass das Prinzip der Unschuldsvermutung nicht mehr lÃ¤nger gÃ¼ltig sein dÃ¼rfe.
Soren Duus von IBM stellte dann die von IBM entwickelten Systeme zum Thema Datenschutz und Ãœberwachung/Patientenschutz vor. In mir hinterliess der Vortrag ein ungutes GefÃ¼hl - wirklich Ã¼berzeugt hat mich keine seiner LÃ¶sungen wo behauptet wurde der Patient wÃ¤re der Herr seiner Daten; die Daten werden doch weiterhin zentral gespeichert...
Zwei Mitarbeiter der deutschen Telekom AG haben dann gut und etwas provokant dargestellt was die kommende Vorratsdatenspeicherung fÃ¼r die Firmen bedeutet - einerseits an Kosten die "mal eben" bewÃ¤ltigt werden mÃ¼ssen, andererseits wie oft sie fÃ¼r welche Straftaten benutzt werden wird wenn man die bisherigen Anfragen mal als Quelle nimmt. Terrorismus macht da 0.42% der Anfragen aus; etwas mehr als die HÃ¤lfte der Anfragen kommen wegen Betrugsdelikten. Und fÃ¼r diese 0.42% gibt man dann soviel Geld aus?
Prof. Douwe Korff beschreibt in seinem Vortrag wie die Ãœberwachungssituation in England aussieht - auf 14 Personen zum Beispiel kommt eine Kamera, pro Tag wird man 300 mal von Kameras erfasst. Die EnglÃ¤nder Ã¼berlegen auch, in die Bobby-HÃ¼te Kameras einzubauen um alles filmen zu kÃ¶nnen. ZusÃ¤tzlich wurde von vielen Leuten grundlos(!) eine DNS-Probe genommen und gespeichert - ebenso von vielen Neugeborenen. Wie die letzten Tage bekannt wurde wurden die Daten dafÃ¼r aber schlampig gespeichert - falsche Namen bzw. Zuordnungen sind wohl bei jeder siebten Probe gespeichert worden.
Zu guter Letzt kommt Dr. h.c. Burkhard Hirsch zu Wort der darÃ¼ber sinniert wie sich die Gesellschaft verÃ¤ndert wenn sie merkt dass sie Ã¼berwacht wird.

Die InfobÃ¶rsen fand ich ein wenig zu kurz, aber vielleicht auch zu unÃ¼bersichtlich; es lagen leider nirgendwo Programme aus und der Beamer am Infotisch war Ã¶fters einfach durch Personen "verdeckt" und Ã¤nderte seine Anzeige zu oft als dass man da hÃ¤tte in Ruhe draufschauen kÃ¶nnen. Okay, im Netz war das Programm und so musste mein Handy als Programm herhalten. FÃ¼r die InfobÃ¶rsen war die Anzeige auch nicht ganz ideal; gut war dass jeder InfobÃ¶rsenraum seine Farbe hatte, schlecht war dass nicht immer ein Raum und dessen Belegung auf einmal zu erkennen war - das hÃ¤tte ich Ã¼bersichtlicher gefunden.

Meine erste InfobÃ¶rse war zum Thema Datenschutzmanagement am Beispiel der Polizei. Der Vortrag selbst war relativ unspannend - es wurde erklÃ¤rt wie eine BSI-SicherheitsprÃ¼fung mit mÃ¶glichst wenig Personen bundesweit durchgefÃ¼hrt werden kann; jedes Land Ã¼berprÃ¼ft ein anderes Land nach formalen Kriterien. Der erste Versuch war wohl gut, aber verbesserungswÃ¼rdig, die zweite (gerade ablaufende) scheint sehr viel besser zu funktionieren.

Meine zweite InfobÃ¶rse hÃ¶rte ich dann zum Thema AnonymitÃ¤t und digitale IdentitÃ¤ten; wo aufgezeigt wurde welche Firmen oder Stellen Daten versuchen zu sammeln, wo und wie man seine IdentitÃ¤t besser schÃ¼tzen beziehungsweise so modellieren kann dass die verschiedenen IdentitÃ¤ten nicht verknÃ¼pft werden kÃ¶nnen.

Zu guter Letzt gab es noch eine Podiumsdiskussion, die zwar spannend aber weniger informativ war - auch wenn die von Herrn Bix gestellten Fragen gut und treffsicher waren, gab es doch bei den ZuhÃ¶rern und -Fragern mehr Kommentare zu einem anderen Thema; nÃ¤mlich ob sich die Gesellschaft oder der Staat gerade in der Hinsicht verÃ¤ndert dass die Politik sich immer mehr von den Menschen und deren Willen entfernt.

Den AbschluÃŸ macht dann Prof. Albert von Mutius, der in seiner halben Stunde gekonnt alle VortrÃ¤ge und Redner zusammenfasst und den Zeigefinger erhob -aber auf eine Art die auch Nicht-Juristen klarmacht was in dem jeweiligen

Vortrag das Problem war (wobei v. Mutius dabei meines Erachtens selbst objektiv blieb, er ist also wirklich auf jeden Vortrag kritisch eingegangen) und auch die Teilnehmer der Podiumsdiskussion dabei nicht auslieÃŸ.

Alles in Allem war diese Veranstaltung viel wert - ich habe einige Leute wiedertreffen kÃ¶nnen, die VortrÃ¤ge waren spannend und die Vortragsfolien sind durchaus zum Lesen zu empfehlen - gerade der Vortrag von den Herren DÃ¶ring und Korff kann ich nur empfehlen. Die Vortragsfolien gibt es natÃ¼rlich beim ULD.

Posted by rince in CCCS at 10:45

Wednesday, August 29. 2007

HÃ¶rbÃ¼cher mal in grauenhaft... audible.de

Carola hat mir in Hamburg ein HÃ¶rspiel vorgespielt (Leben hoch drei - die HÃ¶rspiel-WG), weil dort ein gemeinsamer Bekannter mitspricht.
Leider war die eine CD bei einem Track fehlerhaft, daher wollte ich mal nach Alternativen schauen. Nachdem der lokale Hamburger Buchhandel die CDs nicht da hatte bin ich im Netz fÃ¼ndig geworden: Audible.de bietet dieses HÃ¶rspiel an - als MP3, laut der Werbung. Ich bin begeistert - ich kann das HÃ¶rspiel direkt kaufen und anhÃ¶ren. Dachte ich.

Falsch gedacht.

Nachdem ich die Sachen bei audible.de gekauft habe kam plÃ¶tzlich die Frage nach meinem mp3-Player. Mein Handy wird nicht aufgefÃ¼hrt, nur mein iPod. Seltsam.
Doch dann stellt sich heraus, dass audible gar keine mp3s anbietet! Was man bruacht ist auf einmal iTunes fÃ¼r den PC! Aber okay, dachte ich, Du hast ein Windows, Du hast ein iTunes, notfalls brennst du die Sachen halt auf CD bzw. lÃ¤sst sie von iTunes in mp3 umwandeln, wenn es keine sind.

Was dann kam waren sogenannte .aa-Dateien - ein neuer Kopierschutz, mpeg 4 mit DRM dabei. iTunes konnte es zwar abspielen, aber nicht in mp3 umwandeln.
Wenn man es brennen wollte (kÃ¶nnte man ja wollen) kann man dafÃ¼r den audible Audio Manager installieren. Der zeigt dann auch die HÃ¶rspiele an - und auch die QualitÃ¤t: Mono, 16 Bit oder so; also auf keinen Fall CD-QualitÃ¤t.

Hallo? Was soll das?

Das angebotene Nero 7 (was man direkt dazubekommt) kann zwar angeblich aus den HÃ¶rspielen CDs machen - aber die QualitÃ¤t ist dann ja deutlich schlechter als die Originale. Ganz abgesehen davon dass das Virtual Drive auf das man schreiben kann auch keine .iso-CDs generiert sondern irgendwas komisches.

Fazit der Geschichte: Ich kann zwar jetzt eine qualitativ schlechtere Version des HÃ¶rspiels auf meinem iPod "geniessen" (okay, Vorteil des .aa-Formats; ich habe HÃ¶rspiel-Kapitel) - aber die QualitÃ¤t hat nix mit CD-QualitÃ¤t zu tun und ich kann nicht mal eben auch unter Linux diese Sachen hÃ¶ren. Amarok kann mit dem .aa-Format auch nix anfangen, zumindest bei mir.
Unter diesen UmstÃ¤nden schaffe ich mir wohl doch eher die CDs als Original an und werfe audible wieder weg. War ein schÃ¶nes Spiel, aber offensichtlich will audible die Leute eher vergraulen. Zumindest ist dieses DRM alles andere als gut zu bedienen und/oder benutzerfreundlich.

Posted by rince in Allgemeines at 15:14

Thursday, August 23. 2007

Hamburg: Miniatur-Wunderland

Nachdem ich frÃ¼her mit Eisenbahnen gespielt habe und mein Vater auch noch eine recht groÃŸe Anlage zuhause hat ist natÃ¼rlich ein Besuch im Miniatur-Wunderland quasi Pflicht-Programm. Ich habe gestern abend mir eine Karte vorreservieren lassen (obwohl es frÃ¼h aufmacht ist das Wunderland gut bis sehr gut besucht), was dazu fÃ¼hrt dass ich recht schnell an die Kasse komme und mir eine Karte kaufen kann. Abgesehen von dem seltsamen Verhalten des Kassierers ("Aus welchem Bundesland kommen Sie denn?" "Muss ich ihnen das sagen?" "Wir kommen sie schon nicht besuchen, also welches?") gefÃ¤llt mir die Anlage - die einzelnen Abschnitte (ursprÃ¼nglich waren nur zwei geplant, es sind jetzt vier fertig und es sind fÃ¼nf weitere geplant) sind gut ausgedacht und brillieren durch Details.

Hier ist ein Teil von Amerika zu sehen; genauer gesagt Las Vegas.

In schÃ¶ner RegelmÃ¤ÃŸigkeit wird das Licht gedimmt und die Anlage geht in den "Nachtmodus" - was bedeutet dass alle Fahrzeuge - auf Schiene, auf der StraÃŸe, im Wasser - ihre Lichter alle anmachen und wirklich ein Nacht-Feeling aufkommt. Auch die ModellbauhÃ¤user sind dann beleuchtet und das sieht durchaus witzig aus.
ZusÃ¤tzlich gibt es bei jedem Abschnitt Gimmicks - ob das das FÃ¤llen der BÃ¤ume in Amerika, das Haus des Lehrers auf der Deutschland-Platte, das Feuer im SchloÃŸ (mit viel Feuerwehr und Polizei) oder das Ufo ist. Man sieht einfach mit wieviel Arbeit die Leute hier arbeiten und gearbeitet haben.

Dies ist der Eurotunnel - von Amerika nach Hamburg einfach unter dem Boden durch

Und hier fahren die ZÃ¼ge vom Boden hoch auf den Abschnitt.

Hier sieht man das ganze bei Nacht - im Hintergrund ist das Haus des Lehrers zu erkennen.

Nach dem "generellen" drÃ¼berschauen mache ich noch eine einstÃ¼ndige FÃ¼hrung mit - wir gehen hinter den Kulissen lang und bekommen noch einiges an Hintergrundinfos, wie zum Beispiel die Autos aufgeladen und gesteuert werden; wie die Schiffe ihr eigenes GPS quasi kriegen und wieviele FigÃ¼rchen absichtlich nur hinten zu sehen sind...

Fazit: FÃ¼r mich ein lohnender Besuch. Ich habe problemlos sechs Stunden dort verbracht - okay, es war anfangs nicht soviel los, so konnte ich mich auf Kleinigkeiten konzentrieren. Unter der Woche hinzugehen dÃ¼rfte sich dabei wirklich lohnen; am Wochenende dÃ¼rfte einfach zuviel los sein. Und die FÃ¼hrung hinter den Kulissen macht auch viel Spass. Insofern: Hingehen, es macht Spass.

Posted by rince in Allgemeines at 21:20

Hamburg: GewÃ¼rzmuseum

Es ist klein, aber fein: Das Hamburger GewÃ¼rzmuseum. Soweit mir bekannt ist das einzige auf der Welt. Man kommt herein - und staunt erst einmal ob der GerÃ¼che; es vermengt sich Nelkengeruch mit Thymian, Koreander mit Salbei und alle mÃ¶glichen KÃ¼chenkrÃ¤uter suchen sich den Weg in die Nase um er-rochen zu werden.
Das GewÃ¼rzmuseum hat zwar "nur" ein Stockwerk, aber dieses wird gut genutzt. Es wird schon beim Eintritt darum gebeten dass man die GewÃ¼rze nicht nur in die Hand nimmt sondern sie zerreibt - gerade um die Ã¤therischen Ã–le freizusetzen die ja den Witz bei der Sache ausmachen. Und die GewÃ¼rze stehen da in groÃŸen SÃ¤cken herum, wie als wÃ¤ren sie gerade vom Schiff gekommen. Zu jedem GewÃ¼rz gibt es eine Tafel auf der beschrieben ist wo das GewÃ¼rz ursprÃ¼nglich herkommt, wer es heutzutage anbaut und wofÃ¼r man es Ã¼blicherweise verwendet.
Und um die ganzen GewÃ¼rze wuseln Kinder, denen es Spass macht zu riechen. Teilweise andÃ¤chtig stehen sie da wenn sie sich konzentrieren und genau den Thymian erriechen den sie gerade zerrieben haben - ich glaube fÃ¼r viele Kinder ist das eine ganz neue Erfahrung, das GewÃ¼rz so "pur" zu erleben. Ich zumindest geniesse diese DÃ¼fte und lasse mir da viel Zeit bei. Einfach weil ich das Museum alles andere als ungemÃ¼tlich finde und gerne hier etwas verweile.
Fazit: Hier kann man Ã¶fters hingehen. Es wird nicht viel fÃ¼r die Augen geboten, aber dafÃ¼r sehr viel mehr fÃ¼r die Nase und das gibt es viel zu selten.

```
Posted by rince in Allgemeines at 21:11
```

Hamburg: Dungeon Hamburg

Nun ja, die nÃ¤chsten Tage habe ich dann mit Ã¼blichen Touri-Sachen verbracht: SehenswÃ¼rdigkeiten anschauen. Angefangen habe ich in dem Fall beim Dungeon Hamburg - zum GlÃ¼ck hatte ich eine Karte vorher gekauft; dadurch bruachte ich nicht mehr in der Schlange anstehen. Von dieser Show habe ich bisher widersprÃ¼chliches gehÃ¶rt - Marketing sagt es gibt viele spannende Sachen zu entdecken, Leute die schon drin waren sind skeptisch.
Was man nicht erwarten darf ist eine korrekte Geschichtsschreibung die erzÃ¤hlt wird. Es ist einfach eine Show, die Spass machen soll - und grÃ¶ÃŸtenteils auch macht. Einige Schauspieler erzÃ¤hlen AuszÃ¼ge aus der Geschichte Hamburgs und die Zuschauer dÃ¼rfen einige "Abenteuer" erleben - ob es der schlÃ¼pfrige Fahrstuhl in die HÃ¶lle oder das Schiff von StÃ¶rtebeker ist. Es macht durchaus Spass (auch wenn die Show fÃ¼r Jugendliche gemacht ist) und einige Sachen sind wirklich zum Erschrecken. Erst geht es um eine verfluchte Frau, spÃ¤ter um den groÃŸen Brand in der Speicherstadt und danach um die Pest.
Beendet wird die Show mit einer Fahrt auf dem Wasser (StÃ¶rtebecker halt) wo es noch ein wenig gruselig wird, bevor man durchs Restaurant wieder in die Speicherstadt "entschwinden" darf.
Fazit: Eine nette Show. Aber nichts was man ernst nehmen sollte

```
Posted by rince in Allgemeines at 21:03
```

Rince in Hamburg...

Die letzten Wochen und Monate ist einiges turbulentes passiert - abgesehen davon dass ich plÃ¶tzlich nicht mehr alleine bin (ein Grund warum ich weniger zum Bloggen komme) fahre ich gerade Ã¶fters in der Weltgeschichte umher. Letztens habe ich Aachen Ã¼berfallen, jetzt bin ich gerade in Hamburg.
Wie es dazu kommt? Nun ja, Kris hat meine bessere HÃ¤lfte und mich zu einer Party nach Hamburg eingeladen. Da ich diese Woche sowieso in Hamburg sein wollte (eigentlich Carola dazu animieren an einem Projekt weiter zu arbeiten) passte das ja gut fÃ¼r mich. Also fliege ich nach Hamburg (viel zu frÃ¼h *gÃ¤hn*), suche Carola im BÃ¼ro auf (wo ich erstmal fÃ¼r Verwirrung sorge weil sie gar nicht da ist...) und koordiniere das weitere Vorgehen mit meiner besseren HÃ¤lfte - nach dem Einchecken im Hotel Ã¼berfallen wir erst einmal die Stadt, wobei mir meine bessere HÃ¤lfte eine StadtfÃ¼hrung gibt - sie war schon Ã¶fters hier
Am nÃ¤chsten Tag machen wir eine Hafenrundfahrt - das klingt zwar klischeehaft, aber wir hatten eine gute Barkasse dafÃ¼r und einen KÃ¤ptn der wirklich wusste was er tat - nÃ¤mlich nicht Schema 08/15 folgen sondern auch spontan einige Schlenker macht - entweder um ein richtig groÃŸes Tankschiff anzuschauen oder um die Aida besser sehen zu kÃ¶nnen. Das hat mir zumindest Ã¼berraschend viel SpaÃŸ gemacht.
Nachmittags sind wir dann zu Carola zurÃ¼ckgegangen (sie sagte uns gerade noch rechtzeitig bescheid wann wir losfahren zur Party), wo wir mit zwei Autos in den SÃ¼dwesten Hamburgs fuhren. Die Party war witzig (auch wenn ich wenige Leute vorher wirklich kannte, ich habe viele von ihnen schon gelesen und jetzt weiss ich auch wer hinter einigen Namen steckt und lang. Beim FrÃ¼hstÃ¼ck am Tag drauf haben wir uns viel Zeit gelassen, gemeinsam mit Kris und dem Rest der Leuts Abends sind wir dann noch zu fÃ¼nft losgelaufen und wollten eigentlich zum Dom (Hamburgs VergnÃ¼gungspark) - aber angekommen sind wir dort nicht; der All-You-Can-eat-Sushi vorher sorgt dafÃ¼r dass wir das nicht mehr schaffen.
Aber macht nix - wir haben trotzdem viel Spass gehabt, dann Tobias noch zur Bahn gebracht und ansonsten danach

einen relativ ruhigen Abend verbracht

Posted by rince in Allgemeines at 20:35

Wednesday, August 1. 2007

Funacon 2007

Kris hat schon drÃ¼ber geblogged - aber ich will trotzdem was zu dem Event sagen
Nach meiner Schulungswoche in Berlin bin ich direkt nach MÃ¼lheim gefahren - sehr praktisch, so brauchte ich keinen Weg doppelt zu fahren. WÃ¤hrend der Zugfahrt rief dann noch jemand an und wollte wissen wann ich denn da sie damit sie dann losfahren kÃ¶nne. Auch gut; so kann man das koordinieren.
Kaum komme ich bei der JuHe an kommt mir Kris entgegen der eh die nÃ¤chste Woche in MÃ¼lheim sein musste (wofÃ¼r hat man Kunden...).
An dem Abend passiert nicht wirklich viel; wir essen was, treffen die Bekannten Gesichter, quatschen und tauschen uns aus; auch der letzte Besuch trudelte gerade dann ein als Sammy und ich einen Nachtspaziergang machten
Am nÃ¤chsten Tag trudeln dann auch Franklins Frau Molly und die Kinder ein und bei dem guten Wetter gehts gleich in die Stadt, ein bisschen in Mittelalter- oder FantasiegewÃ¤ndern die LÃ¤den Ã¼berfallen. WÃ¤hrend Kris eine 1.80m hohe Giraffe findet plÃ¼ndern wir den Buchladen (Kris: "Heute abend sag ich Dir wer Ã¼bergelaufen ist"); Nemesis sucht noch nach SpielblÃ¶cken fÃ¼r Yu-Gih-Oh Online. Ja, das gibt es. Nein, ich habe es nicht gespielt
Nachmittags gibts dann eine schÃ¶ne Rallye ums GelÃ¤nde herum: "Harry Butter und der Gefangene der Autobahn"; wo wir als Rallyeteilnehmer Aufgaben lÃ¶sen mÃ¼ssen wie das Pfeile-auf-Meisen-werfen, Quidditsch mit Besen spielen und Ã¤hnliches.
Zwischendurch haben wir dann ein fÃ¼r mich neues Rollenspiel ausprobiert: Prime Time Adventures; wir spielen eine Fernsehserie, wobei die Protagonisten erst einmal ausmachen was sie spieken wollen. Wir haben uns fÃ¼r den Vorabend von Pearl Harbour in Japan entschieden, Yakuza-Szenario. Ein Boss, eine Geliebte, ein Lehrer, ein Kampfmeister mit Truppe. Es hat tierisch Spass gemacht (auch am nÃ¤chsten Tag) das Szenario aufzubauen und dann auszuspielen.
Abends hat Sammy dann noch ein Kerzenlabyrinth aufgebaut und angezÃ¼ndet wÃ¤hrend Franklin den groÃŸen Toon-Toaster gegen die Superhelden der Zeit wie Kakerlakenman et al antreten liess. Alles in allem en witziger und abwechslungsreicher Abend.
Am nÃ¤chsten Tag gbs dann nach dem gemÃ¼tlichen Aufstehen noch die Bewertung der Rallye wie auch der SprÃ¼che beziehungsweise GewÃ¤nder. Nach dem Mittagessen haben wir dann noch weiter an unserer Fernsehserie gefeilt bevor Franklin und ich und dann abends (nach noch einigen gemÃ¼tlichen Stunden mit lebendem Mensch-Ã¤rgere-Dich-nicht-Spielen und ein wenig kuscheln) wieder gen Stuttgart fuhren.

Posted by rince in Allgemeines at 13:49

Wednesday, July 25. 2007

Neben der Rolle....

Woran merkt man dass man gerade neben der Rolle ist: Man macht eine Flasche Cola auf mit einem FlaschenÃ¶ffner. Man legt den Kronkorken zurÃ¼ck in die Schublade und will den Ã–ffner wegwerfen...

Posted by rince in Allgemeines at 15:54

Thursday, July 19. 2007

Eine Ã¼berraschende Reise nach Berlin

Es kommt durchaus Ã¼berraschend - statt dss ich einen Kursus in Stuttgart besuche darf ich nach Berlin fahren und denselben Kurs dort belegen - der Kurs in Stuttgart wurde mangels Teilnehmer (nur ich abgesagt..
Ich persÃ¶nlich finde sowas hervorragend - wann kriegt man schon eine Fahrt nach
Berlin gezahlt und kann dann abends Freunde besuchen?
Und so kommt es dann auch - morgens bis frÃ¼habends Schulung, abends dann Freunde treffen. Am Anreisetag (Sonntag) gleich an den Potsdamer Platz mit momo, kass.
ob und Kai; am Montag dann ein Ãœberfall von Kris KÃ¶hntopp und Azundris, Dienstag einen Irish Pub besuchen um mit tawi Ã¼ber SecureCards zu quatschen; Mittwoch dann ein Treffen mit den Szafen (Hallo Oszedo und Sztruppiszaf!)
.
Es macht richtig Spass - jeden Abend an einem anderen Ort mit anderen Leuten. Ich kann natÃ¼rlich nicht alle Leute besuchen die ich hier kenne; das sind einfach
zu viele; aber zumindest kann ich viele davon wiedersehen.

(Und zwischen den Jahren werde ich auf jeden Fall wieder hiersein

Posted by rince in Allgemeines at 11:50

Wednesday, July 11. 2007

Juristischer Artikel zur Sicherheitsproblematik

Das Spitzelblog scheint interessant zu sein - es weist auf einen Artikel des Hessischen Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Ronellenfitsch hin, der bei jurpc verÃ¶ffentlicht wurde. Sehr lesenswert!

Posted by rince in Allgemeines at 17:23

Monday, July 9. 2007

Ein schÃ¶ner Zeit-Artikel

Nachdem unser Innenminister jetzt die Vergangenheit umschreibt gibt es in der Zeit Online einen schÃ¶nen Artikel bzw. Fotos wie skurril Warnhinweise beziehungsweise die Terrorangst werden kann. KÃ¶nnte es das nicht Ã¶fters geben und jemand diese Sachen auch den Politikern zeigen?
Ich lebe lieber in einem Staat wo es passieren kann dass etwas passiert - aber wo ich frei in meinen Gedanken und Entscheidungen bin und mich nicht immer verfolgt fÃ¼hlen muss. Aber ich scheine mit dieser Meinung ziemlich alleine dazustehen.

Posted by rince in Allgemeines at 15:09

Thursday, July 5. 2007

Finanzamt: Ãœberraschung - Reaktion

Erstaunlich. Ich hatte gestern ja darÃ¼ber berichtet wie mir die Unterlagen zurÃ¼ckgeschickt wurden.
Bei dem Brief gabs auch eine Mailadresse. Ich habe prompt gestern nachmittag dort hingeschrieben und freundlich gefragt ob solche MÃ¤ngel bekannt wÃ¤ren oder ob sie das okay fÃ¤nden. Ganz hÃ¶flich - und auch gesagt dass ja bisher nix passiert sei, aber es kÃ¶nnte.

Heute morgen(!) gab es bereits eine Antwort. Sie seien erstaunt, wÃ¼rden aber mit dem BrieftrÃ¤gerunternehmen reden und darum bitten dass die Briefe in die BriefkÃ¤sten gesteckt werden. Ein Lob auf das Finanzamt - sie lesen nicht nur schnell Mail, sie reagieren auch drauf!

Posted by rince in Allgemeines at 13:23

Wednesday, July 4. 2007

Der Umgang mit vertraulichen Daten, diesmal: Finanzamt.

Okay, der Titel mag etwas reiÃŸerisch sein, aber ich finde es doch erschreckend.
Heute morgen gehe ich frÃ¼h zur Arbeit und will gerade aus der HaustÃ¼r raus als mir ein Din-C-5 Umschlag auffÃ¤llt der wohl unter der HaustÃ¼r halb durchgeschoben wurde.
Ich wundere mich etwas und stelle dann fest dass er an mich adressiert ist - Absender ist das Finanzamt.
Klingt ja eigentlich nicht schlecht (SteuerrÃ¼ckzahlungen sind doch was feines :), aber:

- Warum lag dieser Briefumschlag auf dem Boden, nur halb durch die HaustÃ¼r geschoben und nicht in mienem Briefkasten?
- Den Brief hÃ¤tte jeder einfach mal Ã¶ffnen kÃ¶nnen (okay, Stueerbscheid war nicht drin aber meine abgegebenen Unterlagen!)
- Der Brief lag halb noch auf der StraÃŸe - und das wo es heute kein Sonnenschein ist sondern regnet.

Da frage ich mich dann wirklich ob das sein muss. Theoretisch hÃ¤tte jeder Vorbeigehende den BRief nehmen und Ã¶ffnen kÃ¶nnen. Oder einfach mitnehmen; ich hÃ¤tte davon ja gar nichts mitbekommen.
Oder was hÃ¤tte das Finanzamt gesagt wenn ich im nÃ¤chsten Jahr dieselben Unterlagen eingereicht hÃ¤tte, aber schÃ¶n durchweicht von der Zustellung letztes Jahr?

Okay, ist alles nicht passiert. Es Ã¤rgert mich trotzdem. Wozu gibt es BriefkÃ¤sten?

Posted by rince in Allgemeines at 09:02

Tuesday, July 3. 2007

Bruce Schneier zu den UK-AnschlÃ¤gen...

Bruce Schneier, seines Zeichen Kryptologe, ist manchmal erfrischend direkt und ehrlich. Hier erklÃ¤rt er warum die Bombenattentate in England dilettantisch ausgefÃ¼hrt sind

Posted by rince in Allgemeines at 09:29

Thursday, June 28. 2007

Die Qual der Wahl: Welches neue Handy?

Langsam wird es schwierig welches Handy ich als nÃ¤chstes haben will. Mein p990i von SE ist ja weg, daher brauche ich was neues: So was langsames wie das P990i bitte nicht, auch mehr RAM bitte, zumindst nutzbar. Ich hÃ¤tte gerne Bluetooth, eventuell UMTS, auf jeden Fall ein gutes Adressbuch und Kalender die sich auch mit PIM-Applikationen unter Linux(!) synchronisieren lassen.
- Nachfolger vom P990i ist das P1i. Es hat mehr RAM, eine Tastatur (nix klappbares mehr) und ist flacher als das p990i.
- Nokias Businesshandy E90: Nokia hat durch den Communicator viel Erfahrung in dem Gebiet gemacht. Hat alle netten Goodies wie WLAN, UMTS, Bluetooth. DafÃ¼r fast doppelt so teuer.
- OpenMokos Neo 1973 GTA01/02: Open-Source-Handy, ab Oktober mit GTA02 kann es auch wlan, aber kein UMTS. DafÃ¼r garantiert gute Synchronisation mit Linux

Ich muss mit mir hadern. Es wird schwierig

Posted by rince in Allgemeines at 08:58

Wednesday, June 27. 2007

Warum es ungeschickt ist...

...bei IRC auf einem Host zu sein:

[12:09] --- a has quit [Ping timeout]
[12:11] --- b has quit [Ping timeout]
[12:11] --- c has quit [Ping timeout]
[12:11] --- d has quit [Ping timeout]
[12:11] --- e has quit [Ping timeout]
[12:11] --- f has quit [Ping timeout]
[12:11] --- g has quit [Ping timeout]
[12:11] --- h has quit [Ping timeout]
[12:11] --- i has quit [Ping timeout]
[12:11] --- j has quit [Ping timeout]
[12:11] --- k has quit [Ping timeout]
[12:12] --- l has quit [Ping timeout]
[12:12] --- m has quit [Ping timeout]
[12:12] --- n has quit [Ping timeout]
[12:12] --- o has quit [Ping timeout]

Posted by rince in CCCS at 12:13

Nichts fÃ¼r Sysadmins mit schwachen Nerven...

Wer immer mal sehen wollte wie man auch verkabeln kann... auch interessante MÃ¶glichkeiten, Kabel zu verlegen... aber nix was ich mir antun wÃ¼rde wollen.

Posted by rince in CCCS at 09:07

Friday, June 22. 2007

"ErhÃ¶hte Terrorgefahr"... wie meinen?

Seit heute morgen kursiert in den Nachrichten dass Deutschland als Angriffsziel immer beliebter bei Terroristen wÃ¼rde.

Das kann durchaus sein. Nur: was soll uns diese Nachricht bringen ausser Angst zu schÃ¼ren? Was nÃ¼tzt uns diese Nachricht - ausser dass Politiker sich aufspielen und noch mehr Sicherheitsgesetze durchbringen wollen?

Ã„ndern wir dadurch unser Leben oder unsere Lebensgewohnheiten?

Ich hoffe nicht. Dann hÃ¤tten die Terroristen ja schon ihr Ziel (und das unblutig) erreicht - dass man sie ernst nimmt, dass man auf sie eingeht. Und im Endeffekt immer in Furcht lebt dass etwas passieren kÃ¶nnte.

NatÃ¼rlich kann sich so etwas wie Madrid wiederholen. Machen wir uns nichts vor - man kann keine Sicherheit "versprechen" ohne dass der Einzelne keine Freiheit mehr hat. Es wird immer MÃ¶glichkeiten geben groÃŸen Schaden anzurichten - mit "relativ" wenig Aufwand. Relativ heisst in diesem Fall, das schwÃ¤chste Glied der Kette der Sicherheit zu finden, zu brechen und die nun entstandene LÃ¼cke auszunutzen.

(okay, jetzt wird ein wenig herumgesponnen) wenn ich Ã¼berlege, dass die GebÃ¤udereiniger des Bundestages weniger verdienen als den Mindestlohn - dadurch dass das ganze outgesourced wurde an eine Firma die einfach nicht mehr bezahlt - dann denk ich gibt es genug MÃ¶glichkeiten zum Beispiel als Putzfrau oder Putzmann etwas zu machen. Nein, ich kenne die SicherheitsmÃ¶glichkeiten des Bundestages nicht. Ich will sie auch gar nicht kennen. Aber ich denke es gibt MÃ¶glichkeiten.

Und nochmal die Frage: was nÃ¼tzt uns diese Nachricht? Eigentlich gar nichts. Es klingt so wie die USA mit DEFCON2 oder so - man kann es gut herausschreien und vielleicht wird jetzt mehr Gaffer-Tape verkauft. Aber sonst?

Posted by rince in Allgemeines at 14:48

Man sollte nie zuviel auf einmal Ã¤ndern...

... letztes Wochenende hatte ich mienen laptop komplett neu installiert; Dienstag nacht ist mein Router kaputtgegangen. Das war zuviel auf einmal um ordentliche Fehlersuche zu machen.
Gstern fluchte ich drÃ¼ber dass ich mich nicht mehr per WLAN ans Netz hÃ¤ngen konnte - meine Vermutung war der Access Point mag nicht mehr. Doch was wars? Linux-Kernel 2.6.21.5 hat mindestens zwei Macken bei mir: a) ipw3945 (WLAN) scheint nicht mit wpa2 zurechtzukommen; zumindest geht die Authentifizierung nicht. b) fglrx 8.37.6 mag kein xvinfo. Oka,y ich habs erst gemerkt als ich eine DVD sehen wollte und da lustige Farben kamen - Haut war plÃ¶tzlich blau..

ZurÃ¼ck auf einen 2.6.18 Kernel und alles tut ohne Probleme....

Posted by rince in CCCS at 09:48

Thursday, June 21. 2007

Wahlcomputer in England auch eine Schlappe?

Heise berichtet von den Wahlcomputer-Tests in GroÃŸbritannien. Diese Gruppe konzentriert sich nicht (wie die NiederlÃ¤nder und deutschen CCC-AnhÃ¤nger) auf die Technik der Wahlcomputer selbst, sondern auch das Umfeld. So wird bemÃ¤ngelt dass die Wahlbeobachter gegÃ¤ngelt wurden, dass Verfahren nicht zuverlÃ¤ssig waren (wer per Telefon abstimmen wollte konnte sich nicht umentscheiden fÃ¼r Papierwahl), Scanner haben die Wahlzettel falsch eingelesen - und in dem Ort wo parallel elektronisch und konservativ abgestimmt wurde weicht die Anzahl der WÃ¤hler um 50% voneinader ab!

Es scheint also nicht nur bei uns so zu sein dass es mit dem E-Voting Probleme gibt. Vielleicht kÃ¶nnten wir aus diesem Bericht was lernen?

Posted by rince in CCCS at 15:39

Wednesday, June 20. 2007

Router verstorben

Wer gerade versucht, einige meiner Webseiten zu Ã¶ffnen (unter Texte.rince.de zB) wird sich wundern dass er in einen Timeout lÃ¤uft. Der Grund dafÃ¼r ist dass mein BookPC (von Lex) verstorben ist - das Netzteil gibt zwar brav 12V ab, aber der BookPC startet nicht. Keine Reaktoin auf den Anschalter, nur ein kurzes Flackern wenn man den Router mit dem Netzteil verbindet.

Nachdem ich am Wochenende meinen Laptop neu installiert hatte hatte ich als Fallback das UMTS noch nicht getestet - das tat dann auch nicht. Also bin ich zuhause gerade etwas netzlos.

Aber das ist nicht schlimm. Angebloich kann ein LinkSys WRT54G mit OpenWRT auch DSL sprechen. Nachdem ich das UMTS wieder am Laufenhabe werde ich nachher oder heute abend schauen ob ich den Router entsprechend umbauen kann. Dann fehlen zwar noch so Sachen wie IP-Filter (und die tollen Filterregeln und BausÃ¤tze dafÃ¼r von Marc abver ich hab dann erstmal nen Router und kann Ã¼berlegen wie ich dann weiter vorgehe.

Posted by rince in CCCS at 15:47

Saturday, June 16. 2007

Digital Rights Day an der Hochschule der Medien

Verena hat bei einem Stammtisch angefragt ob wir (als CCCS) nicht Lust hÃ¤tten, beim Digital Rights Day der Hochschule der Medien einen Vortrag zu halten. ToJe und ich haben recht spontan zugesagt, insbesondere weil das Thema doch sehr spannend ist - Ãœberwachung, Datenschutz und PersÃ¶nlichkeitsrechte.`Erst einen Tag vorher stellen wir fest dass der CCCS gleich drei Vortragende "stellt" - Thomas Hochstein zum Thema Internetrecht und Kurt Jaeger zum Thema Freiheitsbegriff.
Auch wenn der Zeitplan recht schnell sich Ã¤ndert (Ãœberziehen gehÃ¶rt zum guten Ton sind die Themen recht spannend und die anwesenden Studierenden sind interessiert - sie stellen gute Fragen, sind neugierig und es kommen gute Diskussionen zustande.

Ich denke, Torsten und ich haben die Anwesenden dadurch Ã¼berrascht dass wir zwar (im Gegensatz zu Thomas) nicht alles gut finden was rechtens ist (wenn Thomas ein Whitehat ist sind wir GreyHats) - aber wir polarisieren trotzdem nicht sondern versuchen die Fakten objektiv darzustellen - einerseits sensibilisieren fÃ¼r das Thema Ãœberwachung (bis hin zum Stream des Vortrags, wo teilweise auch die Fragesteller gefilmt wurden

Nach allen VortrÃ¤gen diskutieren wir tatsÃ¤chlich noch eine gute Stunde mit den Anwesenden bis wir uns dann wieder auf den RÃ¼ckweg nach Hause machen. Ich wÃ¼rde sagen dieser Vortragstag war ein voller Erfolg; wir haben nette Leute kennengelernt, ein Anliegen rÃ¼berbringen kÃ¶nnen und Kontakte geknÃ¼pft.

Posted by rince in CCCS at 20:02

Tuesday, June 12. 2007

maybebop in Stuttgart

Maybebop sind eine Acappella-Gruppe aus Hannover, die ich zwar schon lange von CD, aber noch nie richtig live erlebt habe. Ich kenne sie spÃ¤testens seit der langen Acappella-Nacht wo sie kurz aufgetreten sind - als Special-For-The-Night, zusammen mit einigen Leuten von Modell Andante.
Jetzt sind sie zum ersten Mal in Stuttgart und ich habe mir frÃ¼h genug eine Karte besorgt um sie "nah" erleben zu kÃ¶nnen - zweite Reihe, bequem in der Sesselreihe im Renitenz.
Ich bin erstmal sehr erfreut - lÃ¤ngst nicht alle Lieder die sie vortragen sind auf CD; und wenn man nur die CDs kennt fehlt einem die HÃ¤lfte des Spasses; alleine die Grimassen sind viel wert.
Ich bin mir immer noch nicht sicher ob der Opener zur zweiten HÃ¤lfte ein politisches Statement und einfach ein schÃ¶nes Lied sein sollte; Basti als der BaÃŸ beginnt, dann kommt ein wenig leiser Beat - und dann wird "Die Gedanken sind frei" gesungen. Diese Form gefÃ¤llt mir sehr, sehr gut, ein ruhiges Lied.
So Ã¼berraschend wie dieser Start ist auch die Vielfalt der vorgetragenen Lieder - ob es Schlager sind wie "Wo man trÃ¤ume noch leben kann" oder Hardrock "Smells like teen Spirit" (in einer eigenen Version oder selbstgeschriebene Lieder, die einfach auf die SÃ¤nger zugeschnitten sind - es sind einfach gute Lieder und sie schaffen es gut, das Publikum mitzureissen.
Sie sind fÃ¼r mich auf jeden Fall mehr als einen Auftritt wert.

Posted by rince in Kleinkunst at 15:46

Sunday, June 3. 2007

Top Ten Unix Shell commands

Auf dem Blog Pimp my Shell fragt Jeremy nach den Top Ten Unix Shell Commands you use
Ich finde das ist ein StÃ¶ckchen

Wobei es bei mir drauf ankommt auf welchen Rechnern ich das ausfÃ¼hre.

Mein laptop:

75 sudo
64 ssh
56 netstat
28 ls
27 mbsync
26 cd
21 mutt
16 df
9 telnet
9 ps

Mein Hauptrechner zuhause:

84 uptime
69 sudo
50 ls
43 cd
34 dmesg
33 df
25 ps
20 tail
11 screen
9 more
9 kill

Und mein Rootserver:
86 host
64 ls
54 screen
52 cd
43 gwhois
24 rm
19 telnet
15 grep
13 ssh
11 more
9 wget

Ich hÃ¤tte nun gerne das StÃ¶ckchen weitergereicht an ToJe, JÃ¶rg, Flawed, Zixxel, dyfa und Isotopp.

Posted by rince in CCCS at 09:20

Saturday, June 2. 2007

Die Daten sind doch eh alle schon unterwegs...

Wieso gibt die GeneralbundesanwÃ¤ltin eigentlich auf?
Im Lawblog zitiert Udo Vetter das Spiegel-Interview zum Thema Online-Durchsuchung.
Wenn die gute Frau noch nicht versteht dass man verhindern kann dass diese Datenmengen Ã¼berhaupt gesammelt werden - oder das einfach ignoriert - wie kann man ihr das beibringen? Nicht jeder hat Happy Digits oder so, nicht jeder ist "nachvollziehbar". Und ich mÃ¶chte bitteschÃ¶n dass das auch so bleibt. Hat einer von Euch eine Idee wie man ihr das klarmachen kann?

Posted by rince at 13:25

GPN6: Nerds und Ãœberwachung

Ich frage mich immer mehr warum ich eigentlich noch etwas gegen Ãœberwachung habe:
- Auf der GPN6 wird eine Monitorwand aufgestellt, Leute gefilmt und auf der Monitorwand dargestellt. Ob und wie die Bilder ins Netz gestreamt werden weiss keiner; Netz hat der Rechner zumindest.
- Gestern abend hat Hannes vom CCC Berlin einen Vortrag Ã¼ber die Sputniks vom 23C3 gehalten - er ist dabei der Programmierer der Observer bzw. der Backends. Da wurde ein wenig Ã¼ber die Tags und die "Observer" und deren Programmierung erzÃ¤hlt - aber auch wofÃ¼r die Sputniks eigentlich genutzt werden sollten. Das einzige was ein Tracking nach VortrÃ¤gen verhindert hat war dass der Programmcode dafÃ¼r nicht rechtzeitig fertig wurde; die Kongress - und Campveranstalter wollen aber unbedingt eine API zu Pentabarf um korrelieren zu kÃ¶nnen welche Person/Tag bei welchem Vortrag war.Â´

Hallo?

Wir regen uns drÃ¼ber auf dass die Cebit eine Zwangsregistrierung einfÃ¼hrt wer alles mit was fÃ¼r einem Ticket die Cebit besucht (aber nur wer reingeht - nicht wohin) und wir selbst Ã¼berwachen deutlich mehr - nÃ¤mlich verfolgen die Spur der Tracks, schauen in welchem Vortrag wer sitzt? Wir wollen dass KameraÃ¼berwachung abgeschaltet wird - aber eine 3D-Karte vom BCC mit uns selbst drauf finden wir toll? Das ist ja noch deutlich genauer als mit Kameras; die Tags werden ja mitgeschleppt. Und wer dumm genug ist, personalisiert sie sogar noch.

Ach ja, Sputnik 2.0 oder so: Es soll Lautsprecher geben an den Tags. Und/Oder Interraktion zwischen Tags und Observern. Damit man sowas wie Soziale Netze aufbauen kann. Oder sagen kann in welcher Farbe die LEDs leuchten sollen und dann gibts einen Mehrheitsentscheid.

Irgendwie habe ich nicht so das GefÃ¼hl dass die Leute wie Tim, die das ganze fÃ¼r Auswertungen haben wollen, sich grundsÃ¤tzlich von Leuten wie den SchÃ¤uble^WAdress-Sammlern unterscheiden, die ja auch nur "das beste" wollen - nÃ¤mlich mÃ¶glichst viel Ã¼ber eine Person wissen.

Update Da mich mehrere Personen auf diesen Beitrag angesprochen haben, habe ich mich mal auf die Suche von DatenschutzerklÃ¤rungen auf den Webservern des CCC gemacht - und wurde Ã¼berrascht: Auf https://www.ccc.de/ gibt es eine schÃ¶ne DatenschutzerklÃ¤rung (unten) - aber auf anderen CCC-Servern (Chaosradio, Pentabarf , events.ccc.de zB) fehlt diese Angabe. Heisst dass dass diese durchaus auch interesanten Server die IP und so mitloggen? Wenn ja, warum? Fragen Ã¼ber Fragen...

Posted by rince in CCCS at 09:47

GPN6: Lustiges Treffen in Karlsruhe

Ich bin gerade bei der GPN6 - der GulaschProgrammierNacht; einem Programmier- und Vortragswochenende der Karlsruher CCC-Kollegen. Wir sind in der FH (Hallo MeKa :), es gibt zwei Hackcenter und zwei VortragsrÃ¤ume und auch einen Balkon auf dem aber offiziell nicht geraucht werden darf - manche Leute scheinen das nicht zu mÃ¶gen
Es sind alte Spielautomaten aufgestellt, die Blinkenlights-Nachfolger haben ihre Spielsachen dabei (unter anderem hat Ralf eine Lichtleiste gebaut die in verschiedenen Farben zur Musik sich Ã¤ndert), die VortrÃ¤ge sind Chaotisch aber gut (Jochen Topf hat was zum Thema OpenStreetMap erzÃ¤hlt - offensichtlich ist meine Ecke in Stuttgart noch nicht gut dokumentiert, mal sehen wie gut ich mit meinem alten GPS da was erreichen kann.

Netz tut inzwischen auch und ich glaub ich werde mich bald schlafen legen Auf jeden Fall macht es SpaÃŸ hier!

Posted by rince in CCCS at 01:07

Sunday, May 27. 2007

Valerie schwebt in hÃ¶chsten SphÃ¤ren

Valle liest gerade das Geek-Kochbuch. Und strahlt immer mehr: erst wird sie im Vorwort erwÃ¤hnt, andererseits ist ihr Eintrag im Geekcouch-Blog zum Thema Thanksgiving im Buch abgedruckt - Okay, das Foto konnte man nicht abdrucken, aber.,..

Und wir sammeln die nÃ¤chsten Rezepte. Ob ich mal planet.geekcouch.de baue damit wir da Rezepte sammeln kÃ¶nnen? Ich kÃ¶nnte Tandoori Chicken und anderes beisteuern...

Posted by rince in Allgemeines at 13:28

Sunday, May 20. 2007

GlÃ¼ck gehabt - Basteln in der eigenen Wohnung

Zixxels Lehre hat sich gelohnt: ich traue mich tatsÃ¤chlich in der eigenen Wohnung mal zu bohren (und auch tiefer als 4 Zentimeter), um etwas aufzuhÃ¤ngen - oder auch mal Kabel mit Hilfe von LÃ¼sterklemmen anzubringen.
Ich musste im Flur das Seilsystem austauschen - den alten Trafo scheint es erwischt zu haben, nachdem lÃ¤ngere Zeit nur vier statt fÃ¼nf Lampen funktionierten und da die Sicherung heile war muss es der Trafo selbst gewesen sein. Liess sich aber auch nicht wirklich aufmachen.
Also musste ich einen neuen Trafo und neue Lampen anbringen. Erst hatte ich davor SchiÃŸ (ich bin da sehr vorsichtig, ich kÃ¶nnte ja bei den Nachbarn in die Wohnung bohren oder eine Stromleitung erwischen), aber nachdem ich das richtige Bohrfutter hatte ging auch alles glatt.

Das Ende vom Lied: die Flurbeleuchtung funktioniert wieder wie gewÃ¼nscht und weil ich gerade dabei war habe ich auch den KÃ¼chenhalter angebracht. So muss es sein

Posted by rince in Allgemeines at 08:00

Monday, May 14. 2007

Acappella-Festival 2007: AbschluÃŸkonzert und Afterglow

(Eigentlich hatte ich diesen Beitrag schon vor mehr als einer Woche fertig, aber s9y meinte einen Timeout mir geben zu wollen und damit war der ganze Artikel futsch...)
Es ist der letzte Abend des Acappella-Festivals, die Veranstaltung (die dieses Jahr wieder im NDR Sendesaal stattfindet) ist schon lange ausverkauft. Zum GlÃ¼ck gibt es numerierte PlÃ¤tze, so dass wir in aller Ruhe zum Konzert gehen kÃ¶nnen. Thomas und ich machen es uns gemÃ¼tlich, nachdem wir am Gang in der Mitte sitzen; sehr angenehm um die Beine auszustrecken.
Der Abend ist unterteilt in zwei Teile: vor der Pause sind deutsche Gruppen dran, nach der Pause kommen die internationalen GÃ¤ste zum Zug.
Nachdem der Moderator die Besucher begrÃ¼ÃŸt darf die Gruppe Waschkraft, die wieder einmal das Motto des Tages verpasst haben und daher nur traurige Karnevalslieder vortragen - oder Ã¼ber ihren Urlaub in Paris besingen kÃ¶nnen. Sie tun das mit einer so groÃŸen Ãœberzeugung dass man ihnen das fast glaubt...
Nach dieser DÃ¼sseldorfer Gruppe kommen Yellow and Green auf die BÃ¼hne - trotz leichter Schwierigkeiten durch Monitor oder fehlenden Monitor auf dem KopfhÃ¶rer kÃ¶nnen sie ihre Lieder gut vortragen - alleine schon die russische Ballade sorgt fÃ¼r gute Lacher, und auch ihr Vergleichslied macht einfach SpaÃŸ, immer wieder zu hÃ¶ren.
Zu guter Letzt dÃ¼rfen Die FÃ¼enf aus Stuttgart wieder auftreten. Ich weiss nicht ob sie das Programm mit Waschkraft abgestimmt haben - sie haben mitten im Programm gregorianische GesÃ¤nge dabei, die auch irgendwie an Macharena erinnern... und in ihrem Lied "Mir im SÃ¼den" haben sie eine direkte Spitze gegen DÃ¼sseldorf, was die Waschkraftler aber mit einem krÃ¤ftigen Lacher quittieren.
Ich habe die BefÃ¼rchtung, dass die heitere Stimmung von vor der Pause es schwierig macht, Heinavanker richtig wÃ¼rdigen zu kÃ¶nnen. Aber ich habe mich da getÃ¤uscht - Heinavanker treten von links langsam auf die BÃ¼hne, schreiten sie langsam ab wÃ¤hrend eine SÃ¤ngerin das Lied und dessen Strophen intoniert und der Rest der Gruppe langsam einfÃ¤llt. Durch diesen leisen Beginn werden die ZuhÃ¶rer schlagartig ruhig und die Spannung baut sich schnell auf - selbst ein Husten hÃ¶rt man jetzt kaum noch. Sie singen einen Auszug aus dem Programm welches sie im Kloster gesungen haben - eher diesmal die selbstgeschriebenen Lieder wenn ich das richitg in Erinnerung habe.
Und zu guter Letzt dÃ¼rfen die Swingle Singers noch ihrn Potpourri singen - wie im echten Konzert gestern machen sie einen Querschnitt durch ihr Programm, beginnend von der geswingten Klassik Ã¼ber Bolero bis hin zu den Beatles , die sie in ihrer eigenen Art interpretieren.
Nach dem Konzert gibt es dann noch eine kleine Abschiedsparty in Harrys New York Bar - zumindest Waschkraft, die Swingle Singers und die FÃ¼enf bleiben noch lÃ¤nger. SpÃ¤ter am Abend Ã¼bernimmt Patrick von den FÃ¼enf das Klavier und alle singen (mehr oder minder schÃ¶n Lieder, bis wir so um halb vier rum aus der Kneipe komplimentiert weden

Alles in allem ein sehr schÃ¶nes AbschluÃŸkonzert und ein schÃ¶ner Abend danach. Ich freu mich auf ein Wiedersehen mit den Swingle Singers (mal sehen wann) und auf das nÃ¤chste Acappella-Festival in Hannover

Posted by rince in Kleinkunst at 07:59

Saturday, May 12. 2007

Acappella-Festival 2007: Swingle Singers

Gestern abend war bereits Tobias von den Swingle Singers mit uns essen (er kennt den Veranstalter vom gemeinsamen Singen frÃ¼her) und so konnten wir schon vorher einen Eindruck von dem Bass und Beatboxer der Swingle Singers bekommen - Tobias ist seit 2001 bei den Swingle Singers und bringt dort auch neue Impulse dazu, wie zum Beispiel Beatboxing.
Heute abend hatte das Festival es schwer - einerseits war Eurovision Song Contest, andererseits waren die Prinzen mit dem NDR-Symphonieorchester am konzertieren. Trotzdem war der Saal leidlich voll - wir hatten im Nachhinein gute PlÃ¤tze erwischt, sehr gute Akustik dabei und konnten uns so auf die SÃ¤nger vorne konzentrieren.
Die Swingle Singers gibt es schon seit den 60er Jahren - Walt Swingle hat die Gruppe in Frankreich gegrÃ¼ndet. Sie hat sich zwar zwischendurch einmal aufgelÃ¶st, aber Walt Swingle startete dann in England einen zweiten Versuch - und diesmal hielt sich die Gruppe; bis heute. Es werden natÃ¼rlich die SÃ¤nger irgendwann ausgetauscht, so dass es eine junge Gruppe bleibt - aber sie sind ihrem Stil lange Zeit treu geblieben.
Das merkt man auch dem Programm an - anfangs singen sie die "Best of" der 70er Jahre - Klassik verswingt. FÃ¼r mich persÃ¶nlich eher langweilig, weil bekannte klassische StÃ¼cke verswingt wurden - und nur "babadudu" dabei zu singen ist mir einfach zu wenig; vielleicht auch weil ich diese StÃ¼cke seit gut 25 Jahren so kenne; meine Eltern haben diese Musik frÃ¼her auch gehÃ¶rt.
Die Ausnahme im ersten Teil ist "Didos Lament" - ihr Opener; wo Tobias auch gleich leise passend Beatboxing machen darf; und so zum Ende hin wo sie auch mit anderen Jazz-Stilen arbeiten und dann unter anderem Bolero singen.
Der zweite Teil ist dann eher der "Moderne" gewidmet - Lieder der Beatles werden gesungen (Lady Madonne, baby you can drive my car) und andere Songs werden gekonnt gecovered rÃ¼bergebracht.
Die Stimmen sind allesamt gut - wobei man manchmal den Eindruck hat die Leute werden den Stimmen nach ausgesucht; sie klingen Ã¤hnlich wenn nicht fast genauso als wÃ¼rden dieselben Leute die vor 20 Jahren gesungen haben jetzt singen.
Dem Publikum hat es auch gut gefallen - es wurden einige Zugaben gefordert die die SÃ¤ngerinnen und SÃ¤nger auch gerne gebracht haben.
Mit als letztes Lied durfte Tobias noch ein Lied vorstellen wo seine BaÃŸstimme zur Geltung kam - aber nicht nur das: er kann mit seiner Stimme sogar eine Trompete nachmachen, die einen Filter aufgesetzt hat. Ein genialer Klang!
Diese "neuen" Swingle Singers gefallen mir - ich bin gespannt auf die neue CD die im September herauskommen soll.
Laut Tobias wollen sie bei der Premiere einen Guiness-Weltrekord aufstellen - der grÃ¶ÃŸte Beatbox-Chor.

Posted by rince in Kleinkunst at 22:59

Friday, May 11. 2007

Acappella-Festival 2007: Heinavanker

Nach den erst afrikanischen, spÃ¤ter ComedyklÃ¤ngen bei diesem Festival widmen wir uns jetzt den eher sakralen oder mittelalterlichen KlÃ¤ngen: Heinavanker aus Estland singen im Kloster Mariensee bei Neustadt; nÃ¶rdlich von Hannover. FÃ¼r uns ist auch dieser Ort eine Premiere - bisher gab es kein Konzert des Festivals hier. Obwohl wir etwas spÃ¤ter als erwartet kommen, finden wir noch schÃ¶ne PlÃ¤tze - links, in der Mitte der Kirche etwa.
Das Konzert wurde extra so spÃ¤t gelegt damit es drauÃŸen dunkel werde; damit konnten sich alle auf den Gesang konzentrieren. Und wir wurden nicht enttÃ¤uscht - Heinavanker (zu deutsch Heuwagen) sind sechs SÃ¤ngerinnen und SÃ¤nger die sich den Liedern des Mittelalters beziehungsweise estnischer Musik verschrieben haben - sie singen gregorianische GesÃ¤nge aber auch estnische geistliche Volkslieder. Dabei macht das Kloster eine Menge aus - auch ohne Mikrofon sind die sechs klar und deutlich zu verstehen, sie fÃ¼llen mit ihren Stimmen den gesamten Kirchenraum aus. Die Harmonien sind wunderschÃ¶n anzuhÃ¶ren und man kann sich einfach entspannt nach hinten lehnen und der Musik lauschen. Sie haben das Programm gut ausgesucht; die Lieder gehen gut ineinander Ã¼ber und es gibt keinen "harten" ÃœbergÃ¤nge, auch wenn die StÃ¼cke aus verschiedenen Zeiten sind.

Posted by rince in Kleinkunst at 12:54

Thursday, May 10. 2007

Acappella-Festival 2007: Waschkraft

Nach der groÃŸen Pause bei der langen Acappella-Nacht kommt die letzte Gruppe: Waschkraft. Eine Gruppe aus DÃ¼sseldorf die wohl dort als die Wise Guys des Rheinlandes gehandelt werden - und die EinschÃ¤tzung dÃ¼rfte stimmen
Sie sind alle gleich gekleidet - stilvoll mit Nadelstreifenanzug und behaupten von vorneherein das falsche Programm mit dabeizuhaben - bei ihnen seien trauriger Lieder bestellt worden.
Okay, sie machten sehr rasch klar, dass sie weniger "Intonation" oder "Stimme" zur VerfÃ¼gung haben oder nutzen - sie bringen ein abgerundetes witziges Programm und nehmen sich selbst dabei nicht so ernst - sie beginnen mit Karnevalsliedern, allerdings getragen und in Moll gesungen. Auch sonst sind die Lieder selbstironisch - lockerer Acappella-Pop, man muss nicht viel dabei nachdenken, wobei es witzige Sachen wie den Heavy Metal Acappella dabei dann gibt.
Ich weiss nicht ob ich ein ganzes Konzert mit ihnen aushalten wÃ¼rde (der Humor ist dann doch ein bisschen anders als meiner) - aber fÃ¼r einen spaÃŸigen Abend sind sie auf jeden Fall gut

Posted by rince in Kleinkunst at 17:47

Acappella-Festival 2007: Yellow and Green

Nach Velvet Voices kommt am Acappella-Mittwoch die Gruppe Yellow and Green auf die BÃ¼hne - vier Jungs aus Weimar, die Pop-Acappella machen; im Stile der Wise Guys: sie haben einige Covers dabei (von Ganz SchÃ¶n Feist zum Beispiel oder von Lars Reichow); aber sie haben auch eigene Lieder im Programm wie "Wo ist der Hund" oder "Einfach tuts auch" - wobei sich ersteres als Ohrwurm entpuppt, wie Timon und ich am Tage drauf feststellen
Es gibt sie schon relativ lange (ich habe schon frÃ¼her mal die CD "Samstagabend" gehÃ¶rt - aber man merkt dass man die Show der vier mindestens gesehen haben sollte weil die Lieder "nur" von CD eher langweilig sind - sie haben eine Choreographie und diese passt zu den Liedern. Sie haben gute Stimmen und kÃ¶nnen gut mit den Mikros umgehen.
Das Programm der vier Jungs ist kurzweilig, die Ãœberleitungen der Lieder sind okay und die Intonation erstaunlich gut - auch wenn sie nur knapp 40 Minuten gesungen haben; sie haben durchaus Ã¼berzeugt; insbesondere wie sie zur Zugabe dann anfingen russisch zu singen....

Posted by rince in Kleinkunst at 17:35

Acappella-Festival 2007: Velvet Voices

Velvet Voices sind nach dem Motto "Ladies First" die erste Gruppe, die bei der Acappella-Nacht im Pavillon auftreten. Die Gruppe wurde 2002 gegrÃ¼ndet und hat bisher "nur" ein Mitglied ausgetauscht - statt Tanja Raich ist inzwischen Miriam Fuchsberger am Beat. Es sind vier Frauen, die eine groÃŸe Bandbreite an Liedern vorfÃ¼hren: ihr Repertoire reicht von Gospels Ã¼ber Jazz und Pop-Covers bis hin zu selbstkomponierten Liedern. Anfangs bin ich noch unsicher - ich habe das GefÃ¼hl dass Miriam fast nur ihre Kolleginnen anschaut, aber dieser Eindruck verfliegt schnell ab dem zweiten Lied; sie kÃ¶nnen die BÃ¼hne gut ausnutzen und ihre Stimmen sind klar und schÃ¶n. Wenn sie covern machen sie das in ihrer eigenen Art - Yesterday von den Beatles habe ich bisher nicht in dieser Form erlebt, aber es gefÃ¤llt mir gut Aber auch die Eigenkompositionen von Gerda oder die Trompetensolo-Stellen werden gut rÃ¼bergerbracht - mich Ã¼berzeugt die Vorstellung der vier Frauen.
Auch wenn sie nur knapp ein Viertel ihres Programms "Roots" vorstellen konnten (wobei das sich einerseits auf die Wurzeln der Musik selbst aber auch der Musikerinnen bezieht) hat mir das Programm gefallen; ich muss mich mal auf die Suche machen welches Acappella-Festival in Esslingen stattfindet wo sie wohl auftreten...

Posted by rince in Kleinkunst at 13:41

Acappella-Festival 2007: Tiharea

Wohl keine andere Insel hat eine so erstaunlich vielfÃ¤ltige Musikkultur wie Madagaskar. So wie man es aus Afrika kennt wird mit Hilfe von Gesang der Alltag gefÃ¼hrt, alle Ereignisse werden durch Lieder fÃ¼r die Nachwelt festgehalten, Gesang wird zur Tanzmusik und mit Gesang werden die bÃ¶sen Geister vertrieben. Die Gruppe Tiharea,

bestehend aus drei Schwestern, fÃ¼hrt diese Welt der Musik auf SchloÃŸ Landestrost vor.
Sie singen (und spielen auf Trommeln) Lieder ihres Lebens und ihrem Umgang mit der Natur. Ihre Lieder sind kraftvoll und auch gut ohne Text verstÃ¤ndlich - es ist anfangs ungewÃ¶hnlich, eine Ansage auf franzÃ¶sisch zu hÃ¶ren, aber man kann sich doch recht schnell reinhÃ¶ren.
Die Lieder sind anders als die bisher gehÃ¶rten Sachen - nicht vergleichbar mit den meistens eher ruhigen Liedern von Ladysmith Black Mambazo einfach weil die hier vorgetragenen Lieder entweder Volkslieder aus Madagascar oder von einer der drei Schwestern selbst geschrieben wurde - fÃ¼r einen bestimmten AnlaÃŸ oder um eine Lebenssituation zu beschreiben. Sie machen wenig Show um der Show willen - sie tragen traditionelle Kleider und nutzen Ketten und BÃ¤nder um damit im Rhythmus GerÃ¤usche erzeugen zu kÃ¶nnen die die Lieder unterstÃ¼tzen. Die Zuschauer sind auf jeden Fall begeistert und geniessen das Konzert. Soweit ich gehÃ¶rt habe wurde sogar ein Teil im Fernsehen Ã¼bertragen. Auf jeden Fall ist Tiharea eine Gruppe zum AnhÃ¶ren, wenn man Weltmusik mag.

Posted by rince in Kleinkunst at 12:42

Tuesday, May 8. 2007

Acappella-Festival 2007: MÃ¤nnerwirtschaft

Was erwartet man, wenn man sechs junge Leute auf der BÃ¼hne sieht, alle mit weiÃŸem Hemd, schwarzem Anzug, weiÃŸer Fliege? Einer davon sitzt am Klavier? Richtig, eine Comedian-Harmonists-Show. Die ersten Lieder waren tatsÃ¤chlich von den Comedian Harmonists - aber schon dabei fiel die Gruppe MÃ¤nnerwirtschaft aus der erwarteten Rolle - es gab Choreographie! Sprich, die Jungs standen nciht stocksteif da und sangen "nur" die Lieder herunter, sondern sie setzen die Texte in Bewegungen um, nahmen die Texte wÃ¶rtlich und spielten dies dann auch auf der BÃ¼hne. Und sie sangen auch nicht nur Lieder aus der "alten" Zeit, sondern arrangeierten moderne Lieder fÃ¼r sich um - ob das nun "Fata Morgana" von EAV oder "Schna... Ã¤h Mampfi" war. Sie hatten ihre "unaufgerÃ¤umte" Ecke mitgebracht in dem man zu fast jedem Lied eine Art ErinnerungsstÃ¼ck fand.
Nach der Pause erstaunte zumindest mich der BaÃŸ - er hatte da sein Solo und zeigte wie tief er ohne Probleme singen kann - das geht tiefer als Ferenc von den Wise Guys jemals kommen wird Und laut den Aussagen seiner Kollegen kommt er morgens durchaus noch eine Quinte tiefer.
Auf jeden Fall ist die MÃ¤nnerwirtschaft eine gute Wahl wenn man sich Acappella anhÃ¶ren will - spritzig, durchaus unkonventionell - und dabei gut als Unterhaltung

Posted by rince in Kleinkunst at 10:34

Monday, May 7. 2007

Acapella-Festival 2007: Die FÃ¼enf

Es gibt eine Premiere bei der Acappella-Woche: Das Konzert findet im Ballhof eins statt - der Ballhof ist ein Theaterhaus mitten in Hannover. Dort empfÃ¤ngt uns die Stuttgarter Gruppe "Die FÃ¼enf" welche Vokalspott machen - sie fÃ¼hren Persiflagen auf verschiedene Musikstile oder Themen aus (am bekanntesten ist wohl Peter Schillings Major Tom, leicht verÃ¤ndert im Text).
Auch wenn die Gruppe sich ein wenig verÃ¤ndert hat (der Bass ist schon lÃ¤nger gegangen, aber auch Laszlo hat die Gruppe verlassen und konnte zum GlÃ¼ck ersetzt werden) - dem Stil der Gruppe hat dies keinen Abbruch getan; eher im Gegenteil. Sie singen das SÃ¼dfrÃ¼chte-Programm auch gerne weit weg von zuhause - und sind Ã¼berrascht wie schnell die Hannoveraner den Schwaben-Akzent verstehen und dem Humor beipflichten; das Publikum zumindest amÃ¼siert sich sichtlich. Viele sagen, ihnen gefÃ¤llt die zweite HÃ¤lfte besser, vielleicht liegt das aber auch daran dass da mehr "Lieblings-Lieder" dabei waren - wie "Mir im SÃ¼den" und anderes.
Ich kannte das SÃ¼dfrÃ¼chte-Programm von kurz nach der Premiere - und ich muss sagen, sie haben sich gesteigert. Auch wenn es ein paar kleine Fehler gab, es hat viel SpaÃŸ gemacht, das Konzert war glaub ich ausverkauft und es gingen wohl alle lachend aus dem Saal raus

Posted by rince in Kleinkunst at 16:22

Sunday, May 6. 2007

Geek-Freude

Ein entspannter Sonntag:
- Gut FrÃ¼hstÃ¼cken
- Den voraussichtlich letzten Sonnentag in Hannover dadurch geniessen dass man spazierengeht
- Die Strecke des hier stattfindenden Marathons "falschrum" ablaufen (weil man so wohnt dass man einfach da laufen kann) und so die MarathonlÃ¤ufer sehen kÃ¶n, anen
- Mitten in der Stadt dann den Laptop auspacken an einem schattigen PlÃ¤tzchen mit Bank,per UMTS-Karte EintrÃ¤ge schreiben, den marathon gleichzeitgi beobachten kÃ¶nnend.
- Dabei dann Figuren sehen die mitrennen: Eien LÃ¤ufer mit Chinesenstrohhut und Samtkleid (ich glaub nicht dass es original ist :), einen Menschen so gehÃ¼llt wie die Pan-Figur in Pans Abenteuer (Kinofilm von diesem Jahr) und andere witzige Figuren.

Jetzt wandere ich mal weiter und schaue ob ich mir noch einen Tee am Ballhof genehmige. Es ist Mittag, es ist warm - herrlich

Posted by rince in CCCS at 11:59

Acapella-Festival 2007: Ladysmith Black Mambazo

Das erste Konzert der Acappella-Woche: Ladysmith Black Mambazo treten in der Markuskirche auf. Thomas und ich haben uns fÃ¼r kurz vorher verabrdet - er hat die Eintrrittskarten Als ich hinkomme erwartet mich eine Ãœberraschung: Eine groÃŸe lange Schlange vor der Markuskirche! Obwohl der EinlaÃŸ schon begonnen hat geht es wohl nicht so schnell voran wie geplant und draussen stauen sich die Leute. Aber das macht mir zumindest nix - ich stelle mich an und warte auf Thomas; den hatte ich kurz zuvor schon gesehen wie er einen Parkplatz fÃ¼r sein Auto sucht; ich konte bequem einfach hinlaufen
Thomas und ich gingen auf die Empore - unten sassen nur Leute vor einem und alles war ebenerdig (normal in einer Kirche ;), oben konnten wir uns auf eine Seite setzen und hatten so ein deutlich besseres Bild auf die SÃ¤nger und die Akustik war dort oben auch gut. Nach kurzem Suchen entscheiden wir uns fÃ¼r einen Platz rechts, dritte Reihe - zwar hatte ich nur wenig Blick auf die SÃ¤nger (immer zwischen Leuten hindurch), aber die Stimmung die die acht SÃ¤nger verbreiteten brauchte keinen Sichtkontakt - es dauerte nicht lange bis die SÃ¤nger alle ZuhÃ¶rer im Griff hatten.
Bekannt wurde die Gruppe weltweit in den 80er Jahren durch ihre Zusammenarbeit mit Paul Simon; in Deutschland ist aber meines Wissens eher ihre mit den BlÃ¤ck FÃ¶Ã¶s zusammen produzierte CD und Tour, zwei Lieder daraus sangen sie dann auch bei dem Konzert.
Das Konzert war dann auch ohne Pause - Roger hatte das angekÃ¼ndigt mit der BegrÃ¼ndung, wenn es eine Pause gÃ¤be wÃ¼rden die SÃ¤nger frieren. Ich denke das passte auch von der Stimmung her recht gut; einerseits wÃ¤ren die TÃ¼ren der Kirche zu eng gewesen um alle Leute auf einmal rauszulassen (ganz abgesehen vom Chaos der Sitzordnung), andererseits wÃ¤re dann viel von der Spannung rausgegangen wenn die Lieder "aufgehÃ¶Ã¶rt" hÃ¤tten.
So ging das Konzert trotzdem noch recht lang (2 Stunden ohne Pause) und wir konnten danach mit den anderen Acappella-VerrÃ¼ckten und Mitarbeitern vom Festival uns in eine Kneipe zurÃ¼ckziehen und den Abend beschlieÃŸen.

Posted by rince in Kleinkunst at 11:34

Fahrt nach Hannover zum Acappella-Festival

Diueses Jahr ist das Acappella-Festival Hannover etwas frÃ¼her als sonst - bereits Anfang Mai. Und so bin ich im Zug nach Hannover - erst ein IC Richtung Frankfurt und von dort aus mit dem ICE weiter. Bis Frankfurt ging auch alles gut - zwar keine Steckdose am Sitzpltaz, aber wofÃ¼r hat man Akkus; reicht fÃ¼r 90 Minuten locker aus.
In Frankfurt allerdings sagte uns der Zugchef gleich dass wir bis Kassel 40 Minuten VerspÃ¤tung haben werden - wir werden aufgrund von Bauarbeiten nicht Ã¼ber Fulda sondern Ã¼ber Marburg geleitet. Ich selbst hatte damit wenig Probleme (ich bin in Marburg aufgewachsen, fand das also eher interessant; ausserdem musste ich nicht nochmal umsteigen) - aber gewundert hat es mich doch schon. Bauarbeiten sind doch auch lÃ¤nger geplant, wieso kÃ¶nnen diese nicht berÃ¼cksichtigt werden wenn man seine Fahrverbindungen kauft? Ich weiss noch nicht wie es mit der RÃ¼ckfahrt aussieht; da muss ich bei Gelegenheit mal im Reisezentrum nachfragen.
Erstaunt hat mich auf der Fahrt "durch die Pampa" allerdings was ganz anderes: Ich habe ja seit knapp einem Monat eine umts-Karte fÃ¼r den Laptop und probiere die gerne im Zug aus - welches Netz finde ich wo. Das geht von "gar nix"

(rote Lampe) normalerweise Ã¼ber gprs (grÃ¼n), zu umts (blau) und als KrÃ¶nung in Frankfurt oder KÃ¶ln hoch bis hsdpa (gelb). Letzteres ist sowas wie gebÃ¼ndeltes UMTS - sehr praktisch fÃ¼r Downloads; fÃ¼r ssh noicht notwendig. Kurz hinter Marburg wurde die Karte allerdings Lila - das war mir neu. War das weil die Karte von D1 gebrandet war? (Auf der Karte steht Web'n'Walk ceritified..).
Nein, wie ich spÃ¤ter nachgelesen habe bedeutet dieses Lila dass der EDGE-Modus eingschaltet wurde - quasi gebÃ¼ndeltes GPRS. Kannte ich so in der Form Ã¼berhaupt nicht, aber sobald das Lila an war riss die Verbindung nicht mehr ab - und das bis Kassel-WilhelmshÃ¶he durchgehend. Das fand ich dann durchaus erstaunlich.
Und wie Oliver Gassner hÃ¤tte ich gerne ein (Linux-) Tool zum korrelieren einer Karte von Deutschland (gerne der DB-Netzplan drauf) und der FeldstÃ¤rke diverser Mobilfunkanbieter...

Ach ja: mit 39 Minuten VerspÃ¤tung kamen wir dann in Hannover auch an. Es wurde etwas eng mit meinem Zeitplan (um 8 war das erste Konzert in der Markuskirche, vorher wollte ich zu meiner Unterkunft und fÃ¼r morgen noch was einkaufen), aber es klappte dann doch recht gut; ich bin auf der Podbi in einem Hinterhof einquartiert wo es sehr ruhig ist - ideal fÃ¼r Urlaub. Die "Gasteltern" sind zwar Ã¼berrascht; normalerweise Ã¼bernachten bei ihnen wohl eher GeschÃ¤ftsleute, aber mir und ihnen ist es durchaus recht; auch ausschlafen ist fÃ¼r uns alle ideal

Posted by rince in Allgemeines at 11:24

Saturday, May 5. 2007

Kunst versus Copyright

Joey Hess hat es gefunden. SÃ¼ss

Posted by rince at 10:40

Friday, May 4. 2007

Notifier auf dem Desktop

marsbiker hat mich durch diesen Artikel auf eine Idee gebracht - was er mit sed gemacht hat (was fÃ¼r IRC gut geht) kann man eventuell besser mit perl erledigen, zumindest wenn man Logs parsen will.
Ich habe also ein kleines Perlscript gebaut was mir das Logfile parsed und dann das wichtige ausgibt. Dies Ã¼bergibt man dann einem Shellscript:

```
#!/bin/sh

logmon.pl |
while read header message;
do /usr/bin/notify-send -u normal -c im.received -i \
/usr/share/icons/crystalsvg/48x48/actions/kontact_contacts.png -t 200000 -- "$header" "$message";
done;
```

Schon kriegt man nette Notifications

Posted by rince in CCCS at 22:41

Thursday, May 3. 2007

HD-DVD: Copyright / Urheberrecht auf eine Zahl und die Reaktionen

In den letzten Tagen gab es viel Wirbel um Digg.com und die RIAA: Jemand hatte bei Digg eine Ziffernfolge reingestellt die wohl den Master-SchlÃ¼ssel fÃ¼r HD-DVD darstellt.FÃ¼r Linuxer wÃ¤re das praktisch - sie kÃ¶nnen dann HD-DVDs auch abspielen; Ã¤hnlich wie DVDs momentan.
Die RIAA versucht (wie immer?) gerichtlich gegen diese VerÃ¶ffentlichung vorzugehen; ihre Argumentation ist dass diese Ziffernfolge copyright-geschÃ¼tzt ist. Mit anderen Worten: diese Ziffernfolge soll nicht im Netz zu sehen sein.
Die Reaktionen darauf finde ich spannend und gut: Einige Leute umschreiben diese Ziffern (statt Hexadezimal wird es in BinÃ¤rform angegeben oder Dezimal), sie machen daraus Grafiken oder schreiben mathematische Formeln auf wie man diese Ziffernfolge rekonstruieren kann - witzige Reaktion finde ich
NatÃ¼rlich hat die RIAA vorgesorgt - dieser SchlÃ¼ssel ist ab der nÃ¤cshten HD-DVD, die abgespielt wird, ungÃ¼ltig. Aber jetzt ist das Prinzip bekannt und ich vermute dass frÃ¼her oder spÃ¤ter etwas Ã¤hnliches unter Linux geht wie momentan mit libdvdcss2. Ich wÃ¼rde mir wÃ¼nschen dass es auch einen gÃ¼nstigen hd-dvd-player fÃ¼r Linux gÃ¤be (wenn es unbedingt sein muss zahle ich auch 20 â‚¬ dafÃ¼r wenn ich ihn dafÃ¼r auf mehr als einer Kiste zuhause nutzen darf), aber vermutlich wird das nicht gewÃ¼nscht und es wird doch eine Grauszene werden - bzw. so eine LÃ¶sung wie bei DVDs geben. Wir sind gespannt wie es weitergeht
(Update: inzwischen habe ich das ganze mit chinesischen Schriftzeichen entdeckt, als IPv6-Adresse testweise und so weiter.)

Posted by rince in Allgemeines at 18:33

Wednesday, May 2. 2007

Rechenzentren und deren neue Generation

Der Spiegel hat einen Artikel zur "neuen" Rechnergeneration, die meistens unter dem Stichwort "Blade-Server" tituliert. Die Problematik der Blade-Center ist zumindest bei den Betreibern von Rechenzentren spÃ¤testens bekannt seitdem Firmen sehr spezielle Anfragen haben - wie zweistellige Megawatt-Zahlen an Stromaufnahme oder WÃ¤rmeabgabe.
Die Rechenzentren die vor 5-10 Jahren gebaut wurden kÃ¶nnen damit schwer klarkommen - "damals" hiess es noch dass es maximal drei groÃŸe Rechner (jeweils dann 12 HÃ¶heneinheiten hoch oder so) gibt die da reinkommen - und die GrÃ¶ÃŸe auch benutzt wird um ordentlch zu kÃ¼hlen. Dass man lieber Luft durch die Rechner "durchjagt" und diese so klein wie mÃ¶glich macht ist eine recht neue Erfindung - halt die Blade-Server.
Ich habe durch meine Arbeit da einige Versionen gesehen, wie man mit diesem Thema umgeht: Geschlossene statt offene Racks, durch die dann extra Luft gepumpt wird, entweder eine KÃ¼hlung pro Schrank oder zusÃ¤tzliche Luftumleiter damit auf jeden Fall jedes Quentchen Luft was zur VerfÃ¼gung steht auch genutzt wird.
Die alten Rechenzentren mÃ¶gen zwar in der Gesamtleistung die KapazitÃ¤t haben um die KÃ¼hlung zu ermÃ¶glichen - aber nicht konzentriert auf einen Schrank; das ist das Hauptproblem fÃ¼r die Betreiber. Mein Arbeitgeber hat knapp 12-18 Monate gesucht um einen Anbieter zu finden der unsere Spezifikationen erfÃ¼llen konnte (10 Kilometer Umkreis, AbwÃ¤rme, StromzufÃ¼hrung..).
Man lernt also: Rechenzentren mÃ¼ssen auch mit der Zeit gehen. Riesige RZs sind schon lÃ¤nger nicht mehr notwendig, die Stromaufnahme und WÃ¤rmeabgabe der alten Rechenzentren ist durchaus noch da. Aber halt konzentriert.

Posted by rince in CCCS at 19:43

Monday, April 30. 2007

NÃ¤chste Woche: Hannover

Sind eigentlich Mitleser hier in der Gegend von Hannover?
Vom 5. bis 14.5. bin ich da - das Acappella-Festival steht mal wieder an. Wer Lust hat kann sich gerne bei mir melden (Mail oder Kommentar und wir kÃ¶nnen einen Tee trinken gehen oder so Abends sind zwar Konzerte, aber sonst habe ich wenig vor - vielleicht wieder einmal Schwimmen gehen und es mir gutgehen lassen dabei, aber sonst...

Posted by rince in Allgemeines at 14:39

Sunday, April 29. 2007

Timo Brunke im Theaterhaus

Dieses Wochenende war Theaterwochenende - gestern abend Hagen Rether, heute abend Timo Brunke. Timo ist seit 8 Jahren Poetry-Slammer, war auch bei deutschen Meisterschaften, hat inzwischen sein viertes Programm mit dem er auftritt. Vor ca. vier Jahren habe ich ihn schon Ã¶fters gesehen - damals mit "Per Vers" als Programm und einigen kurzen Auftritten, spÃ¤ter als Slam-Meister in Stuttgart beim National Slam oder auch bei den "normalen" Slams in der Rosenau.
Heute abend hatten DsD und ich uns verabredet - er wollte gestern bei Hagen auch dabei sein aber sein Magen spielte nicht mit; dafÃ¼r war er heute dann dabei. Im kleinen T4 vom Theaterhaus, ganz kleiner Saal imt diesmal knapp 30 ZuhÃ¶rern tritt Timo nun auf - alleine mit seinem Akkordeon. Der erste Teil des Programms ist mehr poetisch (etwas schwierig manchmal, aber dennoch spassig) wobei er die ZuhÃ¶rer mit auf eine Kaffeefahrt nimmt - nach Hesgard. Dabei erzÃ¤hlt er SchauermÃ¤rchen fÃ¼r die Kinder, erklÃ¤rt Werkzeuge oder auch einfach nur den Supermarkt um die Ecke - entweder nur in Reimform oder auch mit Hilfe seines Akkordeons
Nach der Pause geht er von den lyrischen Texten eher zu den Slam-Texten Ã¼ber - ein Hip-Hop-Text Ã¼ber die Kindheit eines Hip-Hoppers lÃ¤sst sogar bei DsD Bewunderung aufkommen. Auch wenn die Kaffeefahrt recht schnell zuende ist - die Texte machen SpaÃŸ zu hÃ¶ren.
Nach dem Programm kommt Timo erschÃ¶pft, aber zufrieden raus vor das Theaterhaus, wo wir dann noch ein wenig mit ihm quatschen kÃ¶nnen. Seine PlÃ¤ne fÃ¼r die Zukunft sehen spannend aus - er mÃ¶chte sich langsam aus der Slam-Szene zurÃ¼ckziehen (nach 8 Jahren kann ich das gut verstehen :), hat aber wohl einen mehr als wÃ¼rdigen Nachfolger gefunden; ich bin sehr gespannt wie das weitergeht!

Posted by rince in Kleinkunst at 23:28

Hagen Rether im Theaterhaus

Eigentlich war ich gestern nicht wirklich gut drauf und auch mÃ¼de - aber ich hatte mich mit einem Bekannten verabredet um ins Theaterhaus zu gehen.
Auch wenn dieser aufgrund von Bauchproblemen nicht konnte bin ich gefahren - ich kannte bisher Hagen Rether nur von CD - Anke hatte sie bei der Essener Spielemesse mit und wir haben gut drÃ¼ber lachen kÃ¶nnen; und von einem Fernsehauftritt vorletzte Woche im ZDF. Erst hatte ich gefÃ¼rchtet Hagen Rether wÃ¼rde "nur" das zeigen was auf der CD zu hÃ¶ren ist - der Fernsehauftritt hat mich eines besseren belehrt.
Im Theaterhaus erwartete mich dann eine Ãœberraschung - es wurde angegeben wann etwa das Programm aufhÃ¶ren wÃ¼rde: 23:20 Uhr; zwischendurch 20 Minuten Pause. Das heisst effektiv macht Hagen Rether da 3 Stunden Programm. Ich hatte GlÃ¼ck und effektiv saÃŸ ich Reihe 11 Mitte - hatte daher einen sehr guten Blick - und konnte seinem Mienenspiel auch sehr gut folgen.
Was hatte ich erwartet? Texte die er "herunterzitiert" und zwischendurch Lieder.
Was habe ich bekommen? Einen unterhaltsamen Abend, wobei er sich direkt auf Stuttgart und aktuelle Geschehnisse bezieht - Oettinger und seine Entschuldingungen sind gekommen, auch andere aktuelle Themen oder Pointierungen. Das Klavier wurde eher selten benutzt, stattdessen vergleicht er Stern- und Spiegeltitelbilder miteinander und verknÃ¼pft die Themen wunderbar. Ob es jetzt um den Papst geht oder um Bush und die Poltiik - er bringt es langsam, aber sicher immer wieder auf den Punkt; es ist einfach eine Freude da zuzuhÃ¶ren. Es wird am Ende zwar anstrengend (er meint bei der Zugabe es kÃ¶nne ja jeder gehen wenn sein Sitzfleisch nicht mehr ausreicht aber es war definitiv den Besuch wert!

Posted by rince in Kleinkunst at 12:56

ADMIN: Acappella ist jetzt Kleinkunst

Da ich eher allgemein Ã¼ber Kleinkunst auch schreibe, heisst die Acappella-Kategorie nun Kleinkunst. Das passt dann eher
Jetzt mÃ¼sste ich nur Ã¼berlegen ob ich einzelne EintrÃ¤ge noch tagge und wie das geht....

Posted by rince in Allgemeines at 12:55

Friday, April 27. 2007

Einbrechen via Computer - gut erklÃ¤rt

Und wieder ein schÃ¶ner Artikel: die ZEIT erklÃ¤rt was hacken ist und wie es funktioniert - erstaunlich gut.

Posted by rince in Allgemeines at 13:01

Wednesday, April 25. 2007

Die Menschen und das Internet

Ein sehr lesenswerter Beitrag bei der Indiskretion Ehrensache: Es ist wirklich eine groÃŸe Frage warum gerade Entscheider wenig Ahnung von der Materie haben mit der sie kommunizieren oder - schlimmer - Ã¼ber die sie entscheiden sollen. Ã„hnlich wie bei Richtern, nur dass Richter im Zweifesfall Gutachten einholen kÃ¶nnen um eine Entscheidungsfindung zu bekommen. Warum geht das bei Managern nicht?

Posted by rince in Allgemeines at 10:49

Friday, April 20. 2007

Bodo Wartke im Renitenz-Theater

Lange schon hatte ich drauf gewartet, nun war er endlich hier: Bodo Wartke tritt im Renitenz-Theater auf. Am letzten Abend hatte ich auch einen Platz ergattert; es ist voll, wirklich voll.
Das erste was mir auffÃ¤llt ist dass er wieder/immer noch ein gelbes Hemd anhat - quasi sein Markenzeichen der letzten Programme. Und auch wenn man in seinem RÃ¼cken sitzt bekommt man viel mit, da er nicht stumpf vor dem Klavier sitzt und nur geradeaus schaut sondern sich auch viel bewegt und den Kopf eigentlich in jede Richtung dreht - sehr angenehm.
Ich habe Bodo Wartke bisher "nur" einmal live erlebt - letztes Jahr in Heidelberg, mit seinem Ã¤ltesten Programm; Achillesverse. Dort hatte er als Zugabe ein StÃ¼ck vom neuen Programm gespielt und ich war schon damals sehr gespannt.
Der Opener ist wie Ã¼blich eine gute Mischung aus Jazz und klassischen Werken. Im Laufe des ersten Teiles rezitiert er Gedichte, spielt Liebeslieder (wobei mir zwischendurch der Verdacht kam dass er diese auch noch alphabetisch sortiert spielt) und spielt mit dem Publikum indem es Tiere raten soll.
Nach knapp einer Stunde mit Liedern und Gedichten gibts dann eine (kurze) Pause, nach der er mit ZwÃ¶lftonmusik anfÃ¤ngt - er spielt sie vor, erklÃ¤rt was sie meint und bedeutet und beschlieÃŸt dann, sie "angenehmer" zu vertonen. Dieses StÃ¼ck hatte er in Heidelberg als Zugabe gespielt und ich bin wieder davon begeistert - es ist nicht ganz ZwÃ¶lftÃ¶nig, aber der Sinn kommt dabei durchaus raus
Auch eine Reprise gibt es; Ã–dipus aus dem ersten Programm kommt wieder - allerdings in Star Wars Manie; dieses Mal wird die Vorgeschichte erzÃ¤hlt, also warum Ã–dipus Ã¼berhaupt verstoÃŸen wurde. Der Gaststar ist diesmal die Sphinx (fÃ¼r spÃ¤ter), die von einem LÃ¶wen gespielt wird.
Sehr vernÃ¼glich und zum AmÃ¼sieren ist das Programm auf jeden Fall, ich kann ihn nur empfehlen. Und warte auf die CD von diesem Programm, die im November herauskommen soll.

Posted by rince in Kleinkunst at 16:37

Google Reader Meets vi?

Ich teste gerade den Google Reader. Bisher finde ich ihn recht gut; zumindest braucht er nicht soviele Resourcen wie der Akregator wenn ich miene Blogroll lade
Spannend ist allerdings, dass die Navigation mit vi-Tasten geht - 'j' und 'k' fÃ¼r hoch und runter finde ich gut

Posted by rince in CCCS at 13:37

SchÃ¤ube letzter Eintrag?

flawed hat mich auf einen Beitrag von Su-Shee aufmerksam gemacht und ich glaube ich werde aufhÃ¶ren so zu poltern. Su-Shee hat recht.

Posted by rince in Allgemeines at 13:27

Wednesday, April 18. 2007

Und wieder SchÃ¤uble...

Nachdem unser Innenminister der Meinung ist, dass die Unschuldsvermutung fÃ¼r Terroristen aufzuheben sei (und wie definiert sich dann ein Terrorist?), denke ich dass dieses Bild sehr viel aussagt:

Wer auch immer SchÃ¤ube berÃ¤t (oder wÃ¤chst das auf seinem Mist?) scheint aber seine Hausaufgaben nicht gut gemacht zu haben: Die Unschuldsvermutung gilt bei der //Gefahrenabwehr// ohnehin nicht - dabei kann bei begrÃ¼ndetem Verdacht bereits agiert werden. Soweit er aber von Strafe spricht, bewegt er sich auf dem Terrain der //Strafverfolgung//. Die Unschuldsvermutung gehÃ¶rt dort aber zu den unverzichtbaren GrundsÃ¤tzen eines rechtsstaatlichen Verfahrens.
Was hat also SchÃ¤uble nun vor, auch wenn dies bisher nur seine Meinung sein mag? Und wann erklÃ¤rt ihm jemand den Unterschied?

danke an Dataloo fÃ¼r das Bild!

Nachtrag: es gibt Stimmen die meinen das das was SchÃ¤uble gesagt hat korrekt sei. Das mag sein. Aber ich persÃ¶nlich lasse lieber 10 AnschlÃ¤ge geschehen (wie SchÃ¤uble das so gerne beschreibt) anstatt dass potentiell erstmal alle Personen verdÃ¤chtigt werden.

Und wem das zu radikal ist: Wieso gibt es dann nicht genug Geld fÃ¼r bessere SchutzmaÃŸnahmen im StraÃŸenverkehr; Schranken statt Ampeln oder Ã¤hnliches? JÃ¤hrlich sterben bei VerkehrsunfÃ¤llen deutlich mehr Personen als bei TerrormaÃŸnahmen...

Posted by rince in Allgemeines at 17:18

So sieht ein Access Point aus

Wolltet Ihr schon immer mal wissen wie ein Access Point aussieht?
Amazon verrÃ¤t es uns

Posted by rince in Allgemeines at 09:41

Thursday, April 12. 2007

Big Brother is coming?

Es gab mal eine Zeit da war Datenschutz heilig. Und die PrivatsphÃ¤re der BundesbÃ¼rger. Der Staat, die Exekutive und andere Organe sollten nur in besonderen NotfÃ¤llen eingreifen dÃ¼rfen.

Wenn ich allerdings diesen Artikel des Spiegels so lese scheint es den Politikern viel wichtiger zu sein, doch alle BÃ¼rger erfassen und Ã¼berwachen zu kÃ¶nnen - oder welchen Grund gibt es, dass auf einmal alle Melde(!)-Daten von der Polizei einsehbar sein sollen? Und wie wird verhindert dass die Daten weitergegeben werden, an andere interessierte Stellen?

Posted by rince in Allgemeines at 09:43

Wednesday, April 4. 2007

sed-faq ist immer wieder gut...

Gerade eben habe ich ziemlich Ã¼ber sed geflucht beziehungsweise Ã¼ber die verschiedenen Varianten - Solaris-sed, GNU-sed, BSD-sed. Zum GlÃ¼ck gibt es eine sed-FAQ die fast alle Fragen beantwortet. Bei mir war es ein "wie kann ich in einem Script eine Variable nutzen?". Die Antwort war dann GÃ¤nsefÃ¼ÃŸchen statt den normalen AnfÃ¼hrungszeichen nutzen....

Posted by rince in CCCS at 17:48

Tuesday, April 3. 2007

Erster Sonnentag im April...

Es macht Spass am ersten April auf dem Rathausplatz in einem der LiegestÃ¼hle zu sitzen, definitiv. Die Kellnerinnen sind zwar nicht ganz so schnell, aber die Sonne und die Ruhe sind einfach angenehm

Posted by rince in Allgemeines at 12:32

fail2ban: ein schÃ¶nes Logfilemonitoring

fail2ban ist ein Programm zum Monitoren von Logfiles - hauptsÃ¤chlich um Einbruchsversuche zu verhindern; sprich wenn jemand versucht sowas wie PaÃŸwortraten zu machen.
Ich habe das ganze modifiziert, so dass es a) mit Solaris 10 und b) mit Apache-Logfiles funktioiniert - und zwar so dass normale Leute nicht gestÃ¶rt werden, wenn aber jemand Webseiten "abrippen" will wird er geblockt.
Einiges ist mir dabei aufgefallen:

Ein "normales" Logfile-Rotieren im Sinne von "guck nach dem Datum" geht bisher nicht; der ConfigParser von Python sieht so etwas wohl nicht vor. Aber ein Reload sollte an der Stelle reichen; fail2ban schaiut dann nach welche Logfiles neu sind (wenn man mit Wildcards arbeitet) und liest diese dann ein.

Ausserdem scheint es alle Logfiles von Anfang bis Ende erstmal durchzuarbeiten. Das hat mich gewundert, weil der Prozess erstmal eine CPU ganz fÃ¼r sihc beanspruchte, aber nichts passierte. Erst als er quasi an die aktuellen Logfiles kam (9 Uhr und spÃ¤ter) kam plÃ¶tzlich Bewegung - er hat fliessig IPs gebannt. Ich muss mal schauen ob das gerechtfertigt ist, aber offensichtlich startet er beim ZÃ¤hlen beim Starten von fail2ban und nicht dann, wenn es im Logfile eingetragen ist. Das muss ich im Zweifelsfall nachfragen und eventuell Ã¤ndern. Noch weiss ich nicht warum ich einen Exit-Code von 100 bekomme wenn er bannt, aber auch das bekomme ich noch raus...

Ansonsten sieht fail2ban in der 0.7er-Version zumindest fÃ¼r mich gut aus. Ein XML-File fÃ¼r die Solaris-10-SMF habe ich schon gebaut und werde ich wohl nÃ¤chstens auch dem Projekt zur VerfÃ¼gung stellen.

Posted by rince in CCCS at 12:24

Sunday, March 25. 2007

SchÃ¶ner Text zum Thema 9/11

Ein schÃ¶ner Text, der ziemlich genau das ausdrÃ¼ckt was ich auch schon Ã¶fters gesagt habe: der Terror hat sein Ziel erreicht. Und das durch "nur" eine Handvoll Tote (gegenÃ¼ber den vielen Verkehrstoten und anderen fast alltÃ¤glich Sterbenden). 9/11 changed everything in wrong

Posted by rince at 19:55

Saturday, March 24. 2007

Admintipp des Tages

....ein Drucker wird vom Rechner erst gefunden wenn auch der auf WLAN-VerschlÃ¼sselung umgestellt ist und nicht wie frÃ¼her MAC-Basierte EinschrÃ¤nkung lÃ¤uft...

Posted by rince in CCCS at 13:26

Tuesday, March 20. 2007

CCCebit: Stand verwaist

Ich weiss jetzt nicht was peinlicher ist: Der CCCebit (der jÃ¤hrliche Negativpreis des CCC) dieses Jahr (da momentan wegen s9y-Problem nicht linkbar: http://www.heise.de/newsticker/meldung/87093) sollte an nordrhein-westfÃ¤lische Landesregierung gehen. Ist es nun peinlicher das Ziel zu sein oder gar kein RÃ¼ckgrat zu haben? Als der Preis wie abgesprochen um 15 Uhr heute Ã¼bergeben werden sollte war keine einzige Standperson am Stand.
Wollen sie damit ausdrÃ¼cken dass sie Angst haben so einen Negativpreis zu bekommen? Dass die Personen auf dem Stand nicht hinter den Entscheidungen des Landtages stehen? Oder warum war keiner da? Wenn sie ignoriert hÃ¤tten (Kinderei oder so) wÃ¤re das fast normal gewesen - aber dass demonstrativ keiner am Stand war?

Posted by rince in CCCS at 15:51

Cebit: Neues Jahr und VerÃ¤nderungen

Dieses Jahr war fÃ¼r mich ein Hardcore-Cebit-Jahr: FrÃ¼hmorgens anreisen, ein paar Stunden da sein, abends wieder abreisen. Diesmal ohne Standfete weil ich weder Unterkunft noch Zeit hatte.
Das Hinfahren war erstaunlich ruhig - der ICE hielt in Laatzen (und nicht wie auf dem Ticket draufgedruckt Hauptbahnhof)
FÃ¼r mich war erstaunlich wieviel Platz in einingen Hallen war - okay, es waren fast nur Fachbesucher da (so wie man sich das auf einer Messe wÃ¼nscht :), aber es gab erstaunlicherweies auch Platz zum Sitzen, Ecken mit einfach nur Teppichboden wo man ein wenig ausruhen konnte - das gab es frÃ¼her durch die groÃŸe Ausstellerzahl einfach nicht.
Auch sonst war die Messe zwar gefÃ¼llt, aber nicht Ã¼berfÃ¼llt - man konnte durchaus Ã¼berall rumgehen, etwas anschauen (okay, bei StÃ¤nden wie Logitech mit neuester PS3 und so wars trotzdem voll) und wurde nicht bedrÃ¤ngt. Fand ich ok
Der SUN-Stand war sehr viel kleiner geworden - die Partner von SUN ware nwoanders untergekommen und SUN selbst hat sich auf seine eigenen Sachen konzentriert - Solaris 10, ZFS, und die neuen Maschinen und Prozessorgenerationen.
Was mir aufgefallen ist dass viele StÃ¤nde inzwischen viel Platz fÃ¼r "interne" GesprÃ¤che hatten - es gab den Ã¶ffentlichen Teil aber auch den "privaten", in dem mit Leuten GesprÃ¤che gefÃ¼hrt werden konnten - wer einen Termin hatte konnte dort in Ruhe mit seinem GesprÃ¤chspartner reden. Hatte ich weniger - ich wusste erst seit Freitag dass ich auf die Cebit fahren wÃ¼rde, da konnte ich keine Termine ausmachen. Und auch JÃ¶rg MÃ¶llenkamp war leider nicht mehr da - er war schon Sonntag abgereist.
Was bleibt? Einige nette Leute wiedergetroffen (Rene, Carola), die Ã¼blichen VerdÃ¤chtigen bei StÃ¤nden gesehen, keine Devotionalien mitgenommen - irgendwie weiss ich einfach dass ich diese Dinger nie ernsthaft nutzen werde...
Und abends wieder in den ICE setzen der einen heimbringt macht dann durchaus SpaÃŸ.

Posted by rince in CCCS at 08:31

Friday, March 9. 2007

Technik-Museum Sinsheim: Concorde und Tupolev

Da man Sonntags bekanntlich keinen LÃ¤rm machen darf (und wir demzufolge nicht am Arbeitszimmer arbeiten konnten) haben wir das tolle Wetter genutzt und sind nach Sinsheim ins Technik-Museum gefahren - genau das Museum, welches von der Autobahn weithin
sichtbar ist durch die Concorde und die Tupolev die deutlich zu sehen sind.
Erstaunlicherweise war wenig los im Museum - fast keine Schlange an der Kasse und das MuseumsgelÃ¤nde ist sehr weitgestreckt so dass die Besucher sich nicht auf den Zehen standen. Zuerst gingen wir durch die Auto- und MilitÃ¤rsektion in der einen groÃŸen Halle (viele US-Amerikanische Autos stehen da, aber auch ostdeutsche Panzer sind zu sehen oder Ã¤hnliches) bevor wir uns dem Highlight zuwenden - den Flugzeugen auf der anderen Halle. In Halle 2 gibt es noch einige schÃ¶ne Autos zu sehen, aber wir gehen relativ schnell auf das Dach und in die einzelnen Flugzeuge hinein. FÃ¼r die Concorde und die Tupolev gibt es Schleusen, damit nur eine bestimmte Anzahl von Leuten wirklich hochgeht - wenn man im Flugzeug ist wird einem auch klar, warum: Die GÃ¤nge sind relativ eng und immer maximal drei Leute kÃ¶nnen wirklich ins Cockpit schauen. Insofern ist das ganze sinnvoll organisiert. Die herumwuselnden Kinder stÃ¶ren dabei weniger, fÃ¼r die ist es aufregend in einem Raum zu sein der 15Â° geneigt ist - der Startwinkel fÃ¼r die Ãœberschallflieger.
Die Fotos zeigen hauptsÃ¤chlich die beiden beeindruckendsten Flugzeuge - der Besuch hat auf jeden Fall Spass gemacht und kann zur Nachahmung empfohlen werden

Posted by rince in Allgemeines at 14:44

Thursday, March 8. 2007

Arbeitszimmer zweite Generation

Leute die mich besuchen kriegten bisher mein Arbeitszimmer nicht zu sehen - aus gutem Grund: Es war voll. Drinnen standen drei Regale, ein 19"-Schrank, ein Schreibtisch - und jede Menge Zeug auf dem Boden.
Vor knapp einem Jahr meinte ein Freund zu einer Bekannten beim Durchgehen durch die Wohnung, er wÃ¼rde gerne daraus ein echtes Arbeitszimmer basteln.
Im November nahm ich ihn dann beim Wort und bat ihn, mir mal seine Ideen aufzuzeichnen. Das tat er (genialerweise gleich gerendert so dass man das ganze sich anschauen konnte) und ich war begeistert von den Ideen; wir wollten das realisieren.
Also habe ich im Januar angefangen auszumÃ¼llen - viel Zeug habe ich weggeworfen (gut so!), einiges verschenkt, einiges verkauft. Der 19"-Schrank ging nun auch weg
Der erste Versuch das ganze aufzubauen scheiterte - die Grippewelle war im Anmarsch und die Helfer waren krank. Aber immerhin hatte ich schon jede Menge MÃ¶belplatten gekauft und in den vierten Stock geschleppt, das Zimmer war inzwischen auch leer (bis auf 19"-Schrank und PCs).
Letzte Woche Samstag rÃ¼ckten sie dann an - drei Leuts, jede Menge Bastelmaterial, Werkzeug, Energie und guter Laune. Samstag war dann erstmal alles Ausladen und die ersten Teile anschauen angesagt, mehr war nicht drin (sie sind wohl, wenn man den Staumeldungen Glauben schenken darf, direkt vor dem Sturm vorgefahren, hatten also viel GlÃ¼ck...). Die ersten LÃ¶cher in die Wand haben wir auch gebohrt.
FÃ¼r Sonntag haben wir uns dann eher dazu entschieden, ins Technikmuseum nach Sinsheim zu fahren - ein lohnender Ausflug.
Montag, Dienstag und Mittwoch war dann Schufterei angesagt - insgesamt sollten zwei Regale, ein PC-Schrank und eine Arbeitsplatte aufgebaut werden. Das eine Regal "hat jemand schon ein Regal ohne BÃ¶den gesehen?" wird mit APAs bestÃ¼ckt - Boxen ovn Ikea; recht gÃ¼nstig aber sehr stabil; selbst ich kann mich draufstellen und ihnen passiert nix. Ausserdem sind sie gut als Auflagen fÃ¼rs Zuschneiden zu benutzen. Sechs APAs passen nun in das Regal rein - und man kann sich auf die RegalwÃ¤nde stellen und keine der Halterungen knallt damit weg...
Das zweite Regal sind jede Menge MÃ¶belplatten, die Ã¼ber eine Lochrasterleiste festgehalten werden. ZusÃ¤tzlich StabilitÃ¤t gibt es durch Aluprofile an den Ecken.
Das schwerste, aber auch schÃ¶nste Projekt beim Arbeitszimmer war aber der PC-Schrank in Kombination mit Arbeitsplatten:
Der PC-Schrank hat unten die PCs stehen und hinten - wie ein Kamin - den WÃ¤rmeaustausch durch LÃ¼fter. Ãœber den PCs ist dann der "normale" Schrank mit Ordnern und anderem Zeugs drin.
Die Ãœberraschung ist meinen Freunden dann gelungen als sie mir die TÃ¼r zeigten: Dort war noch ein LÃ¼fter installiert. Dieser hat dann eine Temperaturanzeige; ich kann also dann schon sehen wie warm es den Rechnern drinnen ist. (Im Schrank haben wir dann noch einen TemperaturfÃ¼hler der mir sagt wie warm es hinter den LÃ¼ftern ist, auch eine gute Anzeige). Sieht besonders im Dunkeln sehr witzig aus!
Daneben haben wir dann gestern noch die Arbeitsplatte montiert: Genau in SitzhÃ¶he, mit einer zusÃ¤tzlichen Arbeitsplatte die sich ausschwenken lÃ¤sst. Diese letzte Platte hÃ¤lt auch locker eine Person aus, das wurde auch getestet
DrÃ¼ber gibts noch einen RegalbÃ¶den unter den LEDs angebracht sind - diese sind erstaunlich lichthell geworden!
Und zum AbschluÃŸ gibts nun ein paar Bilder vom "neuen" Arbeitszimmer. Was noch Ã¼berbleibt? EinrÃ¤umen....

Posted by rince in Allgemeines at 15:53

Saturday, February 24. 2007

Which Classic Movie are you?

Lange nicht mehr gemacht..

What Classic Movie Are You?personality tests by similarminds.com

Posted by rince in Allgemeines at 10:50

Friday, February 23. 2007

Online Einkaufen, heute kmelektronik

Heute mal ein Beitrag zum Thema Online einkaufen.
Mache ich durchaus gerne, wenn ich schon ziemlich genau weiss was ich suche - diesmal war es eine Notebook-Platte und ein USB2Serial-Adapter. Die Bestellung sollte in die Filiale Stuttgart-City geliefert werden - das spart mir die Versandkosten.
Direkt nach der Bestellungs-Aufgabe sah ich dass die Bestellung nun doppelt war - einmal sollte sie nach Bochum geschickt werden einmal nach Stuttgart. Da ich vor Ort-Bezahlung angegeben habe war das nicht so schlimm, es hatte mich aber gewundert und flugs schrieb ich ihnen eine Mail um sie drauf aufmerksam zu machen. Stornieren ging Ã¼brigens nicht, da gabs dann MySQL-Fehlermeldungen.

Die erste Antwort von kmelektronik besagte dass sie die doppelte Buchung nicht finden kÃ¶nnen. Ich schrieb dann nochmal zurÃ¼ck wann ich bestellt hatte usw. und die nÃ¤cshte Antwort war dass sie sich drum kÃ¼mmern wollten. Nun ja, beide Bestellungen waren noch da, nur der usb2serial-Adapter war rausgenommen. Lustig. Aber wenn sie meinen...

Nun habe ich ein paar Tage gewartet; laut webseite dauert die Bestellung 2-3 Tage. Als jetzt Ende der Woche immer noch die Festplatte im Status "Bestellt" stand habe ich doch mal in Stuttgart angerufen - und siehe da: Die Platte war lÃ¤ngst da!

Ich weiss ja nicht wer dieses System gebaut hat, aber sonderlich praktisch scheint es nicht zu sein wenn soviel schiefgehen kann...

Posted by rince in CCCS at 14:18

Thursday, February 15. 2007

GPF hat recht...

GPF hat einfach recht - das kann ich nur so unterschreiben... (bis auf den letzten Halbsatz)

Posted by rince in Allgemeines at 16:43

Kreative AngriffsmÃ¶glichkeiten

ob erklÃ¤rt seine Erfahrung mit PoE (Power over Ethernet) und den Ãœberraschungen die dabei auftreten kÃ¶nnen. Wenn man das weiterspinnt kÃ¶nnte man doch mal ausprobieren was passiert wenn man solche Pakete an Ã¶ffentlichen Hotspots ausprobiert - BahnhÃ¶fe, Kongresse... ich finde die Idee spannend - quasi umgedrehtes Wardriving; Nicht freie Netze ausmachen und nutzen, sondern abschalten

Posted by rince in CCCS at 13:39

Tuesday, February 13. 2007

Welcher MTA? Immer eine gute Frage

Die Firma fÃ¼r die ich arbeite versendet mehrfach am Tag Newsletter. Als Mails mit PDF-Anhang an interessierte Leute die sich dafÃ¼r extra eintragen und die Mailadresse verifizieren lassen mÃ¼ssen. Der bisher benutzt sendmail wurde dafÃ¼r zu langsam - ausserdem oknnte ich da einige Sachen nicht einstellen. Also ging ich auf die Suche nach einem neuen MTA fÃ¼r diese Aufgabe.
Zuerst ging ich zu Exim. Das kenne ich gut von Debian her, war recht einfach zu konfiguireren - und ich konnte fÃ¼r einige Massenhoster auch Ratelimits einstellen; manchmal sehr praktisch.
Dann wunderte ich mich warum der Newsletter so lange brauchte: Nun ja - die Liste der EmpfÃ¤nger ist eine Alias-Datei. Diese wird bei exim seriell abgearbeitet - nur ein Queue Runner kann die Mail ausliefern. Da war iuch zwar drÃ¼ber Ã¼berrascht, aber gut. Damit war exim (leider) gestorben.
Postfix kam als nÃ¤chstes an die Reihe. Ãœbers Wochennede hatte ich dazu zwei BÃ¼cher mir angeschuat und im Kopf eine Grundkonfiguriation gebaut und diese gestern aufgebaut.
Was soll ich sagen? Bis auf Spezialtransporte fÃ¼r Rate-Limits ging das alles sehr flott. Ich kam mit dem logfile gar nicht mehr hinterher, so schnell waren die Mails versendet. Ich habe dann noch fÃ¼r einige Mailhoster dank dk_ und Jor noch einen eigenen Rate-Limitierten Transport gebaut, aber alles andere sieht richtig gut aus. Nun habe ich wieder was Ã¼ber MTAs gelernt

Posted by rince in CCCS at 14:33

Checkpoints Werbegeschenke...

tolles Werbegeschenk von Check point - ein 128MByte USB stick (schoenes design, klein und schmal), aber laut USB storage device properties ein READ ONLY device.
und Apple Mac OS X glaubt das natuerlich und weigert sich das Geraet zu beschreiben.
linux und windows kuemmern sich hingegen einen dreck drum und schreiben munter drauf.
"sicher!"

Posted by rince in CCCS at 14:29

Ich bin anstÃ¤ndig.

Auch wenn SchÃ¤uble das vielleicht nicht versteht: Nicht nur er ist anstÃ¤ndig, ich auch.

Daher schlieÃŸe ich mich ToJe an.

Posted by rince in Allgemeines at 11:09

Thursday, February 8. 2007

Wolfgang SchÃ¤uble und die BundesbÃ¼rger....

Schon ob moniert mÃ¶chte unser lieber Bundesinnenminister ein weiteres Mal die BÃ¼rger am liebsten einfach nicht mehr mÃ¼ndig sehen: In einem Interview in der TAZ spricht Wolfgang SchÃ¤uble Ã¼ber seine Ansichten zur Online-Hausdurchsuchung und den "neuen" Ermittlungsmethoden.
Ein Zitat:

Denken Sie an die Nutzung der DNA-Analyse. Sie hat viele Fahndungserfolge gebracht, aber auch vielen fÃ¤lschlich verdÃ¤chtigten oder verurteilten Menschen ermÃ¶glicht, ihre Unschuld zu beweisen.

Seit wann muss man eigentlich seine Unschuld beweisen? War das im Gesetz nicht genau andersrum formuliert - die Schuld muss bewiesen werden, solange hat man als Unschuldig zu gelten?

Ein weiteres Zitat:

Nein, ich Ã¶ffne grundsÃ¤tzlich keine AnhÃ¤nge von E-Mails, die ich nicht genau einschÃ¤tzen kann. AuÃŸerdem bin ich anstÃ¤ndig, mir muss das BKA keine Trojaner schicken.

Hmm. Wer definiert denn anstÃ¤ndig? Und wenn es nicht der Bundestrojaner ist, welche Phishing-Mail erreicht ihn dann? (Okay, er hat seine SekretÃ¤re fÃ¼r sowas. Die machen notfalls den Fehler, die Schuld kann er dann von sich schieben).

Noch ein Zitat gefÃ¤lig?

Nein, es gibt FÃ¤lle, da wÃ¼rden die Ermittlungen vorschnell gestÃ¶rt, wenn die Polizei eine Hausdurchsuchung macht. Dann wÃ¼rden HintermÃ¤nner und Komplizen gewarnt und kÃ¶nnten ausweichen. AuÃŸerdem ist ein Laptop ja auch leicht zu verstecken, vielleicht wird er bei einer Durchsuchung gar nicht gefunden. Ans Internet muss er aber immer wieder.

Wenn ich das richtig lese heisst das, jede Hausdurchsuchung die ja absichtlich mit Zeugen gemacht werden muss kÃ¶nnte potentiell gefÃ¤hrlich sein und daher muss sie ohne den Beschuldigten stattfinden. Spannend. Wann wird das wohl RealitÃ¤t?

(Ach ja: falls jemand diesen Bundestrojaner mal sieht: den kann man bestimmt auch Politikern senden. Es wird dann spannend wie die Daten ausgewertet werden

Posted by rince in Allgemeines at 10:00

Wednesday, February 7. 2007

Der nÃ¤chste Anschlag wird in Stuttgart stattfinden...

...oder warum wollen die Amis unbedingt ausgerechnet in Stuttgart das neue Anti-Terror-Hauptquartier aufmachen? Laut Spiegel Online soll von hier aus die Struktur in Afrika koordiniert werden. MÃ¶glichst weit weg von Afrika, aber mÃ¶glichst tief in Deutschland, damit Deutschland zwangsweise in den Terrorkampf mit einbezogen werden kann.

Eigentlich mÃ¼sste die Bundesregierung jetzt klar und deutlich sagen wohin die Amis diese Idee stecken kÃ¶nnen. Aber ich fÃ¼rchte genau das Gegenteil wird passieren. Sollte ich mich doch nach anderen StÃ¤dten umsehen wo man wohnen kann?

Posted by rince in Allgemeines at 09:20

Monday, January 29. 2007

Oracle und Befehle die einfach Gold wert sind...

FÃ¼r manches mag ich Oracle einfach. Es ist hochkomplex, schwierig und so weiter.
Aber dass so Sachen wie "wir haben Euch den falschen Befehl gegeben, kÃ¶nnen wir das anders machen?" trotz eines commits noch gehen...

Ein "create table temp nologging as select * from tabelle as of timestamp to_date('2006-08-22 11:32','YYYY-MM-DD HH24:MI'); ist einfach genial...

Posted by rince in CCCS at 20:16

Erlanger Spieletage: Ein schÃ¶nes Wochenende

Letztes Wochenende hatte ich endlich mal wieder Gelegenheit, ein wenig zu spielen - Katja, alu und Andi hatten mich eingeladen zu den Erlanger Spieletagen.
Nach meiner Ankunft hat Andi mich erstmal ins Projekt7 geschleppt - ein definitiv sÃ¼chtigmachender Spieleladen, wo man nicht lange drin sein darf wenn man nicht all sein Geld ausgeben will... sie haben sehr sehr viele Sachen fÃ¼r Rollenspieler, TableTop-Spieler, Anime- und Comicleser. Darf man gar nicht zu sehr hinschauen
Nach dem Einkaufen fÃ¼r dsa abendliche Raclette haben wir selbiges auch verputz bei einem gemÃ¼tlichen Abendessen.
Morgens nach dem FrÃ¼hstÃ¼ck gings dann auf zum E-Werk in Erlangen: Auf drei Etagen wurde gespielt; unten die "normalen" Brettspiele, auf der mittleren Etage dann die Rollenspieler und oben ein wenig Computerspiele. Die Mitglieder vom Ali Baba und dem erlanger Spieleclub erklÃ¤rten gerne einige Spiele (Katja hat dies getan; am lustigsten war wohl immer zu fragen ob man helfen kann (nein) oder ob man was empfehlen kann (JA!)). WÃ¤hrend alu zum MÃ¼-Turnier ging sind wir anderen dann mit Robert hochgegangen um eine Runde Descent zu spielen - ein Brettspiel mit Rollenspielcharakter; man bekommt eine Karte mit Eigenschaften und man muss (vom Spielleiter angefÃ¼hrt, der die Gegner spielt) eine HÃ¶hle erkunden. Okay, der Spielleiter hat ein sehr schweres Abenteuer ausgewÃ¤hlt und so dauerte es nicht lange bis wir dann mehr tot denn lebendig waren. Aber lustig wars.
Danach habe ich "Zoff im Zoo" gespielt - ein Kartenspiel wo es darum geht mÃ¶glichst schnell seine Karten loszuwerden. Aber auf die Tierkarten kÃ¶nnen nur bestimmte Tiere gelegt werden - das geht nach der Nahrungskette. Eine Goldfisch wird von einer Robbe gefressen, diese kann von einem EisbÃ¤r gefressen werden. Dieser kann als Feind den Elefanten haben - dieser wiederum wird von der Maus erschreckt.
Nach der EinfÃ¼hrungsrunde (bei fÃ¼nf Spielern) spielt der erste und der vierte Spieler, der zweite und der fÃ¼nfte Spieler zusammen, der dritte spielt Solo. Am Ende werden Punkte vergeben und gezÃ¤hlt.
Danach habe ich mich erstmal weiter umgeschaut bevor ich das Finale des MÃ¼-Turniers besucht habe - es ist interessant zu beobachten wie die Leute dann ausrechnen oder taktieren bevor sie Karten hinlegen.
Abends haben wir dann beschlossen alle an einem neuen Rollenspiel teilzunehmen - Das System "Engel". Es ist endzeitlich; die Polkappen sind geschmolzen, alle Erwachsenen wurden von einem Virus dahingerafft, es gibt Fegefeuer und eine neue Generation von Kindern - die Engel sind. Es gibt eine neue Religion die Ã¼ber die Welt herrscht - und es gibt 5 Orden innerhalb dieser Weltordnung. Jeder Orden hat seine speziellen Eigenschaften - die Michaeliten sind die geborenen AnfÃ¼hrer, die Gabrieliten sind die geborenen KÃ¤mpfer und so weiter.
Eine Rollenspielgruppe hat idealerweise 5 Mitspieler - aus jedem Orden einen. Man kann zwar Engel auch mit dem D20-System spielen aber interessanter wird es mit dem Arkanen Instrumentarium: man hat Tarot-Karten die man zieht und muss das gezogene dann interpretieren und erzÃ¤hlen. Ãœberhaupt ist Engel eher ein ErzÃ¤hl-Spiel denn ein Kampfspiel; Man muss seine ganzen Aktionen wirklich erzÃ¤hlen und weniger auswÃ¼rfeln. Meiner Meinung nach ein interessantes Sytem; weniger fÃ¼r AnfÃ¤nger geeignet aber fÃ¼r erfahrene Spieler durchaus witzig; wir hatten zumindest unseren SpaÃŸ.

Sonntag mittag habe ich mich dann erstmal fÃ¼r das Zoff-im-Zoo-Turnier angemeldet und dort auch die meiste Zeit verbracht - bei fast 30 Teilnehmern dauerts eine Weile die vier Vorrunden zu spielen. Nach einem sehr schlechten Start (letzter Platz) habe ich mich schluÃŸendlich auf einen guten achten Platz vorgearbeitet - hat nicht fÃ¼r eine Finalteilnahme gereicht, aber immerhin bin ich auf den achten Platz gekommen

Es war ein angenehmes Wochenende - viel SpaÃŸ gehabt, viel gespielt. NÃ¤chstes Jahr vielleicht wieder

Posted by rince in Spiele at 16:20

Tuesday, January 23. 2007

Shellbefehle und ihre NÃ¼tzlichkeit

FÃ¼r viele Unixler ein alter Hut sind Shellskripte. Ich mag sehr gerne Einzeiler. Heute musste ich aus allen RRD-Dateien aus einer Gruppe die Daten rausdumpen und (weil sie sonst viel Platz wegnehmen) gleich komprimieren.

Folgende Zeile macht das einfach (mit bash):

```
for i in `ls *Application*rrd`; do rrdtool dump $i | gzip -c - > `basename $i rrd`.xml.gz; done
```

Und dann einfach zurÃ¼cklehnen und den Tee geniessen

Posted by rince in CCCS at 19:23

Ich liebe rrdtool

Ich liebe rrdtool.

Ich muss einen Teil meiner rrdtool-Daten zurÃ¼cksetzen auf den Stand letzten Jahres und danach neue Daten einspielen. Ich dachte schon ich mÃ¼sste erst mit Perl die Epoch konvertieren und dann hÃ¤ndisch basteln.

Kein StÃ¼ck. Im XML-File ist die Uhrzeit zusÃ¤tzlich in MEST angegeben. Wunderbar. Ein Schritt weniger den ich machen muss

Posted by rince in CCCS at 18:59

Monday, January 22. 2007

DHL und Lieferung...

In der Firma sollte heute eine Festplatte getauscht werden - an sich kein Problem, die Festplatte wird per Kurier oder so geliefert, ein Techniker kommt kurz danach, es wird getauscht und gut ist.
Heute war die Festplatte fÃ¼r 15:55 Uhr anvisiert worden; der Techniker war also um 16 Uhr da.
Also um 16:15 Uhr die Platte immer noch nicht da war haben wir mal rÃ¼ckgefragt: DHL sagte, die Platte sei um 15:55 Uhr abgegeben worden und ein Herr R. hÃ¤tte unterschrieben.
Spannend. Wir haben keinen Herrn R. bei uns in der Firma, auch keine Person dieses Namens Ã¼berhaupt im Haus.
Erst nach RÃ¼ckfrage bei DHL (die den dazu benutzten Taxifahrer anrufen musste) und dort weiterer Nachforschung kam raus dass die Platte in einem Laden abgegeben wurde - der auf der anderen StraÃŸenseite und ca. 500 Meter entfernt liegt...

Posted by rince in CCCS at 16:41

Rechnerartikel weiterzugeben

Bei mir wird allmÃ¤hlich klar dass ich mein Arbeitszimmer sinnvoll(?) nutzen will. DafÃ¼r brauche ich Platz.

Daher habe ich zu vergeben:

- einen 19"-Schrank (MaÃŸe 60 breit, 80 tief und 212cm hoch, VordertÃ¼r mit Glas, hinten offen, oben LÃ¼fter)
- ein Datengrab (WÃ¼rfel, ca. 40x40cm, 80cm tief, mit viel Platz fÃ¼r Festplatten und ATX-Board), inklusive Motherboard, CPU (AMD3200 oder so), RAM, DVD-Writer und 4x160GB-SATA-Platten. Eine davon kÃ¶nnte kaputt sein, aber der Rest tut sauber.
- zwei DLT-Laufwerke, bei denen ich aber nicht fÃ¼r die FunktionstÃ¼chtigkeit garantieren kann

Alles nur mit Abholung, ich mag die nicht verschicken, gerade den 19"-Schrank nicht

Wer Interesse hat, bitte Mail an mich. Oder Kommentar, die sind fÃ¼r diesen Beitrag moderiert und damit nicht fÃ¼r die anderen Leser sichtbar.

Posted by rince in CCCS at 15:47

Sunday, January 21. 2007

Kommentieren momentan nicht mÃ¶glich

Tja, seit heute Nacht steht mein Blog unter SpambeschuÃŸ - ich weiss zwar nicht was das bewirken soll (die Kommentare werden eh nicht angezeigt), aber jemand denkt er kann bei mir in den Kommentaren spammen. Da das immer noch anhÃ¤lt sind ide Kommentare momentan abgeschaltet; ich werde sie beizeiten wieder anschalten.

Posted by rince in Allgemeines at 07:55

Wednesday, January 17. 2007

Bewerbungen in Zeiten von Web 2.0

Oliver Gassner hatte ja letzte Woche bei uns im CCCS einen Vortrag zum Thema Web 2.0 gehalten.
Hier habe ich dank dem Fuchs die Kehrseite der Medaille entdeckt: Wie Personaler das Web 2.0 nutzen.

Jeder ist fÃ¼r das selbst verantwortlich was er von sich aus preisgibt.

Posted by rince in CCCS at 09:48

Thomas Maus bei der Karlsruher FDP

Thomas Maus ist ein Karlsruher Informatiker (Security Spezialist), der auch schon beim CCCS und beim 22C3 aufgetreten ist. Heute abend ist er in Durlach zu hÃ¶ren gewesen.
Thomas Maus bei der Karlsruher FDP:
Felix Pfefferkorn hatte die Verbindung zwischen Thomas Maus und der hiesigen FDP geschaffen und so kam es, dass Thomas im Festhallen-Restaurant Durlach seinen Vortrag zum Thema "Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheitstelematik (der Beipackzettel zur eCard)" halten durfte. Als Publikum waren diesmal keine Techniker sondern FDP-AnhÃ¤nger und interessierte MitbÃ¼rger,, darunter auch Ã„rzte und Apotheker, vor Ort und lauschten Thomas AusfÃ¼hrungen. Er hat den Vortrag, den er auch beim CCCS gehalten hatte erweitert und mit aktuellen Zitaten versorgt, aber im groÃŸen und Ganzen war es derselbe Vortrag - fÃ¼r mich ein Vorteil, weil ich dabei einen Rundumschlag bekam und die Neuerungen gut aufnehmen konnte.
Mich hat das Publikum Ã¼berrascht - die Apotheker haben die AusfÃ¼hrungen gleich fÃ¼r sich umsetzen kÃ¶nnen und die Probleme in der tÃ¤glichen Arbeit sehen kÃ¶nnen; "nur" Patienten konnte erklÃ¤rt werden
warum eine Verordnung oder ein eRezept auf einmal lÃ¤nger dauert als "nur" die Unterschrift des Arztes zu bekommen und die Ã„rzte wollten genaueres zum Umgang mit den Terminals wissen - alles Fragen die Thomas (natÃ¼rlich) nicht hinreichend beantworten konnte da das Projekt offiziell noch im Planungsstadium ist - obwohl laut Gesetz das ganze seit dem 1.1.2006 laufen soll. DafÃ¼r hatte er aber schÃ¶ne Statistiken bzw. Gutachten in den Vortrag mit dazugenommen wie zum Beispiel der aktuelle Planungsstand aussieht und Ã¤hnliches. Der Rabe, Thomas und ich haben danach noch ein bisschen diskutiert wie wir das ganze besser "stemmen" kÃ¶nnen und eine Art Aufgabenverteilung gemacht - ob uns das gelingt weiss ich noch nicht, aber ich hoffe es.
In unserem Wiki werde ich auf jeden Fall schonmal was schreiben und die Folien von heute ver"wiki"en.

Posted by rince in CCCS at 07:48

Handytickets

Eine relativ neue Idee der Bahn: Tickets kann man auch per Handy kaufen! DafÃ¼r muss das Handy "nur" MMS-fÃ¤hig sein und der Kunde online bereits Bahnfahrkarten kaufen.
Die Idee ist nicht schlecht und natÃ¼rlich gut fÃ¼r den gut vernetzten BÃ¼rger; alternativ fÃ¼r die Jugend von heute die eh immer mit dem neuesten Handy rumrennt. Ich persÃ¶nlich finde das Handling allerdings etwas umstÃ¤ndlich - Ich kann dieses Ticket auch nur per Handy kaufen, das heisst ich muss mit dem Handy-Webbrowser erstmal auf mobile.bahn.de gehen, dort erstmal einen anderen Browser auswÃ¤Ã¶hlen, mich dann mit meiner mobilen PIN einloggen und dort das Ticket bestellen. Ich kann es leider nicht mit einem normalen Browser generieren und sagen er soll mir das (via MMS) auf mein Handy schicken.
Aber danach ist es praktisch - ich kriege die MMS, mache den 1kb groÃŸen Download und der Schaffner kann das einscannen - sofern er einen Scanner dafÃ¼r hat. Die armen Kollegen in den RegionalzÃ¼gen die noch keinen solchen Scanner ihr Eigen besitzen mÃ¼ssen dafÃ¼r in der Zentrale anrufen, wie ich gestern bei der RÃ¼ckfahrt von Karlsruhe erlebte. Zumindest kein Papier mehr - fÃ¼r Privatpersonen nett; fÃ¼r beruflich eher nix weil man
das dann schwer abrechnen kann.
Aber eine nette Idee.

Posted by rince at 07:37

Monday, January 15. 2007

Ãœbersicht Vorratsdatenspeicherung

Auf Indymedia gibts eine gute Ãœbersicht Ã¼ber das Thema Vorratsdatenspeicherung - wie es dazu kam und besonders wie man es umgehen kann

Posted by rince in CCCS at 16:27

Sunday, January 14. 2007

Zeit-Dossier: Big Brother

Wirklich lesenswert: Big Brother ist Brite - ein Dossier zum Thema Ãœberwachung. Eigentlich sehr beÃ¤ngstigend...

Posted by rince in CCCS at 18:12

Putty fÃ¼r uiq3

Es gibt jetzt Putty fÃ¼r UIQ3, also Handys. Ich mag es. Es kann von selbst die Internet-Verbindung aufmachen (konnte mitpssh nicht) und hat auch eine gute Darstellung.
Jetzt muss ich mir nur noch Ã¼berlegen ob ich dsa dauerhaft nutzen will. Installert ist es zumindest schonmal.

Posted by rince in CCCS at 11:47

Saturday, January 13. 2007

Coole Integration fÃ¼r MeKa

Was ich gerade auf MeKa gesehen habe: Die Integration von Google Earth-Daten mit dem Microsoft Flugsimulator. Mal eben mit einem Helikopter Ã¼ber San Diego fliegen sieht richtig genial aus

Posted by rince in CCCS at 13:52

Friday, January 12. 2007

CCCS: Vortrag zu Web 2.0 von Oliver Gassner

Gestern abend war mal wieder CCCS-Vortragsreihe, diesmal war Oliver Gassner zu Besuch, der uns ein wenig Ã¼ber das Web 2.0 erzÃ¤hlt hat.
Ich habe davon wie ich feststellte gar keine Ahnung - oder vielmehr; ich nutze Web-2.0 schon Ã¶fters ohne dass es mir bewusst war. Hat mich aber nicht gestÃ¶rt. Am Anfang des Vortrages hatte ich das GefÃ¼hl wie im Lied "MfG" der Fantastischen Vier - nur Buzzwords zu hÃ¶ren (und zu sehen!), da fÃ¼r jeden Begriff eine Seite benutzt wurde. Aber mit der Zeit gewÃ¶hnt man sich dran und ich muss sagen, auch wenn er sehr viele URLs gezeigt bzw. an die Wand geworfen hat, als Ãœberblick war das nicht schlecht.
Erst hat er versucht eine Begriffsdefinition^WKlassifikation zu machen (nicht jeder Dienst der unter Web 2.0 fÃ¤llt enthÃ¤lt alle Kriterien) und dann verschiedene Beispieltypen gemacht.
FÃ¼r mich ist der entscheidende Unterschied zu "frÃ¼her" dass nicht nur die technikbegeisterten Leute was machen kÃ¶nnen (die, die html oder php oder so kÃ¶nnen) sondern quasi jedermann - zumindest jeder der einen Browser bedienen kann und mÃ¶chte. Das heisst man muss nicht mehr die technischen ZusammenhÃ¤nge verstehen - man nutzt einfach.
Gute Beispiele dafÃ¼r sind der Google Calendar (fÃ¼r den ich mir Exporte wÃ¼nsche), Die News-Homepage von diversen Anbietern oder auch das Social Bookmarking Delicious.
Nachteil der ganzen Geschichten ist natÃ¼rlich eine ungeheure Datensammel"wut" - Data Warehousing wird benutzt um gezielt Profiling betreiben zu kÃ¶nnen. Ob das nun gut ist muss jeder fÃ¼r sich entscheiden. Ich fand den Vortrag als Ãœberblick schon gut, wenn auch manchmal zu hektisch.
Lustig fand ich dass einige Leute nicht glauen konnten dass man damit Geld verdienen kann - sicher kann man, wenn man ein gutes Konzept und Geldgeber hat. Aber ich glaub fÃ¼r mich wÃ¤re das nix; immer fast nur vor dem Rechner sitzen und "das neueste" Suchen ist einfach nix fÃ¼r mich, besonders nicht fÃ¼r Geld.

Posted by rince in CCCS at 00:34

Wednesday, January 10. 2007

Neuer Laptop: Thinkpad z61p

Ich habe seit kurzem einen neuen Laptop. Diesmal lag mein Haupt-Augenmerk auf dem Display und der AuflÃ¶sung - ich wollte einen Laptop mit hoher AuflÃ¶sung, auf dem ich auch mit kleiner Schrift gut programmieren kann, Die Auswahl fiel dann schnell auf Dell (gibt Leute wie Kris und Azundris die diese Maschinen empfehlen kÃ¶nnen) oder IBM/Lenovo, weil ich selbst mit diesen Maschinen gute Erfahrungen gemacht hatte, schon mit meinem Thinkpad 370. Nun, die Maschine ist da - mit Fingerprint-Reader Ã¤uÃŸerlich. Beim ersten Booten wird WinXP installiert - mit erstaunlich viel Business-Software; Fingerprint-Reader, aber auch SecureDisk und netten Programmen die klar zeigen dass dies ein Business-Notebook ist. GefÃ¤llt mir!
Danach gehe ich mit Ubuntu ran und partitioniere Platte. Klappt auch gut, Ubuntu testweise installieren tut auch. Allerdings will ich ein Debian haben. DafÃ¼r nehme ich eine Etch-CD (weil das wird das neue stable und boote von dort: Die Netzwerkkarte wird zwar erkannt kann aber nicht genutzt werden; ein Kernelbug. Dank Waldi bekomme ich ein CD-Image mit dem ich dann booten kann. Nun mache ich den Fehler, mein Filesystem verschlÃ¼sseln zu wollen. Eigentlich eine prima Idee, aber /boot muss unverschlÃ¼sselt bleiben damit der Bootloader arbeiten kann. Beim nÃ¤chsten Installierversuch klappts dann aber richtig.
Debian hat erstaunlich viel selbst erkannt und eingerichtet. Was blieb?
- fglrx-Treiber fÃ¼r die Grafikkarte. Liessen sich aber einfach mit Debian-Mitteln installieren, sehr schÃ¶n. Die Konfiguration des Xservers war dann tricky (die versuchte Erkennung des Monitors sorgte dafÃ¼r dass dieser dauerhaft dunkel blieb. Manuell half Danach ist der Bildschirm auch in hoher AuflÃ¶sung nutzbar und flott.
- Die Module ibm-acpi und das Programm tpb muss man zwar erst finden, aber danach tun alle Sondertasten auf dem Laptop und sowas wie LautstÃ¤rke oder Helligkeit wird per OSD (On-Screen-Display) angezeigt. Genauer sogar als unter Windows
- Sound via Alsa tut auch Out-ob-the-Box

Das einzige was noch nicht sauber tut (64bit-Umgebung) sind Movies bzw. Filme abzuspielen. Einerseits scheine ich dafÃ¼r die falschen Video-AusgÃ¤nge zu haben (es ist entweder nur klein oder langsam, keine Beschleunigung dabei) oder keine Codecs; diese existieren nur fÃ¼r 32-Bit-Systeme. Aber sonst ist der Rechner schnuckelig gut. Und man kann viele PaÃŸworte oder Fingerprints setzen; beim Booten, beim reingehen ins Bios, beim Anfahren der Festplatte, beim Login...

Posted by rince in CCCS at 18:31

Wednesday, January 3. 2007

CryptoTunnel: Wie unter Debian/Ubuntu

Ich habe seit Oktober ein UMTS-fÃ¤higes Handy und hatte dann natÃ¼rlich auch geschaut ob und wie ich damit ins Internet gehen kann.
Mit O2 geht das "relativ" einfach - ein paar Chatscripte fÃ¼r /etc/ppp/ bzw. /etc/chatscripts und schon kann man surfen. Macht auch Spass.
Nun habe ich aber Sachen wie dieses Blog (oder Mails) wo ich verschicken oder eintragen will von wo aus ich gerne mÃ¶chte - nur mein Laptop muss dafÃ¼r sich ja irgendwie als berechtigt authentifizieren.

Die LÃ¶sung dafÃ¼r bietet Snafu an: Ihr Produkt Cryptoconnect bietet mir ein VPN an, Ã¼ber das ich dann eine feste IP habe. Sehr praktisch.
Nach der Online-Anmeldung bekommt man Username und PaÃŸwort und den Cryptotunnel-Endpunkt per Post zugeschickt; mit einem blickdichten Umschlag, vorbildlich.
Nun muss man auf dem Laptop "pptp" installieren und entweder hÃ¤ndisch oder per pptpconf konfigurieren.

In der /etc/ppp/chap-secrets trÃ¤gt man den Usernamen, Server, PaÃŸwort und "*" ein, also:

```
user@crypt  PPTP   passwort   *
PPTP   user@crypt  passwort   *
```

Dann brauche ich eine Datei /etc/ppp/options.pptp, wo auch die VerschlÃ¼sselungen angeneben werden:

```
lock
noauth

refuse-eap
refuse-chap
#refuse-mschap

nobsdcomp
nodeflate

# Encryption
# (There have been multiple versions of PPP with encryption support,
# choose with of the following sections you will use.  Note that MPPE
# requires the use of MSCHAP-V2 during authentication)

require-mppe-128
```

Nun erstelle ich eine neue Datei /etc/ppp/peers/tunnel in der folgendes steht:

```
unit 5
pty "pptp ber.cryptoconnect.net --nolaunchpppd"
name user@crypt
remotename PPTP
#require-mschap-v2
require-mppe-128
file /etc/ppp/options.pptp
ipparam tunnel
# bei einem reconnect 90sc warten
```

```
holdoff 90
#
# nach 40 Versuchen (1h) aufgeben
maxfail 40
# nicht alles Ã¼ber das vpn routen
nodefaultroute
```

Als letztes brauche ich noch ein Script was alles - durch den Tunnel schickt bis auf den Tunneltraffic selbst. DafÃ¼r habe ich eine Datei /etc/ppp/ip-up.d/tunnel, in der folgendes steht:

```
#!/bin/bash
PPP_IFACE="$1"
PPP_REMOTE="$5"
PPP_IPPARAM="$6"
OLDDEFAULT=$(ip route list | awk '($1=="default"&&$2=="via"){print $3}')
PPTP_REMOTE=$(host -t A ber.cryptoconnect.net | sed 's/^.*[\ \t]\([0-9\.]*\)$/\1/')

if [ "tunnel" == "$PPP_IPPARAM" ]
then
  ip route add $PPTP_REMOTE via $OLDDEFAULT
  ip route change default via $PPP_REMOTE dev $PPP_IFACE
fi
#last line intentionally left blank
```

Das wars. Wenn ich jetzt "pon tunnel" sage wird der VPN-Tunnel aufgebaut und ich kann darÃ¼ber arbeite.

Posted by rince in CCCS at 22:04

23C3: Who do you trust?

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr feiert der Chaos Computer Club seinen Chaos Communication Congress - dieses Jahr zum 23sten Mal; seit einigen Jahren wird dem immer grÃ¶ÃŸer werdenden Andrang von Besuchern Rechnung getragen und der Congress findet im Berliner Congress Centrum statt. Wie auch im letzten Jahr bin ich am Vereinstisch tÃ¤tig - das heisst Leute kÃ¶nnen bei mir Mitglied des Clubs werden, AdressÃ¤nderungen angeben, ihren Jahresbeitrag entrichten oder einfach generelle Fragen zum Club allgemein stellen. Was fÃ¼r mich allerdings bedeutet, dass ich keinen Vortrag mitbekomme, da oich nunmal hinter den Tresen stehe.
Dieses Jahr hatten wir dann plÃ¶tzlich noch eine Funktion -- das Verkaufen der Sputniks, RFID-Transceiver in sehr klein. Diese waren sehr beliebt, insbesondere weil sie gÃ¼nstig (10â‚¬) und leicht ansteckbar waren, aber auch weil im Art&Beauty sie verfolgt werden konnten. Eher erschreckt hingegen hat mich, dass knapp ein Drittel der KÃ¶ufer die Sputniks personalisiert haben wollte - sprich, statt einer Seriennummer sollte ihr Name auftauchen. Und das bei Leuten die eigentlich gegen Ãœberwachung waren. Was lernen wir daraus? Mache aus einem Ãœberwachungstool ein Spielzeug und die Geeks werden es Dir aus den HÃ¤nden reissen...
Auch neu in diesem Jahr war das Streamen der VortrÃ¤ge nicht nur ins weltweite Netz sondern auch per DBV-T im Kongress-Zentrum. Eine sehr gute Idee, aber fÃ¼r mich hat das nicht geklappt weil ich im Infotresen Ã¼berall von WÃ¤nden umgeben war und ich das DVB-Signal nicht erreicht hat. Aber die Idee finde ich hervorragend - weiter so!
Was gabs sonst? Wenig Schlaf Aber das war zu erwarten bei dem Job; dafÃ¼r habe ich viele Leute wiedergesehen wie Kris, Thomas Roessler und Nisi. Abends habe ich mich dann einfach mit Freunden getroffen wie tawi, ob, Jens Link oder Jan. Nicht zu vergessen die Nicht-Computer-Freunde wie Marit, Mond oder Luna.
Und ansonsten stelle ich nur fest dass die Zeit wÃ¤hrend des Kongresses nicht ausreicht, sich mit allen Leuten zu treffen mit denen man sich gerne treffen mÃ¶chte...

Posted by rince at 22:03

Tuesday, December 12. 2006

Flushed away: ein Aardman-Film

Gerade eben war ich mal wieder im Corso-Kino; diesmal war Flushed away dran. Ein Film von den Machern von Wallace and Gromit; diesmal allerdings als Animationsfilm; Dreamworks hat seine Computer heiÃŸglÃ¼hen zu lassen um die Figuren zu animieren. Der Vorteil fÃ¼r die Kunden ist, sie mÃ¼ssen nicht so lange auf einen Film warten. Der Nachteil ist; es gibt keine Knetfiguren.

Allerdings haben sich die Dreamworks-Leute MÃ¼he gegeben und sehr viel von den Knetfiguren Ã¼bernommen - nicht nur die Mimik sondern auch die Bewegungen. So kommt der Flair und der Humor der Figuren sehr gut herÃ¼ber, auch wenn der Film ganz im Computer entstanden ist.
Zur Handlung: Eine Familie in Kensington fÃ¤hrt in den Urlaub und das Haustier (eine Ratte) bleibt alleine zuhause - allerdings nicht lange; nach kurzer Zeit erscheint ein unangenehmer Mitbewohner; auch eine Ratte, aber im Gegensatz zu Ronny rÃ¼belhaft und ohne Stil. Ronny versucht ihn mit Hilfe der Toilette loszuwerden, aber stattdessen wird er hinuntergespÃ¼lt - mitten in den Untergrund von London. Dort leben Ratten, Schnecken und FrÃ¶sche - grÃ¶ÃŸtenteils miteinander, aber wie immer gibt es bÃ¶se Schurken in der Gemeinschaft die das Leben Aller verÃ¤ndern wollen. Ronny und Rita (seine neue Freundin) wollen dies verhinden.
Fast zu jeder Situation gibt es Schnecken die einen musischen Kommentar abgeben, oder einen Frosch der mit franzÃ¶sischem Akzent seine Ninja-FrÃ¶sche dirigiert.
Zwar vermutlich ein Kinderfilm - aber wundervoll gemacht und zumindest in der Originalversion mit vielen vielen (sprachlichen) Gags gespickt - ich liebe ihn

Posted by rince in Kino at 22:33

Friday, December 8. 2006

Danke, Marc!

Das finde ich sehr schÃ¶n - Marc hat auf meinen Wunsch hin "mal eben" auf einer Maschine (exim4) smtp auth und imaps fÃ¼r virtuelle User installiert - und dokumentiert! Das heisst, anstatt dass ich erstmal Doku wÃ¤lzen und testen musste wie das sich am einfachsten mit Debian-Exim4 bauen lÃ¤sst hat er das komplett mit Debian-Manier und Debian-Tools das ganze sauber installiert und so dokumentiert dass eine Pflege und Tests sehr einfach waren. DafÃ¼r ein dickes DankeschÃ¶n von mir (und meinen Eltern, die davon jetzt profitieren

Posted by rince in CCCS at 13:54

Thursday, December 7. 2006

Job-Angebote

Google ist immer fÃ¼r einen Spass zu haben: Sucht jemand nen Job?

(Okay, der Aprilscherz von 2004. Aber nachdem die USA seit gestern auf den Mond wollen...

Posted by rince at 10:18

Tuesday, December 5. 2006

Blue Mama in der Jazzlounge

Die Jazz-Society-Stuttgart macht an fast jedem Wochenende ein Jazzkonzert mit unterschiedlichen KÃ¼nsterln. Letzten Freitag war die Blues-Gruppe "Blue Mama" - in der Valeries Eltern mitspielen - dort zu Gast. Wir hatten sie bereits im August als Unplugged-Duo gehÃ¶rt; jetzt waren sie als Quartett zu hÃ¶ren, zusammen mit ihren Bandmitgliedern, die fÃ¼r Schlagzeug beziehungsweise Bass zustÃ¤ndig sind.
Mir hat die Musik sehr Spass gemacht - einige Lieder hatte ich von dem Duo schon gehÃ¶rt und die "vollstÃ¤ndige" Version war angenehm lebhaft. Und jedes Lied war anders - auch wenn manche Evergreens dabei waren sind sie erfrischend gespielt - inklusive ein Lied wo sie einfach alle VerstÃ¤rker ausmachen und auf den "nackten" Saiten spielen; der Schlagzeuger trommelt solange auf seinen Schuhen herum
Definitiv kein verlorener Abend, eher im Gegenteil. Ich glaube dort kann man Ã¶fters hingehen, auch wenn der Eintrittspreis ... nicht wenig ist.

Posted by rince at 21:32

Tuesday, November 28. 2006

Hans Liberg in Bonn

Sonntag war ich in Bonn. Einerseits um meinen Bruder zu besuchen, andererseits um mit Freunden zu Hans Liberg zu gehen, einem niederlÃ¤ndischen Klavierkabarettisten. Wobei es Klavier nicht ganz beschreibt - er hat jede Menge Musikinstrumente auf der BÃ¼hne; Tuba, Gitarren, Pauken, Keyboard und so weiter.
Hans Liberg spielt klassische StÃ¼cke - meistens nur Ausschnitte - und macht dann unerwartete Weiterleitungen - was zu spanennden Kombinationen fÃ¼hrt - Beethoven meets Beatles oder so.
Dabei arbeitet er mit dem Publikum zusammen, fÃ¼hrt es manchmal auf falsche FÃ¤hrten oder singt mit ihm zusammen falsche Erkennungsmelodien - aber auf eine Art wo das Publikum sich nicht falsch vorkommt.
Sein neues Programm (Die Neunte) zielt natÃ¼rlich auf Beethovens neunte Sinfonie ab, auf die er auch immer wieder zurÃ¼ckkommt. Aber er zieht einen Bogen Ã¼ber die Top 100 der klassischen Musik (im Sinne des Bekanntheitsgrades, nicht das was die Musiker gerne spielen) und das Publikum kann aussuchen was er noch vorspielen soll.
Mir macht diese Art der Unterhaltung viel Spass und vielen anderen Leuten wohl auch, ansonsten wÃ¤re die Oper (gemietet vom Pantheon) nicht so schnell ausverkauft gewesen fÃ¼r dieses Konzert. Ich habe nur durch groÃŸes GlÃ¼ck Ã¼berhaupt noch eine Karte bekommen, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Posted by rince at 08:06

Tuesday, November 21. 2006

RFID und seine Erkennbarkeit

Ob die Bundesregierung sich traut diesen Bericht zu lesen?

Bruce Schneier zitiert einen

Posted by rince at 13:06

Monday, November 20. 2006

Das Finanzamt will ab nÃ¤chstem Jahr Geld fÃ¼r AuskÃ¼nfte

Der Spiegel heute morgen ist durchaus interessant: Laut diesem Artikel mÃ¶chten die FinazÃ¤mter fÃ¼r eine gesicherte Auskunft Geld haben - 50â‚¬ pro halbe Stunde, mindestens 100â‚¬ pro Auskunft.

Das machen ja immer mehr Ã„mter; das Informationsfreiheitsgesetz sollte ja auch fÃ¼r mehr Transparenz sorgen und wird quasi dadurch behindert dass man bis zu 500â‚¬ fÃ¼r ein Auskunftsersuchen zahlen sollen. Was effektiv dafÃ¼r sorgt dass Otto-NormalbÃ¼rger keine Auskunft Ã¼ber sich einholen kann weil es schlicht und ergreifend zu teuer ist.

Die BegrÃ¼ndung dafÃ¼r finde ich auch bei den FinanzÃ¤mtern dreist (Zitat Spiegel-Artikel):

Ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums verwies auf die BegrÃ¼ndung zur Ã„nderung des Gesetzes. Darin heiÃŸt es, dass wegen der "Kompliziertheit des Steuerrechts" auch die Zahl der AntrÃ¤ge "stark ansteigen wird". Dies fÃ¼hre zu erheblich mehr Arbeit. Und da eine Auskunft "eine Dienstleistung gegenÃ¼ber dem Steuerpflichtigen" darstellt, sei die GebÃ¼hr "sachgerecht".

Das heisst: weil die Politiker (wer auch immer gerade regiert) immer mehr sich dem Lobbyismus beugen und das Steuerrecht durch viele viele SonderfÃ¤lle verkomplizieren sollen wir nun dafÃ¼r bezahlen?

Und was wÃ¼rde uns dagegen eine Vereinfachung des Steuerrechts einbringen; wieviel Personal kÃ¶nnte man da wohl einsparen wenn es sowas wie eine "Vereinfachung" gÃ¤be wie es im GesprÃ¤ch war; jeder 30% oder so Ã¤hnlich?

Posted by rince at 09:46

Saturday, November 11. 2006

Bodo Wartke in Heidelberg

Heute abend habe ich mich mit einer Bekannten getroffen um in Heidelberg Bodo Wartke zu besuchen. Der Klavier-Kabarettist ist mir schon lÃ¤nger bekannt - hauptsÃ¤chlich durch seine CDs, aber auch durch den Auftritt bei Poetry Slam und bei Songs an einem Sommerabend.
Nun hatte ich endlich auch mal die Gelegenheit ihn live zu erleben - und ich muss sagen, da wirkt er noch besser. Wir waren in einem kleinen Theater, hatten uns extra hinten hingesetzt - weil auf dem abgedeckten Billardtisch konnte man wunderbar Ã¼ber die anderen Leuts drÃ¼berschauen und so Bodo Wartke richtig geniessen.
Auch wenn ich viele Lieder schon von CDs her kannte - das Programm hat einfach Spass gemacht; insbesondere weil er sehr auf das Publikum eingegangen ist. Er hat viel mit dem Publikum gespielt oder es mit eingebunden (eine lyrische Geschichte hat er mit Hustenbonbon im Mund vorgetragen was noch fÃ¼r zusÃ¤tzliches GelÃ¤chter sorgte; nicht zu vergessen sein Problem beim ErzÃ¤hlen der Ã–dipus-Geschichte) und auch seine StÃ¼cke sind durch die Wortspiele einfach erheiternd - bei manchen muss man zweimal nachdenken, aber das schadet den Lieder nicht.
Auch wenn dies einer der letzten Auftritte mit diesem (alten) Programm war - ich bin froh dafÃ¼r nach Heidelberg gefahren zu sein; die beiden nÃ¤chsten Programme kommen auch noch dran

Posted by rince at 01:22

Tuesday, October 31. 2006

Dokuwiki und Update

Heute habe ich aus aktuellem AnlaÃŸ mal das Dokuwiki in der Firma einem Update unterzogen.

Okay, es ist nicht Ã¼blich dass eine Software 18 Monate auf ihrem Stand bleibt. Aber bis dato lief Dokuwiki einfach hervorragend...

Aber das Upgrade war doch ein bisschen erschÃ¶pfend: Die Dokumentation sagte nur "packen sie den Tarball aus und achten sie auf die Sicherheits-Hinweise".

Was da nicht drinstand waren die Kleinigkeiten: Als erstes brauchte ich ein neueres PHP. PHP-4.1 war zu alt. (Das ist eine Stand-Alone-Installation, nicht per Internet erreichbar und auf dem Webserver sind keine kritischen Daten. Insofern gerade noch vertretbar). Okay, das liess sich leicht nachinstallieren.
Das nÃ¤chste war dass zwar ein Austarren ging - aber die Inhalte wurde nicht angezeigt.
Erst mit Debuggen (schauen, welche Datei Ã¼berhaupt angezogen wird) stellte sich heraus dass die Dateien nicht mehr in ./data sondern in ./data/pages liegen mÃ¼ssen - das liess sich leicht einpflegen.
Das zweite Problem waren die Sonderzeichen - irgendwann in den 18 Monaten hat der Dokuwiki-Entwickler beschlossen von ISO-8859-1 auf UTF-8 zu wechseln. Eine gute Idee, allerdings bedeutete das dass alle Dateien falsch kodiert waren Zum GlÃ¼ck gabs aber in der Doku ein Skelett fÃ¼r ein Shellscript welches die Konvertierung dann automatisch durchfÃ¼hrte.
Insgesamt habe ich knapp 2-3 Stunden verbraucht (davon die meiste Zeit mit hÃ¤ndisch konvertieren da ich dieses Script noch nicht kannte) und knapp 30 Minuten Debuggen bis ich den "neuen" Platz fÃ¼r die Seiten gefunden hatte.
Aber ansonsten gefÃ¤llt mir die neue Dokuwiki-Version

Posted by rince in CCCS at 17:44

Friday, October 27. 2006

Spielevorstellung: Highland-Polo

Highland-Polo ist eine Besonderheit: Das Spiel gibt es (bisher) nicht zu kaufen. Es hat ein Autor sich ausgedacht der dafÃ¼r bisher noch keinen Verlag begeistern konnte.
Das Spiel selbst ist einfach: Man hat eine Wiese mit Schafen und man ist einer von vier HÃ¼tehunden. Die Schafe mÃ¼ssen geschoren werden udn dafÃ¼r durch eines der vier Tore gejagt werden. Der Weidezaun ist allerdings lÃ¶chrig und wenn die Hunde nciht aufpassen rennen die Schafe einfach von der Weide und sind weg. ZusÃ¤tzlich steht in der Mitte der Weide ein Tisch mit Whisky-Flaschen; diese Flaschen dÃ¼rfen nicht umfallen.

Die HÃ¼tehunde sind Holzsteine; die Schafe ebenfalls, allerdings haben sie einen kleineren Umfang. Jeder Spieler hat zwar seine Farben, aber man darf auch die Schafe der anderen Mitspieler durch die Tore schnipsen lassen (man schnipst seinen Hund mit den Fingern Ã¼bers Spielbrett). Wenn man die eigenen Schafe durchs Tor schnippt gibts doppelt Punkte. Wer die Whiskeyflaschen auf dei Wiese fallen lÃ¤sst verliert Punkte.

Ein sehr einfaches, aber kommunikatives Spiel - natÃ¼rlich versucht man die Hunde der Mitspieler zu stÃ¶ren

Es macht aber viel Spass und ich hoffe der Autor findet einen Verleger!

Posted by rince in Spiele at 16:14

Spielevorstellung: SÃ¤ulen der Erde

Die SÃ¤ulen der Erde ist ein recht komplexes Spiel und rechtzeitig zur Spielemesse Essen herausgekommen. Man muss als Baumeister innerhalb von sechs Runden sein "Scherflein" zum Bau der Kathedrale beitragen. DafÃ¼r braucht man Handwerker, aber auch Hilfen "von den Adeligen", Rohstoffe die man kaufen/einsetzen kann und einen potentiellen Schutz vor Steuern. Das ist alles nicht kostenlos so dass man sein Gold sinnvoll "portionieren" sollte.
Unser Eindruck beim Spielen war dass es anfangs komplex zu verstehen ist (es sind pro Spielerunde 18 Einzelaktionen zu unternehmen), aber es im Laufe des Spielens immer spannender wird, einfach weil immer hÃ¶here Kosten da sind und die Anforderungen steigen - zumindst wenn man Siegpunkte bekommen will.

Preis:27,50â‚¬
Spieler:2-4
Alter:12+
Spieldauer:90-120 Minuten
Typ:Lauf- und Sammelspiel
GlÃ¼cksfaktor:niedrig
Autor:
Verlag:Kosmos

Posted by rince in Spiele at 16:12

Spielevorstellung: Farbteufel

Auch wenn dieses Spiel eigentlich "nur" fÃ¼r Kinder ist, ist es schÃ¶n aufgebaut und macht auch als Spiel mit Kindern gemeinsam viel Spass. Es gibt eine Spielfigur die man auf dem runden Spielbrett bewegen kann - es gibt die drei Grundfarben und die Mischfarben dazwischen. Ziel ist es, den Spielstein auf seine drei Zielfarben zu ziehen; dafÃ¼r nutzt man Chips in den drei Grundfarben.
Der Farbteufel kann allerdings ein Feld besetzen - da muss man dann drumrumlaufen oder den Teufel versetzen kÃ¶nnen. SchÃ¶nes Spiel mit Variationen die auch fÃ¼r Erwachsene dann geeignet sind.

Preis:29,90â‚¬
Spieler:2-6

Alter:6+
Spieldauer:20 Minuten
Typ:Kinder-Taktikspiel
GlÃ¼cksfaktor:mittel
Autor:Till Meyer und Nicole Stiehl, Spieltrieb
Verlag:Der Knetmatz, Elke LÃ¼demann

Posted by rince in Spiele at 16:12

Noch ein schÃ¶nes Zitat...

QA wendet sich an mich und Kollegen, dass eine Funktion in einem Programm nicht tut, Kollege will sich darum kÃ¼mmern und schreibt zurÃ¼ck, dass das bei ihm geht. Nach Beschwerde der QA schaue ich mir das auch an und sehe, dass das bei mir auch nicht tut und dem Source nach kann das auch nie getan haben.
Ich frage beim Kollegen nach, wie das bei ihm funktioniert haben kann, Antwort: "Mein Rechner erfÃ¼llt nicht die Anforderungen an diese Funktion, das wird vom Programm sauber erkannt und abgebrochen -> tut"...

Posted by rince at 13:20

SUNs neue Rechner

SUN hat wieder eine vÃ¶llig neue Rechnerarchitektur herausgebracht: Der Bionik-Rechner.

Ich find ihn knuffig.

Posted by rince in CCCS at 13:14

Thursday, October 26. 2006

Ãœberwachung mal wieder...

Na toll. Nun dÃ¼rfen die USA nicht nur Flugpassagierdaten einsehen, sondern alle FÃ¤lle der Staatsanwaltschaften in Europa, wenn sie Lust dazu haben.

Da frage ich mich doch einfach mal, dÃ¼rfen wir das bei den US-BehÃ¶rden dann auch? Und wenn nein, warum nicht? Warum wird den USA dann so etwas Ã¼berhaupt erlaubt - und was ist mit den BÃ¼rgerrechten; mit dem Grundsatz dass ein BÃ¼rger bis zum Beweis des Gegenteils als unschuldig zu gelten hat (und demzufolge auch eine PrivatsphÃ¤re hat!)? DÃ¼rfen die US-BehÃ¶rden dann einfach die Daten speichern fÃ¼r ewig? Wollen die europÃ¤ischen BehÃ¶rden einfach die hiesigen Datenschutzbestimmungen umgehen indem sie einfach alles in den USA speichern und im Zweifelsfall von dort alles wiederbekommen kÃ¶nnen?

Und wie bzw. wo kann man diesen Wahnsinn stoppen?

Posted by rince in Allgemeines at 09:31

Die King Singers in Stuttgart: Landscape and Time

Heute abend bin in der Musikhochschule in Stuttgart gewesen, genauer gesagt im Turmsaal, ein Konzert der King Singers fand statt.. Ich kenne die Gruppe bisher nur von einem Kurzauftritt und von vielen CDs die ich bisher von ihnen gehÃ¶rt hatte. Umso mehr freute ich mich auf das Konzert - und den Konzertsaal den ich noch nicht kannte.
Das Konzert mit dem Thema "Landscape and Time" ist fast ausverkauft, wie zu erwarten, und auf der BÃ¼hne sind fÃ¼r die Studenten rechts und links StÃ¼hle aufgebaut - zu ermÃ¤ÃŸigten Preisen. Ich selbst soitze leicht erhÃ¶ht, so dass ich sehr gut den Gesang geniessen kann.
Im ersten Teil des Konzerts stehen die SÃ¤nger mit ihren NotenstÃ¤ndern recht steif und ernst auf der BÃ¼hne und singen einige Madrigale; Gebets/Psalmvertonungen aus dem Mittelalter oder (als Alternative) fremdartige KlÃ¤nge wie japanische klassische Musik. Zu den Komponisten die aufgefÃ¼hrt werden gehÃ¶ren Cyrillus Kreek, Jackson Hill und Richard Rodney Bennett; wobei die sechs SÃ¤nger jedes StÃ¼ck auf deutsch(!) ankÃ¼ndigen und ein wenig erklÃ¤ren. Mich haben diese GesÃ¤nge sehr beeindruckt und gefangen, eigentlich hÃ¤tte ich gerne sehr viel mehr gehÃ¶rt
Nach der Pause (in der irgendwie draussen und drinnen Raucher zu finden waren - leider) kommt dann quasi der lockerer Teil - die NotenstÃ¤nder sind weggestellt und es werde moderne Lieder gesungen - Lieder der Beatles, aber auch Folksongs aus Schottland und anderen Gebieten. Diesmal werden die Lieder auf englisch eingefÃ¼hrt, was mir mehr gefÃ¤llt einfach weil ich die Aussprache so gerne hÃ¶re. Die Covers der Beatles (Penny Lane und auch Blackbird) sind schÃ¶n; es ist nicht einfach nachgesungen sondern dem Stil der King Singers angepasst und durchaus weiterentwickelt.
GestÃ¶rt haben bei dem Konzert irgendwie die restlichen ZuhÃ¶rer, die (meiner Meinung nach) viel zu oft und viel zu frÃ¼h mit dem Klatschen anfingen. Aber gut, daran kann ich nichts Ã¤ndern. Mein Wunschtraum wÃ¤re, das Konzert der King Singers mit demselben Lied von U2 enden zu lassen (ein ruhiges Lied), die KÃ¼nstler einfach von der BÃ¼hne gehen zu lassen und ruhig, ohne Klatschen, den Raum zu verlassen. Ich glaube das wÃ¼rde am meisten Eindruck hinterlassen... aber das ist ein Wunschtraum

Posted by rince in Kleinkunst at 00:59

Wednesday, October 25. 2006

Management...

So darf Management also nicht sein:

ich bin letztens durch ein Praktikum gefallen, weil ich die Aufgabe nach einer Woche geloest hatte und es von schlechtem Projektmanagement zeugt, dass ich keine woechentlichen Meilensteine hatte

Posted by rince in Allgemeines at 14:11

Monday, October 23. 2006

Um Ru(h)m und Ehre

Ein weiteres Brettspiel, diesmal von "Alea", einem Verlag der Gruppe um Ravensburger herum: Um Ru(h)m und Ehre. Das Spielbrett besteht aus 9 Brettkarten, die beliebig zu einem groÃŸen Quadrat gelegt werden. In der Mitte steht der Rote Korsar; seine Matrosen und er wollen die nÃ¤chsten 5 Tage die gerade aufgebaute Stadt unsicher machen. Dazu gehÃ¶ren SchlÃ¤gereien, Kneipenbesuche und auch das Zusammensetzen von Schatzkarten. Jeder Mitspieler hatte seine Piraten, mit denen er den Weg zum nÃ¤chsten Ziel gehen kann. Er hat nur eine endliche Anzahl von Piraten (die kann allerdings erhÃ¶ht werden); aber am Ende des Tages muss man wieder am Schiff anheuern - und braucht dafÃ¼r natÃ¼rlich noch ein wenig Geld bzw. Piraten um einen Platz im Boot zu bekommen.
Das Spiel hat uns sehr viel Spass gemacht - die Ausstattung mit einem Kartenhalter der fÃ¼r jede Sorte Karten ordentlich beschriftet ist gefÃ¤llt mir sehr gut.

Preis:23,50â‚¬
Spieler:2-5
Alter:9+
Spieldauer:60 Minuten
Typ:Lauf- und Sammelspiel
GlÃ¼cksfaktor:mittel
Autor:
Verlag:Alea bei Ravensburger

Posted by rince in Spiele at 23:38

Celtica

Celtica ist ein weiteres Spiel aus dem Hause Ravensburger; diesmal aber eher ein GlÃ¼cksspiel.

Die Wikinger haben die Druiden-Amulette zerstÃ¶rt. Um diese Amulette wieder zu bekommen mÃ¼ssen die Druiden (insgesamt 5 StÃ¼ck) Kloster und Burgen aufsuchen (ein vorbereiteter Pfad), aber dabei mÃ¶glichst die Orte vermeiden in denen die Wikinger noch sind - dort werden die bisher eingesammelten StÃ¼cke des Amulettes wieder von den Wikingern gestohlen.

Die Mitspieler sind keinem Druiden zugeordnet, die gezogenen Weges-Karten bestimmen nur, welcher Druide eine Station (oder mehr) gehen darf. Die Wege sind allerdings vorgegeben; es gibt da keine Weggabelungen. Dabei wechseln sich die "guten" Stationen (Neue Karten, Amulett-Teile finden) mit den schlechten Stationen (ein oder mehrere Amulett-Teile verlieren) ab und man braucht viel GlÃ¼ck um nicht laufend neue Amulett-Teile zu verlieren. Das Spiel geht recht schnell vorbei, fÃ¼r mich ist da aber zuviel von den Wegeskarten abhÃ¤ngig; irgendwie mag ich dieses Starre "Vorgehen" nicht. Als Spieler kann man nur die Wegkarten ziehen und dann entscheiden welchen Druiden man spielt, aber ansonsten hat man keine EntscheidungsmÃ¶glichkeiten. Das war irgendwie nicht so spannend.

Preis:19,95â‚¬
Spieler:2-5
Alter:10+
Spieldauer:45 Minuten
Typ:Taktik
GlÃ¼cksfaktor:hoch
Autor:Wolfgang Kramer und Michael Kiesling
Verlag:Ravensburger

Posted by rince in Spiele at 23:24

Die Baumeister von Arkadia

Die Baumeister von Arkadia ist ein Bauspiel.

Die Spieler sind auf einem Spielfeld, in dessen Mitte das Kastell zu sehen ist.
Die Mitspieler sind Baumeister, welche von reichen Herren den Auftrag kriegen, GebÃ¤ude zu bauen. Welche GebÃ¤ude und fÃ¼r welchen Herren wird durch Ziehen von Karten bestimmt. Sobald ein GebÃ¤ude gebaut ist, wird das Kastell in der Mitte des Spielfelds um ein "Zimmer" erweitert; auf das GebÃ¤ude wird ein Siegel des Auftraggebers gelegt.
Wenn man kein GebÃ¤ude bauen will kann man stattdessen auch Arbeiter auf den Spielplan stellen. Wenn ein GebÃ¤ude ganz von Arbeitern (oder anderen GebÃ¤uden) umstellt ist, wird quasi der Lohn in Form von Siegeln ausgeschÃ¼ttet; erst dann bekommt man also den Lohn fÃ¼r das Bauen bzw. Umstellen des GebÃ¤udes; nicht vorher. Diese Siegel sind eine bestimmte Anzahl von Gold/Siegpunkten wert. Erst eine Wertung am Ende der eigenen Spielrunde (die man machen kann aber nicht machen muss) ergibt aus den
Siegeln Gold-Nuggets. Wenn man am Kastell den zweiten Stock fertiggestellt hat (pro Stockwerk kann man 10 Zimmer im Kastell bauen) wird diese Runde noch zuende gespielt und danach die Siegpunkte gezÃ¤hlt.

Preis:28,00â‚¬
Spieler:2-4
Alter:10+
Spieldauer:45-60
Typ:Strategiespiel
GlÃ¼cksfaktor:mittel
Autor:
Verlag:Ravensburger

Posted by rince in Spiele at 23:15

Die Kutschfahrt zur Teufelsburg

Ein Strategie-Kartenspiel von Adlung Spiele ist Die Kutschfahrt zur Teufelsburg:
Alle Mitspieler gehÃ¶ren einem von zwei GeheimbÃ¼nden an. Keiner weiss (erstmal) zu welchem Geheimbund seine Mitspieler gehÃ¶ren; beide Gruppen mÃ¼ssen aus dem GepÃ¤ck "ihre" Symbole sammeln. Jeder Mitspieler hat einmal seine IdentitÃ¤tskarte, dann seine Gesinnungskarte, seine Berufskarte und (bei einer ungraden Anzahl von Spielern) eine Machtkarte die am Ende des Spieles wichtig wird. Ausserdem hat man am Anfang genau ein GepÃ¤ckstÃ¼ck (das kÃ¶nnen Hilfsmittel oder auch Symbole sein).
Jeder Spieler kann entweder passen, eine GepÃ¤ckskarte einem anderen Mitspieler zum Tausch anbieten oder einen anderen Mitspieler angreifen; dieser muss sich dann verteidigen. Die Mitspieler kÃ¶nnen - wenn sie wollen - einem von beiden Duellanten helfen. Wenn der Angreifer gewinnt, darf er vom Unterlegenen den Beruf und die Gesinnung sich ansehen; wenn der Verteidiger gewinnt darf er diese Sachen vom Angreifer sich anschauen. Alternativ darf er auch sich ein GepÃ¤ckstÃ¼ck vom Unterlegenen aussuchen und fÃ¼r sich behalten.
Die Seite welche alle drei Symbole beieinander hat gewinnt. Dabei muss dann ein Mitspieler ankÃ¼ndigen dass er gewinnt, seine Anzahl von Symbolen vorlegen und (vermutlich) mindestens einen Mitspieler angeben der ebenfalls eines der Symbole hat; dieser muss dieses dann natÃ¼rlich auch vorzeigen.

Meiner Meinung nach ein gutes Kartenspiel; man muss halt sehr gut herausfinden mit wem man da spielt.

Preis:7,00â‚¬
Spieler:3-8 bzw. -10
Alter:12+
Spieldauer:30-60 Minuten
Typ:Strategiespiel
GlÃ¼cksfaktor:wenig
Autor:Michael Palm, Lukas Zach
Verlag:Adlung

Posted by rince in Spiele at 23:04

Die SÃ¤ulen von Venedig

Die SÃ¤ulen von Vendig ist ein Strategiespiel;
Es geht um den Aufbau der Stadt Venedig. Der Spielplan besteht aus Quadraten, durch deren Mitte der Canale Grande lÃ¤uft. Auf dem Canale Grande gibt es die Gondel die Ã¼ber ihn fÃ¤hrt.
Man muss am Canale Grande PfÃ¤hle aufbauen, PfÃ¤hle markieren und letztendlich Stadtteile von Venedig auf den PfÃ¤hlen bauen; dies ist das Ziel des Spiels. Man bekommt Siegpunkte fÃ¼r die PfÃ¤hle die einem gehÃ¶ren (markiert durch Pfahlmarker) und fÃ¼r die von einem selbst gebauten Stadtteile.
Man schlÃ¼pft pro Spielrunde in eine Rolle (die mit Hilfe von Karten ausgewÃ¤hlt wird), mit dessen Hilfe man dann die einzelnen Schritte machen kann. Ein mÃ¶glicher Beruf ist zum Beispiel der Pfahlbauer; mit dessen Hilfe darf man PfÃ¤hle in den Canale Grande stecken. Mit Hilfe des Ratsherren kann man die Pfahlmarker aufstellen; damit beansprucht man quasi die PfÃ¤hle fÃ¼r sich. Mit dem Bauherren kann man dann auch Stadtteile von Venedig bauen.
Die Anleitung zum Spiel finde ich selbst gewÃ¶hnungsbedÃ¼rftig; aber sonst ist das Spiel nett gemacht und flÃ¼ssig zu spielen.

Preis:26,90â‚¬
Spieler:2-6
Alter:10+
Spieldauer:60
Typ:Strategiespiel
GlÃ¼cksfaktor:mittel
Autor:
Verlag:Goldsieber

Posted by rince in Spiele at 22:57

Friday, October 20. 2006

Essener Spielemesse 2006

Bereits seit einigen Jahren bin ich ja (wieder) begeisterter Brettspieler und hatte letztes Jahr schon die Anfrage bekommen ob ich mit nach Essen kommen wollte. Dieses Jahr ging das sogar; und mit der Gruppe hatte ich dann sogar eine Unterkunft und FahrmÃ¶glichkeit zum MessegelÃ¤nde - dem intensiven Spielen und Testen stand also nichts mehr im Wege.

Mittwoch bin ich mit dem Zug hingefahren - ein groÃŸer Rucksack mit den Klamotten, ein Rucksack fÃ¼r den Tag und eine Tasche fÃ¼r potentielle Spiele Unsere Unterkunft ist ist ein Gemeindehaus in Essen - die Gruppe mit der ich losgehe ist dort schon seit vielen Jahren und daher auch gut aufeinander eingespielt. Bereits Mittwoch abend fangen wir an Spiele zu spielen und zu testen; quasi als Einstimmung fÃ¼r die Messe; unter anderem die SÃ¤ulen von Venedig (Rezensionen gibts in anderen BeitrÃ¤gen fÃ¼r das Blog).

Donnerstag morgen kommen wir bei der Messe Essen an - und wundern uns; es ist 09:15 Uhr und vor den Messehallen ist noch viel Platz. Aber uns stÃ¶rts nicht, so kÃ¶nnen wir schnell unsere Karten kaufen und auf den Rest der Gruppe warten; wir sind mit mehreren Autos gefahren und wir sind einfach vorgefahren um schnell Karten zu bekommen.
Kurz nach zehn Uhr gehen auch wir in die Messehallen rein, wo sich der Ansturm der Leute bereits auf die verschiedenen Flure verteilt; es gibt Hallen die sich auf Rollenspiel und Comics konzentrieren, aber auch Brettspiele vs. Computerspiele sind gut verteilt. In der Eingangshalle (Halle 12) sind die groÃŸen Firmen wie Kosmos zu finden; aber auch andere Firmen haben sich quasi einen Premiumsplatz besorgt um ihre Neuheiten am besten darzustellen.

Man merkt aber gleich dass in Essen keine Ferien mehr sind: Es sind (im Gegensatz zu den frÃ¼heren Jahren, wie mir berichtet wurde) wenig Leute, speziell Kinder unterwegs - man kann wunderbar laufen und muss sich nicht durch die Massen schieben. FÃ¼r die Spieler und Tester ist das ideal (man kann auch mal mit den Leuten reden), fÃ¼r die Vertriebler und Firmen natÃ¼rlich unangenehm

Nach einem groÃŸen Lauf durch alle Hallen um erstmal einen Eindruck zu bekommen stellen wir uns bei Adlung Spiele hin um dort "Die Kutschfahrt zum Teufelsberg" erklÃ¤rt zu bekommen - ein Kartenspiel fÃ¼r
bis zu 8 Mitspielern (Spielerezensionen am Ende). Es ist erstaunlich kurzweilig, besonders wenn Du mehr als vier Mitspieler hast.
Ein paar StÃ¤nde weiter treffen wir auf Freunde aus dem Ali Baba - die uns deren Tisch am Ravensburger Stand Ã¼berlassen; woraufhin wir sofort "Die Baumeister von Arkadia" austesten. Nach diesem Spiel bekommen wir vom Standpersonal "Celtic" empfohlen. Nach diesem recht kurzen Spiel
(knapp 40 Minuten) spielen wir als Ausgleich dort noch "Um Ruhm und Ehre", ein etwas Ã¤lteres aber nicht weniger spannendes Spiel.
Inzwischen ist es schon Nachmittag geworden und wir gehen weiter in den Hallen herum, schauen bei der Brettspielwelt vorbei und wandern zu Hans im GlÃ¼ck, wo wir "Thurn und Taxis" spielen, nachdem ein Teil unserer Gruppe dies noch nicht kennt. Danach sind wir ziemlich fertig und begeben uns Richtung Ausgang, wo wir noch einen Abstecher zum Spiel "Farbenteufel" machen.

Die nÃ¤chsten Tage laufen Ã¤hnlich; wir schauen uns Spiele an, StÃ¤nde, testen sie. Allerdings sind wir dieses Mal eher enttÃ¤uscht - einige Spiele halten nicht was die Verpackung verspricht; zumindest nicht fÃ¼r uns. Diese brechen wir dann ab; dafÃ¼r finden wir allerdings bei den Spiele-Autoren einige erstaunlich erfrischende Spiele-Ideen, die gute Spiele fÃ¼r das nÃ¤chste Jahr versprechen.
Bei den Rollenspielern gibt es einiges zu entdecken - zwar bieten viele StÃ¤nde dieselben Sachen an (Kleidung, Rollenspiel-BÃ¼cher, Figuren, WÃ¼rfel in den verschiedensten Formen und Farben...), aber auch Neuigkeiten sind durchaus gut vertreten; es gibt viele StÃ¤nde wo auch Rollenspiele getestet / ernsthaft gespielt werden kann, wer will lÃ¤uft auch in entsprechender Kleidung durch die StÃ¤nde.
Nebenbei gibt es auch jede Menge Dinge zu kaufen die nicht direkt Spielsachen sind - T-Shirts bei Pegasus (fÃ¼r Munchkin) oder anderen StÃ¤nden; Geschirr und Ã¤hnliches von einem Keramikhersteller, oder auch einfach PlÃ¼schtiere von entsprechenden Herstellern.

Alles in Allem bin ich froh dass die Messe Donnerstag und Freitag nicht von den SchÃ¼lern "Ã¼berfÃ¼llt" wurde - ich weiss das ist egoistisch aber so hatten wir mehr MÃ¶glichkeiten zu spielen
Ich denke wenn es mit dem Urlaub klappt werde ich die nÃ¤chsten Jahre das Ã¤hnlich machen; mit der Gruppe macht es zumindest Spass, Ã¼ber die Messe zu laufen.

Posted by rince in Spiele at 01:08

Wednesday, October 18. 2006

Spieletreff in Stuttgart

Gestern abend war ich zum ersten Mal beim Spieletreff in Stuttgart - genauso wie Flinx, der mir schon seit Wochen sagen wollte dass dieser Treff existiert
Die Spieler treffen sich in einer Kneipe (Wartburg Tolleranz) im Nebenzimmer, wo heute erstaunlich viele Leute waren - als ich um kurz nach sechs Uhr abends ankam waren schon gut 12 Leute da, die sich auf einige Tische verteilten. Einige waren schon am Spielen; der Rest diskutierte kurz und wir fingen (nach kurzer Vorstellung) mit "Ohne Furcht und Adel" an - ein etwas Ã¤lteres Spiel; aber da wir sechs Leute waren war die Auswahl nicht ganz so groÃŸ.
Ein schÃ¶nes Kartenspiel wo man seine Stadt bauen muss - pro Runde bekommt man eine Rolle (die man auswÃ¤hlen kann) und hat dadurch ZusatzmÃ¶glichkeiten; wie eine andere Rolle Meucheln, Geld zu stehlen oder Ã¤hnliches. Die Rolle "KÃ¶nig" liest die einzelnen Rollen vor, die dann spielen dÃ¼rfen. Durch den Einsatz von Geld kann man GebÃ¤ude bauen und dadurch Siegpunkte erlangen. Wenn ein Mitspieler 8 GebÃ¤ude gebaut hat wird diese Runde noch zuende gespielt, danach wird das Spiel beendet und die Siegpunkte gezÃ¤hlt. Pro Runde spielt man ja immer eine andere Rolle; den Mitspielern ist nicht bekannt welche Rolle man spielt solange diese nicht aufgerufen wird. Zuerst meuchelt der MÃ¶rder eine Rolle (die darf in dieser Runde dann nicht mitspielen); dann sagt der Dieb an wem er das Gold stiehlt. Der Magier darf als dritter Spieler agieren; er kann seine Handkarten (die GebÃ¤ude die man bauen kann) mit einem Mitspieler tauschen oder auch vom Stapel tauschen. Danach darf der KÃ¶nig hervortreten - er wird in der nÃ¤chsten Runde der erste Spieler sein der seine Rolle aussuchen darf. Nach dem KÃ¶nig darf der Prediger spielen - der SÃ¶ldner darf dessen GebÃ¤ude nicht zerstÃ¶ren. Der HÃ¤ndler kann mehr Geld einsacken fÃ¼r seine GebÃ¤ude und der Baumeister darf mehr als ein GebÃ¤ude pro Runde bauen.
Ein spannendes Spiel - gerade weil jede Runde die Rollen neu verteilt werden. Man weiss einfach nicht wer welche Rolle spielt bis sie aufgerufen wird.
Danach spielten wir Finstere Flure. Ich habe es bisher einmal gespielt, aber das hat mir nicht wirklich geholfen Man muss mit seinen drei Spielsteinen Ã¼ber ein Spielfeld ziehen und darf dabei nicht vom Monster gefressen werden. Das Monster schaut nach Rechts, Lnks und geradeaus und wenn es da niemanden sieht geht es einen Schritt vorwÃ¤rts. Sieht es einen Spieler dreht es sich in die Richtung und geht darauf zu; wenn es mehrere Spielsteine sieht dreht es sich in die Richtung des nÃ¤chsten Spielsteins. Eine witzige Konstruktion weil Du zwar Deine Spielsteine plazieren kannst aber nicht kontrollieren kannst wohin sich Deine Mitspieler wenden. So kann der letzte Spieler eine Ã¼berraschende Wendung erreichen.

Posted by rince in Spiele at 09:05

Junge Sinfonie und ihr Herbstkonzert 2006

Die Junge Sinfonie Reutlingen hat nach der Orchesterfreizeit in Terenten natÃ¼rlich ihr Programm auch in Reutlingen einmal vorgefÃ¼hrt - in der gut gefÃ¼llten List-Halle in Reutlingen durften wir zeigen was wir geÃ¼bt haben - erst drei StÃ¼cke von Satie, danach unser "GlanzstÃ¼ck"; das Konzert fÃ¼r Pauke und Orchester von Wilhelm ThÃ¤richen wo Steffen sein KÃ¶nnen unter Beweis stellen konnte. FÃ¼r uns verwirrend war die Akustik im Raum - im Gegensatz zu Terenten wurden viele GerÃ¤usche verschluckt, das war fÃ¼r uns ungewohnt. Aber wir haben trotzdem das StÃ¼ck meistern kÃ¶nnen - sehr gut fÃ¼r uns
Quasi als GlanzstÃ¼ck kam dann nach der Pause was klassisches (im Gegensatz zu den modernen StÃ¼cken vor der Pause); Beethovens Eroica haben wir gespielt. Im Gegensatz zu einigen Aufnahmen haben wir die Sinfonie eher flott gespielt - Mecki hat zum GlÃ¼ck seine Drohung nicht wahrgemacht und viel schneller dirigiert als wir es wollten.
So, und jetzt gehts auf zum Sylvesterkonzert

Posted by rince in Allgemeines at 08:53

Monday, October 16. 2006

CCCS-Vortrag: Das Internet zwischen Freiheit und Sicherheit, Kommunikation und Zensur

Es war mal wieder Donnerstag und dieses Mal wurde es durchaus voll: Alvar Freude (einigen Leuten von Insert Coin oder dem Assoziations-Blaster bekannt) hielt einen Vortrag Ã¼ber das Thema Internet und Sicherheit in Hinsicht auf die Kommunikationsfreiheit und -manipulierbarkeit. Einerseits redete Ã¼ber seine Projekte und deren Auswirkungen (es merkt kaum jemand wenn Webseiten durch einen Proxy manipuliert werden bzw. es interessiert niemanden), andererseits Ã¼ber die zukÃ¼nftigen Projekte bzw. Gesetze der Bundes/Landesregierungen. Da gibt es die sogenannten SperrverfÃ¼gungen die schon die NRW-Landesregierungen ausgestellt hat und die nur teilweise wirksam sind. Heute sind nicht mehr die Landesmedienanstalten fÃ¼r diese "Internetzensur" zustÃ¤ndig, dafÃ¼r gibt es jetzt die Bundesstelle fÃ¼r jugendgefÃ¤hrdete Medien. Diese wollen auch solche SperrverfÃ¼gungen aussprechen kÃ¶nnen. Das Problem bei solchen SperrverfÃ¼gungen ist: Wenn sie wirksam sind kann man Ã¼ber das Mittel der VerfÃ¼gung auch leicht andere Seiten sperren, nicht nur die bisher beanstandeten rechtsradikalen Seiten.
Und dass Suchmaschinen sich gerne im vorauseilendem Gehorsam Ã¼ben zeigt Google, wie einige FÃ¤lle belegen: Selbst bei einem potentiellen Problem durch RufschÃ¤digung (also noch nichtmal erwiesen) geht Google schon ran und lÃ¶scht die Seiten aus dem Index... Alvar hat dazu gute Beispiele geliefert und natÃ¼rlich auch den Faden weitergesponnen.
Die Diskussion die sich wÃ¤hrend des Vortrags entspann war sehr kontrovers aber gut; viele Leute waren einfach neugierig und wollten mehr Details wissen, oder brachten selbst Beispiele wo sie diese Zensur "bemerkt" haben. Ich fand den Vortrag sehr gut und eine tolle Bereicherung fÃ¼r unsere Vortragsreihe.

Posted by rince in CCCS at 16:50

Tuesday, October 10. 2006

Bahnshop ist schnell

Wow, ich bin beeindruckt.
Ich schreibe frÃ¼hmorgens (8 Uhr) eine Mail an den Bahnshop weil ich eine Frage habe. Eine Viertelstunde(!) spÃ¤ter kommt bereits eine kompetente Auskunft die meine Frage sehr genau beantwortet. Hut ab!

Posted by rince in Allgemeines at 08:44

Lustige Ebay-Auktionen

Ich wurde gerade auf eine lustige eBay-Auktion aufmerksam gemacht: Gameport auf Satellit.
Nun ja, wenn man nur die AusgÃ¤nge sieht kÃ¶nnte man das denken. In Wirklichkeit dÃ¼rfte es AUI auf BNC sein - zwei etwas Ã¤ltere Netzwerk-AnschluÃŸarten. Aber trotzdem schÃ¶n ausgedrÃ¼ckt

Posted by rince in CCCS at 07:03

Thursday, October 5. 2006

Wahlcomputer und das Vertrauen...

Wahlcomputer sind schon lÃ¤nger ein Thema: Sie sollen helfen, Wahlen schneller und reibungsloser durchfÃ¼hren zu kÃ¶nnen. Demokratische Wahlen wo jede Person eine Stimme hat.
Sie werden bereits in groÃŸer Zahl in den USA eingesetzt und auch hierzulande gibt es einzelne Landkreise die sie testen. Weder in den USA noch hier wird der Sourcecode (also das Programm) verÃ¶ffentlicht welches die StimmauszÃ¤hlung durchfÃ¼hrt, noch gibt es Logfiles wo jede Stimme registriert wird. Es ist fÃ¼r die meisten Leute einfach eine Black Box - ein Kasten bei dem man seine Stimme abgibt und dann alles vergisst.
Ich glaube es war das Journal 2600, welches bereits im letzten oder vorletztem Jahr sich so eine Maschine angeschaut hat und untersucht hat wie einfach und mit welchen Mitteln man diese Maschinen modifizieren kann - und zwar so, dass falsche Stimmen gezÃ¤hlt werden, aber es nirgendwo dafÃ¼r einen Beleg gibt. Laut deren Bericht ging das sehr leicht; unter anderem weil Standard-Maschinenteile benutzt wurden (CF-Karten fÃ¼r die Programmsoftware, keine echten physikalischen Hindernisse und so weiter).

Nachdem in Europa auch Maschinen eingesetzt werden sollen, haben Mitglieder des Chaos Computer Clubs und der niederlÃ¤ndischen Kampagne Wir vertrauen Wahlcomputern nicht die in Europa eingesetzten Maschinen nÃ¤her untersucht - und sind zu Ergebnissen gekommen die so gar nicht gut fÃ¼r die Maschinen aussehen. Und auch nicht fÃ¼r die PTB, die physikalisch-technische Bundesanstalt in Braunschweig, die wohl allzu leichtglÃ¤ubig war und dem Hersteller viel geglaubt hat... aber lest es selbst; Hier ist die Analyse auf englisch

Posted by rince in CCCS at 14:53

Brettspiele ich komme...

Es lohnt sich durchaus, anderer Leute Blog zu lesen. Jan hat das Brettspielblog und letztens darÃ¼ber gebloggt dass es auch in Stuttgart einen Brettspiele-Treff gibt. Sehr gut; den werde ich wohl nÃ¤chstens heimsuchen.

Posted by rince in Allgemeines at 06:16

Wednesday, October 4. 2006

Ein echter Vollprofi...

Manchmal kÃ¶nnte ich einen Kollegen echt schÃ¼tteln: Wir haben Scripte die am Abend noch Daten von Kunden holen damit wir sie auswerten kÃ¶nnen.
Da der eine Kunde Probleme hat haben wir den Start des Scriptes um ca. 6 Stunden verschoben - von 21 Uhr auf 3:30 Uhr morgens.
Leider vergisst der Kollege dass er dann nicht nach dem aktuellen Datum gehen kann....

Posted by rince in CCCS at 07:57

Friday, September 29. 2006

Schulung: Schnipsel

Es ist 08:38 Uhr und die Schulung hÃ¤tte um 08:30 Uhr anfangen sollen. Bisher sind nur die zwei Admins und die VorstandssekretÃ¤rin da...

Unser IT-EinkÃ¤ufer wÃ¤hrend der Schulung; geht ans Telefon: "Wir haben heute... ich bin heut net da"
Ich glaub das Gesicht auf der andere Seite hÃ¤tte ich gerne gesehen...

"Synonym ist ein Synonym fÃ¼r Thesaurus"

Posted by rince in Allgemeines at 08:38

Thursday, September 28. 2006

Gericht und seine Ãœberraschungen

Gestern war ich mal wieder beim Landgericht - das Szlauszaf hatte einen Fall wo keiner sicher sagen kann ob die Tat Selbstmord oder Totschlag war. Auch wenn der Angeklagte ein wenig verwirrt zu sein scheint ist die Tat an sich doch recht seltsam verlaufen - zumindest sind seine ErzÃ¤hlungen anders als die der Zeugen; diese widersprechen sich aber auch selbst oft genug.
Aber die Ãœberraschung war dann eher beim Mittagessen; das Waszszaf, Szlauszaf und ich haben in der Gerichtskantine gegessen als quer durch den Saal ein lauter Ruf erschallt "Hanno?". Und siehe da, einer der CCCSler ist gerade bei der Hakenkreuz-durchgestrichen-auf-Button-Verhandlung (Erste Instanz, demzufolge eher langweilig weil beide Parteien Berufung einlegen werden wenn die andere Seite gewinnt) und war daher recht Ã¼berrascht, mich dort zu sehen. Eine spassige Begegnung

Posted by rince in Allgemeines at 09:15

Sunday, September 24. 2006

Mal wieder Profis am Werk II

Spannend. Nachdem der eine Helfer die falsche Architektur bei den Patches angemeckert hat, ist nun ein anderer Mensch auf die Idee gekommen, dass die Fibre Channel Karte im falschen Slot ist - Slot 1 statt Slot 0.
Ich habe wenig Ahnung von Hardware; aber sollte es fÃ¼r einen Treiber(!) nicht unerheblich sein in welchem Slot eine Karte ist, hauptsache sie ist erreichbar... ich bin echt gespannt was nun rauskommt

Posted by rince in CCCS at 09:55

Welche Stadt passt am besten zu mir?

Hmm... da sprechen sie aber franzÃ¶sisch und ob ich da als Deutscher einen netten Job bekommen wÃ¼rde?

You Belong in Paris

You enjoy all that life has to offer, and you can appreciate the fine tastes and sites of Paris.
You're the perfect person to wander the streets of Paris aimlessly, enjoying architecture and a crepe.

What European City Do You Belong In?

Posted by rince in Allgemeines at 09:53

Friday, September 15. 2006

Urlaub: etwas sehr schÃ¶nes

Ich habe noch gar nicht von meinem Urlaub erzÃ¤hlt...

Es soll tatsÃ¤chlich vorkommen dass auch ich mal Urlaub habe. Dieses Jahr bin ich mit der Jungen Sinfonie Reutlingen nach Terenten gefahren, ein Dorf im Pustertal, SÃ¼dtirol. Seit 40 Jahren gibt es die Tradition, dass das Orchester dort fÃ¼r knapp 2 Wochen hinfÃ¤hrt, jeden Tag intensiv probt und nach einer Woche bereits das Herbstkonzert spielt. Wir sind immer im Raffalthof untergebracht, wo uns die Familie Schmid schon gut kennt. Wir sind mit dem Bus von TÃ¼bingen aus losgefahren und Ã¼ber den FernpaÃŸ und spÃ¤ter den Brenner nach Terenten gekurvt, wo wir schon erwartet wurden. Jeden Tag gab es Proben - wir wollten von Werner ThÃ¤richen das Konzert fÃ¼r Pauke und Orchester spielen; dazu Beethovens Eroica und von Satie drei StÃ¼cke.
FÃ¼r unsere Proben bekommen wir von der Gemeinde Terenten immer den Gemeindesaal zur VerfÃ¼gung gestellt, so dass wir auch genÃ¼gend Platz mit und fÃ¼r unsere Instrumente haben.
Die Proben machen immer wieder viel Spass und wir kommen sehr gut voran so dass wir tatsÃ¤chlich nach einer Woche alle StÃ¼cke so gut kÃ¶nnen dass wir sie auffÃ¼hren.
Neben den Proben gibts natÃ¼rlich auch Freizeit - entweder wenn Sonne ist am BÃ¤dle liegen, im BÃ¤dle schwimmen (oder reingeworfen werden und nach dem Konzert auch eine Bergtour.

Die Gegend ist wunderschÃ¶n, sehr gut zum Wandern geeignet (ob man den MÃ¼hlenweg geht oder lÃ¤ngere Wanderungen unternimmt ist einem selbst Ã¼berlassen). Im Raffalthof gibts auch genÃ¼gend MÃ¶glichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben - ob wir Quartett spielen oder in der Bar Fotos ansehen, alles ist mÃ¶glich.

Und nach 2 Wochen kommt man gutgelaunt zurÃ¼ck. NÃ¤chstes Jahr wieder!

Posted by rince in Allgemeines at 11:03

Mal wieder Profis am Werk...

Ich habe bei einem Hersteller schon vor lÃ¤ngerer Zeit einen SupportFall aufgemacht weil ein Rechner bei uns nicht so tut wie er soll.

Heute kam ein neuer Bearbeiter an den Fall und hat sich an die Logfile-Analyse gemacht. Seine Mail klang seltsam:

- gibt nicht alle Parameter Ã¼ber Karte aus
- Patch1 fehlt
- Patch2 fehlt
- Patch3 fehlt.

Denke ich, okay, seltsam, aber schauste mal nach. Ich Ã¼berprÃ¼fe die Patches: Stimmt, sind nicht installiert. Seltsam genug, wo ich vorgestern doch noch alles Ã¼berprÃ¼ft hatte.
Dann schaue ich mir die Patch-Beschreibungen an: Diese Patche sind gar nicht fÃ¼r meine Maschinenarchitektur gedacht (Patch ist fÃ¼r Sparc, ich habe AMD64). NatÃ¼rlich sind diese Patche dann nicht installiert; die relevanten "Schwester-"Patche natÃ¼rlich schon.

Mal sehen was als nÃ¤chstes kommt...

Posted by rince in CCCS at 10:57

Wednesday, August 23. 2006

Vertipper mal lustig...

T: gibts irgendwo eine Datenbank mit caches in sÃ¼dtirol?
>>> R hat doch davon keine Ahnug, aber Lust das im Urlaub auszuprobieren wenn er Zeit hat
R: Im Zweifel auf www.geocaching.com
R: FÃ¼r die Koordinaten muÃŸt Du Dich (kostenfre) registrieren.
R: Ansonsten schleif ich Dich auch gerne mal hier in Stuttgart mit.
T: hatte ich doch schonmal drum gebeten, oder?
aber geocoaching.com guck ich mal durch
aua
wandern fuer geeks?
ich tipp auch noch geocoaching.com in den Browser und wundere mich Ã¼ber den Inhalt...

Posted by rince in CCCS at 13:05

Tuesday, August 22. 2006

Drucker abzugeben

Ich miste gerade ein wenig aus und werfe viel weg (alte Kabel, sehr alte Grafik/oder Soundkarten, Parallelkabel usw...) und stelle fest dass ich meinen Canon MP360 nicht mehr brauche. Unter Windows ist auch der Scanner davon nutzbar; will den jemand haben?

Posted by rince in CCCS at 10:57

Schuld an Fehlern im Filesystem - wem geben?

Mal eine Frage: bei Linux weiss ich dass die verschiedenen Filesysteme verschieden buggy sein kÃ¶nnen (xfs is famous for crashing; reiserfs the same...). Wie ist das eigentlich bei Windows und seinem NTFS? Ich mein, wen kann ich dafÃ¼r (effektiv) haftbar machen oder auch nur rausbekommen warum da ein Fehler passiert ist und wie das behoben werden kann?

Posted by rince in CCCS at 10:34

Wednesday, August 9. 2006

Der Albtraum...

...eines jeden IT-Mitarbeiters: Nachts um halb zwei Uhr vom Telefon geweckt zu werden. Etwas tut nicht und Chef hats gemerkt.

Okay, es ist gut dass es "nur" ein Manager gemerkt hat und wir dadurch die Nacht haben um alles zu reparieren. Trotzdem erstmal eine bÃ¶se Situation weil man erstmal rausfinden muss was genau passiert ist...

Mal sehen wie lange wir zur Behebung brauchen.

Posted by rince in CCCS at 03:32

Sunday, August 6. 2006

Funacon 2006: SpaÃŸ, Spannung und Feuer.

Funacon ist eine Veranstaltung von Filkern und Rollenspielern und Mittelalter-Leuten. Sammy hatte mich damit schon angesteckt (bereits 2002 war ich mal da, also vor vier Jahren); leider hatte ich es seitdem nicht wieder geschafft hinzufahren. Einige Leute hatte ich auch vorher getroffen (Molly und Flakes zum Beispiel) aber dann war erstmal Sendepause. Einerseits, weil ich recht wenig mit Filkern sonst zu tun habe - ich habe zwar ein reichhaltiges Repertoire von Pfadfinder-Liedern die ich singen kann, aber bei Filk kenne ich halt nix Und zu der Zeit hatte ich mit Rollenspiel weniger am Hut; auch wenn ich mich an die Toon-Story mit Franklin gut erinnere.
Gerade weil ich die Leute von damals noch in Erinnerung hatte und Sammy mich an den Termin erinnerte bin ich dann auch doch hingefahren - erst war ich unsicher, weil ich (ausser Sammy) mit keinem der Leute in direktem Kontakt bin - ich weiss zwar dass Anke in Stuttgart ist, aber mehr auch nicht; und Molly und Flakes habe ich eigentlich auch viel zu lange nicht mehr besucht. Trotzdem habe ich die Jugendherberge in MÃ¼hlheim an der Ruhr sofort gefunden und tatsÃ¤chlich - Molly erkannte mich sofort und ich sie auch; damit war die Unsicherheit von wegen "der Neuling" schonmal weg.
Nachdem ich mein GepÃ¤ck in das Zimmer gelegt hatte ging die allgemeine BegrÃ¼ÃŸung auch schon los (gleichzeitig mit dem Abendessen) und danach begann "kennen-" bzw. "wiederkennenlernen" - und natÃ¼rlich das Eintragen fÃ¼r die Workshops und Rollenspiele die angeboten wurden; nicht zu vergessen der SpÃ¼ldienst, auch GerÃ¼chtekÃ¼che genannt.
Ganz wichtig sind natÃ¼rlich auch die Con-BÃ¼cher - jeder Teilnehmer ist darin verzeichnet und es gibt genÃ¼gend Platz, in das Conbuch des Teilnehmers noch GrÃ¼ÃŸe, SprÃ¼che oder sonst etwas zu verewigen. Macht immer wieder SpaÃŸ
An dem Abend sollte eigentlich der Feuerspucken - Workshop stattfinden; leider hats draussen geregnet so dass dieser Teil ausfallen musste; ebenso das Live-Mensch-Ã„rgere-Dich-Nicht. Stattdessen gab es aber eine Munchkin-Runde mit sechs Leuten (davon kannten nur zwei Leute das Spiel vorher; Dreamer und ich) - die erwartungsgemÃ¤ÃŸ deutlich lÃ¤nger als die anvisierte Stunde brauchte *grins*. Trotzdem war es gut; und danach war ich auch mÃ¼de genug, erst ein wenig die Ruhe bzw. die ConbÃ¼cher zu geniessen, ein wenig mit Leuten zu quatschen oder zu singen (so langsam konnte ich Gesichter den Namen zuordnen) und nachts auch den Laternen-Spaziergang mitzumachen, bevor ich endgÃ¼ltig ins Bett fiel.

Samstag sah vielversprechend aus - die Sonne schien. Wer seine Verkleidung mithatte, zog diese an, denn heute morgen sollte die Stadt unsicher gemacht werden; eine Tradition der Funacon. Ich hatte nichts mit; ich habe einfach bisher weder Mittelalter- noch andere Verkleidung, also bin ich in normalen Klamotten mitgelaufen. Machte auch so viel Spass, besonders weil wir interessante Sachen fandnen - hat schonmal jemand in der Pfanne gebratene Pastinakenscheiben gegessen? Das klingt nach Essen was man beim Rollenspielen anbieten sollte...
Nach der Stadt-Tour gab es die Stadt-Rallye: Sechs Gruppen wurden gebildet (okay, es wurden fÃ¼nf Gruppen draus) die dann zum SchloÃŸ Broich laufen und dabei Aufgaben lÃ¶sen sollten. Einige Gruppen wollten zum Mitelaltermarkt, andere Leute nicht; so wurden dann auch die Gruppen gebildet. Wir nannten uns die Rote Laterne, da wir die Gruppe bildeten die zuletzt loslief. Die Aufgaben waren abwechslungsreich uns spassig (von "zÃ¤hlt Steine" Ã¼ber "flechtet einen Kopfschmuck" bis "bastelt ein Boot") und fÃ¼hrten uns auf einem interessanten Weg zur Burg - wo dann auch der Mittelaltermarkt war. Flakes stand da in seiner Rittermontur und nahm die Pergamentrolle mit den LÃ¶sungen wieder an sich; um uns gleich den zweiten Teil der Rallye zu Ã¼bergeben. Wir teilten uns auf; einem Teil der Gruppe war der Eintritt in den Mittelaltermarkt zu teuer, der Rest wollte reingehen.
Der Mittelaltermarkt war erstaunlich groÃŸ - vorne FreÃŸ- und andere StÃ¤nde, hinten Ritterturnier und Zelte der einzelnen Mittelaltergruppen die auch selbst noch StÃ¤nde hatten. GroÃŸes GelÃ¤nde und viel zu sehen; insofern wars einfach schÃ¶n.
Der RÃ¼ckweg zur JuHe war (fast) ereignislos; da konnten wir die letzten Aufgaben nebenher lÃ¶sen.
Nach dem Abendessen hat Dreamer dann den Interessierten gezeigt wie Feuerspucken geht: Das wichtigste ist, die FlÃ¼ssigkeit nicht zu spucken sondern mÃ¶glichst "aufzulÃ¶sen" in einen SprÃ¼hnebel; nur dann entzÃ¼ndet sich alles von der FlÃ¼ssigkeit. Und gleichzeitig muss man drauf achten, die FlÃ¼ssigkeit nicht zu schlucken - das wÃ¤re nicht gut; das flÃ¼ssige Paraffin was wir verwendet haben steht im Verdacht, krebserregend zu sein.
Allerdings sind die Vorbereitungen nicht Ohne; geÃ¼bt wurde erstmal mit Wasser; auf der Terrasse.
Nun waren wir nicht die einzigen GÃ¤ste der JuHe; eine Sportlergruppe war da und grillte vorne. Und nach dem Grillen sangen sie Karaoke. Nun muss man sich vorstellen, wir konzentrieren uns darauf, das Wasser mÃ¶glichst "breit" zu streuen (also Luft holen, Bauch anspannen, Lippen anspannen)... und dann grÃ¶hlt ein MÃ¶chtegern-BaÃŸ ein Lied vÃ¶llig falsch in ein Ã¼bersteuertes Mikro hinein... das machte die Aufgabe doppelt schwer!
Ich war bei der Gruppe der Einzige der bisher keinerlei Erfahrung mit Feuerspucken hatte. Aber das machte nichts;

nach einer Weile hatte ich den Kniff halbwegs raus wie man das Wasser verteilt. Ich kanns noch nicht gut (ist das so, wie Trompeter in ihr MundstÃ¼ck blasen?), aber es war mÃ¶glich damit zu arbeiten. Dreamer zeigte uns dann wie man sich richtig vorbereitet - SpeiseÃ¶l in den Mund nehmen und damit gurgeln, um die Poren zu schliessen. Schmeckt scheuÃŸlich sag ich Euch, wer einmal brechen will darf das gerne ausprobieren...
Aber ich war erstaunt -- ich habe ein paar FeuerbÃ¤lle tatsÃ¤chlich hinbekommen. Ich muss zwar noch an der Kraft arbeiten (ich krieg wohl nicht genug Luft schnell genug aus dem Mund "herausgedrÃ¼ckt", aber mal sehen ob ich sowas Ã¼ben kann. Immerhin habe ich etwas hinbekommen, ein paar FeuerstÃ¶ÃŸe sind mir geglÃ¼ckt
Danach (und um die Zeit zu Ã¼berbrÃ¼cken bis es dunkel wurde) gab es die groÃŸe Toon-Runde: Flakes als Spielleiter und fÃ¼nf Spieler, die durch Loony Toons durchwollten. Immer ein Highlight der Funacon, weil dort Ã¼blicherweise die meisten Lacher pro Zeiteinheit zu finden sind. Flakes kann einfach gute Wortspiele, auch spontan machen und kitzelt natÃ¼rlich sowas auch aus den Mitspielern heraus. Beispiel gefÃ¤llig? Bitte laut lesen, sonst wird das Verstehen schwierig... "Toonesien hat zum ersten Mal eine Frau als PrÃ¤sidentin. Ihr Name ist Sigried. Ihr seid Mitarbeiter im Siegrid Service, stationiert im Rosa Haus..." okay, irgendwie hat keiner der Mitspieler beim Rumrennen eine gute Figur abgegeben... und ich weiss, ich werde nie wieder aus dem "Bag of Many Things" eine wÃ¤rmesuchende Rakete herausholen und auf den KÃ¶nigstiger schiessen wollen wenn ein warmer Stier mit Joghurt am Schwanz in der Gegend rumsteht und mit dem BaseballschlÃ¤ger der Rakete eins vor die NÃ¼sse gibt. Die Folge? Der erste Stock des Rosa Hauses war danach irgendwie... weg.

Nachdem ich mir dann noch die "Gag Reels" von Babylon 5 und Firefly angeschaut hatte war ich irgendwie ziemlich mÃ¼de und bin dann doch erstaunlich frÃ¼h ins Bett gefallen. Aber der Tag hat auch ausgereicht

Sonntag war dann irgendwie schon wieder fast alles zuende - der Morgen gehÃ¶rte den ConbÃ¼chern, Dungeons

Posted by rince in Allgemeines at 23:03

Thursday, August 3. 2006

IRCen und die Daseinsberechtigung...

Manchmal ist es spassig, IRC-Op zu sein.
Im IRCNet gibt es nur wenige Regeln, diese sollten dafÃ¼r aber auch eingehalten werden. zB GehÃ¶ren Channels und Nicknamen niemandem (im Gegensatz zu anderen IRC-Netzen), und jede Person darf nur maximal 2 Verbindungen ins IRCNet haben. Zu diesen zwei Verbindungen gehÃ¶ren auch Bots, Bouncer und so weiter, was man halt denkt so zu brauchen.

Und wenn ich dann jemanden erwische der gegen diese Regeln verstÃ¶sst (indem er ein Botnetz aufbaut oder viele Clones/Bots laufen hat), dann wird er aus dem Netz ausgesperrt.

Manche von diesen Leuten beschweren sich dann bei uns, den IRC-Opern. Heute kam wieder so ein Brief, ich zitiere:

"Listen...I was having 10bots wich i have payed...they were legal...and i
have them to protect my chan if i cant have them...they you set some
protection on my chan or what?...dont know...but to me is that not funny..
Because i have payed that bots...and you have just k-lined them..i would...
Understand if they were hacked or ilegal...but those bots are payed or
legal...i dont understand you and your rulez relly..."

Ich mein, schon im ersten Halbsatz gibt er zu gegen unsere Regeln zu verstossen. Ach ja: jedes Mal wenn man sich im IRCnet verbindet bekommt man diese Regeln vorgesetzt, man kann also davon ausgehen dass die Leute die Regeln kennen... und trotzdem wollen die Leute dass wir diesen Missbrauch zulassen? Schon lustig

Posted by rince in CCCS at 00:04

Tuesday, August 1. 2006

Solaris 10 und Zoning

Eigentlich eine spannende Sache: Zoning unter Solaris 10. Man gaukelt dem Kunden vor er hÃ¤tte eine eigene Kiste. So wie VmWare oder Ã¤hnliche Konstruktionen unter Linux.
Es gibt mit zoneadm/zonecfg auch reecht gute Tools zum erstellen von Zonen. Allerdings habe ich es bisher nicht verstanden wie ich Werte editieren kann - ein "add net" oder "add fs" lÃ¤sst mich zwar Sachen dazupacken, aber lÃ¶schen oder umÃ¤ndern? Auch die Manpage finde ich dazu eher unverstÃ¤ndlich.
Und dass man "create -b" statt "create" nutzen sollte wenn man quasi abgekoppelte Zonen haben will wird auch nicht direkt erklÃ¤rt - ansonsten hat man nÃ¤mlich dieselbe Service-Management-Struktur wie die Globale Zone und das ist "meistens" nicht das was man will. Zumindest ich will das nicht

Aber auch da taste ich mich weiter vor und schaffe es so langsam. Ich kriege die Sachen noch so gebacken wie ich sie brauche

Posted by rince in CCCS at 08:32

Veritas Filesystem und Fallstricke

Wie ja schon frÃ¼her erzÃ¤hlt spiele ich gerade ein wenig mit Solaris X86 herum. Dabei sind mir in den letzten Tagen einige Fallstricke aufgefallen:

- UFS von Sparc kann nicht mit UFS von X86 verglichen werden - ich kann nicht einfach eine SPARC-Partition auf einem X86-System mounten.
- Auch wenn das Zeug von einem SAN kommt.
- Veritas Volume Manager mit derselben Versionsnummer kÃ¶nnen unterschiedliche Features haben. Der VRTSvxvm von Solaris X86 kann zum Beispiel nicht die Rootdisks spiegeln wie der VRTSvxvm unter Solaris Sparc. Auch eine schÃ¶ne Falle.

Nun ja, so langsam sollte ich alle spassigen Sachen gefunden haben...

Posted by rince in CCCS at 08:30

Monday, July 31. 2006

Admin-Tipp des Tages...

Okay, nicht heute passiert, eher generell:

Man sollte Ã¼berlegen ob man mÃ¼de oder wach ist wenn man sich aus der Thermoskanne Kaffee holen will und die Tasse falschrum hÃ¤lt...

Posted by rince in CCCS at 14:55

Thursday, July 20. 2006

SUNs PC-Hardware und die Konsole

SUN hat bis vor knapp 2 Jahren ja ausschliesslich ihre eigene Prozessorarchitektur (SPARC) verkauft. Irgendwann haben sie eingesehen dass es geschickt wÃ¤re, auch PC-Hardware zu unterstÃ¼tzen; und wenn sie Solaris schon fÃ¼r x86 anbieten, dann auch entsprechende Hardware dafÃ¼r anzubieten.
Mein Arbeitgeber hat letztens entschieden dass solche Hardware bei uns nun auch zum Einsatz kommt - zwei X4100 von SUN stehen im Rechenzentrum.
Bisher waren wir von SUN an der Konsole den sogenannten OpenBootPROM gewÃ¶hnt (OBP); eine serielle Konsole Ã¼ber die die Maschine kontrolliert werden konnte; und zwar auch hardware-nÃ¤her als "nur" vom Betriebssystem aus. Sowas wie das BIOS im normalen PC, nur dass das OBP auch im laufenden Betrieb Ã„nderungen erfahren konnte (unter Solaris mit eeprom value=wert).

Bei den PCs geht das so natÃ¼rlich nicht mehr - man braucht eine BIOS-Variante. Um aber die Sparc-Nutzer nicht zu verschrecken hat SUN was in meinen Augen spannendes gemacht - sie bieten einerseits eine Console per telnet und ssh an (also per Netzwerk), aber auch seriell. Und (als TÃ¼pfelchen auf dem I) auch per https und sogenannter JavaRConsole.
Letzteres ist quasi der Monitor an dem der PC hÃ¤ngt. Das heisst, Ã¼ber ein Java-Applet hat man den "Bildschirm" in einem normalen Fenster drin. Geht unter allen Betriebssystemen die Java kÃ¶nnen - finde ich sehr praktisch!

Hier sind zwei Beispiele wie sowas beim Booten aussieht:

Aber man muss es nicht graphisch haben! SUN hat es hinbekommen, dass das ganze auch mit ASCII auf einer seriellen Konsole geht - man muss den Service Prozessor also nicht mit IP anfahren, seriell geht immer noch. Da sieht das ganze dann Ã¤hnlich aus:

Was ich allerdings sehr praktisch finde, wenn man den Service Prozessor per IP anfÃ¤hrt: man kann lokale DVD-ROM-Laufwerke oder Floppy-laufwerke (oder auch nur entsprechende ISO-Images) dem entfernten Rechner zur VerfÃ¼gung stellen - sogar zum Booten.
Das heisst auf den Kisten ein Debian zu installieren, obwohl man kein dvd-rom-laufwerk dran hat sondern meinetwegen nur ein NetInst-Iso-Image auf dem lokalen Rechner; tut. Finde ich spitze, auch wenn es zu Beginn seltsam anmutet

Posted by rince in CCCS at 14:02

Tuesday, July 18. 2006

Will jemand mal schwerelos sein?

Die Maus ist immer wieder fÃ¼r eine Ãœberraschung gut: In der letzten Folge wurde ein GerÃ¤t gezeigt, womit man ausprobieren kann wie es ist, schwerelos zu laufen. Das GerÃ¤t steht in Flensburg in der PhÃ¤nomenta. Ich glaube ich sollte mal mir als Ziel setzen, dort vorbeizuschauen. Wer wohnt dort in der Ecke?

Posted by rince in Allgemeines at 19:08

Wie man sich Kunden wÃ¼nscht...

Ein Bekannter erzÃ¤hlt gerade die WÃ¼nsche eines Kunden:

"Also ich will eine Festplatte - mit drei Partitionen Ã 250GB und da zur Sicherheit RAID5 drÃ¼ber fahren!"

(Muss ich erzÃ¤hlen dass der Rechner zwei Netzwerkkarten hat; eine fÃ¼r internes Netz und eines fÃ¼rs Internet, natÃ¼rlich an der Firewall vorbei?)

Posted by rince in CCCS at 15:38

Aufzugfahren...

Ich bin immer wieder Ã¼berrascht: Warum kÃ¶nnen erwachsene Leute nicht aufhÃ¶ren, bei AufzÃ¼gen auf beide KnÃ¶pfe zu drÃ¼cken? Es bringt doch einfach nix; macht eher Frust bei dem der dann unnÃ¶tig auf einem Stockwerk warten muss und sie selbst fahren in 50% der FÃ¤lle sowieso erstmal in die falsche Richtung...

Posted by rince in Allgemeines at 15:36

Saturday, July 15. 2006

100.000 MÃ¤nner zum DNA-Test...

Es gab mal Zeiten da galt jede Person bis zum Beweis des Gegenteils als unschuldig. Offensichtlich ist die Polizei in Dresden nicht mehr dieser Meinung: Die Wormser Zeitung berichtet, dass jetzt bis zu 100000 MÃ¤nner in der Dresdener Umgebung ihre DNA hergeben sollen. Das LKA kann Ã¼brigens pro Monat maximal 6000 Proben testen. Das heisst das Testen wÃ¼rde 16 Monate dauern.

Laut dem Artikel sollen die Proben und die zugehÃ¶rigen Daten nach dem Test sofort vernichtet werden. Wenn die Daten und/oder aber Ã¼ber ein Jahr erstmal gelagert werden sollen - was passiert damit in der Zwischenzeit?

Und was passiert eigentlich mit den Leuten die sich weigern eine DNS-Probe abzugeben? Sind sie damit automatisch verdÃ¤chtig? Muss man jetzt doch prophylaktisch seine DNS bei der Polizei abgeben nur um als von vorneherein unschuldig zu gelten?

Update:
Das Lawblog sieht noch einen ganz anderen Aspekt: Die DNS-Proben helfen nur wenn der TÃ¤ter aus der Gegend kommt. Wenn der TÃ¤ter woanders wohnt und nur auf Durchreise ist oder war, ist die ganze Geschichte umsonst.

Wie wird eigentlich UnverhÃ¤ltnismÃ¤ÃŸigkeit definiert?

Posted by rince in Allgemeines at 10:09

Friday, July 14. 2006

Hardware-Zusammenarbeit

Ich habe auf Arbeit neue Rechner die ich mit Solaris bestÃ¼cken will. Da die Rechner kein internes DVD-Laufwerk haben wollte ich per Netzboot das ganze machen - aber Solaris will das irgendwie nicht. FÃ¼r Solaris-Menschen: ein gunzip auf x86.miniroot tut, ein lofiadm -a tut auch, aber das ganze mit ufs zu mounten schlÃ¤gt fehl; das heisst da ist irgendwas falsch. Auch wenn die md5summe des DVD-Images stimmt.

Nun ja, es gibt ja noch andere Wege. Die Kollegen der Windows-Abteilung haben mir ein DVD-Laufwerk von HP gegeben, was sich per usb anschlieÃŸen lÃ¤sst. Nun installiert die SUN-Maschine ihr Betriebssystem mit einem HP-DVD-Laufwerk

Posted by rince in CCCS at 13:59

O2 ist schnell

Wow, das ging schnell.

Vorgestenr abend (ca. 17:30 Uhr) bei der Post ein Einschreiben mit RÃ¼ckschein eingeliefert; KÃ¼ndigung des Telefonvertrages mit O2. Ihre Tarife passen so nicht mehr wie ich es gerne hÃ¤tte, daher wechsele ich.

Gestern morgen per SMS eine erste elektronische BestÃ¤tigung dass die KÃ¼ndigung eingegangen ist. Das heisst sie haben an dem Morgen meine Kundennummer meiner Telefonnummer korrekt zugeordnet und erkannt dass es eine KÃ¼ndigung ist. Saubere Arbeit bis dahin. Mal sehen ob die Rufnummernmitnahme auch so gut funktioniert.

Posted by rince in Allgemeines at 13:55

Wednesday, July 12. 2006

Menschenleben zÃ¤hlen nicht in der UniversitÃ¤t Bielefeld

Das Folgende ist ein Rant, also bitte - seid gewarnt.

Der Senat der UniversitÃ¤t Bielefeld hat entweder mÃ¤chtig Angst oder keine Hemmungen mehr: In einer Senatssitzung wurde soeben beschlossen, dass der Feueralarm auf lautlos gestellt wird, der komplette A-Turm (wichtiger Notfluchtweg) verkettet wird - also alle TÃ¼ren sind gesperrt, und die Feuerwehr die Anweisung bekommt, bei Alarmmeldungen nicht zu reagieren.

Das bedeutet: Wenn jetzt irgendeine Katastrophe passiert (Feuerausbruch, Stromausfall, Gasaustritt, was auch immer) - die im GebÃ¤ude arbeitenden Personen (Mitarbeiter der Hochschule, Dozenten, aber auch Studenten) kriegen nicht einmal mit dass ein Notfall herrscht, geschweige denn gibt es entsprechende Fluchtwege die man nutzen kann - die auf den NotfallplÃ¤nen eingezeichneten Fluchtwege sind versperrt. Sehr gute Idee bei Paniksituationen. Und die Feuerwehr dreht derweil DÃ¤umchen - weil sie soll ja erst gar nicht ausrÃ¼cken.

Hintergrund ist dass in derselben Senatssitzung beschlossen werden soll, dass die StudiengebÃ¼hren ab sofort 500â‚¬ betragen sollen.

Das heisst, "nur" weil der Senat Angst vor wÃ¼tenden Studenten hat werden hier mal eben Menschenleben aufs Spiel gesetzt.

Angst hat der Senat Ã¼brigens durch ein Flugblatt, in dem zu MaÃŸnahmen gegen diese Sitzung aufgerufen wird. Ich gebe zu dass der Text sehr reiÃŸerisch ist und man sich (bei dem Tonfall) durchaus Gedanken machen kann und sollte wie man die Sitzung ordentlich durchfÃ¼hren kann - aber diese MaÃŸnahmen gehen einfach zu weit; insbesondere weil der Senat sich diesen Tonfall selbst zuzuschreiben hat - von ihm aus gab es nÃ¤mlich so gut wie nie Diskussionsinteresse mit den Studierenden; es wird einfach nur beschlossen und die Interessensvertreter der Studierenden wurden - wenn Ã¼berhaupt - vor vollendete Tatsachen gestellt. Kein Wunder dass der Ton da schÃ¤rfer geworden ist.

FÃ¼r alle interessierten Studierenden gibt es immerhin schon eine Ãœbertragung auf GroÃŸleinwand.

Die Studierenden sind im Ãœbrigen bisher zwar laut mit Pfeifkonzerten, aber sonst friedlich.

Bisher ist nicht gesagt worden wie lange diese MaÃŸnahmen dauern werden. Allerdings frage ich mich was der Brandschutzbeauftragte dazu sagt - und was gemacht wird, wenn wirklich ein Feuer ausbricht? Ist dem Senat tatsÃ¤chlich lieber, es gibt da ein paar Tote als "nur" Studenten die (ob berechtigt oder nicht) wÃ¼tend durch die Gegend laufen und lautstark protestieren?

---UPDATE---
Ich habe gerade ein mp3-File mit der Pressekonferenz bekommen, wo Studierende der UniversitÃ¤t Bielefeld das Rektorat "besetzt" hatten; dort gibt es auch einen Ãœberblick Ã¼ber die Aktionen die im letzten halben Jahr dort gelaufen sind.

Posted by rince in Allgemeines at 10:47

Tuesday, July 11. 2006

QSC und VerfÃ¼gbarkeit

Heute ist ein schlechter Tag fÃ¼r QSC.
Offensichtlich gab es heute eine BrÃ¼ckensprengung, wo sich der Sprengmeister verschÃ¤tzt hat. Es wurde unter anderem eine STM64 192-Ader-Glasfaserstrecke mit weggesprengt... das dÃ¼rfte wohl eine der Backbone-Adern von QSC gewesen sein. Viel Spass beim Flicken...

Posted by rince in CCCS at 09:53

Thursday, July 6. 2006

Gewitter Ã¼ber Stuttgart

Gestern abend war ein seltsamer Tag: Es gab bis zu vier Gewitter. Um Stuttgart herum. Es gab aber keinen Regen und keinen Donner.
Oder genauer gesagt: Es gab jede Menge Blitze, isngesamt (bei dem 3 Stunden dauernden Schauspiel) 10 Minuten Regen in Stuttgart selbst; dafÃ¼r noch ein bisschen Wind.

Ndim hat ein geniales Foto geschossen, was ich hier verlinke - zum einfach Reinstellen ist es zu groÃŸ.
Ich habe mich da mal mit meiner Kamera an das Fenster gestellt und den AuslÃ¶ser 30 Sekunden lang offen gelassen. Dabei sind Bilder wie dieses hier entstanden:

Meine Bildersammlung von gestern abend enthÃ¤lt die Bilder wo auch was gutes zu sehen ist. Man beachte: es ist nach 23 Uhr bereits; also eigentlich stockdunkel....

Posted by rince in Allgemeines at 09:31

Filmeschneiden unter Linux?

Zur Hochzeit meines Bruders war unter anderem meine Aufgabe (neben der Webseite Kinderfilm-Ausschnitte aus Tines und Ingos Kindheit zusammenzuschneiden. Meine Idee, dies unter Linux zu machen scheiterte - entweder sind die Programme schneller abgestÃ¼rzt als ich gucken konnte oder sie kamen mit den Vorlagen nicht zurecht. Kino, cinelerra und avidemux hatten alle drei Probleme.
Nun ja, was habe ich gemacht? Ich habe mein Windows gestartet. Mit den Quellen von meinem Vater (Super8-Kamera auf VHS kopiert, per Leinwand auf eine digitale Kamera und dann im DVD-Format abgespeichert) kam Pinnacle9 wunderbar zurecht. Gar kein Problem.
Mit dem Filmformat von Tines Eltern gabs dagegen Probleme - einerseits mag Pinnacle 9 wohl diverse Sachen nur als (bezahlbare) Plugins nutzen; andererseits war das Videoformat wohl nicht so standardgemÃ¤ÃŸ wie Pinnacle das gerne hÃ¤tte. Spassigerweise mochte es zwar die DVDs importieren (wie auch immer es das dann hinbekommen hat), aber wenn man dieses Material dann einlesen wollte behauptete es das wÃ¤re im Dolby Surround Ton und wÃ¤re dann kostenpflichtig... Super 8 hat Ã¼brigens von sich aus keinen Ton dabei...
Das Ende vom Lied war dass ich mit ffmpeg unter Linux gespielt habe bis ich ein Format gefunden hatte mit dem Pinnacle dann was anfangen konnte - entweder habe ich die Zeiten direkt eingegeben (Startzeit und LÃ¤nge des StÃ¼ckes was ich haben wollte) oder ich konnte grob durchschauen welches StÃ¼ck das Richtige war.

Sobald die Sachen im Pinnacle waren wars Ã¼brigens sehr einfach - alles zurechtschneiden, eventuell Ãœberblendeffekte - fertig. Sehr einfach, muss ich sagen.

Posted by rince in CCCS at 09:23

Mein Bruder heiratet

Es ist in den letzten Woche verdÃ¤chtig still gewesen in diesem Blog. Das lag zu einem Gutteil daran dass ich die Hochzeit meines Bruders (der in Bonn wohnt) mit vorbereitet habe. Mein Bruder wohnt in Bonn und hat dort vor ca. 7 Jahren seine jetzige Frau kennengelernt; und zwar im Collegium Musicum in Bonn; dort wurden sie Pultnachbarn.
Und letztes Wochenende haben sie dann kirchlich geheiratet - in der SchloÃŸkirche in Bonn, Samstag vormittag. Eine sehr schÃ¶ne Zeremonie, bei der unter anderem auch die drei Trauzeugen beim Hochzeitsversprechen die HÃ¤nde auf die HÃ¤nde des Brautpaares legen sollten (die unterste und oberste Hand war die des Pfarrers). Ich fand diese Geste (wenn sie auch Ã¼berraschend fÃ¼r mich war) schÃ¶n, weil sie auch den Trauzeugen zeigt dass sie jetzt eine Verantwortung mit Ã¼bernommen haben.

Zu dem Zweck war natÃ¼rlich jede Menge Verwandschaft angerauscht, insgesamt waren bei der Feier danach auf Burg Heimerzheim denke ich mal 80 Leute - Verwandtschaft natÃ¼rlich von beiden Familienseiten. Insgesamt eine schÃ¶ne Feier und die Burg dort ist richtig schÃ¶n!

(Okay, dass eines der beiden empfohlenen Hotels insolvent wurde konnten auch wir als Organisatoren nicht ahnen; aber wir haben trotzdem alle Leute unterbringen kÃ¶nnen

Insgesamt ein zwar schlafarmes aber durchaus schÃ¶nes Wochenende

Posted by rince in Allgemeines at 09:03

Saturday, June 24. 2006

Tests in der IT und deren Folgen

Ich glaube meine Kollegen haben mich am Montag nicht mehr lieb.
Wir testen gerade einiges im Rechenzentrum. Aktuell haben wir durch die Tests (die HÃ¤lfte haben wir) knapp 400 Mails generiert.

Sobald der Blackberry Enterprise Server wieder lÃ¤uft werden die alle auf die Blackberries der Kollegen zugestellt....

Posted by rince in CCCS at 09:57

Tuesday, June 20. 2006

CCCS-Vortrag Juni: Wikipedia

Mathias Schindler ist einer der Aktiven Wikipedia-Nutzer und -Admins. Er hat beim CCCS-Vortrag gezeigt was die Wikipedia eigentlich ist und auch, wie sie arbeitet, was das Besondere an ihr ist, wie sie funktioniert (sozial, aber auch technisch) und was die Projekte der Wikipedia sind. Mir war das meiste alleine schon durch die Wikimania letztes Jahr bekannt, aber ein paar Neuerungen (Zusammenarbeit mit Yahoo Asien war relativ frisch letztes Jahr; jetzt gibt es Erfahrungsberichte) hat er auch erzÃ¤hlt. NatÃ¼rlich wurde von den Zuschauern das Thema Tron angesprochen, was er aber auch recht objektiv erklÃ¤rt hat und (zum GlÃ¼ck kurz) gesagt hat was da jetzt der Endstand ist.

Spannend fand ich auch eine Frage die recht frÃ¼h beim Vortrag gestellt wurde: Mathias sprach immer von "wir" und einer der Zuschauer fragte dann, wer denn jetzt das "wir" sei - wir Wikipedianer, wir vom Vorstand des Wikimedia eV, wir von der Wikipedia Foundation usw... Daraufhin hat Mathias bei jedem Wir erklÃ¤rt als wer er jetzt gerade spricht - eine durchaus sehr spanennde Reaktion, die er aber gut gemeistert hat. Alles in allem ein guter Vortrag, der in dem traditionellen Kuhschlachten endete.

Posted by rince in CCCS at 07:44

Monday, June 12. 2006

Ein Wochenende bei Konni: Vodka-VerkÃ¶stigung

Letztes Wochenende war einfach sehr entspannend: der letzte Arbeitstag bis nÃ¤chste Woche lag hinter mir, die FuÃŸballfans dÃ¼rfen sich freuen (und mich in Ruhe lassen) und ich fuhr nach Forchheim, Nelli und Konni besuchen. Geplant war ein Treffen mit Jens Link und Dietz, wobei ich frÃ¼her ankam als geplant - der Zug war ausnahmsweise mal pÃ¼nktlich und das Taxi war auch schnell genug. Als ich feststellt dass das Gasthaus noch zu ist machte ich erstmal einen Spaziergang am Kanal - bei dem sonnigen Wetter war das kein Problem und angenehm.
Als Konni dann aufschloÃŸ stellte ich fest dass die anderen drei die ganze Zeit drinnen gesessen hatten - sie haben nur nix gesagt vorher
Nunja, Konni hatte diesen Abend noch eine andere geschlossene Gesellschaft die er im kleinen Raum verkÃ¶stigte, so dass wir den Gastraum fÃ¼r uns hatten. Wir hatten uns diesmal eine Vodka-VerkÃ¶stung vorgenommen: Vier Sorten Vodka. Dazu gab es gutes Essen (Lachs, Schweinefleisch in Speckmantel, Kaviar, frisches Brot mit Butter...), passend zum Vodka.
Wir hatten ja Zeit und viel SpaÃŸ dabei; Nelli (Konnis Frau) und Konni selbst haben uns dabei quasi begleitet; Nelli hat uns gezeigt wie man Vodka richtig trinkt und wir haben einfach einen supergemÃ¼tlichen Abend gehabt.
Am nÃ¤chsten Morgen stellt ich fest dass Konni recht hat: Man will hier nicht dauerhaft leben; die Kirchenglocken sind einfach zu laut. Aber das hat mich morgens nicht gestÃ¶rt - es war wieder wolkenloser Himmel, ich hatte keinen Kater nach dem Abend sondern ein wenig Hunger auf FrÃ¼hstÃ¼ck.
Der Morgen bleibt so entspannt gemÃ¼tlich; nach dem FrÃ¼hstÃ¼ck setzen wir uns in den Garten in die Sonne, ich creme mich lieber noch ein bevor ich da richtig sonne, aber es ist einfach gemÃ¼tlich und so geniessen wir den Tag, bis Jens mich wieder zum Bahnhof bringt

Posted by rince in Allgemeines at 21:23

Wednesday, June 7. 2006

Jeder der unverdÃ¤chtig ist ist verdÃ¤chtig...

Interessanter Umgang mit den Gesetzen - oder eher unfassbar? Udo Vetter beschreibt in einem Artikel was die Polizei sich herausnimmt um FuÃŸballspiele gewaltfreier zu machen - und dass es Gerichte gibt die dies durchaus billigen und dem Opfer dann auch noch eine Mitschuld zusprechen. Ich warte darauf dass einer der dort rechtsprechenden Richter auch entsprechend durchsucht wird. MÃ¶glichst vor der Oper, wenn er dort hineinwill zu einem Konzert. Weil jeder im schwarzen Anzug und weissen Hemd ist ja per se unverdÃ¤chtig, muss also durchsucht werden...

Posted by rince in Allgemeines at 09:24

Sunday, May 28. 2006

Acappella-Festival in Hannover: AbschluÃŸkonzert

Bei den letzten beiden Festivals war das AbschluÃŸkonzert im NDR-Saal stattgefunden, wobei dieses Konzert immer ausverkauft war. Dieses Jahr wollten die Veranstalter es richtig gut machen und mieteten den Kuppelsaal in Hannover. Der Kuppelsaal ist wohl hauptsÃ¤chlich fÃ¼r klassische Konzerte und fÃ¼r Tagungen gedacht, aber er hat Platz fÃ¼r viele Leute. Wir haben GlÃ¼ck und im Parkett PlÃ¤tze - ziemlich genau in der Mitte. Zuerst tritt die Himlische Cantorey auf - sie sind die einzigen, die heute abend ohne Mikrofone singen; allerdings scheinen sie ein wenig unsere Kritik gehÃ¶rt zu haben, die Ansagen werden nicht mehr ganz abgelesen. Leider sind sie trotzdem mit Noten in der Hand aufgetreten und haben eher in den Noten geklebt denn ins Publikum geschaut.
Leider hat wohl ab Java Five der Tontechniker geschlafen - schon nach einem Lied beschweren sich oben im Rang Leute, dass der Ton alles andere als gut sei. Wir haben zwar etwas Schwierigkeiten beim Verstehen von Arndt SchmÃ¶le, dem Moderator, aber zumindest bei uns geht es recht gut.
Der erste Teil des Abends geht dann zuende mit den Medlz, die wie am Mittwoch ihre Lieder singen (eine gute Auswahl war dabei), doch auch zwischendurch beschweren sich Leute Ã¼ber die Akustik. Bei der Pause kÃ¶nnen wir bei der Musikeinspielung hervorragend erleben, wie die Akustik sich im Raum Ã¤ndert sobald weniger Leute im Raum sind - wo bei vollem Saal die Musik sehr dumpf klingt wird es heller und natÃ¼rlicher sobald der Raum fast leer ist.
In der Pause sind der Veranstalter und der Tontechniker fieberhaft an der Suche des Problems - so wie es ausschaut ist der Haustechniker vom Kuppelsaal nicht auffindbar; der ist aber der Einzige der die Lautsprecher neu einstellen kann (die Satellitenlautsprecher des Hauses scheinen viel zu laut zu drÃ¶hnen fÃ¼r diese Art von Beschallung).
Spannend wird der zweite Teil des Abends auf jeden Fall: Ganz schÃ¶n Feist als Ãœberraschungsgäste leiten mit ihrem schwarzen Humor den zweiten Teil ein, sie brauchen kaum VerstÃ¤rkung durch die Beschallungstechnik, daher sind da alle ZuhÃ¶rer zufrieden. Danach treten dann Camerata auf - die Gruppe die gestern schon auf der LandesbÃ¼hne die GÃ¤ste begeistert haben singen einen kleinen Querschnitt ihrer Lieder (selbstgeschriebenes, aber auch Golden Oldies) wobei sie zwar die Mikros benutzen aber man merkt sie brauchen sie nicht unbedingt - zumindest die Stimmen sind krÃ¤ftig genug.
Als AbschluÃŸ des Konzerts tritt Viva Voce auf; neben den Medlz die einzige Band die wirklich VerstÃ¤rkung braucht weil beide nunmal Pop-Lieder singen wo die Mikros wichtiger Bestandteil sind. Als sehr guter AbschluÃŸ geplant (und auch gut gedacht), werden sie hier eher unangenehm - bei ihnen sollte man die Lieder verstehen kÃ¶nnen. Wir haben zwar weniger ein Problem damit (wir waren ja bei allen Konzerten aber schade ist es trotzdem.

Leider ist bei der AbschluÃŸparty danach kaum jemand gewesen (okay, das Konzert war nicht so gelaufen wie geplant, aber der Rest der Woche war toll!) und auch die Veranstalter + Helfer sind etwas bedrÃ¼ckt; das merkt man. Aber nach knapp einer Stunde hat sich das gelegt und alle Leute sind einfach gelÃ¶st und freuen sich dass die Woche sonst sehr gut geklappt hat und nachdem auch einige der KÃ¼nstler von heute abend noch vorbeischauen (Camerata, die himlische Cantorey und Viva Voce habe ich zumindest gesehen) kÃ¶nnen wir noch ein wenig quatschen und so wird doch dieses Festival zu einen guten AbschluÃŸ gefÃ¼hrt

Alles in allem hatte ich viel Spass, ich kenne jetzt jede Menge neue Gruppen (von denen ich einige auch Ã¶fters hÃ¶ren werde soweit ich das kann) und bin einfach begeistert von der Vorbereitung und dem Ablauf des Festivals und der Masterclass. Der Brunch war eine sehr gute Idee finde ich und ich hoffe es wird sich weiterhin als so erfolgreich zeigen.

Und jetzt muss ich wieder ein Jahr warten bis ich dieses Festival wieder erleben darf... mal sehen ob ich das aushalte

Posted by rince in Kleinkunst at 23:27

Acappella-Festival in Hannover: Acappella-Brunch

Dieses Jahr gibt es eine Premiere beim Festival: Ein Acappella-Brunch. Das Arabella-Sheraton-Hotel lud ein, ca. 150 Leute konnten am Brunch teilnehmen. DafÃ¼r wurde ein separater Speisesaal genommen, so dass die normalen HotelgÃ¤ste nicht gestÃ¶rt wÃ¼rden. Der Raum ist groÃŸ, hell und gerÃ¤umig; die Leute werden zu sechst an Tischen gesetzt. Die Leute haben sich schnell verteilt und nach einer kurzen Zeit hat Roger quasi das Buffet erÃ¶ffnet. WÃ¤hrend viele Leute sich direkt aufs Buffet stÃ¼rzen (es ist in er Mitte des Raumes aufgebaut) ist auf der einen Seite die GetrÃ¤nketheke aufgebaut; es gibt viele verschiedene Sorten Tee und einige SÃ¤fte; Kaffee steht direkt auf den Tischen. Ich glaub wir sind der einzige Tisch wo alle Leute Tee trinken.

Das Buffet besteht nicht nur aus FrÃ¼hstÃ¼ck (BrÃ¶tchen, Croissants, Brot mit jeder Menge Aufschnitt), sondern auch

aus Mittagessen und Nachtisch - das heisst es war vorgeplant dass man sich beim Essen viel Zeit lassen kann. Alles sehr lecker und frisch.

Das Personal ist erstklassig - sobald man den Teller leergegessen hat (und etwas Zeit vergangen ist wird der Teller abgerÃ¤umt und man kann sich neue Sachen holen. Als die eine Trainee sah dass wir alle nur Tee tranken hat sie sogar noch (vielen Dank dafÃ¼r!) einen lockeren Tee geholt den sie uns wÃ¤rmstens empfohlen hat; ich fand die Empfehlung hervorragend

Nach einer Weile kommt dann Vocaldente in den Raum. Nachdem ich sie schon bei der Masterclass gehÃ¶rt hatte treten sie heute mit einem richtigen Programm auf; drei BlÃ¶cke a 30 Minuten. Die meisten Leute lassen das Essen Essen sein wÃ¤hrend sie dem Konzert lauschen - es gibt auch ein wenig Choreographie, so gut das auf der BÃ¼hne geht, aber das ist ok. Bei toller Sonne draussen (wobei dann die Raucher rausgehen) und der guten AtmosphÃ¤re macht es richtig Spass, den Sonntag so zu beginnen.
Nach dem Brunch (also etwa vier Stunden spÃ¤ter) haben wir noch ein wenig im Pelikanviertel fotografiert bevor es zum AbschluÃŸkonzert ging.

Posted by rince in Kleinkunst at 17:01

Saturday, May 27. 2006

Acappella-Festival in Hannover: Camerata auf der LandesbÃ¼hne

Ich hatte schon einige CDs gehÃ¶rt, aber noch nie live gesehen: Camerata aus WeiÃŸrussland, die den weitesten Anweg hatten (zwei Tage lang im Kleinbus, bis sie angekommen sind), sieben SÃ¤nger und ein Tontechniker. Sie treten auf der LandesbÃ¼hne auf, normalerweise ein Ort fÃ¼r Sprechtheater; also trockene Umgebung. Das Konzert ist recht gut besucht und sehr schnell ist man von den Lieder der sieben SÃ¤ngerinnen und SÃ¤nger gefangen. Auch wenn die erste Halbzeit etwas laut ist - die meistens selbstgeschriebenen Lieder beschreiben Landschaften oder Situationen so wunderbar, dass man sie alleine durchs HÃ¶ren mit dem Ohr "sehen" kann. Die Stimmen sind sehr klar und ich bin erstaunt wie hoch die Frauen bei ihren GesÃ¤ngen kommen (und trotzdem noch gut klingen!).
Zwischendurch singen sie auch "Evergreens" auf englisch, die zwar teilweise schwierig zu verstehen sind, aber doch mit einem guten Groove daherkommen.
Die LandesbÃ¼hne war vielleicht nicht ganz so ideal fÃ¼r sie (sehr trockener Raum; die Mystik ihrer Lieder kommt dabei nicht ganz zum Tragen), aber die AtmosphÃ¤re war trotzdem deutlich zu spÃ¼ren

Posted by rince in Kleinkunst at 23:04

Friday, May 26. 2006

Acappella-Festival in Hannover: Himlische Cantorey in der St. Osdag-Kirche

Heute war wieder ein Konzert auÃŸerhalb Hannovers geplant: In der St. Osdag-Kirche in Mandelsloh singt und spielt die Himlische Cantorey Musik um 1500 herum und Madrigale, die alle den Vogel als Thema haben.
Die Stimmung in der Kirche ist trotz des sturen Regenwetters draussen gut; locker, weil alle "alten Hasen" sich ein tolles Konzert versprechen; die Akustik in der Kirche ist einfach ideal fÃ¼r kleine ChÃ¶re oder Gruppen die singen wollen.
Die Himlische Cantorey wurde 1995 gegrÃ¼ndet und macht laut eigenen Angaben explizit Projektarbeit - das heisst die Leute treffen sich um gezielt fÃ¼r ein Konzert zu proben, sie haben keine regelmÃ¤ÃŸigen Treffen bei denen sie StÃ¼cke gemeinsam einÃ¼ben.
Ich glaube das wÃ¤re durchaus nÃ¶tig. Auch wenn die SÃ¤ngerinnen und SÃ¤nger technisch perfekt sind - die Lieder wurden leer, inhaltslos wiedergegeben. Fast immer haben die Vorsingenden in die Noten geschaut, mit dem Text den sie gesungen haben haben sie sich nicht wirklich befasst (oder wenn sie das getan haben, haben sie das nicht zeigen kÃ¶nnen); zumindest fÃ¼r mich klangen die Motetten bzw. Madrigale eher gelangweilt; so als mÃ¼sse man das jetzt singen (und dabei noch nett lÃ¤cheln), aber man ist nicht mit dem Herzen dabei.
Vielleicht hatten sie einen schlechten Tag. Vielleicht hatten wir auch zuviel erwartet (wir kannten die Gruppe vorher Ã¼berhaupt nicht, wir hatten nur Rogers AnkÃ¼ndigungen gelesen und wussten dass in der Kirche immer sehr gute Konzerte stattfanden), aber wir sind eher enttÃ¤uscht aus diesem Konzert herausgegangen. Morgen wirds wieder besser, da bin ich sicher

Posted by rince in Kleinkunst at 23:29

Thursday, May 25. 2006

Acappella-Festival in Hannover: The Hilliard Ensemble

Mit dem gestrigen Abend wurde sagen wir mal der moderne Teil der Acappella-Woche abgeschlossen; ab heute abend sind eher Ã¤ltere Lieder und KlÃ¤nge zu hÃ¶ren. Das heutige Konzert findet in der Markuskirche statt - fÃ¼r mich sehr praktisch weil es in Laufweite ist, auch bei Regen. Ich bin viel zu frÃ¼h da und kann uns daher noch gute PlÃ¤tze besorgen, ziemlich weit vorne.
WÃ¤hrend mal Roger ohne Mikrofon in dieser Umgebung nur sehr schwer versteht (es hallt zu stark) ist das Hilliard Ensemble bei seinem Auftritt deutlich und klar zu hÃ¶ren. Die vier SÃ¤nger aus England singen Lieder, die unter anderem von Guillaume Dufay geschrieben wurden. Dufays Messe "Se la Face ay Pale" wird durch Motetten von Josquin des PrÃ©s und Werken aus dem St. Martial-Manuskripts umsungen.
Die Musik ist erst einmal ungewohnt - die vorigen Tage war Jazz, Comedy oder Pop angesagt, auf einmal KlÃ¤nge zu hÃ¶ren die um 1400 nach Christi Geburt entstanden sind war eine deutliche Ã„nderung, in die man sich erst einmal einhÃ¶ren musste. Aber nach einer Weile ging das aber sehr gut und wir konnten die Lieder geniessen, insbesondere weil sie sehr klar und gut intoniert vorgetragen wurde. Mich persÃ¶nlich hat etwas gestÃ¶rt dass das Publikum nach fast jedem Lied geklatscht hat, aber das scheint dabei wohl Ã¼blich zu sein. Ich denke das Hilliard Ensemble kann man sich Ã¶fters anhÃ¶ren; mal sehen ob sie auch einmal in Stuttgart auftreten.

Posted by rince in Kleinkunst at 23:19

Acappella-Festival in Hannover: The Hilliard Ensemble

Mit dem gestrigen Abend wurde sagen wir mal der moderne Teil der Acappella-Woche abgeschlossen; ab heute abend sind eher Ã¤ltere Lieder und KlÃ¤nge zu hÃ¶ren. Das heutige Konzert findet in der Markuskirche statt - fÃ¼r mich sehr praktisch weil es in Laufweite ist, auch bei Regen. Ich bin viel zu frÃ¼h da und kann uns daher noch gute PlÃ¤tze besorgen, ziemlich weit vorne.
WÃ¤hrend mal Roger ohne Mikrofon in dieser Umgebung nur sehr schwer versteht (es hallt zu stark) ist das Hilliard Ensemble bei seinem Auftritt deutlich und klar zu hÃ¶ren. Die vier SÃ¤nger aus England singen Lieder, die unter anderem von Guillaume Dufay geschrieben wurden. Dufays Messe "Se la Face ay Pale" wird durch Motetten von Josquin des PrÃ©s und Werken aus dem St. Martial-Manuskripts umsungen.
Die Musik ist erst einmal ungewohnt - die vorigen Tage war Jazz, Comedy oder Pop angesagt, auf einmal KlÃ¤nge zu hÃ¶ren die um 1400 nach Christi Geburt entstanden sind war eine deutliche Ã„nderung, in die man sich erst einmal einhÃ¶ren musste. Aber nach einer Weile ging das aber sehr gut und wir konnten die Lieder geniessen, insbesondere weil sie sehr klar und gut intoniert vorgetragen wurde. Mich persÃ¶nlich hat etwas gestÃ¶rt dass das Publikum nach fast jedem Lied geklatscht hat, aber das scheint dabei wohl Ã¼blich zu sein. Ich denke das Hilliard Ensemble kann man sich Ã¶fters anhÃ¶ren; mal sehen ob sie auch einmal in Stuttgart auftreten.

Posted by rince in Kleinkunst at 23:19

Acappella-Festival in Hannover: The Hilliard Ensemble

Mit dem gestrigen Abend wurde sagen wir mal der moderne Teil der Acappella-Woche abgeschlossen; ab heute abend sind eher Ã¤ltere Lieder und KlÃ¤nge zu hÃ¶ren. Das heutige Konzert findet in der Markuskirche statt - fÃ¼r mich sehr praktisch weil es in Laufweite ist, auch bei Regen. Ich bin viel zu frÃ¼h da und kann uns daher noch gute PlÃ¤tze besorgen, ziemlich weit vorne.
WÃ¤hrend mal Roger ohne Mikrofon in dieser Umgebung nur sehr schwer versteht (es hallt zu stark) ist das Hilliard Ensemble bei seinem Auftritt deutlich und klar zu hÃ¶ren. Die vier SÃ¤nger aus England singen Lieder, die unter anderem von Guillaume Dufay geschrieben wurden. Dufays Messe "Se la Face ay Pale" wird durch Motetten von Josquin des PrÃ©s und Werken aus dem St. Martial-Manuskripts umsungen.
Die Musik ist erst einmal ungewohnt - die vorigen Tage war Jazz, Comedy oder Pop angesagt, auf einmal KlÃ¤nge zu hÃ¶ren die um 1400 nach Christi Geburt entstanden sind war eine deutliche Ã„nderung, in die man sich erst einmal einhÃ¶ren musste. Aber nach einer Weile ging das aber sehr gut und wir konnten die Lieder geniessen, insbesondere weil sie sehr klar und gut intoniert vorgetragen wurde. Mich persÃ¶nlich hat etwas gestÃ¶rt dass das Publikum nach fast jedem Lied geklatscht hat, aber das scheint dabei wohl Ã¼blich zu sein. Ich denke das Hilliard Ensemble kann man sich Ã¶fters anhÃ¶ren; mal sehen ob sie auch einmal in Stuttgart auftreten.

Posted by rince in Kleinkunst at 23:19

Acappella-Festival in Hannover: Medlz und Viva Voce

Heute ist die groÃŸe Acappella-Nacht im Pavillon am Raschplatz, heute dÃ¼rfen Medlz und Viva Voce ihr KÃ¶nnen zeigen.
Schon vor dem EinlaÃŸ ist eine Schlange vor den TÃ¼ren, was gut zeigt dass viele Leute zu diesem Konzert gehen wollen; beide Gruppen bedienen eher sagen wir mal die Jugendlichen oder Junggebliebenen mit ihren PopgesÃ¤ngen. Ich schaffe es, fÃ¼r uns drei gute SitzplÃ¤tze direkt neben dem Tonmischer zu ergattern (mir ist es lieber ich kann gut hÃ¶ren denn gut sehen, zumindest bei den beiden Gruppen wo ich vermute dass die Gesichtsmimik nicht ganz so wichtig ist).
Zuerst treten Medlz auf. Die MÃ¤dchengruppe aus Dresden, die sich frÃ¼her Nonets nannten. Zu der Zeit traten sie mit einer bunten Mischung aus Covers und selbstgeschriebenen StÃ¼cken auf, auch in Stuttgart. Sie haben mir durchaus gut gefallen, aber der Namenswechsel und damit verbunden auch der Konzeptwechsel hat sich (in meinen Augen) nicht gut ausgewirkt. Die Zielgruppe dÃ¼rften Teenies sein, zumindest sehen sie so aus (sind natÃ¼rlich Hingucker), aber weder die Moderation noch die StÃ¼cke reissen mich wirklich vom Hocker; meistens stehen sie "nur" auf der BÃ¼hne rum, die sie nicht ausfÃ¼llen kÃ¶nnen; irgendwie wirkt die BÃ¼hne trotz den FÃ¼nfen leer. Die Intonation ist halbwegs gut, aber das Zusammensingen ist noch nicht so wie es sein kÃ¶nnte; da war der Stuttgarter Auftritt deutlich besser.
Im Gegensatz zu den Medlz haben Viva Voce das Publikum ziemlich schnell im Griff und erzeugen eine Stimmung mit ihren Liedern, die richtig SpaÃŸ macht. Ich kannte sie bisher nur von ihrer CD "GefÃ¼hlsecht" und war gespannt auf ihren Auftritt.
Nach der Pause wird alles dunkel und ohne dass die fÃ¼nf Jungs auf der BÃ¼hne stehen beginnen sie zu singen - ein Thema aus dem Film "Matrix", auf den es durch einige EinwÃ¼rfe (Neo) auch bezug genommen wird. Stimmungstechnisch durchaus ein guter Opener, gerade weil die BÃ¼hne auch beim Einlauf nur vorne blau ausgeleuchtet bleibt und so Viva Voce nicht zu erkennen ist. Erst zum zweiten Lied hin wird das Licht quasi "eingeschaltet" und man sieht sie auf der BÃ¼hne stehen und tanzen zur Musik; vieles davon ist selbstgeschrieben. Sie haben einiges an Utensilien mitgebracht (Holzboxen) die sie auch wÃ¤hrend der "verkÃ¼rzten" BÃ¼hnenshow nutzen; einmal sind sie sich nicht sicher ob sie von Madonna "Like a Prayer" oder "Like a Virgin" singen wollen und versuchen sich dann durch die hÃ¶here Box gegenseitig zu Ã¼bertrumpfen... eine nette Idee, gut umgesetzt. Auch das Zusammensingen (auch wÃ¤hrend sie sich nicht sehen) klappt gut. Ich glaube sie wÃ¤ren auch ein guter Kandidat fÃ¼r die Masterclass gewesen

Nach diesem Konzert gab es einen schÃ¶nen Afterglow in Harrys New-York Bar im ArabellaSheraton-Hotel, wo beide Gruppen auch noch ein Lied zum Besten gaben (Medlz ohne Mikro fand ich deutlich besser als mit; auch wenn klar ist dass sie so einen Raum nicht wirklich beschallen kÃ¶nnen...).

Posted by rince in Kleinkunst at 10:35

Wednesday, May 24. 2006

Acappella-Festival in Hannover: Java Five in Concert

Eine der Dinge die ich am Acappella-Festival so sehr mag ist die Bandbreite der Bands die dort auftreten dÃ¼rfen. Bisher wurden "fast" nur bekannte Musik-Stile vorgetragen (Jazz, Pop, Fun), heute abend hÃ¶ren wir im Schloss Landestrost eine Premiere: Swing in Acappella; Java Five, eine Gruppe aus Halle tritt auf. Sie hat sich dem Swing verschrieben; nicht nur den Liedern nach sondern auch der Kleidung und dem Auftreten nach.
Alle Lieder werden von einer Gitarre begleitet, die sie nur dabei haben weil sie den Glanz nicht missen mÃ¶chten - auch wenn ihre Schuhe fast genau so hell glÃ¤nzen wie die schwarze Gitarrre. Die Stimmen sind gut (wenn auch leider immer gleich laut), die Lieder sind gut auswÃ¤hlt und sehr unterhaltsam; insbesondere wenn sie Instrumente imitieren. Ich war vorher einfach nur neugierig wie man einen Abend "nur" swing singen kann - aber das geht problemlos; es gibt genÃ¼gend Lieder die dann eine Person oder ein Ereignis besingen und trotzdem immer unterschiedlich klingen kÃ¶nnen. Java Five schafft es gut, die Leute einzufangen und ihnen was zum Erleben zu geben.

Posted by rince in Kleinkunst at 10:05

Tuesday, May 23. 2006

Acappella-Festival in Hannover: Masterclass AbschluÃŸkonzert

Zum AbschluÃŸ der beiden Workshoptage dÃ¼rfen alle teilnehmenden Gruppen drei Lieder vorfÃ¼hren, am besten die Lieder die auch im Workshop nÃ¤her untersucht wurden. Leider kÃ¶nnen weder Vivid Voices noch Maybebop wirklich etwas vorfÃ¼hren; maybebop haben ihre Tournee und sind gebucht fÃ¼r heute abend und bei Vivid Voices fehlen zuviele Stimmen um wirklich aufzutreten.

Wieder im Kammermusikraum, der jetzt bis zum letzten Stuhl gefÃ¼llt ist moderieren die drei Trainer die vier Gruppen an die auftreten: Vocaldente,
Inner City Voices, FÃ¼nf vor der
Ehe und Vivid Voices.
Vocaldente existiert als Gruppe jetzt knapp seit einem Jahr (letztes Jahr hatte ich sie in einem Spontanauftritt gehÃ¶rt); sie haben sich seitdem deutlich verbessert und sind aktiver
geworden - ich mochte den Auftritt der mit viel Elan erledigt wurde; man merkt dass sie schon eine kleine
Konzert-Tournee hinter sich haben und mit den Zuschauern als "Stressfaktor" gut klarkommen und eher mit ihnen spielen.
Nach Vocaldente kommt die zweite Gruppe die ohne Mikrofon arbeitet; Inner City Voices.
Ein Freizeitchor, der schon seit ca. 20 Jahren existiert und mit verschiedenen
Stilrichtungen experimentiert - einerseits Gospel, aber auch Jazz und
Musik-Theater fÃ¼hren sie auf. Heute abend tragen sie technisch durchaus
schwierige Gospels und Irish-Folk Lieder auf.
Nach dieser Gruppe kommen die Mikrofone ins Spiel: "5 vor der Ehe" ist ein Quintett, was auch erst seit knapp einem Jahr existiert, seine eigenen Lieder schreibt und mit viel Energie und Elan die Mikrofone bedient. Sie singen zwei selbstgeschriebene Lieder und ein Cover, wobei das Lied Ã¼ber Hannover selbst natÃ¼rlich gut bei den Einheimischen ankommt und die Stimmung anheizt.
Zu guter Letzt tritt Sevening auf - das ist die Gruppe die heute morgen die grÃ¶ÃŸten Anlaufschwierigkeiten hatte. Aber heute abend merkt man was ihnen der Workshop gebracht hat - sie singen die drei StÃ¼cke vor die heute morgen auch geprobt wurden; aber der Unterschied ist wie Nacht zu Tag; die Lieder sind mitreiÃŸend, die SÃ¤nger und die Band fangen ihre Zuschauer in ihren Bann und zeigen daÃŸ sie SpaÃŸ dran haben, ihre StÃ¼cke vorzutragen. Auch wenn dieses Konzert "relativ" kurz war; fÃ¼r die Leute die bei der Masterclass dabei waren hat sich die MÃ¼he auf jeden Fall gelohnt; so schnell bekommt man mit wie viel die Musiker von dem Workshop mitgenommen und gleich umgesetzt haben. Ich bin gespannt was die Gruppen in der Zukunft schaffen und wie es bei ihnen weitergeht.

Posted by rince in Kleinkunst at 15:33

Masterclass Tag 2: Sevenin, Maybebop und Vivid Voices

Heute wird der Workshop mit The Real Group fortgesetzt - nur noch mit drei Mitgliedern, da die anderen beiden bereits gestern abend zurÃ¼ckgeflogen sind. Geblieben sind Johanna, Peder und Anders. Als ich den Kammermusikraum betrete, sind die Mitglieder von Sevening (vier SÃ¤nger, ein Bassist, ein Pianist und ein Schlagzeuger) fleissig mit den Aufbauten beschÃ¤ftigt; sie mÃ¼ssen sich wohl erst dran gewÃ¶hnen mit Mikrofonen und Monitorboxen zu arbeiten. Die ersten EindrÃ¼cke ihres Gesanges zeigen dass hier momentan vier SÃ¤nger stehen die ein StÃ¼ck zum Besten geben und hinter ihnen die Band.
Innerhalb der nÃ¤chsten zwei Stunden schaffen die Trainer eine Stimmung und ein GefÃ¼hl bei den SÃ¤ngern herauszukitzeln, dass sie auf einmal als Gruppe agieren und auch gut wirken - das vorher und nachher war wie ein Quantensprung! Vorher waren sie Solisten die zufÃ¤llig gerade eine Band da haben; unsicher beim Notenlesen und beim Singen (wollen sich teilweise lieber irgendwo verkriechen anstatt stolz zu sein Ã¼ber das was sie geschafft haben), aber nach den zwei Stunden sind sie richtig prÃ¤sent und zeigen sich stolz dem Publikum; das ist eine gewaltige VerÃ¤nderung!
Mittags wird der Raum gewechselt und wir tapern rÃ¼ber in die Musikhochschule, wo nun Maybebop als Quartett auftreten um sich Rat und Tipps von den Profis zu holen. Zuerst wissen die Drei gar nicht was da verbessert werden kann / soll, aber sie finden doch noch Sachen wo sie mit dem Quartett spielen und experimentieren kÃ¶nnen; unter anderem mit anderen
Interpretationen der StÃ¼cke - selbst wo Peter und die anderen die StÃ¼cke gar nicht kennen (selbstgeschrieben mit deutschem Text), kÃ¶nnen sie doch trotzdem ein wenig kitzeln, was gerade auch den Zuschauern viel SpaÃŸ macht.

Zu guter Letzt ist heute ein Chor dran; Vivid Voices ist eine Gruppe von Musikstudenten die unter der Leitung einer Dirigentin StÃ¼cke auffÃ¼hrt und inzwischen sogar Preise einheimst.
Nach dem ersten StÃ¼ck (Kiss from a Rose von Seal) bitten die Trainer die Dirigentin erst einmal, nicht zu dirigieren sondern einfach nur den Anfang zu geben und ansonsten den Chor sich selbst "dirigieren" zu lassen. Es ist gerade fÃ¼r den Zuschauer spannend zu erleben was dann passiert - auf einmal hÃ¶ren die SÃ¤nger aufeinander und (nachdem beim Text auch noch einiges
eingeÃ¼bt wurde) das StÃ¼ck bekommt einen ganz anderen Charakter, es fÃ¤ngt richtig an zu leben. Beim zweiten StÃ¼ck beklagt die Dirigentin als Erfahrung dass entweder chorisch gesungen wird oder aber blues-maessig - bei letzterem gehe aber die Intonation flÃ¶ten. WÃ¤hrend Johanna das Klavier kurzerhand Ã¼bernimmt um quasi dem Chor Hilfestellung zu geben, gruppieren Peder und Anders den Chor um, so dass der Tenor, der die Hauptstimme hat, zum Chor hin singt wÃ¤hrend aus jeder Stimme ein AnfÃ¼hrer bestimmt wird, der quasi den Tenor "kopieren" muss. Auf einmal hÃ¶rt der Chor sich selbst und der AnfÃ¼hrer der TenÃ¶re kann seine eigenen Emotionen ausdrÃ¼cken, die der Chor dann kopiert (Copy&Paste beim Singen Beim zweiten Durchgang mit etwas anderer Aufstellung lÃ¤sst Johanna das Klavier immer mehr weg; trotzdem bleibt die Intonation gleich und das Lied blÃ¼ht einfach auf - ein geniales Erlebnis.

Posted by rince in Kleinkunst at 15:29

Acappella-Festival in Hannover: Ganz schÃ¶n feist im Capitol

Heute abend ist im Gegensatz zu gestern eine deutsche Gruppe dran - Ganz schÃ¶n Feist aus GÃ¶ttingen dÃ¼rfen im Capitol ihr Bestes geben. Das Capitol ist voll, allerdings sind wir auch frÃ¼h genug da um noch einen der SitzplÃ¤tze am Tisch zu bekommen - sehr praktisch; mit Barhocker sitzt man hoch genug um Ã¼ber die anderen Sitzenden drÃ¼bersehen zu kÃ¶nnen, ausserdem kÃ¶nnen wir so prima den Toningenieur beobachten.
Ganz schÃ¶n feist haben es sich nicht nehmen lassen, heute Abend viel Acappella zu singen, erfreulich ist, dass sie fÃ¼r heute abend auch ihre "normalen" Sachen umarrangiert haben. Wer die Gruppe noch nicht kennt, sollte sie sich anhÃ¶ren; feiner, aber beissender Humor gepaart mit guten Stimmen und netten Instrumentenideen kommen einfach gut an. Einige Texte sind ernst, aber die Betonung auf der BÃ¼hne selbst nimmt ihnen die SchÃ¤rfe (wobei ich durchaus denke dass die Leute die mal Ã¼ber den Text nachdenken auch sich zwischendurch schÃ¼tteln). Aber auch einige Klassiker waren dabei (der Junge mit der Barke...) die zumindest die Leute mitsingen konnten die entweder den Schlager aus den 70er-Jahren oder diese Coverversion kannten
Ich bin mal gespannt... nach zwei sehr sehr guten Konzerten quasi als Start, wie es morgen dann weitergeht...

Posted by rince in Kleinkunst at 15:15

Masterclass Tag 1: Vocaldente, 5 vor der Ehe

Carola und ich hatten uns zum Brunchen verabredet (dabei hatte ich das Marche neben dem KrÃ¶ppke im Sinn, wo man zumindest frÃ¼her gut brunchen konnte); nur hat das Marche wohl inzwischen den Besitzer gewechselt und macht erst um 10 Uhr auf. Nun ja, so sind wir zum Bahnhof ausgewichen, wo es (neben 7 Kameras im Cafe) leckeren Kaffee gab. Ein bisschen Einstimmungsquatschen, bevor wir uns auf den Weg zur Hochschule der Musik machen, wo heute die Masterclass-Kurse stattfinden. Wir waren nur passive ZuhÃ¶rer, wÃ¤hrend sechs Gruppen in den zwei Tagen knapp 2 Stunden von den Mitgliedern der Real Group gecoached werden sollen.
Der Raum ist ein Kammermusikraum der Hochschule; ist also fÃ¼r Klavier, Streich- und Blasinstrumente geeignet, weniger fÃ¼r die Ausstattung die aufgebaut wurde: eine groÃŸe PA, Monitorboxen und Mikrofone. Das wurde ein interessantes Experiment, was aber gut glÃ¼ckt.
Zuerst erzÃ¤heln die fÃ¼nf Schweden knapp 3 Stunden Ã¼ber sich und ihre Ãœbungstechniken, zwischendurch demonstrieren sie auch die erklÃ¤rten Ãœbungen anhand ihrem Arrangement von "Mystic" (sehr laut / sehr leise alles singen, aufeinander hÃ¶ren, verschiedene Tempi einfach mal ansingen...) was teilweise zu LachausbrÃ¼chen fÃ¼hrt, weil wenn alle SÃ¤nger das Lied so laut wie mÃ¶glich singen klingt das halt vÃ¶llig anders als man es gewohnt ist... Schon dabei konnte ich viel an Hinweisen und Ideen fÃ¼r eine Gruppenarbeit mitnehmen; die Intonation kann man zum Beispiel sehr gut einÃ¼ben indem man den ganzen Akkord auf dem Klavier zur richtigen Stelle anspielt; man hat dann spÃ¤ter den Akkord im GedÃ¤chtnis und "hÃ¶rt" ihn dann bereits bevor man ihn singen muss.
Alles in Allem hat das schon sehr viel Spass gemacht. Jetzt hatten zwei Gruppen (Vocaldente und 5 vor der Ehe) die MÃ¶glichkeit, jeweils von Mitgliedern von The Real Group gecoached zu werden. Auch als bloÃŸer ZuhÃ¶rer hat man da viel von gehabt; Vocaldente und die fÃ¼nf vor der Ehe dÃ¼rften zumindest viel mitgenommen haben. Die letzte Gruppe (Inner City Voice) haben wir nicht mehr angehÃ¶rt, da wir heute abend Ganz schÃ¶n feist hÃ¶ren wollen.

Posted by rince in Kleinkunst at 15:08

Acappella-Festival in Hannover: Ankunft und ErÃ¶ffnungskonzert mit The Real Group

Nach der Ankunft in Hannover kann ich erstmal den SchlÃ¼ssel fÃ¼r die Unterkunft mir abholen - das klappt sogar ganz gut, auch wenn ich vom hiesigen Wetter sehr Ã¼berrascht werde; bei Ankunft Sonne, beim Einkaufen graue Wolken und danach Weltuntergang in Form von starken WindbÃ¶en und heftigem Regen. Aber das war wohl auch vorhergesagt, ich habe das nur nicht mitbekommen

Abends hÃ¶ren wir die Real Group im Aegi: Quasi als Tradition beginnt das ErÃ¶ffnungskonzert der internationalen Acappella-Woche verspÃ¤tet. Aber letztendlich erscheint Roger auf der BÃ¼hne und begrÃ¼ÃŸt alle Personen im Saal und insbesondere alle Sponsoren.

Nach seiner kurzen Rede darf dann The Real Group auftreten: Ein Quintett, zwei Frauen, drei MÃ¤nner, die fantastisch singen und auftreten kÃ¶nnen. Es braucht nur ein paar Takte und sie haben den Saal mit ihren Stimmen gefesselt. Sie tragen ihre StÃ¼cke mit einer LÃ¤ssigkeit vor dass man einfach merkt dass sie schon lÃ¤nger auf der BÃ¼hne stehen (inzwischen sind es 21 Jahre) und diese Auftritte nicht als Arbeit sondern als Geschenk ansehen - fÃ¼r sich, dass sie ihre StÃ¼cke darbieten dÃ¼rfen, aber auch fÃ¼r die Zuschauer welche die StÃ¼cke geniessen dÃ¼rfen. Im Gegensatz zu einigen anderen Gruppen nutzen sie hin und wieder auch Effekte aus - Phasenverschiebung oder Verzerrer. Beide Male machen sie das aber nicht um des Effektes Willen (um zu zeigen dass sie so etwas kÃ¶nnen) sondern weil es gut zum StÃ¼ck passt - wenn der Bassist plÃ¶tzlich als verrÃ¼ckter Professor auf der BÃ¼hne steht der seine neueste Erfindung anpreist oder bei einem Beatles-Cover hÃ¶rt sich das einfach prima an, weil es dem StÃ¼ck eine besondere Note gibt. Leider ist gerade das "Perpetual Motion machine thumb in bei Bob" nicht auf einer CD drauf...

Posted by rince in Kleinkunst at 14:59

Monday, May 8. 2006

Die Kehrseite der Acappella-Nacht: The Buddhas

Wie drÃ¼ckt man es am besten aus: Die Buddhas sind das krasse Gegenteil von Hop, zumindest bei diesem Konzert. Der Tonmischer hat einfach Mist gebaut, der Lichtmischer hat zu eher unpassenden Zeiten die Beleuchtung geÃ¤ndert, die Boxen haben wahnsinnig geklirrt und man hat trotzdem keine BÃ¤sse gehÃ¶rt, auch die HÃ¶hen waren so gut wie nicht vorhanden. Zu guter Letzt haben die Buddhas nicht einmal ihren Helfern (Ton- und Lichtmischer) von der BÃ¼hne aus gedankt... aber mal von Anfang an:
Die Buddhas sind ein Quintett, kommen aus Hamburg und gibt es (Ã¤hnlich wie Hop) auch schon recht lange, mehr als zehn Jahre. NatÃ¼rlich hat sich die Band reformiert, es sind Leute dazugekommen und wurden welche ausgewechselt; auch der Musikstil hat sich (leicht) geÃ¤ndert. FrÃ¼her war die Intonation und die Akkorde wichtig um die ZuhÃ¶rer zu fesseln, das ist nun anders geworden - Beatboxing und Loopmachine wurde eingefÃ¼hrt; meiner Meinung nach ein groÃŸer Fehler.
Der Beatboxer war (bis auf die Zugabe) zu laut und konnte auch leider nicht wirklich gut mit deren Loop-Maschine umgehen; vielleicht sollte er wie Hop das GerÃ¤t auf ein Podest stellen und per Hand bedienen statt mit FuÃŸ, zumindest finde ich es auch stÃ¶rend wenn er da extra mit dem FuÃŸ tippen muÃŸ; bei E-Gitarren geht das weil die sich kaum von der Stelle bewegen, aber zumindest zur Show von den Buddhas gehÃ¶rt dass sie sich (tanzend) bewegen; da passt diese Bewegung mit dem FuÃŸtritt einfach nicht...
Zumindest ist es kein guter Beginn eines Konzerts wenn der erste Loop leicht holprig wirkt - das kann man zwar Ã¼berdecken, aber dieses Unruhe wirkt sich einfach weiter auf das Lied aus.
Dieser Eindruck ist leider wÃ¤hrend des gesamten Konzerts geblieben - der Beatboxer war generell zu laut (da weiss ich nicht obs jetzt Schuld des Tonmixers oder des KÃ¼nstlers war); eine sinnvolle Abstimmung der Stimmen untereinander fand nicht wirklich statt; ich empfand das Konzert einfach nur als "laut" und nicht als "schÃ¶n".
Sie haben erst kÃ¼rzlich eine Frau mit in das Quintett aufgenommen - das ist meiner Meinung nach ein positiver Schritt; sie kann gut singen und auch die Stimmen gegen die MÃ¤nner halten. Aber das kann den Gesamteindruck einfach nicht bessern (wÃ¤hrend des Auftritts sind Ã¼brigens knapp 150(!) Leute gegangen; inklusive Basti vom Kulturbeutel, der unter anderem Hop und viele andere Gruppen in Deutschland managed); es gab zwar jede Menge Leute die rechts geklatscht haben, aber dort wo wir saÃŸen sind einfach viele Leute gegangen und auch vorne bei den StehplÃ¤tzen war es dann einfach radikal leer.
Die Zugabe war das positive Highlight... fast. Das war das erste Mal wo der Beatboxer leise anfing und auch leise blieb; der BaÃŸ hat seine Stimme ein wenig verzerrt (was sehr gut passte und erst einmal unklar liess welches Lied Ã¼berhaupt gesungen werden sollte) und dann trat die SÃ¤ngerin auf und sang "Amazing Grace". Sehr gut vorgetragen, sehr schÃ¶n bis dahin - bis die beiden anderen Herren noch auftraten; ich fand das hat eher dem Eindruck geschadet weil da wieder zu dick aufgetragen wurde.
Sehr enttÃ¤uscht bin ich eigentlich davon dass Buddhas es nicht gemerkt haben dass der Beatboxer da viel Mist baut. Er scheint wenig bis kein RhythmusgefÃ¼hl zu haben - das ist aber schon das was ich vor 2 Jahren nach dem Konzert in Stuttgart angemerkt hatte. Wenn dies ein "normales" Konzert war dann haben sie nichts dazugelernt oder zumindest nichts geÃ¤ndert. Meiner Meinung nach sollten sie Loop-Stunden bei Hop nehmen und der Beatboxer sich zurÃ¼cknehmen (merke: es sieht zwar vielleicht cool aus mit einem Schellenkranz herumzuschlagen, aber es zerstÃ¶rt die Rhythmus weil er einfach stÃ¶rt. Die anderen Handbewegungen kennt man ja von Andy von den Magnets und anderen Beatboxern; das passt eher), dann noch dem Mixer beibringen wie man richtig mixt - ich kanns nicht wirklich, aber durch den vorherigen Auftritt von Hop o' my thumb war klar dass eine gute Abmischung auch in diesem Raum mÃ¶glich ist. Warum dann nicht bei den Buddhas?

Posted by rince in Kleinkunst at 17:23

Sunday, May 7. 2006

Hop o' my thumb: Die Derniere der Tour und der Gruppe

Hop o' my thumb sind eine schweizer Acappella-Gruppe, die anfang des Jahres eine KÃ¼nstlerpause bekannt gegeben haben. Zum GlÃ¼ck (fÃ¼r uns) hatten sie aber fÃ¼r dieses Wochenende bereits Auftritte zugesagt und waren demzufolge gebucht, so dass ich die Gelegenheit hatte, sie zu hÃ¶ren. Bisher hatte ich sie zweimal gesehen, einmal in Bielefeld in der Schmiede und einmal in Stuttgart; zu der Zeit war noch das "alte" Programm (Quadrastique) aktuell und sie waren zu viert. Inzwischen sind sie nur noch zu dritt ; Alessandro, Franziska und Tino, was der Musik und der Stimmung keinen Abbruch tut. Sie schaffen es von anfang an, das Publikum zu bannen, mit ihren Liedern; teilweise Volkslieder die sie umÃ¤ndern, aber auch Pop-Musik die sie ihrem Stil unterwerfen. Jedes Lied kommt mit anderen Ideen auf (ein paar wenige wie den Love Song haben sie aus dem vorigen Programm Ã¼bernommen), gerade beim Love Song und beim nachfolgenden Senorita gibt es schÃ¶ne spannungsgeladene Momente, wo die beiden Herren quasi um/mit der Dame streiten.
Bereits im vorigen Programm haben sie eine Loop-Maschine dabeigehabt; das ist eine Maschine um einen Aufnahme immer wieder zu wiederholen, um etwas neues dazuzupacken, mehrfach und es immer wieder abzuspielen. Hop o' my thumb beherrscht dieses Werkzeug excellent, gerade weil sie jetzt "nur noch" ein Trio waren haben sie diese Maschine gerne eingesetzt - und zwar gekonnt. Die EinfÃ¤lle die sie haben sind einfach schÃ¶n; einerseits das Aufbauen des Liedes mit Loop-Maschine ("Alles ist eitel" plÃ¶tzlich neun- oder zehnstimmig - von einer einzigen Person gesungen, die auch einfach mal kurz Tracks rausnimmt damit die Wirkung immer anders ist - und das mit einer LÃ¤ssigkeit und einem TaktgefÃ¼hl dass Du begeistert bist und immer auf die nÃ¤chste Wiederholung wartest weil Du wissen willst was er nun verÃ¤ndert; der gesamte Umgang mit dem Loop war einfach elegant und lÃ¤ssig - er wurde dann angestellt wenn er gebraucht wurde, die Zuschauer haben es teilweise gar nicht mitbekommen wenn er benutzt wurde, es gab kein Aufsehen darum); andererseits Lieder, wo als Zusatzinstrument PlastikschlÃ¤uchen zum Einsatz kommen die in bestimmten TonhÃ¶hen erklingen; wobei Tino dann Franziska immer andere SchlÃ¤uche gibt damit die TonhÃ¶he zum Lied (Sting; Rain will fall auf deutsch) passt; oder auch abwechselnd auf Flaschen blasen und singen...
Einfach schade dass dies ihr letztes Konzert ist - sie sind bei jedem Konzert das ich erleben durfte immer besser geworden! Geschadet hat ihnen die personelle VerÃ¤nderung nicht; dass sie nur noch drei Leute ist, im Gegenteil, sie haben es kreativ umgesetzt und auch eine Live-Improvisation eingebaut; sie gehen ins Publikum und fragen die Leute nach Tonfolgen oder
SÃ¤tzen ("ich war in der HÃ¤ngematte"), die sie dann im Loop immer wieder spielen und was draus machen. Das lockert einerseits die Stimmung auf und bietet andererseits immer wieder Ãœberraschungen, was sie nun daraus machen.
Ich wÃ¼rd mir ja wÃ¼nschen dass sie a) eine Live-DVD rausbringen (Quadrastique und Triopolis sind durchaus so eine DVD wert meiner Meinung nach; aber es hat wohl niemand ein Konzert von ihnen aufgenommen) und b) durchaus noch ein paar Mal auftreten... ihr Konzept zumindest begeistert mich und wohl viele Andere auch wie die Zuschauer gezeigt haben. Es gibt Standing Ovations fÃ¼r sie als sie mit ihrer Show fertig sind; die Zuschauer lassen sie nur ungern gehen

Posted by rince in Kleinkunst at 23:20

GÃ¼tersloher Acappella-Nacht: Zwei Gruppen wie sie unterschiedlicher nicht sein kÃ¶nnten...

Heute war ein besonderer Tag; Hop o' my thumb und The Buddhas treten in GÃ¼tersloh bei einer Acappella-Nacht auf. FÃ¼r mich hiess das, schon frÃ¼hmorgens mich in Richtung Bielefeld aufzumachen (nachdem die Nacht schon recht kurz war). Die Bahn hat mich heute dafÃ¼r positiv Ã¼berrascht: Nachdem wir in Stuttgart erst mit 10 Minuten VerspÃ¤tung loskamen (WeichenstÃ¶rung) hatten wir diese bis KÃ¶ln wieder rausgeholt. Okay, nachdem Umsteigen hatten wir wieder ein wenig, aber das war nichts worÃ¼ber man sich aufregen muss. Insofern konnte dem groÃŸen Ereignis heute abend nichts mehr im Wege stehen; wir spielten noch ein wenig "San Juan" bevor wir uns auf den Weg nach GÃ¼tersloh machten.

Posted by rince in Kleinkunst at 23:12

Wednesday, May 3. 2006

Erfahrung unerwÃ¼nscht?

JÃ¼rgen Kluge, seines Zeichens "Office Manager der deutschen BÃ¼ros" der Firma McKinsey Ã¼ber das Einstellungsalter seiner Angestellten:

"Bei Einstellungen sind 34 Jahre die Obergrenze. Bei 32 Jahren wird's schon kritisch."

(Nachzulesen im Manager-Magazin.)

Da ist es kein Wunder dass die Projekte von McKinsey zwar sehr viel kosten, aber auch schnell in den Sand gesetzt werden. Oder woher sollen die Leute die Erfahrung haben die fÃ¼r GroÃŸprojekte nÃ¶tig ist?

Er selbst ist Ã¼brigens Jahrgang 1953, wie man anhand seiner McKinsey-Vita nachlesen kann. Mit 31 Jahren kam er zu McKinsey. Ob er verhindern wollte dass jemand jÃ¼ngeres besser wird als er?

Posted by rince in Allgemeines at 10:46

Monday, April 24. 2006

mutt-tipp: Absender abhÃ¤ngig vom EmpfÃ¤nger einstellen

Ein tipp fÃ¼r Mutt:

Da ich viele Mails kriege lasse ich sie von procmail (Filter) direkt in Mailboxen einsortieren - aber Mails oder Mailinglisten die ich auch aktuell interessant finde werden trotzdem in meiner INBOX eingepflegt. Was bei manchen Mailinglisten unangenehm ist - ich bin mit einer anderen Mailadresse subscribed als die mit der ich normalerweise Mails schreibe. Ich bin zwar nicht so pedantisch wie Marc bei seinen Mailadressen, aber ich nutze verschiedene. Einige Mailinglisten blocken mich dann weil ich mit meiner Standard-Mailadresse schreibe.
Inzwischen habe ich raus wie man bei mutt den Absender abhÃ¤ngig von EmpfÃ¤nger addressieren kann: Das Stichwort dazu heisst "send-hook"

Als erstes definiert man den Hook der fÃ¼r alle Sachen gelten soll:
(ach ja: alles in einer Zeile natÃ¼rlich

```
send-hook ~A \
"my_hdr From: Meine Mailadresse "
```

Dann kann man mit RegEx arbeiten:

```
send-hook "~C SpezielleMailadresse"\
  "my_hdr From: Meine andere Mailadresse "
```

Wichtig dabei ist dass der Standard als Erstes angegeben wird - Der letzte passende Eintrag gewinnt.
FÃ¼r mich ist damit mutt wieder angenehm nutzbar geworden; ich muss nicht mehr immer dran denken den Header anzupassen

Posted by rince in CCCS at 10:12

Spam im Internet und Marketing: Wie dreist Firmen doch werden

Wo ich mich doch gestern mit einer Frau unterhalten hatte die sich beim Thema Direktmarketing und Listbrokern auskennt (weil sie in dem Gebiet arbeitet), erstaunt mich doch folgende Geschichte doch:

Spreeblick ist ein Blog; ein wohl recht hÃ¤ufig gelesenes. So etwas weckt natÃ¼rlich auch Aufmerksamkeit seitens der Werbebranche - wer hÃ¤ufig gelesen wird, hat Aufmerksamkeit und da will man natÃ¼rlich irgendwie partizipieren. So wie das hier beschrieben wird, finde ich das allerdings dreist - "automatisierten" Kommentarspam ist man ja schon gewohnt, aber manuellen Kommentarspam ohne Bezug zum Thema des Blogeintrages; und dann auch noch mit verlinkten Filmen? Ich glaube da sollte man dem "Auftraggeber" der Spam-Firma mal anfragen ob denen bewusst ist mit welchen Methoden ihre Marketingfirma da arbeitet.
Liebe Marketingleute: Es ist eine Sache zu fragen ob jemand bei sich Werbung plazieren will. Da kann man als Herausgeber / Autor sich entscheiden. Aber einem Blog einfach ungefragt Werbung unterzujubeln, indem man es als "Kommentar" markiert ist eine vÃ¶llig andere Sache und einfach daneben. Es wÃ¤re schÃ¶n wenn Ihr das einsehen wÃ¼rdet.

Posted by rince in Allgemeines at 07:09

Thursday, April 20. 2006

Der Deutsche: von vorneherein schuldig?

In den letzten Tagen gab es immer mehr Meldungen, wonach die in unserem Rechtsstaat eigentlich gÃ¼ltige Unschuldsvermutung (bis zum Beweis des Gegenteils) immer mehr ad absurdum gefÃ¼hrt wird.
Da ist in der IT-Welt das Urteil des LG Hamburg in seiner schriftlichen Fassung, wonach Forenbetreiber fÃ¼r die Inhalte der BeitrÃ¤ge haftbar gemacht werden kÃ¶nnen (und nicht nur die Autoren der BeitrÃ¤ge selbst).
Und in der echten Welt sorgt eine private Sportveranstaltung dafÃ¼r dass Hooligans wie Schwerstverbrecher behandelt werden (gleichzusetzen mit MÃ¶rdern und KinderschÃ¤ndern) - sie sollen vor der WM ihre DNA "vorsorglich" bei der Polizei abgeben.
Auch wenn Hooligans StÃ¶rer sind - warum werden diese bei einer Privatveranstaltung zur Freiwild deklariert? Was passiert mit der DNA der Hooligans die wÃ¤hrend der WM "ruhig" geblieben sind; wird diese aus der speziellen Datenbank "GewalttÃ¤ter Sport" entfernt? Wo werden diese Daten gespeichert und wer hat Zugriff?
Und wofÃ¼r wird es gemacht? Zitat aus dem Spiegel-Artikel: 'Die MaÃŸnahme kÃ¶nne auch vorbeugend wirken, da sie eine "abschreckende Wirkung" habe.'
Wo bleibt da der Vorsatz, dass eine Person bis zum Gerichtsurteil als unschuldig zu gelten habe?

Posted by rince in Allgemeines at 07:31

Tuesday, April 18. 2006

Alvar Freude und die Links...

Alvar Freude und Odem.org wieder vor Gericht: Der Staatsanwalt ist bezÃ¼glich des Linkverfahrens in Revision gegangen.

Die Frage um die es hier hauptsÃ¤chlich geht ist, ob Alvars Arbeit Kunst (in dem Fall Satire) ist oder nicht. Der Staatsanwalt war wohl mit der letzten Entscheidung unzufrieden. Am Montag dem 24. April 2006 um 10 Uhr gehts vor dem Oberlandesgericht weiter.

Posted by rince in Allgemeines at 22:11

Wie man eine TelCo gelockert beginnen kann

Verwunderung bei den Mitstreitern warum keiner in die Telco (Telefonkonferenz) darf.
Der Initiator bekommt es dann raus: "Your conference begins in 23 hours 59 minutes"

Oooops

(Nach 15 Minuten konnte sie dann doch beginnen

Posted by rince in CCCS at 19:08

Sunday, April 16. 2006

HutgrÃ¶ÃŸe

Auf dem Bahnhof in Stuttgart ist gerade ein HutverkÃ¤ufer. Ich hab zwar momentan kein Geld dafÃ¼r (leider!) Ã¼ber, aber immerhin weiss ich jetzt meine HutgrÃ¶ÃŸe: 58 bzw. 7 1/4 Inch. Mal sehen was ich daraus mache

Posted by rince in Allgemeines at 21:50

Umzug des Blogs

Vielleicht wundern sich einige dass das Blog so schnell jetzt zu erreichen ist: Es ist umgezogen auf einen neuen Rechner, der in einem RZ steht und gut angebunden ist.
Damit ist es wie mein Bilder-Server auch besser erreichbar von aussen und die Leute mÃ¼ssen nicht mehr solange auf die BIlder warten

Posted by rince in Allgemeines at 21:49

Saturday, April 8. 2006

Musik mal anders

Gestern war ich unterwegs und hÃ¶rte plÃ¶tzlich sehr seltsame GerÃ¤usche.. Musik, etwas seltsam.
Als ich dann um die Ecke bog stellt ich fest dass dort Jalousien runtergefahren wurden (vermutlich automatisch), aber sehr seltsam - erstens quietschte alles in den unterschiedlichsten TÃ¶nen, zweitens ging das Rollo auch immer hoch und runter... es dauerte also eine ganze Weile bis die Fenster durch die Lamellen bedeckt waren. Erst dann erstarb auch die Musik

Posted by rince in Allgemeines at 17:19

Wednesday, April 5. 2006

Bandprobe... Remember Twilights

Ich hab ja schon frÃ¼her mit Remember Twilight zusammen gespielt und heute abend durfte ich wieder einmal dabei sein. GlÃ¼cklicherweise kannte ich noch einen GroÃŸteil der Lieder von den frÃ¼heren Proben so dass nicht soviel neues dabei war. Aber tierisch Spass gemacht hats auf jeden Fall; und heute hatte Anne ihre E-Geige mit auf der ich dann auch einmal spielen durfte. Diese E-Geige von Yamaha hat fÃ¼nf Saiten, dafÃ¼r sind die sehr eng "zusammen", was sich ungÃ¼nstig auswirkt sobald man mit dem Bogen mehr Druck auf die Saite gibt: unweigerlich spielt man auch eine der anderen Saiten an. ich glaube das ist eher nicht gut fÃ¼r die BÃ¼hne oder auch nur zum Proben. Vorteil ist alleridngs dass man keinen eigenen Tonabnehmer braucht - der ist in den Steg mit eingebaut... auf jeden Fall ist eine E-Geige ein interessantes Instrument und ich glaub ich kÃ¶nnte mich daran gewÃ¶hnen...

Posted by rince in Allgemeines at 00:36

Die neue KÃ¼che steht ;)

Ich gebs zu, ich hatte an dem Tage wenig zu tun: Ich habe auf die Einbauer gewartet, die sogar recht pÃ¼nktlich kamen. Zuerst meinten sie unten gÃ¤be es keine ParkplÃ¤tze, aber bereits beim ersten Ausladen war genÃ¼gend Platz unten so dass sie rasch den Wagen umparken und richtig hinstellen konnten.
Ausser Kaffee machen und sagen wo sie sÃ¤gen konnten musste ich wirklich nicht viel tun, so dass ich am spÃ¤ten Nachmittag nur noch die KÃ¼che in Empfang nehmen musste
Und ich finde, sie ist toll geworden!

Posted by rince in Allgemeines at 00:31

Sunday, April 2. 2006

KÃ¼che ist bereit fÃ¼r den Einbau...

Es ist vollbracht.
Die KÃ¼che erstrahlt in neuem Glanz: Alles ist tapeziert und gemalert. Wir waren deutlich schneller fertig als ich erwartet hatte - vor dem Mittagessen war bereits alles fertig gemalert bis auf die Ecken; diese haben wir danach noch rasch fertig gemacht.

Und da wir mit Folie nicht gespart haben war das AufrÃ¤umen/Putzen der KÃ¼che harmlos danach - ein paarmal den Besen schwinge und schon war der Boden wieder fertig

Posted by rince in Allgemeines at 18:03

Friday, March 31. 2006

Weiter gehts mit Renovieren...

Und wieder Fotos:
Zuerst haben wir die SpÃ¼le von der Wand geholt. Ich allein war dazu nicht in der Lage - ich habe nicht genÃ¼gend Kraft und wollte auch nicht die Fliesen kaputtmachen. Chris dagegen hat genÃ¼gend Erfahrung und hat es nach kurzer Zeit gut geschafft die SpÃ¼le von der Wand zu trennen. Darunter war dann unter einer zentimeterdicken Staubschicht tatsÃ¤chlich mal der echte FuÃŸboden zu sehen...
ZusÃ¤tzlich haben wir neue Steckdosen gelegt. Oder eher: vorbereitet. Alte haben wir rausgeworfen, eine Aufputzdose ist fÃ¼r den Dunstabzug vorgesehen. Auf der anderen Seite wollte ich noch eine Dreifachsteckdose haben und wir wollten zuerst den Strom von der Steckdose neben der TÃ¼r nehmen - bis mir einfiel dass in der Speisekammer ja eine Stromdose zu sehen war. Wir haben das Stromkabel in der Wand "verfolgt" und festgestellt, dass dort "nur" gespachtelt wurde - was Chris die Arbeit sehr erleichterte. Also haben wir dort ein wenig die Wand aufgemacht, ein Kabel durchgefÃ¼hrt und werden dort die Aufputzdose anbringen. Aber erst wenn tapeziert ist

Posted by rince in Allgemeines at 19:48

SperrmÃ¼ll oder nicht SperrmÃ¼ll?

Chaos Pur.

Ich gehe heute an meinen Briefkasten und finde da - oh Freude - eine Benachrichtigung der Abfallwirtschaft Stuttgart: Der durch den Streik versÃ¤umte SperrmÃ¼lltermin wird nachgeholt. Schon am nÃ¤chsten Montag.

Eigentlich passt mir das sehr gut zeitlich, weil am selben Tag soll ja die neue KÃ¼che eingebaut werden - perfekter Wechsel. Nur leider ist inzwischen mehr SperrmÃ¼ll dazugekommen als ursprÃ¼nglich angenommen.

Okay, dachte ich, einmal Anrufen und fragen. Also angerufen. Bei der einen Telefonnummer kommt ein "Merkmal wird nicht unterstÃ¼tzt"(???), bei der anderen ist besetzt. Irgendwann komme ich doch durch und eine freundliche Frauenstimme fragt erst worum es geht und bittet dann darum dass ich eine Mail schreibe und gibt mir sogar die Mailadresse (mit einem Zusatz...). Laut Webseite machen die um 13 Uhr freitags schluÃŸ, also beeile ich mich mit der Mail.

Dann ist deren Mailserver ... spannend. Er macht Greylisting und will dass ich erst in 5.5 Minuten wiederkomme. Ungeschickt wenn es 8 Minuten vor 13 Uhr ist. (Ach ja: am normalen Arbeitstag wÃ¤re ich frÃ¼hestens um 16 Uhr zuhause gewesen. wie hÃ¤tte ich dann noch reagieren sollen?)

Dann starte ich einen zweiten Anrufsversuch; diesmal die Zentrale der Stadt Stuttgart. Die sagt mir erstmal dass es die "Betriebsstelle SperrmÃ¼llabfuhr" nicht mehr gibt und auch die Telefonnummer nicht mehr. Als ich dann frage wegen Montag meint sie "aber die streiken doch!" Ich entgegne dass ich dodch die Postkarte hÃ¤tte "das kann sein dass sie gestern nicht gestreikt haben, aber heute streiken sie wieder. Ob sie montag streiken stellt sich Montag heraus".

Und was mach ich nun? Bei der AWS meldet sich niemand mehr telefonisch. Tolle Aussichten.

Posted by rince in Allgemeines at 13:13

Transfair und Lidl - interessante Zusammenarbeit...

Laut einer Pressemeldung wird Lidl die erste groÃŸe Supermarktkette, die Transfair-gehandelte Produkte anbietet.
Ich weiss nicht ob Lidl weiss wofÃ¼r Transfair einsteht. Aber wenn sie es wissen - warum kehren sie dann nicht gleichzeitig vor ihrer eigenen TÃ¼rund rÃ¤umen diese VerdachtsfÃ¤lle bzw. Streitigkeiten aus? Erstaunlich ist es allemal...

Posted by rince in Allgemeines at 10:42

Thursday, March 30. 2006

NÃ¤chster Tag der Renovierung: Rest Tapeten ab und weisseln

Der nÃ¤chste Tag der Renovierung ging erstmal los mit einer Ãœberraschung: mein Ãœbernachtungsgast hatte sein Handy noch nicht auf Sommerzeit umgestellt und daher seinen Zug verpasst. Machte aber nix; die ZÃ¼ge fahren oft genug
Ich hab dann erstmal die Speisekammer umgerÃ¤umt und den KÃ¼hlschrank dort reingesteckt - dort gibts Strom und ich komme auch noch so ran. Danach kamen der Rest der Tapeten runter.
Nachmittags habe ich dann erstmal alles abgeklebt (das geht inzwischen recht praktisch weil es Folie gibt an deren einem Ende bereits Krepppapier ist - angenehm!) und dann die Decke gestrichen. Ob die mt einem Streichen auskommt werde ich morgen sehen. Das Weisseln der WÃ¤nde war zumindest ein voller Erfolg - die Fotos zeigen die WÃ¤nde kurz nach dem Weisseln, inzwischen sind sie fast ganz weiss geworden...

Posted by rince in Allgemeines at 19:51

Ja, wir haben VerschlÃ¼sselung verstanden.

Vor dieser Webseite kann ich nur warnen... entweder hat der Autor VerschlÃ¼sselung nicht verstanden oder er will verarschen. Aber mir wÃ¤re das ja keine 100â‚¬ wert...

Posted by rince in CCCS at 10:50

Genialer Acappella-Ohrwurm

Was ich immer wieder gerne hÃ¶re, auch laut: Rock4, Uninvited. Der HauptsÃ¤nger hat eine geniale Stimme (Rock4 covern unter anderem Queen und Police) und zeigt in diesem Lied wie man mit der Stimme spielen kann... erst ganz leise anfangen und spÃ¤ter ein groÃŸes Wehklagen anstimmen. Einfach genial.

Posted by rince in Kleinkunst at 10:45

Erster Tag KÃ¼chenchaos

Auch wenn ich bisher aufgerÃ¤umt hatte - richtig renoviert in der KÃ¼che hatte ich bisher nicht. Das habe ich heute abend nachgeholt und schon drei Viertel der Tapeten von der Wand geholt.

Gesteigerte Schwierigkeit dabei war dass die SpÃ¼le immer noch fest an der Wand hockt und ich daher nicht Ã¼berall gut mit der Leiter hinkam. Aber das hat mich nicht gestÃ¶rt und ich habe trotzdem alle Tapeten abbekommen so wie ich das wollte
Ein paar Bilder von der Aktion gibts auch...

Posted by rince in Allgemeines at 01:10

Tuesday, March 28. 2006

Der Traum der neuen KÃ¼che... oder so...

NÃ¤chstes Wochenende ist es soweit: die groÃŸe KÃ¼chenrenovierung geht los. Ich bekomme ja nÃ¤chstens eine neue KÃ¼chenzeile und ich habe vor, vorher noch die WÃ¤nde zu tapezieren und neu zu malern. Ein Grund dafÃ¼r ist dass die bisherigen Tapeten alles andere als neu oder ansehnlich sind. Ausserdem will ich was frisches da drin haben wenn da schon neue MÃ¶bel kommen. Und die eine Wand hinter der TÃ¼r soll endlich auch so aussehen wie die Ã¼brigen WÃ¤nde (und die Decke auch).

Die ganze Geschichte wird eigentlich recht einfach: Alle MÃ¶bel raus (Herd, SpÃ¼le und anderes geht in den SperrmÃ¼ll), alte Tapeten abziehen, spachteln wo notwendig, WÃ¤nde grundieren, WÃ¤nde tapezieren und WÃ¤nde streichen. Soweit der grobe Plan.

Zwischendurch werden wir noch ein paar Steckdosen legen - die Alten werden erneuert (Unterputz) und einige neu gelegt; unter anderem fÃ¼r die Dunstabzugshaube, aber auch fÃ¼r andere GerÃ¤te, so daÃŸ ich nicht mehr mit Dreifachsteckern hantieren muss.

Ich habe schon letzten Sonntag mit den Vorbereitungen angefangen; ich hatte Lust, schon mal ein wenig aufzurÃ¤umen. Da ich dabei recht schnell war hatte ich bis Montag abend meine HochschrÃ¤nke von ihrem Inhalt befreit und ein Freund konnte sich die SchrÃ¤nke abholen, um sie bei sich aufzuhÃ¤ngen.

Montag habe ich auch beim Baumarkt eingekauft - nachdem ich einige Sachen wie zB einen FarbfÃ¤cher anstandslos zurÃ¼ckgeben konnte (aber auch falsche Tapeten die ich gekauft hatte), holte ich noch Farben und jede Menge Plastikboxen, in denen fÃ¼r die Zwischenzeit die ganzen KÃ¼chensachen eingepackt sind; diese deponiere ich in dem Kleiderschrank den ich eh nÃ¤chstens verschenken will (sofern den jemand haben will).
Heute haben Chriss und ich den Herd in den Hof gebracht - nachdem der SperrmÃ¼ll dank des Streiks erst gar nicht abgeholt wurde (und bisher mir kein neuer Termin mitgeteilt wurde) mÃ¼ssen die sperrigen MÃ¶bel vorerst im Hof stehen, bevor der SperrmÃ¼ll endlich kommt; 2 Monate sollten an Wartezeit eigentlich ausreichen...

Und ansonsten Ã¼berlege ich noch ob ich in dem Zug gleich die Speisekammer mit ausrÃ¤ume und dort ein richtiges Regal reinbaue. Aber das weiss ich noch nicht genau; da muss ich schauen wieviel Zeit ich noch habe. WÃ¼nscht mir GlÃ¼ck fÃ¼r die nÃ¤chsten Tage

Posted by rince in Allgemeines at 20:59

Thursday, March 16. 2006

MySQL-EinfÃ¼hrung von einem der es wissen muss.

Ich komm ja sonst kaum dazu, blogs zu lesen, aber dies hier ist einfach lesenswert. Kris arbeitet bei MySQL(.com) als Consultant und jettet momentan frÃ¶hlich um die Welt, um Kunden aus der Patsche zu helfen oder ihre Installationen zu besserer Performance zu verhelfen. Wer schon immer wissen wollte was MySQL alles kann (und welche kleinen Tricks es gibt) sollte alle Kapitel lesen:

- MySQL fÃ¼r Dummies(1)
- MySQL fÃ¼r Dummies(2)
- MySQL fÃ¼r Dummies(3)
- MySQL fÃ¼r Dummies(4)
- MySQL fÃ¼r Dummies(5)
- MySQL fÃ¼r Dummies(6)
- MySQL fÃ¼r Dummies(7)

Posted by rince in CCCS at 16:16

Wednesday, March 15. 2006

Crypt auf Laptop: es geht

Schon seit einiger Zeit trage ich mich mit dem Gedanken, die Festplatten in meinen Laptop (und auch meinen Ã¼brigen Rechnern) zu verschlÃ¼sseln. Die Idee ist nicht neu, aber bisher erschien mir das alles recht kompliziert. Inzwischen kann Linux das auch selbst und ohne grÃ¶ÃŸere Probleme - und auch performancemaessig geht es wohl nicht soo schlimm zu wie zuerst befÃ¼rchtet.
Das einzige Problem war: ich wollte den Laptop nicht neu aufsetzen, ich wollte die Daten die drauf sind behalten. Dabei kam mir zu gute dass ich / und /boot auf separaten Partitionen habe - in / ist alles was ich brauche und /boot ist nur zum Booten "notwendig"; aber gerade deswegen getrennt.
Ich habe dafÃ¼r ein HOWTO geschrieben weil ich denke dass ein Blog dafÃ¼r der falsche Platz ist.

Posted by rince in CCCS at 10:20

Thursday, March 9. 2006

Montezumas Revenge im Renitenz

Gestern abend war Montezumas Revenge im Renitenz-Theater.
Montezuma machen ihr Programm alle 2 Jahre neu - sie wechseln immer wieder mal Mitglieder aus (der "Youngster" ist erst seit 2004 dabei) und nehmen auch fast keine alten Lieder mit ins neue Programm auf.
Das Renitenz war voll, quasi kein freier Platz mehr da. Ich sass direkt vor der BÃ¼hne und konnte teilweise die Leute auch "selbst" singen hÃ¶ren, ohne die VerstÃ¤rkung. Ein angenehmer Platz
Dieses Programm ist eher varietemÃ¤ÃŸig aufgebaut - neben Singen gibt es Tanzeinlagen und ZauberkunststÃ¼cke, wenn auch die Lieder die sie singen (leider?) mehr Mainstream sind - alles Covers, und leider nicht sagen wir mal anspruchsvolle StÃ¼cke - ein bisschen schrÃ¤ger hÃ¤tte es durchaus sein dÃ¼rfen.
Aber die Choreographie ist schon toll - wie sie Aisha singen und dabei sich alle auf eine Frau konzentrieren (die dann nicht wirklich weiss was da passiert ist schon gut gemacht; und wie sie das Publikum aufs Glatteis fÃ¼hren beim Mitsingteil ist schon gut gemacht - insofern: Es lohnt sich, die Show mal anzuschauen.

Zu schade, dass Hans (Bariton) auf Nachfrage zugeben musste dass die DVD der letzten Show (Hits again) auch nicht mehr nachproduziert wird - ich hab leider keine mehr abbekommen.

Posted by rince in Kleinkunst at 09:37

U-Bahn-Fahren... immer wieder ein Erlebnis

Mal eine kleine Statistik: Die letzten drei Male wo ich U-Bahn gefahren bin hat die TÃ¼r gepiept bei der ich aussteigen wollte - weil Leute in der TÃ¼r standen; auch schon die vorigen Male wo Leute einsteigen wollten und die TÃ¼r gepiept hat. Die Leute haben sich keinen Millimeter bewegt bis ich sie gebeten habe mal von der TÃ¼r weg zu gehen, weil sie die Lichtschranke unterbrechen und deswegen die TÃ¼r nicht aufgeht.

Warum muss man solche (doch recht einfache) Dinge eigentlich den Leuten extra erklÃ¤ren? Das Piepen sagt doch schon "da ist was im Weg"; wÃ¤re die TÃ¼r kaputt gÃ¤bs nen Aufkleber und sie wÃ¼rde einfach stumm bleiben...

Posted by rince in Allgemeines at 09:08

Tuesday, March 7. 2006

netzpolitik.org hat einmal genauer zugehÃ¶rt und festgestellt dass der Sprecher des IFPI (deutscher Phonoverband) doch drum gebeten hat ihm eine Mail zu schreiben, wenn man ein Problem mit einer kopiergeschÃ¼tzten CD hat.
Der Aufruf von netzpolitik, ihn doch wÃ¶rtlich zu nehmen und eine Mail zu schreiben kann ich mich nur anschlieÃŸen.
Daher: mailt ihm!

Posted by rince at 14:15

Monday, March 6. 2006

Was ist daran falsch?

Valle hat mich gerade auf einen lustigen Fehler hingewiesen bei eBay.
Was ist an diesem Foto falsch? (Links gehen direkt zu Ebay, keine lokalen Kopien oder Ã¤hnliches)

Ganz einfach: es ist doppelt falsch angezogen: Vorne ist hinten und Unten ist oben...

Posted by rince at 10:43

Sunday, March 5. 2006

Pong-Mythos: Ausstellung im baden-wÃ¼rttembergischen Kunstverein

Heute waren ToJe, Adrien und ich im Baden-WÃ¼rttembergischen Kunstverein. Golem.de, der Spiegel und auch andere Medien berichteten bereits Ã¼ber diese Ausstellung und nÃ¤chste Woche wollen einige Leuts vom CCCS hingehen. Ich bin nÃ¤cshte Woche unterwegs, daher bin ich bereits diesen Sonntag hingegangen.
Prinzipiell gehts bei dieser Ausstelung um das Spiel "Pong" (so eine Art Tischtennis am Bildschirm; das erste Videospiel welches am Fenseher gespielt wird), seine verschiedenen Variationen (das Original, die ersten Spiele-Konsolen und spannende Ideen rund um pong) und die Weiterentwicklung. Da gibt es direkt nebeneinander das original "Pong"-Spiel und eine 3D-Version auf einer Playstation 2. Es gibt Blinkenlights-Versionen und auch eine Painstation - eine Pongvariante a la dem Spiel aus James Bond "Sag niemals nie" mit Bestrafung. Auch spannende groÃŸe Versionen (mit Monitoren als SchlÃ¤ger) oder einfache LED-Versionen gab es zu bewundern - vieles auch funktionierend und an, so dass man einfach spielen konnte.
Ein paar Bilder gibt es auf meiner Bilderseite zu sehen.

Posted by rince in Allgemeines at 23:44

Wednesday, March 1. 2006

Sebastian KrÃ¤mer im Renitenz

Gestern abend im Merlin habe ich die aktuellen Konzertvorschauen in die Finger bekommen - und Ã¼berrascht festgestellt dass das Renitenztheater Stuttgart ein ChanSONGfestival hat. Den Auftakte machte heute Sebastian KrÃ¤mer, der schon mehrfach den Slam Poetry Award gewonnen hat und den ich unter anderem vorletzten November im Theaterhaus erleben durfte.
Heute war er weniger Slam Poet denn Klavierkabarettist. Er wechselte lustige/listige Lieder ab mit witzigen Texten/Gedichten wo immer wieder am Ende etwas kam was die Bedeutung des Gedichts umkehrte - oder mit den Worten immer wieder neue Wendungen durchspielte; "Torte und Tarte" ist ein schÃ¶nes Beispiel, wie eine (Eis-)Torte und eine Tarte diskutieren, wer von ihnen denn auf dem Kaffeetisch wichtiger ist. Wie er nach dem Programm erzÃ¤hlte hat er heute eher Ã¤ltere Texte vorgetragen da er in Stuttgart selbst bisher nur wenig vorgetragen hat. Mal sehen wann und wie wir die neuen Texte dann auch hÃ¶ren kÃ¶nnen
Sebastians Stimme war heute wohl etwas angeschlagen - er hatte einen Becher Tee mit und die hohen TÃ¶ne konnte er nicht so recht treffen - leider. Aber den Texten tat das keinen Abbruch. Auch die gewÃ¼nschten Reaktionen des Publikums hat er bekommen - inklusive einem Handyklingeln an zufÃ¤llig passender Stelle (nein, nicht meines).
Dort getroffen habe ich seit langem wieder mal Bettina - eine Frau aus der Gegend um Stuttgart rum, mit der ich auch frÃ¼her schon einige Konzerte in der Umgebung angeschaut habe. Wir haben uns im letzten Jahr vermutlich oft bei Konzerten verpasst - entweder war ich nicht da oder sie nicht. Aber immerhin habe ich jetzt wieder einige Empfehlungen fÃ¼r die nÃ¤chsten Monate bekommen...

Posted by rince in Kleinkunst at 23:32

Thursday, February 23. 2006

Wise Guys Totalnacht

Alle 2 Jahre wieder - Wise Guys Totalnacht. Ein Abend, 6 Stunden Konzert (5 BlÃ¶cke a 14 Lieder), knapp 700 Zuschauer - und viel Spass. Die Wiseguys singen eine Art "Best Of" ihrer bisher elfjÃ¤hrigen Laufbahn. Ich persÃ¶nlich hÃ¤tte mir ein paar mehr Lieder gewÃ¼nscht die man nicht auf CD findet, aber das tat dem Konzert keinen Abbruch.
Mein Tag fing mit der Fahrt von Stuttgart nach Aachen an - mit Teilani und Zixxel gemeinsam wollte ich auf die Totalnacht fahren. Nach der Ãœbergabe von Teilanis Geburtstagsgeschenk mussten wir uns auch schon auf die TN vorbereiten - ein paar spontan gebastelte T-Shirts um ein paar Leute zu Karneval zu verwirren, GetrÃ¤nke und etwas zu essen und schon gehts los. Dank Freunden kommen wir auch recht schnell in die Stadthalle MÃ¼lheim rein (Die Schlange geht wirklich erstaunlich lange...) und suchen PlÃ¤tze fÃ¼r die mÃ¶glichst ganze Gruppe (wir waren lÃ¤ngst nicht die ersten Leute die in die Stadthalle kommen, aber wir kriegen noch halbwegs gute PlÃ¤tze.
Das Konzert ist thematisch recht gut unterteilt - es gibt quasi Zeitabschnitte die einen Block "ausmachen" - wie zum Beispiel die ganz frÃ¼hen Lieder, dann so die Zeit nach Geld oder Liebe und so weiter. FÃ¼r jeden Block ziehen sich die fÃ¼nf SÃ¤nger um (einen Block lang hat jeder das Aussehen von einer "Saison" an, was eine lustige Zusammenstellung ist). Das einzige was ich schade finde ist dass keine "direkte" GegenÃ¼berstellung kam zwischen den frÃ¼hen Liedern und einem Lied wo man hÃ¶ren kann wie gut und weit sich die WGs inzwischen erweitert haben - sowas wie "mach das nochmal" wÃ¤re da ideal gewesen
Aber auch so war der Abend witzig. Nach Mitternacht wurde - standesgemÃ¤ÃŸ - der Karneval bzw. die Weiberfastnacht eingelÃ¤utet; die WGs kamen verkleidet auf die BÃ¼hne (Sari zum Beispiel als Powerfrau mit Waschzubermaterial und auch viele ZuhÃ¶rer hatten sich eine Verkleidung ausgesucht - ich glaube, einmal bin ich auch Buddy Biber begegnet.
Jedenfalls hat das Konzert Spass gemacht - weniger wegen der Lieder, aber wegen der Stimmung und der Leute drumherum.

Posted by rince in Kleinkunst at 10:47

Friday, February 10. 2006

Mein Bilderserver ist schneller...

Eine gute Nachricht fÃ¼r alle "AuÃŸenstehenden": Mein Bilder-Archiv ist nun auf dem schnell angebundenen Rechner "angekommen" und wird jetzt dort laufen. Also nicht mehr eine Minute warten bis die Bilder da sind.

Langfristig werden dort alle meine (kleineren) Webserver und auch mein Blog laufen, aber mit der Migration lasse ich mir Zeit.

Posted by rince in Allgemeines at 14:42

SperrmÃ¼ll wird nicht abgeholt

Gut dass ich gerade noch jemanden erwischt habe bei der Stadt:
Der SperrmÃ¼ll wird aufgrund des Streiks nicht abgeholt. Sobald der Streik aber zuende ist kriege ich einen neuen Termin genannt.

Dann kann ich mir das Runterbringen der Sachen am Samstag ja sparen...

Posted by rince in Allgemeines at 14:41

Thursday, February 9. 2006

VerspÃ¤tung kommt in Mode?

In den letzten zwei Tagen hatte ich zwei Meetings. Beide Male waren Vertreter von Firmen bei uns die uns potentiell was verkaufen wollen, auch was richtig teures.

Beide Male waren die Vertreter zu spÃ¤t. Ohne sich zu melden, ohne auch einen Grund anzugeben oder sich bei ca. zehnminÃ¼tiger VerspÃ¤tung zu entschuldigen.

Irgendwie scheine ich altmodisch zu sein. Wenn ich mich bei einem Kundenbesuch verspÃ¤te sage ich Bescheid dass ich spÃ¤ter komme sobald das absehbar ist...

Posted by rince in Allgemeines at 15:10

Tuesday, February 7. 2006

Streik: SperrmÃ¼ll vermutlich auch nicht...

Das Ã¤rgert mich jetzt: In BW streikt ja unter anderem die MÃ¼llabfuhr. Prinzipiell stÃ¶rt mich das nicht so sehr; ich habe nicht soviel MÃ¼ll und kann da durchaus etwas warten. Aber ausgerechnet nÃ¤chsten Dienstag wÃ¤re bei mir SperrmÃ¼llabfuhr, wo ich Regale, Sessel und WÃ¤schestÃ¤nder loswerden wollte. Das kann ich mir wohl abschminken; ans Telefon geht zumindest bei denen niemand wo ich nachfragen wollte ob das trotzdem stattfindet und/oder wie man einen Ersatztermin bekommt....

Posted by rince in Allgemeines at 10:32

Sinnvolle Schilderaufstellung?

Wenn ich zur Arbeit laufe komme ich am ehemaligen Axa-Hochhaus vorbei; die Axa ist ausgezogen und der Bau wird gerade ausgehÃ¶hlt. Das heisst, alles was drinnen ist wird rausgeworfen; weswegen das ganze GelÃ¤nde auch abgezÃ¤unt ist.
Hinter dem Axa-GebÃ¤ude geht eine BrÃ¼cke Ã¼ber die B10 um in den Stadtpark zu gelangen. Eine prima Idee, auch wenn man momentan (wegen der Baustelle) auf der anderen StraÃŸenseite bis zur BrÃ¼cke laufen und dann Treppen steigen muÃŸ, das war sonst nicht notwendig.
Das ist alles in Ordnung. Aber ziemlich dreist finde ich das Schild was dann an dem Zaun hÃ¤ngt: "Die BrÃ¼cke ist fÃ¼r Rollstuhlfahrer gesperrt".
Das Schild selbst ist in Ordnung; aber nicht der Aufstellort. Das Schild ist nÃ¤mlich an der Stelle wo die Treppen anfangen - also schon auf der Seite der BrÃ¼cke wo der Rollstuhlfahrer wieder auf die "normale" HÃ¶he kommen will. FÃ¼r ihn gibts nur die MÃ¶glichkeit, wieder Ã¼ber die BrÃ¼cke zu rollen und sich einen anderen Weg zu suchen. Warum die Leute das Schild nicht am Anfang der BrÃ¼cke (sondern ans Ende) aufgestellt haben ist mir schleierhaft...

Posted by rince in Allgemeines at 10:27

Monday, February 6. 2006

Reaktion auf Karikaturen..

Ich bin ehrlich gesagt mehr als ein wenig erstaunt Ã¼ber die Reaktion der muslimischen Mitmenschen Ã¼ber die Karikaturen die in DÃ¤nemark (und inzwischen auch anderen LÃ¤ndern) abgedruckt wurden. Karikaturen sind Kritik; was ist daran schlimm? Es gibt genÃ¼gend muslimische Zeitungen die Artikel gegen das Judentum schreiben (oder mit Zeichnungen karikieren), warum darf man Euch bzw Eure Art zu leben nicht auch etwas pointieren?

Ansonsten kann ich mich nur diesem Aufruf anschlieÃŸen.

Posted by rince in Allgemeines at 12:23

Tuesday, January 31. 2006

Meine (bisherige) KÃ¼che

Mela hatte mich schon vor einiger Zeit zu einem StÃ¶ckchen aufgefordert, aber ich habe es bisher ignoriert, weil meine KÃ¼che einfach grauenhaft aussah. Dank einiger Freunde kann man die KÃ¼che jetzt wieder betreten und bekommt nicht sofort einen Herzinfarkt.
Sie ist recht klein aber hat alles notwendige. In der einen Ecke gibt es noch einen Speisekammer, in der anderen Ecke geht das Kaminrohr entlang.

Dies ist sowas wie eine Grobansicht. Nun zum Feinen. Links von der TÃ¼r ist ein Regal mit BackgerÃ¤ten und Ã¤hnlichem, darunter hÃ¤ngt mein GewÃ¼rzschrank und meine Messerauswahl.

GegenÃ¼ber ist dann die KÃ¼chenzeile mit SpÃ¼le, SpÃ¼lmaschine (hauptsÃ¤chlich ArbeitsflÃ¤che mit Brotmaschine), Unterschrank und Herd. Es gibt darÃ¼ber ein paar SchrÃ¤nke, in denen ich dann Lebensmittel und Backwaren aufbewahre:

Letzterer ist inzwischen halb kaputt; der Backofen zB tut nicht mehr. Und daher ist geplant dass diese ganze KÃ¼chenzeile durch was neues ersetzt wird.

Und damit gebe ich das Meme weiter an ToJe und Valle und auch an Sammy.

Posted by rince in Allgemeines at 21:10

Monday, January 30. 2006

Bereitschaft und der Bereitschaftslaptop...

Was ist das fÃ¼r ein Gebrauch von Laptops? Ich packe den Bereitschaftslaptop aus und will ihn anstellen - nur um festzustellen dass der Akku total leer ist. Das ist das zweite Mal das das passiert - was machen meine Kollegen mit dem Laptop? Laufen lassen bis der Akku leer ist? staun

Posted by rince in Allgemeines at 22:11

Saturday, January 28. 2006

Vorschlag fÃ¼r eine (neue) KÃ¼che

Nachdem der Herd meiner Wohnung so langsam seinen Geist aufgibt (Backofen und zwei Herdplatten tun nicht mehr), bin ich heute mit meinen Eltern nach Reutlingen gefahren um dort in einem grÃ¶ÃŸeren MÃ¶belgeschÃ¤ft nach einer neuen KÃ¼che zu schauen. Ich hatte die groben MaÃŸe meiner KÃ¼che mitgenommen (dank IKEA KÃ¼chenplaner und wir haben uns einige Modelle angeschaut - erstaunlicherweise waren fast alle aufgestellten KÃ¼chen Eck-KÃ¼chen, was bei mir nicht passt (ich brauche "nur" eine KÃ¼chenzeile). Nachdem wir uns einige KÃ¼chen angeschaut haben sind wir dann zu einem der Berater gegangen - und ich wurde angenehm Ã¼berrascht. Nachdem ich ihm meine grobe Preisvorstellung gegeben hatte und ihm meinen Plan zeigte, baute er mir recht schnell eine KÃ¼chenzeile nach meinen Vorstellungen zusammen (UnterschrÃ¤nke, HÃ¤ngeschrÃ¤nke, Kochplatte, Schubladen....), und das auch noch zu einem guten Preis.
Jetzt darf ich Ã¼berlegen ob ich das ganze annehme - und wenn ja, wie ich das mit dem Vermieter klÃ¤re...

Posted by rince in Allgemeines at 20:26

Dick Size Contest mal anders

kicher so sieht das richtig aus

b: Dickcontesting?
a: Gerne. Meiner ist in etwa so |----------| lang. Wenn Du die richtige SchriftgrÃ¶ÃŸe benutzt.

Posted by rince in Allgemeines at 20:23

Saturday, January 21. 2006

Mittelaltermarkt in Fellbach

GehÃ¶rt hatte ich davon erst letzte Woche: In Fellbach gibt es einen Mittelaltermarkt im alten Kelter. Eigentlich wollte ich mich mit Valerie und anderen Leute treffen, leider kam mir was dazwischen, so dass ich quasi dann dort auftauchte als die Anderen gingen.
Bis auf die stickige Luft hat er mir sehr gut gefallen - ein Mittelaltermarkt, viele Leute auch entsprechend hÃ¼bsch gekleidet; von einfachen Bauern Ã¼ber die Stadtwache bis zu KÃ¶nigen war alles vertreten; viele StÃ¤nde die ich auf dem Esslinger Weihnachtsmarkt angeschaut habe konnte ich heute wieder bewundern - der Stand mit den Ringen, aber auch der Stand mit den Metall-WÃ¼rfeln und anderen metallischen GegenstÃ¤nden wie auch einige LederstÃ¤nde habe ich wiedergesehen.
Dazu gab es eine BÃ¼hne wo Aktive entweder Gerichtsverfahren oder nÃ¼tzliche GegenstÃ¤nde aus der Zeit vorgestellt haben. Ein buntes Treiben mit vielen Besuchern (Kindern, aber auch Ã„lteren Leuten)

Posted by rince in Allgemeines at 15:53

Sunday, January 15. 2006

Erstes Brunchen im Jahr: Stuttgart Lichtblick

Nachdem die Rosenau fÃ¼r diesen Sonntag schon voll war, sind wir ins Lichtblick gegangen - wir kannten die Lokation noch nicht, aber wir waren gespannt. Nachdem es heute ziemlich kalt draussen war, kam uns das Cafe gerade recht - warm, noch wenig los (wir sind quasi direkt zur Ã–ffnung gekommen) und rauchfrei. Nachdem wir uns einen Fenstertisch ausgesucht hatten schnappten wir uns erstmal Tee, bevor wir mit dem Brunchen richtig anfingen. Insgesamt ist das Cafe sehr gemÃ¼tlich finde ich - leise Hintergrundmusik, es war nicht wirklich laut und keiner hat in unserer Gegend geraucht, also ideal fÃ¼r die erkÃ¤lteten Mitesser. Ich glaub wir werden da Ã¶fters brunchen

Posted by rince in Allgemeines at 20:10

Aziza Mustafa Zadeh - Jazzpianistin zwischen Jazz, Klassik und Oper

Gerade waren Valerie und ich bei einem Konzert von Aziza Mustafa Zadeh, einer Jazzpianistin aus dem Azerbaidschan. Ich habe schon vorher CDs von ihr gehÃ¶rt, leider gab es lange Zeit keine Homepage oder einen Tourplan von ihr, so dass es schwierig wurde, Konzerte von ihr zu finden. Mehr aus Zufall bin ich dann Mitte Dezember auf ihr Stuttgart-Konzert gestoÃŸen und habe dann sofort Karten bestellt und dabei GlÃ¼ck gehabt; es gab gerade noch welche.
Der Saal war voll, auf der BÃ¼hne stand nur ein glÃ¤nzender FlÃ¼gel, ein Stuhl und mehrere Mikrofone. Valerie und ich hatten sehr gute PlÃ¤tze; wir konnten ihre HÃ¤nde auf der Tastatur, aber auch in der Reflektion vom Lack des FlÃ¼gels aus sehen. Ihre selbstgeschriebenen Lieder sind teilweise Honorationen an frÃ¼here Komponisten (Bach, HÃ¤ndel, Ravel), andererseits StÃ¼cke die einfach einen Augenblick oder eine Aussicht beschreiben - kraftvoll, elegant und mit einer tollen Stimmung, die einfach durch ihre Lieder aufgebaut wurde. SIe war alleine auf der BÃ¼hne und setzte teilweise ihre Stimme zusÃ¤tzlich ein um die Lieder zu unterstreichen.
Ich bin froh dass ich das Konzert erleben durfte und freue mich darauf, sie mÃ¶glichst bald wieder zu hÃ¶ren - ihre Tourpause scheint sie ja beendet zu haben.

Posted by rince in Allgemeines at 00:25

Thursday, January 12. 2006

Vortrag zum Thema Musik/Filmkopieren

Der CCCS ist wieder einmal umgezogen: Diesmal zu Wand5, einem Verein, der die RÃ¤ume des kommunalen Kinos mitnutzen darf. Dadurch hatten wir eine funktionierende Heizung, kein Zug und - sehr wichtig - eine funktionierende Technik: Beamer, Mikrofone, ideal fÃ¼r eine Podiumsdiskussion. Und diese war fÃ¼r den heutigen Abend geplant: Es sollte darÃ¼ber diskutiert werden, ob und wie Filesharing legal und gerecht/fair ist. Dazu durfen Andreas Thienemann (ixs), Thomas Hochstein, Julian Finn und Paul Woog sich erklÃ¤ren - Andreas erklÃ¤rt Kopierschutztechniken, Thomas die rechtliche Lage, Julian gibt Einblicke in die Idee "Kulturflatrate" und Paul versucht die Sicht der Musikindustrie zu vermitteln.
Auch wenn ich ganz hinten sass - ich konnte alles gut verstehen; die ErklÃ¤rungen von den Vortragenden waren etwas holprig, aber sie waren schÃ¶n in der Zeit und haben ihre Gebiete gut dargestellt (das Thema Kulturflatrate ist leider viel zu weit als dass man das in dieser kurzen Zeit gut diskutieren kÃ¶nnte, aber...), bevor die Diskussion zu dem Thema starten konnte. Dank Funk-Mikros konnten auch alle ZuhÃ¶rer die Fragen gut verstehen die gestellt wurden (teilweise zum Thema Un-CD und KopierschÃ¼tze, teilweise zum Thema GEMA und Pauschalabgaben) und eine lebhafte Diskussion entspannte sich recht schnell.
Das AufrÃ¤umen klappte danach sehr gut und schnell, und ich glaube als Premiere in der Wand5 ist die Diskussion gut gelaufen - und ich freue mich auf die nÃ¤chsten VortrÃ¤ge!
Update: Wow! Wir haben es in den Heise-Newsticker geschafft!

Posted by rince in CCCS at 22:36

Wednesday, January 11. 2006

Tipps und Tricks im Alltag

Manchmal mag ich Shell-Magie.
Hin und wieder muss ich auf jeder von mir betreuten Kiste eine bestimmte Datei editieren (zB MailadressenÃ¤nderung).
Da gÃ¤be es den langsamen Weg, mich auf jede Maschine einzuloggen, editieren und wieder auszuloggen.
Ich machs inzwischen etwas eleganter. Ich habe einen Alias (tcsh), der ein "foreach i ( ); " beinhaltet. Einmal alle Maschinen insgesamt, einmal nach Applikationen getrennt.
Wenn ich jetzt auf jeder Maschine was editieren will, tippe ich nur:

```
$ ALL
ssh -t ${i} vi /etc/opt/SUNWexplo/default/explorer
end
```

Und ich gehe nach und nach auf jede Maschine und Ã¤ndere die Datei. Somit ist gewÃ¤hrleistet dass ich keine Maschine doppelt anspringe oder dass ich eine vergesse.

Posted by rince in CCCS at 14:14

Wednesday, December 28. 2005

Die Gesundheitskarte reloaded

Wenns nicht so traurig wÃ¤re wÃ¼rde man drÃ¼ber lachen... Thomas Maus Geschichte mit der Gesundheitskarte, wie er sie gestern beim 22C3 von ihm wieder hÃ¶ren konnte. Interessanterweise wissen die Experten durchaus von seinen Warnungen und Kritiken - aber es ist nun mal doch leichter, die Kritik zu ignorieren denn sie anzuhÃ¶ren ... und so wird es nÃ¤chstens eine Gesundheitskarte geben die sehr leicht auszunutzen ist und die im Fehlerfall eher zu Problemen und GesundheitsschÃ¤den fÃ¼hrt denn eine wirkliche Hilfe ist.

Posted by rince in CCCS at 12:58

BlinkenGoogle

Es macht Spass, das Werbeschild blinken zu lassen...

Posted by rince in CCCS at 12:30

Tuesday, December 27. 2005

22C3 - der erste Tag

Lustig. Nicht soviele Leute wie letztes Jahr offensichtlich, aber trotzdem reges Interesse an den VortrÃ¤gen; die SÃ¤Ã¤le sind wohl regelmÃ¤ÃŸig Ã¼berfÃ¼llt. Ich krieg davon nicht soviel mit, weil ich halt am Infotresen sitze, aber auch hier kriege ich viel mit - Bekannte Leute die vorbeikommen, ein bisschen quatschen, Chaos anstiften und wieder lÃ¶sen; macht schon Spass.
Nebenbei gibts dann nette Geek-Gadgets wie der Pin von Google mit fÃ¼nf verschiedenfarbigen LEDs und einem Magneten statt Stecker zum anpinnen; anzugkompatibel.
Lustig ist auch, dass die Orga-Leute alle in feinen AnzÃ¼gen kommen - Pylon und das POC im Anzug sieht einfach knuffig aus

Posted by rince in CCCS at 17:07

Ein Zeitraffer...

Nachdem doch vieles liegenblieb nun ein Zeitraffer...:
Standesamtliche Hochzeit des Bruders - Treffen der "neuen" Familie - Vieles im Job zu tun; viele Projekte mÃ¼ssen bis Ende des Jahres fertig werden - Weihnachten bei Familie - Anfang 22C3.

Ich glaub das reicht als Anfang. Mal sehen ob ich mehr vom 22C3 wieder schreibe; ich sollte wieder Zeit dafÃ¼r haben.

Posted by rince in Allgemeines at 00:08

Wednesday, December 21. 2005

Fernbedienungen und das allgemeine Chaos

Ich weiss nicht wieviele Leute das kennen: Da hat man ein GerÃ¤t (Fernseher, Videorekorder, VerstÃ¤rker) und jedes hat seine eigene Fernbedienung; irgendwann hat man eine Kaskade von Fernbedienungen; je nachdem wie stark man die GerÃ¤tchen untereinander verkabelt hat.
Im Elektroladen gibts ja diverse Universal-Fernbedienungen, aber ich habe bisher kaum eine gesehen die wirklich jedes GerÃ¤t unterstÃ¼tzt oder wenn dann nur die Basisfunktionen kennt. Oder (wie bei der letzten) sehr kompliziert zu bedienen ist.
Logitech hat da einen anderen Ansatz: die meisten Leute haben eh einen Computer und Inernet, warum darÃ¼ber nicht die Programmierung machen? Man kann sich bei Logitech anmelden und seine AV-GerÃ¤te angeben (nein, nicht die Adresse, wo man wohnt). FÃ¼r fast alle GerÃ¤te gibt es bereits Sachen in der Datenbank (selbst meine PVR350 wurde gefunden) und man kann auch Kombinationen einprogrammieren - wenn ich DVD gucken will, muss der Fernseher laufen (auf den Videoeingang geschaltet), der VerstÃ¤rker laufen (auf den DVD-Player geschaltet) und der DVD-Player laufen. DafÃ¼r sollen alle anderen GerÃ¤te ausgeschaltet sein/werden. Wenn ich die LautstÃ¤rke verÃ¤ndern will geht das bitte Ã¼ber den VerstÃ¤rker.
Gerade solche Kombinationen sind praktisch mit dem Web-Support zu bauen; auch Feinheiten oder ZusÃ¤tze lassen sich einprogrammieren oder verÃ¤ndern.
Ich muss sagen, ich bin begeistert von dem GerÃ¤t und habe innerhalb von ein paar Stunden alle Probleme erstmal ausgemerzt. So muss das sein.

Posted by rince in Allgemeines at 13:25

Saturday, December 17. 2005

Niederlande: PreCrime is active

Ich hÃ¶re inzwischen gerne PodCasts und besonders die Interviews von dradio.de. Unter anderem war da ein Interview am 5.12.2005 mit Frau Lousewies van der Laan, Abgeordnete in den Niederlanden, D66. Es geht um einen Prozess um die "Hofstaadt"-Gruppe, eine niederlÃ¤ndische Terrorzelle.
Bis auf ein Mitglied dieser Gruppe hat keiner der Angeklagten bisher wirklich etwas getan. Der Einzige, der bereits aktiv wurde wurde fÃ¼r seine Tat auch schon verurteilt und bÃ¼ÃŸt eine lebenslange Strafe ab.
Alle anderen haben bisher "nur" Gedankenspiele gemacht. Keine gewalttÃ¤tige Aktion, nichts. Das erinnert mich irgendwie an den Minority Report, wo Leute fÃ¼r Sachen verurteilt werden die sie (noch) gar nicht begangen haben.
Erstaunlich finde ich auch dass es meines Wissens nach in Deutschland nur wenig Berichterstattung gab; bei Spiegel Online habe ich zumindest nichts gefunden und auch sonst nur wenig. Ich bin mal gespannt wie das ausgeht.

Posted by rince in Allgemeines at 17:04

Abwesenheit... bin wieder zurÃ¼ck

Ich weiss ich habe das Blog vernachlÃ¤ssigt. Das liegt u.a. daran dass ich ein Problem mit meinem Router habe; er mag meine (internen) Webserver nicht von innen zugreifen lassen; es gibt da sehr komische Fehlermeldungen (invalid state). Egal, ich habe jetzt erstmal einen Umweg gefunden und werde nach und nach wieder bloggen.

Posted by rince in Allgemeines at 17:03

Thursday, December 1. 2005

Serenity - Aufbruch zu neuen Welten

Mit etwas gemischten GefÃ¼hlen ging ich in diesen Film rein - kaum Schauspieler die man kannte, die Story klang gut, aber ich hatte bisher keine Kritiken gelesen.
Erstmal: Der Film ist bitte nicht ernst zu nehmen. Es wird so ziemlich jeder Science-Fiction-Verschnitt (Gothik und Fantasy auch) irgendwie auf die Schippe genommen. Der Captain des Schiffes hat einen bÃ¶sen trockenen Humor, die geheimnisvolle junge KÃ¤mpferin sieht zerbrechlich aus, aber wenns Hart auf Hart kommt legt sie richtig los - so wie Trinity in Matrix.
Die Story: Ein Versuchskaninchen aka zerbrechliches MÃ¤dchen wird von ihrem Bruder befreit und ist mit ihm auf der Flucht. Der bÃ¶se Gegner ist ein Geheimagent, ihm stehen viele Mittel zur VerfÃ¼gung. Bruder und Schwester finden Unterschlupf bei Piraten, die normalerweise StÃ¤dte ausrauben.
Bei einer Unternehmung wird plÃ¶tzlich eine "Gabe" des MÃ¤dchens aktiviert - sie kann hervorragend kÃ¤mpfen, wenn sie will.
Es kommt zu einigen schÃ¶nen Verfolgungsjagden mit dem fast schrottreifen Schiff der Piraten, eine groÃŸe VerschwÃ¶rung wird aufgedeckt und beim Showdown hilft der groÃŸe BÃ¶sewicht den Guten zu verschwinden. Also so wie man es von Hollywood gewÃ¶hnt ist.
SchÃ¶n sind aber die Szenen wo der Film entweder andere Filme oder die CharaktÃ¤re gnadenlos auf die Schippe nimmt. Da gibt es die Gothik-Leute, die durch das MÃ¤dchen angesprochen werden, Blade-Fans werden durch den groÃŸen BÃ¶sewicht auf den Punkt geholt, Star Wars und Ã¤hnliche Filme dÃ¼rfen da nicht fehlen. Er lohnt sich.

Posted by rince in Kino at 00:03

Monday, November 28. 2005

Drei Betriebssysteme auf einem Rechner... es tut ;)

Wunderbar, ich habs geschafft.
Nach einigem Doku-WÃ¼hlen habe ich es geschafft, alle drei Betriebssysteme zu booten. Der Haken war das Solaris. Im Endeffekt starte ich auf der ersten Platte einen grub, der wahlweise Windows, Linux und Solaris startet. Bei Solaris wird allerdings der grub auf der zweiten Platte (ein von SUN modifizierter grub) gestartet, der mit Solaris-Slices umgehen kann. Damit kann ich dann das Solaris starten.

Und jetzt will auch der X-Server unter Solaris. Aus irgendeinem Grund schreibt "kdmconfig" keine xorg.conf (so heisst der X-Server nun unter Solaris; beim Installieren wird noch der SUN-eigene Xsun genommen, keine Ahnung warum) und so musste ich hÃ¤ndisch eine Konfigurationsdatei erstellen. Aber das klappte nun auch
Und jetzt kann ich anfangen mit der Kiste zu spielen und zu arbeiten. Morgen kaufe ich noch ein Glasfaserkabel um den Sound an die Anlage zu kriegen und dann schaue ich mal wie es weitergeht

Posted by rince in CCCS at 22:35

Ein Thanksgivingfressen

Valle feiert Geburtstag und lÃ¤d ein. Und wie sie es gerne macht, mit einem Thanksgiving-Essen. Mela postet erste EindrÃ¼cke und Fotos, ich packe noch weitere hier rein. mjamm

Posted by rince in Allgemeines at 12:31

Von einem der auszog, drei Betriebssysteme auf zwei Platten zu installieren...

Ich weiss ja, dass ich anspruchsvoll bin. Und dass ich manchmal sehr hochgesteckt Ziele habe. Auch wenn ich die nicht als hochgesteckt ansehe. Aber das hier ist doch spannend...
Ich habe einen neuen Rechner; AMD64, mit einer schnuckeligen guten Grafikkarte und zwei Festplatten. Ich mÃ¶chte auf der Maschine Windows XP, Linux (Ubuntu) und Solaris (Express) laufen lassen.
Eigentlich eine nette Idee, dachte ich. Windows auf eine Platte, Linux und Solaris auf die zweite. Vielleicht noch eine Partition fÃ¼r alle, damit Dateien ausgetauscht werden kÃ¶nnen.
Das WinXP verhielt sich fast ok. Bei der allerersten Installation verschluckte es sich weil die Partition etwas zu groÃŸ war, aber nach einem Reboot war das ok.
Ubuntu hatte auch wenig Probleme; es durfte auf die zweite Platte, packte grub drauf, erkannte das Windows auf der ersten Partition (packte sich selbst in den MBR der ersten Partition; brav), installiert sich. Die graphische BenutzeroberflÃ¤che will noch nicht, aber das kann spÃ¤ter geÃ¤ndert werden.
Zuletzt installiere ich Solaris. Solaris ist nett, es erkennt die Grafikkarte sofort und kann sich installieren per CD. Sehr schÃ¶n. Die Partitionierung war etwas schwieriger (ich will ja dass es sich nur auf der zweiten Platte breitmacht. DafÃ¼r muss ich dann aber auch von der zweiten Platte booten. Na gut. Auch das geht, wenn ich das im BIOS Ã¤ndere. Solaris installiert sich, gar kein Problem. Nach dem Booten (ein neuer grub, diesmal mit Splashscreen; das hat Ubuntu noch nicht gemacht bin ich dann in Solaris - und der LCD-Monitor meint "Unsupported video Mode". Huch? Was ist da denn passiert?
Nach etwas Blindflug und manuellem einbasteln eines Benutzers der auch ssh nutzen darf, kommt die LÃ¶sung: Es gibt keine Konfigurationsdatei fÃ¼r den Xorg (graphische BenutzeroberflÃ¤che). Der erkennt zwar die Grafikkarte und alles was sie kann, macht dann aber eine AuflÃ¶sung die mein Monitor niemals kann (1900 makl irgendwas). Seltsam. Aber das kann man fixen.
Ãœberrascht war ich allerdings als ich herausfand dass Solaris kein ext2 lesen kann (das Standard-Filesystem unter Linux). Okay. Muss ich mir was anders ausdenken.
Aber der grub von Solaris ist irgendwie anders. Solaris zu booten geht anders als ein Linux zu booten. Den Grub von Linux konnte ich nicht dazu Ã¼berreden, die Solaris-Partitionen zu akzeptieren und zu booten (ich habe mit einem Fachmann gesprochen, offensichtlich wurde der Grub von den Solaris-Menschen verÃ¤ndert). Aber genausowenig konnte ich den Solaris-Grub dazu Ã¼berreden, mein Ubuntu-Linux zu booten; Windows kriegt er lustigerweise auch nicht hin.

Nun kann ich mit allen drei Betriebssystemen arbeiten (Ubuntu brauchte nochnmal neue Treiber fÃ¼r die Grafikkarte, aber dafÃ¼r gab es eine schÃ¶ne Anleitung); aber ich muss im BIOS auswÃ¤hlen ob ich von der ersten Platte (Windows oder Linux) oder zweiten Platte (Solaris) boote... heute habe ich eine Doku bei SUN gefunden von September 2005, wie ich das Solaris auch von anderen Systemen aus booten lassen kann; mal sehen ob cih das hinkriege...

Posted by rince in CCCS at 10:24

Friday, November 25. 2005

Bestellungen per Web - immer wieder amÃ¼sant

Letztens habe ich Einzelteile fÃ¼r einen neuen PC online bestellt. Das lief alles sehr sauber, auch bekam ich nach lkurzer Zeit die Nachricht dass alles (bis aufs GehÃ¤use) versendet worden sei.
Gekommen sind die Sachen am Dienstag. Gestern wurde dann Ã¼berraschend auch das GehÃ¤use geliefert (da ist zwar ein Plastikscharnier fÃ¼r eine TÃ¼re vorne kaputt, aber egal). Allerdings kam heute eine Email dass sie das GehÃ¤use jetzt(!) in den Versand gegeben hÃ¤tten und das GehÃ¤use in spÃ¤testens 48 Stunden ausgeliefert werden wÃ¼rde...

da ist nun die Frage:
- Haben sie auf meine Beschwerde von heute nacht hin schon ein neues GehÃ¤use einfach losgeschickt?
- Ist die Mail eigentlich fÃ¼r vorgestern gedacht gewesen? Weil da hatte ich noch keine BestÃ¤tigung der Versendung bekommen
- Wo hat der VersandhÃ¤ndler die Zeitmaschine her?

Posted by rince in Allgemeines at 13:59

Thursday, November 24. 2005

Ein lustiges Nummernschild

Ja, dieses Nummerschild ist echt.

Posted by rince in CCCS at 00:17

Monday, November 21. 2005

Die Wise Guys in Stuttgart 2005

Eher spontan entschloÃŸ ich mich dann doch, die Wise Guys in der Liederhalle sehen und hÃ¶ren zu wollen. Vor dem Eingang war dann auch jemand der eine Karte loswerden wollte - hatte ich nix gegen. Auf der Empore, zehnte Reihe war schÃ¶n zum ZuhÃ¶ren; sehen musste ich von ihnen ja nicht viel, ich kenne sie ja auch so gut genug von Nahem. Beim letzten Konzert war ich nicht so begeistert von ihnen; vieles waren mir bereits bekannte Lieder, die Intonation war nicht gut und das Programm klang fÃ¼r mich eher "abgespult".
Gestern war das anders. Es waren viel mehr neue Lieder dabei (der neue Opener gefÃ¤llt mir sehr gut, Romanze ist ein Lied fast aus dem Leben), einige davon auch keine Variationen von alten Liedern sondern frisch und gut ausgedacht und auch die Moderationen klangen besser als frÃ¼her. Entweder ist DÃ¤n spontaner geworden oder sie haben vieles einfach neu angesprochen.
Das Publikum war wie Ã¼blich gemischt - zwar sehr viel neue ZuhÃ¶rer dabei (da frage ich michd ann immer was mit den Leuten ist die bei dem letzten Konzert dabei waren; wollen die kein zweites Mal?), nur wenige Leute aus Stuttgart selbst.
Beim Afterglow hat sich dann eine Gruppe "Vorlaut" vorgestellt, die am 6. Dezember im Rahmen einer Benefizveranstaltung auch in TÃ¼bingen auftreten. Sie sind jung und klingen ziemlich frech, aber ich glaube in zwei Jahren sind sie reif fÃ¼r ein ganzes Programm und eine eigene BÃ¼hne.

Posted by rince in Kleinkunst at 10:41

Kiku in Nordwalde

Um zum Kiku in Nordwalde auch das versprochene Essen mitzubringen, musste ich Samstag frÃ¼h aufstehen - die Zutaten waren nicht im Haus. Doch ich habe alles noch gut zubereiten und eine Weile in den KÃ¼hlschrank stellen kÃ¶nnen bevor ich mich aufmachte, mit dem Zug gen Bonn zu fahren.
Dort holten mich Freddy und Mecki ab, gemeinsam fuhren wir dann erstmal zu einem Handballspiel von Freddys Jungen (sie ist die Trainerin der Kinder), erst danach machten wir uns auf den Weg nach MÃ¼nster, zum Kiku.
Wir hatten die Baustellen der A1 etwas unterschÃ¤tzt und kommen daher auch erst recht spÃ¤t an. Sobald wir das Haus finden sind die anderen sehr erleichtert - endlich kann es Essen geben Sammy, Jelena, Teilani und Zixxel waren (natÃ¼rlich) schon da, wir drei waren die NachzÃ¼gler. Aber macht ja nix; die Wraps die Zixxel und Teilani gebaut hatten schmecken vorzÃ¼glich (es gibt scharfe HÃ¼hnchenwraps und nicht so scharfe Hackfleischwraps... aber sehr lecker!). Dazu quatschen wir die ganze Zeit durcheinander - Ã¼berlegen welche Acappella-Gruppen man empfehlen kann, reden von (elektronisch erzeugter) Musik und immer wieder ist das Wort "Paprika" in aller Munde
Nachdem auch der schwÃ¤bische Whisky probiert wird, kann Jelena sich erstmal die neuen Munchkin-Spielkarten anschauen, wÃ¤hrend andere sich an den Musikinstrumenten (Keyboard und E-Gitarre) vergnÃ¼gen - natÃ¼rlich sehr leise, damit man einerseits mitsingen konnte und andererseits die Nachbarn nicht geweckt werden. Zixxel flucht zwischendurch auf sein DVD-Laufwerk; offensichtlich hat es inzwischen eine Macke und mag normale Kauf-DVDs nicht mehr lesen. Da kann ich dann zum GlÃ¼ck aushelfen.

SpÃ¤ter am Morgen beschliessen Jelena und ich, den anderen noch Munchkin beizubringen - ein Kartenspiel, was Rollenspiele karikiert. Etwa nach der HÃ¤lfte des Spieles haben die anderen Mitspieler verstanden worauf es bei dem Spiel ankommt und wir spielen bis in den frÃ¼hen Morgen daran

Fazit: Ein gelungenes kleines gemÃ¼tliches Kiku - danke Teilani und Zixxel fÃ¼r den SpaÃŸ den wir dabei hatten

(Ach ja: fÃ¼r mich neu ist, dass es Bahnen gibt zwischen Enschede und MÃ¼nster, in denen die Bahnhofsansagen auch auf hollÃ¤ndisch ausgegeben werden...)

Posted by rince at 08:25

Friday, November 18. 2005

Die BÃ¶rse Stuttgart und Manager beim Malen...

Das Marketing der BÃ¶rse Stuttgart hatte eine interessante Idee: Manager von deutschen Firmen sollten Bilder malen die dann versteigert werden (eines vor Ort, die anderen bei Ebay.
Heute abend war die groÃŸe Show in der BÃ¶rse; in der Eingangshalle. Einige Maler waren selbst angereist und Einer, der normalerweise FachvortrÃ¤ge in der BÃ¶rse hÃ¤lt spielte den Auktionator. Ich muss sagen, er war gut. Angefangen hat das Gebot bei 100â‚¬, beendet wurde die Auktion bei 2250â‚¬ - was doch viel Geld ist. Inzwischen (knapp 2 Stunden nach Start der Gebote) sind einige Bilder auch bei vierstelligen Geboten - ich bin erstaunt. Aber auch erfreut; auch wenn ich schon lange Ã¼berboten wurde
(Ich hatte einen guten Platz zum Schauen, zusammen mit der hÃ¼bschen RettungssanitÃ¤terin im ersten Stock wo wir auch unsere Kommentare zu den Bietern geben konnten, war schon recht lustig

Posted by rince in Allgemeines at 20:56

Wednesday, November 16. 2005

In welchen LÃ¤ndern bin ich schon gewesen....

Ich glaub da fehlen noch einige LÃ¤nder die ich unbedingt besuchen will

create your own visited countries map

Posted by rince at 12:03

Harry Potter: Goblet of Fire (Achtung Spoiler!)

Nun ja, ich war doch verrÃ¼ckt. Ich bin in die MitternachtsauffÃ¼hrung von Harry Potter IV gegangen.
Erst einmal: Es gab keine Werbung (gut!), es gab keinen Vorfilm "Hacker sind bÃ¶se und gehÃ¶ren hinter Gitter" und es gab keine Rechtsbelehrung Ã¼ber das kopieren von Filmen. Erstaunlich, aber wahr.
Der Film selbst ist 2 1/2 Stunden lang. In der Zeit muss knapp das Doppelte an Geschichte gepackt werden als der erste Film brauchte - wobei im ersten Film / Buch hauptsÃ¤chlich die Personen und die "Welt" vorgestellt wird. Hier war also wesentlich mehr.
Im ersten Teil des Films gab es meiner Meinung nach einige sehr abrupte ÃœbergÃ¤nge zwischen Szenen, als wÃ¤re da was geschnitten worden was nicht hÃ¤tte weggeschnitten werden dÃ¼rfen. Ich hoffe oder vermute, dass diese geschnittenen Szenen dann bei der DVD-Version dabei sind (wie bei HdR). Im zweiten Teil dagegen wurden die ÃœbergÃ¤nge elegant und die Handlung verlief wie ein roter Faden durch den Film.
GekÃ¼rzt wurden unter anderem Dobby und Winky, die Veelas, das Weltcup-Spiel selbst. NebenschauplÃ¤tze gab es kaum, aber elegant wurde auch dafÃ¼r gesorgt dass Harry seine zweite Aufgabe lÃ¶sen konnte, ohne dass Dobby ihm half.
Spannend ist der Film auf jeden Fall (fÃ¼r HP-Fans ich finde ihn besser als den zweiten Film. Malfoy hatte diesmal sehr wenig zu sagen, Mad-Eye Moody dagegen war gut besetzt und hat seine Rolle durchaus gut gespielt.

Posted by rince in Kino at 03:05

Tuesday, November 15. 2005

Die Bettensuche: zuende?

Hmm, ich glaube die Bettensuche ist zuende. Zumnidest war ich heute bei einem Bettenladen der mir gut gefallen hat und der auch ein gutes Angebot gemacht hat. Kein Wasserbett (einfach zu teuer), sondern ein stabiles, normales(?) Holzbett. In steril sieht es so aus:
, dazu dann Lattenrost und "Rumatex-Kaltschaum"-Matraze. Im Preis ist die Anlieferung bereits drin; praktisch.
Der Hersteller hat "nur" eine Seite mit dem Bett, aber das sieht da besser aus (muss es ja auch ;): Das Bett.

Posted by rince in Allgemeines at 18:58

RFID-VortrÃ¤ge im Haus der Wirtschaft

Pi hatte uns drauf aufmerksam gemacht dass im Haus der Wirtschaft eine Vortragsreihe zum Thema RFID stattfinden wÃ¼rde; Thilo und ich sind hingegangen.

Eingeladen hatte die IHK, es waren hauptsÃ¤chlich Manager bzw. Vertreter von Firmen da die RFID einsetzen wollen (ich habe mehrere Leute gesehen die RFID-Proben sich wÃ¤hrend der VortrÃ¤ge
angeschaut haben).

Nach der BegrÃ¼ÃŸung gab es erstmal einen Vortrag zur Einstimmung - der Vergleich Barcode/2D-Code zu RFID. Erstere brauchen zB eine freie Sicht auf das Codefeld, RFID nicht unbedingt. Als Beispiele durfte oft genug die Autoindustrie herhalten, wo RFID schon lÃ¤nger eingesetzt wird. Es wurde ein bisschen auch auf die Grundlagen der Technik eingegangen (Welche Frequenzen werden benutzt, welche Typen Transponder gibt es...).
Dann wurde eine Umfrage vorgestellt, bei der KMUs und GroÃŸfirmen zum Thema RFID befragt wurden - ist es schon im Einsatz, gibt es Pilotprojekte und wenn nein, warum nicht. Ein fÃ¼r mich interessantes Ergebnis sind die HÃ¼rden der RFID-Technologie. Ein Grund RFID bisher nicht einzusetzen sind fÃ¼r die Befragten unter anderem "Datenschutzbedenken der Kunden" (54.5%), "ungeklÃ¤rte rechtliche Fragen" (51.9%) und "Offene Sicherheitsfragen" (44.4%), wobei ich die letzte Zahl fÃ¼r erschreckend niedrig halte. Leider ist das Paper dazu nicht online findbar.

Danach kam ein Vortrag "aus der Praxis" - eine Frau aus dem Institut fÃ¼r FÃ¶rdertechnik und Logistik der Uni Stuttgart berichtet von ihren Erfahrungen und Experimenten mit der MÃ¶belindustrie: Es wurden Experimente gemacht mit den verschiedenen RFID-Chiptypen (fÃ¼r
Kleinteile ein Typ, fÃ¼r kleine Transportboxen andere und fÃ¼r groÃŸe Transportboxen ein dritter Typ, wobei die kleinen Boxen zB in die groÃŸen Boxen geladen werden kÃ¶nnen). Ein bisschen erschreckt hat mich die Zukunftsvorstellung; auf jedem MÃ¶belstÃ¼ck dann einen RFID-Tag zu haben, der auch nach Jahren auslesbar ist um anhand dieses Tags die Serie des MÃ¶belstÃ¼ckes herauszufinden.

Nun kam eines der "Highlights" fÃ¼r diesen Nachmittag: der Vortrag des Vertreters der MetroGroup. Spannend war der Vortrag durchaus (was fÃ¼r neue Technologien werden eingesetzt, wo kommt RFID ins Spiel), aber die Geschichte mit dem Datenschutz und der
Payback-Karte wurde leider "vergessen" zu erwÃ¤hnen - der kritische Umgang mit der Technik wird bei dieser Vortragsreihe; obwohl um dieses ausdrÃ¼cklich in der BegrÃ¼ÃŸung gebeten wurde wohl gerne Ã¼bergangen. Metro mÃ¶chte aber gerne RFID auf jedem Artikel, sobald die gesetzlichen Regelungen dafÃ¼r vorhanden sind (momentan warten sie wohl noch ab). Es soll in der Logistik bis zum Ende des Jahres 2006 in ca. 250 LÃ¤den eingesetzt werden. Zur MetroGroup gehÃ¶ren die GeschÃ¤fte von Saturn / MediaMarkt, Galeria Kaufhof und andere, also wird man vermutlich bald auch in Stuttgart einige von den RFID-Scannern sehen kÃ¶nnen.

Der nÃ¤chste Vortrag war fÃ¼r mich eine Ãœberraschung - mir war nicht bewusst dass die Stadtbibliothek Stuttgart seit Anfang 2004 RFID-Tags in den BÃ¼chern einsetzt. Auf den Tags werden (was die Dame im Gegensatz zu allen anderen Rednern erwÃ¤hnt!) nur die Stammdaten des Buches aufgenommen, aber keine Hinweise auf den Entleiher; dies ist mit dem LandesdatenschÃ¼tzer so abgesprochen worden. Die Bibliotheksausweise sind weiterhin "nur" mit einem Barcode ausgestattet, demzufolge kann man nciht einfach mit einem Scanner BÃ¼cher einem Entleiher zuordnen. Das System scheint erfolgreich zu sein - die Umstellung erfolgte ohne einen Tag SchlieÃŸung, die Entleihe und RÃ¼ckgabe wird bei 55% der Besucher inzwischen am Infoterminal erledigt, wo die BÃ¼cher einfach im Pack Ã¼ber einen Scanner gezogen und nach hinten geschoben werden.
Mein letzter Vortrag war dann das Marketing von Siemens Business Systems - wie kann man RFID in der Firma

einbringen. Der Vortrag war voller Buzzwords und "toller" Folien. Ich hatte danach genug.

Alles in allem waren die VortrÃ¤ge interessant um zu sehen wieviel die (regionale) Wirtschaft sich mit dem Thema beschÃ¤ftigt. Wirklich Fragen kamen nur bei dem Menschen der MetroGroup, aber da auch eher weiterfÃ¼hrend (RFID in Kleidern, wÃ¤re ideal fÃ¼r zB WÃ¤schereien um zu wissen wie das KleidungsstÃ¼ck behandelt werden darf). Ansonsten sassen die meisten Leute eher "nur" rum und haben zugehÃ¶rt.

Posted by rince in CCCS at 18:04

Monday, November 14. 2005

Junge Sinfonie: Paulus-Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy

Seit dem letzten Konzert ist fast ein Monat vergangen und die junge Sinfonie hat schon wieder das nÃ¤chste Konzert: In Pfullingen mit dem dortigen Chor der evanglischen Kantorei zusammen die AuffÃ¼hrung des Paulus-Oratoriums von Mendelssohn-Bartholdy. Freitag und Samstag waren die Haupt-Probentermine zusammen mit dem Chor, Samstag dann auch mit Solisten. Insgesamt haben wir Samstag sieben Stunden geprobt (knapp vier mit Solisten, knapp 3 mit dem Chor) und Sonntag noch knapp 90 Minuten, bevor wir dann frÃ¼habends das Oratorium auffÃ¼hren. Die Solisten sind gut, alle Stimmen sehr schÃ¶n klar und nicht "Ã¼berkandidelt", wÃ¤hrend ich den Chor fÃ¼r seine Standfestigkeit bwundere - knapp 2 1/2 Stunden einfach stehen mit einer einzigen kurzen Pause dabei ist schon viel. Die StÃ¼hle fÃ¼r uns Orchester waren zwar alles andere als gut, aber ich glaube das Stehen war anstrengender.
Insgesamt ist die AuffÃ¼hrung gut verlaufen und wir hatten danach noch einen kleinen Umtrunk in einer Pizzeria gemacht - passt ganz gut soweit

Posted by rince in Allgemeines at 20:11

Spieleabend bei Simon

Seit langer Zeit endlich mal wieder - ein Spieleabend! Diesmal bei Corinna und Simon, gleichzeitig durfte ich die neue Wohnung mir mal anschauen - schÃ¶n eingerichtet muss ich sagen.
Nach den ersten Tees fingen wir mit dem Spielen an - erst Dr. Lucky (ein Pre-Crime-Spiel ;-), bevor wir erst Ã¼berlegten Mahjongg mit mehreren Mitspielern zu spielen, dann uns aber doch fÃ¼r Siedler 3D entschieden - die Variante mit Bergen und Weide, in einer groÃŸen Holzbox. Es ist etwas unÃ¼bersichtlicher als das normale Siedler (hinter den Bergen sieht man die Siedlungen nicht immer), aber die zweite Spielrunde, diesmal mit RÃ¤uber und Seefahrern, dauerte recht lange und war sehr lustig

Fazit: MÃ¼ssen wir wiewder machen!

Posted by rince in Spiele at 19:59

Tuesday, November 8. 2005

Und noch einmal: Betten anschauen

Nachdem ich verschiedenstes Ã¼ber Wasserbetten gehÃ¶rt hatte, wollte ich dann doch mal die Probe aufs Exempel machen und mir Wasserbetten aus der NÃ¤he anschauen. Also bin ich nach MÃ¶hringen rausgefahren zu einem Wasserbetten-Center.
Ich war angenehm Ã¼berrascht. Nach meiner kurzen Vorstellung was ich suche (160x200cm, eher ruhig, zwei Matrazen statt einer) hat mir der VerkÃ¤ufer erstmal den Unterschied zwischen einer sehr gedÃ¤mpften und einer ungedÃ¤mpften Matraze. Okay, den unterschied liegt man sofort Danach bin ich aber von der gedÃ¤mpften Matraze immer "sanfter" gelegen - 90%, 85%, 80% bis runter zu 50%. Diesen Unterschied konnte man auch recht gut erliegen (auch wenn in den meisten Matrazen zuwenig Wasser fÃ¼r mein Gewicht drin war) und ich war erstaunt wie schnell ich nichts mehr gegen das Schaukeln hatte. Zumindest habe ich schnell gemerkt dass mein RÃ¼cken den Widerstand mochte.
Nach einigem Testliegen habe ich zumindest grob gewusst was ich haben will. Der Laden hat erstaunliche Aktionspreise - ich werde es mir zumindest ernsthaft Ã¼berlegen dort etwas zu kaufen.
Danach war ich noch in dem Laden von dem Princess abgeraten hat: Der Bettenladen an der DobelstraÃŸe. Ich hatte dort auch gesagt was ich suche aber irgendwie wollten die wohl nix verkaufen... sehr lieblose Beratung a la "entweder Sie wissen was sie wollen oder halt nicht"... , damit ist der Laden fÃ¼r mich gestorben.

Was bleibt Ã¼ber?
Entweder ich kaufe mir Bettgestell, Matraze und Lattenroste bei unterschiedlichen LÃ¤den, oder bei einem gemeinsam; dann zahle ich aber viel fÃ¼r das Bettgestell.
Oder ich nehme gleich ein Wasserbett. Momentan bin ich fast geneigt letzteres zu machen...

Posted by rince in Allgemeines at 19:05

Thud!

Und ein weiteres Pratchett-Buch: Thud! von Terry Pratchett handelt wieder einmal von der Wache. WÃ¤hrend anfangs Captain Carrot die Hauptfigur war ist inzwischen Samuel Vimes, seines Zeichens Chef der Wache dazu geworden. Insbesondere seine Abneigung gegen den Adel (wozu er aber seit seiner Heirat selbst gehÃ¶rt) ist immer wieder schÃ¶n zu lesen.
Inzwischen hat Sam auch Nachwuchs - und mit diesem auch sehr wichtige Traditionen, wie das 6-Uhr-Vorlesen des Bilderbuchs. Inmitten seiner normalen Arbeit wird der (traditionelle) Zwist zwischen Zwergen und Trollen auf einmal intensiver - es gibt Ausschreitungen die Ã¼ber das normale MaÃŸ hinausgehen und die groÃŸe Schlacht im Koom Valley wird immer wieder erwÃ¤hnt.
Seine Aufgabe ist es nun, herauszufinden was damals passiert ist...

Ich finde, ein schÃ¶nes Buch, auch wenn das Vorlesebuch zu oft erwÃ¤hnt wird. Der Name des Buches geht Ã¼brigens auf das Spiel "Thud" zurÃ¼ck, was inzwischen wohl als Spiel kÃ¤uflich zu erwerben ist. Dabei spielen viele Zwerge gegen einige Trolle. Die Trolle erschlagen den nÃ¤chsten Zwerg den sie sehen kÃ¶nnen; viele Zwerge sind aber in der Lage auch einen Troll zu erschlagen.... klingt zumindest spannend und fÃ¼r ein Strategiespiel gut geeignet.

Posted by rince in Pratchett at 13:03

Going Postal (Ab die Post)

Ich hatte mal wieder meine Pratchett-Zeit und festgestellt dass in der Zwischenzeit zwei neue BÃ¼cher von ihm herausgekommen sind.

Going Postal handelt von einem BetrÃ¼ger, der auf Betreiben von Lord Vetinari hin die alte Post wiedererÃ¶ffnet, und zwar als Konkurrenz zu den Klackern. Diese wurden inzwischen von einem Konsortium von GeschÃ¤ftsmÃ¤nnern Ã¼bernommen, deren Ziel es ist, mÃ¶glichst viel Geld zu scheffeln, ohne RÃ¼cksicht auf Verluste. Sinnvolle maÃŸnahmen wie die Stunde der Toten (Wartungsfenster) wurden gestrichen, dafÃ¼r werde TÃ¼rme benutzt bis sie auseinanderfallen... Ã„hnlichkeiten mit dem Wirtschaften realer Firmen ist bestimmt Zufall...
Der neue Postminister sorgt also dafÃ¼r dass alte Post die jahrelang im GebÃ¤ude der Post vermoderte, endlich wieder

zugestellt wird (auch an die GÃ¶tter), dass Briefmarken erfunden werden und immer ein bisschen Show geliefert wird.
SchÃ¶n zu lesen mit genÃ¼gend Spitzen finde ich

```
Posted by rince in Pratchett at 12:49
```

Neuer ReisepaÃŸ fertig

Wow. Es hiess irgendwie, der neue PaÃŸ wÃ¼rde 6 Wochen dauern und was ist? Nach knapp 3 Wochen kriege ich den Brief dass er zur Abholung bereit liege.
Ja, das ist noch ein alter. Ohne RFID

```
Posted by rince in Allgemeines at 06:43
```

Monday, November 7. 2005

Chaosradio 107: Podcasting

FÃ¼r einiges ist Fitnessen recht gut. Unter anderem, um das Chaosradio vom letzten Monat zu hÃ¶ren. Knapp 3 Stunden Sendung, mit viel Musik dabei, Nachrichten und ein wenig Fritz-Werbung.
An sich eine sehr schÃ¶ne Sache. Leider ist das Podcast noch nicht verkapitelt - das heisst man hat eine riesige Datei, die man von vorne bis hinten durchfÃ¼hren kann/sollte. Leider kann der iPod nicht mit Bookmarks das ganze "anhalten" und spÃ¤ter weiterhÃ¶ren (zumindest habe ich es nicht gefunden); gtkpod scheint gar keine Podcasts zu kÃ¶nnen. Schade eigentlich.
Aber praktisch sind die Chaos-Sendungen fÃ¼rs Fitnessen schon, so hat man was spannendes zu hÃ¶ren wÃ¤hrend des QuÃ¤lens.

Posted by rince in Allgemeines at 19:53

Thursday, November 3. 2005

Solaris und ZFS endlich verheiratet

c0t0d0s0 berichtet: Laut Jeff Bronwick ist bei ZFS nach 5 Jahren Entwicklung das "putback" geschehen. Das heisst, das neue Filesystem ZFS ist in den Solaris-Code integriert. Im Solaris-Express wird es in den nÃ¤chsten Wochen reinkommen.
Einige Leute werden fragen, was ZFS eigentlich ist. Es ist ein neues Filesystem, entwickelt fÃ¼r Solaris, welches (wie bei neuen Sachen Ã¼blich) erst einmal ein paar alte Grenzen sprengt, wie die maximale GrÃ¶ÃŸe eines Dateisystems. Aber es bringt auch neue Konzepte mit sich - der Benutzer sieht nicht mehr die physikalisch angeschlossenen Platten, sondern nur noch den "Pool" des gesamten verfÃ¼gbaren Storages. Das Benutzte Filesystem ist auch nicht statisch von der GrÃ¶ÃŸe her, sondern wird dynamisch angepasst. Ich weiss noch nicht wie sich das dann auf der Benutzerebene auswirkt (ist das Filesystem immer zu 95% gefÃ¼llt?), aber ich bin mal gespannt wann wir es zum ersten Mal testweise einsetzen werden...

Update: Technische Infos zum Zetta File System gibts hier.

Posted by rince in CCCS at 07:23

Wednesday, November 2. 2005

Windows und hosts-Datei - Fallstrick

Heute wollte ich einen Windows-Laptop dazu bringen, einige Webseiten von einem Rechner nebenan zu holen, welcher direkt an den Laptop angeschlossen ist. Damit er alle anderen Webseiten vom normalen Netz holt wollte ich in der hosts-Datei (Windows/system32/drivers/etc/)- die IP fÃ¼r diesen Rechner eintragen.
Ich hatte etwa 30 hostnamen (www.blabla.de) auch brav eingetragen und dann mit ping probiert ob die IP richtig aufgelÃ¶st wird.
Wie sich herausstellte ging das nur bis zu einem bestimmten Hostnamen. Bei weiteren Tests stellte sich heraus dass der Hostname egal ist - wie weit in der Zeile er steht ist wichtig. Es scheint ein Limit fÃ¼r die ZeilenlÃ¤nge bei Windows fÃ¼r diese Datei zu existieren.
Das ganze auf mehrere Zeilen zu verteilen fÃ¼hrte zu lustigen Fehlermeldungen; angeblich sei der Zielrechner nicht erreichbar.

Das Ende vom Lied ist, dass wir auf dem Laptop einen kleinen DNS-Server installiert haben der nun fÃ¼r die Webseiten die interne IP rausrÃ¼ckt... umstÃ¤ndlich, aber wohl nÃ¶tig.

Posted by rince in CCCS at 21:18

Der nÃ¤chste Schritt der Musikindustrie zum Thema Kopierschutz...

Heise vermeldet, dass Sony auf neuere CDs einen neuen Kopierschutz benutzt, der sich tief ins Windows-System einpflanzt. Sobald man die CD ins Laufwerk legt (um die Musik mit dem beigelegten Mediaplayer abspielen und/oder brennen zu kÃ¶nnen), wird eine Software installiert, die sich erstmal vor dem Benutzer versteckt und alle zwei Sekunden alle offenen Programme nach verdÃ¤chtigen Zugriffen durchsucht.
Selbst wenn man nachvollziehen will und kann warum Sony das tut - die AusfÃ¼hrung ist alles andere als geschickt. Das Verstecken der Programme und Verzeichnisse funktioniert, indem Windows gesagt wird das alles was "sys" im Namen hat nicht angezeigt werden soll. Das gilt dann fÃ¼r den ganzen Rechner. Wenn man also was verbergen will (als Nutzer, Virenprogrammierer oder sonstwer) nennt man sein Programm oder seine Datei einfach sysirgendwas und schon wird es nicht mehr gefunden.

Der zweite "Fehler" ist aber in meinen Augen genauso schwerwiegend: Alle laufenden Prozesse werden auf Zugriffe Ã¼berwacht. Alle zwei Sekunden achtmal. Das kostet natÃ¼rlich Zeit und CPU-Zeit. Zeit, die dem Benutzer einfach gestohlen wird. Und er findet nicht einmal heraus warum der Rechner plÃ¶tzlich langsam ist - man kann den Prozess ja nichtmal sehen.

Lustigerweise wird bei den Lizenzbedingungen zu der CD mit keinem Wort erwÃ¤hnt dass diese Software von Sony einfach installiert wird. Geschweige denn welche Auswirkungen diese Software hat. Ich bin sehr erschreckt Ã¼ber diesen Weg, den Sony da geht - ihnen ist es wichtiger dass ein paar Kopien weniger gemacht werden als die Sicherheit des PCs den der Nutzer da vor sich hat. Wenn die Software Probleme macht hat der Benutzer keine Kontrolle mehr. Sie kann (potentiell) den Rechner beschÃ¤digen, zu Datenverlust fÃ¼hren. Deutlich fÃ¤higere Menschen als ich habe Tests gemacht und gesehen dass das Programm recht oberflÃ¤chlich programmiert - Probleme damit sind vorprogrammiert. Nachdem Sony der Urheber der Probleme ist bin ich mal sehr gespannt auf die ersten Klagen gegen Sony aufgrund ihres neuen Kopierschutzes.

Posted by rince in Allgemeines at 20:47

Geiz ist geil...

Eine MentalitÃ¤t die ich einfach nicht verstehe:

>>> X braucht ne emailadresse
X:
oder muss die auch jemandem gehÃ¶ren?
nein sie sollte mir dann gehÃ¶ren und sollte wenns geht nix kosten
Nimm halt nen Freemailer
gmx oder web.de

und keine gmx 1+1 oder freenet kacke
nee
find keinen coolen
web.de ....hat doch jeder
X: nimm nen ami freemailer (kein hotmail) da gibts gute alternativen
bz ?
wie find ich sowas ?
X: google
ich gogle schon
find nix
X: was spricht gegen web.de?
web.de hat jeder
ich will abstechen

Was ich nie verstehen werde: Wieso muss alles umsonst sein und dann auch noch QualitÃ¤t bieten? Ich mein, es gibt Freemailer, aber sie sind nicht "cool". Selbst sinnvoll suchen kÃ¶nnen manche Leute nicht. Und es darf natÃ¼rlich nix kosten, aber man muss sich von allen anderen Leuten "abheben" durch seine Mailadresse.
Verstehe ich einfach nicht.

Posted by rince in Allgemeines at 16:56

Monday, October 31. 2005

Wochenende in Bonn

Nachdem Samstag die Orchesterprobe erfreulich schnell vorbei war hatte ich noch genug Zeit, die Bratsche zuhause vorbeizubringen. Zum GlÃ¼ck kam ich rechtzeitig zu Bahnhof - aufgrund einer Streckensperrung zwischen MÃ¼nchen und Stuttgart gab es erhebliche Probleme. Mein Zug hatte bereits 20 Minuten VerspÃ¤tung, der ICE eine Stunde davor 55 Minuten! Dazwischen fuhr ein ICE, wo der ZugfÃ¼hrer aber allen Leuten die nach Mannheim wollten riet, doch den (um fast eine Stunde verspÃ¤teten ICE zu nehmen); zwei Minuten spÃ¤ter erzÃ¤hlte der Bahnlautsprecher genau das Gegenteil...
Egal, ich nahm den verspÃ¤teten und kam rechtzeitig nach Mannheim um den AnschluÃŸ zu bekommen.
Mein Ziel ist Bonn. Dort besuche ich Freddy, eine Bekannte aus dem Wise Guys Chat, was ich eigentlich vor wenigen Wochen bereits machen wollte, was aber nicht klappte. Dieses Mal ist alles ok, Freddy findet auch endlich irgendwann einen Parkplatz und kann mich aufsammeln. Zusammen fahren wir dann zu ihrer Familie, wo wir mit Bruder und Schwester bis tief in die Nacht quatschen.
Am nÃ¤chsten Morgen (Sonntag) machten Henning und ich erstmal ein Dart-Turnier, bevor ich dann erstmal ein Versprechen eingelÃ¶se und mir Freddys Laptop anschaue: Der meldet sich alle 15 Minuten aus dem WLAN ab unerklÃ¤rlicherweise. Man merkt es zum Beispiel daran dass beim Jabber Freddy sich regelmÃ¤ÃŸig ab- und wieder anmeldet. Er bekommt aber immer wieder die gleiche IP, das kann also nicht das Problem sein. Erst beim Anschauen des DSL-Modems kommt raus, dass sich Freddys Laptop alle zwei(!) Minuten sich neu anmeldet - allerdings so schnell dass Windows das nicht meldet. Sehr seltsam...
ein Firmware-update des Modems hilft immerhin gegen die regelmÃ¤ÃŸigen Netzwerk-AbbrÃ¼che, aber das Anmelden alle zwei Minuten bleibt.
Nachmittags frÃ¶nt Freddy dann ihrem Hobby: Handball. Ihre Schwester und sie spielen im TuS Wesseling (ihr Bruder in der Jugendmannschaft), und so fuhr die Familie zu dem Turnier, wo ihre Mannschaft deutlich gewann; Freddy im Tor hat auch einige Torversuche gehalten.
Nach dem Spiel kommt eine zweite Person aus dem WG-Chat noch dazu - Mecki, Schulkameradin von Freddy. Erst machen wir es uns mit der Familie und Cocktails im Wohnzimmer gemÃ¼tlich, aber dann beschliessen wir zu dritt noch ins Woki nach Bonn zu fahren, um dort in der Nachtvorstellung "Batman Begins" anzuschauen - ein schÃ¶ner Film, gerade fÃ¼r Nachts. War eine gute Entscheidung (ich bin allerdings erstaunt wieviele Kinos Sonntags abend zu haben...)
Am nÃ¤chsten Morgen haben dann Freddy und ich uns noch die Webseite von deren Handballverein ein bisschen zurechtgestutzt, bevor sie mich nach Bonn fÃ¤hrt - ich wollte noch zu meinem Bruder fahren. Dort angekommen sah ich schon viele Ã„ste untenliegen - mein Bruder etwa 5 Meter Ã¼ber dem Boden, gerade einen grÃ¶ÃŸeren Ast absÃ¤gend wÃ¤hrend mein Vater und meine Mutter Ã„ste vom Boden sammeln und auf einen Haufen werfen.
Nach ein paar Stunden haben wir es tatsÃ¤chlich geschafft - die Pappel liegt in "kleine" StÃ¼cke zerteilt am Boden. Zwischendurch ist auch der Container geliefert worden in den wir das Holz hineinbugsieren (wir kÃ¶nnen das Holz nicht wirklich gebrauchen, also wird es beim Recyclinghof weiter verwendet) - bis auf 8 groÃŸe StÃ¼cke, die wir selbst mit der Benziner-KettensÃ¤ge nicht kleinkriegen. Diese werden vorerst im Garten als DenkmÃ¤ler stehenbleiben.

Im Gegensatz zur Hinfahrt verlÃ¤uft die RÃ¼ckfahrt ruhig und angenehm - einmal umsteigen in Mainz und ich konnte mich in die Panoramakabine setzen und in aller Ruhe in die Nacht zurÃ¼ck nach Stuttgart fahren.

Posted by rince in Allgemeines at 23:42

Saturday, October 29. 2005

Neue Ticketautomaten bei der Bahn

Wer hat sich nicht schon Ã¼ber die Ticketautomaten der Bahn geÃ¤rgert, die immer wieder Denkpausen einlegen und wo das Tippen auf die Buttons hin und wieder nur klappt indem man 3 cm unter den Knopf klickt? Es gibt Hoffnung! Seit neuestem ist im Reisezentrum Stuttgart die neueste Generation der Automaten aufgestellt. Nach dem Tip von Marc ging ich heute dorthin um diese Maschinen in AUgenschein zu nehmen.
Zuerst: Es gibt jetzt nicht mehr einen sondern zwei Automatentypen: Den Informations- und Fahrplanerstell-Automaten und den Kassenautomaten. Der erste Typ ist neu, der Bildschirm in angenehmer TipphÃ¶he und in einen guten Blickwinkel gedreht. Man merkt dass hier schnellere Computer am Werk sind - die An- und Eingaben werden flÃ¼ssig verarbeitet, keine Denkpausen mehr beim Eingeben von StÃ¤dtenamen oder beim Suchen nach Verbindungen. Sehr angenehm!
Wenn man seinen Fahrplan zusammengestellt hat, lÃ¤sst man ihn ausdrucken. Es kommt heraus ein Fahrplan mit Zugverbindung und einem Barcode.
Mit diesem Papier geht man zum Kassenautomaten (Typ alter Ticketautomat mit VerzÃ¶gerungen usw). Dieser hat inzwischen einen Barcodeleser und einen Geldscheinannehmer (und GeldmÃ¼nzen) zugefÃ¼gt bekommen - dort hÃ¤lt man den vorher ausgedruckten Fahrplan hin und kann dann entweder mit Karte oder Geld zahlen.
Von den Auskunftsterminals gibts Ã¼brigens vier StÃ¼ck nebeneinander.
FÃ¼r den KartenkÃ¤ufer mag diese Aufteilung seltsam sein, aber es ist praktisch wenn man "nur" eine Verbindung sucht, dass man damit keinen Ticketverkauf blockiert.
Ob sich die Aufteilung rentiert, weiss ich nicht. Mir fehlte als einziges die MÃ¶glichkeit, mehrere Tickets direkt mit einem Mal bezahlen zu kÃ¶nnen (also nur einmal EC-Karte rausholen, PIN eintippen usw). Aber sonst hat mir da Konzept gefallen.

Update: Hier ein paar Bilder der Automaten:
Dies ist der Auskunftsautomat.

Dies ist der Kassenautomat

Posted by rince in Allgemeines at 00:16

Thursday, October 27. 2005

Sage-S Revival?

Gerade eben komme ich von einer Veranstaltung der AS-Systeme zurÃ¼ck - einer IT-Schulungsfirma, genauer gesagt SUN-Schulungsfirma. Sie wollen monatlich ein Treffen fÃ¼r Interessierte machen und dann diverse Leute vortragen lassen - einerseits Leute von den groÃŸen Herstellern (um Internas zu hÃ¶ren :), andererseits evtl. auch Benutzerberichte aus anderen Firmen. Franz Haberhauer, seines Zeichen Mitarbeiter von SUN, der sich gut mit Solaris 10 und den Internas auskennt, hat heute Ã¼ber DTrace referiert und auch anklingen lassen dass man mit dieser Veranstaltungsreihe auch sowas wie eine SAGE aufbauen kÃ¶nnte. Nachdem ich das schon vor zwei Jahren probierte habe ich mir Ã¼berlegt dass das eigentlich eine gute Idee ist und mit diesem Vortrag zumindest mal ein Start gemacht wurde. Ich werde die nÃ¤chsten zwei VortrÃ¤ge auf jedn Fall auch anhÃ¶ren sofern ich Zeit habe und gleichzeitig gucken ob man die VortrÃ¤ge weiter "werben" kann und auch andere Leute bereit sind VortrÃ¤ge zu halten - Leute von IBM oder HP zum Beispiel? Oder so? Mal sehen...

Posted by rince in CCCS at 21:28

Remember Twilights und Haggard in der Rofa

Inga hatte mich auf Haggard mal aufmerksam gemacht (gerade zu der Zeit wo ich mal den Apple Music Store testen wollte und so durften sie dran glauben) und Princess hatte mir gesagt dass Remember Twilight als Vorband auftritt. Zusammen waren sie also gestern in Ludwigsburg in der Rockfabrik zu hÃ¶ren. Da weder Princess noch ich ein Auto haben holte ich rasch eines per Carsharing, holte Princess in Weilimdorf ab und wir dÃ¼sten gen Ludwigsburg.
Wir suichten uns in der Rofa erstmal eine Ecke zum Sitzen - wir kannten zwar RT und ich ein wenig Haggard, aber die andere Vorband (Seasons in Black) sagte uns beide nix. Nun ja, da hatten wir nix verpasst wie sich herausstellte.. die Musik klang recht einheitlich (von Quadrolen gings zwischendurch in Triolen und dann in Duolen Ã¼ber, aber viel mehr Variation war nie dabei), Gesang gabs auch kaum. Das wichtigste war, dass alle Leute stabil waren, warum auch immer.
Remember Twilights hat dann nach kurzer Umbaupause losgelegt - JÃ¶rg am Bass wie immer sehr aktiv, bei Timo konnte man sogar die Texte gut verstehen(!), nur Florian an der Oboe war sehr in der Ecke und man sah ihn kaum. Ich hab ja hin und wieder bei der Band ausgeholfen, daher kannte ich die Geigenstimmen sehr gut; Anne als neue Geigerin in der Band macht sich gut und kann Anna durchaus ersetzen.
Danach kam dann Haggard. Der Aufbau an sich war schon lustig; Ein Schlagzeuger, ein Paukist, eine Pianistin, ein Cellist, zwei Geiger, eine Bratschistin, zwei E-Gitarren, eine Sopranistin, eine Altistin und ein Tenor auf der BÃ¼hne. Nach dem Einspielen/einsingen mit "Bruder Jacob" kam dann ihr Auftritt. Ich kannte sie ein wenig von CDs, aber da kam das GegrÃ¶hle vom Front-Man nicht so raus... das fand ich eher schade. Ansonsten gefÃ¤llt mir die Musik sehr (sie bezeichnen sich selbst auch als Orchester und nicht als Band; die Musik ist eine Mischung aus klassischer/mittelalterlicher Musik mit Metal dabei). Die Sopranistin fand ich persÃ¶nlich nicht so gut, das kann aber auch an der Abmischung gelegen haben; ich fand die Altistin hatte einfach mehr Charisma. Auch wenn ich natÃ¼rlich eher heimlich fÃ¼r die Bratschistin schwÃ¤rme, aber das kann man glaub ich nur verstehen wenn man selbst Bratsche spielt; tun ja nicht viele Leute.
Das Konzert war laut (das war zu erwarten), gut (ich war vorher etwas skeptisch wurde dann aber doch freudig Ã¼berrascht) und spassig - fÃ¼r RT war es fast ein Heimspiel weil halt einige Fans (und ehemalige Mitspieler) gekommen waren, ich weiss dass ich Haggard gerne wieder hÃ¶re und mal schaue was man von denen so sehen/hÃ¶ren kann.

Posted by rince in Allgemeines at 21:09

Wednesday, October 26. 2005

Ãœberraschung: Ein Kollege wohnt bei mir in der Gegend

Ein lustiger Zufall: ein Kollege der Beschwerdestelle bei der Arbeit wohnt bei mir um die Ecke... das haben wir heute in der U-Bahn rausgefunden, als er an der gleichen Station wie ich einstieg...

Posted by rince in Allgemeines at 11:27

Tuesday, October 25. 2005

Das Szauszaf am Landgericht - letzter Tag

Das Szlauszaf hatte heute seinen letzten Tag als Richter am Landgericht. Ich habe leider die vorigen Termine verpasst (zuviel zu tun), daher habe ich nur heute die Urteilsverlesung mitbekommen.
Der Saal war voll, was die Zuschauer anging. Wenn ich die Reaktionen richtig mitbekommen habe waren die meisten Freunde oder AngehÃ¶rige des Angeklagten (ich vermute mal, dass seine Mutter da war), weniger die Opfer. FÃ¼r mich, der den Fall nicht mitbekommen hat, war die Geschichte interessant (nach der UrteilsverkÃ¼ndung gabs die BegrÃ¼ndung die doch einige lustige Punkte dabei hatte). Insgesamt klingt das Urteil fÃ¼r mich durchaus gut - auch fÃ¼r den Angeklagten; in Zukunft wird er wohl wenige Konfliktsituation sehen.
Ich hoffe ja dass ich das Szlauszaf bald wieder in Action sehe - oder dass es wenigstens sagt welche Verhandlungen interessant sein kÃ¶nnten Mal sehen was da kommt.

Posted by rince in Allgemeines at 16:45

Bettenansehen (vorerst) letzter Teil

Heute war ich dann noch zwischendurch bei SegmÃ¼ller, einem GeschÃ¤ft am RotebÃ¼hlplatz wo MÃ¶bel selbstgebaut bzw. gefertigt werden. Angeblich haben sie zwei Etagen mit Betten (Massiv und Modern), aber momentan wird umgebaut und so haben sie nur zwei Serien Bett da - eines mit abgerundeten Ecken und eines ohne. In 8 verschiedenen Holzfarben und diversen Kopfteilen und so weiter; der VerkÃ¤ufer schilderte es in hÃ¶chsten TÃ¶nen. Positiv wÃ¤re, dass die Betten dort in der eigenen Werkstatt hergestellt werden. Negativ ist dass sie recht teuer sind... zumindest ist das so mein Eindruck.

Ich weiss noch nicht genau was ich haben werde. Fest steht dass ich ein Doppelbett haben mÃ¶chte (160x200 stelle ich mir vor), zwei Roste und dann entweder eine groÃŸe oder zwei Matrazen. Wichtig fÃ¼r mich dabei ist dass die Roste und Matrazen aufeinander abgestimmt sind - das spricht eigentlich fÃ¼r die Traumstation.
Dagegen gibts bei MÃ¶belum interessante Betten mit Schubladen; also gute VerstaumÃ¶glichkeiten. Vielleicht nehme ich das Bett von MÃ¶belum und den Rost von der Traumstation, mal sehen...

Posted by rince in Allgemeines at 16:35

Monday, October 24. 2005

Betten und ihre Eigenarten

Also auch der Bettenkauf ist eine Klasse fÃ¼r sich. Betten "an sich" gibts nicht. Auch wenn Breuninger ein Stockwerk hat wo es "Betten" gibt, sind damit nur Lattenroste und Matrazen gemeint. Auch wenn da RÃ¶we vorhanden ist - wohl eine recht gute Firma.

Danach bin ich zur Traumstation in der MarienstraÃŸe gegangen; dort gibt es auch Bettgestelle Einige Massivholz-Gestelle, aber irgendwie gefÃ¤llt es mir nicht so wirklich. Da waren mir die Sachen von MÃ¶belum lieber. Ich stell heut abend auch die Bilder davon ein.
Bei Bettenrosten hatten sie eine gute Auswahl,. aber auch gute Matrazen. Oder besser: was zum Testen; die einzelnen Komponenten einer Matraze zum Ãœbereinanderlegen. Also zweimal Latex, einmal Kokosmatten dazwischen und Ã¤hnliches. War eine lustige Erfahrung. Ich glaube ich werde den Betten bzw. Matrazenkauf teilen... zwei Lattenroste sowieso fÃ¼r ein Doppelbett, aber vielleicht eine Matraze. Mal schauen...
Morgen geh ich noch zu SegmÃ¼ller und schaue was die haben.

Hier sind die entsprechenden Betten:

Posted by rince in Allgemeines at 16:37

Sunday, October 23. 2005

Brunchen in Stuttgart

Heute hatten wir mal richtig Lust wieder zu brunchen; bisher kannten Valerie, JÃ¶rg und ich eigentlich nur das Webers. Spontan beschlossen wir aber heute, in die Rosenau zu gehen. Der Vorteil davon war: Es gibt dort ein All-you-can-Eat-and-Drink (Kaffee, Tee, SÃ¤fte) und ein reichhaltiges BÃ¼ffet - und fÃ¼r Eltern mit Kindern wurde auch gesorgt. Das heisst es versprach eine entspannte AtmosphÃ¤re. Valerie hatte noch rasch einen Tisch reserviert fÃ¼r uns drei und so trafen wir uns dort.
Mein erster Eindruck: FrÃ¶hliche Leute, entspannte AtmosphÃ¤re, ein wenig Musik im Hintergrund. Kindergeschrei, aber nicht laut, eher frÃ¶hlich und die meisten Kids in einer Ecke, beschÃ¤ftigt.
Zuerst holten wir uns eine Kanne Kaffee bevor wir uns auf das BÃ¼ffet stÃ¼rzen: Es gibt frische BrÃ¶tchen, Fisch, Lachs, Schinken, KÃ¤se, Marmelade, MÃ¼sli und - zum Selbstbacken - Waffeln. Nicht zu vergessen Eier, RÃ¼hrei und WÃ¼rstchen. Mit anderen Worten; so ziemlich alles was das Herz begehrt. Tee bekam man auch, auch guten Orangen- und Multivitaminsaft. Wir hatten zumindest genug zum Probieren da; haben insgesamt glaub ich so drei Stunden darin gesessen und es uns gutgehen lassen
Am Ende sind wir pappsatt und ziemlich mÃ¼de rausgegangen und zurÃ¼ck nach Hause - wissen, dass wir da Ã¶fters hingehen werden und vermutlich auch mal Leute mitnehmen werden. Weil die GemÃ¼tlichkeit ist einfach schÃ¶n.

Posted by rince in Allgemeines at 19:11

Stuttgarter Kulturnacht: Viele Sachen auf einmal

Eigentlich wollte ich alleine gar nicht losgehen, aber eine Freundin Ã¼berredete mich doch: auf die die Stuttgarter Kulturnachtzu gehen, eine Nacht in der viele BÃ¼hnen und Kneipen und Ã¶ffentliche HÃ¤user ihre Pforten geÃ¶ffnet haben, bei der insgesamt 400 Stunden Programm waren. Das Programm bot Kabarett, Satire, Jazz, Theater und Musik dabei. Nach kurzer Ãœberprüfung entschied ich mich erst fÃ¼r ein bisschen Kabarett, dann Satire, Jazz und dann Acappella. Das hiess, meine erste Station war der Landtag, wo das Duo "Rudi & Rudi" eine Ãœbersicht Ã¼ber die Lage der Landesnation gaben. Es waren (noch) nicht viele Leute da, aber wir hatten genug Zeit und SpaÃŸ mit den beiden KomÃ¶dianten. Auf jeden Fall ein Kandidat, um mal ihre komplette Show "Im Bett mit RÃ¼rup" zu sehen; soweit ich weiss treten sie in der Rosenau auf.
Danach war ich in Romeos Kiste (Jazzkneipe) um mal ein wenig Musik zu hÃ¶ren - es war zwar Ã¼berraschend voll, aber eher gemÃ¼tlich; bei der BÃ¼hne war genÃ¼gend Platz. Gespielt haben zu der Zeit "Viermann", mir hat die Musik gefallen. Ich denke ich werde nÃ¤chstens wieder mal in Romeos Kiste gehen.
Danach hatte ich eigentliuch vor ins Renitenz-Theater zu gehen - aber Pustekuchen; das war viel zu voll. Netterweise sagten die Theatermitarbeiter das nach dem NachzÃ¤hlen der Wartenden, so konnte ich mich umorientieren. Nach kurzer Ãœberlegung beschloss ich die traditional Jazz Hall zu (be-)suchen, die ganz in der NÃ¤he war. Dort fand ich zu meiner Ãœberraschung sehr schnell einen Platz und genoÃŸ zu einem guten Radler Dixiland-Jazz, live gespielt. Der war richtig gut und machte SpaÃŸ, da konnte man auch wieder lÃ¤nger bleiben.
Ich Ã¼berlegte: die Cannes-Rolle passte nimmer ins Programm, daher ging ich dann wieder zurÃ¼ck zum Landtag, weil dort spielten die FÃ¼enf; Stuttgarts bekannteste Acappella-Gruppe. Diesmal war es voller als bei Rudi & Rudi; aber nicht Ã¼berfÃ¼llt. Man konnte sich bequem hinstellen und zuhÃ¶ren. Ich kannte zwar die Lieder schon (ich war bei einem der ersten Konzerte des Programms "SÃ¼dfrÃ¼chte" dabei, aber SpaÃŸ macht das ZuhÃ¶ren schon.
Allerdings reichte es mir dann fÃ¼r diesen Abend - ich bin danach langsam nach Hause gewandert. Mein Fazit der Kulturnacht: Sehr gut, aber man sollte sich irgendwie zwischendurch sagen lassen kÃ¶nnen wie groÃŸ die Wartezeit ist - zb beim Renitenz oder im Cinemaxx. Und zwar nicht nur am SchloÃŸplatz am Infostand...

Posted by rince in Allgemeines at 18:42

Thursday, October 20. 2005

Statt KÃ¼che ein Bett?

Nun ja. Ich mache momentan jede Menge Bereitschaft, was bedeutet ich kriege auch ein wenig mehr Geld. Eventuell ist das auch die Zeit Ã¼ber ein neues Bett nachzudenken.
Das Bett was ich bisher habe hat eine groÃŸe Matraze, einen grauenhaften Rost drunter und ist eher schlicht.
Was ich suche ist ein deutlich besserer Rost (mein RÃ¼cken wird sich bedanken!), ein paar Schubladen und etwas hÃ¼bscher als das bisherige.
Und so bin ich heute in den MÃ¶belum gewandert; einen Laden mit massiven Holzbauten. Und habe ein paar Fotos gemacht.

Da sind zumindest einige interessante Betten dabei. Die Frage ist wo ich dafÃ¼r dann einen guten Rost und eine gute Matraze herkriege...

Posted by rince in Allgemeines at 21:40

Spannende Geschenke...

Gestern rumorte es im Channel schon: Nokia soll seine Geschenke verschickt haben. Zuerst hatte ich es nicht geglaubt, aber nach dem Treffen beim CCCS war es dann doch klar. Nokia hat seine 770s verschickt an die Helfer von der Guadec, die das GerÃ¤tchen gewonnen hatten.
Das Nokia 770 ist ein Tablet PC der per WLAN und Bluetooth seine Daten aus dem Netz holen kann. Eine sehr schÃ¶ne AuflÃ¶sung hat das Display, schnell genug ist es auch - und um Notizen zu machen ist das GerÃ¤tchen auch schÃ¶n. Aber ich denke ixs und JÃ¶rg werden darÃ¼ber genÃ¼gend bloggen, das brauche ich nimmer zu tun
Hier sind ein paar Bilder von dem GerÃ¤tchen. Es ist zwar ein bisschen schwer, aber man kann in der S-Bahn damit Wardriving machen

ZusÃ¤tzlich habe ich dann einen Ersatz fÃ¼r mein sterbendes Sony-Ericcson T630 bekommen; ein Freund brauchte sein Nokia-Handy nimmer. Ich habe es noch hinbekommen, die Daten per Bluetooth und Infrarot von einem Handy zum anderen zu bekommen. Jetzt muss ich mich nur noch an die Nokia-MenÃ¼fÃ¼hrung wieder gewÃ¶hnen, aber das sollte gehen, nachdem ich Nokia seit dem 2110 kenne...

Posted by rince in CCCS at 21:39

Konzert der jungen Sinfonie

Die junge Sinfonie lud ein und viele kamen: Am Samstag spielte die junge Sinfonie in der Friedrich-List-Halle Mozart OuvertÃ¼re zur Oper ZauberflÃ¶te, Martin Ballade fÃ¼r FlÃ¶te und Orchester, Francaix Serenade fÃ¼r kleines Orchester und Dvorak Sinfonie Nr. 8. Wir hatten viel Spass. Und im Backstage-Bereich habe ich folgendes an der Wand hÃ¤ngen gefunden:

Uns hat das Konzert auf jeden Fall Spass gemacht - gerade das gemeinsame Spielen (und dann vor wohl auch begeistertem Publikum) ist einfach eine Erfahrung die ich immer wieder gerne mache. Der nÃ¤chste Auftritt wird wohl Mendelsohn-Bartoldys Paulus-Oratorium.

Posted by rince in Allgemeines at 21:21

Tuesday, October 18. 2005

hmfp Debian und amd64...

Also irgendwie ist es Ã¤rgerlich: Da besorgt man sich schnelle Rechner, die auch noch leise sind - und da sind dann einige Sachen zwar supported, aber es wird nicht wirklich unterstÃ¼tzt.
Beispiele dafÃ¼r sind hylafax/capi4hylafax und dvgrab. Bei ISDN habe ich die Hoffnung ja schon aufgegeben dass man das zum Laufen kriegt, aber ich dachte einen Firewire-AnschluÃŸ ordentlich anzufahren und darÃ¼ber Kamerabilder auf die Platte zu bannen sollte einfach gehen.
Doch was passiert?

wagner@luggage(577):~$ dvgrab
Speicherzugriffsfehler

Und im syslog dann:

ieee1394: Current remote IRM is not 1394a-2000 compliant, resetting...
ieee1394: Node added: ID:BUS[0-00:1023] GUID[0800460101c42094]
ieee1394: Node changed: 0-00:1023 -> 0-01:1023

dvgrab[16108]: segfault at 00000000963c6a4b rip 0000002a9632dbe0 rsp 0000007fbfffc698 error 4

Irgendwie Ã¤rgert es wenn man da nicht weiterkommt und besonders dass das wohl doch im Kernel irgendwo steckt. Schade eigentlich.

Posted by rince in CCCS at 21:45

Fernseher tut wieder und andere erfolgreiche Dinge

Eigentlich war es heute morgen sehr langweilig. Der Techniker sollte zwischen 8 und 13 Uhr kommen; er kam dann im Endeffekt gegen 14 Uhr (woraufhin ich einen Termin verschieben durfte). DafÃ¼r war er aber sehr schnell - einmal kurz das Fernsehbild anschauen und er wusste genau was kaputt ist: Ein Widerstand ist durchgebrannt. Woraufhin er den Fernseher aufmacht und einen Widerstand und einen Kondensator austauscht. Danach geht alles wieder - jubel!

Da ich dann noch etwas Zeit hatte, bin ich zum BÃ¼rgerbÃ¼ro gegangen und habe mienen verlorenen PaÃŸ ersetzen lassen - zumindest beantragt; zum GlÃ¼ck hatte ich noch ein Foto dafÃ¼r da.
Und zu guter Letzt hatte ich noch eine Besprechung mit dem Marketing-Chef und seinen Mitarbeitern zum Thema Webserver-Statistiken. Sie wollen etwas genauerer Statistiken - und zum GlÃ¼ck hatte ich alles vorbereitet und auch schon ein bisschen was zum Zeigen mitgebracht; der Chef ist begeistert und will die kleinste Version haben - sehr praktisch. Lief doch am Ende recht gut der Tag...

Posted by rince in Allgemeines at 21:36

Saturday, October 15. 2005

DVD-Videodb

FÃ¼r meine DVD-Sammlung nutze ich ein Datenbanksystem was die Cover und alle interessanten Informationen aus dem Internet sich holt. Davon gibts jetzt eine neue Version - die spannende neue Sachen hat. Ich bin am Ã¼berlegen ob ich meine Sammlung nicht auf eine weitere Informationsquelle umstelle... und ob es dafÃ¼r Skripte gibt oder ob ich das mit jeder DVD einzeln machen muss

Posted by rince in Allgemeines at 10:08

Lustige Begegnungen

Also ich war dann ja doch Ã¼berrumpelt, als jemand Neues in den WG-Chat kam und mich fragte ob ich der "Rince aus #muenster" wÃ¤re... Zumindest war ich da mal aktiv, so ist das richtig Es stellte sich heraus dass eine alte Schulfreundin auf den Chat gestossen war und seitdem quatschen wir immer wieder mal miteinander

Posted by rince in Allgemeines at 09:17

MythTV: nu das Frontend auf dem Laptop

Da mein Fernseher gerade kaputt ist muss ich ja gucken wie ich sowas wie die Serien sehen kann - und habe kurzentschlossen das Frontend auf meinem Laptop installiert. Ich musste zwar ein wenig in der Datenbank basteln bis das funktionierte (bisher lief alles auf einem Rechner, daher reichte eine Verbindung auf localhost aus), aber nu habe ich per WLAN das Frontend auf meinem Laptop - runterskaliert auf ein Viertel der BildschirmflÃ¤che, damit ich auch arbeiten kann nebenher; aber flÃ¼ssig und ohne Probleme. Ich hÃ¤tte nicht gedacht dass es so einfach wÃ¤re.

Posted by rince in CCCS at 09:08

Thursday, October 13. 2005

Webseite Plan9Europe.com... einfach grauenhaft

Ich lese ja gerne Webcomics, sowas wie UserFriendly, Kevin&Kell, General Protection Fault und andere. Plan9 ist ein Verlag der diese Comics dann druckt und in Buchform herausgibt.
Plan9Europe ist die Dependance davon in Europa; was recht praktisch ist weil die Transportkosten so gesenkt werden. Allerdings hab ich mir heute ihre Webseite angeschaut... shudder alles in Flash, sehr unÃ¼bersichtlich und eher grauenhaft... zumindest wenn man versucht etwas zu bestellen. Ich glaube ich werde ihnen schreiben und sie bitten wieder die alte Version aufzusetzen...

Posted by rince in Allgemeines at 16:12

Kundensupport Dual

Erst war ich ja etwas verschnupft - ich hatte gestern abend noch versucht den Support von Dual anzurufen, aber da ging niemand ran. Okay, es war auch spÃ¤t
Heute morgen dann nochmal angerufen. Erst normales Klingeln, dann erstmal Werbung fÃ¼r Medion Musik(?), gehÃ¶ren die beiden Firmen jetzt zusammen? Nach einer weiteren Minuten Warteschleife die Zusicherung dass ich gleich drankomme - und sie sind Ã¼brigens von 7-23 Uhr erreichbar. Nach einer weiteren Weile (5 Minuten war ich seit Anfang in der Warteschleife) habe ich dann jemanden in der Leitung gehabt der erst sehr erstaunt war dass ich bisher keine Kundennummer bei ihnen hatte - selbst bei meiner Adresse war nichts zu finden. Es soll noch Leute geben die bisher nix von der Firma gekauft haben
Aber danach war er hilfsbereit - schrieb sich rasch auf welchen Fernseher ich habe und wann ich ihn gekauft hatte. Dann versprach er mir einen RÃ¼ckruf innerhalb von 48 Stunden (da bin ich mal gespannt damit ein Techniker kommen und sich den Fernseher anschauen kann.
Ich glaub bis dahin sollte der Platz vor dem Fernseher frei sein... mal sehen

Posted by rince in Allgemeines at 09:37

BÃ¶se Ãœberraschung heut abend...

Eigentlich wollte ich heute abend neben dem AufrÃ¤umen noch Star Trek: Der Aufstand sehen. Leider wollte das wohl mein Fernseher nicht - er hat den Geist aufgegeben. Marc meint, irgendwas in der Hochspannungserzeugung ist kaputt (Bild gabs uach kaum, nur sehr hell und Schlangenlinien drin).
Zuerst hatte ich die BefÃ¼rchtung ich muss einen neuen kaufen, aber ich habe dann die Anleitung und die Garantiekarte gefunden - 24 Monate Garantie. Und ich bin "erst" mit dem Fernseher im 17ten Monat - Ende Mai 2004 gekauft.
Jetzt rufe ich morgen die Service-Hotline an und frage ob ich das GerÃ¤t zum HÃ¤ndler zurÃ¼ckbringen soll wo es gekauft wurde oder ob ich es direkt schicken soll. Wenn letzters wirds lustig; der Fernseher ist weder leicht noch klein... ich wÃ¼sste nicht in welchen Karton ich ihn stecken sollte....

Posted by rince in Allgemeines at 01:03

Wednesday, October 12. 2005

Der Nutzen von GPG

GPG-Nutzung praktisch mal live. Ich will eine Domain umziehen und schreibe dem Hostmaster dass ich dies tun mÃ¶chte; unterschreibe die Mail digital.
Normalerweise muss man dafÃ¼r zusÃ¤tzlich ein Fax schicken.

Auf meine Entsprechende Nachfrage kam dann folgendes:

> Braucht Ihr dann trotzdem noch das Fax oder geht es so?
nein. Eine PGP-signierte Mail reicht mir, insbesondere, wenn
der SignierschlÃ¼ssel in meinem SchlÃ¼sselring drin ist.

Posted by rince in CCCS at 21:26

Monday, October 10. 2005

Die K-Frage... erstaunliche Wandlung

Ich find es ja durchaus lustig was da gerade in Berlin abgeht. Auch wenn ich vorhin dafÃ¼r gescholten wurde, ich sei frauenfeindlich: Ich sehe es als Machtgeil an, wenn die CDU/CSU (als mathematische Gewinnerin der Wahlen) zwar die Kanzlerin stellt, aber "nur" 6 Ministerien vergibt, die SPD aber dafÃ¼r 8 Ressorts bekommt.
Ich finde auch dass Stoiber Machtgeil ist, weil er da mitmacht... vielleicht bin ich da zu einfach gestrickt, aber ich hÃ¤tte eher erwartet dass die CDU/CSU mehr Ministerien haben will; in meinen Augen haben Minister mehr Einfluss als "nur" der Kanzler. Sicher hat er mehr EntscheidungsmÃ¶glichkeit, aber es sind jetzt 8 "Bereiche" die die SPD abdeckt.
Ich finde das durchaus gut; ich weiss zwar nicht wie lange die groÃŸe Koalition hÃ¤lt, aber vielleicht schaffen es jetzt mal die beiden groÃŸen Parteien miteinander und nicht gegeneinander zu arbeiten - und nicht zu Lasten des kleinen Mannes....

Posted by rince in Allgemeines at 20:04

iPod und iTunes...

Nachdem mein Archos-MP3-Player kaputtging (Festplattenschaden), machte ich mich auf die Suche nach was kleinerem, feinerem, was ohne Festplatte auskam weil ich es dann auch gut beim Fitnessen nutzen kann.
GlÃ¼cklich fÃ¼r mich war, dass Apple gerade dann den Apple Nano bekanntgab - und ich bestellte einen.
Das GerÃ¤t selbst ist nett, aber irgendwie komme ich mit iTunes nicht zurecht.
Ich habe meine mp3-Bibliothek auf einem externen Storage per Netzwerk angebunden. Ich habe aber keine Ahnung wie ich der Bibliothek bei iTunes sage "lies die mp3-Daten neu ein" oder "lies den gesamten Verzeichnispfad neu ein" - ich vermute eher, dass dann die mp3s doppelt in der Bibliothek wÃ¤ren.
der iTunes Music Store mag mich eh nicht; selbst Apple scheint da ratlos zu sein. Sobald ich versuche mich da anzumelden sagt mir der Store dass ich noch nicht Ã¼ber meine ID was gekauft hÃ¤tte - was richtig ist. Dann darf ich den AGBs zustimmen (ich find das mit den 5-mal-kopieren recht okay...) und dann per Firstgate bezahlen. Nur: genau das klappt nicht. Wenn ich bei Firstgate war, darf ich zwar mir iTunes runterladen (was ich lÃ¤ngst habe), aber ein Kauf kommt nie zustande - warum auch immer... nicht dass ich das dringend wollte, aber testen wollte ich es eigentlich.
Nun ja, gtkpod scheint halbwegs mit meinem iPod klarzukommen; aber so der letzte Hit ist es (bisher) auch nicht. Mal sehen was von beidem ich in Zukunft verwende..

Posted by rince in CCCS at 19:16

Sunday, October 9. 2005

Die Hacker-FAQ

Gerade im IRC gelesen: Die Hacker-FAQ. Lesens- und Verstehenswert, gerade fÃ¼r Nicht-Hacker...

Posted by rince in CCCS at 14:37

TVPC: nuvexport tut endlich

Ich habs endlich geschafft: nuvexport auf dem amd64-Rechner tut endlich. Ich habe Ã¶fters mit den Autoren gesprochen und sie meinten, das Problem kann eigentlich nur am ffmpeg bzw. dessen ParameterÃ¼bergabe liegen. Nachdem ich vergeblich versuchte die Stable-Version von ffmpeg auf dem amd64-Rechner zu compilieren holte ich mir die neue cvs-Version. Und siehe da: prinzipiell durfte der Videostream angenommen werden. Es gab nur noch die Fehlermeldung, dass er das Parameter "-hq" nicht mehr kennt.

Kurz im nuvexport geschaut und die ffmpeg.pm-Datei modifiziert (-hq quasi rausgepatched) - und voila, nuvexport tut wieder! Das heisst ich kann endlich die Filme auf DVD speichern oder auch die Aufnahmen die ich fÃ¼r Freunde gemacht habe ihnen zukommen lassen. So muss es sein

Posted by rince in CCCS at 13:43

Meine potentielle neue KÃ¼che... Reaktionen

Es hat eine ganze Weile gedauert, aber ich habe nun zumindest ein konkretes Angebot. Bei Alno konnte ich erstmal nicht vorbeischauen weil ich einfach keine Zeit hatte - zuviel Arbeit und weniger Zeit generell.

Die KÃ¼chenecke hatte mich beim ersten Besuch eher enttÃ¤uscht - sie hatten angerufen und mit mir einen Termin ausgemacht, aber an dem Termin konnten sie dann nicht. Immerhin kam am Abend nochmal ein Anruf von ihnen wo sie sich dafÃ¼r entschuldigten - durchaus eine gute Reaktion.
Am nÃ¤chsten Tag bin ich dann vorbeigelaufen und bekam dann die Idee und deren Kostenvoranschlag.
Die Idee ist relativ simpel: Arbeitsplatte, links die SpÃ¼le, dadrunter die SpÃ¼lmaschine, ein Schubladenschrank, der Gasherd, ein weiterer Schubladenschrank. Klingt gut. Noch eine Idee wÃ¤re es, an der Wand einen Schrank zu haben und dort den Backofen reinzustecken, aber das kann ich mir ja noch Ã¼berlegen.

Nun zu den Preisen
Die Arbeitsplatte (60cm tief, gerundete Vorderkante, OberflÃ¤che Schichtstoff) kommt auf 264â‚¬; ein fairer Preis. Granit wÃ¼rde 980â‚¬ kosten
Der SpÃ¼lenschrank knapp 130â‚¬, dazu eine weitere TÃ¼r damit die SpÃ¼lmaschine reinpasst.
Zwei UnterschrÃ¤nke fÃ¼r 289â‚¬, mit Schubladen dabei.
Die SpÃ¼le fÃ¼r 799â‚¬; die Mischbatterie fÃ¼r 225â‚¬.
Der Einbauherd kostet 1420â‚¬, die Gas-Platine 140.
Und eine SpÃ¼lmaschine fÃ¼r 750â‚¬.

Die GerÃ¤te sind von KÃ¼ppersbusch. Ich kÃ¤me insgesamt auf einen Preis von 4650â‚¬.

Irgendwie ist mir das zuviel. Okay, die SpÃ¼lmaschine kann ich wegtun (ausser jemand will meine haben und zahlt dafÃ¼r noch ein wenig; sie ist gerade ein Jahr alt :-), aber selbst dann bin ich bei Ã¼ber 3000â‚¬. Ich kann auch den Gasherd durch was preiswerteres ersetzen, aber der wÃ¤re mir durchaus das Geld wert. Bleibt die SpÃ¼le und die UnterschrÃ¤nke...

Ich schÃ¤tze es kÃ¤men noch ca. 800â‚¬ dazu wenn ich statt dem rechten Unterbauschrank da einen groÃŸen Schrank nehme... alles in allem wÃ¤re ich bei ca. 5000â‚¬. Ich glaub soviel ist es mir (noch) nicht wert. Ausser ich kriege es irgendwie hin festzustellen dass ich die KÃ¼che auch in die nÃ¤chste Wohnung mitnehmen kann - wo auch immer das sein mag. Sprich: Ich selbst muss es auseinandernehmen kÃ¶nnen.

Was ich noch nicht weiss ist, ob bei den Preisen schon die installation (zumindest der Herd) dabei ist; ich hoffe es mal...

Mal sehen was bei Alno rauskommt, die KÃ¼chenecke hat mir zumindest von der Beratung her gut gefallen.

Posted by rince in Allgemeines at 13:38

Saturday, October 8. 2005

Musik und was sie bewirkt...

Irgendwie waren die letzten beiden Tage sehr gut fÃ¼r mich.

Zwar hatte ich gestern viel zu tun (und frÃ¼h) auf Arbeit und ich war frÃ¼habends eher tot denn lebendig, aber es hat sich gelohnt zum Orchester zu fahren. In der Jungen Sinfonie Reutlingen spielen wir am nÃ¤chsten Samstag Konzert; ich spiele bei der Ouverture von Mozarts ZauberflÃ¶te und bei Dvoraks 8. Sinfonie (G-Dur) mit.
Musik spielen bewirkt bei mir immer gute Stimmung - heute morgen habe ich das wieder gemerkt als wir Dvoraks 8. Sinfonie (G-Dur) gespielt haben - technisch durchaus anspruchsvoll, was gerade den Reiz ausmacht. Und es bewirkt immer bei mir eine Euphorie wie andere das vermutlich nur durch Ã¤hnlich intensive Erlebnisse wie Sport bekommen, die Endorphine spielen verrÃ¼ckt oder so. Macht einfach tierisch Spass und man mÃ¶chte mit dem StÃ¼ck eigentlich gar nicht aufhÃ¶ren. Und das Orchester ist mit Leuten recht gut ausgerÃ¼stet; Acht erste Geigen, zehn zweite Geigen, sechs Bratschen, sieben Violoncello und zwei KontrabÃ¤sse habe ich heute gezÃ¤hlt; das BlÃ¤serheer lasse ich mal weg weil das meistens Solisten sind
Und zu guter Letzt hat der Schaffner bei der RÃ¼ckfahrt drauf verzichtet mir die Strafe aufzudrÃ¼cken dafÃ¼r dass ich erst im Zug die Karte kaufen konnte (bin genau dann zum Bahnhof gekommen als der Zug bereits einfuhr). Also ein schÃ¶ner Morgen insgesamt

Posted by rince in Allgemeines at 13:58

Tuesday, October 4. 2005

Eine nette Postkarte aus den USA :)

GÃ¤ste bei Valle und JÃ¶rgs Hochzeit waren auch ihre Freunde aus Utah, bei denen sie wÃ¤hrend ihres Aufenthalts dort Ã¼bernachtet hatten. Diese hatten sich fÃ¼r eine kleine Rundreise durch SÃ¼ddeutschland mein Zelt ausgeliehen. Heute kam dann ein netter Dankesbrief von ihnen - sowas find ich immer nett!

Posted by rince in Allgemeines at 17:20

Ein Besuch auf den Wasen... und die Folgen

Geplant war ein Firmenbesuch auf den Wasen. Donnerstag abend, wo nicht viel los ist, am nÃ¤chsten Tag mÃ¼ssen die Leute (meistens) arbeiten, demzufolge werden nicht viele Leute unterwegs sein.
Wir (insgesamt 20 Leute der Firma) gehen so um 17 Uhr in eines der Bierzelte in den Wasen. Es ist ruhig, wir haben unseren (reservierten) Tisch und beginnen erstmal mit Brezeln und Bier. Zumindest die die schon da sind; der Rest der Leute trudelt im Laufe des Abends ein.
Nach und nach wird das Zelt voller, die Band die da spielt (Bayrische GesÃ¤nge) spielt immer mehr Schunkellieder - lustigerweise auch kÃ¶lsche Trinklieder zwischendurch, Wir haben jede Menge Spass und auch die Chefs liessen den Chef mal Chef sein.
SpÃ¤ter gabs dann auch immer noch mehr zu Trinken und irgendwann habe ich dann genug getrunken.... und dann weiss ich nix mehr, bis ich zuhause aufwache.
Ich kann nur raten: Geht nicht auf die Wasen und wenn ihr hingeht, trinkt nicht zuviel. Ich war zumindest am nÃ¤chsten Tag quasi nicht ansprechbar... zum GlÃ¼ck konnte ich auch mal einen Tag auf der Arbeit fehlen ohne dass es problematisch wurde.
Und zum GlÃ¼ck war danach Wochenende wo ich mal richtig ausschlafen konnte

Posted by rince in Allgemeines at 17:11

Thursday, September 29. 2005

Mieter im Haus... Probleme im Keller

Wie ich letztens feststellen durfte hat einer der Mieter im Haus (wozu leider zwei LÃ¤den gehÃ¶ren, ein Waschsalon und ein Friseur) wohl zuviel PapiermÃ¼ll. Es ist bei uns mit dem PapiermÃ¼ll eh recht knapp gemacht; nur alle drei Wochen wird abgeholt; aber das geht meistens.
Leider ist das wohl nicht schnell genug. Zumindest steht seit mehreren Wochen ejde Menge Pappkartons von Miele und Ikea bei uns im Keller herum - und genau vor meiner KellertÃ¼r. das heisst, wenn ich an meinen Keller ranmuss darf ich erstmal Kartons verschieben, der Platz da unten ist eh schon recht schmal, und sowas hilft bestimmt nicht da mehr Platz zu bekommen.
Ich hab jetzt erstmal einen Zettel in den Flur gehÃ¤ngt (nachdem ich gestern mit dem Hausmeister geredet habe) und den Verursacher darum gebeten, die Kartons wegzutun. Und zwa nicht in den normalen PapiermÃ¼ll ; der ist eh schon voll. Mal sehen was passiert.

Posted by rince in Allgemeines at 12:11

Mein zweiter TVPC... Hardwareausstattung, Nutzen, VerfÃ¼gbarkeit

Nachdem danach gefragt wurde, will ich hier kurz meinen TVPC 2. Generation vorstellen. Es handelt sich um ein AMD64-System von Shuttle, XPC SN95G5. Ich habe ihm einen Athlon64 3500+ spendiert, zusammen mit 1GB RAM und einer 160GB SATA-Festplatte.
Im Gegensatz zum frÃ¼heren Via C3 ist die Maschine richtig schnell und kann auch problemlos den Datenstrom komprimieren.
FÃ¼r den TV-OUT habe ich die gÃ¼nstigste nVidia-Karte genommen die ich mit TV-Out kriegen konnte (nVidia Corporation NV18 [GeForce4 MX 4000 AGP 8x]), die PVR350 ist jetzt "nur" noch fÃ¼r das Encoding der Analogdaten zustÃ¤ndig. Der Vorteil hierbei ist: ich kriege auch alle Boot-Nachrichten direkt auf den Fernseher.
Ich habe weiterhin MythTV im Einsatz, allerdings musste ich einiges selbst hineinpatchen bis alles tat - die Software ist wie viele andere Softwarepakete auch nicht wirklich 64bit-clean.
Alles in Allem tut das MythTV darauf aber sehr gut, bis auf das nuvexport-System. Aus irgendeinem Grund kann es nichts exportieren so wie es soll; das Zusammenspiel der Komponenten (yuvdenoise, mplex, transcode usw) scheint nicht wirklich gut zu tun... leider habe ich auch nicht genug Ahnung um das zu debuggen.
Aber fÃ¼r die Familie ist das Ding gut; mit der Fernbedienung kann man es gut bedienen, das Webinterface von mythtv ist gut um Aufnahmen machen zu lassen. Okay, die Festplatte lÃ¤uft Ã¼ber und MythTV merkt das nicht, aber das ist ein kleineres Problem.

Posted by rince in CCCS at 11:58

Wednesday, September 28. 2005

Der Dienstags-Treff: TVPCs, Fefe und Gnocci

Nachdem mir Rara bei der SUN-Roadshow gesagt hatte dass Fefe gerade in KA sei war meine Idee, dass wir dringend wieder einen von Kris' berÃ¼hmt-berÃ¼chtigten Dienstags-Treffs machen sollten. Dass dann ausgerechnet das Thema TVPC/VDR auf den Tisch kommen wÃ¼rde war zwar nicht so meine Idee, aber dafÃ¼r habe ich den Vortrag dann aus dem Stegreif gehalten, mit UnterstÃ¼tzung einer externen ssh und einem Webbrowser.
Ziel der von Kris initiierten Veranstaltungen ist immer, dass sich maximal 9 Leute treffen, gemeinsam etwas kochen und danach ein (kleiner) Vortrag gehalten wird. Jeder bringt etwas fÃ¼rs Essen mit dabei. Und so trafen wir uns bei Kris in Durlach und stellten erstmal gemeinsam Gnocci und Tomatensauce her, wÃ¤hrend der andere Teil der Gruppe im Wohnzimmer quatschte. Fefe hat ein wenig von Berliner VerhÃ¤ltnissen erzÃ¤hlt, was Polizei, Clubs und die Jugendszene angeht, wÃ¤hrend wir das dann mit Karlsruhe, Stuttgart und Kiel vergleichen konnten.
Nach dem sehr leckeren Essen habe ich dann mich rasch auf meinem TVPC eingeloggt und erstmal meine alten Webseiten zum Thema TVPC gezeigt und auch meine Erfahrungen beim Kauf erklÃ¤rt (warum Kabel analog, was fÃ¼r Alternativen gibt es...). ZusÃ¤tzlich dann natÃ¼rlich auch, wie die Erfahrungen mit dem dafÃ¼r gekauften Computer waren. Danach habe ich die neue Hardware vorgestellt, die jetzt auch gut Filme transcodieren kann - amd64-basiert, aber immer noch meine schÃ¶ne alte(?) PVR350.
Fefe konnte zusÃ¤tzlich mehr Ã¼ber die Technik bei der Ãœbertragung erzÃ¤hlen - welches Mpeg-Format wird bei DVB-S und DBV-T benutzt, was wird bei Kabel Digital benutzt usw.; eine sehr praktische ErgÃ¤nzung.
Abgerundet wurde der Vortrag dann von Kris und Azundris Festplattenrekorder, den sie vor vier Jahren beim Second-Hand-HÃ¤ndler gekauft haben; ein Schneider-System.
Ein sehr schÃ¶ner und ruhiger Abend, es hat SpaÃŸ gemacht so zusammen zu sitzen. Mal sehen wann wir das in Stuttgart wiederholen.

Posted by rince in CCCS at 08:02

Sunday, September 25. 2005

Erster Wasenbesuch und Dark Water

Gestern (Samstag) waren wir spÃ¤tnachmittags noch auf der Wasn - und es war eine gute Entscheidung so frÃ¼h zu gehen. Um 20 Uhr kamen die Leute die vor hatten auf jeden Fall die Sau rauszulassen... weniger mein Ding. Wir sind eher Ã¼ber den Kram-Markt gelaufen und einmal an allen Fahrbuden vorbei. Die schÃ¶nste Ecke war definitiv diese hier: . Der Planer hatte definitiv Humor.

Danach waren wir in dem Film "Dark Waters". Ein eher mystischer Film - wenig Action, fast nichts explodiert, dafÃ¼r wird mehr mit Farben, Stimmungen gearbeitet. Der Film handelt von einer Mutter mit Kind, die in eine neue Wohnung einziehen und immer wieder Probleme mit dem Element Wasser bekommen - entweder es tropft von der Decke oder die Waschmaschine lÃ¤uft Ã¼ber oder oder oder... Der Schal von Valerie wurde oft benutzt habe ich mir sagen lassen, als fÃ¼r Spannung wurde durchaus in dem Film gesorgt Er hat Spass gemacht.

Posted by rince in Allgemeines at 21:38

Saturday, September 24. 2005

Alte Serien im Fernsehen...

Okay, so alt ist es nicht. Aber ich habe gestern nacht noch etwas im Fernsehen gezapped und bin bei Arte hÃ¤ngengeblieben - nicht wegen der Bilder, vielmehr wegen der Musik. Ich kannte sie. Es war die Serienmusik von "Twin Peaks". Erst danach sah ich mehr auf den Bildschirm und sah Laura Palmer auf dem Motorrad. Ein kurzer Blick in den Videotext verriet mir dass das Twin Peaks - der Film war. Also richtig gehÃ¶rt

Und dann dachte ich Ã¼ber diese Serie nach. Zu der Zeit der deutschen Erstausstrahlung gab es nur wenige Privatsender; RTL hatte wohl das Rennen fÃ¼r diese Serie gemacht. Aus "Rache" hat Sat1 dann im Videotext am Tag der Erstausstrahlung der ersten Folge das Geheimnis der Serie (bzw. die wichtigen Punkte) verraten.
Meine Eltern hatten zu der Zeit kein Privatfernsehen - das kam nicht Ã¼ber die terrestrische Antenne und Kabel war nicht, so dass ich es nur hin und wieder bei einer Freundin gesehen habe. Die Musik ist mir trotzdem im Ohr geblieben und ich weiss dass die Serie besonders war - sie war nicht frÃ¶hlich, sie war dÃ¼ster mit spannenden und fremden ChraraktÃ¤ren.
Inzwischen lief das ganze auch auf Kabel 1 (glaub ich) und es gibt eine DVD-Auflage der Serie. Also hat sie keinen "Neuigkeits-"Faktor mehr. Aber ich muss sagen, der Film war schon spanennd, besonders weil ich mich dann doch wieder an einiges erinnert habe von Twin Peaks

Posted by rince in Allgemeines at 17:38

Thursday, September 22. 2005

SUN Roadshow: Speed64 mit alten Bekannten

Sun macht mal wieder Roadshow. Letztes Mal war zum Solaris 10, dieses Mal zum Thema Opteron-Prozessoren und ihre neuen Rechner. Die neue Galaxy-Klasse von SUN hat AMD64-Prozessoren, bis zu vier Prozessoren in einem Rechner. Die Vorstellung der neuen Rechner liess SUN sich einiges kosten - Roadshow in ich glaube sechs deutschen StÃ¤dten, mit diversen VortrÃ¤gen. Dieses Mal waren sie im SI-Zentrum.
Ich bin gestern dort hingegangen, einfach weil ich mal wieder sehen wollte was SUN so anbietet. Bei der Registrierung treffe ich auf einen Techniker von SUN der schon Ã¶fters bei uns war, spÃ¤ter treffe ich auf Ralf Ranges und einen Kollegen, beide arbeiten bei web.de. Wir haben Spass beim Quatschen.
Danach schaue ich auf die Agenda des Tages und bin erstaunt: Strato hÃ¤lt einen Vortrag. Ich schaue mich um und entdecke tatsÃ¤chlich RenÃ© Wienholtz, seines Zeichens CTO der Strato Rechenzentrums AG, den ich seit knapp 2001 kenne; ich habe damals ja fÃ¼r Strato bzw. den Technologiepartner gearbeitet. Ein guter Start in den Tag
Die ersten VortrÃ¤ge sind eher langweilig; die neuen Maschinen werden vorgestellt (ja, sie sehen gut aus und sind gut gebaut, keine Frage, aber wenn in zwei aufeinanderfolgenden VortrÃ¤gen mehrfach dieselben Folien kommen ist das einfach langweilig, nichtmal zu sprechen von den Argumenten oder Vorteilen...)

Nach einigen weiteren VortrÃ¤gen, Kaffee und Mittagessen darf dann RenÃ© seinen Vortrag halten - er referiert Ã¼ber die nÃ¤chste Rechnerarchitektur die bei Strato eingesetzt wird. Sie hatten die Galaxy-Maschinen bereits im Einsatz als Test und erklÃ¤rt auch warum sie weiterhin zu SUN greifen als beim Mitbewerber was zu kaufen. Mich persÃ¶nlich freut dabei, dass sie offensichtlich die von uns geplante und implementierte Architektur der Webfarmen beibehalten haben (es sind wohl auch noch Maschinen von damals in Betrieb und dass Strato wohl das Konzept selbst wohl fÃ¼r gut befindet. Auch spÃ¤ter, als Rene von ihren Erfahrungen beim Afterglow erzÃ¤hlt wird deutlich dass wir damals nicht wirklich schlecht gearbeitet haben.
Die nÃ¤chsten VortrÃ¤ge sind einerseits eine Retrospektive (10 Jahre Java und der jetzige Stand), andererseits ein wenig mehr Technik zum Thema Opteron und/oder Solaris 10. Ganz nette VortrÃ¤ge, auch wenn mir die Anwendung dafÃ¼r fehlt. Aber spannend ist es allemal gewesen.

Posted by rince in CCCS at 08:34

Strompreise: Erdgas subventioniert Ã–l - warum?

Nachdem ich gerade Plusminus gesehen habe frage ich mich immer wieder - wenn ich als Privatmensch auf Gas umgestellt habe - umweltfreundlicher, unabhÃ¤ngig vom Ã–l: Warum geht eigentlich der Erdgaspreis auch hoch wenn der Ã–lpreis hochgeht? Warum muss ich mit dem Geld was ich gerade nicht fÃ¼r Ã–l ausgebe(n will) den Ã–lpreis stÃ¼tzen? Wo macht das Sinn? Zumindest wird die Anhebung des Erdgaspreises damit begrÃ¼ndet dass der Ã–lpreis hochgeht...

Posted by rince in Allgemeines at 08:23

Friday, September 16. 2005

IKEA, IVAR und meine DVDs

Eigentlich war ich recht glÃ¼cklich: Ich hatte den neuen IKEA-Katalog und da hatte sich der Hersteller was zum Thema DVDs in einem IVAR aufheben ausgedacht. Zwei Ebenen (vorne und hinten), in der HÃ¶he versetzt so dass man die hinteren DVDs noch sehen/erkennen konnte. Das war die Idee.
Die Umsetzung zeigt mir aber, dass die Stangen dafÃ¼r nicht wirklich ausgelegt sind: wenn meine Boxen auf diesen Stangen stehen biegen sie sich durch. Ich glaube ich muss mir da doch was anderes fÃ¼r suchen - leider.

Posted by rince in Allgemeines at 06:51

Monday, September 12. 2005

Eine neue KÃ¼chenzeile - was man alles beachten kann?

Ich wohne nun 3 Jahre in dieser Wohnung (fast) und mÃ¶chte sie nun doch ein wenig verschÃ¶nern; besonders die KÃ¼che, die bisher am wenigsten renoviert wurde; einfach weil ich mit den anderen RÃ¤umen zu der Zeit mehr zu tun hatte.
Nun hatte ich mir Ã¼berlegt dort etwas zu tun; und zwar den Platz effektiver zu nutzen. DafÃ¼r dachte ich dran eine Arbeitsplatte zu besorgen; diese wÃ¼rde dann von einer Wand zur anderen gehen und zwischendurch Aussparungen fÃ¼r Herd und SpÃ¼le haben.
Soweit die Idee. Dann kamen die Feinheiten.
Aus was fÃ¼r einem Stoff soll die Arbeitsplatte sein? Holz, Kunststoff, Granit? Wieviele SpÃ¼lbecken und aus welchem Material? Soll das SpÃ¼lbecken aufgesetzt sein auf die Arbeitsplatte oder bÃ¼ndig eingearbeitet? Was fÃ¼r ein Herd? GeschirrspÃ¼ler ist vorhanden in welcher Farbe?
Das waren zumindest die Fragen die ich vorbereitet hatte (neben den normalen MaÃŸen der KÃ¼che. Damit bin ich also losgezogen zu den verschiedensten GeschÃ¤ften.
Im Baumarkt hat das alles nicht interessiert - warum auch? Sie verkaufen Dir die Einzelteile, aber aussuchen musst Du selbst. Trotzdem waren die Leute dort erstaunlich freundlich; haben gleich aufgeschrieben was ich haben mÃ¶chte (so in der Vorstellung) und ich werd Ende der Woche mal anfragen was so eine Granitplatte kostet. Ich denk zwar nicht dass ich das will, aber fragen kann man ja mal
Das nÃ¤chste KÃ¼chengeschÃ¤ft direkt neben dem Baumarkt hat Montags zu - die wollen wohl nix verkaufen; dann gibts da halt auch nix.
Auf dem Weg zur Bahnhaltestelle kam ich an einem MÃ¶belfachgeschÃ¤ft vorbei und hab die Leute drinnen befragt. Sie hatten hauptsÃ¤chlich Sachen von Siemens, aber immerhin stellten sie die richtigen Fragen und verhalfen mir zu einer PreiseinschÃ¤tzung - am teuersten wird vermutlich der Herd
Dann (endlich?) bin ich in die Stadt gefahren; in eine Ecke wo es mehrere KÃ¼chenfachgeschÃ¤fte gibt. Flawed hatte mir noch eines genannt (teuer, teuer), aber auch dieses GeschÃ¤ft braucht wohl keine Kunden - es hat Montags zu.
DafÃ¼r ist das nÃ¤chste GeschÃ¤ft Ã¼berraschend gut eingerichtet - ich komme rein, stelle ein paar Fragen und schon werden mir einige Beispiele gezeigt, ich kann Variationen anschauen. Es ist zwar komisch, dauernd in irgendwelche Kochecken zu rennen (die alle blitzen und blinken und eh einfach neu aussehen), aber es gibt viele Unterschiede. Aber die Frau hatte auch Spass das alles zu zeigen.
Das letzte GeschÃ¤ft verkauft quasi nur eine Marke (zumindest steht die draussen dran) und die Leute dort sind sehr... effizient und gut fÃ¼r Standardware, aber weniger fÃ¼r Experimente zugÃ¤nglich. Sie meinten auch, das Einlassen einer SpÃ¼le ginge nur bei Granit.
Ich lass mich jetzt mal Ã¼berraschen was die sich alles ausdenken. Klar ist, dass ich in eine Mietwohnung nicht viel Geld stecken werde; zumindest nicht in die KÃ¼che, solange die Sachen nicht sinnvoll mitzunehmen sind. Aber mal sehen was da fÃ¼r Angebote kommen .)

Posted by rince in Allgemeines at 18:56

Wednesday, September 7. 2005

VerschlÃ¼sselung in Firmen

Dieser Eintrag kÃ¶nnte fÃ¼r einige Leute zu technisch werden, aber ich versuche so einfach wie mÃ¶glich zu schreiben. Wer es nicht versteht - bitte nachfragen

Heute hat uns in der Firma ein Vertreter einer Firma besucht, der uns E-Mail-VerschlÃ¼sselung verkaufen wollte. Das war zumindest das groÃŸe Thema. Ich war dabei, weil ich mich mit VerschlÃ¼sselung bzw. deren Anwendung bei Mailsystemen recht gut auskenne und auch oft zuhause nutze.
Unser Management war der Meinung dass unsere Emails "verschlÃ¼sselt" werden sollten. Nachfragen waren mangels Zeit bisher nicht notwendig, so hÃ¶rten wir uns mal an was der Mensch uns zu sagen hatte.
Was er uns verkaufen will, ist ein System was eine VerschlÃ¼sselung von Mailserver zu Mailserver vorsieht. Deren System ist modular aufgebaut und man kann innerhalb ihres Systems die Mails entschlÃ¼sseln, Signaturen prÃ¼fen, Spam erkennen und ausfiltern, Attachements scannen und allgemein die eierlegende Wollmilchsau nutzen.
Das Prinzip klingt toll. Leider gibt es gerade in Firmen zwei StrÃ¶mungen die nicht gut miteinander arbeiten kÃ¶nnen: Auf der einen Seite braucht man Mails zur Nachverfolgung von Prozessen, um Probleme nachvollziehen zu kÃ¶nnen und Ã¤hnliches; im Zweifelsfall muss ein Mitarbeiter ersetzt werden kÃ¶nnen und der Nachfolger soll alte Mails auch noch lesen kÃ¶nnen (bis auf die privaten Mails natÃ¼rlich), andererseits mÃ¶chte man entweder durch digitale Signaturen zeigen dass die Mail wirklich vom Absender stammt (Mails sind leicht fÃ¤lschbar) und auich verhindern dass jeder die Mails lesen kann. Diese beiden Ziele kann man aber nur sehr schwer zusammenbringen.

Was wirkliche Sicherheit und VerlÃ¤sslichkeit bringen wÃ¼rde ist eine Ende-zu-Ende VerschlÃ¼sselung. Dann kann nur der EmpfÃ¤nger der Mail lesen was der Sender geschickt hat und wenn dabei mit digitaler Unterschrift gearbeitet wird kann man sicher sein dass die Unterschrift wirklich von dem Mitarbieter stammt.
Der Nachteil dieser LÃ¶sung ist aber, dass zentral installierte Virens- und Content-Scanner (nicht zu Schweigen vom Spamfilter) nicht funktionieren kÃ¶nnen - sie kÃ¶nnen in die Mail ja nicht hineinschauen; diese ist ja verschlÃ¼sselt. Unsere Erfahrung ist dass auch auf den Arbeitsrechnern installierte Virenscanner nicht ganz so effektiv arbeiten; diese werden nicht immer so aktualisiert wie sie sollten. Das bedeutet gerade bei Vertriebsmitarbeitern oder im Management tatige Personen Probleme, da diese meistens mit Notebooks arbeiten und so potentiell Viren usw. ins Firmennetz einbringen kÃ¶nnen.

Das Produkt der Firma ist ein VerschlÃ¼sselungssystem was auf dem Mailserver selbst arbeitet. Der Mailserver entschlÃ¼sselt die Mail und checkt sie auf Viren/Spam und weiteres. Das bedeutet aber auch, dass die Mails nur zwischen den Mailservern verschlÃ¼sselt sind - zwischen dem Mailserver und dem Mailclient (Outlook, Lotus Notes) und dort wo die Mail gespeichert wird ist sie unverschlÃ¼sselt. Damit kÃ¶nnte man eventuell sogar leben.
Was aber Ã¤rgerlicher ist ist dass eine digitale Signatur mit diesem System nicht verlÃ¤sslich ist. Nur der Mailserver selbst signiert; nicht der Mitarbeiter. Sobald man es also schafft dem Mailserver eine Mail "unterzujubeln" wird er diese Mail signieren - mit einem Firmen-Signaturzertifikat. Man kann sich also maximal darauf verlassen dass diese Mail aus dieser Firma stammt, aber nicht dass sie von dem einzelnen Mitarbeiter stammt. Der einzelne Mitarbeiter hat gar keinen Zugriff auf diesen SchlÃ¼ssel, den Zugriff hat nur der Mailserver.

FÃ¼r mich (als Sicherheitsmensch) ist diese LÃ¶sung zwar sehr Buzzword-fÃ¤hig, aber echte Sicherheit wird damit nicht gestellt. Dann lieber das Thema VerschlÃ¼sselung ganz sein lassen. MailverschlÃ¼sselung ist bei privater Nutzung sehr praktisch (ich selbst nutze GPG und mein Mailclient kann damit wunderbar umgehen); aber da habe ich meinen eigenen SchlÃ¼ssel und ich weiss wie man damit umgeht. Dies in einer Firma zu integrieren die nicht voll von Geeks ist ist schwierig, da das ganze Thema der Email-VerschlÃ¼sselung und -Signatur doch recht komplex ist. In einer Firma mÃ¼sste man eine PKI (SchlÃ¼ssel-Infrastruktur) aufbauen und sowas ist sehr aufwendig. Diesen Aufwand wollen die meisten Fimen nicht machen.

Posted by rince in CCCS at 19:12

Sunday, September 4. 2005

Playstation Portable - erster Eindruck

Ich hatte irgendwann mal die Diskussion um die PSP verfolgt und beschlossen, dass sie durchaus was fÃ¼r mich sein kann - eine "groÃŸe" Playstation find ich zu groÃŸ und unangenehm, aber so zum mitnehmen hatte was.
Mein erster Eindruck: Gut gemacht; ZusÃ¤tzloich mit den Sichtfolien Ã¼ber dem Display passt das recht gut. Die ersten Spiele (Lumines, Mercury, Ridge Racer) sind auch recht nett, gerade die Puzzlespiele faszineren mich.
Ich bin mal gespannt auf die FilmqualitÃ¤ten; noch habe ich das nicht getestet. Aber es soll ja SpiderMan II mir zugescickt werden; auch wenn mich der Film selbst weniger interessiert, ich kann mal gucken wie gut die FilmqualitÃ¤ten sind.
Ach ja: Ausgeliefert wird die PSP mit der Software-Version 1.52; ein Zettel liegt im Paket bei, dass man bitte als allererstes die Demo-UMD einlegen und ein Update fahren mÃ¶ge... das habe ich bisher nicht gemacht, noch will ich testen ob ich nicht auch ein paar Hacks nutzen kann

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 15:28

Friday, September 2. 2005

Valerie und JÃ¶rg heiraten

Heute ist nun der groÃŸe Tag - Valerie und JÃ¶rg heiraten. Ich bin Trauzeuge und Zeremonienmeister; weiss also im Groben was passieren wÃ¼rde.
Nach dem Chaos der Ankunft der Berliner Freunde gestern nacht noch sind diese dann heute morgen zu Valerie gefahren wÃ¤hrend ich zuhause noch etwas vorbereite - Anahi und Valerie hatten noch einen FrisÃ¶rtermin.
Marc und ich fahren dann in feinen Zwirn gehÃ¼llt nach Fellbach, wo ich zuerst den Stadtmobil-Corsa aufmache und teste ob ich meine PIN noch weiss. Danach gehts zum Rathaus, wo dann nach und nach alle GÃ¤ste eintrudeln.
Valerie zeigt sich heute zum ersten Mal der Ã–ffentlichkeit in ihrem Korsett, zusammen mit einem wunderschÃ¶nen schwarzen Rock, hochgesteckten Haaren.
JÃ¶rg dagegen hat einen dunklen Anzug mit einem lila Hemd und Krawatte an - der Anzug passt ihm wie angegossen
Der Standesbeamte (Leiter der Abteilung) stellt ein paar sehr schÃ¶ne Zitate zum Thema Ehe vor und nimmt natÃ¼rlich die FormalitÃ¤ten durch (NamensÃ¤nderung, EheschlieÃŸung an sich) und stellt natÃ¼rlich auch die entscheidende Frage, die prompt von beiden mit "Ja" beantwortet wird.
Nach dem "formellen" Teil gibt es erstmal jede Menge Fotos des Brautpaares vor dem Rathaus, bevor sich der Konvoi in Richtung WaldschlÃ¶sschen aufmacht, welches auf dem Kappelberg steht. Dort gibt es dann erst einmal einen Sektempfang und bei dem tollen Wetter einen genialen Ausblick Ã¼ber Stuttgart und die Region. Auf den Tischen sind Tischkarten, wo der Vorname jedes Eingeladenen steht, so dass zwar grobe Gruppen eingeteilt sind, aber keine echte Sitzordnung besteht - eine schÃ¶ne Idee. Auch die Gruppen sind gut sortiert; keiner kann sich beschweren am falschen Tisch zu sitzen (warum auch
Anahi (Trauzeugin), das Brautpaar und Valeries Halbschwestern sitzen mit mir am Tisch; nach dem ersten Gang (Salat) kommt dann auch Anahis Freund Andreas dazu. Die AtmosphÃ¤re ist richtig schÃ¶n (es gibt keine Spiele oder Ã¤hnliches zu Ehren des Brautpaares), Meli hat aber BÃ¶gen vorbereitet fÃ¼r jeden, wo man Sachen Ã¼ber bzw. fÃ¼r das Brautpaar aufschreiben sollte; ausserdem sollte Jeder einen (bestimmten) anderen Hochzeitsgast fotografieren.
Nach dem Essen gab es einerseits Gelegenheiten, sich von Christian fotografieren zu lassen (Vielen Dank Christian, die Fotos sind super!); welche er sofort ausdrucken und ins GÃ¤stebuch kleben konnte.
Zwei "Programmpunkte" gab es noch - Andrea zeigte einen Bauchtanz und Valerie sang ihrem Liebsten das Lied, was er ihr am ersten Abend des Kennenlernens per Email geschickt hatte.
Nach einer Pause gab es dann fÃ¼r Alle noch Kaffee und Kuchen, bevor Valerie und JÃ¶rg ihre Geschenke auspacken. Jede Menge Freude - kein Geschenk doppelt doch viele nÃ¼tzliche und witzige Geschenke dabei - die meisten Lacher ernte glaub ich Slowtigers Geschenk (die gute Ehefrau bzw. der gute Ehemann, aus dem 50er Jahren aus der DDR
Es wird langsam Abend und Valerie und JÃ¶rg beginnen alles zusammenzupacken - sie fliegen heute ja noch ins Flitterwochenende. WÃ¤hrend Christian noch die letzten Leute ablichtet (einige bitten ihn schon jetzt um VergrÃ¶ÃŸerungen ihrer Fotos und die GÃ¤ste in das GÃ¤stebuch schreiben, packen Valerie und JÃ¶rg ihren Wagen und fahren in Richtung Flughafen mit kurzem Stop in ihrer Wohnung, um die Geschenke aus- und die Koffer einzuladen. Wir dagegen rÃ¤umen auf, packen alles zusammen (Kameras, Drucker und so weiter) bevor sich die GÃ¤ste wieder nach Hause begeben.
Die Stuttgarter Freunde treffen sich dann noch in Waiblingen zu einem Abendtrunk, bevor wir auch wieder heimfahren. Auch wenn ich jetzt erschlagen bin - dieser Tag war einfach toll, das Brautpaar war sichtlich glÃ¼cklich und gerÃ¼hrt Ã¼ber die GÃ¤ste, die Freunde und das Strahlende LÃ¤cheln auf de Gesichtern der GÃ¤ste

Posted by rince in Allgemeines at 23:39

Thursday, September 1. 2005

Gourmet: Rezeptsammler fÃ¼r Gnome

Ich bin immer wieder auf der Suche nach interessanten Tools, unter anderem auch ein Rezepte-Sammel-System. Letztes Jahr hatte ich krecipe unter KDE mir angeschaut, aber es hat mich nicht wirklich Ã¼berzeugt, vielleicht weil ich seitdem nichts neues mehr davon gehÃ¶rt habe.
Nun gibt es ein neues Programm, diesmal fÃ¼r gtk. Es heisst gourmet, es gibt bereits Debian-Pakete dafÃ¼r (Pluspunkt . Es fehlt noch ein richtiger MenÃ¼eintrag, aber sonst sieht es schÃ¶n aus. Ãœbersichtlich, mit Shopping-List-Ersteller und (wenn man will) PDF-Exporter. Ich denke ich werde es in den nÃ¤chsten Wochen mit Rezepten fÃ¼ttern und schauen was ich damit anstellen kann.

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 09:16

Linux on amd64...

Ich habe ja letztens meinen Mailserver (luggage) auf ein amd64-System gezogen.
Inzwischen gibt es lustige Effekte. Ein paar Sachen scheinen nicht wirklich stabil unter Linux Kernelversion 2.6.8 zu sein; ich werde immer wieder morgens von Meldungen wie

Message from syslogd@luggage at Thu Sep 1 06:53:22 2005 ...
luggage kernel: Oops: 0000 [1]

Message from syslogd@luggage at Thu Sep 1 06:53:22 2005 ...
luggage kernel: CR2: 0000000000000030

oder

Message from syslogd@luggage at Wed Aug 31 10:28:31 2005 ...
luggage kernel: general protection fault: 0000 [1]

Ã¼berrascht. GPF kannte ich bisher nur unter Windows.
Auch das Faxen will noch nicht; hylafax bzw. capi4hylafax (AVM B1 ISDN-Karte) scheint nicht wirklich 64bit-Clean zu sein.
Mal sehen wann und wie diese Sachen gelÃ¶st werden. Bis auf das fehlende Faxen habe ich bisher aber nichts wirklich schlimmes erlebt.

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 09:03

MÃ¤nner in FitneÃŸstudios

Gestern nach dem Fitnessen habe ich mich (wie Ã¼blich) geduscht. Und mich gewundert.
Es gibt fÃ¼r MÃ¤nner zwei "Kabinen" mit jeweils sechs Duschen. In der Kabine in der ich war standen 2 Flaschen mit Shampoo bzw. Duschgel rum.
Sind MÃ¤nner immer so vergesslich, wenn es um Duschgel geht? Also ich nehm meines immer mit...

Posted by rince in Allgemeines at 09:02

Monday, August 29. 2005

CSI:NY - Deutschlandstart

Heute abend hat Vox mit der neuen CSI-Version (New York) angefangen. Aufgefallen ist mir (ausser der Stimme von Fox Mulder auch die Farbgebung - alles sehr dÃ¼ster gehalten, auch die AuÃŸenaufnahmen sind recht dunkel; ob sie da Farbfilter verwendet haben?
Ansonsten haben mir die ersten zwei Folgen deutlich besser gefallen als CSI:Miami. Mal sehen ob sie das Niveau halten kÃ¶nnen.

Posted by rince in Allgemeines at 21:47

Die TAZ zum Thema ALG II

Einen in meinen Augen sehr schÃ¶nen Beitrag zum Thema ALG II, der einerseits auf die Entstehen und andererseits auf die Effekte dadurch eingeht, hat die TAZ verÃ¶ffentlicht.

Posted by rince in Allgemeines at 14:52

Isotopps Server tot Update

Inzwischen ist wohl raus warum Isotopps Server tot war: Jemand nutzte den Rechner illegalerweise um darÃ¼ber Flood-Pings zu fahren (eine Denial-of-Service-Attacke). Ob TOR (als Dienst) dabei eine Rolle spielte ist noch nicht ganz raus; aber Isotopp hatte wohl Co-Administratoren.
Die Sperrung war also gerechtfertigt.
Warum jemand allerdings Spielsachen wie Tor, NNTP und Ã¤hnliches (was nicht notwenidg ist und kein Single Point of Failure) auf demselben Rechner laufen lÃ¤sst wie doch recht kritische Infrastruktur (Mailinglisten), kann ich nicht so ganz verstehen. Ich habe nichts gegen spielen, aber das sollte dann wichtige Sachen nicht blocken oder dafÃ¼r sorgen dass diese nicht mehr nutzbar sind.

Posted by rince in Allgemeines at 09:09

Sunday, August 28. 2005

lists.fitug.de tot

Wie Karotte berichtet (und Isotopp auch direkt gesagt hat), ist sein Strato-Rootserver gesperrt. Leider arbeitet Strato wohl nicht mehr am Wochenende, nur deren automatischen Skripte, die Rootserver ausschalten.

Das mag beim gemeinen Spieleserver noch okay sein, aber bei einem Web/News/Mailserver ist das kritisch; zumindest bei Fitug sind gerade zwei Themen dabei die heiss diskutiert werden, wo die Kommunikation natÃ¼rlich ernsthaft behindert ist.

Falls jemand von Strato mitliest: KÃ¶nnt ihr sagen was da passiert ist, also warum da die Sperrung kam? Traffic kanns ja nicht sein..

Posted by rince in Allgemeines at 12:47

Schlemmen einmal vegetarisch

Gestern morgen hatten Valerie und ich die Idee, einfach mal eine Runde zu schlemmen. Eigentlich hatte ich vor "nur" Lammkottelets zu machen, aber zu dritt macht das mehr Spass. Valerie brachte dazu die Antipasti vom Markt mit. Was soll ich sagen? Nach vorbereiten der Lammkootelets (marinieren) und aufbereiten der Antipasti und Artischocken haben wir beschlossen, den Hauptgang auf morgen zu verschieben - wir waren einfach voll

Posted by rince in Allgemeines at 09:27

Thursday, August 25. 2005

Sin City

Ich war mal gespannt was der Film bringen wÃ¼rde - es gab viele Kritiken, aber ich kannte die Comics dazu nicht, insofern hatte ich da wenig Erfahrung mit.

Die AtmosphÃ¤re war gut geschaffen - es gab quasi 5 Kurzgeschichten, die miteinander verknÃ¼pft wurden. Alles in schwarz-weiss gehÃ¼llt, mit wenige Ausnahmen und bei "bÃ¶sen" Aktionen wurde auf den Comicstil zurÃ¼ckgegriffen. Die Dialoge waren klischeehaft - aber das muss ja auch so sein Im Englischen tat das dem Film aber auch keinen Abbruch ich fand, der Film war einfach klasse.

Posted by rince in Kino at 21:16

Wednesday, August 17. 2005

IRCen einmal mit Voodoo

17:40 boo
17:40 -!- Netsplit BelWue.DE irc.dotsrc.org quits: pth0, @bonde, @Dr_Jazz
17:41 -!- Netsplit irc.pvv.ntnu.no irc.hitos.no quits: @Sentrum
17:42 look, what you did.
17:43 cool
17:43 can I try it again?

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 17:44

1984 einmal anders

Wie flawed schon anmerkt wird um aktive Mithilfe gebeten: Das Buch "1984" sollte aus aktuellen AnlÃ¤ssen im Buchhandel umsortiert werden und dies auch erklÃ¤rt werden. Ich find das ist eine gute Idee

Posted by rince in Allgemeines at 15:47

Der Weltjugendtag... Karneval im August?

Irgendwie bin ich schon erstaunt Ã¼ber den Hype den dieser Weltjugendtag bringt. Da ist eine Stadt (oder eher mehrere) fÃ¼r eine Woche der Schauplatz einer eigentlich katholischen Veranstaltung. Daraus wird ein Volksfest, Ã¤hnlich wie Karneval. Aber die sonst so hochgelobte Toleranz scheint es da weniger zu geben.

Als ich gestern morgen aufwachte hÃ¶rte ich Nachrichten, unter anderem dass der Taize-Bruder FrÃ¨re Rogers gestorben ist - und der erste Kommentar vom WJT hatte die Worte "Alle Jugendlichen und Junggebliebenen auf der Welt trauern um Roger". Sorry, aber ich erlaube mir meine eigene Meinung Ã¼ber die Taize-Gemeinde (und auch Ã¼ber den Katholizismus bzw. den Papst) zu bilden und finde es schade wenn auf diesem Fest der Eindruck entsteht sie seien die einzig wahren(TM) Verfechter der einzig wahren Meinung.
Ebenso bin ich erstaunt Ã¼ber die Intoleranz - die Protestkundgebung "Religionsfreie Zone" wird angegriffen oder deutliches UnverstÃ¤ndnis darÃ¼ber geÃ¤uÃŸert dass so etwas mitten in der Stadt stehen darf - ich finde das hervorragend; wo sollen denn die Leute sonst hin die nicht unbedingt dem katholischen Glauben anhÃ¤ngen?
Ich bin heilfroh wenn diese Veranstaltung vorbei ist und Deutschland wieder sowas wie einen Normalzustand erreicht. Es ist ja leider trotz des Namens nicht nur ein Tag...

Posted by rince in Allgemeines at 11:59

Sunday, August 14. 2005

Canossa 7: Einfallen in Forchheim

Nachdem es zuerst so aussah als wÃ¼rde Canossa dieses Jahr ausfallen wurde es kurzerhand nach Forchheim verlegt - zu Konni Scheller, dem Netzkoch.
Die Anfahrt war Freitag - so ab nachmittags konnten wir gemÃ¼tlich einfahren. Nelli hat es richtig gemacht und jedem AnkÃ¶mmling erstmal eine Nummer gegeben - von 20 aufwÃ¤rts gezÃ¤hlt, damit die GetrÃ¤nke am Ende richtig gebucht werden konnten. Zeroth war 21 und damit erstmal unser Relay fÃ¼r die Bestellungen
Diesen Abend war der Gasthaus (natÃ¼rlich?) offen fÃ¼r GÃ¤ste, so dass wir recht frÃ¼h unser Abendessen bestellten - damit wurden wir schnell bedient und aÃŸen, wÃ¤hrend die anderen GÃ¤ste erst eintrudelten. Einige von uns probierten an dem Abend noch alle lokalen Biersorten aus (es gibt vier Brauereien in Forchheim), wÃ¤hrend andere Leute sich am Whisky und Wein labten.
Einige von uns haben in einem Hotel geschlafen, andere im Gasthaus in eigenen Zimmern, die restlichen Leute im KÃ¶nigssaal mit Luftmatraze und Schlafsack - das ging wunderbar bis irgendwann morgens sich jemand sehr nah neben mich legte und anfing zu schnarchen - da wars mit Schlaf fÃ¼r mich vorbei.
Das FrÃ¼hstÃ¼ck war wiederum sehr gemÃ¼tlich - der Gastraum war leer bis auf uns und wir sind um etwa 11 Uhr losgegangen um eine StadtfÃ¼hrung durch Forchheim zu bekommen - inklusive Kaiserpfalz, Martinskirche, Hospiz und den anderen interessanten Stellen.
Ein Teil von uns hat allerdings seine GPS-Spielzeuge dabeigehabt und ist Geocachen gegangen - in der gegend sollten bis zu vier Caches sein. Sie haben leider keinen einzigen gefunden (einen hÃ¤tten sie gefunden, aber die Wirtin hatte ihn wohl weggerÃ¤umt und nicht mehr wiedergefunden); aber immerhin weiss ich jetzt wie das geht und was ich dafÃ¼r brauche. Dank meines PDAs habe ich zumindest alles technische dafÃ¼r schon...
Schon dabei hatten wir viel GlÃ¼ck - sogar die Sonne liess sich sehen. Konni verabschiedete sich recht bald um schonmal die Grillsachen vorzubereiten, wÃ¤hrend wir uns fÃ¼hren liessen und mittags einfach nur ein Eis aÃŸen. ZurÃ¼ck bei Konni habe ich erstmal weiter ein Buch gelesen (Matt Ruff, G.A.S.), bis wir anfingen den Grill zu befeuern. Konni hat richtig schÃ¶n gezaubert - wÃ¤hrend gemeinsam gegrillt wird, geniessen einige einfach das Essen. Das ging dann bis spÃ¤t am Abend (um 16 Uhr angefangen, ich glaube um 21:30 Uhr sind wir dann reingegangen in den Gastraum).
Im Laufe des Abends wurden dann noch jede Menge Biere getrunken, Flaschen Wein geleert und auch der Whisky war erstaunlich schnell leer. Um halb fÃ¼nf bin ich dann in meinen Schlafsack geplumpst.
Heute morgen wurde ich dann um halb Zehn Uhr wach, als Konnis Vater den FrÃ¼hstÃ¼ckenden eine Arie vortrug. Ich hab dann erstmal was gegessen und bin danach duschen gegangen, bevor ich dann wirklich wach wurde.
Nach und nach trudelten dann alle Teilnehmer zum FrÃ¼hstÃ¼ck ein. Das zog sich dann so lange hin dass das Waszszaf und ich fast direkt danach uns aufmachten nach Stuttgart.
Alles in allem ein sehr gemÃ¼tliches und schÃ¶nes Wochenende; es war gut die ganzen verrÃ¼ckten Leute wiederzusehen und ein paar Runden quaschen zu kÃ¶nnen. NÃ¤chstes Jahr wirds wohl wieder auf unserem SchloÃŸ in Backnang sein, mal sehen ob das klappt...

Posted by rince at 20:53

Friday, August 12. 2005

Die neue Gallerie in Stuttgart - der Glaskubus

Und jetzt eher mal was kulturelles: Als diese Woche meine Eltern und meine Oma da waren haben wir die Gelegenheit ergriffen, Stuttgarts neueste Galerie (der Glaskubus am SchloÃŸplatz) uns anzuschauen.
Von aussen finde ich es gelungen; es ist kein Beton, es ist hell und ich finde es einladend. Innen ist es Ã¤hnlich - helle RÃ¤ume (wo notwendig), gedimmte RÃ¤ume wo es passt. Und was mir vorher nicht klar war - das Erd- und das UntergeschoÃŸ reichen praktisch bis zur Theodor-Heuss-Strasse. das heisst die dort ausgestellten Bilder und Plastiken ziehen sich weit - der Platz wird gut genutzt und man kann sich in aller Ruhe die Kunstwerke anschauen. Gleich im Eingangsbereich ist was mit Gasfackeln; zu jeder vollen Stunde wird das Licht gedimmt und die Fackeln angemacht. Ich finde, das hat was
Der Eintrittspreis von 2â‚¬ pro Person (vielleicht Nachmittagspreis?) war nicht zu hoch; die Obergeschosse werden gerade aber umdekoriert um einer neuen Ausstellung Platz zu machen.
Ich finde, die Galerie lohnt sich; ich werd vermutlich noch Ã¶fters reingehen.

Posted by rince in Allgemeines at 10:25

Eine neue luggage

Ein bisschen Tech-Talk: Ich habe einen neuen Mailserver.
Meine luggage existiert jetzt in der dritten Generation. Bis 2003 war das ein Pentium P90 mit 48MB RAM, der dann durch einen Pentium II mit 600Mhz mit 128MB RAM ausgetauscht wurde. DafÃ¼r dass der Server Mail, News und Roxen Webserver hatte lief das Ding erstaunlich gut. Es hat ein zweifach-CD-ROM-Laufwerk gehabt (langsam aber gemÃ¼tlich) und vor sich hin gestampft. Mehr oder weniger.
Leider war am Ende das RAM der entscheidende Faktor - wenn viele Mails reinkamen hat der auf der Maschine laufende Spamassassin soviel RAM gebraucht dass kaum was fÃ¼r die anderen Prozesse Ã¼brigblieb. Also habe ich irgendwann beim Arlt einen AMD64-Rechner (flÃ¼sterleise) gesehen und gedacht, der solls werden. Arlt war so nett und hat aus einer SATA Platte zwei (grÃ¶ÃŸere) SATA-Platten gemacht und auch gleich eingebaut und ich konnte die Kiste mit nach Hause tragen.
Das einzige grÃ¶ÃŸere Problem dann war der Roxen Webserver. Ich nutze eine sehr alte Version (wer kennt Ã¼berhaupt noch den alten Roxen ohne CMS? und einer Uralt-Pike-Version. Das aktuelle Pike mag nicht mit dem alten Webserver laufen. JÃ¶rg hatte dann die entscheidende Idee - hol Dir den Source von Pike (alt) und compiliere den auf amd64. Seitdem tut auch der Webserver wieder.
Insgesamt hat die Kiste jetzt 8mal soviel RAM wie vorher, knapp 5mal soviel (nutzbaren) Plattenplatz und viel mehr CPU-Power, wobei sich der Stromverbrauch aber kaum Ã¤ndern dÃ¼rfte da der AMD64 und das Netzteil eher auf sparsam ausgelegt sind. Ich glaub das alte CDROM-Laufwerk werde ich noch einbauen, danach kommt die Kiste in den Kistenschrank und darf die nÃ¤chsten Jahre rÃ¶deln

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 08:23

Tuesday, August 9. 2005

GriKu 2005: Viele Leute, viel Spass ;-)

Von Frankfurt aus war es fast ein Katzensprung nach KÃ¶ln zu kommen - Silke2010 hat mich am WiseGuys-BÃ¼ro abgeholt und wir fahren gemeinsam (zwar erst in die falsche Richtung, aber dann doch richtig) zu Tweety und Andreas zum GriKu. Auf der Fahrt hatten wir schon alles von Sonnenschein bis so starkem Regen dass man gerade mal 10 Meter sehen konnte, doch als wir ankommen nieselt es nur noch.
Es sind bereits einige Leuts da - Lulu, Tessy, Sari-Fan, c-lay, mc und Freunde von Tweety und Andreas. Ich darf tatsÃ¤chlich noch etwas vom Kirschkuchen kosten der Ã¼briggeblieben ist, bevor wir anfangen das GemÃ¼se und das Fleisch zum Grillen vorzubereiten. WÃ¤hrend Andreas sich um die Kohle und den Grill kÃ¼mmert, kÃ¼mmern wir uns wahlweise um das KÃ¶lsch, die GesprÃ¤che oder die Kids.
Als Ãœberraschungsgast (zumindest fÃ¼r Einige taucht dann noch Jelena auf, spÃ¤ter auch noch Zixxel und Steffi2254, die mehr oder minder spontan beschlossen haben auch noch zu kommen - gar kein Problem, zu Essen ist eh genug da. Auch die GesprÃ¤che gehen nicht aus (was kÃ¶nnte man noch planen, wie gehts diversen anderen Leuten...), auch wenn wir spÃ¤ter die Party einfach in die KÃ¼che verlegen. Aber auch da kann man bequem sitzen und quatschen, wie man auf den Fotos dazu gut sehen kann.
Irgendwann frÃ¼h morgens sind wir dann pennen gegangen (Nur Jelena, Silke2010 und ich haben dort Ã¼bernachtet), nach dem FrÃ¼hstÃ¼ck am nÃ¤chsten Morgen verlasse ich die Runde um wieder zurÃ¼ck zur Wikimania zu fahren.

Posted by rince in Allgemeines at 18:55

Sunday, August 7. 2005

Wikimania: letzter Tag

Etwas mehr als 24h nach meiner Abfahrt bin ich wieder in der Jugendherberge, wo die Teilnehmer gerade zu mittag essen bzw. sich eine Pause gÃ¶nnen. Im Orgateam geht es einerseits um die Diskussion wie man Jimbo sein Geschenk zum Geburtstag Ã¼bergibt, andererseits um die Abbau-Organisation. Ansonsten ist weiterhin alles erstaunlich ruhig und ich akann erstmal Mails aufarbeiten
Bei der AbschluÃŸveranstaltung bekommt Jimbo dann auch sein Geschenk - einen WikiReader Frankfurt, wo alle Leute unterschrieben haben. Okay, er wusste dass wir irgendwas vorhatten (ein Happy-Birthday-Jimbo-Pudding war bereits bei Flickr zu sehen gewesen), aber nicht genau was. Insofern war es wohl eine gelungene Ãœberaschung.
Nach der AbschluÃŸrede haben wir dann sconmal angefangen das ganze Zeug wieder in die KÃ¤sten zu packen - gerade das Audio-Equipment sollte mÃ¶glichst bald eingepackt sein damit wir es so schnell wie mÃ¶glich dem Verleiher zurÃ¼ckgeben kÃ¶nnen.
Nachdem wir alles fertig eingepackt haben gehen wir nochmal in Sachsenhausen was essen - heute abend mit den Helfern etwas "lokales", also deutsches essen, zusammen mit Ã„pplewoi-Trinken. Ein Teil der Gruppe geht noch in eine Kneipe, etwas Bier trinken, wÃ¤hrend der Rest schon in die Betten geht. Alles in allem ein schÃ¶ner Abend.

Allgemein zur Wikimania kann ich nur sagen: Sie hat viel Spass gemacht. Man hat interessante Leute getroffen - von Ã¼berall her; Japan, Russland, USA, Spanien und aus anderen LÃ¤ndern. Mal sehen wann und wie die nÃ¤chsten Wikimanias stattfinden

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 19:55

Saturday, August 6. 2005

Wikimania, dritter Tag

Heute halt ich den Vortrag Ã¼ber GPG. Ich bin zwar etwas aufgeregt, aber mir bleibt genug Zeit vorher, um mir ein Headset zu holen und noch einigen Leuten mit ihrem Netzwerk helfen (oder besser: sich ins Netz einzuklinken), bevor ich meinen eigenen Laptop hole und ihn mit dem Beamer teste. Ich habs fast erwartet - so einfach amg mein Laptop nichtmit dem Beamer unter Linux arbeiten (wenn man den Beamer beim Booten dranhat gehts, aber spÃ¤ter nicht mehr. Keine Ahnung warum); also boote ich Windows und halte meinen Vortrag/Workshop dank PDF einfach so.
Es sind doch erstaunlich viele Leute da - 6 Neulinge, 3 erfahrenere Leute. Da wir danach gleich ein KeySigning machen kommen auch Florence und Jimbo dazu - sehr praktisch, um die anderen Leute quasi anzutreiben, auch einen eigenen Key zu generieren und dann zu unterschreiben. Die Leute scheinen den Vortrag verstanden zu haben; zumindst die Fragen klingen sehr danach als hÃ¤tten sie das Grundprinzip begriffen, was mich sehr freut. Mein Vortrag scheint gut geklappt zu haben
Das Keysigning danach ist etwas chaotisch, aber dank der Liste kann jeder spÃ¤ter den Key des anderen signen.

Nach dem Vortrag habe ich nur noch wenig Zeit, mein Zug zum GriKu fÃ¤hrt bald los...

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 18:37

Friday, August 5. 2005

Wikimania, zweiter Tag

Der zweite Tag Wikimania - viel mehr Leute die im Hof sind, aber trotzdem alles entspannt. Heute fangen die VortrÃ¤ge an - das heisst die ganze Audio-Technik muss laufen, alle Beamer sollten da sein, die Laptops mÃ¼ssen funktionieren. Und natÃ¼rlich mÃ¼ssen alle Leute wissen wo sie hingehen mÃ¼ssen.
Aber dank der Walkies funktioniert alles wunderbar - die Raumgnomlinge wissen was sie zu tun haben (einen Audiostream gibts immer vom groÃŸen und kleinen Saal; vom groÃŸen Saal wird auch ein Video mitgeschnitten), die WorkshoprÃ¤ume sind zwar nicht immer groÃŸ genug fÃ¼r den Andrang, aber auch das Problem lÃ¤ÃŸt sich lÃ¶sen. Wir haben nicht wirklich viel zu tun, hÃ¶ren uns VortrÃ¤ge im groÃŸen Saal an oder helfen aus (es gibt auch sonst noch genug zu tun ;), insofern verlÃ¤uft der Tag eher unspektakulÃ¤r fÃ¼r die Organisatoren und Helfer. Offensichtlich lÃ¤uft alles wunderbar
Abends gehen wir mit 27 Leuten beim Italiener was essen - bis auf einen kurzen Regenschauer lÃ¤uft auch das ganz entspannt, selbst der Maitre d' hat kein Problem mit der Menge an Leuten. So macht Essen gehen SpaÃŸ

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 18:23

Thursday, August 4. 2005

Wikimania: Tag 1

Es gibt FrÃ¼hstÃ¼ck und jetzt schon treffe ich die Wikipedianer wieder - bei Geeks wÃ¤re das eher selten der Fall. Aber kaum ist das FrÃ¼hstÃ¼ck vorbei bewahrheitet sich Elians Voraussage - die Journalisten und Kamerateams fallen (wieder!) ein. WÃ¤hrend Jeluf und ich das Netz aufbauen, was wir fÃ¼r die Wikimania brauchen (Access Points im Point2Point und im Multipoint-Verfahren und entsprechende Verkabelung) sind im Hof bis zu vier(!) Kamerateams und Journalisten unterwegs, von N24, N-TV, ARD und anderen Sendeanstalten. Es ist zeitweise sehr lustig zu sehen wie die Entwickler nacheinander alle interviewed und vermutlich immer mit denselben Fragen bombardiert werden
Aber auch dieses Chaos lassen wir irgendwann hinter uns, spÃ¤testens zum Abend hin (wo wir dann alles verkabelt, alle Access Points in Stellung gebracht, das Audio-Equipment aufgebaut und getestet haben) verlassen die neugierigen Menschen den Hof, wÃ¤hrend die Kongressteilnehmer die Ãœberhand nehmen.
Im Gegensatz zu Kongressen wo es hauptsÃ¤chlich um Programme geht (Apache, Gnome, KDE) sind die Informatiker hier in der Minderzahl - deutlich weniger Geeks, dafÃ¼r viele Leute die einfach in Gruppen zusammensitzen und diskutieren (und nicht jeder fÃ¼r sich am Laptop). WÃ¤hrend wir noch die letzten Sachen am Netz basteln, an der Registrierung bei Problemen aushelfen (was macht man wenn jemand drauf besteht auch WLan im Zimmer zu haben?) merkt man einfach dass die Leute "genÃ¼gsam" und nett sind - die Jugendherberge mÃ¶chte irgedwann den Hof schliessen. Was macht man? Man bittet die Leute einfach hÃ¶flich, sich nach Innen zu begeben - und innerhalb von 3 Minuten ist der Hof leer, die Jugendherbergsangestellten glÃ¼cklich und es herrscht Ruhe.

Alles in allem ein guter Start fÃ¼r die Wikimania.

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 23:14

Wikimania: Der Tag davor in FFM

Ich bin hier in Frankfurt am Main, Haus der Jugend. Gestern sind wir angekommen, JÃ¶rg und ich. Ich hatte mich hier einquartiert, JÃ¶rg Ã¼bernachtet bei Freunden.
Wir kommen an und die Jugendherberge weiss mit dem Begriff "Wikimania" schon etwas anzufangen - hervorragend, aber kein Wunder, nachdem die Leute seit letzten Samstag hier schon arbeiten. Zumindest der "harte Kern". Erst Donnerstag (also heute) soll der richtige Aufbau und die groÃŸe Wikimania stattfinden; vorher sind es eher GesprÃ¤che zwischen den Entwicklern. Die ganze Entwicklergemeinde ist im Hof des Haus der Jugend, bei dem guten Wetter kein Wunder. Es sind kaum Laptops zu sehen, viel mehr wird einfach so entspannt diskutiert. Auch wÃ¤hrend wir mit JeLuf kurz reden erzÃ¤hlt er zwar kurz wie wir angebunden sein werden, aber es wird kein Laptop herausgeholt.
Nachdem ich mein Zeug ins Zimmer gebracht und JÃ¶rg seine Neugier bezÃ¼glich des Netzes befriedigt hat gehen wir los um Bea und Brani zu besuchen - JÃ¶rg wird bei ihnen Ã¼bernachten. Wir gehen dann zu dritt nach Frankfurt rein - erst Ã¼ber die Zeil; wo leider ab acht Uhr tatsÃ¤chlich die BÃ¼rgersteige hochgeklappt werden; zumindest ist da dann einfach nix mehr los. Irgendwie hatte ich da mehr erwartet...
Nun ja, wir gehen dann nach Sachsenhausen rein um im Irish Pub dann noch gepflegt ein Guiness zu trinken - so gestÃ¤rkt kann ich es dann auch aushalten, in der JuHe mit offenem Fenster zur StraÃŸe hin zu schlafen.

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 23:07

Tuesday, August 2. 2005

Neuer Webserver fÃ¼r Homepage

Mein alter Webserver ist in die Tage gekommen. Da er auch Mail- und Newsserver fÃ¼r mich spielt (und Spamassassin viel Rechenzeit braucht) wird es Zeit, den Server durch was aktuelleres zu ersetzen. Ich habe dafÃ¼r einen AMD64-Rechner besorgt.
Leider zwingt mich das (und auch das aktuelle Debian) dazu, damit von meiner alten Webserversoftware nach 7 Jahren Abschied zu nehmen - Roxen-1.2 gibts schon lÃ¤nger nicht mehr und die Pike-Version von damals auch nicht. Leider ist das die letzte Roxen-Version wo ich den Navigation-Tag noch nutzen kann..

also brauche ich was neues. Da ich gerne wieder ein kleines MenÃ¼ hÃ¤tte habe ich mal ein bisschen rumgesucht, aber irgendwie nix gefunden was fÃ¼r mich okay ist - Roxen Personal CMS erlaubt nur 5 Webseiten, Smarty mit PHP klingt zwar nett, aber ich kann weder richtig PHP noch Smarty. Typo3 dÃ¼rfte zu komplex fÃ¼r das Anwendungsprofil sein und andere CMSe kenne ich kaum, habe aber teilweise Bedenken wegen der Codesicherheit...

Mal sehen. Vielleicht wirds doch ein CMS, vielleicht auch was wirklich handgestricktes. Gibts VorschlÃ¤ge was ich mir mal anschauen sollte?

Posted by rince in Allgemeines at 09:46

Tuesday, July 26. 2005

Zum Thema Archivierung bei der Polizei...

Lawblog beschreibt wie schlampig der polizeiliche Erkennungsdienst manchmal arbeitet. Wer einmal dort erfasst wurde kann jederzeit wohl mit einer Vorladung als Beschuldigter rechnen.
Okay, dies ist nur ein Fall. Aber ich mÃ¶chte nicht wissen wie das ist wenn die ganzen Daten nicht nur digital gespeichert werden sondern wenn dazu biometrische Daten kommen. "Der Fingerabdruck sah ganz Ã¤hnlich aus" oder "Ja, er hatte so blaue Augen"...

Posted by rince at 20:43

Monday, July 25. 2005

Bobby McFerrin und Chick Corea in Stuttgart

Seit Monaten angekÃ¼ndigt, war heute der groÃŸe Abend: Bobby McFerrin und Chick Corea sind in der Liederhalle (Beethovensaal) und spielen gemeinsam. Der Beethovensaal ist voll, das Ende des Konzerts wird mit 21:30 Uhr angegeben - keine Pause.
Ich finde recht schnell meinen Platz - Reihe 20, nicht zu weit entfernt, man kann ohne Fernglas gut zuschauen. Zuerst spielen Chick Corea und Bobby McFerrin gemeinsam - Chick am Klavier, Bobby mit seiner Stimme. Sie spielen Jazz, haben quasi eine Grundmelodie und improvisieren dabei. Sie wissen nicht was dabei rauskommt, das ist das Spannende dabei.
Nach einer Weile hat erst Chick, dann Bobby sein Solo. Bobby spielt eher mit dem Publikum, dafÃ¼r spielt Chick spannender mit dem Klavier - er nutzt Schlaginstrumente nebenbei und schlÃ¤gt auf Saiten. Gemeinsam verÃ¤ndern sie wieder gemeinsam bekannte StÃ¼cke, beziehen dabei auch das Publikum mit ein (niemand sonst wÃ¼rde zuerst Carmina Burana singen und das Publikum mitsingen lassen, und direkt danach "Er sprach Zarathustra" vom Piano begleiten und vom Publikum singen lassen...
Nach viel Applaus gab es dann erst eine klenie Fragerunde bevor die beiden noch zwei StÃ¼cke sangen. Ein hervorragendes Konzert, das lÃ¤nger dauerte als erwartet - aber das tat dem Konzert keinen Abbruch

Posted by rince in Allgemeines, Kleinkunst at 23:05

Sunday, July 24. 2005

Stuttgarter Acappella-Tage: Rock4

Der letzte Tag der Stuttgarter Acappella-Tage: Rock4 aus Holland sind angereist. Vier MÃ¤nner die Rockmusik mit ihren Stimmen produzieren.
Ansich sind vier Leute fÃ¼r so etwas eigentlich zuwenig - einen BaÃŸ, einen Vocal-Percussionist und einen Lead-SÃ¤nger, da bleibt nur eine Person zum Begleiten. Rock4 schaffen es, indem der Vocal-Percussionist auch Begleitung singt. Sie kriegen das gut hin
Im Gegensatz zu den bisherigen Gruppen macht Rock4 fast keine Show auf der BÃ¼hne - sie stehen auf der BÃ¼hne, locker, haben die Mikrofone in den HÃ¤nden und bewegen sich ein wenig im Takt. Aber sie ziehen sich nicht um, wechseln wÃ¤hrend des Liedes oft die Positionen oder so; bei ihnen ist die Show eher ruhig gehalten. DafÃ¼r konnte man sich gut auf die Lieder konzentrieren.
Rock4 covern fast alle Lieder. Bei dieser Show haben sie nur ein Lied selbstgeschrieben - ich finde, man merkt dass dieses eine Lied auf sie zurechtgeschneidert ist - es passt gut zu ihrem Stimmumfang. Die anderen Lieder sind von Sting, Queen, Alanis Morisette, Genesis und anderen Gruppen bzw. KÃ¼nstlern. Der LeadsÃ¤nger hat dabei einen so groÃŸen Stimmunfang dass er locker Freddy Mercury nachsingen kann - und zwar alle HÃ¶hen!

Posted by rince in Allgemeines, Kino, Kleinkunst at 01:38

Friday, July 22. 2005

Stuttgarter Acappella-Tage: Vierkanter

Auch die Stuttgarter Acappella-Tage werden wieder international - die Vierkanter aus Ã–sterreich waren zu Gast. Auch sie machen Acappella-Kabarett, aber diesmal auf eine "typisch Ã–sterreichische" Weise; Ã¶sterreichische Texte (wo man als Deutscher erstmal ein bisschen nachdenken muss was sie da eigentlich gerade singen), aber auch schÃ¶ne Ãœbersetzungen englischer Lieder, wie zB "Welcome to the Wonderful World of Sports" von Real Group. Ich wÃ¼rde sagen, an diesem Abend war feinsinniger Humor angesagt. Der BaÃŸ hatte diesmal kein SolostÃ¼ck, aber er konnte sich auch so gut hÃ¶rbar machen. Ach ja: auch ein StÃ¼ck der Wise Guys haben sie gesungen (MÃ¤dchen, lach doch mal), aber sie haben gut an wichtigen Stellen den Text verÃ¤ndert und angepasst.
Alles in allem ein schÃ¶ner Abend, auch wenn leider nur wieder wenige Zuschauer da waren.

Posted by rince in Kleinkunst at 23:03

Stuttgart wird international?

Nachdem ich mich gestern von alu und den Anderen verabschiedet hatte (sie gingen Essen, ich zu den Echten Kerlen) sprachen mich zwei Leute im Anzug auf englisch an. Sie hatten einen zerknitterten Stadtplanausdruck mit und wussten nicht wo sie langmussten. Sie wollten (auch) ins Haus der Wirtschaft und standen fast davor... ich glaube langsam muss das Haus der Wirtschaft Ã¼berall angeschrieben werden

Posted by rince in Allgemeines at 23:02

I am a poser geek

Ich muss noch an mir arbeiten, das ist zu hoch...

The Poser Geek You answered 61% of the questions as a geek truly would. As a poser geek, you're trying too damned hard. There's a strong possibility that you think you're a geek because you own your own computer, however you're truly missing the bigger picture. You aspirations of being a geek mainly come from your friends, who are probably slightly cooler.

Get rid of those thick black-rimmed glasses. Being a geek isn't about style, it's about substance!

So what's this all mean? It means you're probably a pretty cool person. You've probably got social graces and are well liked by many people. While not a complete conformist, you do prefer to follow along with popular culture. True geeks probably laugh at you behind your back.

In a nutshell, you answered most question how you thought a geek WOULD answer, but your misconceptions deceived you. Truth is, 60% of people are geekier than you. My test tracked 1 variable How you compared to other people your age and gender:You scored higher than 14% on geekness Link: The True Geek Test written by ambientred on Ok Cupid

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 11:21

Stuttgarter Acappella-Tage: Echte Kerle

Eigentlich ist es gemein, zwei so unterschiedliche Gruppen wie die Nonets und Echte Kerle an zwei Abenden hintereinander zu sehen. Nonets haben so ein hohes Niveau vorgelegt dass Echte Kerle da einfach nicht mitkam. Sie

kommen aus Kassel, fÃ¼nf junge Menschen zwischen Mitte und Ende 20 und singen eher BlÃ¶dellieder, davon die meisten selbstgeschrieben; wenn sie nicht gerade aktuelle Songs mit eigenen Texten versehen. Die Intonation war gestern abend leider gar nicht gut; ich habs GefÃ¼hl der Bariton hat zuviel singen mÃ¼ssen, zumindest hat er bei den hohen TÃ¶nen ein paar Mal gekrÃ¤chzt. Der BaÃŸ dagegen konnte bei fast allen Liedern gut mitsingen, bei seinem SolostÃ¼ck dagegen hÃ¤tte es ihm denke ich gut getan wenn das ein oder zwei HalbtÃ¶ne hÃ¶her gewesen wÃ¤re; auch er hatte etwas zu kÃ¤mpfen.
Die Moderation war etwas lang fand ich (ja, man sollte fast jedes Lied ansagne, aber die Ansage sollte nicht lÃ¤nger als das StÃ¼ck selbst werden...), aber alles in allem waren ihre Lieder eher kabarettistisch und gut vorgetragen. Ihr eigenwilliger Tanzstil wird mir zumindest noch lange im GedÃ¤chtnis bleiben

Ich denke, in zwei, drei Jahren sind sie auf einem Niveau wo sie richtig gut sind. Bis dahin fehlt einfach die Ãœbung... aber das wird kommen.

Falls Ihr das lest, echte Kerle: Bringt noch irgendwo im G. ein "Wowereit" unter, das wÃ¤re passend

Posted by rince in Kleinkunst at 08:17

Wie lange bin ich eigentlich schon im Netz?

Shermann hat aufgrund eines Fotos von Claudi (falls sie jemand kennt: Sie mÃ¶ge sich doch einfach mal melden! und uns beiden ein bisschen drÃ¼ber philosophiert, wie lange er eigentlich im Netz ist. Es ist schon erstaunlich. Ich habe September '93 angefangen zu studieren und bin da recht schnell (als zweiter Student der FH an einen Emailaccount gekommen; bis dato war das eigentlich das Vorrecht der Lehrenden. Kurz darauf fing ich an, mich auch praktisch mit dem Thema Unix zu befassen (bisher hatte ich in der BÃ¼cherei nur BÃ¼cher zu dem Thema gefunden, aber keine MÃ¶glichkeit, dieses Betriebssystem wirklich mal zu benutzen), indem ich Linux administrierte - erst mit der Erlanger Distribution, dann Slackware, spÃ¤ter Debian Caldera Preview I und II (wer kennt das noch?), dann Debian.
Im Mailverkehr habe ich recht schnell die Bibliothekare-Mailingliste gefunden die zumindest thematisch zu meinem Studiengang passte. Auch fand ich recht schnell Ã¼ber tlr (Thomas Roessler) zum Usenet-Orakel und von dort zum Usenet selbst.
Im IRC habe ich erst einmal Channel wie #germany und #muenster heimgesucht, dazu kamen dann Sachen wie #linux.de und #linuxger und andere fachspezifische Channels.
Und nun, knapp 12 Jahre nach meinem Start?
Das Web wird immer Ã¼berladener, das Usenet ist schon fÃ¼nfmal gestorben (zumindest wurde das Ende angekÃ¼ndigt), die Purpurdaten heissen heute Groups.Google und das IRC ist trotz der vielen Netze und Userzahlen doch recht stabil. Webchats gibts nebenher, sind aber (in meinen Augen?) immer nur kleine Gruppen; ich habe bisher noch keine Webchats gesehen die miteinander verlinkt sind. Vielleicht macht das noch jemand mit Hilfe von PSYC
PGP gab es damals schon, GPG noch nicht. DafÃ¼r versucht gerade Ciphire eine anwenderfreundlichere Methode auf den Markt zu werfen, auch den normalen Anwendern VerschlÃ¼sselung zugÃ¤nglich zu machen. Mal sehen ob es klappt.
Ansonsten gabs sowas wie Blogs damals natÃ¼rlich noch nicht. Es gab Leute wie Kibo, die das ganze Usenet nach ihrem Spitznamen durchsuchten und dann immer Kommentare von sich gaben, aber sowas wird heute einfach schwierig und der Witz ist weg. Genauso wie eigentlich an der Bielefeld-VerschwÃ¶rung. Aber dafÃ¼r gibt es neue GerÃ¼chte, Mysterien und spannende Geschichten. Egal was kommt - ich freue mich auf die nÃ¤chsten 12 Jahre.

Posted by rince in Allgemeines, CCCS, Usenet at 07:50

Thursday, July 21. 2005

Die meisten Leute wollen Ã¼berwacht werden und ein glÃ¤serner BÃ¼rger sein...

...Anders ist nicht zu erklÃ¤ren dass die Leute einen verstÃ¤ndnislos anschauen und fÃ¼r verrÃ¼ckt erklÃ¤ren wenn man dagegen ist dass IRC-Logfiles auf einer bekannten Webseite verÃ¶ffentlicht werden. Den Ubuntu-Hilfechannel habe ich gerade verlassen nachdem "so nebenbei" erwÃ¤hnt wurde dass seit Anfang Juni alle GesprÃ¤che dort von einem Bot mitgeloggt und in Echtzeit auf den Webserver gelegt werden. Und das ohne dass den Anwesenden (ja, es soll Leute geben die zwischendurch neu dazukommen) gesagt wird oder ihnen die MÃ¶glichkeit gegeben wird ihre Aussagen quasi zu lÃ¶schen. Wir brauchen kein Informationsfreiheitsgesetz, die Leute wollen es offensichtlich gar nicht, sie wollen zu einem glÃ¤sernen BÃ¼rger werden.

Mal sehen wie der Webserver-Betreiber auf eine Beschwerde reagiert.

Posted by rince in CCCS at 09:14

Wednesday, July 20. 2005

Stuttgarter Acappella-Tage: Die Nonets

Heute kam alles zusammen: Viele Probleme auf der Arbeit (SAN+DACS von Reuters), die ApacheCon als Orga-Team und in der Nacht vorher nur vier Stunden Schlaf (weil draussen Bauarbeiter die Schienen der StraÃŸenbahn runderneuert haben).
Als Ausgleich gabs dann das Acappella-Konzert heute abend - die Nonets aus Dresden. Vor dem Konzert traf ich Ã¼berraschend noch Indra, der mir seine neusten Projekte erklÃ¤rte, bevor das Konzert anfing. Indra, Deine Webseite ist veraltet! Zumindest die News!
Die fÃ¼nf jungen Frauen aus Dresden singen einerseits Covers, andererseits eigene, freche Lieder. Sie arrangieren sich die Lieder selbst, haben trotz dass es alles Frauen sind einen groÃŸen Stimm- und Oktavumfang. Mary kÃ¶nnte man als weiblichen BaÃŸ bezeichnen, in ihre Stimme hab ich mich ziemlich verliebt, einfach weil sie hervorragend passt. Sie singen hauptsÃ¤chlich Pop-Songs (Turn the Tide, Serious, Halt Mich), aber auch Folk wie "what can I do" oder "no frontier". Dazwischen kamen aber auch klassische StÃ¼cke wie Ave Maria. Und - sehr sehr gut - die Intonation hat bei allen StÃ¼cken (bis auf Don't stop) gestimmt. Don't Stop haben sie irgendwie etwas verbastelt - die Geschwindigkeit wechselt ja zwischendurch, und das war etwas chaotisch und an einigen wenigen Stellen war die Intonation nicht so toll - aber der Rest des Konzerts war Spitze.
Beendet haben sie das Konzert dann ohne Mikrofone und auf der BÃ¼hne sitzend mit "Der Mond ist aufgegangen".

Wenn die Acappella-Tage so weitergehen habe ich noch drei tolle Abende vor mir

Posted by rince in Kleinkunst at 23:10

Tuesday, July 19. 2005

Mal was anderes: zwei Briefe

Heute waren zwei Briefe in der Post. Ein gelber aus Hannover und ein "normaler" vom Finanzamt.

Der Gelbe besagte dass ich eine GeldbuÃŸe bezahlen darf. Immerhin, nicht den FÃ¼hrerschein abgeben, auch wenn ich jetzt ein paar Punkte habe.
Der andere Brief sagt aus dass das Finanzamt mir was zurÃ¼ckzahlt. Mehr als das BuÃŸgeld ausmacht. Jetzt Ã¼berlege ich was ich mit dem Geld mache...
- Hochbett?
- Normales Bett?
- Wasserbett?
- Schreiner bestechen auf dass er mir schÃ¶ne Regale fÃ¼r CDs und BÃ¼cher macht?
- Gasherd und Dunstabzugshaube?
- ...

Mal schauen, was mir so einfÃ¤llt. Wenn nichts, gehts aufs Sparbuch...

Posted by rince in Allgemeines at 18:22

Telekom-Ausfall in Stuttgart

Heute war halb Stuttgart DSL-los. Die Telekom hatte wohl massive Probleme (auch einige Firmenanbindungen hat es dabei wohl erwischt) und die Privatkunden mit ihrem DSL auch.

Die ApacheCon hat davon nix gemerkt. BelWÃ¼ scheint andere Leitungen zu haben

Posted by rince in CCCS at 18:20

ApachecOn erster Tag

Die ApacheCon hat zwei Teile - Montag und Dienstag Tutorials, Mittwoch bis Freitag VortrÃ¤ge. Tutorials only bedeutet, es sind Leuts da die arbeiten wollen, konzentriert arbeiten. Kleine aber feine Truppe so etwa
Leider hat der Wachdienst im HdW wieder Ã¼bereifrig agiert - an einigen BrandschutztÃ¼ren wo wir extra sorgfÃ¤ltig abgeklebt hatten damit die BrandschutztÃ¼r nicht behindert wird hat er alles angenommen weil es kÃ¶nnte ja ein Feuer ausbrechen... und sobald ein Raum nicht mehr mit Leuten gefÃ¼llt war haben sie den abgeschlossen und den Strom ausgestellt. Sehr gut, wenn wir die RÃ¤ume per Switch miteinander verkettet haben... nun ja, das normale Chaos. Ansonsten liefs eigentlich angenehm harmonisch. Nach etwas Chaos (Bei uns tut kein Netz! Wir sind von Raum A in Raum B umgezogen...) lief doch alles recht stabil, selbst IPv6 haben wir auf Wunsch eingerichtet.
Abends sind dann die Leute die noch da waren ins Paulaner gegangen; zwei groÃŸe Tische haben wir belegt und die Kellner waren leicht Ã¼berfordert, aber es hat SpaÃŸ gemacht

Leider scheints meine Gangschaltung am Fahrrad irgendwie erwischt zu haben... sobald ich trete macht sie regelmÃ¤ÃŸig hÃ¤ÃŸliche GerÃ¤usche...

Posted by rince in CCCS at 07:52

Sunday, July 17. 2005

Techies und PrÃ¤zision

Also ich finde das ist ein prÃ¤zises Einparken:

Und dann noch: a buch of Network Equipment:

Und wie bindet man einen Kongress an? Genau richtig!

Ach ja: wenn das offizielle Netz nicht geht, nimmt man dafÃ¼r GPRS:

Posted by rince in Allgemeines at 23:14

RechtsanwÃ¤lte mit Klartext?

Dieses Erlebnis hÃ¤tte ich gerne Ã¶fters... einfach mal Ã¼bersichtlich und mit Klartext versehen

Posted by rince in Allgemeines at 20:32

Gedankenpolizei ahoi?

Laut Spiegel Online will unser potentiell zukÃ¼nftiger Innenminister Beckstein die Gedanken der Einwanderer kontrollieren, speziell wohl die von Islamisten.
Ob er jemals sich Ã¼berhaupt intensiv mit dem Islam auseinandergesetzt hat? Soweit ich weiss ist deren Gott deutlich friedlicher als der Christliche es jemals war. Und die Extremisten die Herr Beckstein gerne nicht im Land haben will gibt es bei den Christen genauso. Wann will er dafÃ¼r sorgen dass wir nur noch konform denken? Wann gibts fÃ¼r ihn doch den "groÃŸen Bruder", den wir bereits seit Orwells 1984 kennen?

Ich wÃ¼nschte es gÃ¤be wieder Politiker die mal einen RealitÃ¤tscheck machen. Nicht alle Leute sind so bÃ¶se wie diese es manchmal denken. Oder - viel interessanter - wie sie reagieren wenn all diese Tests zuerst an ihnen ausgefÃ¼hrt werden. Und zwar ohne dass sie die korrekten Antworten wissen...

Posted by rince in Allgemeines at 20:23

ApacheCon-Aufbau

Dieses Wochenende lief einerseits chaotisch, andererseits entspannend.
Nach den PrÃ¼fungen Freitag war ich eigentlich richtig fertig und bin nur noch nach Hause. Samstag war dann auf der Arbeit Rechenzentrums-Umbau angesagt (was lÃ¤nger dauerte als erwartet), aber das Wetter draussen war eh zu schwÃ¼l um da viel zu tun.
Heute war dann Aufbau fÃ¼r die ApacheCon 2005 in Stuttgart geplant. Mein ehemaliger TVPC bekam eine zweite Netzwerkkarte und wurde Router; ab 11 Uhr waren wir zu siebt insgesamt da und haben krÃ¤ftig Kabel gelegt und das Funk-Netzwerk installiert. Im Gegensatz zur Guadec hatten wir diesmal die funktionierenden MeshCubes da und ixs und JÃ¶rg hatten diese bereits Freitag in der FH bereitgestellt. Mit etwas gut Zureden und arbeiten an den Antennen kam dann auch recht schnell das Funk-Netzwerk zustande. Ich muss sagen, ich bin sehr stolz darauf was hier geschafft wurde - alle Stockwerke verkabelt, ebenfalls der dritte Stock, das Studio A. Netzwerk steht, Routing tut, wir kÃ¶nnen wenn wir wollen auch Shapen oder fleissig an den Routen drehen. Und wenn wir morgen frÃ¼h die Antennen noch richtig einspielen bin ich mal gespannt wie gut die Pegelwerte dabei werden.
Ich bin sehr zufrieden mit dem was wir da haben ApacheCon, wir kommen!

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 20:12

Saturday, July 16. 2005

PSP und Starcraft...

Golem hat einen Artikel, nachdem Blizzard sich Ã¼berlegt StarCraft und Diablo II auf der PSP rauszubringen. Das wÃ¤re der erste ernsthaft Gedanke fÃ¼r den Kauf einer PSP bei mir. Bisher musste ich dafÃ¼r Windows starten wenn ich es spielen wollte. Und wo eh viele Leute am Hacken der PSP sind...

Posted by rince in CCCS at 09:43

Thursday, July 14. 2005

BÃ¶rsenhÃ¤ndlerthemen... und wie aktuell alles ist

Manchmal kann ich mich ja doch recht gut amÃ¼sieren Ã¼ber Unterlagen.
Bei dem Ordner zum BÃ¶rsenhÃ¤ndlerlehrgang; Thema BÃ¶rsen-Zeitung bzw. elektronische Medien.
Teil Wirtschaftsdienste.
[..]

Selbst die Deutsche Bundespost hat sich in dieses GeschÃ¤ft mit ihrem BTX-Netz inzwischen eingeschaltet.

Also ich weiss nicht. Wie lange ist BTX jetzt abgeschaltet, was zwischendurch DATEX-J hiess?

Posted by rince in Allgemeines at 18:31

Wednesday, July 13. 2005

Ein Tag wie er eigentlich nicht verlaufen sollte

Morgen ist PrÃ¼fung. BÃ¶rsenhÃ¤ndler. FÃ¼r mich als ITler nicht wirklich der Berufswunsch, aber Chef ist der Meinung ich sollte es machen. Also lerne ich auch dafÃ¼r um die PrÃ¼fung zu machen. DafÃ¼r nehme ich mir dann (nach Absprache mit den Kollegen) einen Tag frei.

War leider nix.

Ab ca. 9:30 Uhr klingelt immer wieder das Telefon ob ich Zeit hÃ¤tte fÃ¼r Konfigurationsfragen und ob sie testen kÃ¶nnten.
Ab 14 Uhr bittet meni Kollege mich doch in die Firma zu kommen - der Datenbanktestserver ist tot.
Wie ich feststeller hat der Server wirklich Probleme. Bei den bisherigen Tests ist nix passiert (er hat gesehen dass ihm die Spiegelseiten fehlen, mit den Schultern gezuckt und weitergearbeitet. Sehr brav, genauso wie es sein sollte, daher hatte ich den heutigen Tests auch zugestimmt). Heute verliert er dabei seine Pfad und Diskgruppen.
Und nun sitz ich in der Firma, warte auf die Antwort von den Spezialisten. Vermutlich darf ich alle Datenbanken recovern. Aus den BÃ¤ndern. Juchu, das wird schÃ¶n lange dauern.

Posted by rince in Allgemeines at 18:40

Tuesday, July 12. 2005

Und weils gerade so schÃ¶n war: was sagt mein Geburtsdatum aus?

Your Birthdate: May 21

Being born on the 21st day of the month (3 energy) is likely to add a good bit of vitality to your life.

The energy of 3 allows you bounce back rapidly from setbacks, physical or mental.

There is a restlessness in your nature, but you seem to be able to portray an easygoing, "couldn't care less" attitude.

Nachtrag: Also mehr oder minder stimmt der Eintrag. Nur glaub ich nicht dass ich mich in der Ã–ffentlichkeit hervorhebe und nicht jeder findet mich gut

You have a natural ability to express yourself in public, and you always make a very good impression.

Good with words, you excel in writing, speaking, and possibly singing.

You are energetic and always a good conversationalist.

You have a keen imagination, but you tend to scatter your energies and become involved with too may superficial matters.

Your mind is practical and rational despite this tendency to jump about.

You are affectionate and loving, but very sensitive.

You are subject to rapid ups and downs.

What Does Your Birth Date Mean?

Posted by rince in Allgemeines at 08:06

Rating Nummer 3: Career

Es scheint das groÃŸe Rating ausgebrochen zu sein. Bei S&P werd ich noch nicht gelistet..

Your Career Type: Social
You are helpful, friendly, and trustworthy.
Your talents lie in teaching, nursing, giving information, and solving social problems.

You would make an excellent:

Counselor - Dental Hygienist - Librarian
Nurse - Parole Officer - Personal Trainer

Physical Therapist - Social Worker - Teacher

The worst career options for your are realistic careers, like truck driver or farmer.What's Your Ideal Career?

Nun ja, studiert habe ich Dokumentation. Am gleichen Fachbereich gabs Bibliothekswesen...

Siehe Zugschlus, ToJe

```
Posted by rince in Allgemeines at 07:59
```

Helmut Schmidt und Fragen an ihn...

Eigentlich wollte ich ja ins Bett, aber in der ARD kommt gerade eine Wiederholung einer Fragerunde mit Herrn Beckmann und Herrn Schmidt. Ich muss sagen, es gibt zwar wenige Politiker, bei denen ich gerne solch einer Fragerunde zuhÃ¶re, aber Helmut Schmidt gehÃ¶rt definitiv dazu. Ich mag vielleicht seine Argumente nicht immer, aber er vertritt seine Meinung gut und durchdacht, so dass man gut ansetzen kann um weiterzudenken, zu formulieren, zu streiten. Und er scheut sich nicht die aktuelle Politik (okay, Stand Dezember 2004) zu kritisieren.
Ich habe sonst wenige Politiker gefunden wo ich sage, es macht Spass, ihnen zuzuhÃ¶ren. Bisher gehÃ¶ren dazu nur Helmut Schmidt, Richard von WeizsÃ¤cker und Gregor Gysi. Vielleicht kommen noch spÃ¤ter weitere dazu, aber das sind diejenigen die mir so spontan einfallen.

```
Posted by rince in Allgemeines at 00:19
```

Monday, July 11. 2005

Welcher Kaffee?

Wo wir doch bei Ratings sind:

You Are an Irish Coffee
At your best, you are: wild, spontaneous, and outgoing

At your worst, you are: too extreme and reckless

You drink coffee when: you want to keep drinking booze

Your caffeine addiction level: lowWhat Kind of Coffee Are You?

Posted by rince at 20:37

Lustiges Jahr

Manchmal Ã¼berraschen mich immer wieder Rechner.
Heute einer aus der Firma:

```
user@host $ uptime
  1:50am  up  6 users,  load average: 1.07, 0.89, 0.91
```

Das liess mich ja schon stutzig werden. Aber danach:

```
user@host $ date
Sun Dec 31 01:50:51 MET 1967
```

Brachte mich zum GrÃ¼beln. Ein "init 6" wurde dabei dann richtig lustig. Mal sehen was SUN mir dafÃ¼r fÃ¼r eine ErklÃ¤rung liefert....

Posted by rince in CCCS at 14:07

Which SF-Type are you?

Nachdem Zugschlus schon Kosh wurde:
Ich bin Susan Ivanova:

Fiercely dedicated to bringing an end to corruption and exploitation, you are a strong-willed and courageous force of light.
Ivanova is always right. I will listen to Ivanova. I will not ignore Ivanova's recommendations. Ivanova is God.
Susan is a character in the Babylon 5 universe. You can read her biography at the Worlds of JMS fansite.

Na, ihr Mantra begleitet mich ja schon ein Weilchen ,)

Posted by rince in Allgemeines at 11:00

Saturday, July 9. 2005

Ubuntu und Debian - eine unendliche Geschichte

Ich habe nur wenig mitbekommen was im Hintergrund bei Debian und Ubuntu lÃ¤uft. Ubuntu ist eine Linux-Distribution, aus Debian hervorgegangen (nutzt das Debian-Paketsystem, einige Debian-Developer arbeiten fÃ¼r die Firma die Ubuntu herausbringt). In meinen Augen, Ubuntu ist die Linux-Distribution fÃ¼r den Desktop, die quasi die Vorteile von Knoppix (Auto-Config) und Debian (Paketmanagementsystem und Security updates etc) zusammenbringt und als Ziel ein Desktop-Linux hat. Ich habe zwar GerÃ¼chte gehÃ¶rt dass einige Debian-Entwickler an wichtigen Stellen bei Ubuntu arbeiten (und demzufolge ihre Arbeit fÃ¼r das Debian-Projekt vernachlÃ¤ssigen), aber solange ich da keinen "Beweis" fÃ¼r sehe denke ich dass beide gut ko-existieren kÃ¶nnen. Auch wenn Ubuntu gestern in einem Announcement sowas wie "Servicezeiten" verspricht, ich denke Ubuntu ist gut fÃ¼r den Desktop, Debian gut fÃ¼r die Serversysteme. Zumindest habe ich bei Debian Ã¶fters das GefÃ¼hl dass die Entwickler gute Konfigurationen bauen - Standardkonfigurationen die fÃ¼r sie (als Entwickler) hervorragend sind, aber fÃ¼r den Durchschnittsuser einfach nicht passen. Wobei ich mich nicht als Durchschnittsuser sehe

Ich habe es jetzt seit zwei Wochen auf dem Laptop, nachdem ein grub-update mein Linux gecrashed hat. War mein Fehler, aber ich habe die Gelegenheit genutzt und Ubuntu installiert. Installation lief erstaunlich glatt, der xorg-X-Server kann nicht ganz alles was ich will (frozen-bubble lÃ¤uft nicht im Fullscreen), aber mit dem root-Account sondern mit sudo zu arbeiten finde ich praktisch und sinnvoll - fÃ¼r ein Desktop-System.

Alles in allem hoffe ich dass Ubuntu und Debian zusammenarbeiten kÃ¶nnen - besser: dass die Entwickler die in beiden Projekten arbeiten, auch fÃ¼r beide genug Zeit haben. Wenn sie diese nicht haben, sollten sie sich entscheiden und ihren Platz freimachen bei einem Projekt. Aber das ist nur ein Wunsch meinerseits; ich kann und will da niemanden beeinflussen. Mit welchem Recht wÃ¼rde ich das auch tun wollen? Ich bin zumindest mit meiner Aufteilung recht zufrieden - Ubuntu fÃ¼r den Desktop, Debian fÃ¼r die Server.

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 13:13

Thursday, July 7. 2005

Anschlag in London und Auswirkungen

Also der Handelssaal in der BÃ¶rse Stuttgart war noch nie so hektisch wie heute, als die Nachrichten von London kamen. Offensichtlich gabs viele Orders.

Dank einiger Helfer (Isotopp, range) ist auch der Webserver der BÃ¶rse jetzt "hochlastsicher" - da fehlten noch ein paar EintrÃ¤ge und bei der Last der Anfragen (vermutlich wegen Echtzeitanzeige vom Dax und co) wurde der einfach langsam...

Aber das ist jetzt auch vorbei und alles tut wieder seinen normalen Gang. Zuminest auf meinen Maschinen.

Posted by rince in Allgemeines at 13:22

Neue Brille

Nachdem ich vor einigen Monaten feststellte dass die Beschichtung miener BrillenglÃ¤ser abgeht und Apollo sich weigerte das als Garantiefall oder so anzusehen bin ich endlich gestern zum Augenarzt gewandert um meine SehstÃ¤rken testen zu lassen. Dass mir (fÃ¼r die Netzhautuntersuchung) noch Atropin getropft wurde - okay, etws Ã¤rgerlich weil ich danach nimmer wirklich gut sehen konnte, aber notwendig.
Wirklich erschreckt haben mich aber die Werte. FÃ¼r meine Sonnenbrille, die ich vor zwei Jahren gekauft habe, hat ein Optiker die SehstÃ¤rke ermittelt. Seine Werte waren 0.75Dioptrin stÃ¤rker als das was mein Augenarzt gemessen hatte. Das finde ich doch recht viel, insbesondere weil er mir damit eine doch zu starke Brille gemacht hat.
DafÃ¼r und dafÃ¼r,dass die alten GlÃ¤ser nicht als Garantiefall bewertet wurden habe ich jetzt den Optiker gewechselt. Da gibts 3 Jahre GewÃ¤hrleistung auf die GlÃ¤ser - auch auf die Beschichtung. Mal sehen wie es mit den neuen GlÃ¤sern wird...

Posted by rince in Allgemeines at 13:19

Monday, July 4. 2005

Unwetter Ã¼ber Stuttgart

Endlich hat es mal wieder richtig in Stuttgart geregnet. Hier ein recht geniales Foto von heute. Leider nicht von mir, es stammt von Christian 'yks' KÃ¼ster, aufgenommen am Bismarkturm Stuttgart, 15:30 Uhr:
Update: Das Foto war soeben auch in den Tagesthemen zu sehen!

Posted by rince in Allgemeines at 19:46

Sunday, July 3. 2005

Eine Bahnfahrt die ist... anstrengend

Also meine Fahrt nach KÃ¶ln war halbwegs angenehm - einmal in Mannheim umsteigen, dort hÃ¶ren dass der ICE zweigeteilt ist (und in diesm Fall wirklich zweigeteilt - die beiden Teile fuhren unabhÃ¤ngig voneinander ein) und mein Teil der hintere Teil ist - kein Problem; ich hab Zeit, ich kann warten und nachdem es eh so ein Chaos gab bin ich dann in das Panorama-Abteil gegangen. Einmal auf der Schnellstrecke hinten raussehen macht Spass, besonders wenn der ICE im Tunnel stehenbleibt und man da Fotos schiessen kann

Insofern war die Hinfahrt sehr angenehm.
Die RÃ¼ckfahrt dagegen war eine Katastrophe. Auf dem Bahnhof wurde gesagt dass diesmal nur eine HÃ¤lfte des ICEs fuhr (wieder Schnellstrecke, ursprÃ¼nglich ein zweigeteilter ICE). Das heisst der halbe Zug musste die ganzen Mitfahrer aufnehmen; es gab nur wenige die die Alternative nutzen wollten, den ICE der Ã¼ber KÃ¶ln-Deutz fuhr (fragt mich nicht warum...). Ich hatte GlÃ¼ck, meine Reservierung war in dem ICE-Teil der fuhr. Nur dass ein Schaffner auf meinen PLatz und den daneben zwei alte Damen gesetzt hatte mit dem Kommentar die seien ab DÃ¼sseldorf bis MÃ¼nchen frei. Ich hab dann drauf verzichtet auf meinen Platz zu bestehen, dafÃ¼r stand ich dann die Strecke bis Stutgart im doch recht engen Gang. Zwischendurch hÃ¤tte ich vermutlich meinen Platz einnehmen kÃ¶nnen, aber es gibt da Mitfahrer die sagen wir mal mehr besitzergreifend sind. Nun ja, das war bei Frankfurt und die HÃ¤lfte der Strecke eh schon gefahren.

Positiv anzumerken: Die Bahnmitarbeiterin mit der ich in KÃ¶ln noch gesprochen habe war gut gelaunt, hatte trotz des Stresses ihre Ruhe nicht verloren und war wohl auch glÃ¼cklich dass mir wichtiger war dass Ã¼berhaupt was fuhr denn dass ich meinen Platz kriege. Sie hatte wohl eher Sorgen wegen der Schulklassen die mitfahren wollten...
Ach ja: die Klimaanlage in dem Zug war richtig gut. Es wurde nicht warm, selbst bei sovielen Leuten (ich denke eine Auslastung des Zuges mit 180% mitfahrern passt ist nicht das Ãœbliche...)

Negativ anzumerken: Man sollte ErsatzzÃ¼ge auf demselben Bahnhof hinstellen. Und/oder dann auch im Zug quasi als Entschuldigung GetrÃ¤nke anbieten oder so. Ich mein, mich hats weniger gestÃ¶rt dass ich stand (war zwar unbequem, aber trotzdem war die Fahrzeit in Ordnung), aber entweder man sorgt dann dafÃ¼r dass wirklich nur Leute in den Zug steigen die auch reserviert haben (und das heisst Schaffner an jeder TÃ¼re der dann kontrolliert) oder keine solchen unsinnigen Empfehlungen, lieber direkt einen zweiten Zug auf den Weg schicken.

Posted by rince in Allgemeines at 18:58

Kiku Total 2005: Kleine aber feine Truppe ;)

Wie jedes Jahr macht die Selbsthilfegruppe WiseGuys GeschÃ¤digter ein sogenanntes "Kiku Total"; das heisst ein Treffen der Chatcommunity in KÃ¶ln, mit Grillen und Spielen. Dieses Jahr wars eher eine kleine Truppe - knapp 20 Leute trafen sich am Ã¼blichen Ort. Das Kiku (KirschKuchenTreffen) ist eine Tradition die es seit knapp 4 Jahren jetzt gibt - auch Nicht-SHGWGGler sind eingeladen (sprich, alle Leute die im Chat sich immer wieder mal rumtreiben und sich fÃ¼r die Wise Guys interessieren). Ich bin zwar inzwischen durchaus auch Kritiker der WGs und auch kein SHGWGG-Mitglied, aber ich kenn die Leuts seit mehreren Jahren und freu mich immer wieder, Leute wie Melanie, Tessy, Lulu, Dirk, Kucki, Silke wiederzusehen. Oder auch mal Leute wie Zixxel "in echt" kennenzulernen.
WÃ¤hrend ich fÃ¼r meine BÃ¶rsenhÃ¤ndlerprÃ¼fung lernen musste sind die anderen auf eine Stadtrallye gegangen. Zixxel hat mir dann netterweise ein neues T-Shirt geschenkt:

Wie Ã¼blich gabs neben der normalen Musik nachher auch ein Grillen (diesmal etwas vom Regen getrÃ¼bt, aber das hat uns nicht sonderlich gestÃ¶rt . Abends wurden dann die eigenen Musikinstrumente herausgeholt und jede Menge selbst gesungen - Summer of 69, Father and Son und (natÃ¼rlich) Jump und jede Menge andere Lieder - auch KÃ¶lsche Lieder, vorzugsweise vorgetragen von Tessy, die wenigstens die Mundart richtig beherrscht
Neben den Ã¼blichen Kabbeleien gabs jede Menge gute und lustige GesprÃ¤che, nicht zuletzt Ligretto-Runden (wobei das dieses Jahr erstaunlich wenige waren... ich glaube der Ligretto-Fanclub ist weniger geworden

Das FrÃ¼hstÃ¼ck heute morgen war dann sehr gemÃ¼tlich; erstaunlich spÃ¤t (normalerweise brachte Andreas um 9 Uhr die BrÃ¶tchen und alle SchlÃ¤fer sassen bereits am Tisch bei Kaffee oder Tee ;), dieses Jahr haben alle noch gepennt als Andreas ankam - zu seiner Ãœberraschung, aber gut fÃ¼r uns.

Insgesamt eine sehr gemÃ¼tliche und entspanennde Veranstaltung, gut um einfach mal wieder ein paar Leute zu treffen

Posted by rince in Allgemeines, Kleinkunst at 18:21

Thursday, June 30. 2005

Die Medianight in der Hochschule der Medien

Jedes Jahr am Ende des Sommersemesters veranstaltet die Hochschule der Medien (HdM) in Vaihingen ein Sommerfest mit dem Namen "Medianight". Dieses Jahr habe ichs dann tatsÃ¤chlich geschafft (nach dem Crashkurs fÃ¼r meinen Lehrgang) auch wirklich hinzugehen. JÃ¶rg und ich sind also hoch nach Vaihingen.
Es hat viel Spass gemacht - in den Tonstudios konnte man im Surround-Sound entweder Eigenproduktionen hÃ¶ren (FuÃŸball-WM-Song und Aufnahmen klassischer Konzerte aus GÃ¶ttingen) oder die Nachvertonung eines Films im Surround-Sound. Es wurden auch Videos im HÃ¶rsaal gezeigt (Verfilmte Gedichte, aber auch der FuÃŸball-WM-Song mit Video; ich hoffe sie reichen den Song ein und es gibt das Video und/oder die Surround-Version auch auf DVD!) Andere Gruppen zeigten die kreative Nutziung von Flash (digital stories; wir vermischen MÃ¤rchen indem wir die Zuschauer entscheiden lassen welche Hauptfigur jetzt weitererzÃ¤hlt; so kommt man vom FroschkÃ¶nig Ã¼ber die bÃ¶se Hexe zu Aschenputtel ein HÃ¶rspiel wurde vorgefÃ¼hrt (Der VielfraÃŸ; ein Chinesisches MÃ¤rchen) und auch interessante Bluetooth-Anwendungen. Draussen vor dem HdM spielte die HdM-Band, das Wetter hielt zum GlÃ¼ck die ganze Zeit solange die Nacht noch lief.

Ein spannender Abend, leider habe ich das HdM nicht frÃ¼her kennengelernt sonst hÃ¤tte ich valle fragen kÃ¶nnen ob sie meine DAT bzw. AudiobÃ¤nder nicht mal auf CD verewigen kann... nun ja, mein Pech.
Aber ich kann nur hoffen dass diese Werke nicht in der Hochschule bleiben - gerade die digitalen MÃ¤rchen und das FuÃŸball-WM-Video sollte Ã¶ffentlich werden!

Posted by rince in Allgemeines at 23:54

Warum eigentlich Personalausweise?

Ich finde, die EnglÃ¤nder haben dazu die richtige Einstellung... auÃŸer ihre Politiker natÃ¼rlich wieder mal.

Posted by rince in Allgemeines at 08:13

Wednesday, June 29. 2005

Ein neues Backup-System: Bacula

nachdem ich bisher Amanda fÃ¼r backups nutzte (und nur ein DLT-System) habe ich irgendwann mir doch die bei der Neuen Arbeit abgestaubten DLT-Library nÃ¤her angeschaut und repariert. Seitdem hatte ich auf einmal eine funktionierende DLT-Library. Aber ich wollte Backups nciht mehr auf angua machen - ein Fehler beim Backupsystem und das ganze System steht. Also habe ich mir einen Adaptec 2940 besorgt und das DLT-System an mein Datengrab gehÃ¤ngt. Statt Amanda wollte ich mich nun mit bacula beschÃ¤ftigt, nachdem ich von ixs den Tip fÃ¼r das Backupsystem bekommen habe. Der Vorteil von bacula ist, dass es mehrere BÃ¤nder fÃ¼r ein Backupset nutzen kann - im Gegensatz zu angua. Und es kann mit Libraries umgehen und sich so seine BÃ¤nder selbst anziehen.

Nach einigem Hin und Her habe ich es endlich geschafft, bacula zum Laufen zu kriegen. Und prompt macht es ein schÃ¶nes Backup von meinen Daten *freu*. Jetzt muss ich nur noch das Restore testen. Ach ja: Konfigurieren ist zwar mÃ¼hselig, aber wenn man einmal verstanden hat wie es geht...

Posted by rince in CCCS at 22:03

Monday, June 27. 2005

Journalisten und die Konzerne, diesmal: Kinofilme

Indiskretion Ehrensache schreibt es, Kris schreibt es, Telepolis schreibt sehr genau, was passiert ist: Journalisten, die die Vorschau von "Krieg der Welten" sehen durften, dÃ¼rfen darÃ¼ber nicht berichten. Bis Ã¼bermorgen.
Da frage ich mich, was die Produzenten verbergen wollen. Den Inhalt des Filmes? Da gibt es das Buch von H.G. Wells, da gibt es das Musical, da gibt es einen Film aus dem 60er Jahren. Das kanns also nicht gerade sein. Die Schauspieler? Sind alle bekannt. Die Musik? Auch der Komponist ist bekannt. Und die Trailer sehen typisch nach Action aus.
Warum dann diese GeheimniskrÃ¤merei? Die Journalisten werden wie Verbrecher behandelt (sie werden bei der Vorschau gefilzt und mit NachtsichtgerÃ¤ten gefilmt), sie dÃ¼rfen nicht ihrem Job nachgehen - nÃ¤mlich Ã¼ber das Gesehene berichten. Wozu dann die Farce?
Ich weiss nicht ob ich mir wirklich den Film anschauen will...

Posted by rince in Kino at 16:09

Wednesday, June 22. 2005

SchrÃ¶der in Zuffenhausen

Nachdem in der BÃ¶rse Ã¼berall N-TV lÃ¤uft konnte ich gerade sehen dass ja SchrÃ¶der heute bei der Porsche Mitgliederversammlung ist.

Trotz allem finde ich es beruhigend dass SchrÃ¶der da zwischen den ganzen AktionÃ¤ren sitzt. Nicht in einem Extra-Stuhl, umgeben von Sicherheitsleuten oder sonstwas; also im Gegensatz zur Aktion "Busch in Mainz" sieht das hier ganz anders aus...

Posted by rince in Allgemeines at 16:33

Tuesday, June 21. 2005

Charivari singt ...

Normalerweise schreibe ich ja "nur" Ã¼ber andere Gruppen die singen. Doch Sonntag war der Chor dran in dem ich seit wenigen Wochen mitsinge als Tenor - das Ensemble Charivari. Bei dem heiÃŸen Wetter waren wir froh in einem klimatisierten Raum zu singen - ein Altenheim in Birkach macht wohl jÃ¤hrlich ein Fest wo einmal der gemischte Chor und dann auch das Ensemble mitsingt. WÃ¤hrend der gemischte Chor sich auf eher klassische StÃ¼cke konzentrierte ("Zigeunerleben" von Schuhmann, "Brauner Bursche fÃ¼hrt zum Tanze" von Brahms, "Tanzlied aus Poniki" von Bartok und anderes) sang das Ensemble eine bunte Mischung - vom "Rondo alla Turca" (Mozart) Ã¼ber Gospels wie "Standing in the need of prayer" bis hin zu "Tears in Heaven" und "Wochenend und Sonnenschein". Der Saal war erstaunlich voll und die Zuschauer hatten auf jeden Fall ihren Spass; wir ebenfalls.
Mal sehen was das nÃ¤chste Programm bringt. Ich habe mal als Vorschlag das Songbook der Wise Guys mitgebracht, vielleicht singen wir ja daraus etwas

Posted by rince in Allgemeines, Kleinkunst at 23:05

Voxtasy: eine schweizer Acappella-Gruppe in Stuttgart

Samstag abend war zur Abwechslung mal ein Konzert im Treffpunkt RotebÃ¼hlplatz, diesmal eine schweizer Acappella-Gruppe. Voxtasy sind fÃ¼nf Leute die ganz unterschiedlich sind - ein Rocker, ein Businessmensch, ein "Hippie", eine VorstandssekretÃ¤rin und eine "weise" Frau - so sehen sie zumindest aus.
Sie singen zwar nur Covers, aber diese tragen sie sehr schÃ¶n vor - gute Intonation, witzige Choreographie, gute Auswahl der Lieder. Sie haben die Zuschauer recht schnell in ihrem Bann gehabt, auch wenn es (leider wie Ã¼blich) viel zuwenige Zuschauer waren. Mir hat es SpaÃŸ gemacht; ihre CD klingt auch gut. Ich denke ich werde schauen wann sie wieder in Stuttgart sind.

Posted by rince in Kleinkunst at 22:52

Saturday, June 18. 2005

Nachwehen Guadec

JÃ¶rg und ich haben heute Nachmittag die Ethernet- und Stromkabel die wir von der Guadec haben grob sortiert und in Boxen gepackt. Jetzt kann ich endlich wieder meinen Keller auch betreten und muss nicht Ã¼ber Mehrfachstecker steigen... jetzt fehlt nur noch eine Inventur oder Ãªhnliches, die steht abre auch noch an; spÃ¤testens nach der ApacheCon denke ich werden wir das machen.

Posted by rince in Allgemeines, CCCS at 17:06

Thursday, June 16. 2005

Einmal Unithekle mit dem Fahrrad und zurÃ¼ck

Bereits letztes Jahr hatte ich einmal probiert mit dem Fahrrad zum Unithekle zu fahren. Eigentlich eine gute Idee, nur war das im Herbst nicht so gut; es wurde schnell dunkel.
Dieses Mal hatte ich mit delta eine Route abgesprochen die er gut kannte. Ich habe vom StÃ¶ckach aus insgesamt 80 Minuten gebraucht (steile Stellen habe ich geschoben, die Durchschnittsgeschwindigkeit war also nicht wirklich hoch) und mir wurde gesagt ich sei rot im Gesicht gewesen, aber immerhin weiss ich jetzt einen Weg den ich fahren kann.
Nach dem CCCS-Treffen waren wir dann noch in der Premiere von "Batman begins" im Corso. Anfangs etwas langatmig, wird ab einer Stelle die Handlung richtig gut und auch die CharactÃ¤re sind gut herausgearbeitet. Vielleicht ist der "gute" Polizist etwas zu klischeehaft, aber der Film war unterhaltsam

Ach ja, die RÃ¼ckfahrt hat dann nur noch 30 Minuten gedauert, Spitzengeschwindigkeit war dann 47km/h (rollend). Kann / sollte man aber auch nur machen wenn kein Auto in der NÃ¤he ist; Nachts um halb drei ist das durchaus gegeben. Ich denke ich werde diese Tour Ã¶fters machen, besonders weil die Heimfahrt recht angenehm ist.

Posted by rince in Allgemeines, CCCS, Kino at 03:27

Unlautere Werbung?

Ich bin heute durch die KÃ¶nigsstraÃŸe geschlendert (eigentlich suchte ich einen Augenarzt, habe aber keinen in der SophienstraÃŸe gefunden und bin daher einfach mal durch die Stadt gewandert), am Karstadt vorbei wo sie eine Brotbackmaschine ausgestellt hatten, von 85â‚¬ runtergesetzt auf 25â‚¬.
Prima, dachte ich, vielleicht ein guter Ersatz fÃ¼r meine kaputte Maschine. Also rauf zu den Haushaltswaren.

Dort wurde mir erklÃ¤rt dass die Brotbackmaschine noch Werbung aus der letzten Woche sei (heute war doch Mittwoch?) und Karstadt eh keine Brotbackmaschinen mehr anbietet.

Ist das nun unlautere Werbung um den Kunden einfach ins GeschÃ¤ft zu locken?

Posted by rince in Allgemeines at 03:25

Schulung: das Hotel und das Essen...

Irgendwie nahm die QualitÃ¤t des Mittagessens kontinuierlich mit der LÃ¤nge der Schulung ab. Zuletzt schmeckte das Essen eher fad (selbst bzw. gerade die Schupfnudeln), teilweise musste man 10 Minuten warten bis die Hauptspeise gereicht wurde aus der KÃ¼che - und dann weitere 5 Minuten bis auch die Beilagen auf dem BÃ¼ffet waren die eigentlich zu der Speise gereicht werden. Haben die zwischendurch die Belegschaft gewechselt oder warum lief das am Ende so schlecht?

Posted by rince in Allgemeines at 03:24

Hitchhikers Guide to the Galaxy als HÃ¶rspiel...

Hitchhikers Guide to the Galaxy gibt es ja in verschiedenen Formen - zuerst als BBC-HÃ¶rspiel, dann als Trilogie, dann als BBC-Fernsehserie, dann als deutsches HÃ¶rspiel, dann als Kinofilm jetzt. Kann sein dass die Reihenfolge nicht stimmt.
Ich habe heute mal den Wittwer durchstÃ¶bert und bei den HÃ¶rspielen ein HÃ¶rspiel "Per Anhalter durch die Galaxis" mit auch dem neuen Logo des Kinofilms drauf gefunden. Erst im Kleingedruckten fand ich dass das die alte Serie, nur mit neuem Logo war. Hat also nix mit dem Kinofilm zu tun.

Posted by rince in Allgemeines at 03:22

Sunday, June 12. 2005

Die FÃ¼enf im Theaterhaus

Heute beim Fahrradfahren habe ich ein Plakat gesehen was ein Konzert der FÃ¼enf heute im Theaterhaus ankÃ¼ndigte. Ich habe dann noch rasch Valerie gefragt ob sie mitkommen will - und schon waren wir auf dem Weg.
Die FÃ¼enf sind eine Stuttgarter Acappella-Gruppe, die sich auf Acappella-Comedy spezialisiert hat. Sie haben im Theaterhaus ihr neues Programm vorgestellt: SÃ¼dfrÃ¼chte, die neue VokalSpottShow. Eine wilde Mischung aus Covers und eigenen Songs und Verarschungen (wie zB Major Tom). Es ist nichts was man oft hÃ¶ren kann (dafÃ¼r ist der Humor teilweise zu flach), aber einen unterhaltsamen Abend bieten sie durchaus

Posted by rince in Kleinkunst at 23:14

Was bin ich?

Which File Extension are You?

Okay, das mit dem OS stimmt nicht ganz...

Which OS are You?

Posted by rince in CCCS at 07:25

Saturday, June 11. 2005

Film: Hitchhikers Guide to the Galaxy

Im Laufe des Tages hatte Lorenz gefragt wer heute abend Lust auf die englische Vorstellung des Hitchhikers Guide to the Galaxy hatte. Ich hab die Mail erst heut abend gelesen und beschlossen, ich will da hin; einige Freunde haben sich noch angeschlossen. Somit waren wir insgesamt glaub ich 15 Leuts die abends in den Film gingen. Englischer Ton mit deutschem Untertitel. Letzterer wÃ¤re nicht notwendig gewesen glaube ich.

Kurz ein Storyabriss: Arthur Dent, ein Brite, stellt eines Tages fest, dass sein Haus abgerissen werden soll; die Bagger stehen bereits vor der TÃ¼r. Bevor diese aber mit der Arbeit richtig beginnen kÃ¶nnen wird die Erde zerstÃ¶rt. Arthur Ã¼berlebt, weil sein bester Freund (der dann doch nicht wie zuerst gedacht aus Gilford stammt) in Wahrheit ein AuÃŸerirdischer ist und ihn Huckepack mitnimmt auf seiner Flucht mit einem der Raumschiffe. Mehr wird nicht verraten.

Der Film hÃ¤lt sich nicht komplett an die BÃ¼cher, aber das stÃ¶rt nicht, im Gegenteil, es macht die Story flÃ¼ssig und rundet die einzelnen Teile ab. Es wurde zwar "nur" das erste Buch grob verfilmt, aber einige Handlungen aus anderen BÃ¼chern sind eingearbeitet worden. Sehr passend wie ich finde. Marvins Stimme wurde von Alan Rickman gesprochen - das passt hervorragend zu der depressiven Figur Im Gegensatz zur TV-Serie der BBC ist Trillian diesmal nicht so aufgetakelt und Zaphod ist auf andere Weise verrÃ¼ckt, das Raumschiff sieht bedeutend besser aus. Aber sie haben die Titelmelodie der TV-Serie Ã¼bernommen - und der "alte" Marvin kommt auch einmal vor!

Alles in allem eine kÃ¶stliche KomÃ¶die, mit dem bekannten schwarzen britischen Humor. Ich kann den Film nur empfehlen.

Posted by rince in Kino at 00:59

Xetra: Auch die Clients laufen unter Unix ;)

Heute bei der Schulung gesehen: Die Simulationsumgebung fÃ¼r das Handelssystem XETRA nutzt eine X11-OberflÃ¤che. Zumindest hat die Trainerin heute sich per Laptop und Citrix auf einem Window-Server eingewÃ¤hlt der offensichtlich ein X11 fuhr bzw. mit etwas VNC-Ã¤hnlichem die Ausgabe von einer CDE-OberflÃ¤che weitergeleitet hat. SchÃ¶n dass solche Sachen nicht aussterben

Posted by rince in Allgemeines at 00:57

Mysterium Hotel: keine TeelÃ¶ffel?

Es ist schon seltsam: Das Hotel stellt fÃ¼r die Kaffeepause Kaffetassen mit Untertassen und LÃ¶ffel hin. Nur die Teetrinker bekommen "nur" einen Teebecher. Da passt zwar mehr rein, aber dass man da evtl. auch Zucker und Milch zu haben mÃ¶chte und das auch umrÃ¼hren mÃ¶chte scheint dem Hotel nicht bewusst zu sein... so klauen wir die LÃ¶ffel immer von der Kaffeefraktion und die Leuts wundern sich...

Posted by rince in Allgemeines at 00:54

Thursday, June 9. 2005

Gute Hotels erkennt man...

...daran, dass ein zum Ambiente passender Zigarettenhalter in den ToilettenrÃ¤umen und den Pissoirs hÃ¤ngt. Nicht dass ich sie nutzen wÃ¼rde, aber sie sehen nicht so schrecklich aus wie in anderen GaststÃ¤tten...

Schlecht ist es Ã¼brigens, wenn man beim Nachtisch mittags dreimal hintereinander denselben Nachtisch zur Auswahl bekommt. Okay, da war noch mehr, aber es war auffÃ¤llig...

Posted by rince in Allgemeines at 23:42

Wednesday, June 8. 2005

Was man bei der Schulung lernt...

Manchmal ist es richtig spannend die Gesetze zu kennen.
Wer erinnert sich noch daran, dass Seiffert gerade aus der Frankfurter WertpapierbÃ¶rse "gekippt" wurde? Das war nach der Absage der BÃ¶rse London. Zwei (bis dahin nicht bekannte) Anteilseigner aus England hatten bei der Hauptversammlung dafÃ¼r gesorgt dass er abgewÃ¤hlt wurde.
Eventuell eine nette Geschichte. Aber im Hintergrund gehts weiter:
Diese zwei Firmen aus England hatten also genÃ¼gend Anteile der TrÃ¤gergesellschaft der FWB gekauft um Stimmrecht zu haben. So etwas muss aber angezeigt werden bei der BÃ¶rsenaufsicht. Da dort offensichtlich eine Menge Anteile waren wÃ¤re eine Ad-Hoc-Nachricht wegen Ãœbernahme auch nÃ¶tig gewesen; diese wird wohl gerade "nachbereitet".
Damit haben die EnglÃ¤nder sich viel Ã„rger eingehandelt und ein Chaos in Frankfurt gelassen. Mal sehen was sich daraus noch ergibt

Posted by rince in Allgemeines at 19:59

Freudige Ãœberraschung am Morgen

Man kommt frÃ¼hmorgens zur Schulung und macht sich einen Tee. Man wird von der Kollegin frÃ¶hlich begrÃ¼ÃŸt und ein Becher Kaffee (Hochland) einem gegengehalten.
Sie hat den Spass von gestern spontan realisiert, als sie am Bahnhof mit Freunden einen Kaffee trank. Also hat sie rasch einen Kaffee in einen Becher geben lassen und mitgebracht

Posted by rince at 19:57

Monday, June 6. 2005

SchornsteinfegerankÃ¼ndigung

Ich finds irgendwie bÃ¶se wenn der Schornsteinfeger heute(!) ankÃ¼ndigt dass er Ã¼bermorgen(!) seinen jÃ¤hrlichen Besuch machen will.

Nur dumm dass ich von morgens bis Abends HÃ¤ndlerlehrgang habe; ich bin unterwegs und kann da nicht "mal eben" fehlen.
Gut dass er auch frÃ¼her kann als auf dem Zettel angegeben... ein Anruf genÃ¼gte und er kommt zwischen sieben und acht Uhr morgens...

Posted by rince in Allgemeines at 18:13

Sunday, June 5. 2005

Es ist ungeschickt...

...wenn man einem Tag vor dem Konzert feststellt dass man die oberen Noten spielen soll anstatt wie bisher die unteren. NatÃ¼rlich nur bei Doppelnoten. Mal sehen ob das heute abend gut klappt

Posted by rince in Allgemeines at 08:05

Friday, June 3. 2005

Gute Eisdielen in Stuttgart?

Schon seltsam: In Hannover kenne ich die guten Eisdielen, in Bonn vielleicht auch. Aber in Stuttgart? In der KÃ¶nigsstraÃŸe sind irgendwie keine die mich einladen sich einfach hinzusetzen und die Karte mir anzuschauen. Ich vermute ja mal die sind eher in SeitenstraÃŸen zu finden, die Eisdielen wo man (echtes) selbstgemachtes Eis und eventuell auch schÃ¶n angerichtete Eisbecher findet. Hat jemand eine Idee?

Posted by rince in Allgemeines at 15:15

Nerdness

Huiii. Ein ganz klein wenig unter ToJe.

Posted by rince in Allgemeines at 09:02

Wednesday, June 1. 2005

Letzter Tag Guadec: gute VortrÃ¤ge, viel Chaos, guter Abbau

Der letzte Tag Guadec fing hervorragend an - es war Besuchertag. Viele "neue" Leute kommen, es gibt spannende VortrÃ¤ge. Dan Kusnetzky hÃ¤lt einen Vortrag Ã¼ber Linux, gesehen von Wirtschaftsanalysten (und benutzt dafÃ¼r unter anderem die 10 goldenen Regeln der IT). Die nÃ¤chste Keynote dann ist mit Nathan Wilson, der seinen Job bei Dreamworks erklÃ¤rt. AuÃŸerdem zeigt er einen netten Ausschnitt vom neuen Film Madagascar
Zur SchluÃŸveranstaltung sind nochmal fast alle Leute zusammengekommen; nach einer Verlosung von diversen BÃ¼chern und Goodies von Madagascar hat Leslie zum GlÃ¼ck noch alle Anwesenden gebeten, beim AufrÃ¤umen mitzuhelfen - womit wir das GebÃ¤ude innerhalb von 2 Stunden von allen unseren Netzwerk-Kabeln befreit und die RÃ¤ume aufgerÃ¤umt hatten. Heute morgen haben wir dann die Lieferanten mit dem Leergut beglÃ¼ckt und unsere Sachen aus dem Haus der Wirtschaft geholt; ich bin sehr Ã¼berrascht und glÃ¼cklich wie schnell das alles geklappt hat. Es gibt zwar noch ein paar Sachen die wir regeln mÃ¼ssen, aber alles in allem sind wir fertig.
Spass gemacht hat die Konferenz auf jeden Fall, viel gelernt haben wir auch (dem Sicherheitsdienst mÃ¼ssen wir sagen dass er nicht einfach den Strom ausmachen darf wenn er die RÃ¤ume schon abschlieÃŸt... aber ich denke das kriegen wir

Posted by rince in CCCS at 15:00

Tuesday, May 31. 2005

Das Singen

Du weisst dass Valle in den GÃ¤ngen umherrennt, weil Du sie immer singen hÃ¶rst

Posted by rince in Allgemeines at 08:44

Monday, May 30. 2005

Zweiter Tag Guadec: Ruhig und gelassen

Vielleicht lags an den speziellen Themen, aber heute war die Guadec richtig ruhig - ich war zwar vormittags nicht da, aber es sind keine Katastrophen passiert und auch nachmittags konnte man sich in die VortrÃ¤ge setzen ohne dass man rausgerufen wurde. Es wurde ein schÃ¶ner lustiger Nachmittag (kurz getrÃ¼bt durch den Wachdienst, der einfach alles abgeschlossen hat sobald niemand mehr drinwar und - viel schlimmer - einfach in den RÃ¤umen den Strom abgedreht hat!), aber momentan findet in der Suite 212 / C64 eine Guadec-Party statt die sehr viel Spass macht. Ich habe ein Ubuntu-Shirt geschenkt bekommen, wo Mark Shuttleworth, seines Zeichen GrÃ¼nders von Ubuntu seinen Wahlspruch draufgeschrieben und signiert hat. Von diesen T-Shirts gibt es meines Wissens nur drei StÃ¼ck

Posted by rince in CCCS at 22:24

Beamer und Laptops

...scheinen eine Spezies zu sein die sich nie wirklich vertragen. Anders kann ich es mir nicht erklÃ¤ren, dass wir heute mindestens eine Stunde lang versucht haben, einen Laptop mit einem Beamer zu verbinden. Der Laptop war ein Sony Vario,der Benutzer nutzte Framebuffer fÃ¼r die Konsole und "normales" X (non-Framebuffer) fÃ¼r die Grafik. Und der Beamer stellte sich immer auf eine AuflÃ¶sung von720xirgendwas. Nun ja. Am Ende haben wir Framebuffer auf 1280x1024 gestellt und einen Framebuffer-X-Server benutzt um das Java-Desktop damit zu starten... aber bis wir die richtige Kombination gefunden hatten dauerte es Ewigkeiten.
(Ach ja: Mein Laptop hat keine Probleme. Morgen wird Nathan Wilson von Dreamworks einen Vortrag halten und dafÃ¼r meinen Laptop nutzen. Selbst das Umschalten auf einen externen DVD-Player und zurÃ¼ck auf den Laptop lief ohne Probleme...)

Posted by rince in CCCS at 22:19

Sunday, May 29. 2005

Erster Tag Guadec vorbei

Auch wenn beide OberflÃ¤chen sich Ã¤hneln (KDE und Gnome), die Kongresse unterscheiden sich stark. Das fÃ¤ngt bei der LÃ¤nge an (KDE hatte zwei Wochenenden und dazwischen Coding-Sessions wÃ¤hrend die Guadec "nur" vier Tage geht), geht bei den VortrÃ¤gen weiter (bei KDE waren es eher "gemÃ¼tliche" VortrÃ¤ge, hier waren die RÃ¤ume teilweise Ã¼berfÃ¼llt) und hÃ¶rt beim Abendessenprogrammieren auf. Irgendwie hatte ich erwartet dass nach den VortrÃ¤gen noch Leute im Hackraum sitzen und was tun - aber irgendwie waren alle um spÃ¤testens 20 Uhr weg. Somit hat auch keiner mitgeholfen aufzurÃ¤umen; das blieb dann am Netzwerkteam (wir) und Jessica hÃ¤ngen.. schade eigentlich. Aber immerhin war dies ein Abend wo wir mal vor Mitternacht zuhause waren. Auch nicht schlecht

Posted by rince in CCCS at 23:22

Guadec und Livestreams

Wir kannten die Leute schon von der aKaDEmy: Fluendo-Mitarbeiter, die den Live-Stream der VortrÃ¤ge machen. Auch wenn es zuerst so aussah als wÃ¼rde das Streaming nicht stattfinden kÃ¶nnen mangels Rechner, haben wir immerhin zwei Streams laufen; einer in Mannheim, wo ich gerade sitze (es geht um gstreaming). Es ist praktisch, die Zuschauer per IRC zu sehen - sie konnten gleich sagen dass das Licht anfangs zu hell war.
Neben mir sitzt Thomas und bastelt unermÃ¼dlich an den Streams, schaut ob alles funktioniert. Ist schon lustig zu sehen, insbesondere wenn er am Audio oder Video basteln muss.

Posted by rince in CCCS at 15:17

Guadec erster Tag

Irgendwie hatte ich mit mehr Schwierigkeiten gerechnet. Aber nachdem die Registrierung heute morgen schon sauber lief lÃ¤uft offensichtlich der Rest ohne grÃ¶ÃŸere Schwierigkeiten ab. Ein bisschen unsauber laufen die Beamer, aber auch das lÃ¤sst sich rechtzeitig feststellen und man kann den Sprechern sagen wie sie mit ihren Laptops umgehen sollen.
Die Keynote habe ich mitbekommen teilweise, auch wenn ich dann wieder unterwegs war; das Netz tut, die Leute sind zufrieden und ich warte auf das Gewitter, damit sich die RÃ¤ume etwas abkÃ¼hlen...

Posted by rince in CCCS at 14:06

Guadec - das Netzwerk

Als die Guadec-Organisatoren im Januar anfragten ob wir helfen wollten war meine erste Anfrage wie wir dort Netz hinkriegen: das Haus der Wirtschaft hat kein Netzwerk, auch wenn sie Konferenzen fÃ¼r bis zu 1000 Besucher ausrichten.
Wir haben Ã¼ber das BelWÃ¼ dann einen Zugang versprochen bekommen. Eine Woche vor der Guadec stellten sie fest dass sie sich im Datum geirrt hatten - sie hatten sich den Juni statt den Mai eingetragen.
Durch eine Hau-Ruck-Aktion sind wir dann in ein anderes GebÃ¤ude (als Gegenstelle) gezogen und erfreulicherweise hat die Fachhochschule Technik sich bereiterklÃ¤rt uns zu helfen. Das heisst wir stellten die WLAN-Sachen alle in der FHT auf (Freitag nachmittag, weil 4G vorher nicht geliefert hatte!) und stellten dann fest, dass einer der teuren 4G-MeshCubes kaputt war, genauer gesagt war der Ethernetport kaputt. 4G sah sich nicht in der Lage, jetzt noch per Express einen neuen Cube runterzuschicken aus Hamburg - sie hatten bereits das Produktionssystem fÃ¼rs Wochenende heruntergefahren (Freitag 16 Uhr!) und hatten auch keinen auf Lager den sie hÃ¤tten schicken kÃ¶nnen. Mist.
Was machen wir? Wir stellen in der FHT den heilen Access Cube hin und auf unserer Seite arbeiten wir mit den Access Points von Linksys die wir eigentlich nur in-house nutzen wollten.
Ãœber Nacht hat sich dann der MeshCube in der FHT auch verabschiedet. Nach vielem Hin und Her (die FHT hat Samstags keinen Techniker der da sitzt oder auf Zuruf aufmachen kann) kam der Chef der FHT (vielen Dank!) und schloÃŸ uns den Raum auf, so daÃŸ wir auch diesen Access Cube gegen einen Linksys-Router tauschen konnten.
Die Moral von der Geschichte:

- 4G scheint Probleme mit der Auslieferung zu haben. Obwohl wir vor Monaten bestellt und vor Wochen bezahlt haben, kamen die Cubes erst Freitag an.
- NÃ¤chstes Mal klÃ¤ren wir den Zugang fÃ¼rs Wochenende bevor die Konferenz beginnt, sonst wird das nix
- Inzwischen haben wir genÃ¼gend Erfahrung mit Netzwerk so dass wir ads problemlos nutzen und einrichten kÃ¶nnen.

Posted by rince in CCCS at 10:13

Pre-Guadec: Orga-Chaos wie normal

In dieser Zeit vor der Guadec hat sich viel getan, gerade in Bezug auf Vorbereitung selbiger. Letzte Woche habe ich noch pro Tag mindestens eine Sache gefunden die ich vorher hÃ¤tte wissen sollen, aber egal. Mittwoch ist dann Jessica aus MÃ¼nchen gekommen, anstatt dass wir "nur" eine kurze Tour durch das Haus der Wirtschaft machen, planen wir in selbigen gleich mal die Tage durch und was wir noch alles brauchen.
Daraus wurde im Endeffekt ein Treffen bis knapp Mitternacht, weil wir solange brauchten um alles durchzugehen.
Der nÃ¤chste Tag: Donnerstag, Feiertag. JÃ¶rg und Jessica kommen zu mir um unser Treffen mit den Helfern vorzubereiten. Im Maredo lernen sich dann mal alle richtig kennen (es gibt auch Helfer ausserhalb des CCCS!) und abends gehen wir noch in den Biergarten wo wir weiterarbeiten - Fernando (der Mensch der die Datenbank macht) und ich mit den Laptops und dem netterweise offenen WLAN. Die Stimmung ist gut, wir haben Spass, sind entspannt und guten Mutes.
Freitag, Erster Tag Aufbau. Nach und Nach kleckern alle Bestellungen ein (bis auf den Drucker *grummel*), wir bauen die Regale auf und das Netzwerk sowieso. Das Netzwerk ist aber eine andere Geschichte die spÃ¤ter erzÃ¤hlt wird.
Abends gehts wieder in den bekannten Biergarten - diesmal mit mehr Leuten dabei, insgesamt waren wir wohl knapp 20 Leute auf den Abend verteilt, die da gearbeitet, gequatscht und vorbereitet haben.
Heute, am Samstag ging der Aufbau weiter. Er ging einerseits erstaunlich schnell (draussen waren es >30 Grad und wir schwitzten drinnen auch nicht schlecht), nach ein paar Problemen im Kunstverein konnte unser Hauptsponsor auch seine neuen GerÃ¤te dort testen, die er am Abend prÃ¤sentieren wollte. Ich war froh dass wir das GebÃ¤ude, wo die Party fÃ¼r die Vortragenden sein sollte, nicht mit schwarzem Molton verdunkelt haben; das wÃ¤re eher eine Sauna-AtmosphÃ¤re geworden. Zum GlÃ¼ck war der Beamer stark genug auch gegen die Abendsonne anzukommen.
Die Party an sich war sehr schÃ¶n, die Vortragenden kannten sich grÃ¶ÃŸtenteils und hatten Spass an dem Spiel, wir auch, bei der Lotterie gab es fÃ¼r knapp 150 Leute 30 Preise zu gewinnen, das passt Auch wenn der Abbau sich dann hinzog, es war zwar anstrengend, aber es hat Spass gemacht

Nachtrag: Auch ich war einer der GlÃ¼cklichen die etwas gewonnen haben. Und zwar von Nokia den Nokia 770.
Diese GerÃ¤te wurden dort vorgefÃ¼hrt (ich glaube ich habe da noch ein oder zwei Bugs gestern getriggert), die EndgerÃ¤te bekommen wir dann zugeschickt.

Und morgen um 8 Uhr gehts los mit der Guadec6/2005.

Posted by rince in CCCS at 01:24

Wednesday, May 25. 2005

Hannover verÃ¤ndert sich langsam

Ein Nachtrag zu meiner Hannover-Reise: Nicht alles verÃ¤ndert sich so schnell wie zur Zeit der Expo.

Mein damaliges Wohnheim sieht genauso aus wie damals als ich eingezogen bin:Und auch die Rufanlage ist dieselbe wie damals:

.

Ich war ja schon versucht mein damaliges Zimmer anzurufen....

Aber ein paar Sachen Ã¤ndern sich, wie zum Beispiel die Wasserspiele vor dem Bahnhof, die es zu meiner Zeit noch nicht gab:

Posted by rince in Allgemeines at 08:20

GEZ: GebÃ¼hren fÃ¼r den PC ab 2007

Auch wenn da hauptsÃ¤chlich die Landessender Geld sehen wollen: Ab 2007 will die GEZ fÃ¼r den PC Geld sehen. Ich wÃ¼rde ja gerne wissen ob auch ein zum Router umgebauter PC als FernsehgerÃ¤t dann zÃ¤hlt. Oder meine Iris Indigo, in die nicht einmal eine Fernsehkarte reinpasst. Aber ich fÃ¼rchte solche Fragestellungen sind den Politikern einfach zu hoch...

Posted by rince in CCCS at 08:17

Dreist oder nett?

Ich habe im Zug an meinem Sitzplatz meins Sonnenbrille + Etui vergessen. Ich merke es bereits beim Warten an der AusstiegstÃ¼re, gehe in ein (jetzt leeres) Abteil und durchsuche dort meinen Rucksack um zu schauen ob sie dort sind. Gehe dann (wÃ¤hrend alle Anderen aussteigen) noch einmal zu meinem Sitz zurÃ¼ck und suche dort. Finde nichts. Ich gucke dann nochmal draussen in meinen Rucksack, als ich von meinem Nebensitzer im Zug angesprochen werde ob ich etwas suchen wÃ¼rde. Auf mein "Ja" drÃ¼ckt er mir meine Sonnenbrille in die Hand.
Ich mein, ich bin ihm ja dankbar. Aber warum zeigt er es erst jetzt? Er war beim Aussteigen hinter mir in der Schlange (sonst hÃ¤tte er die Sonnenbrille nicht finden kÃ¶nnen) und er muss gesehen haben wie ich in dem Abteil gesucht habe... sehr seltsam.

Posted by rince in Allgemeines at 08:13

Monday, May 23. 2005

Nach dem AbschluÃŸkonzert: Ein Quasi-ResÃ¼mee

Nachdem das AbschluÃŸkonzert vorbei und die letzten Lieder gesungen sind wollte ich ein bisschen Ã¼ber das Festival ResÃ¼mieren.
In 8 Tagen wurden
- 9 Konzerte gegeben,
- 11 Gruppen wurden auf
- 6 verschiedenen BÃ¼hnen prÃ¤sentiert.

- die 11 Gruppen kamen aus 6 LÃ¤ndern
- insgesamt 57 Personen sangen

Das ist schon eine groÃŸen Leistung, die Gruppen und die BÃ¼hnen so zu planen dass daraus eine komplette Woche wird. Ich bin mir sicher dass die Veranstalter (allen voran Sandra van de Loo und Roger Cericius von Cesa Events) nicht reich werden bei der Veranstaltung - ich hoffe dass sie aber zumindest bei Plus Minus Null rauskommen und(!) dass sie Lust und Spass haben, nÃ¤chstes Jahr wieder ein solches Konzert auf die Beine zu stellen.
Mein Eindruck war auch, dass inzwischen das Festival gut bekannt ist. Okay, ich bin bei jedem Konzert dabei gewesen; das machen vermutlich nur wenige Besucher, aber die SÃ¤Ã¤le waren zum GlÃ¼ck immer gut gefÃ¼llt; drei Viertel voll waren sie durchaus.
Ich freu mich jeden Falls auf nÃ¤chstes Jahr, wenn Roger wieder uns alle begrÃ¼ÃŸt und uns seinen Umfragezettel vor die Brust hÃ¤lt

Posted by rince in Kleinkunst at 14:49

Acappella-Festival: das AbschluÃŸkonzert

So schnell geht es - vor einer Woche wurde das Festival eingelÃ¤utet, am Sonntag abend findet sein AbschluÃŸkonzert statt. Im groÃŸen Sendesaal des NDR, traditionell schon wenige Wochen nach Vorverkaufsstart ausverkauft, durften fÃ¼nf Gruppen noch einmal sich vor grÃ¶ÃŸerem Publikum vorstellen. Wie immer fÃ¼hrte Arndt SchmÃ¶le durch das Programm. Den Anfang machte Chant 1450, die im Gegensatz zum groÃŸen Konzert hatten die jetzt vorgetragenen Lieder nicht das Thema Tod und VergÃ¤nglichkeit als Thema, sondern die Liebe. Arndt Ã¼bersetzte eines der Lieder um zu zeigen wie derbe einige der Texte sein kÃ¶nnen.
Nach Chant1450 durften die polnischen King Singers ihre Melodien zum Besten geben: Affabre Concinui machte einen Querschnitt durch ihr Programm - Hello Dolly, Carmina Burana und einige andere Melodien. Vor der Pause sind dann noch die Stouxingers aufgetreten; dieses Mal sind sie besser rÃ¼bergekommen; vermutlich weil sie "nur" ein Best-Of gesungen haben.
In der Pause gab es das Ã¼bliche GedrÃ¤nge, aber praktischerweise hat es in Hannover trotz entsprechender AnkÃ¼ndigung nicht geregnet - wir konnten ein wenig draussen spazierengehen.
Nach der Pause sind dann noch einmal Canto Nono aufgetreten mit ihrer Beschreibung von Porto und deren Festen.
Zu guter Letzt durften die U-Bahn-KontrollÃ¶re in tiefgefrorenen Frauenkleidern ihr Bestes geben; nach dem Ring of Fire kamen dann StÃ¼cke die nicht im groÃŸen Konzert zu hÃ¶ren waren, nur "Maja", ihr StandardstÃ¼ck, durfte natÃ¼rlich nicht fehlen.
Die AtmosphÃ¤re des Abends war sehr, sehr gut, alle hatten Spass und eigentlich ist der Raum zu klein fÃ¼r so ein AbschluÃŸkonzert.

Posted by rince in Allgemeines at 14:02

Sunday, May 22. 2005

Oscars in Hannover

Wer Whiskeys mag sollte in Hannover ins "Oscars" gehen. Es gibt laut Karte dort Ã¼ber 650 Whiskeys. Wir sind heute (erstaunlicherweise war es ruhig!) hingegangen und wollten uns ein wenig umschauen. Nachdem wir eine gezielte Frage stellten hat der Chef uns einige Whiskeys vorgestellt... lecker! Gute Beratung, schÃ¶ne Geschichte zu den Whiskeys und viel Spass dabei. Ich glaub ich werde da wieder hingehen...

Posted by rince in Allgemeines at 01:57

Canto Novo: KlÃ¤nge aus Portugal

Heute abend ging es wieder auf die LandesbÃ¼hne - Canto Novo aus Portugal trugen ihre Lieder vor, denen man die portugisische Lebensart und -Freude anhÃ¶rte. Sie konnten nur wenig englisch, aber das hat die Freude an den Liedern nicht getrÃ¼bt. Im Gegenteil, da man die Sprache nicht verstand hat man sich auf die Lieder, die Musik und die Freude konzentriert.
Zuerst beschrieben sie mit ihren Liedern die Stadt Porto - den Taxistand, den Bahnhof, einzelne Stationen bis zur Musikhalle. Danach sagen die vier Frauen und vier MÃ¤nner Volkslieder; nach der Pause gingen sie Ã¼ber, nicht nur Volkslieder, sondern auch "Partylieder" zu singen und die dort ansÃ¤ssigen Bands nachzusingen. Alles in allem eine tolle Vorstellung wo sich wieder einmal zeigte, dass die Landessprache fÃ¼r die Universalsprache Musik nicht wichtig ist.

Posted by rince in Kleinkunst at 01:45

Saturday, May 21. 2005

Mandelsloh: Chant 1450

In Mandelsloh ist eine sehr schÃ¶ne Kirche, in der auch im Rahmen des Acappella-Festivals ein Konzert stattfindet. Diesmal mit vier Schweizern, die sich Chant 1450 nennen, die ChorÃ¤le oder GesÃ¤nge aus der FrÃ¼h-Klassik vortrugen (1450-1500 rum); die Kirche hat sich da wohl jung gefÃ¼hlt, da sie "schon" im 11. Jahrhundert gebaut wurde (Standardspruch der Pastoren dort
Auch diese vier SÃ¤nger benutzten kein Mikrofon, sie standen nur vorne vor dem Altar und sangen in die Kirche hinein. Die Akustik war sehr gut geeignet und ihre Stimmen waren schÃ¶n klar zu hÃ¶ren.
Ihre StÃ¼cke wurden begleitet von Gedichten, die von einer Schauspielerin vorgetragen wurden. Leider hatten die Veranstalter ihr ausversehen ein kaputtes Mikrofon gegeben so dass man sie ab der siebten Reihe wohl nicht mehr hÃ¶ren konnte, aber dieses Problem wurde nach der Pause behoben.
Auch wenn dieses alles (frÃ¼h-)klassische StÃ¼cke waren - sie waren kurzweilig, melancholisch (die GesÃ¤nge und die Gedichte befassten sich alle mit dem Thema Tod und VergÃ¤nglichkeit), aber nicht deprimierend, eher im Gegenteil.

Posted by rince in Kleinkunst at 14:13

Map24 und Autofahren

Also an die Wegbeschreibungen von Map24 muss ich mich erst gewÃ¶hnen. Ich wollte von Hannover nach Mandelsloh, ohne Beifahrer und grober Karte + Map24-Anleitung. Es ist nur dumm wenn in Map24 StraÃŸennahmen erwÃ¤hnt werden die sonst nirgendwo angeschrieben stehen oder wenn da L-Nummern sind die sonst auch nicht erwÃ¤hnt werden Aber ich habs dann doch irgendwie hingekriegt. Auf dem RÃ¼ckweg habe ich dann doch lieber das Navi genutzt und festgestellt, dass der GPS-EmpfÃ¤nger auch ohne AuÃŸenantenne funktioniert... spannend und gut Dass ich dann eine gelbe Ampel Ã¼berfahren und dabei geblitzt worden bin ist eine andere Geschichte... mal sehen was mich dahingehend jetzt erwartet, besonders wie schnell ich den BuÃŸgeldbescheid bekomme.

Posted by rince in Allgemeines at 14:11

Friday, May 20. 2005

Affabre Concinui: Sehr gute Stimmen zu Gassenhauern

Ich hatte Anderes erwartet und das Eine bekommen. Ich kannte die polnische Gruppe bisher nicht, die Arndt uns heute abend prÃ¤sentierte, aber ich war gespannt auf deren Musik. Sechs Polen, die auf der BÃ¼hne NotenstÃ¤nder benutzen, sehr korrekt gekleidet sind und kein Wort reden, sich nur verbeugen (wenn genÃ¼gend geklatscht wird). Sie haben eine sehr sehr gute Intionation, sie singen ohne Mikro und sie haben Spass mit dem Publikum und mit den Liedern. Sie haben eine schÃ¶ne Mischung aus klassischen StÃ¼cken (Ouvertuer vom Barbier von Sevilla, Carmina Burana) bis hin zu PopstÃ¼cken (Michelle, Mrs. Robinson) gesungen. Vieles von dem was sie sangen waren bekannte Sachen, aber sie haben es so klar vorgetragen, dass man Spass hatte ihnen zuzuhÃ¶ren.

Posted by rince in Kleinkunst at 02:46

Thursday, May 19. 2005

Nacht des Nachwuchses

Heute nacht war das Acappella-Festival in Hannover am Raschplatz, genauer gesagt im Pavillon. Letztes Jahr gabs hier die Nacht mit den Hannoveraner Acappella-Gruppen, diese Jahr gibts eine Nachwuchs-Nacht. Wobei sich das "Nachwuchs" nur auf die Zeit bezieht seit der die Gruppe besteht; sie sagt nichts Ã¼ber die QualitÃ¤t der Gruppen aus.

Zuerst kam nach Rogers Einleitung die Gruppe Niniwe aus Leipzig auf die BÃ¼hne; vier Frauen und ein Loop-GerÃ¤t. Sie sagen teilweise eigene StÃ¼cke, teilweise Arrangements von anderen Leuten. Eine ganz tolle AtmosphÃ¤re, insbesondere weil sie mit dem Loop-GerÃ¤t sehr gut umgehen konnten; man glaubte teilweise sieben oder acht Frauen zu hÃ¶ren. Sehr klare und reine Stimmen, ich mÃ¶chte unbedingt auch ein volles Konzert mit ihnen erleben.

Nach der reinen Frauengruppe kam eine reine MÃ¤nnergruppe auf die BÃ¼hne: John Beton & the five Holeblocks sind eine Gruppe aus Aschaffenburg, die Spassballaden singen - sie nehmen sich selbst nicht so ernst, singen mit Freude und Spass ihre Lieder, die sie selbst geschrieben und arrangiert haben. FÃ¼r mich ein wenig zu komisch; ich hÃ¤tte gerne auch "ernstere" Lieder mal gehÃ¶rt, aber vielleicht fehlte dafÃ¼r einfach die Zeit.

Danach war erstmal Pause, was eine gute Zeit war um die Ohren auf etwas neues einzustellen. Die BÃ¼hne betraten "Muttis Kinder", zwei MÃ¤nner und eine Frau, die sich nur um ein Mikro scharten. Sie sangen eigene Arrangements und "Coverversionen" von Liedern, allerdings kann man es keinem normalen Stil zuordnen, es ist etwas eigenes. Sie mischen durchaus drei, vier, fÃ¼nf Lieder passend zusammen dafÃ¼r. Auch bei der Gruppe wÃ¼rde ich mir wÃ¼nschen dass ich sie mal bei mir in der Gegend sehe - es ist einfach spannend zu beobachten was sie aus einigen StÃ¼cken machen.

Zu guter Letzt kam das "Bonbon" des Abends - Musix aus Berlin. Obwohl sie erst recht kurz als Gruppe existieren kÃ¶nnen sie mancher "alten" Band bereits das Wasser reichen. Sie Covern grÃ¶ÃŸtenteils Lieder von Pop-Gruppen (Celebration, Land of Confusion), machen aber auch interessante Medleys oder Eigenkompositionen. Sie behaupten zwar keinen Choreographen zu haben, aber deren BÃ¼hnenshow zeigt etwas anderes; zumindest glaube ich ihnen diese Aussage nicht, dafÃ¼r bewegen sie sich zu gut

Alles in Allem ein gelungener Abend, es ist eine schÃ¶ne Sache, so neue Gruppen kennenzulernen und Lust auf mehr zu bekommen.

Posted by rince in Kleinkunst at 01:58

Wednesday, May 18. 2005

Firefox - Werbefilmchen

Der alternative Browser Firefox hat nun auch Werbung: Es gibt Werbefilmchen. Man braucht allerdings einen Flash-Player...

Posted by rince in CCCS at 18:28

Die Afterglow-Party mit Vocaldente

Diesmal war Henrys Bar voll. Ich war erstaunt; wir sind eigentlich recht zÃ¼gig von der LandesbÃ¼hne weg, aber offensichtlich kennen andere Leute die besseren Schleichwege . Immerhin gabs dann auch GesprÃ¤chspartner und -themen. Aber fÃ¼r mich Ã¼berraschend war, dass Arndt von Modell Andante sich inzwischen eine neue Gruppe zusammengewÃ¼rfelt hatte und seit 10 Monaten mit denen probt. Die Gruppe nennt sich Vocaldente und hatte heute nacht ihren offiziellen(?) ersten Auftritt. Sie standen also in Henrys Bar, mit der TÃ¼r im RÃ¼cken, der normale GesangskÃ¼nstler wurde gebeten mal kurz Pause zu machen - und sie fingen mit Footloose an. Sie sangen ohne Mikrofon und man merkt dass sie noch nicht ganz so sicher sind - aber sie machen sich, die Bewegungen lassen schon gute Choreographie erahnen; ich bin mir sicher dass Arndt da noch einiges fÃ¼r machen wird.

Posted by rince in Kleinkunst at 02:02

Die Stouxingers: eine 8kÃ¶pfige Acappella-Gruppe aus Halle

Heute war das zweite Konzert auf der LandesbÃ¼hne und die Stouxingers gaben uns die Ehre. Zumindest standen auf der BÃ¼hne vier Frauen und vier MÃ¤nner die miteinander gesungen haben. Sie haben es auch geschafft, groÃŸe Teile des Publikums zu begeistern, aber irgendwie sprang der Funke nicht so Ã¼ber wie ich es erhofft hatte. Die vier MÃ¤nner alleine waren genial und toll anzuhÃ¶ren (es gab zwei StÃ¼cke wo nur sie sangen), zwei der vier Frauen dabei hÃ¤tte auch gereicht, da die Arrangements oft klangen als wÃ¤ren diese fÃ¼r Sextette geschrieben. Die Lieder waren gut ausgesucht (Sometimes it snows in April von Prince, eine Jazzversion von All My Loving, Father Son von Peter Gabriel), aber irgendwie hat es mich nicht so Ã¼berzeugt. Schade; vielleicht hatten sie auch nur einen schlechten Abend.

Posted by rince in Kleinkunst at 01:47

Tuesday, May 17. 2005

CD von N7 und die Trackliste...

Ich hatte vorgestern mir die CD von Naturally 7 gekauft. Ich habe sie eingelegt und wollte genau ein Lied hÃ¶ren: More than words. Hmm. Irgendwie kam da was anderes.

Wie ein Blick auf die Webseite von N7 verrÃ¤t, ist die Trackliste die auf der CD-HÃ¼lle drauf ist falsch. Zum GlÃ¼ck haben sie im Web die richtige Reihenfolge der Lieder

Posted by rince in Allgemeines at 15:13

U-Bahn-KontrollÃ¶re in tiefgefrorenen Frauenkleidern

Gestern gab es eine Premiere - das Festival war auf der LandesbÃ¼hne zu Gast, nicht mehr auf der SchauspielbÃ¼hne. Zum GlÃ¼ck hatte ich vorher geschaut wo das ist und dank des Mitnehmservices meiner Gastgeber (sie wollten eh zu den Eltern die in der Gegend wohnen) war ich auch schnell dort.
Die U-Bahn-KontrollÃ¶re in tiefgefrorenen Frauenkleidern sind fÃ¼nf Frankfurter Jungs, die "Hardcore-Acappella" machen, das heisst sie verarschen alles und jeden. Die Show begann mit einer der typischen Bahnhofsansagen "Meine Damen und Herrn, die nÃ¤chste Station..."; passend zum Namen der Gruppe. Danach kamen sie als MÃ¶nche verkleidet mit sakralen GesÃ¤ngen auf die BÃ¼hne, nur um danach sich erst als pink-gekleidete Cow-Feurre (Kuh-Stylisten) bzw. KÃ¼he auszukleiden. Dazu sangen sie dann entsprechende Versionen von "Ring of Fire". Der Abend war voller Witze, Coverversionen (auch schÃ¶ne wie von Eternal Flame oder Shout von Depeche Mode) und durchaus kurzweilig. Auch wenn die Musik etwas leiser hÃ¤tte sein dÃ¼rfen... einmal ist ihnen eine Panne passiert; bei einer Stelle sollte einer der fÃ¼nf seinen Text vergessen und dann weitermachen... leider hatte er auch den Weitermach-Text vergessen aber er konnte sehr gut improvisieren, das reicht bis er den Text wieder hatte, und alle (inklusive seiner MitsÃ¤nger) hatten viel Spass dabei, ihm zuzusehen wie er Ã¼berlegte aus der Nummer wieder rauszukommen.
Beim Treffen danach waren dann noch Naturally7 und die U-Bahn-KontrollÃ¶re dabei; so konnte man noch gut mit den ganzen Leuts auch reden. Die U-Bahn-KontrollÃ¶re haben ein volles Programm; sie fahren heute noch in die Schweiz runter um Interviews und Konzerte zu geben und mÃ¼ssen dann wieder Sonntag hierher kommen weil sie zum AbschluÃŸkonzert dabei sind... ich hoffe sie schaffen es

Posted by rince in Kleinkunst at 12:14

Monday, May 16. 2005

Ãœberraschungsgast

Es ist lustig, wie man einige Leute noch Ã¼berraschen kann. Dieses Wochenende haben sich Ex-Metronetter in Hannover getroffen. Ich hatte das nur zufÃ¤llig Ã¼ber das Waszaf mitbekommen. Mit dem habe ich mich dann gestern abend noch zusammentelefoniert und wir sind Ã¼ber das Fest der Altstadt geschlendert. Da dieses Fest bereits um 23 Uhr dichtmachte, habe ich noch spontan beschlossen, ihn zu dem Treffen zu begleiten, weil ich einige Leute mal sehen, oder wiedersehen wollte. Wurde noch ein lustiger abend, statt die letzte Bahn zurÃ¼ck zu nehmen bin ich dann doch mit dem Taxi heimgefahren

Posted by rince in Allgemeines at 17:33

Acapella Woche: Naturally 7

Der Einstieg in die Acappella-Woche wurde durch Naturally 7 gemacht. Wir hatten PlÃ¤tze an der Seite und bei den ersten zwei Liedern war die Tonmischung ungeschickt - entweder war zuviel Hall drin oder der Tontechniker kam mit den Echos nicht zurecht; zumindest war es nicht gut zu ertragen. Zum GlÃ¼ck Ã¤nderten die sieben SÃ¤nger fÃ¼r das Dritte Lied die Mikros - es gab nur noch zwei Mikros und einen Halbkreis in dem sie sangen. Das gab dem Tontechniker offensichtlich die MÃ¶glichkeit und Zeit zu arbeiten, weil ab dann der Ton deutlich besser wurde - man verstand den Bass, die Beats waren akzeptabel und auch die anderen Stimmen waren schÃ¶n zu hÃ¶ren.
Die Musik von N7 ist nichts was ich immer wieder hÃ¶ren mÃ¶chte - dafÃ¼r ist es mir zu poppig; aber sie singen sehr gut miteinander und harmonieren zueinander. Ich wÃ¼sste gerne, wieviele Leute gekommen sind, weil sie das Lied von Sarah Connor und N7 gehÃ¶rt haben; aber diese Fans wurden enttÃ¤uscht; Sarah Connor trat nicht gemeinsam mit den Jungs auf, auch wenn sie das Lied selbst gesungen haben (Music is the key).

Alles in allem ein guter Start, wenn auch fÃ¼r mich zu poppig.

Posted by rince in Kleinkunst at 17:27

Der Start der Acappella-Woche

Das Treffen mit Freunden (die im Ãœbrigen die Karten hatten) verlief problemlos - sieht man von der Tatsache ab dass sie erst heute rausfanden dass siue fÃ¼r das erste Konzert zwar Karten bezahlt, aber nie bekommen haben. Gut wenn man die Veranstalter kennt und sie bitten kann rasch drei neue Karten rauszuholen. Das klappte gut.

Aber viel Spannender war der Versuch eines gemÃ¼tlichen Kaffeetrinkens zwischen Kartenabholen und Konzertbeginn. Zeit: knapp 50 Minuten. Wir gingen ins Georxxx. An sich sieht das Cafe von aussen ganz ok aus. Wir setzten uns hin und warteten auf die Kellnerin.
Die kam auch Ã¶fters, schaute, rÃ¤umte aber weder die Sachen vom Vorsitzer ab noch fragte sie was wir bestellen wollten. Erst nach 25 Minuten, als der Nebentisch auch neue GÃ¤ste hatte kam sie und rÃ¤umte ab. Kurz danach nahm sie die Bestellung der NeuankÃ¶mmlinge auf, ging zur Kasse. Kam dann zu uns und wollte die Bestellung aufnehmen... und stellte fest dass sie keinen Stift dabei hatte. Einmal spÃ¤ter hat sie es dann tatsÃ¤chlich geschafft unsere Bestellung aufzunehmen.
Danach stellen wir fest:
- KaltgetrÃ¤nke brauchen nicht so lange wie HeiÃŸgetrÃ¤nke
- Etwas zu essen braucht nicht so lang wie HeiÃŸgetrÃ¤nke.
Irgendwann, nach ca. 40 Minuten hatten wir dann tatsÃ¤chlich unseren Tee und Kaffee... und kaum noch Zeit ihn zu trinken. Ich glaube dieser Besuch war keine gute Rerefenz fÃ¼r dieses Bistro oder Kneipe oder was-auch-immer... aber wir hatten unseren Spass

Posted by rince in Kleinkunst at 17:13

Saturday, May 14. 2005

Schuhmacher: Ein Mensch mit alten GerÃ¤ten

Heute habe ich meine Schuhe vom Schuster abgeholt. Diesmal hatte er sogar noch Kundschaft im Laden; ein paar Ã¤ltere Damen. Diese haben am Ende des GesprÃ¤chs auf den groÃŸen Kasten in der Ecke angestarrt und ihn gefragt ob das eine Musik-Jukebox sei, eine Wurlitzer.
Was soll ich sagen? Es war keine. Sie war Ã¤lter! Die Jukebox die da stand ist von 1938, aus den USA, und sie funktioniert. Er hat einige Platten (Duke Ellington zB) drin und hat die Maschine auch gleich angemacht und die Musik laufen lassen. Einfach schÃ¶n. Und es tut gut zu wissen dass es immer noch Leute gibt die diese Maschinen zu schÃ¤tzen wissen.
Ich glaube das neueste GerÃ¤t in dem Laden ist der EC-Kartenleser. Und selbst der ist vermutlich einer der ersten oder zweiten Generation... aber der Schuhmacher hat Spass, viel zu tun und nimmt sich trotzdem viel Zeit fÃ¼r seine Kunden. Weiter so!

Posted by rince in Allgemeines at 01:13

Friday, May 13. 2005

Playstation Portable: Things Sony never dreamed of

Schon seit einiger Zeit schaue ich mir die Artikel zur Sony PSP - PlayStation Portable an. Das Ding klingt teuer, aber nett.

Und nachdem die UMD schon ausgelesen werden konnte gibts wohl in den USA genÃ¼gend Leute die den Sport Hacken wieder betreiben (also das alte, klassische Hacken - rausfinden was man mit den Dingen anstellen kann an die der Hersteller gar nicht gedacht hat). Und so entstehen dann so schÃ¶ne Artikel und MÃ¶glichkeiten wie dieser hier...

Posted by rince in CCCS at 11:20

Nachtrag zum Vortrag...

Eine Geschichte die Thomas erzÃ¤hlte kommt auf jeden Fall aus der RealitÃ¤t:
Nachdem er diesen Vortrag auf dem CCC in Berlin gehalten hatte, hat er wohl eine Mail von einem Arzt bekommen, der sinngemÃ¤ÃŸ fragte, ob er das richtig verstanden habe, dass es keine gute Idee sei, in einer Arzt-Praxis ein WLAN aufzusetzen.
Thomas war einerseits erfreut, dass ein Arzt zugehÃ¶rt (und auch das Kernproblem) verstanden hatte,andererseits fragte er sich natÃ¼rlich auch, wie es zu diesem WLAN kommen konnte. Er schrieb also zurÃ¼ck dass dies richtig sei und es ein groÃŸes Sicherheitsrisiko sei, so ein WLAN in einer Arzt-Praxis zu betreiben.
Die Antwort des Arztes ist leider allzu hÃ¤ufig normal: Er mÃ¼sse jetzt mit seinem Sohn reden. Meistens sind es nÃ¤mlich die Kinder, die die Rechner (oder generell neue Technik) aufsetzen und installieren bzw. konfigurieren. Kinder haben aber meistens nicht die Weitsicht die zur vernÃ¼nftigen Installation notwendig ist - sie wissen nicht um die Brisanz von Patientendaten.
Dazu kann ich eigentlich nur sagen: Auch wenn ich irgendwo eine Anleitung im Internet finde, wie ich mir oder sonst jemandem den Blindarm rausoperieren kÃ¶nnte - ich werde es nicht selbst tun, sondern einen Spezialisten aufsuchen, der sich damit auskennt. Wieso machen das die Leute bei Computern anders?

Posted by rince in CCCS at 08:06

Vortrag Ã¼ber "Autopsie einer IT-Anwendung"

Es war wieder der zweite Donnerstag im Monat und alle kamen - so hatten wir zumindest den Eindruck. Es waren so rund 80 Leute da, darunter meiner ZÃ¤hlung nach 3 Ã„rzte, 2 Journalisten und mindestens ein Anwalt. Grund: Thomas Maus wiederholte heute seinen Vortrag bei uns, den er bereits beim Chaos Communication Congress 2004 in Berlin gehalten hatte zum Thema
"Autopsie einer IT-Anwendung fÃ¼r die elektronische Patientenakte -
Sicherheits- und Kryptoanalyse: Ein Beispiel aus der Praxis".
Thomas ist Sicherheitsanalytiker, das heisst er versucht erst einmal in Spezifikationen LÃ¶cher zu finden - und spÃ¤ter in den sogenannten Implementationen dieser Spezifikation. Also, er schaut erst einmal "ist in der Beschreibung von dem, was erreicht werden soll, irgendwo ein Fehler, den ich finde oder gibt es MÃ¶glichkeiten, mit Hilfe dieser Spezifikation etwas anderes zu machen als erlaubt sein sollte", und spÃ¤ter schaut er sich an, wie diese Spezifikation umgesetzt wurde. Bei dem Beispiel was er uns zeigte war ihm vom Auftraggeber explizit erlaubt worden, diese Studie teilweise zu verÃ¶ffentlichen. Sehr brisant ist auch, dass dieses Projekt von der Ã¶ffentlichen Hand finanziert wurde (Patientenkarte) und daher groÃŸe Aufmerksamkeit haben sollte. Er erklÃ¤rt auch dass das von ihm untersuchte System "nur" auf dem Stand von Mitte 2003 war - aber mit echten Patientendaten gearbeitet wurde. Zuerst dachte ich ja, er wÃ¼rde auf schwache Sicherheitsmechanismen abzielen und dass einfach mit alten Methoden gearbeitet wÃ¼rde, aber was er erklÃ¤rt und erzÃ¤hlt hat liess eher den SchluÃŸ zu dass der Hersteller (der nicht der Auftraggeber der Analyse war) dieses Systems (er hatte fÃ¼r seine Tests ein Testsystem zur VerfÃ¼gung gestellt bekommen) niemanden in seinem Team hat der sich mit Sicherheit und VerschlÃ¼sselung wirklich auskennt. Der Kern des Vortrags wurde dann, dass man - bei geeignetem Test - nur drei Versuche braucht um die Quasi-PIN zu raten, um an eine Patientenakte zu gelangen. Was natÃ¼rlich Einbruchsversuchen TÃ¼r und Tor Ã¶ffnet, besonders weil es hierbei nicht "nur" um Geld geht (das kann man verschmerzen), sondern um die Gesundheit des Patienten.

Nachdem Simon heute tatsÃ¤chlich auch das neue T-Shirt mitbringen konnte hatte ich die Idee aufgrund des Schriftzuges (Wissen schafft Verantwortung) dieses gleich Thomas zu Ã¼berreichen. Hier ist das Beweisfoto:

Posted by rince in CCCS at 07:39

Tuesday, May 10. 2005

Es scheint zu wirken...

Mein FitneÃŸtraining scheint zu wirken: Heute habe ich nach lÃ¤ngerer Zeit meinen Anzug wieder angehabt - und ich konnte bzw. musste sogar den GÃ¼rtel enger schnallen, damit die Hose bequem saÃŸ. Ist ein gutes GefÃ¼hl

Posted by rince in Allgemeines at 21:27

Sunday, May 8. 2005

Finnissage in Freiburg

Heute war ich mit meinen Eltern in Freiburg, zu einer Finnissage. Diese fand in der Galerie der konkreten Kunst statt. Nichts groÃŸes, eher klein.
Grund des Besuches war hauptsÃ¤chlich einer der beiden KÃ¼nstler die dort ausstellten: Martin Willing, ein KÃ¶lner Physik-KÃ¼nstler. Seine Skulpturen sind Mobile-Ã¤hnliche Gebilde, zum Anfassen und auch zum Anpusten; einfach schÃ¶n zum Ausprobieren. Hier sind ein paar seiner Werke:

Die Finnissage war durchaus witzig; die KÃ¼nstler, der Galerist und die Kuratorin diskutierten Ã¼ber den Begriff der Kunst und warum Leute Ã¼berhaupt Kunst sammeln (und auch, warum KÃ¼nstler die Werke anderer KÃ¼nstler sammeln). Ich fand diese Veranstaltung erstaunlich gut besucht; und auch wÃ¤hrend der Diskussion kamen immer wieder Leute in die Galerie um sich die Werke anzuschauen. DafÃ¼r dass die Galerie eigentlich direkt am Waldrand liegt und sich eher nur SpaziergÃ¤nger dorthin "verirren" war ich doch Ã¼berrascht Ã¼ber das Interesse der Vorbeilaufenden.
(Und da in den Kommentaren Links nicht erlaubt sind: Hier ist die Spirale

Posted by rince at 21:49

Friday, May 6. 2005

Ein Starbuck in Stuttgart

Eigentlich wollte ich letztens einfach mal nach einer Brotschneidemaschine gucken gehen. Doch leider hat der Haushaltswarenladen in der KÃ¶nigsstraÃŸe (gegenÃ¼ber Kaufhof und der FreÃŸgasse) dicht gemacht - einen Teil des Ladens hat ein KÃ¼chen-Designer-GeschÃ¤ft(?) Ã¼bernommen, in den Rest will Starbucks rein.

Hey, jetzt lerne ich endlich mal diese Kaffeedinger kennen; bisher habe ich daovn ja nur gehÃ¶rt. Sind die gut? Angeblich haben sie da ja dann auch Hotspots fÃ¼rs Zwischennetz

Posted by rince at 13:38

SCO vs. IBM: Der Code wird Ã¼bergeben...

Ich finde das ganze Chaos mit SCO schon lustig: SCO darf jetzt

Posted by rince in CCCS at 12:32

Warteschleife mal anders

Gerade erlebt: FÃ¼r eine Konferenzschaltung wurde ich kurz in die Warteschleife gelegt. Es ist nett wenn mal zur Abwechslung nicht das C64-Gedudel (oder Ã¤lter) kommt, sondern N-TV-Audiokommentar vom Formel-1-Training. Selbst wenn man es nicht mag - es wird sich nicht wiederholen wie die Warteschleifenmusik.

Posted by rince in Allgemeines at 11:23

Das Arbeitsamt und ihr neues Logo

...oder: wie verpulvert man wieder sinnlos gutes Geld, fÃ¼r das man bestimmt ein Jahr lang drei Leute hÃ¤tte einstellen kÃ¶nnen?
Das ist einfach: Man braucht ein neues Corporate Design und demzufolge ein neues Logo. Gut dass es das Blog des Handelsblattes gibt, welches uns Ã¼ber das alte und das neue Logo aufklÃ¤rt:

War die Agentur fÃ¼r Arbeit nicht genau die Agentur die viel Geld fÃ¼r eine neue Internetplattform ausgab die dann doch so gut wie gar nicht funktionierte? Offensichtlich wurden die damaligen Verantwortlichen nicht genug zurechtgestutzt...

Posted by rince in Allgemeines at 09:29

Wednesday, May 4. 2005

Plusminus: Autos haben auch nur noch FRUs

Ich habe gerade die letzte Plusminus-Sendung geschaut und war eigentlich recht belustigt (aber nur weil ich kein Auto besitze): Autos haben quasi keine Einzelteile mehr die sich reparieren bzw. kaufen lassen, sondern nur noch Module - statt eine Schraube oder ein Plastikzahnrad gibt es nur noch eine Box mit dem Vorderlicht, statt einer ZÃ¼ndkerze nur noch den ganzen Block.
Sowas kommt als ITler mir durchaus bekannt vor; die groÃŸen Firmen haben fast nur noch Field Replaceable Units (FRUs) die sie bei Bedarf dem Kunden schicken, damit es ausgetauscht werden kann - statt einem Ventilator, der nicht mehr dreht, gibts das gesamte Netzteil einfach was entweder ein Techniker oder der Kunde austauscht.
Aber im Gegensatz zum Auto hat der Kunde meistens dann fÃ¼r die GerÃ¤te einen Support-Vertrag der dann auch den Austausch dieser Einheiten beinhaltet. Der Support-Vertrag ist recht teuer, aber es gibt immerhin welche und man hat damit quasi eine Sicherheit, man weiss wieviel dieser Support kostet.

Bei Autos gibts das meines Wissens bisher nicht. Wenn man also ein Auto neu kauft sollte man gleich viel Geld auf die hohe Kante legen, falls mal ein Kleinteil ausgetauscht werden soll..

Posted by rince in Allgemeines at 17:43

Tuesday, May 3. 2005

Schuhe und das Einlaufen

Ein Tipp zur guten Nacht: Richtige Schuhe beweisen sich erst, wenn man

TagsÃ¼ber zur Arbeit gelaufen ist
In diesem Schuhen quasi die ganze Zeit im Rechenzentrum gestanden hat
Einmal noch durch die Stadt tigert
Und der RÃ¼ckweg per Pedes auch damit durchgefÃ¼hrt wird

Hat man danach keine Blasen, sind die Schuhe eingelaufen. Meine haben den letzten Teil nicht geschafft; ich habe gerade Blasen beim RÃ¼ckweg bekommen. Da muss ich wohl noch etwas Ã¼ben.

Posted by rince in Allgemeines at 01:14

Monday, May 2. 2005

Das Henne und Ei-Problem mal in der IT

Ich weiss das gibt es immer wieder mal. Aber heute habe ich neuerlich erlebt wo man sowas entdecken kann.
Man nehme einen Hersteller. Dieser Hersteller verkauft ganz tolle GerÃ¤te; und natÃ¼rlich auch den Service dazu. Hardware austauschen usw.
Wenn die GerÃ¤te den Hersteller verlassen weiss man dass sie funktionieren - sie wurden bereits getestet. Bevor sie beim Kunden ihre Arbeit beginnen (und der Support-Vertrag beginnt) macht ein Hersteller-Techniker noch einen Gesundheits-Check der GerÃ¤te. Erst danach wird diese GerÃ¤tschaft in die Support-Datenbank des Herstellers eingepflegt.
Klingt ja ganz sinnvoll soweit.
Aber was passiert wenn auf dem Transport oder sonst irgendwo ein Defekt auftritt? Bei uns hat ein kleines, aber nicht unwichtiges Teil ein Problem. Seit Freitag morgen ist dies auch bekannt und gesagt worden. Wie wir heute nachmittag feststellten hat der Hersteller ein Problem: Das System ist nicht in der Datenbank und deswegen kann kein Ersatzteil rausgeschickt werden...
Erst Ã¼ber eine groÃŸe Eskalation konnte der Hersteller selbst dafÃ¼r sorgen dass heute abend noch ein Ersatzteil kommt. Der Health-Check kommt dann morgen frÃ¼h weil der Ingenieur inzwischen auch schon den ganzen Tag hier war....

Irgendwie ist es schÃ¶n zu sehen dass die Leute auch oft nur mit Wasser kochen. Oder dass es immer noch irgendwo Fallen gibt die man finden kann

Posted by rince in Allgemeines at 19:50

Sunday, May 1. 2005

Anleitungen die zur Abwechslung mal wahr werden...

Eine Premiere bei mir; ich wollte mal Knack und Back ausprobieren und hatte gestern deswegen die Buttermilch-BrÃ¶tchen gekauft. Ich hab vergessen sie in den KÃ¼hlschrank zu stellen, okay.
Die Anleitung sagt "Ziehen sie das Papier von der Rollen; die Rolle geht dann automatisch auf". das stimmt sogar" Ich hatte das Papier gerade mal zu einem Viertel abgezogen als es einen Knall gab und die Dose sich Ã¶ffnete....

Ja, die BrÃ¶tchen schmeckten auch gut

Posted by rince in Allgemeines at 13:51

Erster Mai - man wird geweckt von PaukenschlÃ¤gen

Heute war einer der seltenen Tage wo auch mein KÃ¶rper meinte mich schlafen lassen zu wollen. Also anstatt dass ich um 8 Uhr fit wie ein Turnschuh aus dem Bett stieg pennte ich bis 10. Wow.

Leider waren dann draussen die Sambatrommler der Maidemo die mich geweckt haben. Aber bei dem Sonnenwetter kann man ihnen nicht wirklich bÃ¶se sein.

Posted by rince in Allgemeines at 13:49

Friday, April 29. 2005

SSB: hat die Anzeigen der StraÃŸenbahnen erneuert?

Offenbar hat der SSB neue Ideen: ich habe heute mehrfach U-Bahnen gesehen die nichtmehr die normale Folie als Anzeige vorne und an der Seite hatten sondern gelbleuchtende LEDs. Ob diese besser sind als die Folien weiss ich nicht... das wird sich denke ich bald herausstellen. Ob der StÃ¶ckach Ã¼brigens irgendwann noch die Anzeigetafeln bekommt die die StraÃŸenbahnhaltestellen davor und danach auch haben? FÃ¤nde ich ganz angenehm...

Posted by rince in Allgemeines at 23:29

SchÃ¶ne Bilderchen

Ich mag ja lustige Bilder, daher hier gleich zwei (danke Marc fÃ¼r den Hinweis!)

Posted by rince in Allgemeines at 00:02

Thursday, April 28. 2005

Vortrag in Heilbronn

Pi rief und alle kamen: Ende letzten Jahres fragte pi die Leuts vom CCCS ob sie Lust hÃ¤tten auch woanders VortrÃ¤ge zu halten, genauer gesagt in der VHS Heilbronn; sie suchten Redner zum Thema "kritische Informatik". Nach kurzem Hin und her hatten sich vier Leute bereiterklÃ¤rt und die Themen wurden verteilt. Ich war mit meinem Vortrag heute (Digitales Restriktions-Management) der letzte der vier Vortragenden; Pi hatte Ã¼ber IT-GroÃŸprojekte, Kilian Ã¼ber VerschlÃ¼sselung, Alexander Ã¼ber die Patientenkarte und RFID in Ausweisen referiert.
Die ZuhÃ¶rerschaft war durchaus aktiv (wenn auch nur die HÃ¤lfte aller Leute anwesend war, was mich dann doch etwas wunderte), aber ich hatte die MeÃŸlatte etwas zu hoch angesetzt. Bei der Ãœberschrift "Kritische Informatik" war ich von ausgegangen dass die Leute auch mit dem Begriff Restriktion etwas anfangen kÃ¶nnen - oder Kopierschutz. Daher war mein Vortrag wohl etwas zu hochgegriffen (auch wenn ich die Folien mit der Technik Ã¼bersprungen habe). Ich glaube wenn ich Zeit und Lust (und Interesse) finde mache ich den Vortrag nochmal - aber diesmal wirklich bei Adam und Eva beginnend; was ist ein Kopierschutz, was sind die AnfÃ¤nge, wie arbeitet ein Computer, wo soll er verweigern...
Ach ja: meine Folien waren dann doch recht schnell zuende Aber dafÃ¼r konnten wir mehr diskutieren, ich denke das war auch nicht schlecht, gerade um die Tragweite des ganzen DRMs zu erkennen.

Posted by rince in CCCS at 23:39

SAN und seine TÃ¼cken

Wieso muss eigentlich jeder Hersteller seine eigene Norm haben? Wir bekommen in der Firma neue Hardware. Wir sagen dem Distributor dass wir nicht das Rack des Herstellers nutzen wollen sondern unsere eigenen - die sind bereits im RZ und stehen da. Der Distributor sagt, okay, alles in Ordnung, mÃ¼ssen wir halt dort einbauen.
Am Tag darauf groÃŸes Drama - die Festplatten sind bereits im Hersteller-Rack eingebaut und keine Einzelteile. Also muss docjh das Rack geliefert werden und dann alles von einem Rack ins andere geschraubt werden. Auch mÃ¶glich. Aber warum kÃ¶nnen sie dann nicht auch die gleichen Schraubendicken und UnterlegscheibengrÃ¶ÃŸen nutzen? Es hat uns einiges an Zeit gekostet Unterlegscheiben zu bekommen deren Loch dÃ¼nn genug fÃ¼r die Schrauben, deren Rand aber gleichzeitig weit genug war dass er nicht das Alu des Rahmes einfach aufdrÃ¼ckte...

Aber letztendlich ist nun alles eingebaut, selbst der Techniker des Herstellers war zufrieden. Und ich weiss jetzt dass Brocade auf seinen Switchen Linux fahren lÃ¤sst...

Posted by rince in CCCS at 23:33

Tuesday, April 26. 2005

Filme aus den 80ern und heute...

Ich habe mir letztens Kir Royal Teil 5 angeschaut - mit der KÃ¶nigin. Unter anderem gibts da eine Fahrt in einer offenen(!) Kutsche quer durch MÃ¼nchen. Fenster in der Kutsche? Nein. Sicherheitsbeamte? Nein oder nur wenige. Seltsam; heute wÃ¼rde es ohne diese MaÃŸnahmen gar nicht gehen... so sehr hat sich die Welt in 20 Jahren verÃ¤ndert.habe

Posted by rince in Allgemeines at 18:53

Linux in der freien Landschaft

Ich war doch recht Ã¼berrascht: Die Handykarten-Automaten arbeiten mit Linux. Lustig wenn man das herausfindet weil eine Festplatte nicht mehr tut und die Kiste deswegen immer rebootet

Posted by rince at 09:49

ParkplÃ¤tze wichtiger als Recycling

Irgendwie glaube ich die BegrÃ¼ndung nicht, warum die Glascontainer am StÃ¶ckach verschwunden sind: Angeblich nur um einen neuen Parkplatz dort zu haben. Ich glaub eher die Stadt will Geld sparen durch das Einsetzen von weniger Glascontainern... schade. Nun kann ich die Flaschen nicht mehr "vor der HaustÃ¼r" in den Container schmeissen.

Posted by rince at 09:24

Es wird FrÃ¼hling

Woran merkt man das?Die Studenten gehen raus und messen den Park aus:Â

Posted by rince in Allgemeines at 08:46

SÃ¼dmilch - ein Logo aus der Kindheit

Viele Marken die man als Kind kannte sind lÃ¤ngst verschwunden - Aus Raider wurde Twix, Firmen wurden aufgekauft und so weiter.Offensichtlich ist ein Ladenbesitzer der Ansicht, das Logo von SÃ¼dmilch sollte erhalten bleiben. Bei mir weckt es immer wieder Kindheitserinnerungen aus Ulm:

Posted by rince in Allgemeines at 08:45

Raucher und die StraÃŸenbahnen

Ich kann ja verstehen dass Leute rauchen wollen. Ich bin Nichtraucher, aber jeder hat sein Laster dem er frÃ¶nt, kein Problem. Aber wenn ich solcher Bilder sehe frage ich mich, ob Rauchen gleichzeitig bedeutet dass man nicht mehr RÃ¼cksicht nimmt. Ich mÃ¶chte nicht wissen wieviel so eine Gleisbett-Reinigung kostet im Gegensatz zum Ausleeren des einen der beiden MÃ¼lleimer die direkt hinter einem stehen.

Posted by rince in Allgemeines at 08:32

Monday, April 25. 2005

Ein Probenwochenende....

Ich liebe es in dem OrchesterÂ zu spielen. Probenwochenenden des Orchesters sind grundsÃ¤tzlich chaotisch aber witzig. Dieses Mal habe ich spontan beschlossen, von Freitag auf Samstag bei meinen Eltern zu Ã¼bernachten - von TÃ¼bingen aus ist Reutlingen besser zu erreichen als von Stuttgart aus, insbesondere wenn meine Eltern auf dem Weg nach Ulm eh mich in Reutlingen rauslassen kÃ¶nnen ,-)Die Proben waren spassig und gut; das Mittagessen... nun ja, das Restaurant muss wohl noch lernen mit ca. 40 Leuten zurechtzukommen die sich angemeldet haben. Ãœber eine Stunde auf Essen zu warten ist dann doch nicht schÃ¶n. Nach dem Essen habe ich dann gehÃ¶rt dass abends "spontan" noch eine Sitzung sein wÃ¼rde - vom Gremium des Orchesters (das Orchester leitet sich selbst; der Dirigent ist "nur" Mitglied des Gremiums"). Da ich die Finanzen des Orchesters mache sollte ich bitte dabei sein weil die Planung fÃ¼r das Jahr Thema werden sollte - also welche Ausgaben noch auf uns zukommen, welche Einnahmen wir erwarten konnten.Irgendwie hatte ich was vereinsÃ¤hnliches erwartet - eine Sitzung mit Tagesordnung usw.Â Es wurde viel lustiger. Jeder (ausser mir; ich war ja eher spontan dazugebeten worden) hatte etwas zu essen oder zu trinken mitgebracht, es wurde gemeinsam Pizza gebacken und gemÃ¼tlich getrunken. Sicher, es wurde auch diskutiert, aber es war viel entspannter und angenehmer als was ich von anderen Vereinen kennengelernt habe - so sollte es Ã¶fters sein!(und es ist gut dass ich dann wieder bei meinen Eltern Ã¼bernachten konnte; nach Stuttgart zurÃ¼ck hÃ¤tte nicht mehr so gut geklappt

Posted by rince in Allgemeines at 22:31

Wednesday, April 20. 2005

Schuhmacher sind was wunderbares

Ich gebs ja zu; Schuhe waren bisher fÃ¼r mich kaum ein Thema was mich sonderlich interessierte - ich brauchte welche um auf der Arbeit damit rumzulaufen, einige um auch mal Wanderungen zu unternehmen und so weiter. Wenn sie durchwaren wurde ein neues Paar gekauft; sie waren gÃ¼nstig genug.Seitdem ich hier in Stuttgart bin Ã¤ndert sich in der Hinsicht mein Weltbild. Warum? Ich habe einen Schuhmacher in der StraÃŸe der richtig gut arbeitet. Das letzte Mal war ich zur Schulzeit bei einem Meister dieser Zunft, in Stuttgart habe ich ihn dann einfach mal ausprobiert. Und was soll ich sagen? Er macht mir nicht nur meine Einlagen in die Schuhe rein, er repariert auch meine Schuhe so gut dass sie wie neu sind - und das zu einem deutlich gÃ¼nstigeren Preis als die Schuhe neu kosten wÃ¼rden. Er meinte selbst zu mienen sehr abgelaufenen Schuhen, die kÃ¶nnte man wieder richten.Ich glaub ich werde mit ihm mal Ã¼ber ein paar neue Schuhe reden... er macht sie selbst; vielleicht gibts die auch in nicht-ganz-so-teuer bei ihm. Mal sehen.

Posted by rince in Allgemeines at 11:44

Teesorten

Ich bin ja durchaus groÃŸer Teetrinker, das werden meine Freunde bestÃ¤tigen kÃ¶nnen. Aber irgendwie bin ich froh, fast nur Loseblatt-Tee zu trinken wenn ich mir ansehe welche Sorten der Shopblogger bei sich

Posted by rince at 10:39

Informationsvorsprung mit vier Buchstaben

Eine gute Antwort finde ich, sie kommt vom Shopblogger

Posted by rince at 08:15

Monday, April 18. 2005

BDSM-Kongress auf SchloÃŸ Buchenau

Dieses Wochenende war der BDSM-Kongress auf SchloÃŸ Buchenau. Kein Spielwochenende, eher ein Wochenende mit VortrÃ¤gen, Workshops zu diversen Themen die eher mit der "Szenearbeit" sich befassten. Ich selbst habe dort einen Vortrag Ã¼ber Jugendschutz, die Gesetzeslage und offene Fragen gehalten, der erstaunlich gut ankam. Sehr schÃ¶n fand ich Padeluns Anwesenheit fÃ¼r das Thema Datenschutz, ein Vortrag von Manu zum Thema ICD10 und Ã¼berhaupt das Treffen der vielen lieben Leuts, die man sonsts nur im Netz sieht. Ein sehr entspanntes Wochenende (mit viel Sonne!) mit SpaÃŸ und vielen Infos. Ein neues Projekt was gelaunched wurde ist zum Beispiel das SM-Archiv von Smart-Rhein-Ruhr, wo jede Menge Literatur zu finden ist.(Mit etwas GlÃ¼ck werde ich zu den VortrÃ¤gen nÃ¤chstens auch Links setzen kÃ¶nnen

Posted by rince in Allgemeines at 12:26

Upgrade auf S9Y-0.8

Nachdem die Trackback-Spammer heute unterwegs waren wurde es doch langsam Zeit, eine neue Serendipity-Version zu installieren. Im Announcement hiess es es reicht, die neue Version drÃ¼ber zu installieren und dann das Upgrade-Script laufen zu lassen.Nun ja. Ein paar Sachen hatte ich noch Ã¼berprÃ¼ft, dann die dateien ausgepackt und den Upgrader seine Arbeit machen lassen.Offensichtlich hat der Upgrader einen Fehler: Beim ÃœberprÃ¼fen ob alles tut hat er nicht bemerkt dass der s9y-User bei mir zwar Sachen eintragen und lÃ¶schen darf, aber VerÃ¤ndern und Indexe anlegen war nicht standardmÃ¤ÃŸig erlaubt. Und so fiel s9y erstmal auf die Schnauze...Nachdem ich die SQL-Upgrades dann doch noch fand und die php-Prefixe rausgeworfen hatte (wenn eine Datei auf .sql endet erwarte ich eigentlich dass da reines SQL drinsteht) konnte ich das Upgrade hÃ¤ndisch durchfÃ¼hren... mein Blog tut zum GlÃ¼ck wieder.

Posted by rince in Allgemeines at 12:09

Die neue Masche der Blogspammer

Ich wunderte mich schon dass ich auf einen Schlag soviele Kommentare in meinem Blog haben sollte: vier Mails auf einmal. Bis ich sah was es war: Spam. Die Spammer haben aber eine neue Masche gefunden; sie verwenden statt wie bisher die Kommentarfelder einfach die Trackbacks. Gibt ihnen natÃ¼rlich auch Platz zum Spammen. Da werde ich erstmal aufrÃ¤umen...

Posted by rince in Allgemeines at 09:36

Thursday, April 14. 2005

Vortrag: Datenschutz im Zeichen der Geheimdienste

Heute war mal wieder Vortragsabend: Der CCCS lÃ¤d ein und viele Leute kommen. Zum ersten Mal mussten wir heute nicht vorher den Raum putzen, alles war vorbereitet, wir mussten nur StÃ¼hle und GetrÃ¤nke holen und waren dann schon fertig... Ã¼berrascht und erfreut waren wir beim Vorbereiten; eine halbe Stunde vor Beginn war alles fertig und wir hatten Spass
Der Vortrag war sehr informativ und lebhaft - Christian Hummert referiert Ã¼ber "Datenschutz im Spannungsfeld von Geheimdienstinteressen". Er erklÃ¤rt erst einmal die drei unterschiedlichen Geheimdienste (BND, MAD und Verfassungsschutz) und deren Ziele. Danach werden die Datenschutzgrundlagen (Gesetze, Ausnahmen usw) erklÃ¤rt und er erzÃ¤hlt die Story eines PDS-Mitglieds in Baden-WÃ¼rttemberg, welches gerne aus beruflichen GrÃ¼nden wissen wollte was der Verfassungsschutz alles Ã¼ber ihn weiss... die Story klingt lustig, ist sie aber fÃ¼r den Betroffenen natÃ¼rlich weniger. Mir hat der Vortrag gefallen, Christian darf sich heute noch in den Zug nach Jena setzen... ich wÃ¼nsche ihm alles Gute dort!

Posted by rince in CCCS at 22:46

Monday, April 11. 2005

Gute Party ;)

Ich weiss ja noch welche Sorgen sich Zugschlus um seine Party gemacht hat. Wie wir alle erleben konnten waren die gÃ¤nzlich unbegrÃ¼ndet - eine schÃ¶ne Party mit vielen Leuten die ich kannte (dyfa, dwalin und andere) und jede Menge Leute die ich noch nicht kannte. Zwei Katzen dabei, von der eine sich gar nicht so verhielt wie Zugschlus es befÃ¼rchtet hatte (wÃ¤hrend Kira bis ca. Mitternacht gar nicht aus dem Schlafzimmer herauskam, spazierte Murphy die ganze Zeit mit und um uns rum als sei es vÃ¶llig normal dass da, wo sonst vielleicht maximal vier Leute in der Wohnung sind auf einmal Ã¼ber 30 Leute standen und sassen Und spÃ¤ter traute sich auch Kira und kam zu uns auf das Sofa. Auch das Schlafproblem (wer schlÃ¤ft wo?) konnte gut gelÃ¶st werden. Also, wann ist die nÃ¤chste Party?

Posted by rince in Allgemeines at 09:22

Friday, April 8. 2005

Ãœberwachung nicht nur in der digitalen Welt

die Rhein-Zeitung berichtet, dass Otto Schily ein neues BetÃ¤tigungsfeld fÃ¼r den BGS gefunden hat: Ãœberwachung des eigenen Volkes durch Hubschrauber. Und wofÃ¼r diese Aktionen? Gegen Sprayer. Also nichts anderes als normale BÃ¼rger die eine "harmlose" kriminelle Handlung begehen. Nicht dass man gegen diese Leute deutlich besser vorgehen kÃ¶nnte indem man einfach Wachschutz-Personal an die entsprechenden Stellen stellt. Ob hat in seinem Blogartikel
sehr gut dargestellt wie er als "so geschÃ¼tzter" BÃ¼rger sich fÃ¼hlt. Ich kann das sehr gut nachvollziehen. Wo bitte ist da die VerhÃ¤ltnismÃ¤ÃŸigkeit gewahrt? Wenn Schily eine Daseinsberechtigung fÃ¼r die Hubschrauber braucht - sie ist nicht durch solche Aktionen gegeben; bitte verschrotten. Lieber wieder mehr Leute einstellen. Das dÃ¼rfte im Endeffekt billiger werden.

Update: Die TAZ hat in einem Artikel auch Ã¼ber diese LÃ¤rmbelÃ¤stigung informiert und auch mit welcher rechtlichen Grundlage(?) diese EinsÃ¤tze geflogen wurden. Spannend ist auch, dass offensichtlich der BGS etwas gegen Kritik hat: Gestern wurde auch in anderen Berliner Zeitungen Ã¼ber die LÃ¤rmbelÃ¤stigung und Beschwerden berichtet, heute gibt es nur die "Erfolgsgeschichte" dass vier Sprayer gefasst wurden. Ist das nun moderne EinschÃ¼chterung der Zeitung oder nur Zensur?

Posted by rince in Allgemeines at 09:31

Wednesday, April 6. 2005

Updates

Merke: Wenn Du eine Software updatest auf ein neues Release und einen Patch dazu installierst zusÃ¤tzlich, solltet du nicht nur die Release-Notes vom groÃŸen Release lesen sondern auch vom Patch... (ein kostenloser Admin-Tipp des Tages)

Posted by rince in Allgemeines at 17:47

Die ersten Versuche einen Chor zu grÃ¼nden

Valerie hatte mich drauf aufmerksam gemacht, dass ein Student wohl einen Chor grÃ¼nden will. Tolle Sache dachte ich, ich wollte eh mal wieder singen.
Es kam der erste Termin zum Treffen der Leute; wo ich (arbeitsbedingt) nicht teilnehmen konnte. Der erste Gesangstermin sollte gestern stattfinden, gleich bei mir zuhause weil das in der Stadt ist und von allen Leuten gut per Ã–ffis erreichbar.

Drei Stunden vor dem Treffen wurde das Treffen abgesagt. Warum? Vier von acht Leuten hatten abgesagt, drei davon erst gestern. Schade eigentlich. Der Initiator ist jetzt erstmal (verstÃ¤ndlicherweise) frustriert und hat das Projekt auf unbestimmte Zeit verschoben. Ich finds traurig weil ich mich eigentlich drauf gefreut hatte. Vielleicht finde ich ja so noch ein paar MitsÃ¤nger und kann Michael Ã¼berreden wieder zu starten.

Posted by rince in Allgemeines at 17:47

Wednesday, March 30. 2005

Linuxtag wird ab diesem Jahr kostenpflichtig

Schade. Der Linuxtag will ab sofort von jedem Besucher Eintritt verlangen, schreibt Golem in einem Artikel.
Ich kenne die HintergrÃ¼nde dafÃ¼r nicht; ich kann mir vieles dafÃ¼r vorstellen. FÃ¼r mich bedeutet das aber dass ich den Linuxtag vermutlich nicht mehr besuchen werde. Ich bin gerne hingegangen um Leute zu treffen, ein paar VortrÃ¤ge zu sehen. Wenn das ganze Geld kostet wird es professionell - dann erwarte ich deutlich mehr als das was bisher geleistet wurde; weil dann komme ich mit einer Erwartungshaltung. Das hat dann nichts mehr mit Freizeitspass und Freunde treffen zu tun. Offensichtlich muss ich mir dafÃ¼r andere Treffen wieder suchen, wie Meka oder Canossa.

Posted by rince in Allgemeines at 19:59

Telepolis und die Aussicht auf digitales Fernsehen

Ich habe letztens diesen Artikel bei Telepolis gelesen und bin begeistert - eine durchaus realistische Darstellung der ganzen Medienkriege die rund um das "digitale Zeitalter" stattfand und -findet. Ich frage mich wieviele Leute wirklich soviel Geld haben um die ganzen Vorstellungen und WÃ¼nsche der Technikindustrie zufrieden zu stellen. Ich frage mich wie die Industrie dann die WM 2006 umsetzen will - es gibt zuwenig Karten (und diese sind mit RFID ausgestattet, was nicht jeder mag), HDTV wird zumindest in Deutschland nicht salonfÃ¤hig sein (ist aber fÃ¼r die WM soweit ich weiss Pflicht). Gut dass ich kein FuÃŸballfan bin..

Posted by rince in CCCS at 19:56

Werbung bei Pro7...

Ich habe ja schon Ã¶fter erlebt dass Pro7 bei Werbung den anderen Sendern voraus ist - aber seit wann basteln sie Werbung in die Filme mit hinein? Ich war ja schon genervt von den Spinnweben fÃ¼r Spider-Man, aber nun fÃ¤hrt eine Sonnenbrille mitten durch eine schÃ¶ne Aufnahme des Himmels, nur um darauf hinzuweisen dass nÃ¤chstens die schwarzen MÃ¤nnchen unterwegs sind... muss Werbung nicht explizit gekennzeichnet sein? Ich glaube Pro7 wird ein Sender bei dem ich mir wirklich Ã¼berlege ihn aktiv zu Ã¼berspringen - bzw. erst gar nicht in der Sendersuche drin zu haben. Sowas nervt wirklich.

Posted by rince in Allgemeines at 19:49

Mythtv: es wird immer besser...

Ein Mythtv (Digitaler Videorekorder) habe ich ja nun schon in der zweiten Generation am Laufen - der erste Rechner, ein Via C3 mit einer PVR350, konnte zwar wunderbar aufnehmen, aber konvertieren in andere Formate war nicht drin geschweige denn das Abspielen dieser Formate.
Mit dem neuen Rechner (leiser, aber leistungsstÃ¤rker) ist das anders - jetzt kann ich Mythtv auch die Aufnahmen komprimieren lassen und dabei die Werbung markieren. Wegschneiden der Werbung will ich nicht - da kÃ¶nnte ausversehen auch Filmmaterial rausfliegen bei.

Posted by rince in Allgemeines at 19:47

Sophie Scholl: die letzten Tage

Einige Leute haben mich vor dem Film gewarnt bzw. meinten sie wollten ihn sich lieber nicht ansehen.
Ich bin froh, hineingegangen zu sein. Er war gut gemacht, in meinen Augen nicht aufpoliert oder hochstilisiert. Ich habe keine Ahnung ob die Dialoge wirklich so passiert sind wie sie im Film vorkamen - sie waren etwas wortkarg, aber der Wortwitz war durchaus vorhanden; wie zB Sophie versucht ihrem "Kriminalbeamten" klarzumachen was momentan schief lÃ¤uft. Ich kann den Film eigentlich nur empfehlen; nur fÃ¼r die letzten 30 Sekunden braucht man Nerven.

Posted by rince in Kino at 19:43

Sunday, March 27. 2005

Diabolus von Dan Brown: EnttÃ¤uschendes Buch

Als ich den Klappentext dieses Buchs las dachte ich das klingt interessant - die NSA, ein Computer der alle Daten entschlÃ¼sseln kann und mehr. Also habe ich es mir gekauft in der Vermutung, es kÃ¶nnte ein spannendes Buch werden.
Irgendwie war das ein Fehlkauf. Die Idee ist, dass die NSA einen "Supercomputer" hat der alle bisherigen VerschlÃ¼sselungsalgorithmen durch Parallelcomputing entschlÃ¼sseln kann. Mit vielen Prozessoren und High-Tech. Klingt ja nett. Aber wenn dann so kleine Fehler sich einschleichen (PGP ist kein Algorithmus, neuere Algorithmen wie SHA-1 und AES werden erst gar nicht genannt, RSA ebensowenig), dann macht zumindest mir als habwegs-Kenner der Technik das lesen kaum noch Spass. Und der "klassische" Verrat zwischendurch war auch vorherzusehen... schade. Ich hatte mir mehr erhofft.

Posted by rince in Allgemeines at 13:53

Tuesday, March 15. 2005

Ein Ãœberfall beim CCC-Ulm

Gestern war ein spannender Tag: Nachdem mein Besuch am Sonntag gehÃ¶rt hat dass am Montag ein Vortrag Ã¼ber Jabber beim CCC in Ulm gehalten werden soll. Nachdem wir Sonntags dann einfach die Idee hatten, dafÃ¼r nach Ulm zu fahren sind wir also gestern um 18 Uhr in den Zug gestiegen.
Die Fahrt nach Ulm (und zurÃ¼ck) lÃ¤uft erstaunlich gut - vom Hauptbahnhof kommt man mit dem Bus zur Uni und in der Uni ist es auch nicht weit bis zum HÃ¶rsaal den der CCC Ulm nutzen darf. Florian hat dort einen schÃ¶nen Vortrag Ã¼ber Jabber gehalten, in dem er die Historie und das Protokoll von Jabber erklÃ¤rt hat - sehr anschaulich wie ich finde. FÃ¼r Fragen war auch genug Zeit (okay, zum Quatschen danach fÃ¼r uns nimmer weil wir wieder zurÃ¼ckfuhren) und so denke ich dass ich den Ulmer CCC Ã¶fters mal heimsuchen werde zu deren VortrÃ¤gen

Posted by rince in CCCS at 19:40

Monday, March 14. 2005

Der CCC und seine Zukunft?

Florian Holzhauer hat ein spannendes Blog, in denen er (meiner Meinung nach sehr zutreffend) die Probleme des groÃŸen CCC darstellt.
Interessanterweise gabs die ersten Reaktionen dazu nicht auf der internen Mailingliste des ccc, sondern in anderen Blogs - einerseits gute Diskussionen (Fukami hat zwar eine andere Ansicht, aber er diskutiert), andererseits das Ã¼blicher Geflame. Ich persÃ¶nlich fÃ¼hle mich eher Florians Meinung zugehÃ¶rig - der Club ist gewachsen und in meinen Augen auf eine GrÃ¶ÃŸe die ungesund geworden ist. Im Club zu sein heisst nicht mehr, aktiv zu sein und etwas machen zu wollen, im Club zu sein ist ein "Status" vor dem man bei anderen Leuten angeben kann. Ich ziehe den Hut vor den Leuten die viel, sehr viel Arbeit in den Club stecken - aber wie bei vielen anderen Vereinen (ich nehm den CCCS da nicht raus) gibts einfach eine "schweigende" Masse die nur mitzieht aber selbst weniger aktiv ist.
Ich selbst weiss nicht wieviel ich machen kann; der Spruch von intern als Abschreckung hat gezeigt wieviel Wert ein intern hat wo wenige glauben die Meinung aller zu vertreten. Ich hoffe es gibt bald einen sinnvollen Ersatz fÃ¼r eine (bis vor zwei Jahren) eigentlich recht gut funktionierende Mailingliste. Ich hatte zum 21C3 mir auf die Fahnen geschrieben, eine Liste der "AktivitÃ¤ten" der einzelnen Regiotreffs oder Erfakreisen oder Chaostreffs zu generieren, ich hoffe ich komme in der nÃ¤chste Woche dazu diese zu erstellen. Damit auch wieder im ganzen Club klar wird was der Club an sich bereits stemmt - wenn dies nicht schon zu spÃ¤t ist.

Posted by rince in CCCS at 17:19

Wie hÃ¤lt man Blumen frisch?

Eine typische Geek-LÃ¶sung: Wie hÃ¤lt man Blumen frisch wenn man gerade keine Vase, keine GummibÃ¤ndchen oder Ã¤hnliches da hat? Man nimmt Kabelbinder....

Posted by rince in Allgemeines at 13:04

Eine Eisdiele und die TÃ¼cken der Technik

Na ob diese Eisdiele noch viel Umsatz macht?

Man muss draufklicken um den Spass zu verstehen

Posted by rince in Allgemeines at 13:01

Die Stadtbahnen und ihr FrÃ¼hwarnsystem

Ich glaube am Wochenende gab es eine grÃ¶ÃŸere Wartung bei den Stadtbahn-Meldesystemen. Anders kann ich mir diese Ansage nicht erklÃ¤ren:

Posted by rince in Allgemeines at 13:00

Saturday, March 12. 2005

Nachtrag zu Busch-Besuch

Wie ich hier schon Ã¼ber den Bush-Besuch schrieb, schien es dabei nicht immer so demokratisch zuzugehen wie es sein sollte. Telepolis hat auch nach dem Besuch sich umgehÃ¶rt und beschreibt in diesem Artikel wie manche der Hausdurchsuchungen abliefen.
Erschreckend wie hier versucht wird die Schuld fÃ¼r die "Hausdurchsuchungen" abzuwÃ¤lzen. Ich finde es gut dass die Studenten rechtlich feststellen lassen wollen wie rechtens diese EinsÃ¤tze waren.

Posted by rince in Allgemeines at 09:30

Thursday, March 10. 2005

Aufmunterung vor dem Zahnarzt

Rein in den Aufzug in den vierten Stock zum Zahnarzt. Hinter mir steigt eine Frau ein die in den dritten Stock will. Als sie mein Ziel erkennt meint sie nur "Zahnarzt? Das tut doch immer weh? Viel Spass!". Was fÃ¼r eine Aufmunterung...

Posted by rince in Allgemeines at 14:37

WOKen und Spielen

Gestern abend haben wir eine Tradition wieder erÃ¶ffnet: erst etwas kochen, dann etwas spielen. Auch wenn sich alles etwas hinzog; mit dem Wok gemÃ¼tlich was gekocht und danach Bohnanza gespielt. Ein lustiges Kartenspiel, ideal fÃ¼r vier Leute

Posted by rince in Spiele at 14:35

Tuesday, March 8. 2005

Die EU und die Demokratie

Es hat mich doch sehr erschreckt was gestern durch den Heise-Ticker ging: Der EU-Rat hat die sehr umstrittene Software-Patent-Richtlinie kommentarlos akzeptiert und durchgewunken. Wie kann es sein, dass sich der Rat nicht an seine eigene Verfassung hÃ¤lt (wenn LÃ¤nder bzw. deren Vertreter es fordern kann aus einem A-Punkt ein B-Punkt werden; einige LÃ¤nder hatten dies gefordert) und wie kann es sein dass die dorthin geschickten Volksvertreter sich nicht an ihre Aufgaben halten und dieses einfordern? Wie soll man dem gemeinen BÃ¼rger Demokratie erklÃ¤ren wenn man so deutlich sehen kann dass der Wille der VÃ¶lker in der EU von den Politikern so drastisch miÃŸachtet wird? Mehr als die HÃ¤lfte der Staaten hatte gegen diese Richtlinie gestimmt - trotzdem maÃŸt sich eine Handvoll Politiker an zu entscheiden, dass diese Richtlinie der Wille des Volkes sei. Ein Armutszeugnis.
Ich frage mich was man ausser Protesten noch machen kann. Proteste bzw. die sehr klare MeinungsÃ¤uÃŸerung des Volkes scheint die Herren ja nicht zu interessieren...

Posted by rince in Allgemeines at 07:53

Tuesday, March 1. 2005

EnBW mit Sonderrechten

Ich war sehr erstaunt - als ich heute morgen das Haus verlieÃŸ (bei -14Â°C!) hÃ¶rte ich das Martinshorn. Aus einer SeitenstraÃŸe kam aber weder Polizei noch Feuerwehr noch Notarzt - nein, der EntstÃ¶rdienst der EnBW (Stromversorger) fuhr mit Sonderrechten und Blaulicht Ã¼ber die Kreuzung. Wie lange dauert es dann wohl noch bis die ersten IT-Spezialisten mit Blaulicht, Martinshorn und Sonderrechten durch die Gegend jagen?

Posted by rince in Allgemeines at 22:42

Monday, February 28. 2005

Anmeldung eines Vereines

HÃ¤tte ich geahnt wie sowas funktioniert...
Fragt man n Leute wie man einen Verein richtig grÃ¼ndet kriegt man n+2 Antworten, das habe ich jetzt gelernt. Selbst wenn man die Verwaltungsleute fragt.
Mein bisheriger Stand war: erst grÃ¼nden, dann zum Finanzamt gehen, eintragen lassen, dann gemeinnÃ¼tzigkeit prÃ¼fen lassen. So hatte ich das heute morgen auch am Telefon verstanden als ich beim Finanzamt angerufen hatte. Als ich gerade vorbeiging (sie haben nur bis 15:30 Uhr auf...) hiess es auf einmal, Eintragung muss im Amtsgericht erfolgen, erst dann kommt die GemeinnÃ¼tzigkeit. Beide Prozesse (Eintragung und PrÃ¼fung auf GemeinnÃ¼tzigkeit) kÃ¶nnen aber nebenher laufen, deswegen hat die Frau "auf dem Amt" immerhin schonmal eine Kopie der Satzung und Protokoll.
Nun dachte ich, der Nachmittag hat ja erst angefangen, mal sehen wo das Amtsgericht ist und welche Ã–ffnungszeiten die haben.
Einmal anrufen ergibt: Bis 15 Uhr offen! Das heisst heute wird das nix mehr. Morgen von 9 bis halb(!) ZwÃ¶lf und dann von eins bis drei wieder...
Mal sehen wann ich diese Woche noch dazu komme. Aber ich bin wirklich Ã¼berrascht Ã¼ber diese Ã–ffnungszeiten; wie sollen Leute zum Amtsgericht gehen die nicht mal nen halben Tag freinehmen kÃ¶nnen?

Posted by rince in Allgemeines at 15:11

Film "Kontroll"

Bei der Beschreibung des Films "Kontroll" musste ich an das Musical Linie 1 denken und fragte mich ob die Kontrollettis Ã¤hnlich dargestellt werden. Aber ich wurde eines besseren belehrt. Als erstes spricht der Pressesprecher der Budapester Metro und erklÃ¤rt dass zwar die Metro von Budapest der Schauplatz fÃ¼r den Film ist, aber die Handlung frei erfunden ist und sich nicht in Budapest abspielt. Offensichtlich gab das zumindest in Ungarn eine heftige Diskussion.
Der Film erzÃ¤hlt von fÃ¼nf Kontrolleuren, die Tag fÃ¼r Tag ihren Job versuchen zu erledigen - mit mehr oder weniger Erfolg. Jeder der FÃ¼nf hat seine Macken, macht ein geheimnis um sein "vorheriges" Leben und einer der FÃ¼nf hat seit Jahren kein Tageslicht mehr gesehen, da er in der Stationen schlÃ¤ft.
Der Film hat seine komischen Seiten (ein Junge verarscht die Kontrollettis regelmÃ¤ÃŸig), eine Liebesgeschichte und sehr rasch aufeinanderfolgende Stimmungswechsel. Ich mochte den Film, er hat eine spannende AtmosphÃ¤re.

Posted by rince in Kino at 09:13

Sunday, February 27. 2005

Ein schÃ¶ner Schneetag

Heute ist ein genial gemÃ¼tlicher Tag.
Warum? Ich bin aufgewacht, mache das Fenster auf, lege mich wieder ins Bett und denke "seit wann schneit es in mein Zimmer?" und stelle fest dass draussen wundervoll viel Schnee ist.
Es hÃ¶rt auch gar nicht auf zu schneien; draussen ist es ruhig weil kein Auto fÃ¤hrt - herrlich! So sah die SeitenstraÃŸe heute morgen aus:

Ansonsten haben wir heute das Webers zum Brunchen wieder besucht - es ist immer noch gemÃ¼tlich und hat meiner Meinung nach eine gute AtmosphÃ¤re.
Danach war ich im FitneÃŸclub und dabei auch in der Sauna - sehr schÃ¶n nach der Anstrengung, entweder die Sauna nutzen oder im Whirlpool entspannen... einfach gut

Sollte ich Ã¶fters machen. Nur den Brunchort immer wieder mal wechseln. Soho als nÃ¤chstes oder so?

Posted by rince in Allgemeines at 20:01

Saturday, February 26. 2005

Ausstellung "Firewall" im Kunstverein

Heute morgen hatten wir viel vor: erst brunchen in der Akademie der schÃ¶nen KÃ¼nste, danach in die Ausstellung "Firewall".
Wir hatten uns irgendwie mehr versprochen. Was wir fanden war ein groÃŸer Raum mit einigen "Installationen" - am Eingang in die Ausstellung schon ein Widerspruch in sich:

Aber ok, das ist ja eher was fÃ¼r Techniker. Die Ausstellung selbst war in einem groÃŸen weiÃŸen Raum mit einerseits groÃŸen Projekten (ein U-Boot in einem Aquarium) und andererseits Wandmalereien wie oben zu sehen. Auch der WÃ¼rfel in der Mitte des Raumes (in leuchtendem Rot) ist interessant, aber wir haben uns im Endeffekt gefragt was das ganze mit dem Stichwort "Firewalls" zu tun hat. Es sieht zwar nett aus, aber wirklich mit dem Thema hat diese Ausstellung wenig zu tun. Wir hatten uns schon Ã¼berlegt was wir da wohl machen wÃ¼rden - meine Idee war, das gute alte Holz-Labyrinth-Spiel auszustellen - wie kann man sich durch Firewalls durchschlÃ¤ngeln, so als Metapher

Posted by rince in Allgemeines at 16:38

Nachtrag zur Bush-Reise

Ich hatte es geahnt: Der Bush-Besuch lief keinesfalls so glimpflich ab wie allen Glauben gemacht wurde. Die SÃ¼ddeutsche Zeitung erzÃ¤hlt wie ruppig der Secret Service mit den anderen Personen umgeht. Political Correctness? Legale Aktionen? Das scheinen Fremdworte fÃ¼r sie zu sein. Wie kÃ¶nnen wir einem PrÃ¤sidenten trauen der sich nicht um die Gepflogenheiten des Landes schert?

Posted by rince in Allgemeines at 16:14

Tuesday, February 22. 2005

Was macht die Datenschleuder eigentlich mit Artikeln?

Wie ich heute erkennen durfte macht die Datenschleuder-Redaktion sich durchaus auch Gedanken Ã¼ber die Inhalte eines Artikels - meistens zu einer Zeit wo es dann zu spÃ¤t ist den Artikel zu redigieren. Nachdem ich eigentluich fÃ¼r die letzte DS einen Artikel geschrieben hatte (da hiess es wir brauchen dringend Artikel weil sonst ist die DS nur 8 Seiten dick), dieser aber nicht reinkam "weil es sind in der ersten Version Sachen drin die abgestimmt werden mÃ¼ssen" (diese wurden dann Ã¼brigens ersetzt, wurde mir gerade mehr oder minder gesagt dass ich das Gegenteil hÃ¤tte tun sollen damit der Artikel wÃ¼rdig ist in die DS zu kommen.

Da frage ich mich dann wem ich noch glauben soll.
Der Artikel wird nicht erscheinen und ich werde mir noch sehr genau Ã¼berlegen ob ich wieder einen Artikel schreiben will.

Posted by rince at 16:09

Stuttgart im Schnee

Mal was positives zu Beginn der Arbeit: Den Hasen im Stadtpark scheint der Schnee nicht viel auszumachen - sie hoppeln frÃ¶hlich herum und suchen sich ihr Futter.

Posted by rince in Allgemeines at 07:52

Monday, February 21. 2005

Bush in Mainz: Der Ausnahmezustand?

Bei Impfinity beschreibt ein Betroffener aus Mainz, wie die "Regeln" sind die die BÃ¼rger des Landes zu befolgen haben wÃ¤hrend der PrÃ¤sident einer befreundeten Staatsmacht seine Aufwartung macht.
Da frage ich mich doch glatt mit welcher rechtlichen Grundlage die BÃ¼rger ihrer Rechte der Bewegungsfreiheit eingeschrÃ¤nkt werden - man darf die RollÃ¤den nicht zuziehen und nicht einmal "heftige" Bewegungen machen. Wer hat da eigentlich das Sagen - die Polizei oder die Bodyguards (wieviele eigentlich) des PrÃ¤sidenten? Und was pasiert wenn zB ein Kleinkind am Fenster winkt?

(Fragen Ã¼ber Fragen... wie grauenhaft denglisch ist, hÃ¶rte ich gerade im Fernsehen: "wÃ¤hlen sie aus 700 Destinationen".... aua

Posted by rince in Allgemeines at 19:19

Sunday, February 20. 2005

Umzug mal anders: von Ludwigsburg nach Heidenheim. Oder so.

Heute ist Mara mit ihrem restlichen Zeug von Ludwigsburg nach Heidenheim zu ihren Eltern gezogen. Morgens habe ich dann erstmal den Carsharing-Transporter in Stuttgart abgeholt und zu Mara gebracht. Dann wurde eingeladen und Mara und ich fuhren los.

Merke: Wenn Du ein Navi nicht richtig programmierst, wird es Dich falsch fÃ¼hren. In diesem Fall gab es zweimal den Ortsnamen wo Maras Eltern wohnen. Prompt wurde erstmal das falsche ausgewÃ¤hlt. Als wir dann im kleinen Kaff waren programmierten wir das Navi dann doch mal neu und es fÃ¼hrte uns einerseits in deutlich schlechteres Wetter (Schneesturm; ca. 20 cm Neuschnee) und andererseits wirklich zu Maras Eltern. Nach einem schnellen Ausladen und ein wenig AufwÃ¤rmen/Trinken/Essen bin ich allerdings recht schnell wieder losgefahren - ich wollte ja wieder zurÃ¼ck nach Stuttgart.

Merke II: Auch wenn Du versucht im tiefsten Schnee loszufahren - lÃ¶se die Handbremse. Ohne das kommst Du auf keinen Fall los, auch wenn es nur so klingt als wÃ¼rden die RÃ¤der durchdrehen...

Bis auf die ersten fÃ¼nf Kilometer war die RÃ¼ckfahrt allerdings eher harmlos - ich mag zwar Nachtfahrten nicht, aber aufgrund des Wetters (teilweise nur 30Meter Sichtweite bei Nebel) mussten alle Leute eh langsamer fahren und dadurch wurde das Fahren entspannter. Nachdem das Navi dann auch brav war und mich Ã¼ber die mittleren Fildern zurÃ¼ck nach Stuttgart lotste (ruhige Strecke und direkt zum Ostendplatz!) bin ich doch recht gemÃ¼tlich nach Stuttgart zurÃ¼ckgekommen.
Aber ich sehe, ich muss mehr Autofahren. Oder mehr Karten lesen. Einfach um mehr Ahnung von der Materie "Autofahren in Deutschland) zu bekommen.

Posted by rince in Allgemeines at 22:24

Die WiseGuys in Karlsruhe

Es gibt die seltenen Gelegenheiten wo ich in die Ecke meines Kleiderschrankes lange wo die "wertvollen" T-Shirts liegen: dieses Mal durfte das dunkelgrÃ¼ne WG-T-Shirt herauskommen, wo die Jungs 1997 drauf unterschrieben haben. Alles im grÃ¼nen Bereich war damals die aktuelle CD und ich habe das T-Shirt nach meinem ersten Konzert gekauft und unterschreiben lassen.
Es war also soweit: das im Dezember verschobene Konzert der Wise Guys in Karlsruhe wurde heute wiederholt. Dieses Jahr nicht mehr im Tollhaus selbst sondern im Konzerthaus Karlsruhe - welches deutlich grÃ¶ÃŸer ist und wohl in den letzten Jahren renoviert wurde.
Dieses Mal war mein Platz ganz weit hinten - letzter Platz rechts an der Seite. Ich fand den Platz gut - ich habe zwar nicht die ganze BÃ¼hne beobachten kÃ¶nnen aber die Akustik war gut genug zum ZuhÃ¶ren, mehr wollte ich nicht
Ich muss sagen - das Konzert hat mich nicht vom Hocker gerissen. Einerseits war die Akustik Ã¶fters vÃ¶llig Ã¼bersteuert, andererseits kam im ersten Teil kein neues Lied. Am Anfang hatten die Jungs auch Probleme mit der Intonation - zumindest waren einige sonst immer gut gelungene Passagen einfach schief. Ich hatte teilweise das GefÃ¼hl die Jungs haben einfach "nur" runtergesungen - es fehlten die Improvisationen oder kleineren Scherze, die frÃ¼her einfach dazugehÃ¶rten. Stattdessen Sachen von der aktuellen und der vorigen CD (Die Verkaufszahlen sprechen fÃ¼r sich - den Kopierschutz aufzuheben bei der letzten CD hat sich bezahlt gemacht; es wurden wohl mehr CDs verkauft als von der letzten).
Das Publikum war auch eher sÃ¼ddeutsch/karg, es wurde zwar geklatscht aber richtige Stimmung kam nicht auf.
Das Ã¤nderte sich nach der Pause - die fÃ¼nf Jungs fingen mit einem neuen Lied an: Ein Cover der Band Tears for Fears; Mad World. Ein guter Einstieg in den zweiten Teil, der zwar grÃ¶ÃŸtenteils wieder CD-Lieder hatte aber aufgelockert wurde durch Lieder wie die Powerfrau. Mich fasziniert der Mitsingteil immer wieder, den Eddi bei "sing mal wieder" einbaut: Er bringt die Leute nicht nur dazu, mitzusingen, sondern dies auch leise zu machen. Die Leute lassen sich so fÃ¼hren und er kann gut mit ihnen spielen - und dies scheint ihm auch Spass zu machen
SchÃ¶n dass die Jungs auch immer noch "Live and Let Die" als Zugabe bringen - ich liebe die Lightshow die sie dafÃ¼r einstudiert haben.

Leider dauerte fÃ¼r mich das Konzert zu lange - bevor die FÃ¼nf zum Afterglow herauskamen musste ich weg und zum Bahnhof, da ich sonst meinen Zug verpasst hÃ¤tte. In Stuttgart fuhren schon keine Bahnen mehr (weswegen ich durch den Park zurÃ¼ckgelaufen bin), aber immerhin bin ich noch aus Karlsruhe rausgekommen.

Fazit: Das Konzert an sich war toll, aber so wie frÃ¼her hat mich das Konzert nicht begeistert. Irgendwie fehlten neue Moderationen und auch neue Lieder. Oder auch einfach mal richtig alte Sachen - wie das Handy

Posted by rince in Kleinkunst at 02:13

Erfahrungen mit dem Navi

Was passiert wenn man ein Navi mit in den Zug nimmt? Richtig, nichts. Die Fenster sind so abgeschirmt dass kein GPS-Signal durchgeht. Leider. Ich hÃ¤tte gerne erlebt wie das Navi sich an den Schienen orientiert - bzw. genau das nicht weil es ja fÃ¼r Autos gedacht ist und diese normalerweise nicht auf Schienen fahren
Aber es ist witzig genug zu sehen wie es reagiert wenn man einfach zu FuÃŸ lÃ¤uft - durch einen Park oder gerade nicht die Wege die ein Auto fahren muss...
Morgen gibts vermutlich die erste "richtige" Probe fÃ¼rs Navi: Der Umzug von Mara mit ihrem ganzen Zeug zurÃ¼ck. Und das wo es heute nacht so richtig schÃ¶n schneit....

Posted by rince in CCCS at 01:34

Wednesday, February 16. 2005

SHA-1 geknackt

Bruce Schneier schreibt in seinem Blog dass der VerschlÃ¼sselungs/Hash-Algorithmus SHA-1 gebrochen wurde. Das kÃ¶nnte lustig werden da gerade viele Leute SHA fÃ¼r Signaturen nutzen.
Das heisst nicht dass jeder dazu in endlicher Zeit in der Lage ist, SHA1 zu brechen. Aber durch Algorithmen ist es mÃ¶glich, die Anzahl mÃ¶glicher Kollisionenattacken die notwendig zum brechen sind, signifikant zu verringern; von 2^80 Versuchen auf 2^69.
Einer der Kommentare auf Bruces Blogseite beschreibt es recht gut:

That's 2**11 less operations. Let's say breaking this (2**69 ops) takes the NSA a week. If it had been 2**80, it would have taken 2048 weeks, or 39 years. If it would have taken the NSA (or whomever) a year to break SHA-1 before, it could be broken in 4 hours.

My guess would be it would still take a lot longer than a week - but would now be in the realm of possibility, whereas before it would have been in the lifetime(s) range. However, this is totally a wild-assed-guess, based on the assumption that it was expected to take 100+ years before this to crack.

Mal sehen was die Reaktionen darauf sein werden.

Posted by rince in CCCS at 11:28

Stuttgarter Hauptbahnhof mal ganz anders

Ich denke mal das hat mit den Timings fÃ¼r Stuttgart 21 nix zu tun, aber gestern abend war der Stuttgarter Hauptbahnhof an den Gleisen gespenstisch: praktisch keine ZÃ¼ge waren da, Zugverkehr bis auf sehr wenige Ausnahmen nicht vorhanden.
Die groÃŸen Anzeigetafeln waren leer. Es gab genau eine einzige Zeile "Bitte achten sie auf die Ansagen"; leider hatte ich meinen Fotoapparat nicht dabei. Angeblich soll die Anzeigetafel einen Softwarebug gehabt haben, aber auch ohne diesen Bug hÃ¤tte da nicht viel gestanden; es war durch die Entgleisung in Zuffenhausen morgens einfach kein Bahnverkehr mÃ¶glich.
Eine Freundin von mir wollte von Ulm aus zurÃ¼ck nach Stuttgart. Nachdem der ICE schon eine Viertelstunde spÃ¤ter losfuhr hiess es beim Abfahren dass Stuttgart nicht angefahren werde kann, sondern nur Esslingen... ich bin heilfroh dass ich gestern nicht bahnfahren musste.

Ach ja: Schnee gabs den ganzen Tag, das hat heute auch genauso angefangen. Aber ich glaube so langsam hat die Bahn das Schneechaos im Griff.

Posted by rince in Allgemeines at 09:53

Tuesday, February 15. 2005

ezmlm und seine Folgen

Wie ich gerade feststelle ist ezmlm einfach nur grauenhaft, wenn man mal zufÃ¤llig seinen Mailserver oder seine Mailkonfiguration (als User) Ã¤ndert.

ezmlm wertet nÃ¤mlich nicht - wie es normal wÃ¤re - den Mailheader aus um den Absender zu Ã¼berprÃ¼fen, sondern den envelope-From. Das heisst, Ã¤ndert sich aus irgendeinem Grund der envelope-From darf man Ã¼blicherweise nicht mehr auf Mailinglisten schreiben, auch wenn der Header-From gleichgeblieben ist.

Man kriegt das natÃ¼rlich auch erst dann mit wenn man versucht zu senden und man ein lapidares "du darfst nicht" zurÃ¼ckbekommt.

Ich finde sowas krank und aufwendig. Ein normaler Nutzer darf sich viel Aufwand machen, wenn zB der Admin des Mailservers beschlossen hat neue Hardware zu kaufen und dieser dann anders heisst. Ich glaube da bleibe ich lieber bei Smartlist; das ist da deutlich umgÃ¤nglicher. Ich kann anderen Leuten nur dazu raten dieses zu nutzen, wenn sie sich neue Mailinglistensoftware anschauen wollen.

---Update---
Okay, okay, schlagt mich. Zuhause nutze ich Mailman. Aber Smartlist kenne ich auch von den Debian-Mailinglisten; der Nachteil ist dass es fÃ¼r groÃŸe Mailinglisten schlecht handlebar ist; VERP kannte Smartliste damals zumindest noch nicht und das Rausfinden von den "eingetragenen" EmpfÃ¤ngern die Probleme machten wurde zu einer Geduldsprobe...

Posted by rince in CCCS at 10:17

Monday, February 14. 2005

Solaris 10 und seine neuen Features

Heute war die Solaris-10 Roadshow in Stuttgart. Solaris 10 wurde (wie so oft) vorgestellt, seine Features gezeigt und Entwickler gezeigt. Der Anfang war gut; der Media Player des Java Desktops war nicht in der Lage den Solaris-10-Trailer ohne Fehler abzuspielen, aber danach lief alles (bis auf das Timing) recht gut: Franz Haberhauer und andere SUN-Spezialisten prÃ¤sentierten ihre Themen und standen nach den VortrÃ¤gen auch fÃ¼r Fragen noch offen. Interessant sind fÃ¼r mich vor allem drei Dinge - das Zoning von Solaris (mehrere Betriebssysteminstanzen auf einer Maschine laufen lassen mit gemeinsamen Kernel; quasi ein Super-Chroot), dtrace als Tool und der Service Event Manager - das zusammen kÃ¶nnte das Clustering durchaus spannend machen; wir kÃ¶nnten auf der Arbeit evtl. die ClusterlÃ¶sungen anders strukturieren und "nur noch" eine Maschine als Hot-Standby vorhalten.

Als ich den "Vorzeige-"Entwickler zum Thema dtrace befragte war er sehr Ã¼berrascht, weil er bisher Ã¼ber den dtrace-Hack nichts wusste. Mal sehen wie er auf meine Eingabe reagiert

Spannend ist auch, dass SUN offiziell Blogs nutzt:
Franz Haberhauer nutzt diese MÃ¶glichkeit, unter anderem findet man da schÃ¶ne Eintrage wie zB Colm Smyths Blog mit spezifischen Artikeln zu den Sol10-Neuerungen. Offensichtlich lÃ¤uft da gerade ein Tomcat-Server der etwas Ã¼berlastet ist...

Posted by rince in CCCS at 20:17

Sunday, February 13. 2005

Aufnahme im Tonstudio

Warum Valle und ich Ã¼berhaupt nach Mannheim fuhren ist recht schnell erklÃ¤rt: Valle hat eine Semesterarbeit zum Thema Sound-Design zu erstellen und entschied sich, ein Lied Acappella aufzunehmen. Ihr Vater hat ein Tonstudio und hat sich bereiterklÃ¤rt mit uns dort aufzunehmen. Die Idee war eigentlich recht einfach: Valle notiert die notwendigen Stimmen (gedacht war ein Quintett), dann wird jede Stimme einzeln im Tonstudio aufgenommen.
Angefangen haben wir damit, einen Klavierpart mit dem Sequencer (einem Atari1040 mit Notator aufgenommen und auf ein BandgerÃ¤t gespielt. Danach erklÃ¤rte uns Valles Vater einen Trick: Zuerst wird die Melodie "grob" aufgenommen und danach erst die einzelnen Stimmen aufgenommen. Also hat Valle erstmal die Melodie aufgenommen und danach sind alle Stimmen nach und nach aufs Band gewandert - jede bekam ihre eigene Spur.

Dann hÃ¶rten wir das Ergebnis. Intonation war nicht besonders (das war auch nicht das Ziel aber wir hÃ¶rten auch rasch dass ohne das Klavier nicht viel zu hÃ¶ren war - keine durchgehende BaÃŸstimme oder ein "Untergrund", kein Rhythmus. Daraufhin hat Valeries Vater dann das Arrangement etwas geÃ¤ndert - statt Staccatto zu singen wurden die Unterstimmen eher weich eingespielt, der Alt und Tenor wurde (fÃ¼r bessere Akkorde) noch einmal mehr eingespielt; Rhythmus wurde dadurch auch eingebracht.

Ich fand es recht spannend, beim Entstehen der Aufnahme mitzuwirken - von Anfang an zu sehen wie eingespielt wird, aber auch im Studio zu stehen, "nur" das Klavier zu hÃ¶ren, dann seine eigene Stimme, dann sich selbst ohne Klavier und besonders dann die verschiedenen einzelnen Stimmen ohne Klavier - sehr nackt klingt das Ã¼berhaupt nicht toll wenn man das zum ersten Mal macht
Valle bastelt noch an dem StÃ¼ck weiter heute nacht wÃ¤hrend ich wieder zurÃ¼ckgefahren bin weil ich morgen ja arbeiten muss. Ich bin gespannt auf das Endergebnis

Posted by rince in Kleinkunst at 22:14

Die Bahn und ihre KuriositÃ¤ten

Heute bin ich mit Valle gemeinsam nach Mannheim gefahren. Mit der Bahn. Eigentlich ja eine gute Idee.
Die Bahn war wohl fast anderer Meinung. Wir stiegen in den ICE, gemeinsam mit einer Frau, die mit ihrem dreimonatigen alten Baby nach Leer fahren wollte. Die TÃ¼ren schlossen sich, aber der Zug fuhr nicht los. Eine Durchsage kam wenig spÃ¤ter: "Aufgrund eines Schadens am Triebkopfes kÃ¶nnen wir erst in fÃ¼nf MInuten starten". 10 Minuten spÃ¤ter kam eine weitere Durchsage dass es noch wenige Minuten dauert.... das Ende vom Lied war dass wir mit 15 Minuten VerspÃ¤tung losfuhren. FÃ¼r Valle und mich ist das ja fast egal, aber die Frau mit ihrem Kind musste in Mannheim umsteigen - und diesen Zug hat sie dann auch verpasst. Um genau 3 Minuten. Damit hat sie natÃ¼rlich auch ihre Zugverbindungen Richtung Aurich natÃ¼rlich auch nicht mehr erwischt; keine tolle Reise an einem Sonntag.

Bei meiner RÃ¼ckfahrt mussten wir dafÃ¼r in Mannheim zur Abwechslung auf einen anderen verspÃ¤teten ICE warten. So kann man auch VerspÃ¤tung einfahren.

Posted by rince in Allgemeines at 21:49

Abschiedsparty bei Mara

Nachdem wir festgestellt hatten dass wir zu siebt zu Mara fahren wollten (die in Ludwigsburg wohnt) habe ich kurzerhand mal wieder den guten alten(?) 9-Sitzer bei Stadtmobil bestellt. Nachdem der Tresor erst muckte konnten wir das Auto benutzen und stellten gleich fest: ja, er war zwischendurch in der Werkstatt gewesen, die Bremsen tun deutlich besser. Und mein Navi funktioniert wunderbar wenn die Antenne auf dem Dach magnetisch festgehalten wird.
Bei Mara selbst waren wir mit die Ersten Besucher, aber das stÃ¶rte nicht, so konnten wir noch ein bisschen mit aufbauen helfen. Einer brachte dann so KÃ¼nstlerballons (lange schlauchartige Ballons) mit und fing an Tiere und Ã¤hnliches zu basteln. Nachdem dann erstmal alle Leute mit Ballons versorgt waren und spielen konnten kamen auch nach und nach die restlichen GÃ¤ste - es wurde eine volle und lustige Party mit genÃ¼gend Essen (Salate, HackbÃ¤llchen, SchwarzwÃ¤lder Kirschtorte, Tiramisu usw.) und einer halbwegs gut ausgestatteten Cocktailbar mit der man auch einfach mal spielen konnte. Danke Mara fÃ¼r die Party!
Beim ZurÃ¼ckgeben des Autos (Toje, Gina, JÃ¶rg und Valle erstmal wieder in Fellbach abgeliefert, Christoph bei mir

zuhause rausgelassen, Victoria und Thilo am Olgaeck dann) gabs dann wieder Probleme mit dem Tresor, die ich dann aber kurzerhand etwas unkonventionell gelÃ¶st hatte. Den Rest der Strecke bin ich dann heimgelaufen und war froh dass es jetzt nicht mehr regnete oder windig war.

Posted by rince in CCCS at 04:14

Saturday, February 12. 2005

Feuerwehrautos mal anders...

Ich habs bisher ja nicht geglaubt dass auch die Feuerwehr den kleinen Smart nutzbringend einsetzen kann.

Offensichtlich geht das in Stuttgart:

Posted by rince in Allgemeines at 10:36

Rince und Pflanzen.... will irgendwie nicht

Ich hatte mich ja schon gewundert warum meine Pflanze im Schlafzimmer den Kopf etwas hÃ¤ngen lÃ¤sst. Zuwenig/Zuviel Wasser konnte es eigentlich nicht sein.
Ich habe es jetzt rausgefunden. Dadurch dass das Fenster einmal aufgestossen wurde und daher die Pflanze einfach mal auf den Teppich fiel und die ganzen KÃ¶rner doch mal rauskamen aus dem Topf.

Der Topf ist zu klein. Wieso fÃ¤llt mir sowas eigentlich nicht selbst ein? Ich werde wohl nÃ¤chstens rangehen und einen grÃ¶ÃŸeren Topf fÃ¼r die Pflanze suchen. Fragt mich bitte nicht was das fÃ¼r eine Pflanze ist, ich wusste es mal, aber...

Posted by rince in Allgemeines at 10:32

Die Suchmaschine MSN und ihre Promo

netzpolitik.org scheint ein lustiges Blog zu sein. Ãœber Medienrauschen bin ich auf diesen Artikel gestoÃŸen. Falls jemand diese Werbung bekommen hat: Die Leute herbestellen und schÃ¶ne Fragen stellen lassen!

Posted by rince in CCCS at 08:56

Friday, February 11. 2005

Ein LKA-Techniker Ã¼ber seine Arbeit

Heute war mal wieder CCCS-Vortragstreffen. Nachdem wir erst das Chaos mit den Beamern hatten (wer bringt einen mit?) und die Halle viel zu kalt war wurde einerseits die Halle sehr schnell voll mit Leuten und andererseits war eine bunte Mischung von Personen da - angefangen von reinen Anwendern bis hin zu Providern. Der Herr Stimm erzÃ¤hlte von seiner Arbeit im LKA, wie das LKA bei groÃŸen FÃ¤llen hilft, welche Methoden sie einsetzen - und auch wo sie keine Chancen mehr haben. Ein paar Zuschauer hatten wohl nur "LKA" gelesen und stellten deswegen eher Fragen an ihn die juristischer Natur waren, aber das tat auch der Laune des Vortragenden keinen Abbruch. In der Mitte des Vortrages wurde die Halle auch warm, insofern half auch die Menge der Leute die da war um die Wagenhalle gemÃ¼tlicher werden zu lassen.

Weitere Stimmen zu dem Vortrag finden sich bei THH und bei Kris

Posted by rince in CCCS at 00:27

Thursday, February 10. 2005

Der Name ist Programm?

Nach dem Mittagessen ging ich heute an dem SV-GebÃ¤ude entlang; gegenÃ¼ber ist das groÃŸe Verdi-GebÃ¤ude.
Es gibt einen Durchgang von der SchloÃŸstraÃŸe zur ParallelstraÃŸe fÃ¼r FuÃŸgÃ¤nger.
Das Foto hier zeigt diesen Durchgang:
Die Einzelheiten sieht man dann auf dem Link: Die Aufschrift auf dem Haus lautet "Creditreform". Ist der Name wohl Programm wenn man sieht das bereits eine Kachel abgefallen ist?...

Posted by rince in Allgemeines at 15:19

Wednesday, February 9. 2005

Begehung des Hauses der Wirtschaft

Heute gabs das erste "offizielle" Treffen mit den Leuten des Hauses der Wirtschaft fÃ¼r die Guadec in Stuttgart. Die Begehung zeigte uns die RÃ¤ume (ich habe jede Menge Fotos gemacht) und wir sind mit dem Hausverwalter durchgegangen. Sie haben schÃ¶ne (renovierte) RÃ¤ume, groÃŸe und kleine und fast ideal fÃ¼r uns. Den einen Turm fÃ¼r die Netzwerkverbindung haben wir uns auch angeschaut (im Turm ist nur ein Treppenhaus - aber keine Steckdose!!!) und danach sind Tim, Murray Cumming, JÃ¶rg und ich noch bei der Sonne in ein Cafe gegangen um einen Kaffee zu trinken und zu quatschen. Auch eine schÃ¶ne Art den Nachmittag zu geniessen.
Vielleicht stelle ich eine Sammlung der Fotos online, muss ich mal schauen.

Posted by rince in CCCS at 17:38

TVPC zweite Generation

Nachdem ich durchaus gute und wertvoller Erfahrungen mit meinem ersten TVPC machen konnte (Via C3-Prozessor, Barebone, PVR350) habe ich beschlossen, einen neuen TVPC zu bauen; hauptsÃ¤chlich weil der VIA dann doch etwas schwach auf der Brust ist wenn man Filme umkodieren will, aber auch weil die Maschine doch erstaunlich laut war. Herausgekommen ist ein AMD64-Rechner von Shuttle mit leiser LÃ¼ftung. Als ich heute morgen aufstand und nach Mails schaute wurde ich unruhig - warum war es so still im Wohnzimmer? Ja, der Rechner lief, aber er war halt leise...

Ach ja: Dank einigen Entwicklern bei Mythtv habe ich nun ein Pure64-System. Auch die PVR350-Treiber tun. Und seit gestern nacht auch lirc. Keine Ahnung warum es vorher nicht ging. Aber mit dem neuen Kernel (der auch DMA kann) lassen sich wunderbar auch DVDs abspielen. Jetzt muss ich nur noch rauskriegn wie ich fvwm2 sage er soll das xine einfach da hinpacken wo es hinwill (dass ich da nicht was auswÃ¤hlen muss) oder einen Windowmanager finden der keine Rahmen erstellt und die Sachen einfach hinpackt...

Posted by rince in CCCS at 09:01

Solaris 10

Nachdem wir die ersten Solaris-10 CDs bekommen haben musste ich es gleich mal ausprobieren.
Der Installationsbildschirm (ja, ich habe einen Monitor dranhÃ¤ngen und ja, es ist wieder grafisch) ist schÃ¶ner aufgebaut. Lustig ist allerdings der Lizenzvertrag. Er fÃ¤ngt an mit "Lesen Sie diesen Lizenzvertrag sorgfÃ¤ltig durch bevor sie die Software installieren..." was ist denn das was gemacht wurde bisher? Es wurde nach Installationsparametern gefragt, nach IP-Adressen, der zu installierenden Sprache usw.... sehr lustig

Aber alles in allem sieht die Installation in meinen Augen sauberer aus als die von Solaris 9. Okay, danach hat man einen Java Desktop, aber drunter liegt ein Gnome. SUN will also wieder eigene Wege gehen; das haben sie letztes Jahr ja schon angedeutet. Mal sehen wie die Kundschaft das aufnimmt. CDE ist zwar immer noch dabei, aber zum GlÃ¼ck nicht der Standard-Bildschirm-Manager.

Ein kleines Manko beim Installieren: bei der zweiten CD dauert das Installieren so lange dass der Bildschirmblanker (nicht -schoner) angeht... plÃ¶tzlich ist der Bildschirm schwarz. Ob das so gewollt ist?

Der Hintergrund beim Installieren ist lustig. Er erinnert mich an das "s" in Farscape beim Intro... ob SUN diese Ã„hnlichkeit kennt?

Posted by rince in CCCS at 08:24

Tim Ney in Stuttgart

Gestern abend habe ich Tim Ney kennengelernt - einerseits ist er der einzige Vollzeitmitarbeiter fÃ¼r die Gnome Foundation, andererseits schreibt er ein eigenes Blog Ã¼ber seine Arbeit und seine Ansichten. Wir hatten zuerst Schwierigkeiten ihn zu finden - das einzige was wir ausgemacht hatten war "um 8 Uhr in der Lobby des Maritim". Wir hatten keine Fotos voneinander gesehen. Abgesehen davon dass ich zwischendurch auf Kollegen von mir getroffen bin

(Consultants die halt bei uns arbeiten wohnen auch dort fanden wir uns dann doch recht schnell. Ein neues Restaurant ausprobierend erzÃ¤hlten wir (Valle, Tim, JÃ¶rg und ich) uns einiges, diskutierten Ã¼ber die anstehende Gnome-Konferenz Guadec 2005 und was man alles machen kÃ¶nnte. Danach zeigten wir ihm noch das Zentrum von Stuttgart und wie nahe alles beieinander ist.

Posted by rince in CCCS at 07:03

Thursday, February 3. 2005

Verpackungen

Hmmm. Ich hatte gestern schon beim DHL-Tracking gesehen dass mein PÃ¤ckchen aus Berlin im Versandzentrum hier angekommen sei. Also hoffte ich es gestern abend im Briefkasten zu finden.

Pustekuchen. Es war ein Paket und ich musste es abholen. Inhalt: Vier EPROMs (fÃ¼r meine Zyxel-Modems mit aktueller Firmware).

Hier die zwei Vorher-Nachher-Bilder. Einmal die Verpackung, einmal der Inhalt:

Da frage ich mich dann ob soviel Verpackung wirklich nÃ¶tig ist...

Posted by rince in Allgemeines at 10:50

Das Boschareal unter Schnee

Das Boschareal im Schnee versunken. Oder eher: Das Dach davon:

Ich finde das ist ein nettes Bild.

Posted by rince in Allgemeines at 10:35

Ãœberwachungskameras

Nachdem der CCCS sich ja schon mit der SSB in Verbindung gesetzt hat um herauszubekommen wieviele Kameras in den StraÃŸenbahnen installiert sind, bin ich auch etwas aufmerksamer geworden zu dem Thema.
Hier habe ich zwei im Boschareal fotografiert, die ich gefunden habe. Zumindest eine davon kann auch das RUSCERT einsehen... wie genau diese Kameras sind - keine Ahnung. Hat jemand noch mehr Kameras in der Stadt und Fotos davon?

Posted by rince in CCCS at 09:58

Maus fÃ¼r den Laptop

Ich stelle immer mehr fest ich brauche doch eine kleine Maus am Laptop. Das Touchpad ist sehr ungenau - wenn ich die Maus wo positioniert habe und den Finger hebe (um die linke Maustaste zu drÃ¼cken) dann verrutscht der Mauszeiger. Sowas ist einfach Ã¤rgerlich.

Posted by rince in Allgemeines at 09:56

Friday, January 28. 2005

Mitfahrer in der StraÃŸenbahn

Das die FahrgÃ¤ste in den StraÃŸenbahnen oft nicht Ã¼berlegen, wo sie ideal stehen kÃ¶nnen und nicht jedem den Platz einengen ist ja fast schon normal.
Aber dass Postbeamte das auch nicht kÃ¶nnen obwohl sie diese Fahrt tÃ¤glich machen ist dann doch nervig. Heute habe ich erlebt wie ein Postwagen (diese DreirÃ¤der mit den gelben PostsÃ¤cken) in der TÃ¼r stand. Der Arm, wo auch fÃ¼r den BrieftrÃ¤ger die Bremse usw. dran ist hat extra eine Vorrichtung um sie einklappen zu kÃ¶nnen, auf dass der Wagen weniger Platz verbraucht. Aber nein, dieser Arm ist ausgefahren und der Wagen verstellt effektiv somit den Weg in den Gang hinein zu den Sitzen. Nicht den Gang zu einem Ende der Bahn wohlgemerkt.

Wie deutlich muss man den Leuten eigentlich klarmachen wie sie ihre GerÃ¤tschaften hinstellen sollen?

Posted by rince in Allgemeines at 13:37

Monday, January 24. 2005

SSB und Ansagen

Die SSB hat offensichtlich gearbeitet: Heute morgen in der U-Bahn konnte ich in einem Ã¤lteren Wagen tatsÃ¤chlich die Ansage mit "BÃ¶rse" drin hÃ¶ren, auch wenn die Haltestellenanzeige noch Friedrichsbau anzeigte. Verwirrend fÃ¼r Nicht-Stuttgarter, aber angenehm fÃ¼r mich

Posted by rince in Allgemeines at 18:36

Friday, January 21. 2005

Blades und ihre Haken

Wer auch immer mehr mit Blades machen will als lokale Platten reinstecken: Es ist interessant was einige Hersteller sich fÃ¼r Gedanken machen bzw. Sowas wie Fibre Channel umsetzen. Zwei (kleine) Blades die gemeinsam in einem Sleeve stecken teilen sich einen FCAL-Port. Das heisst wenn eines der beiden Blades bootet oder rausgezogen wird oder sonstwas passiert ist das im gleichen Sleeve befindliche andere Blade-System davon auch betroffen - im Zweifelsfall geht fÃ¼r ein paar Sekunden keine IO-AktivitÃ¤t. Gut das uns das auffÃ¤llt wo wir gerade erst das SAN planen... da kann man gleich gucken wie gut die Hersteller auf unsere Spezifikationen achten und ob sie solche Stolperfallen beachten.

Posted by rince at 13:54

Thursday, January 20. 2005

rsync - das Wunderinstrument

Wie macht man die Netzwerk-Kollegen glÃ¼cklich?
Man zeigt ihnen rsync. Sie wollten einen Rechner umziehen und dachten an sowas wie Festplattendump. rsync war irgendwie einfacher als viel Aufwand zu machen. So macht man Leute glÃ¼cklich ;)2005-01-20 14:33

Posted by rince in Allgemeines at 14:36

Haltestellenansage

Wow.
In den neuen U-Bahnen der SSB hÃ¶rt man schon die Ansage "KepplerstraÃŸe(BÃ¶rse)". Nur in den alten Wagen gibts das noch nicht.
Langsam wird die BÃ¶rse hier bekannt

Posted by rince in Allgemeines at 13:09

Was fÃ¼r ein Tagesanfang...

Heut ist wieder einer der bekannten Tage...

- Mir wurde gestern verboten den Office-PC weiterhin zu nutzen da meine Lotus-Mailbox den Mailserver regelmÃ¤ÃŸig in Schwierigkeiten bringt.
- Die Handelbar ist heute und morgen zu, keine BrÃ¶tchen, kein Espresso, nix.
- PDA meint aiuf einmal mehr Pakete aus dem Netz ziehen zu wollen als er vorher sagte. Und das wo die wichtigen Daten momentan nicht erreichbar sind.

Hat jemand eine Empfehlung fÃ¼r einen neuen PDA? Ich guck mir gerade den pma400 von Archos an, aber nirgendwo steht wieviel RAM das Ding hat....

Posted by rince in Allgemeines at 12:20

Sunday, January 16. 2005

Meka 2005: Alle werden Ã¤lter

Es ist schon komisch. Ich bin zwar doch einer der JÃ¼ngeren bei Meka, aber trotzdem kenne ich viele der Computer und Sachen mit denen Lefti zum Beispiel ankam: Yellow Cable aka ThickWire, die entsprechenden AnschlÃ¼sse, der Draco mit AmigaOS, ebenso einige Amigas im Originalzustand. Aber es Ã¤ndert sich auch einiges - wir brauchen eigentlich nicht mehr die groÃŸen selbstgebastelten Stromverteiler und dicken -Kabel weil viele Mitstreiter einfach mit dem Laptop kommen. FrÃ¼her brauchte man den ganzen Platz auf den Tischen... heute reichte ein kleiner Tisch fÃ¼r alles was man wollte. Und einige Freunde hatten ihre Kinder mit Schon lustig.
DafÃ¼r gab es dann zuhause wenigstens erfreuliches - die Heizung tut noch, das Heisswasser tut und meine Nachbarn haben bisher nicht probiert mein WaveLAN zu nutzen. Warum eigentlich nicht, bin ich so unfreundlich?

Posted by rince in Allgemeines at 21:06

Saturday, January 15. 2005

Geburtstage mal anders und MeKa

Falls ihr mal vorhabt, eine Ãœberraschungsparty fÃ¼r ein Geburtstagskind zu machen - macht es. Es lohnt sich, zeigt die Erfahrung.
Heute abend bin ich dann tatsÃ¤chlich bei MeKa angekommen - mein Platz war wie erwartet frei, die Leute hatten auch so schon viel Spass und lustigerweise ist inzwischen die Anzahl der im Raum befindlichen Rechner grÃ¶ÃŸer geworden - die Leute bringen inzwischen meistens Laptops mit und nicht mehr groÃŸe Amigas oder Tower-Maschinen. Aber trotzdem ist es schÃ¶n die Leute alle wiederzusehen. Vielleicht kommt Kris' morgen doch nochmal vorbei? Tolonuga wÃ¼rde gerne nochmal mit ihm reden

Posted by rince in Allgemeines at 22:09

Friday, January 14. 2005

Never touch a running system

FÃ¼r Meka dieses Wochenende wollte ich den Inhalt meiner externen Festplatte auf mein Datengrab spielen. DafÃ¼r wollte ich den USB-AnschluÃŸ nutzen (Firewire hat das Mainboard nicht. Warum auch immer). Und dabei passiert mir das wovor ich jeden warne: das Stromkabel fliegt aus dem Netzteil. Prinzipiell war das ja harmlos - der Schreck kam als ich den Rechner neu startete und a) das Netzwerkmodul nicht gefunden wurde und b) mein Datengrab nicht gelesen werden konnte. Soviel zum Thema GrÃ¼ndlichkeit beim Aufbau der Startskripte.
Zum GlÃ¼ck konnte ich das erste Problem durch laden des richtigen Moduls lÃ¶sen. Das zweite Problem war schwieriger. Im Endeffekt habe ich dann einfach einen neuen Kernel heruntergeladen und compiliert (dabei auch alle USB-Module nachgebaut die ich brauchte), das Netzwerkinterface und die Device-Mapper/RAID/LVM-Sachen statisch compiliert, so dass alles von vorneherein beim Booten dabei ist.
Ich weiss zwar dass es sowas wie initrd gibt (eine kleine Ramdisk die alle fÃ¼rs Booten notwendige Module enthÃ¤lt), aber das ist mir einfach zu unsicher und kompliziert. Jetzt tut zum GlÃ¼ck alles wieder und ich habe die Platte frei fÃ¼r die nÃ¤chsten NetBSD-Sourcen

Posted by rince in Allgemeines at 10:38

Thursday, January 13. 2005

Von einer Krankenkassen zur Krankenversicherung: der beschwerliche Weg

Manchmal finde ich die Sprache von Ã„rzten unheimlich. Ich will schon seit einigen Monaten von der gesetzlichen Krankenkasse zu einer privaten Krankenversicherung wechseln. Alles schÃ¶n und gut. Auch dass die KV nach zwei Anamnesen fragte ist ok (zu der Zeit hatte ich ein Hautekzem an der Hand und sie wollten sichergehen dass da keine FolgeschÃ¤den kommen). Nur dass mein Hautarzt erstens ewig lange braucht um diese Anamnese zu erstellen und dann auch noch (ohne mir das mitzuteilen oder mich zu fragen) reinschreibt dass die damalige Erkrankung potentielle FolgeschÃ¤den haben kÃ¶nnte. Das mag ja alles sein - aber das Ekzem war im Oktober und wir haben Januar. Seit 2 Monaten habe ich keinerlei Probleme mehr mit der Hand. Die Frage ist nun, wie bringe ich das der Krankenkasse bei? Mal sehen ob ein weiterer Besuch beim Hautarzt dafÃ¼r sorgen kann dass der Bericht geÃ¤ndert wird.

Posted by rince in Allgemeines at 14:35

Wednesday, January 12. 2005

Das Problem mit dem Wachstum

Woran merkt man dass ein Betrieb wÃ¤chst? Das RZ was drei Jahre zuvor geplant wurde platzt an allen Ecken und Enden aus den NÃ¤hten.

Und der neue Trend zu Blade-Servern macht es nicht einfacher. Waren RZs frÃ¼her so ausgelegt dass eine Einheit WÃ¤rme sagen wir mal auf 5 HÃ¶heneinheiten verteilt war (und man damit nur sagen wir mal 10 von diesen Kisten in ein Rack bekam), kann man heut mit Blades in 5 HÃ¶heneinheiten durchaus auch 5 Einheiten WÃ¤rme produzieren. Das heisst das was man an Platz "spart" hat man als Problem bei der Klimaanlage. ZusÃ¤tzlich haben Blades die Angewohnheit die Luft von der einen Seite anzusaugen und an der anderen Seite abzugeben. Wenn die Luftzufuhr von unten kommt braucht man WindstÃ¤rken die weit Ã¼ber das normale MaÃŸ hinausgehen um auch asgen wir mal die oberste Box der Blades halbwegs gut mit kÃ¼hler Luft zu versorgen.
Ganz abgesehen von der Stromversorgung und der Menge an NICs bzw. Patchpanels die man dann vorhalten muss. Ich glaube das wird noch eine lustige Herausforderung...

Posted by rince in Allgemeines at 11:15

Lotus Notes und seine Geheimnisse

Lustig. Der Notes-Admin hat nu meine ID vom Netzlaufwerk auf das lokale Laufwerk kopiert. Und dem Lotus gesagt dass das mit der neuen ID laufen soll. Schon tut es anstandslos und auch der Server ist zufrieden. Muss ich das verstehen? Ich bin glÃ¼cklich wieder Mails lesen zu kÃ¶nnen (also Arbeitsmails) aber ich glaube, auch der Lotus-Admin ist zufrieden wenn auch ratlos warum es nun tut.

Erste FrÃ¼hschicht: Es hat sich in meiner Urlaubszeit wenig geÃ¤ndert; das ist praktisch. Das heisst, ich kenne noch die Ã¼blichen Warnungen die ignoriert werden kÃ¶nnen, wenn unser Monitoring-System was anmeckert.

Posted by rince in Allgemeines at 09:16

Tuesday, January 11. 2005

Neue DVD-Datenbank

Man braucht nur die richtigen Leute zum Fragen, stelle ich immer wieder fest. Nachdem ich gestern festgestellt hatte dass meine alten DVD-Datenbank per Web gar nicht mehr erreichbar war (p5-perl fehlte) habe ich mal rumgefragt was zeitgemÃ¤ÃŸ wÃ¤re; die alte Datenbank hatte nicht wirklich viele Funktionen. Und schwupps, hat mir Kris VideoDB empfohlen. Sehr genial; sobald man den Titel der DVD eingibt guckt er selbst bei imdb nach welche Daten fehlen (Kurze Zusammenfassung, Regisseur, Schauspieler usw) und auch ein Cover holt er. Wenn IMDB es nicht kennt, dann vielleich tomtom oder Amazon. Sehr genial; ca. ein Drittel meiner DVDs ist jetzt drin.

Posted by rince in Allgemeines at 13:16

Urlaub zuende

Muss ich mir Sorgen machen? Kaum komme ich aus dem Urlaub zurÃ¼ck und starte mein Lotus Notes, kriege ich gemeldet dass es Netzwerkfehler gibt. Ein Anruf bei den NTlern gibt aus dass bisher alles mit Lotus ganz normal lief... aber jetzt macht der Server Zicken...
Ach ja: Weitere Tests haben gezeigt: Ja, es ist mein Lotus Notes Client der seltsame Sachen macht. Keine Ahnung warum. Aber sobald ich mehr als 20 Sekunden mit Lotus arbeite macht der wohl interessante Anfragen an den Lotus Server was selbigen dazu bringt, einfach mal gar nichts mehr zu tun. CPU, Memory ist alles im grÃ¼nen Bereich. Der Notes-Admin ist verzweifelt und ich habe eine gute BegrÃ¼ndung Mails nicht zu lesen

Posted by rince in Allgemeines at 13:09

Linking Policy

Lustig, wie die Linking Policy des Bundesministeriums fÃ¼r Gesundheit und soziale Sicherung aussieht: Sie wollen Ã¼ber Links informiert werden und wollen Linking verbieten? Das heisst wer sie zitiert darf sich warm anziehen oder wie...

Posted by rince in Allgemeines at 12:56

Monday, January 10. 2005

Die unangenehmen Seiten eines Haushaltes

Vorgestern ist es passiert: Meine SpÃ¼lmaschine gab den Geist auf. Besser gesagt: mittendrin blieb sie einfach stehen. Ich probierte es mehrere Male, sie anzuwerfen, aber jedes Mal blieb der Drehknopf an derselben Stelle stehen und es tat sich nix mehr. Meine Vermutung ist, dass es der Heizstab ist der kaputt ist. Also angefangen, diverse HÃ¤ndler mal nach SpÃ¼lmaschinen zu durchsuchen. Quelle, preistrends (um Preisvorstellungen zu bekommen), Miele (weil meine Eltern darauf schwÃ¶ren), Siemens, Bosch usw.
Nun ja, am Ende habe ich beschlossen, beim ElektrohÃ¤ndler um die Ecke zu schauen, bei Quelle den neuen Katalog zu holen und beim Miele-HÃ¤ndler in der Gegend zu schauen.
Der HÃ¤ndler um die Ecke hat mich beeindruckt. Nachdem er hÃ¶rte dass ich einen Single-Haushalt habe gab er mir als Tip einfach eine von Bauknecht; einfach, ohne Schnickschnack, als einzigen(?) Bonus neben den mir wichtigen AAA-Effizienzmerkmalen hatte er eine 1/2-Zuladung.
Dann bin ich noch zum Miele-HÃ¤ndler gegangen. Die GerÃ¤te sehen durchaus schick aus und VorfÃ¼hrgerÃ¤te sehen eh immer gut aus Aber der Preis....
Als ich wieder zuhause war rechnete ich: Bauknecht unter 500â‚¬, Miele fÃ¤ngt bei 800â‚¬ an; Sinnvoll 999â‚¬. War mir das den Aufpreis wert?
Miele hÃ¤lt 20 Jahre, gut. Ersatzteile kriegt man auch solange, gut. Aber ich bin immer noch in meinem kleinen eigenen Haushalt. Und wenn ich eine neue KÃ¼che baue dann wenn ich mit jemandem zusammen bin und dafÃ¼r viel Geld ausgebe - dann darfs auch edel werden. Also wieder zum Laden um die Ecke und den Bauknecht gekauft. Warum auch mehr? Das Geld was ich jetzt gespart habe kann ich auch so gut anlegen glaub ich
Morgen frÃ¼h wird geliefert. Wenn das so glattgeht wie der Kauf bin ich richtig zufrieden und werde den Laden wohl Ã¶fters besuchen.

Posted by rince at 14:56

Thursday, January 6. 2005

das neue Jahr.

Es gibt schon lusige Kaffeekannen. In Berlin habe ich eine Methode kennengelernt die ich faszinierend finde - Kaffee oben, Wasser wird auf dem Herd unten aufgekocht. Der kondensiert und wird nach oben "geleitet". Wenn der Kaffee fertig ist, wird die Kaffeekanne vom Herd genommen und aus einem netten physikalischen Trick heraus kommt dann der fertige Kaffee wieder herunter in die eigentliche Kanne - der Vorgang kann hier beobachtet werden:-

Was gibts sonst neues? Sylvester war witzig; einen privaten Feuerschlucker zu haben macht Spass.

Die neuen U-Bahnen von Berlin haben Ã¼brigens einen interessanten Aufbau - sie sind sehr lang, bestehen aber nur aus einem Wagen! So sieht ein Bild aus, von hinten nach vorne fotografiert:

Wir sind mit dem hier beschriebenen Auto wieder nach Hause gekommen, diesmal haben wir rechtzeitig getankt. Stadtmobil hat das Auto gleich als erstes am nÃ¤chsten Morgen in die Werkstatt gebracht - gute Reaktion muss ich sagen. Seit einigen Tagen bastele ich an einem neuen TV-PC; Diesmal einer mit einer starken CPU, damit ich nicht nur die Filme sehen kann die meine tv-karte aufgenommen hat. Im Endeffekt soll damit auch mein DVD-Player ersetzt werden. Einen Vorteil hat die neue Kiste; sie ist leiser und schneller als die bisherige. Sobald man halt mehr machen will als "nur" TV-Aufnahmen ansehen (zB Downloads oder DVDs/SVCDS) braucht man CPU-Power und ein Via C3 1Ghz reicht dafÃ¼r leider nicht aus. Aber mit dem neuen Rechner sieht das schon ganz anders aus. Ich bin ehrlich gesagt sehr Ã¼berrascht Ã¼ber die Dokumentation von NVidia und deren Treibern; alles ist gut und einfach beschrieben.
Mal sehen wie lange ich brauche um den Rechner wirklich in Betrieb zu nehmen. Zumindest softwaremÃ¤ÃŸig ist alles fertig, momentan kopiere ich alle Sachen vom alten auf den neuen Rechner, danach muss ich "nur" noch die PVR-Karte verbauen.

Posted by rince at 14:44

Thursday, December 30. 2004

21c3 zum Letzten und die Nachwirkungen

Man merkt dem Kongress an dass er schon zwei Tage lÃ¤uft: die Luft ist geschwÃ¤ngert mit Rauchschwaden, die Leute schauen sehr mÃ¼de aus (okay, nicht alle) und die meisten sind sehr leise. Elian und ihr Freund liegen wieder schlafend auf der Matraze als ich reinkomme und den Saal begutachte in dem ich nun moderieren soll. Ein paar der Vortragenden kommen bereits vor Beginn auf mich zu und sagen dass sie da sind (gut) und wo sie evtl. Hilfe brauchen. Aber alles kein Problem. Der erste Vortragende hat wohl verschlafen so dass ich gleich zum NÃ¤chsten Ã¼bergehen kann. Im Laufe der Zeit fÃ¼llt sich der Saal mehr und mehr und bis zum Ende (es haben insgesamt nur drei Vortragende gefehlt und dafÃ¼r konnte Sven Guckes noch einen kleinen Aufruf starten) war der Saal sogar fast voll. Danach bin ich zurÃ¼ckgefahren und Valle, JÃ¶rg und ich sind dann umgezogen zu unserer neuen Schlafgelegenheit - dreimal umsteigeen und schon waren wir da. JÃ¶rg und ich sind nach kurzer Zeit wieder gen bcc gefahren wÃ¤hrend valle noch ein wenig geblieben ist. Ich habe mich dann erstmal mit ZZA, The_Benny. bastiw und Pinc getroffen (einmal bitte lecker essen gehen und bin dann gerade rechtzeitig noch zu ein paar Treffen gekommen wie der allgemeinen Verabschiedung von ToJe und einigen VortrÃ¤gen. Nicht alle VortrÃ¤ge haben mich Ã¼berzeugt, aber spannend war es meistens.
Abends sind wir dann noch in Henries Bar gegangen wo wir noch einige Leute getroffen hatten. Erst frÃ¼h morgens irgendwann sind wir dann heimgekommen und haben erstmal gemÃ¼tlich ausgeschlafen. Der nÃ¤chste Tag war dann richtig entspannend (bis auf so Nachrichten wie der Hack auf Loomes, Diskussionen Ã¼ber das Catering vom 21C3) und noch ein Museumsbesuch (Pergamon) haben diesen Tag dann abgerundet.

Posted by rince at 20:46

21c3 zum zweiten

Wieder ein schoener Morgen zum Aufwachen, diesmal lassen wir uns etwas mehr Zeit mit dem Kongress-Start. Wir schauen vorher welche VortrÃ¤ge uns interessieren und ab wann wir eintreffen sollten. Da ich morgen die Lightning Talks halten soll, gehe ich heute zu Volker und schaue wie er die GesprÃ¤che moderiert. SpÃ¤ter besuche ich das Hackcenter (Hubert am NetBSD-Stand) und einige VortrÃ¤ge an, aber wirklich prickelnd sind die nicht fÃ¼r mich. Die Datenschleuder-Redaktion (zumindest die Leute die da sind) macht eine spontane Sitzung um das Redaktionssystem um sinnvolle Funktionen erweitern zu lassen und den Workflow zu optimieren, eigentlich ein gutes Treffen, da ich jetzt auch Tomster gesehen habe.
Danach ging ich rÃ¼ber zum BDSM-Solaris-10 Vortrag: Der NiederlÃ¤nder hat deutlich gezeigt mit welchen einfachen Mtteln es Leuten einfach gemacht wird, ihre Berechtigungen zu "erweitern", sobald sie Zugriff auf dtrace als Tool haben. Ich glaube ich sollte mir dringend ein Solaris 10 besorgen und RBACs lernen... in meinem Umfeld ist so etwas zwar unwahrscheinlich, aber ich will es erst gar nicht drauf ankommen lassen! Flawed fand den Vortrag zwar weniger spannend, aber fand die Tricks doch recht nett die vorgestellt wurden
Heute habe ich mir die Arts&Beaty-Halle mal etwas nÃ¤her angeschaut und auch die Blinken-Area begutachtet - jede Menge Blinken-Spiele zu sehen, wie man kreativ mit LEDs was basteln kann. Ist schon witzig.
Abends gabs dann noch den Erfakreis-Treff, weswegen ich nicht mit Marc und Christoph Essen gehen konnte. Ein interessantes und auch kontroverses Treffen (zumindest was die Diskussionen anging), aber es war zeigt dass Face2Face-Diskussionen mit die Besten sind
Ich haette mir gerne mehr angeschaut, aber einerseits wollte ich jede Menge Leute wiedersehen und andererseits waren soviele Sachen gleichzeitig, dass ich irgendwann den Ãœberblick verloren habe. Ich habe zwar noch versucht ins hacker-Jeopardy reinzukommen, aber der Saal war einfach Proppenvoll, da bin ich dann doch lieber heimgegangen und habe ein paar Stunden geschlafen. Fotos folgen

Posted by rince at 03:33

Tuesday, December 28. 2004

21C3 - der erste Tag.

Der Tag beginnt gut - nach dem Aufstehen mit frischen BrÃ¶tchen Ã¼berrascht zu werden hat was, insbesondere wenn das die Gastgeberin ist, die von der Arbeit zurÃ¼ckkommt (sie hat Nachtschicht, daher kÃ¶nnen wir wÃ¤hrend der Zeit bei ihr Ã¼bernachten .
Heute ist also der erste Tag 21C3: Ein Kongress von Chaoten fÃ¼r Chaoten, viele "langhaarige Bombenleger" waren zu erwarten, aber auch viel Spass und viele Freunde wieder zu treffen. Ich habe keine Ahnung wie das bcc ist (den letzten Kongress habe ich zwar in Berlin mitgemacht; 17C3 aber das war am KÃ¶lschen Markt und nicht im bcc), insofern liess ich mich Ã¼berraschen.
Unser Timing war hervorragend; wir hatten beim bcc nur knapp 5 Minuten zu warten bis wir unsere Eintrittskarten kaufen konnten; als wir sie gekauft hatten ging die Schlange schon durch die HauptttÃ¼r durch; spÃ¤ter (kurz vor 10 Uhr) ging sie wohl ums ganze bcc herum; Wartezeit wohl 2 Stunden und das im Regen. Das bcc an sich gefÃ¤llt mir gut; es gibt sehr gute MÃ¶glichkeiten fÃ¼rs Hackcenter und fÃ¼r die VortrÃ¤ge, insofern ideal fÃ¼r uns.
Die ersten BegrÃ¼ÃŸungen waren dann bei Freunden von Wikipedia, die einen eigenen Stand aufgebaut haben.
Das Opening kommt und die Keynote von Peter Glaser ist hÃ¶renswert. Die "ErÃ¶ffnungsrede" hielt Tim und (wer war das?), wo sie die deutlichen VerÃ¤nderungen des Kongresses vorstellten - eine davon war dass viele VortrÃ¤ge auf englisch gehalten werden; auch die Keynote war auf englisch. Ich persÃ¶nlich habe damit kein Problem, ob das bei den ZuhÃ¶rern gut ankommt werden wir sehen
Auch eine Ã„nderung zum bcc hin (wir sind diesmal bereits das zweite Mal hier) ist durchaus zu erwÃ¤hnen - das BCC war nicht abgeschreckt durch das Chaos des ersten Kongresses hier, eher im Gegenteil. Ich denke, fÃ¼r die ist das durchaus auch ein AushÃ¤ngeschild und zeigt was sie auf die Beine stellen kÃ¶nnen.
Danach war ich rechtzeitig im Saal 4 um noch einen Sitzplatz zu bekommen, bevor der Vortrag zum Thema "PDFs und versteckte Informationen" zu hÃ¶ren. Es gibt viele MÃ¶glichkeiten, Sachen auch in PDFs zu "schwÃ¤rzen", aber viele davon lassen sich umgehen, indem man zB den schwarzen Teil markiert und in einem anderen Editor reinkopiert, der keine Farben anzeigt.
SpÃ¤ter sind wir auch den KDE-Leuten von der aKaDEmy Ã¼ber den Weg gelaufen und wir haben uns die VortrÃ¤ge zum Thema Biometrie in Ausweisen und Wikipedia angehÃ¶rt, bevor ich mich zum Art&Beauty aufmachte. Diesen Teil des Kongresses habe ich im HAKP eher links liegengelassen, da mir dort zuviel geraucht wurde und es fÃ¼r mich auch zu dunkel und laut war. Hier hingegen ist es licht (da ist auch GetrÃ¤nke und Essensausgabe und viel Platz fÃ¼r die einzelnen Projekte wie Blinkenlights und Roboter, es macht Spass da einfach zu sitzen und zuzuschauen.
Das Netz dagegen ist wohl eher eine Katastrophe; auch wenn Tim beim opening erwÃ¤hnt dass wir einen Gbit-Uplink haben ist das WLan entweder total Ã¼berbucht oder da wird Mist gebaut; nicht einmal eine ordentliche 9600-Baud-Verbindung bekommt man leider hin. Den Leuten mit Kabeln scheint es nicht besser zu gehen, zumindest haben die KDEler mir Ã¤hnliches erzÃ¤hlt, wobei sie einen Switch bei sich auf dem Tisch stehen haben. Auch wenn sie eine schÃ¶ne Hardware bekommen haben (ich habe von Cisco 6505-Chassis und Ã¤hnlichen Spielereien); irgendwas wurmt da noch gewaltig. Okay, es gibt noch genÃ¼gend Spielkinder die sich austoben wollen, wie zB beim Smart-Card-Vortrag, wo jemand mit der ESSID "hack-me" einfach auf Channel 6 alles andere plattmachte (wobei das NOC angab man mÃ¶ge solche Spielereien bitte auf Channels >10 machen); aber zumindest irgendwo sollte das Netz auch kabellos gut tun.
Mit Kabel tut das Netz. Das 802.11a auch, aber das hat kaum jemand,

vermutlich tut es gerade deswegen.
Ein Wunder. Um 23 Uhr geht sogar das 802.11b-Netz. Ich kann gleichzeitig einem Vortrag lauschen und tippen. Super! Es hat zwar Schluckauf und die Bandbreite schwankt gewaltig, aber immerhin etwas geht
(Okay, der Vortrag ist nicht wirklich ernst zu nehmen, aber...)
Um ca. Mitternacht beschliessen wir dann aber doch, fertig mit der Welt zu sein - zumindest fÃ¼r heute - und erstmal heimzufahren. Eine gute Entscheidung.

Posted by rince at 02:00

Sunday, December 26. 2004

Eine Fahrt nach Berlin oder: Was gibt es langweiligeres als eine Autofahrt bei der alles funktioniert.

Seit Wochen ist es vorbereitet, nun ist der Tag gekommen: der zweite Weihnachtstag, der Tag an dem wir von Stuttgart nach Berlin mit einem 9sitzer fahren wollen. Zeitgleich mit Thomas bin ich am Parkplatz, schonmal den schÃ¶nen groÃŸen roten Ford Transit anschauen, mit dem wir die weite Reise zu bestehen gedenken. Kurz danach kommen auch Valerie und JÃ¶rg dazu und wir packen alles schonmal so ein dass die beiden Mitfahrer, die am Hauptbahnhof dazustoÃŸen auch schnell ihr Zeug einpacken kÃ¶nnen. Kurz darauf gehts auch schon los Richtung Autobahn, nach NÃ¼rnberg. Die Fahrt ist anstrengend (es regnet beziehungsweise es schneit auch ein wenig und viel Sicht ist nicht da), aber alles in allem recht gut machbar. Wir machen einen kurzen Stop bei Erlangen um noch ein Weihnachtsgeschenk abzugeben und jemanden aufzunehmen, und so fahren wir nun zu siebt in den Norden. Es lÃ¤uft auch alles recht gut bis ca. 100 Kilometer vor Berlin. Auf einmal zieht der Wagen nicht mehr und kurhz nach dem Erreichen eines Parkplatzes geht der Motor aus. Unsere erste Vermutung, die Batterie ist alle, stimmt nicht. Doch uns fÃ¤llt auf dass die Tankanzeige behauptet zu einen Drittel gefÃ¼llt zu sein auch wenn der Motor aus ist... nach kurzem Anrufen beim Carsharing-Unternehmen haben die einen Pannendienst in Marsch gesetzt der uns helfen sollte. Es dauerte eine Weile bis er raushatte wo wir waren, aber nach knapp einer Stunde kam er dann mit 10 Litern Diesel. Erst hat er alles "normale" durchgeschaut, war aber recht zufrieden. Nach dem EinfÃ¼llen des Diesels kam der Motor auch recht schnell in Gang und wir waren schon extrem froh. Noch rasch den Einsatz bezahlen und auf gings, zur nÃ¤chsten Tankstelle und von da aus direkt weiter nach Berlin. Das uns zwischendurch auffiel dass die Bremsen nicht wirklich zuverlÃ¤ssig sind (da sind noch Bremsscheiben? Sicher?) habe ich dann doch erstmal eine Mail an das Carsharing-BÃ¼ro geschickt mit der Anfrage ob ich damit noch hier zur Werkstatt gehen sollte...
Aber immerhin ist die Unterkunft hier super - schÃ¶n eingerichtet, hohe Decken, farbige WÃ¤nde - und trotz allem recht ruhig hier. Mal sehen was uns morgen erwartet

Posted by rince in Allgemeines at 23:30

Sunday, December 19. 2004

Urlaub -)

...was praktisches. Erst dachte ich, ich wÃ¼rde nur rumlÃ¼mmeln, aber weit gefehlt: Erst ein Besuch beim Weihnachtsmarkt, dann in Ruhe Hosen kaufen (fÃ¼r mich was zu finden ist leider schwierig), und abends mir ein FitneÃŸstudio anschauen. Letzteres war interessant; von auÃŸen sieht das Studio eher harmlos aus, von innen ist es riesig; 4 Stockwerke. Nun ja, mal sehen ob ich es nehme.
Und Sonntag mit Schnee Ã¼berrascht zu werden ist eine schÃ¶ne Ãœberraschung: Es hat geschneit!

Posted by rince at 15:15

Friday, December 17. 2004

Teamgeist einmal anders: Wir machen uns gegenseitig farbig

Was macht man mit einer IT-Truppe, die knapp 15 Leute umfasst, aber in drei "Abteilungen" gegliedert ist, die auch in unterschiedlichen RÃ¤umen sitzt? Richtig, man versucht eine Art Team-Event zu veranstalten.
Einer aus der Windows-Truppe hatte dazu den Vorschlag gemacht, doch einmal Paintball zu spielen. Das Spiel kannten bis auf ihn nur ein anderer Mensch (bzw. hatten es schonmal gespielt), aber das tat der Sache keinen Abbruch. Wir brauchten 13 Leute um spielen zu kÃ¶nnen (die Halle wollte uns sonst nicht alleine spielen lassen), die hatten wir recht schnell zusammen. Also sind wir hingefahren, wo wir uns erst einmal umziehen mussten und dann jeder einen weissen Overall bekam damit die "normale" Kleidung nichts abbekommt. Das sieht dann ungefÃ¤hr so aus: .
Die grÃ¼nen Streifen sagen in dem Fall nur aus dass der Overall zu klein fÃ¼r die Person war; es bestand die Gefahr dass er einriss.
Danach gab es erstmal fÃ¼r alle Mitspieler eine Einweisung des Chefs: Jeder trÃ¤gt eine Maske, diese auf dem Spielfeld abzunehmen bedeutet SpielausschluÃŸ fÃ¼r 15 Minuten; jeder Mitspieler bekommt einen Marker und 500 SchuÃŸ Gelkapseln (Lebensmittelfarbe, umhÃ¼llt mit einem Gelatine-Ãœberzug.); Chef entscheidet ob mehr Kugeln gekauft werden.
Solange man nicht auf dem Spielfeld ist darf man den Markierer nur mit einem Stopfen versehen tragen, auch sehr wichtig, neben der Masken-Regel.
Das Spiel was wir gespielt haben (Capture the Flag) geht so: zwei Mannschaften sind auf entgegengesetzten Seiten des Spielfeldes. Jeder Mitspieler hat einen Markierer. In der Mitte des Spielfeldes ist die Flagge (bei uns ein grÃ¼nes Handtuch) das man sich schnappen und in die eigene SpielhÃ¤lfte bringen muss. Die gegnerische Mannschaft mÃ¶chte natÃ¼rlich dasselbe erreichen. Mit den Markierern schiesst man auf die Mitspieler (gegnerische Mannschaft mÃ¶glichst ;); wer getroffen ist, schreit "HIT", hebt die Hand und geht vom Spielfeld.
Meine Mannschaft hatte recht schnell eine Strategie um zu gewinnen; einfach warten bis die anderen sich vorgewagt haben
Wie vorher versprochen hatte am Ende jeder auch seine blauen Flecken und die vorher weissen Overalls waren am Ende bunt bis sehr bunt. Zum Beispiel so:

Das SchÃ¶nste war allerdings dass auch unser Chef mitgespielt hat - Anzug aus, sinnvolle Kleidung zum spielen an und er hat bis zum Ende mitgespielt - ich glaube am Ende haben wir ca. 32 TÃ¼ten mit je 500 SchuÃŸ verbraten. Ich habe ab dem letzten Drittel eher Fotograf gespielt, war mit einer roten Weste ausgestattet und habe die Spieler dabei geknipst wie sie gespielt haben. War ein sehr schÃ¶ner Abend, muss ich sagen. Auch wenn ich vermutlich das Spiel nicht nochmal spielen werde (ich habe was dagegen, Leute zu erschiessen, auch wenn es mit einem Markierer ist) - es war ein interessantes und spannendes Erlebnis.

Posted by rince in Allgemeines at 12:27

Tuesday, December 14. 2004

Spazierengehen in Stuttgart

Eigentlich witzig. Kyu und ich wandern durch Stuttgart, essen etwas und wollen einen raschen Blick Ã¼ber das nÃ¤chtliche Stuttgart haben und fahren daher mit der Stadtbahn vom Charlottenplatz die Weinsteige hoch. Kurz vor dem Bahnhof Weinsteige hat man einen guten Ausblick auf Stuttgart (leider nur ein paar Sekunden). Wo wir noch an der Haltestelle stehen udn Ã¼berlegen ob es einen weiteren guten Ort gibt wo man auf Stuttgart schauen kann (und wo man mit Ã–ffis hinkommt) kommt ein Sonderwagen den Berg hinaufgefahren - wohl eine Weihnachtsfeier. Zumindest sind diese Gestalten recht amÃ¼sant gekleidet:

Nachdem wir allerdings den Rauhreif und die GlÃ¤tte gespÃ¼rt haben (siehe den Rauhreif auf dem Baum) haben wir darauf verzichtet einen Spaziergang Ã¼ber die Weinberge zu machen Aber der Baum sieht schon schÃ¶n aus so...

Posted by rince in Allgemeines at 22:49

Sunday, December 12. 2004

PlÃ¤tzchenbacken

Dieses Wochenende war ursprÃ¼nglich mal als AbhÃ¤ng-Wochenende geplant. Aber Valerie kam auf eine bessere Idee - da bei ihr in der Wohnung kein Umluft-Backofen ist beschloÃŸ sie kurzerhand dass sie bei mir PlÃ¤tzchenbacken will fÃ¼r Weihnachten. Eine gute Idee, ansonsten hÃ¤tte ich vermutlich selbst nicht gebacken. So haben wir uns Samstag noch zusammengesetzt und Rezepte diskutiert, eingekauft und abends dann fingen wir an mit dem Backen. Okay, wir fingen an. Zwischendurch kam im Fernsehen dann Copykill (was ganz gut passte weil der Teig im KÃ¼hlschrank bleiben sollte) und danach ein schÃ¶ner Trashfilm; Das Blut der Templer. Er war so schlecht dass er schon wieder gut war (okay, die Story war teilweise bei Highlander geklaut und der Rest an den Haaren herbeigezogen, die weibliche junge Hauptdarstellerin war auch recht hÃ¼bsch aber soviele Logikfehler...).
Nun ja, Sonntags sind wir erst irgendwann mittags wieder aufgewacht und haben nach einem gemÃ¼tlichen FrÃ¼hstÃ¼ck dann auch weitere zwei PlÃ¤tzchensorten gebacken. Dies ist nun unser Ergebnis dieses Wochenendes:

Posted by rince in Allgemeines at 22:39

Saturday, December 11. 2004

Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier in der Firma. Immer wieder einerseits eine BefÃ¼rchtung - was kann hier alles passieren, wie lange steht man da alleine rum wie hingestellt und nicht abgeholt und wann darf man da raus?

Dieses Mal war es erstaunlich gut gelÃ¶st. Als Beginn hat der oberste Chef einen Ausblick auf das nÃ¤chste Jahr gegeben (quasi als Vorbereitung; ab nÃ¤chster Woche wissen es die Zeitungen und wir sollten es vorher wissen ;-), danach fing die Weihnachtsfeier mit einem Essen an. Ich selbst ging erstmal wieder zurÃ¼ck zum Arbeitsplatz weil ich SpÃ¤tschicht und Bereitschaft habe. Es ist ruhig, selbst die HÃ¤ndler unten machen nicht viel, so dass ich genÃ¼gend Zeit habe einfach mal ein bisschen vor mich hin zu basteln.
Punkt 20 Uhr bin ich dann auch wieder zurÃ¼ck zur Feier und bekam trotz allem noch genÃ¼gend Essen ab. Auch alkoholfreie Cocktails gab es - gut fÃ¼r mich in der Zwischenzeit. Ein DJ war auch da, der schon etwas Musik brachte. Ein bereitstehender Fernseher kÃ¼ndigte schon den SpaÃŸ des spÃ¤teren Abends an; Karaoke.
Bis die ersten anfingen zu tanzen dauerte es eine Weile - aber dieses Jahr hatten wir eine Premiere: die IT-Abteilung (in Form unseres MS-Menschen Tom) sorgte dafÃ¼r dass das Tanzen Ã¼berhaupt begann; vorher hat sich einfach keiner getraut. Wurde am Ende sehr lustig, besonders wenn der oberste Chef mittanzt (und beim Karaoke das Mikro selbst in die hand nimmt. Okay, wir haben dafÃ¼r gesorgt dass der Hall bei ihm ganz aufgedreht wurde...).
Als "Nebenspass" gab es noch einen Maler, der Karikaturen der Anwesenden zeichnete, mich hat er dann auch abgelichtet, hier ist sein Werk:

Alles in allem eine lustige Weihnachtsfeier und ich bin lÃ¤nger geblieben als ich eigentlich vorhatte

Posted by rince in Allgemeines at 10:17

Wednesday, December 8. 2004

Abenteuer 1900...

Eine interessante Doku. Ich sehe gerade das Ende davon (die letzte Folge) und bin durchaus fasziniert - im Gegensatz zu den eher auf witzig ausgelegten Dokusoaps der Privaten ist diese Version doch zumindest seriÃ¶ser gestaltet. Ich Ã¤rgere mich im Nachhinein erst spÃ¤ter zu der Serie gestoÃŸen zu sein.
Ansonsten lerne ich mehr und mehr Fallen bei meinem kleinen Projekt "Wir bauen ein Regal freihÃ¤ndig"... eigentlich war geplant, nach dem Zuschnitt der Bretter nur noch die Schrauben in die Winkel zu schrauben und schon habe ich mehr Platz in der KÃ¼che. Nun ja, wenn die Schrauben nicht halten... entweder werde ich morgen sehr frÃ¼h bei der Arbeit verschwinden und kurz zum Laden des geringsten MiÃŸtrauens wandern oder das ganze Projekt aufs Wochenende verschieben; was ich eigentlich nicht will. Mal sehen...
Ansonsten noch ein schÃ¶nes Foto. Eine Plastik die vor dem Friedrichsbau in Stuttgart steht; manchmal fÃ¼hle ich mich auch so:

Posted by rince in Allgemeines at 21:43

Tuesday, December 7. 2004

Neue Kamera - und gleich lustige BIlder.

Gestern abend habe ich mir eine Kamera gekauft. Zum Publizieren von "Picture of the Day" soll eigentlich das Blog da sein; eventuell gibts auch andere Kommentare dafÃ¼r. Mal sehen wie sich das ganze ausweitet.

Als erstes ein Test, ob die Kamera auch im Dunkeln gut arbeitet. Ich finde das Bild hat was .

ZusÃ¤tzlich waren wir heute im Computermuseum der Uni Stuttgart. Da gabs dann so schÃ¶ne alte Maschinen In Funktion die so richtig schÃ¶n alt sind Wie die beiden hier: und

Posted by rince in Allgemeines at 21:55